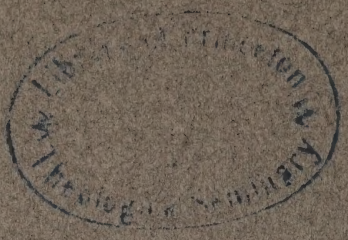
Beiträge

zur

Erklärung des alten Testamentes.

Von

Laur. Reinke,

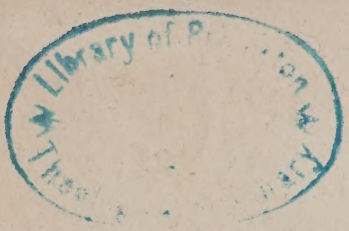


5. 12 '03

LIBRARY OF THE THEOLOGICAL SEMINARY

PRINCETON, N. J.
From the Library of
Professor William Henry Green.

Division BS1174
Section R37
V.7



Beiträge

zur

Erklärung des alten Testamentes.

Von

Laur. Reinke,

der Philosophie und Theologie Doctor, Domcapitular, ordentlichem Professor der Theologie und orientalischen Sprachen an der Königl. Akademie zu Münster, Ehrenmitglied der Société littéraire der Universität Löwen und des Doctoren-Collegiums der theologischen Fakultät der Universität in Wien, Ritter des Königl. Preufs. Rothen Adlerordens und des Grofsherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens.

Siebenter Band.

Enthaltend :

die Veränderungen des hebräischen Urtextes des alten Testamentes und die Ursachen der Abweichungen der alten unmittelbaren Uebersetzungen unter sich und vom masoretischen Texte nebst Berichtigung und Ergänzung beider.

Münster, 1866.
Verlag von Wilhelm Niemann.

Library of Princeton Theological Seminary

Die Veränderungen

des

hebräischen Urtextes

des

alten Testamentes

und

die Ursachen der Abweichungen der alten unmittelbaren Uebersetzungen unter sich und vom masoretischen Texte nebst Berichtigung und Ergänzung beider.

Von

Laur. Reinke,

der Philosophie und Theologie Doctor, Domcapitular, ordentlichem Professor der Theologie und orientalischen Sprachen an der Königl. Akademie zu Münster, Ehrenmitglied der Société littéraire der Universität Löwen und des Doctoren-Collegiums der theologischen Fakultät der Universität in Wien, Ritter des Königl. Preufs. Rothen Adlerordens und des Grofsherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens.

Library of Princeton Theological Seminary

Münster, 1866.
Verlag von Wilhelm Niemann.

תּוֹרַת יְהוָה תְּמִימָה מְשִׁיבַת נָפֶשׁ
עֵדוּת יְהוָה נֶאֱמָנָה מַחְכִּימַת פֶּתִי
Ps. 19, 8.
הוֹרֵנִי יְהוָה דַּרְכֶּךָ אֶהֱלַךְ בַּאֲמִתֶּךָ
Ps. 86, 11.

Für den siebenten Band der „Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes von Laurenz Reinke, der Philosophie und Theologie Doctor, Domcapitular, ordentlicher Professor der Theologie und orientalischen Sprachen an der Akademie zu Münster u. s. w.“ ertheilen wir hiermit die Druckerlaubniſs, indem wir zugleich diese für die Jetztzeit wichtige Schrift dem Diözesan-Clerus angelegentlichst empfehlen.

Münster, den 22. November 1865.

Bischöfliches General-Vicariat
Brinkmann.

Dem

Hochwürdigen Doctoren-Collegium

der theologischen Fakultät der k. k. Universität in Wien

gewidmet

v. V.

Vorwort.

Alle gründliche und vorurtheilsfreie Kenner des uns überlieferten masoretischen Textes des A. T. und der aus den früher vorhanden gewesenen hebräischen Texten in verschiedenen Zeiten und Ländern gemachten alten Uebersetzungen sind darüber einverstanden, dafs beide zahlreiche und oft nicht unwesentliche Schwierigkeiten und Differenzen darbieten, welche, falls sie sich als ursprüngliche erweisen lassen, dazu dienen können, die Glaubwürdigkeit der alttestamentlichen Schriftsteller, wenn auch nicht gänzlich zu läugnen, so doch sehr fraglich zu machen. Läfst sich nun aber überzeugend darthun, dafs die vorhandenen Schwierigkeiten und Differenzen des masoretischen Textes gröfstentheils in den erst im Verlaufe der Zeit entstandenen Veränderungen des Urtextes ihren Grund haben, so kann man mit Recht der Vermuthung Raum geben, dafs selbst auch diejenigen, deren Entstehung man nicht mehr mit Sicherheit nachweisen kann, nicht ursprüngliche sind. Danach ergiebt sich auch, wie einerseits die grofse Wichtig-

keit des Gegenstandes (1), so andererseits auch die nicht geringe Schwierigkeit desselben von selbst. Da nämlich der hebräische Urtext, welcher aus den Händen der heil. Schriftsteller des A. T. hervorging, ein Raub der Zeit geworden ist, so ist es nöthig, alle diejenigen Hülfsmittel, welche zur Ermittelung des Urtextes und seiner etwaigen Veränderungen irgendwie beitragen können, insbesondere die alten unmittelbaren Versionen und deren Beschaffenheit, sowie deren im Verlaufe der Zeit entstandene Veränderungen genau kennen zu lernen. Dafs aber zu dem Ende die kritische Vergleichung der alten Versionen mit dem masoretischen Texte und unter sich wie ihrer Abweichungen von demselben verhältnifsmäfsig die wichtigsten Dienste leisten, sahen wir schon früher in unserem Commentar zu Malachi und Sacharja, und werden wir noch mehr in der vorliegenden Schrift sehen.

Wenn wir indefs den von uns eingeschlagenen Weg zur Erforschung des ursprünglichen Textes und der Ursachen der Abweichungen der alten unmittelbaren Versionen von demselben und unter sich auch hier für den richtigen halten, so sind

---

(1) Die Ausrede, dafs die Inspiration der h. Schriftsteller des A. T. nur die Glaubens- und Sittenlehre betreffe, scheint uns sehr bedenklich, insofern die nachweisbaren Unrichtigkeiten in den Mittheilungen anderer weniger erheblichen Sachen, z. B. im Geschichtlichen, Chronologischen, Geographischen und Topographischen benutzt werden können, auch in jenen wichtigen und wesentlichen die Inspiration zu bezweifeln.

wir, obgleich uns bewufst, nach bestem Wissen und bester Ueberzeugung gearbeitet zu haben, wegen der Schwierigkeit des Gegenstandes doch weit entfernt, zu behaupten, dafs wir das Richtige stets erkannt und richtig angegeben haben. Wo Andere in zweifelhaften Fällen bessere Resultate zu geben vermögen, werden wir uns im Interesse der Wahrheit über sie freuen und sie gern als solche anerkennen.

Der Grund, warum wir unsere Aufmerksamkeit zunächst vorzugsweise den Büchern Samuels, der Könige und der Chronik zugewendet haben, liegt darin, dafs der hebr. Text dieser Bücher vor Allem zahlreiche Parallelstellen hat und die alten Versionen, namentlich die der LXX, sehr oft von demselben abweichen. Letzterer Umstand hat vor Kurzem bereits die schätzbaren Arbeiten von Thenius hervorgerufen, von denen wir gern bezeugen, dafs sie uns nicht unwesentliche Dienste geleistet haben.

Möge denn dieser Beitrag zur Kritik des A. T., wie der alten unmittelbaren Versionen eine wohlgefällige Aufnahme finden und namentlich auch dazu dienen, alle diejenigen, welche heute die Aufgabe haben, das göttliche Wort zu vertheidigen, mit den uns zu Gebote stehenden Mitteln zur Lösung so vieler Schwierigkeiten und Differenzen bekannt zu machen. Gewifs dürfen die Geistlichen am wenigsten die Augen vor den fraglichen Controverspunkten aus irgend welchem Grunde verschliefsen, wofern sie selbst nicht, indem sie sich ängst-

lich vor den Einwendungen zurückziehen und dadurch dem Anscheine nach die Bibel mehr oder weniger wissenschaftlich Preis geben, bei vielen Gläubigen Zweifel erregen wollen. Unsere Kirche hat nicht die Wissenschaft und die wissenschaftlichen Forschungen, sondern höchstens die Unwissenschaftlichkeit wie die Unwissenheit ihrer eigenen Diener zu fürchten. Aus diesen Gründen, die wir hier nur mehr andeuten als erörtern können, ist auch eine möglichst gründliche Kenntnifs der fraglichen Gegenstände nicht blofs nützlich, sondern durchaus nothwendig, falls der Kampf um das göttliche Wort zur Ehre Gottes und seiner Kirche ein erfolgreicher und ehrenvoller sein soll.

Möchten alle Katholiken diese unsere innigste Ueberzeugung, die ein ununterbrochenes Studium während fast eines halben Jahrhunderts stets mehr gekräftigt hat, theilen und deshalb namentlich auch alle unsere Kirchenfürsten nach dem rühmlichen Vorgange unseres hochverehrten Oberhirten die biblischen Studien nach Kräften zu fördern suchen, wie es die Bedürfnisse unserer Zeit erfordern!

Inhalt.

Seite

§. 1. Vorbemerkungen über Veränderungen der Urtexte alter Schriften im Allgemeinen und des hebräischen Urtextes des A. T. insbesondere 1

§. 2. Aeufsere Veränderungen des hebr. Urtextes des A. T. . 7

§. 3. Die Veränderung des h. Urtextes durch Beifügung der Vocalpunkte oder Vocalzeichen 14

§. 4. Die Veränderung des h. Urtextes durch Beifügung der Lesezeichen, insbesondere der Accente 21

§. 5. Die Art und Weise, wie der h. Text geschrieben und abgetheilt wurde (oder über die Frage, ob ursprünglich die Worte getrennt oder ohne Trennung geschrieben worden sind) 22

§. 6. Ueber Sinnabtheilungen oder die gröfseren und kleineren Schrift-Abschnitte 25

§. 7. Hülfsmittel zur Erforschung des hebr. Urtextes des alten Testamentes 27

§. 8. Die Parallelstellen, namentlich die parallelen Abschnitte in den Büchern Samuels, der Könige, der Chronik, den Psalmen, im Jesaia, Esra und Nehemia 28

§. 9. Die Verschiedenheiten und Differenzen in den Parallelstellen des h. Urtextes 31

§. 10. Die Erforschung des h. Urtextes durch die alten unmittelbaren Versionen 32

a) durch die Version der 70 Dollmetscher . . . 33

b) des Aquila, Theodotion und Symmachus . . . 38

c) der lateinischen Uebersetzung des h. Hieronymus . 38

d) der syrischen Uebersetzung der Peschito . . . 40

e) der chaldäischen Paraphrasen (Targumim) . . 41

f) der arabischen Uebersetzung des Saadia . . . 42

g) durch die Schriften des Flavius Josephus . . . 43

		Seite
§. 11.	a) Der hebr. Pentateuch mit samaritanischen Buchstaben.	43
	b) Die Uebersetzung des Pentateuchs in samaritanischer Sprache	45
§. 12.	Der Talmud und die Masora	46
§. 13.	Hebräische Handschriften	51
§. 14.	Beweismittel für den masoretischen Text	52
§. 15.	Citate der Kirchenväter	53
§. 16.	Grundsätze der Kritik bezüglich des h. Textes des A. T.	53
§. 17.	Kritische Conjectur	56
§. 18.	Ueber das Entstehen der Fehler im h. Texte des A. T. und in den alten unmittelbaren Uebersetzungen desselben	57
§. 19.	Fehler, die durch Irrthum im h. Texte und in den Uebersetzungen entstanden sind	59
§. 20.	Verschiedene Ursachen der Entstehung der Fehler im h. Urtexte	60
§. 21.	Fehler, die im h. Texte des A. T. uud in den alten Versionen durch Verwechselung ähnlicher Buchstaben, insbesondere in Folge falschen Sehens entstanden sind	60
§. 22.	Fehler durch Versetzung der Buchstaben in Folge falschen Sehens	75
§. 23.	Fehler durch Versetzung ganzer Wörter in Folge falschen Sehens	78
§. 24.	Fehler durch Versetzung von Sätzen in Folge falschen Sehens	81
§. 25.	Fehler durch Ausfall der Buchstaben, Wörter und Sätze in Folge falschen Sehens	82
§. 26.	Verbesserungen des masoretischen Textes aus den Uebersetzungen, vornehmlich aus der Uebersetzung der LXX	112
§. 27.	Ergänzung und Berichtigung des mas. Textes aus der Vulgata allein und aus der Vulgata nebst anderen Zeugen	166
§. 28.	Ergänzungen und Berichtigungen des mas. Textes durch verschiedene Zeugen, insbesondere den Chronisten	177
§. 29.	Fehler der Uebersetzungen in Folge des Ausfalles oder Ergänzung und Berichtigung der alten Uebersetzungen aus dem mas. Texte	180
§. 30.	Fehler durch falsches Hören	186
§. 31.	Fehler durch Gedächtnifsirrthum	189
§. 32.	Fehler aus Mifsverständnifs	14 und 190
§. 33.	Fehler durch Abbreviaturen	194
§. 34.	Fehler durch Custodes linearum	196
§. 35.	Fehler durch Randanmerkungen	196
§. 36.	Fehler durch unleserliche oder verwischte und erloschene Schrift	201
§. 37.	Fehler der Uebersetzungen durch Verschreibung	206

Seite

Nachträge.

§. 1. Vorbemerkung 211

§. 2. Stellen in den beiden Büchern Samuels, in welchen sich Auslassungen bei den alten Uebersetzern, namentlich bei den LXX finden, und welche aus dem masoretischen Texte ergänzt werden können 211

§. 3. Stellen, in welchen der mas. Text aus den alten unmittelbaren Versionen ergänzt und berichtigt werden kann . 223

§. 4. Doppelübersetzung der LXX 235

§. 5. Stellen, die in den unmittelbaren alten Versionen, insbesondere in der LXX fehlerhaft sind 241

§. 6. Abweichende Lesarten der alten Versionen, vornehmlich der LXX von dem mas. Texte 262

§. 7. Wörter mit Buchstabenverwechselungen 283

§. 8. Stellen, welche von der LXX mifsverstanden worden sind 285

§. 9. Stellen, welche im Gebrauch des Numerus abweichen . 288

§. 10. Stellen über die angeblich absichtliche Verfälschung des hebräischen Urtextes 292

§. 11. Eine absichtliche Verfälschung des A. T. ist I. mit der Geschichte unvereinbar 303

§. 12. Die Verfälschung des A. T. ist auch II. mit dem Inhalte unvereinbar 311

§. 13. Vorgebliche Verfälschungen des A. T. 313

§. 14. Die absichtlichen Veränderungen des hebr. Urtextes sind gutgemeinte Correcturen 330

§. 15. Ergebnisse der bisherigen Erörterungen 334

§. 1.

Vorbemerkungen.

Wer irgend einen Schriftsteller des Alterthums richtig verstehen und erklären will, der mufs nicht allein eine gründliche Kenntnifs der Sprache wie der Zeiten und Verhältnisse der Verfasser, sondern vor Allem auch einen richtigen Text in den Händen haben, oder doch wissen, ob oder welche Veränderungen der ursprüngliche Text im Verlaufe der Zeit erlitten hat. Alle Kenner, welche z. B. die alten griechischen und römischen Schriftsteller gelesen und studirt haben, wissen, dafs keiner derselben ohne alle Veränderung auf uns gekommen ist und dafs alle durch die früheren Abschreiber, Erklärer und Kritiker mehr oder weniger gelitten haben. Um nun zur Kenntnifs des ursprünglichen Textes und sodann zum vollen Verständnifs jener Schriftsteller zu gelangen, haben es sich die Gelehrten, besonders seit wenigen Decennien, vor Allem sehr angelegen sein lassen, zunächst die äufseren und inneren Veränderungen kennen zu lernen und so auf kritischem Wege einen möglichst richtigen Text wiederherzustellen.

Dasselbe gilt nun auch, wenn nicht gar in umfassenderer Weise, von den Schriftstellern des alten Testamentes. Wer zum vollen Verständnifs derselben gelangen will, mufs aufser einer gründlichen Kenntnifs der hebräischen Sprache vor Allem auch eine klare und vollständige Einsicht in die Veränderungen besitzen, welche jene im Ver-

laufe der Zeit erlitten haben. Denn daſs auch die Schriften des A. T., deren jüngste vor zwei, deren älteste sogar vor drei Jahrtausenden geschrieben und sehr oft abgeschrieben worden sind, mit der Zeit manche Veränderungen, seien es absichtliche oder unabsichtliche, leicht erfahren konnten und wirklich erfahren haben : darüber wird kaum Jemand auch ohne nähere Nachweisung einen Zweifel haben. Was aber die Autographen betrifft, so sind sie bekanntlich insgesammt verloren gegangen.

Diese Veränderungen nun können *äuſsere* und *innere*, *absichtliche* und *unabsichtliche*, *wesentliche* und *unwesentliche* sein. Da die Bücher des A. Tts. mehr oder weniger zahlreiche Schwierigkeiten und Differenzen, namentlich in den Parallelstellen, enthalten und die alten Uebersetzungen, vornehmlich die alex. der sogen. 70 Dollmetscher, an zahlreichen Stellen von dem jetzigen masoretischen Texte abweichen, so fragt es sich demnächst zuerst, ob jene Schwierigkeiten und Differenzen etwa ursprüngliche, oder im Verlaufe der Zeit entstandene sind, und worin die zahlreichen Abweichungen der alten unmittelbaren Uebersetzungen unter sich und von unserem jetzigen Text ihren Grund haben. Könnten wir nachweisen, daſs namentlich die Widersprüche in den Parallelstellen von den Verfassern selbst herrühren, so müſste angenommen werden, daſs wenigstens einer derselben geirrt habe oder doch die Leser oder Hörer absichtlich habe in Irrthum führen wollen. Daſs bei dieser Annahme das Ansehen der alttest. Schriftsteller nicht bestehen kann, ist Jedem einleuchtend. Von der Glaubwürdigkeit und Inspiration könnte dann auch natürlich keine Rede mehr sein. Können wir aber darthun, daſs jene Schwierigkeiten und Widersprüche nicht ursprüngliche, sondern im Verlaufe der Zeit entstandene sind, so würde dieses von dem gröſsten Nutzen und ein Mittel sein, die Glaubwürdigkeit der h. Schriftsteller zu rechtfertigen und den Vorwurf, daſs sie oft geirrt und

Falsches mitgetheilt, als einen unbegründeten darthun. Dafs eine solche Nachweisung für denjenigen, welcher die Schriftsteller des A. T. für glaubwürdige Männer hält, die unter göttlicher Leitung geschrieben haben und nach Paulus im II. B. an Timotheus θεόπνευστοι waren (3, 16), von dem gröfsten Nutzen und trostvoll ist, ist so einleuchtend, dafs es keines näheren Nachweises bedarf. Es fragt sich nun, ob der hebräische Urtext im Verlaufe der Zeit Veränderungen erlitten, und ob diese Veränderungen 1) *äufsere* oder *innere* oder *äufsere* und *innere* zugleich, 2) ob diese Veränderungen *unabsichtliche* oder *absichtliche* und 3) ob diese *wesentliche* oder *unwesentliche* sind. Können wir namentlich zeigen, dafs der hebräische Text nicht absichtlich verfälscht und der Sinn wesentlich verändert worden ist und die Veränderungen durch Irrthum und namentlich durch nachlässige und unwissende Abschreiber oder durch unberufene Kritiker und Recensenten oder auch durch Verlöschen ganzer Wörter oder Worttheile oder einzelner Buchstaben oder Züge von Buchstaben oder durch alle diese verschiedene Ursachen, dadurch also hauptsächlich die Schwierigkeiten und Differenzen im hebräischen Texte und in den Uebersetzungen entstanden sind : so würden die h. Schriftsteller selbst ihre Glaubwürdigkeit behalten, und es wäre die Aufgabe des Auslegers, zu erforschen, was die h. Schriftsteller selbst geschrieben haben. Am wichtigsten bei Beantwortung dieser Fragen ist offenbar die über die *inneren* Veränderungen, welche den Sinn ändern, also sachlicher Art und wesentliche sind.

Es wird sich aus dem Folgenden ergeben, dafs die stattgehabten Veränderungen wesentlich *unabsichtliche* und aus Irrthum der Abschreiber und Kritiker entstandene, wie auch, dafs die *absichtlichen* wieder gröfstentheils *unwesentliche* (1)

(1) Dafs auch *absichtliche* Veränderungen, wie z. B. die Eintheilung des hebräischen Urtextes in Kapitel, Verse, Paraschen, so wie die Ver-

und gut gemeinte sind. Um aber zu einer klaren Kenntnifs des ursprünglichen Textes zu gelangen und das Ursprüngliche mit Sicherheit angeben, zugleich auch das Wahre vom Falschen unterscheiden zu können, ist aber, wie schon angedeutet, nicht blofs eine gründliche Kenntnifs der hebräischen Sprache und der äufseren Veränderungen des Grundtextes, sondern auch eine genaue Kenntnifs der Hülfsmittel, namentlich der alten unmittelbaren Versionen, deren Schicksale, so wie der Handschriften und des verschiedenen Ursprungs der falschen Lesarten nöthig.

Die grofse Wichtigkeit auch der alten unmittelbaren Uebersetzungen erhellt daraus, dafs fast allen ein Text zu Grunde liegt, welcher viele Jahrtausende älter ist, als die ältesten hebr. Handschriften. Um also möglichst sicher zu gehen, sind überaus vielseitige und genaue Kenntnisse durchaus erforderlich. Dafs der Forscher alsdann auch lautere Wahrheitsliebe besitzen mufs, bedarf kaum der Bemerkung. Letztere Bemerkung würden wir hier nicht machen, wenn wir bei dem Lesen mancher das biblische Alterthum betreffenden Schriften nicht zu der Ueberzeugung gelangt wären, dafs einige Gelehrte bei ihren Untersuchungen und bei Erforschung des biblischen Alterthums leider sich nicht selten durch vorgefafste theologische und philosophische Meinungen haben leiten und oft irre führen lassen.

Aber wie ist, könnte Einer fragen, mit der Annahme von Fehlern im hebr. Grundtexte und in den alten Uebersetzungen, die kirchliches Ansehen haben, die Authenticität vereinbar? Es könnte nämlich beim ersten Blick scheinen, dafs namentlich der Katholik, welcher die lat. Vulgata für authentisch hält, keine Fehler in dieser Uebersetzung an-

---

änderungen des Schriftcharakters und die Hinzufügung der Vocalzeichen und Accente unwesentliche sind und der Sinn des Textes dadurch nicht verändert wird, ist einleuchtend.

nehmen dürfe. Allein dieses *scheint* auch nur, wenn das „authentisch“ in einem Sinne genommen wird, in welcher es nicht genommen werden darf. Die katholische Kirche will dadurch, daſs sie die Vulgata für authentisch erklärt, nicht behaupten, daſs dieselbe keine Uebersetzungsfehler und manche Schwierigkeiten habe; dieses erhellt schon daraus, daſs viele heil. Väter die alex. Uebersetzung, welche an Tausenden von Stellen und nicht selten selbst dem Sinne nach von der Vulgata abweicht, für inspirirt hielten, und daſs die katholische Kirche den unirten Griechen die griech., wie den Syrern die syr. Uebersetzung, die ebenfalls oft von der Vulgata abweicht, gelassen hat, und daſs die lat. Kirchenväter bis gegen das VI. Jahrh. die aus der alex.-griechischen gemachte sogenannte Itala gebraucht haben. Daſs auch in der Vulgata einige Uebersetzungsfehler, Unrichtigkeiten und Ungenauigkeiten vorkommen, nehmen auch zahlreiche katholische sachkundige Theologen an und selbst der h. Hieronymus bezeichnet in seinen Commentaren mehrere Stellen seiner lat. Uebersetzung als ungenau und berichtigt sie. Wer ferner erwägt, daſs selbst im hebr. Grundtexte, welchen Hieron. übersetzt hat, Abschreiberfehler, Unrichtigkeiten und Widersprüche, namentlich in den Zahlangaben vorkommen, dem kann es nicht zweifelhaft erscheinen, daſs die katholische Kirche dadurch, daſs sie die Vulgata für „authentisch“ erklärt, dieselbe nicht als fehlerlos hat bezeichnen wollen. Authentisch wird die lat. Uebersetzung der Vulgata genannt, weil dieselbe dadurch im Ganzen als ein glaubwürdiges und treues Abbild des Urtextes und als eine solche unter den lat. Uebersetzungen bezeichnet wird, welche kirchliches Ansehen hat und in der lat. Kirche vor anderen öffentlich gebraucht werden soll (1). Daſs übrigens eine

(1) „Caveamus tamen“, schreibt Brunati, „ne fervor, quo authentiam Vulgatae defendimus, parum sit scientificus et immoderatus. Dixisse sat erit, Vulgatam authenticam esse, nempe inexpugnabilis auc-

Uebersetzung, wäre sie auch eine ganz vorzügliche und möglichst treue, das nicht sein kann, was der hebräische Urtext ist, bedarf keines Beweises. Es ist Jedem, welcher der semitischen Sprachen kundig ist, bekannt, dafs dieselben in der Wortbildung und in der Art und Weise, wie die Grundbedeutung dadurch modificirt werden kann, manches Eigenthümliche haben, welches von der griechischen, lateinischen und deutschen Ausdrucksweise ganz und gar abweicht. Abweichungen in der Vulgata finden sich selbst in mehreren aus dem A. T. citirten Stellen des N. T. Ein Hauptgrund dieser Abweichungen liegt darin, dafs die neutest. Schriftsteller mit seltenen Ausnahmen nach der alex.-griechischen Uebersetzung des A. T. citiren, die lat. Uebersetzung des A. T. aber, welche an zahlreichen Stellen von jener abweicht, aus dem hebräischen Texte gemacht worden ist.

Die theologische Fakultät der Universität zu Löwen hat daher auch mit Grund unter Feye's Vorsitze bei der am 7. Juli 1864 stattgehabten Promotion des Fel. Daury pro gradu Baccalaurei in S. Theol. unter Anderm auch folgende These (VII) vertheidigen lassen: „Concilium Tridentinum prae omnibus latinis editionibus, quae tum circumferebantur,

---

toritatis, in iis solum, quae fidem, mores et substantiam historiae respiciunt quae grammaticam, eloquentiam, poësim, historiam naturalem, geographiam, chronologiam, vel criticam adiaphoram, nec dogma, nec substantiam historiae attinentem, includunt, concilii definitionibus obnoxia non sunt. In recensitis rebus ergo Vulgata quamvis authentica, erroribus et negligentiis fortasse aliquando ab interprete plerumque vero ab librariis et typographis profectis non caret. — Licebit itaque erudito cuique in talibus materiis sine temeritatis nota regulis sanae criticae inhaerendo lectionem textus originalis aut etiam aliarum veterum versionum praeferre illi quae in Vulgata habetur, quod ab interpretibus, apologistis et archaeologis vulgo fieri videmus.“ S. Hagen, sprachl. Erläuter. zur Vulgata. Freib. 1863. Vgl. Lamy's lehrreiche Abhandl.: „L'autorité de la Vulgate etc.“ in der „Revue catholique“, Louvain 1864, S. 501—13.

Vulgatam versionem authenticam declaravit. Haec vero declaratio auctoritatem textuum originalium non tollit, nec summum gradum conformitatis cum originali postulat.“

Nach diesen Vorbemerkungen gehen wir zunächst zur Angabe der *äufseren* Veränderungen des hebr. Urtextes des A. T. über, und geben dann die *Hülfsmittel* zur Erforschung des ursprünglichen Textes an.

§. 2.

Aeufsere Veränderungen des hebräischen Urtextes des alten Testamentes.

1) Zu den wirklichen Veränderungen, welche der hebr. Urtext erlitten hat, gehören *erstens* die der Buchstaben. Die Figur oder Form der Buchstaben, welche die alttest. Schriftsteller oder doch wenigstens die älteren beim Schreiben gebraucht haben, war erweislich eine andere als die jetzige, welche wir in allen hebräischen Handschriften und Ausgaben finden. Es sind hauptsächlich *zwei* Schriftcharaktere, welche bei den Israeliten (Juden) zu verschiedenen Zeiten in Gebrauch gewesen sind. Der ältere ist derjenige, welchen wir auf den makkabäischen Münzen finden. War diese Münzschrift auch nicht ganz dieselbe mit der alten hebr. Schrift, so war sie doch derselben sehr ähnlich. Da der Schriftcharakter der makkabäischen Münzen dem samaritanischen sehr ähnlich ist, so wird jener oft der *samaritanische* genannt. Beide Schriftcharaktere weisen auf das altphönizische (canaanitische) Alphabet zurück und haben sich ohne Zweifel aus demselben allmälig herausgebildet, so dafs man mit Grund annehmen darf, dafs vor dem babylonischen Exil die Israeliten, Phönizier und Samariter denselben oder doch nur einen wenig verschiedenen Schriftcharakter gehabt haben. Man behielt vielleicht aus Anhänglichkeit an das Alte und aus Rücksicht auf den Handel und Verkehr den alten Schriftcharakter auf

den Münzen bei. Uebrigens hat auch bei den Arabern der alte cufische Schriftcharakter noch einige Jahrhunderte nach Einführung des Neschi sich erhalten. Vgl. Eichhorn, Einleit. Th. I, S. 149. Bekanntlich ist auch auf den in Deutschland geprägten Münzen der lateinische Schriftcharakter der gewöhnliche.

Der Schriftcharakter, welcher sich in den hebr. Handschriften findet und *Quadratschrift* (כְּתָב מְרֻבָּע) genannt wird, ist bei den Israeliten jüngeren Ursprungs und soll laut jüdischer Sage durch den Priester Esra eingeführt sein (1). Dieselbe verdankt ihre Entstehung wahrscheinlich dem Umstande, dafs schon während des babylonischen Exils oder doch wenigstens kurz nach demselben mit der Verbreitung der aramäischen Sprache unter den Juden und durch den von Esra geweckten Eifer für das Studium der h. Schriften die Quadratschrift allmälig in Gebrauch gekommen ist und den älteren roheren Schriftcharakter nach und nach verdrängt hat. Denn gegen die Annahme, dafs ein neuer Schriftcharakter mit einem anderen förmlich vertauscht und ohne allmälige Vermittelung eingeführt worden sei, spricht, dafs Völker, welche eine Schrift besitzen, ohne Zwang keine fremde annehmen oder gar ihre Sprache mit einer anderen vertauschen. Eine förmliche plötzliche Vertauschung des alten hebr. Schriftcharakters mit der Quadratschrift erscheint noch um so unannehmbarer, wenn man erwägt, dafs der alte Schriftcharakter

---

(1) „Principio data est lex Israelitis scriptura hebraea et lingua sancta, iterum vero iis data est diebus Esrae scriptura Assyriaca et lingua Aramaea (?); elegerunt autem sibi Israelitae scripturam Assyriacam et linguam sanctam et reliquerunt idiotis (i. e. Samaritanis) scripturam Hebraeam et linguam Aramaeam. Quinam idiotae. R. Chasda inquit? Samaritani. Ibid. cap. I : Licet non data sit lex per annum eius (Esrae) mutata tamen est per manum eius scriptura, cum vocetur eius nomen אַשּׁוּרִית quia ascendit cum iis ex Assyria.“ S. Gemar. Sanhedrin sect. 2, fol. 21, col. 2 u. fol. 22, col. 1. Vgl. Gem. Hieros. Megilla, fol. 71, col. 2.

den Juden theuer und werth sein mufste, weil damit der Pentateuch und die übrigen alten Bücher des A. Tts. geschrieben waren. Man kann daher wohl mit ziemlicher Gewifsheit annehmen, dafs die Schriftzüge nach und nach wie die lateinischen in unserer deutschen Currentschrift verändert worden sind. Wie sehr sich aber die Schriftzüge nach und nach verändern können, beweist die jetzt bei den Juden gebräuchliche Currentschrift, die aus der Quadratschrift sich gebildet hat. Es giebt in dieser Currentschrift kaum noch einen Buchstaben, dessen Züge mit den Zügen der Quadratfigur übereinstimmen. Es ist demnach wohl gewifs, dafs die althebr. Schriftzüge sich erst allmälig zu den Zügen der Quadratschrift umgebildet haben und eine Currentschrift geworden sind. Zu dieser Fortbildung mochte das Streben, schnell und schön zu schreiben, so wie der starke Schriftgebrauch nicht wenig beitragen. Für die Richtigkeit dieser Ansicht spricht auch die Vergleichung des Schriftcharakters der älteren und jüngeren aramäischen Denkmale. Wenn man die palmyrischen Inschriften und die Inschrift auf dem Steine zu Carpentras, desgleichen die Inschriften auf den makkabäischen Münzen und die syrische Estrangelo mit der Quadratschrift vergleicht, so trifft man mehrere Buchstaben, z. B. ד und ר, כ und ם, welche sich sehr ähnlich sind (1). Eine Nachweisung findet sich bei Ulr. Kopp, die Entwicklung der semitischen Schriften in seinen „Bildern und Schriften der Vorzeit“,

---

(1) Wir können daher Hieronymus auch nicht beistimmen, wenn er (wie Origenes zu Ezech. 9, 4 — *τὰ ἀρχαια στοιχεια ἐμφερες ἐχειν τὸ ταυ τω του σταυρου χαρακτηρι* — und Hexapl. T. I, p. 86 ed. Montf. T. II, p. 94 ed. Bardt) seinen rabbinischen Lehrern folgend, schreibt: „Certum est, Esram scribam legisque doctorem post captam Hierosolymam et instaurationem templi sub Zorobabel alias literas *reperisse*, quibus nunc utimur, cum ad illud usque tempus iidem Samaritanorum et Hebraeorum fuerint characteres.“ S. Proleg. galeat. ad libr. Regum, opp. T. IV, p. 7.

Bd. II, S. 178 ff., Hupfeld, krit. Beleuchtung, in den theol. „Stud. u. Kritik.“, 1830, II, 247 ff., und auf der Tafel zu dessen ausf. hebr. Grammatik, S. 52, Hävernick, Einleit. I, 1, S. 258 ff., Gesenius, Monum. T. II, tab. I, wo er sehr gute Abbildungen der phönizischen und tab. III der samaritanischen Schrift gegeben hat. Vgl. auch die Tafel zu Gesenii carmina Samarit. und Movers, kritische Untersuchungen über die bibl. Chronik, S. 30 ff.

Was nun die Zeit betrifft, in welcher der alte hebräische Schriftcharakter zu der Quadratschrift umgebildet worden ist, so läfst sich dieselbe zwar nicht genau bestimmen; jedoch lassen manche Beschreibungen und Andeutungen, welche wir im Talmud und bei Hieronymus über die hebräischen Buchstabenfiguren finden, darüber keinen Zweifel, dafs die Quadratschrift schon im IV. Jahrhundert nach Christus in Gebrauch war. Wenn wir ferner erwägen, dafs zahlreiche Verwechselungen der Buchstaben, welche wir im Grundtexte und bei den alexandr. Uebersetzern (1) und in der syrischen Peschito finden, sich gröfstentheils aus der Aehnlichkeit der verwechselten Quadratfiguren erklären lassen, was wir unten durch zahlreiche Beispiele zeigen werden, und dafs ferner die jüdische Tradition die Vertauschung des Schriftcharakters in die Zeiten des Esra setzt, so kann mit Grund die allmälige Ausbildung des alten Schriftcharakters zur Quadratschrift bis in die Zeiten des Exils gesetzt, und die Veränderung als durch den Einflufs des Exils und der chaldäischen Schrift vor sich gehend angenommen werden. Schon Origenes legt die Veränderung des hebr. Schriftcharakters dem Esra bei, und in der Mischna finden wir Spuren, welche auf den Gebrauch der Quadratschrift schliefsen lassen. Als ähnlich und der Verwechselung ausgesetzt bezeichnen der Talmud und

(1) S. Cappelli, crit. sacra ed. Vogel-Scharfenberg T. II, p. 581 sqq., St. Morinus, de lingua primaeva p. 236 sqq.

Hieronymus die Buchstaben ב und כ, ד und ה, ה und ח, ו und י, ז und ו, ם und ס. Vgl. Schabb. fol. 103, 2, 104, 1; Megilla Hieros. fol. 73 sqq. und die Stellen des Hier. bei J. Morinus, exercitt. bibll. I, 3, c. 1. 6, c. 11; Montfauc., Proleg. in Hexapl. p. 23 sqq.; Tychsen in Eichhorn's Repert. III, 110. S. den ausführlichen Nachweis der Verwechselung weiter unten.

Uebrigens giebt es doch mehrere Stellen, wo sich die Verwechselung aus dem alten Schriftcharakter am besten erklären läfst. So erklärt sich die öfters vorkommende Verwechselung des י (𐤉) und ש (W), die in dem neueren Schriftcharakter ganz unähnlich sind, aus der Aehnlichkeit des alten Schriftcharakters; z. B. wird 1 Chron. 6, 44 (59) עֲשָׁן, dagegen Jos. 21, 16 עַיִן gelesen. Die Schreibung עשן haben in den Chron. auch der Alex., Syr., Arab. und Hier. Ἀσάν (Ἄσα), عَسَان, *Asan*, dagegen bei Jos. nur der Alex. Ἀσά. 1 Chron. 6, 9 findet sich der Eigenname שאור, wofür später mit Buchstabenversetzung und Verwechselung von י und ש — יואל geworden ist. Vgl. 1 Chron. 18, 10. שושא in der Parallelstelle 2 Sam. 8, 17 שריה. Von י ist in der Quadratschrift auch ganz verschieden die Gestalt des ה (𐤄); in der alten phöniz. und hebr. Münzschrift unterscheidet sich ה von י aber nur durch eine mehr eckige Form. Daher die Verwechselung beider Buchstaben 1 Chron. 11, 34 חשם, vgl. 2 Sam. 23, 32 ישן. Häufig ist diese Verwechselung bei den alexandr.-griechischen Uebersetzern. 2 Chron. 30, 8, wo im Hebräischen תְּנוּ יָד לַיהוָה *gebet Jehova die Hand* steht, las der Uebersetzer τότε δόξαν κυρίῳ; — 1 Chron. 4, 8 las der Alex. יָרֵן Ἰαρίν statt הָרֻם; — 2 Chron. 34, 22 בְּמִשְׁנֵי ἐν *Μασαναί* statt בַּמִּשְׁנֶה *in suburbio*; — 2 Chron. 17, 8 עשיאל Ἀσιήλ statt עֲשָׂהאֵל; — 1 Chron. 24 הכים Ἀχίμ statt יָכִין.

Aus dem althebräischen Schriftcharakter erklärt sich auch die Verwechselung der Buchstaben ב und ד 2 Sam. 23, 29 חַלָּב, 1 Chron. 11, 30 חֶלֶד, des ן finale (𐤍) mit ם

finale (Ψ), des ם mit ש (W ש), des ר (Ϥ) mit כ und ק (P), des ו (Ϯ) mit ת (×). So sind die in der Quadratschrift nicht leicht zu verwechselnden ן (Nun f.) und ם (Mim f.) verwechselt in גֵּרְשֹׁם *Γερσών*, der Al. 1 Chron. 6, 1 und גֵּרְשֹׁן, der Al. *Γηρσών* 1 Mos. 46, 11; — ישן mit השם oben, ש mit ם, welche sich im phönizischen Schriftcharakter kaum unterscheiden lassen, wie 1 Chron. 7, 12 שֻׁפִּים, der Al. *Σαπφίν*, ferner מֻפִּים, der Al. *Μαμφίμ* 1 Mos. 46, 21. — ר und כ, welches sich von jenem durch die untere Rundung unterscheidet, sind in der alten Schrift einander ähnlicher und verwechselt 1 Chron. 4, 24, wo יָרִיב, der Al. *Ἰαρίβ* und 4 Mos. 26, 12. 2 Mos. 6, 15, wo יָכִין *Ἰαχίν* gelesen wird. Auch erklären sich folgende Textfehler leichter aus dem Gebrauch des althebr. Schriftcharakters als der Quadratschrift: בֶּרֶד, der Alex. *Βαράδ* 1 Chron. 7, 20 anstatt בֶּכֶר 4 Mos. 26, 35. — שָׁכָר *Lohn*, 1 Chron. 11, 36 statt שָׁרָר 2 Sam. 23, 33. Da ר in der alten Schrift die Gestalt eines umgewandten griechischen *P* hat und dem ק gleicht, so erklären sich die Verwechselungen beider Buchstaben 1 Chron. 6, 55 אֶת־עָנֵר und Jos. 21, 25 אֶת־תַּעְנָק; — 1 Chron. 1, 47 מַשְׂרֵקָה, der Al. *Μασεκκᾶς*. — Verwechselungen des in beiden Alphabeten nicht ähnlichen Buchstaben ן (Nun f.) mit ת finden sich 1 Chron. 6, 61 חָמוֹן mit Jos. 21, 32 חַמּוֹת; — 1 Chron. 7, 20 תַּחַת mit 4 Mos. 26, 35 תַּחַן; — 1 Chron. 6, 45 עַלֶּמֶת mit Jos. 21, 18 עַלְמוֹן. Schon aus diesen wenigen Wörtern, die mit zahlreichen anderen vermehrt werden könnten, wird es einleuchtend, wie leicht schon Differenzen durch den alten hebr. Schriftcharakter entstehen konnten. Vgl. uns. Abhandl.: „Ueber die Entstehung der Schwierigkeiten und Differenzen in den Zahlangaben“ im I. Bde. der „Beiträge“, Münster 1851, S. 10 ff. Dafs diese Verwechselungen ähnlicher Buchstaben des althebr. Schriftcharakters schon in den Manuscripten, aus welchen die

alex. Uebersetzer übersetzten, nicht selten waren, beweisen zahlreiche Stellen jener Uebersetzung.

Der Name אַשּׁוּרִית kommt von der hebräischen *Schrift* (כְּתָב) schon vor Megill. I, 8, II, 1. 2) Tom. II, p. 390 und 392 ed. Surenh., Jadaim V (VI, p. 490). Vgl. Hupfeld, S. 285 ff., wo er die Schriftveränderung in das erste oder zweite Jahrhundert nach Chr. setzt, und Hävernick, S. 290.

Der Grund, warum die Quadratschrift eine *assyrische* genannt wird, liegt wohl darin, dafs sie zur Zeit des Exils schon in Assyrien, wozu vor der Herrschaft der Chaldäer auch Babylonien gehörte, in Gebrauch war. Dafs übrigens Assur auch für Chaldäa oder Babylonien gebraucht wurde, ersehen wir aus 2 Kön. 23, 29, wo der König Babyloniens König von Assur genannt wird. Vgl. Gesenius, Gesch. der hebr. Sprache §. 41 und 42 und dessen scripturae linguaeque phoen. monumenta I, 78 sq.

Einen Beweis, dafs zur Zeit Christi der Pentateuch nicht mehr mit althebräischem Schriftcharakter geschrieben war, liefert Matth. 5, 18, wo Jesus sagt, dafs kein Jota d. i. nicht der kleinste Buchstabe und der kleinste Punkt vom Gesetze verloren gehen solle (*Ἰῶτα ἐν, ἢ μία κεραία οὐ μὴ παρέλθῃ ἀπὸ τοῦ νόμου, ἕως ἂν πάντα γένηται*). Dieses pafst nicht auf die althebräische Schrift, indem nur in der Quadratschrift das Jod (י) der kleinste Buchstabe ist.

Dafs die *Quadratschrift*, nachdem sie einmal in Gebrauch gekommen, auch beim Schreiben der heiligen Bücher in Anwendung gebracht wurde, davon mag auch die beständige Feindschaft der benachbarten Samariter, welche einen mit dem alten hebr. Schriftcharakter übereinstimmenden hatten, nicht wenig beigetragen haben. Uebrigens wurde, was die makkabäischen Münzen beweisen, der alte Charakter auf denselben, wie schon bemerkt, beibehalten.

§. 3.

2) Eine *zweite* Veränderung, welche mit dem hebr. Urtexte vorgenommen worden ist, besteht in den demselben beigefügten *Vocalpunkten* oder *Vocalzeichen*. Es ist jetzt allgemein anerkannt und es läfst sich auch überzeugend darthun, dafs diese Zeichen erst mehrere Jahrhunderte nach Christi Geburt den hebr. Wörtern beigefügt worden sind, um es dadurch möglich zu machen, dafs, da die hebr. Sprache keine lebende mehr war, der Urtext richtig gelesen und verstanden werden könne. Da die Buchstaben des hebräischen, wie die des arabischen, syrischen, chaldäischen, samaritanischen Alphabets eigentlich nur Consonanten sind, und bisweilen die Buchstaben א für ā, ו für ū und י für ī gebraucht wurden, so leuchtet ein, dafs ein Wort, wenn jene Buchstaben nicht als Vocale gebraucht und nur Consonanten geschrieben sind, mit verschiedenen Vocalen gelesen werden und verschiedene Bedeutung haben kann. So können z. B. die Buchstaben דבר, wenn sie vocalisirt werden, דָּבָר *Wort*, דֹּבֵר *redend*, דָּבַר *geredet*, דִּבֶּר *er hat geredet*, דַּבֵּר *reden* (im Inf. Piel), דֶּבֶר (טֹבֶן) *Pest, Verderben*, דְּבִיר (דְּבִיר) *das Allerheiligste* (eig. *der Ort, wo geredet wird*, Gesen. : *der hintere* [Theil], Fürst, Redl. : *Hinterraum*, Hier. : *oraculum*), דֹּבֶר *Trift*, und מים mit Vocalen מַיִם *Wasser* und מָיֶם *vom Meere* gelesen werden. Hat nun ein Wort, wenn es mit verschiedenen Vocalen ausgesprochen wird, auch eine verschiedene Bedeutung, so leuchtet ein, dafs die alten Uebersetzer des A. T., die einen unpunktirten Text vor Augen hatten, dasselbe Wort, je nachdem sie es mit verschiedenen Vocalen lasen, auch verschieden übersetzen mufsten. So las z. B. der Alexandr. 1 Mos. 49, 10 שִׁלֹה nicht שִׁלֹה (שִׁילֹה) *Ruhe*, dann *Ruhe-, Friedebringer*, sondern שִׁלֹה für לוֹ אֲשֶׁר, ᾧ ἀπόκειται, Cod. Vat. τὰ ἀποκείμενα αὐτῷ; — Ps. 22, 1 das eine אלי nicht אֵלִי *mein Gott*, sondern אֵלַי *zu mir* (πρόσχες) μοι; — Ps.

91, 3 u. 6 מדבר nicht מִדֶּבֶר *von* oder *vor der Pest*, sondern מִדָּבָר *vor dem Worte*, *ἀπὸ πράγματος*, V. 6 ישוד (ישד) nicht יָשׁוּד *verwüstet*, sondern וְשֵׁד *und* (vor dem) *Teufel*, *καὶ* (*ἀπὸ*) *δαιμονίου*; — Ps. 110, 4 עמך nicht עַמְּךָ *dein Volk*, sondern עִמְּךָ *mit dir*, *μετὰ σοῦ*, daselbst ילדתך nicht יַלְדֻתֶךָ *deine Jugend*, sondern יְלִדְתִּךָ *ich habe dich gezeugt*, *ἐγέννησά σε*; — Ps. 2, 9 תרעם nicht תִּרְעֵם *du wirst sie* (die Feinde) *zerschmettern*, sondern תִּרְעֵם *du wirst sie weiden* (regieren), *ποιμανεῖς αὐτούς*; — Ps. 22, 12 תרחק nicht תִּרְחַק *sei* (nicht) *fern*, sondern in Piel תִּרַחֵק oder in Hiph. תַּרְחֵק *entferne* (nicht), (*μὴ*) *ἀποστῇς*; — Ps. 32, 4 קיץ nicht קַיִץ *Sommer*, sondern קוֹץ *Dornen*, *ἄκανθα*; — Ps. 37, 20 כרים nicht כָּרִים *Anger*, *Auen* oder *Lämmer*, sondern כְּרוּם *wie erhoben* oder וְרוּם, *καὶ ὑψωθῆναι*, Hier. כְּרִים *wie Büffel*; — Ps. 62, 5 ירצו nicht יִרְצוּ *sie haben Gefallen*, sondern יָרֻצוּ oder יָרוּצוּ *sie laufen*, von רוּץ; — Ps. 64, 7 קרב nicht קֶרֶב *Inneres*, *Herz*, *Busen*, sondern קָרַב *er nahet*, *προσελεύσεται*; — Ps. 64, 8 וירם nicht וַיֵּרֶם *und es schieſst sie*, sondern וְיָרֹם *und wird erhoben*, *καὶ ὑψωθήσεται*; — Ps. 68, 13 ידדן nicht יְדִדוּן *sie flohen*, sondern יְדִיד *Geliebter* v. יָדִיד oder יְדִדוּן wie יְשָׁרוּן; — Ps. 16, 11 שבע nicht שְׂבַע *Fülle*, sondern שֶׁבַע *sieben*, *ἑπτα*. — 1 Sam. 8, 10 מלחמתנו nicht מִלְחֲמוֹתֵנוּ *unsere Kriege*, sondern מִלְחַמְתֵּנוּ, *τὸν πόλεμον ἡμῶν*; 1 Sam. 10, 2 קבורת nicht קְבוּרַת (beim) *Grabe* (Rachels), sondern קִבְרוֹת, *ταῖς τάφαις*; 10, 8 לפני nicht לְפָנַי *vor mir*, sondern לִפְנֵי *vor*, *ἔμπροσθεν*; 11, 5 הבקר nicht הַבָּקָר *die Rinder*, sondern הַבְּקַר, *μετὰ τὸ πρωΐ*; — 1 Sam. 2, 5 lesen Hier., der Chald., Syr. und Arab. ילדה שבעה nicht יָלְדָה שִׁבְעָה *sie gebar sieben*, *ἔτεκεν ἑπτά*, sondern יָלְדָה שְׂבֵעָה *sie gebar* (und) *war gesättigt*, *peperit plurimos*, ܝܠܕܬ ܣܒܥܐ *peperit et saturata est*; — 1 Sam. 14, 20 las der Alex. ויזעק nicht וַיִּזָּעֵק *und es* (das Volk) *versammelte sich*, sondern וַיִּזְעַק, *καὶ ἀνεβόησε*, wie Hier., Syr., Arab. und Ald.; — 1 Sam. 16, 20 חמור לחם nicht חֲמוֹר לֶחֶם *einen Esel mit Brod*, sondern חֹמֶר לֶחֶם *ein Gomer*

Brod, d. i. mit so viel Brod beladen, als man aus einem Gomer (gegen 2 Scheffel Dresdener Mafs) backen kann. Die Alexandr. schreiben oft *γομορ* für חֹמֶר wie sonst für עֹמֶר. Die Textlesart ist hart; — 1 Sam. 23, 24 las der Alex. בערבה nicht בָּעֲרָבָה *auf der Ebene*, sondern בְּעַרְבָה, *καθ' ἐσπέραν*; 30, 1 מעבר nicht מֵעָבֹר (weil sie müde waren) *über* (den Bach) *zu gehen*, sondern מֵעֲבֹר (*ἐκάθισαν*) *πέραν*; — 2 Sam. 14, 17 למנחה nicht לְמִנְחָה *zur Ruhe, zum Troste*, sondern לְמִנְחָה, *εἰς θυσίας* (Ald. *εἰς θυσίαν*). Sprüchw. 26, 16 משבעה nicht מִשְׁבָּעָה *als sieben*, sondern מִשְׁבָּעָה oder vielmehr mit Verwechselung des מ mit ב בִּשְׂבָעָה *in der Fülle, ἐν πλησμονῇ, in Fülle.* — Pred. 8, 12 lasen Aquil., Sym. und Theodot. מאת nicht מֵאַת *hundert* in Stat. const., sondern מָת (von מות *sterben*, denn sie übersetzen *ἀπέθανε*, weil sie א für bloſse Lesemutter ansehen; der Alex. richtig מֵאָז, *ἀπὸ τότε, ex tunc.* — Sach. 9, 10 מים nicht מַיִם *vom Meere*, sondern מָיִם (*κατάρξει*) *ὑδάτων*; — 9, 1 מנחתו nicht מְנֻחָתוֹ *seine Ruhe*, sondern מִנְחָתוֹ, *θυσία αὐτοῦ*; — 10, 4 פנה nicht פִּנָּה *Eckstein*, sondern פָּנָה, *ἐπέβλεψε*, יחד nicht יָחֵד *Pflock*, sondern יָחֵד (von חוד) *ἔταξε.* — Mal. 1, 1 las der Alex. nicht מַלְאָכִי, sondern מַלְאָכוֹ *sein Engel*; — 2, 3 הורע nicht הַזֶּרַע *der Same*, sondern הַזְּרוֹעַ *sein Arm*, *τὸν ὦμον*; — 2, 13 שנית nicht שֵׁנִית *zum zweiten*, sondern שָׂנֵאתִי *ich hasse*, *ἃ ἐμίσουν*; — 3, 11 באכל nicht בָּאֹכֶל *auf den Fresser*, sondern בָּאֹכֶל *auf die Speise*, *εἰς βρῶσιν*; — 3, 16 יכתב nicht יְכָתֵב *wurde geschrieben*, sondern יִכְתֹּב, *ἔγραφε*; — 3, 23 (4, 5) הנורא nicht הַנּוֹרָא *terribilis*, sondern הַנִּכְבָּד *illustris*; — 3, 20 (4, 2) כעגלי מרחק nicht כְּעֶגְלֵי מַרְחָק *wie Mastkälber* und *Kälber des Stalles*, sondern כְּעֶגְלֵי מֵרְחֶק, *ὡς μοσχάρια ἐκ δεσμῶν ἀνειμένα*; — 1, 13 הנה מתלאה nicht הִנֵּה מַתְּלָאָה *siehe, welcher Ekel*, sondern הִנֵּה מִתְּלָאָה, *ταῦτα ἐκ κακοπαθείας ἐστί* (מַתְּלָאָה ist aus מַהּ u. תְּלָאָה und מִתְּלָאָה aus מִן und תְּלָאָה zusammengezogen). — Nah. 2, 9 (8) מימי היא nicht מִימֵי הִיא *seit Tagen ist sie* (Ninive), sondern מַיֵּי הִיא *τὰ ὕδατα αὐτῆς*, Hier. *aquae eius*, weil sie מימי nicht für

zusammengezogen aus מִן יָמִי hielten; — Nah. 5, 11 מאת כסף nicht מְאַת כֶּסֶף hundert (Seckel) Silber, sondern מֵאֵת כֶּסֶף *vom Silber*; *ἀπὸ τοῦ ἀργυρίου*; — Hab. 3, 2 בקרב שנים חיחו nicht בְּקֶרֶב שָׁנִים חַיֵּהוּ *in der Mitte der Jahre belebe es*, sondern בְּקֶרֶב שָׁנִים חַיּוֹת, *ἐν μέσῳ δύο ζώων*. — Sach. 7, 3 הנזר nicht הִנָּזֵר im Inf. abs. in Niph. *in Absonderung, Enthaltung* d. i. *mich absondernd, enthaltend*, sondern הַנָּזֵר, *τὸ ἁγίασμα, sanctificatio*, Hier. : אֲנַזֵּר *sanctificare debeo*. — Nah. 3, 8 מנא (bist du besser) *als No* (Ammon), der Al. (*ἑτοιμάσαι*) *μερίδα*, מָנָא *partem*, Hier. (*numquid melior es*), Alexandria (*populorum*). S. andere Beispiele im VI. Bde. unserer „Beiträge“.

Schon diese Beispiele, welche durch zahlreiche andere noch ergänzt werden könnten, setzen es aufser Zweifel, dafs die alexandr. Uebersetzer nach einem Text *ohne* die jetzigen Vocalzeichen übersetzt haben. Aber auch in den ersten Jahrhunderten nach Christus war der hebr. Text noch mit keinen Vocalzeichen versehen, wie aus den griechischen Uebersetzungen des Aquil., Sym. und Theodot., so wie aus der syr. Peschito und der lat. Uebersetzung des Hieron. (1) deutlich hervorgeht. Denn auch diese Uebersetzungen lassen es nicht zweifelhaft, dafs ihre Verfasser zahlreiche Worte anders gelesen haben, als im jetzigen masoretischen Text gelesen wird. So dunkel und

(1) „Idem sermo et iisdem litteris scriptus diversus apud eos et voces et intelligentias habet, e. c. *pastores* et *amatores* iisdem litteris scribuntur, Res, Ain, Jod, Mem (רעים) : sed pastores *roim* (רֹעִים) leguntur, amatores *reim* (רֵעִים). Epist. 126 ad Evagr. : Non refert, utrum Salem, an Salim nominetur, cum vocalibus in medio litteris perraro utantur Hebraei, et pro *voluntate lectorum* atque varietate regionum eadem verba diversis sonis et accentibus proferantur. Comment. ad Hab. III, 5 : Pro eo, quod nos transtulimus *mortem*, in Hebraeo tres litterae sunt positae Daleth, Beth, Resch absque ulla vocali, quae si legantur *dabar* (דָּבָר), *verbum* significant; si *deber* (דֶּבֶר), *pestem*. Hab. III, 4 : Verbum שם pro qualitate loci et *posuit* (שָׂם) intelligitur, et *ibi* (שָׁם); cf. ad Gen. XLVII, 33.“ S. Epist. 125 ad *Damas*.

zweideutig nun auch in manchen Stellen ein unpunktirter Text ist, so hat es doch lange Zeit nach dem Aussterben der hebräischen Sprache gedauert, bis man die Vocalzeichen erfand und den Worten beifügte. Die Sitte, blofs Consonanten zu schreiben, finden wir auch bei Ost- und Westaramäern, sowie bei den Arabern und den Samaritern. Noch jetzt schreiben die Araber gewöhnlich ohne Vocalzeichen. Das Bedürfnifs, die richtige und traditionelle Lesung der Wörter durch Vocalzeichen zu fixiren, trat bei den Juden erst nach Vollendung des Talmuds ein. Nicht wenig trug sicher dazu die Furcht bei, dafs die richtige und traditionelle Lesung des Textes bei der Zerstreuung der Juden in verschiedene Länder, worin von der hebräischen ganz verschiedene Sprachen geredet wurden, verloren gehen und die Offenbarungsurkunden falsch gelesen und verstanden werden möchten. Da das masoretische Vocalsystem ziemlich künstlich und verwickelt ist, so kann man wohl als sicher annehmen, dafs dasselbe nicht von *einem* Manne, sondern allmälig ausgebildet worden. Für die successive Entstehung sprechen besonders auch einige historische Spuren und die Vergleichung der Vocalsysteme der Syrer und Araber mit dem masoretischen Texte. Bei denselben finden wir schon im VII. Jahrhundert eine Vocalbezeichnung, die von einfachen diakritischen Zeichen und Punkten ausgegangen, allmälig zu vollständiger phonetischer Bezeichnung der Vocaltöne entwickelt worden ist. Dieser Umstand hat wohl nicht wenig dazu beigetragen, dafs die die Masora sammelnden und schriftlich fixirenden jüdischen Schriftgelehrten Vocalzeichen erfanden und die Vocalisation ausbildeten. Dafs die Vocalisation der Araber den Masoreten Anlafs und Vorbild zur Vocalisirung des hebr. Textes gegeben, beweisen die im Buche Kosri erhaltenen arabischen Namen und das Zeugnifs der jüdischen Grammatiker (Abenesra u. Abr. de Balmis), welche sämmtliche Vocale auf drei einfache (פשוטות) oder Urvocale (מוסדות, אמהות) zurückführen. Bekanntlich haben die Araber nur

drei verschiedene Vocalzeichen und zwar für die Grundvocale a, i und u, z. B. عَبْد *abdon* (Diener), سِفْر *siphron* (Buch), أُمّ *ummon* (Mutter). Die vollständige Ausbildung der Vocalisation des hebr. Textes ist ebenfalls auf der Schule zu Tiberias in dem Zeitraume vom VII. bis X. Jahrhundert erfolgt, weil mit dem VI. Jahrh. der Talmud abgeschlossen wurde. Im Anfange des XI. Jahrh. thut schon der Grammatiker R. Chajug aller sieben Vocale Erwähnung. Im XI. und XII. Jahrh. sprechen die spanischen Rabbinen von den Vocalzeichen als solchen, die seit lange im Gebrauche waren (1). Dafs unsere gewöhnliche Punktation in Palästina entstanden ist, geht aus den in neuester Zeit bekannt gewordenen Spuren einer „assyrisch-hebräischen Punktation", die in Babylonien ausgebildet worden ist, hervor, sie weist aber doch, ungeachtet ihrer Verschiedenheit von der palästinischen, auf eine beiden gemeinsame einfachere Grundlage zurück. Vgl. Ewald, Jahrb. I, 160 ff. und Göttinger Gelehrte Anzeigen, 1863, S. 921 ff. Der Grund, warum die heiligen, für den Gebrauch in den Synagogen bestimmten Handschriften nicht mit Vocalzeichen geschrieben sind und werden, wie dieses bei den Syrern und Arabern in ihren kirchlichen Handschriften geschieht, indem diese eine vollständige Vocalisation und Interpunktion haben, liegt ohne Zweifel in der Entstehung der masoretischen Vocalbezeichnung nach dem Abschlufs des babylonischen und palästinischen Talmuds, und in der Absicht, den Grundtext möglichst unverändert

(1) Ueber den Zusammenhang der masoretischen Punktation mit der syr. und arab. hat Hupfeld ausführlich gehandelt und denselben durch grammatische Darlegung der Entstehung der gesammten semitischen Vocalbezeichnung aus der einfachen diakritischen Linie der Samaritaner, dem diakritischen Punkte der Syrer und ihren Fortschritt zu den rein phonetischen Punktationssystemen der Araber und Syrer überzeugend nachgewiesen. S. Stud. u. Krit. IV, 785 ff.

zu erhalten. Die Handschriften, welche zum Privatgebrauch dienen und die sonstigen Schriften schreiben die Syrer und Araber dagegen ohne Vocalzeichen. Die Anhänger Muhammeds hatten bei der Vocalisation des Korans die Absicht, dem Leser die richtige Lesung und das Verständnifs desselben möglich zu machen. Man hielt es für unstatthaft, ein Buch, dessen Inhalt nur göttl. Offenbarung enthalte, falsch zu lesen und unrichtig zu verstehen. Die Syrer haben eine doppelte Vocalbezeichnung; die ältere ist ein Punkt, wodurch man in einzelnen Fällen die Aussprache zu bestimmen suchte; die spätere ist die durch die Beifügung griechischer Vocale.

Was wir bisher über die Vocalzeichen und die späte Erfindung und Einführung gesagt haben, macht es begreiflich, warum die *vor* der Einführung derselben gemachten Uebersetzungen aus dem hebr. Texte an zahlreichen Stellen von dem jetzigen vocalisirten Text und unter sich abweichen, dagegen die *nach* der Vocalisation des hebr. Textes gemachten Uebersetzungen genau mit dem receptirten Texte übereinstimmen. Es wird aus dem Gesagten auch leicht begreiflich, dafs diejenigen, welche eine nach der Vocalisation gemachte Uebersetzung aus Mangel an hebräischer Sprachkenntnifs nicht mit dem hebr. Texte vergleichen können und auch die Veränderungen nicht kennen, welche jener im Verlaufe der Zeit erlitten hat, durch die zahlreichen Abweichungen der alten und neueren Uebersetzungen, welche häufig einen ganz verschiedenen Sinn geben, zu der Meinung geführt werden konnten, dafs die Juden den Urtext verfälscht haben. Es konnte diese Meinung um so eher entstehen, wenn man erwägt, dafs die alex. Uebersetzung der LXX und die lat. des Hieron. kirchliches Ansehen haben. Die Annahme, dafs jene Uebersetzungen, die nicht selten einen anderen Sinn enthalten, als den der hebr. Text enthält, unrichtig seien, hielt man mit dem kirchlichen Ansehen für unvereinbar.

§. 4.

3) Aufser den Vocalzeichen haben die Juden, um diesen sonst ziemlich bekannten Punkt nicht ganz zu übergehen, dem Urtexte auch noch *Lesezeichen*, insbesondere *Accente* beigefügt, um die richtige Lesung und rhythmische Gliederung der Verse anzudeuten. Der Accent, welcher theils das logische Verhältnifs jedes Wortes zum ganzen Satze, theils auch die Tonsylbe des einzelnen Wortes bezeichnet, ist daher theils *Interpunktionszeichen*, theils *Tonzeichen*. Da es im Hebräischen nur *eine* Art der Betonung giebt, indem in den meisten Fällen der Ton auf der letzten, selten auf der vorletzten Sylbe ruht, so sind die Accente als Tonzeichen auch von gleicher Geltung. Als Interpunktionszeichen sind sodann die Accente nicht blofs *Trennungszeichen*, wie unser Komma, Kolon und Punkt, sondern auch zum Theil *Verbindungszeichen*. Man theilt sie in *Distinctivi* (domini) und *Coniunctivi* (servi) ein. Die gröfsten, Distinctivi, imperatores genannt, welche unserem Punkt entsprechen, sind (֑) *Silluk* (*Ende*), nur am Ende des Verses, daher immer mit (׃) Soph-pasuk, dem Versabtheiler verbunden, z. B. : הָאָרֶץ׃, (֜) Athnach (respiratio), meistens in der Mitte des Verses, und (֝) *Merka* mit Mahpach. Die grofsen Distinctivi werden reges, die kleineren duces und die kleinsten comites und die *Coniunctivi* servi genannt. Dafs diese Accente von Wichtigkeit sind, wenn man auf den Sinn der Verse sieht, ist einleuchtend. Man kann die Accente als eine Art Zeichencommentar der Masoreten ansehen. — Zu den *Lesezeichen* gehören auch das *Dagesch* und zwar das *Dagesch forte*, ein Punkt in der Mitte der Consonanten, welcher die Verdoppelung bezeichnet, wie in קִטֵּל kittēl (*er mordet*) und das *Dagesch lene*, ebenfalls ein Punkt in der Mitte eines der 6 Consonanten בגדכפת, welcher denselben den Hauch nimmt, wie כָּתַב kātab (*er hat geschrieben*), יִכְתֹּב jikh-tōb (*er wird schreiben*), ferner *Mappik*, ein Punkt in dem Buch-

staben ה, welcher die Aussprache verstärken soll, *Makkeph (Verbinder)*, eine kleine Querlinie zwischen zwei Wörtern, wie כָּל־אָדָם kŏl-ādām (*jeder Mensch*) und *Metheg* (*Zaum*), eine kleine Perpendicularlinie zur Linken des Vocals, welche einen Gegendruck gegen die Accente als Tonzeichen bildet, wie קָטְלָה (qā-tĕ-lā).

§. 5.

4) Von gröfserer Wichtigkeit für den Ausleger des A. T. ist aber die Kenntnifs der Art und Weise, wie die Juden den hebr. Text *geschrieben* und die Worte und den Sinn *abgetheilt* haben. Wenn wir darauf sehen, wie die alten Uebersetzer den hebräischen Text wiedergegeben haben, auch die Schreibweise alter Inschriften, wie überhaupt die Schreibung bei den Alten beachten, so bleibt es nicht zweifelhaft, dafs nicht blofs die Alten überhaupt, sondern die alttest. Schriftsteller wenigstens häufig die Worte nicht getrennt, sondern eng verbunden und bisweilen auch abbrevirt geschrieben haben. Dafs man vornehmlich eng zusammenhängende Worte Serie continua zu schreiben pflegte, und dafs man, wenn man die Worte und Sätze trennte, meistens nur kleine Zwischenräume machte, geht deutlich aus den Inschriften und den alten Uebersetzungen, namentlich der alex. hervor (1). Vgl. Gesenius, Geschichte der hebr. Spr. S. 171. Kleine Zwischenräume findet man aber schon auf dem Steine von Capentras und in den syrischen Handschriften der ältesten Zeit; vgl. Kopp, Bilder II, §. 174, Jahn, Einl. I, 354 ff.

---

(1) So hat der von C. Tischendorf aufgefundene Codex sinaiticus der LXX keine Spur von Worttrennung und das Aufhören in der Zeile ist fast einzig von der Breite der durch zwei Linien festgesetzten Columne abhängig. Die Zahlen sind bald ausgeschrieben (Apocal. 13, 18), bald ganz oder zum Theil durch Zahlbuchstaben ausgedrückt.

Die Abweichungen der LXX von unserer gegenwärtigen Wortabtheilung erklären sich fast insgesammt aus der scriptio continua. Vgl. Capelli crit. sacr. ed. Vogel-Scharf. l. II, c. 13. Daher ist denn auch z. B. auf dem zu Marseille gefundenen phönik. Opfersteine kaum eine Worttrennung zu bemerken. S. Movers, das Opferwesen der Carthager, nebst einer lithographischen Tafel, Bresl. 1847. Im *Talmud* (Menach. fol. 30, 1) ist jedoch für die Wortabtheilung in heil. Handschriften schon der Zwischenraum genau bestimmt. Vgl. Wachner, Antiqq. hebr. I, 193. Dafs diese Sitte schon alt ist, ergiebt sich auch aus der sorgfältigen Bezeichnung der Wortabtheilung im samaritanischen Pentateuche durch einen Punkt. Ob aber diese Worttrennung durch Punkte, die auch in manchen phönizischen Inschriften, sowie in den ältesten griechischen und römischen Inschriften und Handschriften vorkommt, auch in der althebr. Schrift angewandt worden, und erst mit der Cursivschrift in Abnahme gekommen und mit der vollständigen Ausbildung des Quadratcharakters verdrängt worden ist, wie es Hävern. Einl. I, 2, 2 wahrscheinlich findet, kann nicht mit Sicherheit entschieden werden. Dafs die alex. Uebersetzer wenigstens oft einen Text ohne Worttrennung oder doch ohne eine deutliche Worttrennung vor Augen hatten, kann durch zahlreiche Beispiele erwiesen werden. So las der Alex. 1 Mos. 8, 4 nicht יוֹם עָשָׂר *am 10. Tage*, sondern עֶשְׂרִים *20*, indem er aus Versehen ים statt יום las und jenes als Pluralend. ansah; — 1 Sam. 1, 1 בֶּן־צוּף *Sohnes Zuph*, der Alex. *ἐν Νασιβ*, d. i. בְּנָצִיב; — Ps. 9, 1 עַל־מוּת nicht עַל־מוּת *nach : stirb*, sondern עֲלֻמוֹת *occulta;* — Ps. 44, 5 אלהים צוה nicht אֱלֹהִים צַוֵּה *Gott! befiehl*, sondern אֱלֹהַי מְצַוֵּה *mein Gott, der du befiehlst*, indem er das מ in אֱלֹהִים zum folgenden Worte zog und מְצַוֵּה für ein Particip. Piel hielt; — Ps. 49, 15 על מות nicht עַל־מוּת *bis zum Tode*, sondern עֲלָמוֹת *Ewigkeiten, saecula;* — Ps. 61, 3 ירום ממני nicht מִמֶּנִּי יָרוּם (ein Fels), *der mir zu hoch*, sondern תְּרוֹמְמֵנִי oder תְּרוֹמְמֵנִי *du hast mich erhoben;*

— Ps. 102, 25 אמר אלי nicht אֹמַר אֵלִי *ich spreche : mein Gott*, sondern אִמְרָה לִי *sage* (verkünde) *mir*; — 1 Sam. 6, 8 וְהָלַךְ, Al. *ἀπελεύσεσθε*, weil er וְהָלְכוּ las, indem er das folgende ו von וְרֹאיתֶם mit dem Vorhergehenden verband; — Ps. 106, 7 על־ים nicht עַל־יַם *am Meere*, sondern עֲלִים *aufsteigende;* — Ps. 110, 3 קדש מרחם nicht קֹדֶשׁ מֵרֶחֶם (im Schmucke) *der Heiligkeit aus dem Schoofse*, sondern קְדֻשִׁים שַׁחַר (im Schmucke) *der Heiligen, aus dem Schoofse.* Dafs den alex. Uebersetzern oft ein Text vorgelegen haben mufs, worin Wörter eng aneinander geschrieben waren, geht auch daraus hervor, dafs er עַבְדִי und עִבְרִי durch *δουλος κυριου*, d. i. עֶבֶד יְהוָה wiedergiebt, s. unten. — 1 Sam. 1, 24 ist vielleicht nicht בפרים שְׁלֹשָׁה, sondern mit dem Al., Syr. und Arab. בפר מְשֻׁלָּשׁ *mit einem dreijährigen Stiere* zu lesen, weil im folgenden Verse nur von einem Stiere die Rede ist. Das מ in מְשֻׁלָּשׁ wurde als Pluralend. angesehen. — Die Uebersetzung der Worte Ps. 4, 3 עַל־מָה כְּבוֹדִי לִכְלִמָּה *wie lange soll meine Ehre zur Schmach sein*, erklärt sich aus einer engen Verbindung, indem man לֵב לַמָּה und כָּבֵד oder כִּבְדִי oder כִּבְדִים las, und *ἕως ποτε βαρυκαρδιοι, usque quo gravi corde* übersetzte; — Jes. 16, 1 שִׁלְחוּ־כַר מוֹשֵׁל־אֶרֶץ *sendet das Lamm* (d. i. *die Lämmer*) *des Herrschers* (f. *dem Herrscher*) *des Landes von Sela*, der Alex. *ἀποστελῶ ὡς ἑρπετὰ* (ed. Compl.: *ἀμνὸν κυριεύοντα*) *ἐπὶ τὴν γῆν. μὴ πέτρα, mittam quasi reptilia super terram* (weil er אֶשְׁלַח כֶּרֶמֶשׁ לָאָרֶץ las); *numquid petra deserta est mons filiae Sion?* Ueber Abbreviaturen mancher Wörter wird unten ausführlicher die Rede sein. Manche Stellen in den alten Uebersetzungen, namentlich in der alex., lassen es kaum zweifelhaft, dafs die Uebersetzer nicht selten Abbreviaturen angenommen haben. So wurde י für ein abbrevirtes יְהוָה gehalten, indem es öfters durch *κύριος* wiedergegeben wird. Für die Sitte, bisweilen abbrevirt zu schreiben, kann man auch anführen, dafs wenigstens sehr oft die Zahlen nicht durch Zahlwörter, sondern durch Zahlbuchstaben ausgedrückt worden sind.

§. 6.

5) Aelter als die Vocalzeichen und Accente sind die *Sinnabtheilungen* oder die gröfseren und kleineren Schrift-Abschnitte in dem prosaischen Texte durch *offene Räume* von verschiedener Art und Gröfse. Diese Schriftabschnitte, *Paraschen*, פָּרָשִׁיוֹת v. פָּרָשָׁה genannt, werden (je nachdem sie mit Zeilenabsätzen oder mit inneren Zwischenräumen anfangen) in *offene* (פְּתוּחוֹת) und *geschlossene* (סְתוּמוֹת) oder *verbundene* eingetheilt und in den masoretischen Handschriften und Bibelausgaben durch die Anfangsbuchstaben פ und ס bezeichnet. Die *offenen* Textabtheilungen bezeichnen die gröfseren Abtheilungen und die *geschlossenen* die innerhalb der Zeile vorkommenden kleineren Sinnabtheilungen. Solche Textabtheilungen finden sich auch in den prophetischen Büchern und in den Hagiographen (כְּתוּבִים) und sind in den genaueren Handschriften und Ausgaben nach einer alten Tradition sorgfältig beobachtet und fortgepflanzt worden. Da schon in der Mischna, dem Texte des Talmuds, viele verschiedene Paraschen angeführt werden und in der Gemara, dem Commentar zur Mischna, schon der Unterschied der offenen und geschlossenen Paraschen unter den nöthigen Erfordernissen der heil. Orthographie erwähnt werden und ihr Ursprung nach der Tradition dem Moses zugeschrieben wird, so reichen sie wenigstens in die Zeiten vor Christus hinauf und sind aus den frühesten Zeiten des öffentlichen Vorlesens der h. Schriften. Nach Berach (fol. 12, 2) soll schon Moses die Paraschen abgetheilt haben. Vgl. Hupfeld, ausführl. hebr. Grammat. S. 93 und Stud. und Krit. (1837) S. 893.

Jüngeren Ursprungs als jene durch offene Räume gebildeten kleinen Paraschen und von diesen verschieden sind die sogenannten *grofsen Paraschen* oder die heutigen Leseabschnitte oder Sabbathsperikopen des Pentateuchs,

welche in der Mischna noch gar nicht erwähnt werden, und von welchen in der Gemara nur Andeutungen vorkommen.

Diese grofsen Sabbathsperikopen, auf welche in den Synagogenrollen nicht Rücksicht genommen wird, haben nur den Zweck, den wöchentlichen Leseabschnitt des Pentateuchs zu bezeichnen. Die Sitte, in den Synagogen Abschnitte des Pentateuchs vorzulesen, ist sehr alt, indem derselben schon in der Apostelgeschichte (15, 21) und von Josephus (cont. Apion. II, 17) Erwähnung gethan wird.

Was nun die poetischen Bücher, die Psalmen, Sprüchwörter, Job betrifft, so sind in denselben wie in den poetischen Werken der Griechen, Römer und Araber die Sätze, wie es die Natur einer regelmäfsigen Wiederkehr paralleler Glieder fordert, in rhythmische Glieder abgetheilt und zeilenweis abgesetzt. Diese rhythmischen Glieder, welche פְּסוּקִים, *στίχοι*, *versus* oder auch *κῶλα* und *κόμματα* genannt werden, sind bald gröfsere, bald kleinere Versglieder. Dafs diese stufenweise Schreibung auch im hebr. Texte des A. T. schon früh in Gebrauch gewesen ist, geht daraus hervor, dafs sie sich in den im Pentateuch und in den historischen Büchern vorkommenden Liedern (Exod. 15; Deut. 32; Richt. 5 und 2 Sam. 22) und in vielen der ältesten Handschriften findet. Für diese Schreibweise des poetischen Textes sprechen auch die Handschriften der LXX und die alten lat. Uebersetzungen, sowie Josephus und Philo, welche die Stichen mit den Versmafsen der Classiker vergleichen, und die Kirchenväter, Epiphan. (de pond. et mens. c. IV, p. 162), Hieron. (praef. in Jes.) und Cod. Vatic., Psalt. Turic., Psalter. Sangerm. und andere Psalterien.

Ueber die weiteren Textabtheilungen in Verse, Kapitel und kirchliche Perikopen lassen wir uns nicht näher ein, weil sie für unseren Zweck von keiner besonderen Wichtigkeit sind. Wir bemerken nur, dafs unsere jetzige Versabtheilung, namentlich in den Psalmen, wenigstens oft

nicht stattgefunden hat, weil in der alex. Uebersetzung und in der daraus hervorgegangenen, in der Vulgata, zahlreiche Abweichungen von der masoretischen Versabtheilung vorkommen. Und was unsere jetzige Kapitelabtheilung betrifft, so ist sie christlichen Ursprungs, stammt aus dem XIII. Jahrh., und ist von R. Nahan um 1440 aus der Vulgata aufgenommen und nach dem Vorgange des R. Jacob ben Chajim in die hebr. Bibelausgaben eingeführt worden.

§. 7.

Hülfsmittel zur Erforschung des ursprünglichen Textes des alten Testamentes.

Nachdem wir im Vorhergehenden die *äufseren* Veränderungen, welche im Verlaufe der Zeit der hebräische Urtext des A. T. erfahren hat, kennen gelernt haben, könnten wir zur Beantwortung der Frage nach den *inneren* Veränderungen desselben übergehen, wenn man sich nicht zu dem Ende zuerst über die Hülfsmittel zu orientiren hätte, welche bei der Beleuchtung dieses Punktes in Anwendung zu bringen sind. Es mufs demnach hier vor jener Beantwortung von den Hülfsmitteln die Rede sein, welche bei derselben in Anwendung zu bringen sind.

Zu den wichtigsten Hülfsmitteln gehören offenbar 1) die *Parallelstellen*, 2) die *alten Uebersetzungen*, welche aus dem Urtexte gemacht worden sind, indem wir aus denselben kennen lernen, wie der Text zur Zeit der Entstehung der Uebersetzungen beschaffen war und wie derselbe gelesen und verstanden wurde, und 3) der *samaritanische Pentateuch*. Zu diesen Hülfsmitteln kommen 4) die Schriften des Flavius Josephus, der nicht selten den Text des A. T. nach den LXX wörtlich mittheilt, 5) der *Talmud* und die *Masora*, 6) die *Kirchenväter*, vornehmlich der h. Hieronymus, welcher in seinen Schriften, nament-

lich in seinen Commentaren oft den hebr. Text anführt, 7) die *hebräischen Handschriften*, welche jedoch wegen ihrer Jugend von keinem grofsen Werthe sind und nur den masoret. Text enthalten. Wo alle diese Hülfsmittel nicht ausreichen, den ursprünglichen Text kennen zu lernen, da mufs 8) die *Conjectural-Kritik*, natürlich mit Vorsicht, in Anwendung gebracht werden.

Ein einsichtiger und besonnener Gebrauch dieser Hülfsmittel macht es heute möglich, das Ursprüngliche des im Verlaufe der Zeit fehlerhaft gewordenen Textes des A. T. nicht selten angeben oder doch mit ziemlicher Sicherheit bestimmen, somit zahlreiche Schwierigkeiten, Differenzen und Widersprüche, welche der Grundtext und die Uebersetzungen darbieten, in der von uns versuchten Weise befriedigend lösen zu können.

In Betreff der Kirchenväter, welche nur die Uebersetzungen des hebr. Urtextes gebraucht haben, bemerken wir noch, dafs deren Citate nur hauptsächlich zur Bestimmung des ursprünglichen Textes der betreffenden Uebersetzung dienen können. Jedoch ist auch hier Vorsicht nöthig, da jene Väter öfters nicht nach einem ihnen vorliegenden Manuscripte, sondern aus dem Gedächtnisse citiren und mehr auf den Sinn als auf die Worte des citirten Schriftstellers sehen.

§. 8.

Was zuerst die Parallelstellen, namentlich die parallelen Abschnitte in den Büchern Samuels, der Könige, der Chronik, den Psalmen, im Jesaia, Esra und Nehemia betrifft, so bleibt es bei einer sorgfältigen Vergleichung oft nicht zweifelhaft, welche Lesart unter den Differenzen die ursprüngliche ist.

Wir lassen hier die wichtigeren Parallelstellen folgen :

1 Chron.	1, 1—4 zusammenzogen .	1 Mos. 5.
„	1, 5—23	1 Mos. 10, 2—29.
„	1, 24—27 zus.	1 Mos. 11, 10 ff.
„	1, 29—31	1 Mos. 25, 13—15.
„	1, 32. 33	1 Mos. 25, 2—4.
„	1, 35—54 zus.	1 Mos. 36, 10—43.
„	2, 3—4 zus.	1 Mos. 38, 3—30.
„	2, 5	1 Mos. 46, 12.
„	2, 10—12	Ruth 4, 19.
„	2, 13—17 vermehrt . . .	1 Sam. 16, 6 ff.
„	3, 1—9 verm. u. abweichend	2 Sam. 3, 3—6; 5, 14.
„	3, 10—16	BB. der Könige.
„	4, 24	4 Mos. 26, 12.
„	4, 28—31	Jos. 19, 2—5.
„	5, 1—10 verm. u. abw. .	1 Mos. 46, 9; 4 Mos. 26, 5; Jos. 13, 16. 17.
„	5, 27—29	1 Mos. 46, 11; 2 Mos. 6, 18. 23; 28, 1.
„	5, 30—41 vollständiger .	Esr. 7, 1—5.
„	6, 1—4. 7	2 Mos. 6, 16—29. 23 f.
„	6, 13	1 Sam. 8, 2.
„	6, 7—13 (22. 28) . . .	1 Sam. 1, 19—20.
„	6, 39—66 abw. . . .	Jos. 21, 10—39.
„	7, 1—5 verm.	1 Mos. 46, 13; 4 Mos. 26, 23.
„	7, 6—12 abw. . . .	1 Mos. 46, 21; 4 Mos. 26, 38—40; 1 Chron. 8, 1 ff.
„	7, 13	1 Mos. 46, 24.
„	7, 14—19 abw. . . .	4 Mos. 26, 29; 27, 1.
„	7, 20—29 abw. . . .	4 Mos. 26, 34—38.
„	7, 30—40	1 Mos. 46, 17; 4 Mos. 26, 44—47.
„	8, 1—28 abw.	1 Mos. 46, 21; 4 Mos. 26, 38—40; 1 Chron. 7, 6 ff.
„	8, 29—40	
„	9, 35—44 abw. . .	1 Sam. 9, 1; 14, 49—51.
	mit Varianten	
„	9, 2—34 verm. u. abw. .	Nehem. 11, 3—24.
„	10, 1—12	1 Sam. 31; Jos. VI, 14, 7. 8.
„	11, 1—9	2 Sam. 5, 1—10; Jos. VII, 2, 2 3, 1. 2; 4, 1.
„	11, 10—47	2 Sam. 23, 8—39.
„	13, 1—14	2 Sam. 6, 1—11.
„	14, 1—7	2 Sam. 5, 11—16.
„	14, 8—17	2 Sam. 5, 17—25.
„	15 u. 16	2 Sam. 6, 12—23.
„	17.	2 Sam. 7.
„	18	2 Sam. 8.

1 Chron. 19	2 Sam. 10.
„ 20, 1—3	„ 11, 1; 12, 26—31.
„ 20, 4—8	„ 21, 18—22.
„ 21	„ 24.
2 Chron. 1, 2—13	1 Kön. 3, 4—15.
„ 1, 14—17	„ 10, 26—29.
„ 2	„ 5, 15—32.
„ 3, 1 bis 5, 1	„ 6; 7, 13—51.
„ 5, 2 bis 7, 10	„ 8.
„ 7, 11—22	„ 9, 1—9.
„ 8	„ 9, 10—28.
„ 9, 1—12	„ 10, 1—3.
„ 9, 13—31	„ 10, 14—20.
„ 10, 1 bis 11, 4	„ 12, 1—24.
„ 12, 2. 9—11. 13—16 . .	„ 14, 21—31.
„ 13, 1. 2. 23	„ 15, 1. 2. 7. 8.
„ 14, 1; 15, 16—19 . . .	„ 15, 11—24.
„ 16, 1—6. 11—14. 18 . .	„ 22, 2—35.
„ 20, 31 bis 21, 1	„ 22, 41—51.
„ 21, 5—10	2 Kön. 8, 17—24.
„ 22, 1—9	„ 8, 25—29; 9, 16—28; 10, 12—14.
„ 22, 10 bis 23, 21 . . .	„ 11.
„ 24, 1—14. 23—27 . . .	„ 12.
„ 25, 1—4. 11. 17—28 . .	„ 14, 1—14. 17—20.
„ 26, 1—4. 21. 23	„ 14, 21. 22; 15, 2—57.
„ 27, 1—3. 9	„ 15, 33—35. 38.
„ 28, 1—4	„ 16, 2—4.
„ 29, 1. 2	„ 18, 2. 3.
„ 32, 9—21	„ 18, 17—35; 19, 14. 15. 35—37.
„ 32, 24. 25. 30—33 . . .	„ 20, 1. 2. 8. 9. 12 ff. 20. 21.
„ 33, 1—10. 20	„ 21, 1—10. 18.
„ 33, 21—25	„ 21, 19—24.
„ 34, 1. 2. 8—28	„ 22.
„ 34, 29—33	„ 23, 1—20.
„ 35, 1. 18. 20—24; 36, 1 .	„ 23, 21—23. 28—30.
„ 36, 2—4	„ 23, 31—34.
„ 36, 5. 6. 8	„ 23, 36. 37; 24, 1. 6.
„ 36, 9. 10	„ 29, 8—10. 14. 17.
„ 36, 11. 12	„ 24, 18. 19.
„ 36, 22. 23	Esr. 1, 1. 2.
Psalm 14, 1—7	Ps. 53, 1—7.
Psalm 18, 1—51	2 Sam. 22, 1—51.
Psalm 70, 1—6	Ps. 40, 14—18.

Psalm 108	Ps. 57, 8—12; 60, 7—14.
Jes. 36, 1 bis 37, 38	2 Kön. 18, 13 bis 20, 19.
Esr. 2, 3—63	Nehem. 7, 6—73.

§. 9.

Wer die obigen Parallelstellen mit einander vergleicht, der findet in denselben zahlreiche Verschiedenheiten und Differenzen (1), die sehr oft selbst den *Sinn* betreffen. Mehrere Stellen lassen nicht daran zweifeln, dafs unser masor. Text vielfach nicht der ursprüngliche ist und der Urtext manche Veränderung erlitten hat. Eine sorgsame Vergleichung der Abweichungen und verschiedenen Lesarten läfst oft noch die ursprüngliche und richtige erkennen. Die Vergleichung der Parallelstellen macht es gewifs, dafs nicht selten der Grund der Abweichungen und Verschiedenheiten in den Quellen und in der verschiedenen Benutzung derselben liegt. Dafs die Bücher Samuels, der Könige und Chronik aus schriftlichen Quellen geflossen sind, sagen die Verfasser selbst und wird auch allgemein anerkannt. Lagen den Verfassern der bezeichneten Bücher, welche Parallelstellen enthalten, verschiedene Quellen zu Grunde oder wurden sie nach den verschiedenen Zwecken der Verfasser ausgezogen, indem der eine ausführlicher, der andere kürzer schrieb, je nachdem

---

(1) Thalhofer ist der Meinung, dafs wegen der Differenzen, die sich namentlich zwischen den Angaben der Chronik und den parallelen Angaben in den Büchern der Könige finden, die Hagiographen nicht die Amanuenses des h. Geistes sein könnten, sondern nach Verschiedenheit der biblischen Bücher mehrere Grade und Arten der Inspiration zu unterscheiden seien. S. die Recension von Danko's „historia revelationis divinae" im III. Jahrg., 1. Heft der „Oesterreich. Vierteljahrsschr. für kath. Theologie" (Wien 1864, I, 127). Eine inspiratio subsequens ist nach Thalhofer ein nonens; durch die Annahme, dafs die Hagiographen quasi Amanuenses des heil. Geistes seien, verwickelt man sich in die unlöslichsten Schwierigkeiten.

die Absicht und der Zweck verschieden waren, so ist einleuchtend, dafs nicht alle Abweichungen und Verschiedenheiten der Parallelstellen im Irrthum der Abschreiber ihren Grund haben. Schon früh mochte auch der eine oder andere Abschreiber aus den Parallelstellen ergänzen und so Manches in den Text hineinschieben.

§. 10.

Ein *zweites* sehr wichtiges Hülfsmittel für die biblische Kritik und namentlich für die Erforschung und Bestimmung des ursprünglichen Textes und die richtige Lesart des A. T. sind die alten *Versionen*, weil sie nach hebräischen Handschriften angefertigt sind, welche sämmtlich älter sind als die ältesten auf uns gekommenen. Die alex. Version des A. T. ist sogar an 1000 Jahre älter als unsere älteste hebr. Handschrift (1). Aus den Uebersetzungen lernen wir nun kennen, wie der hebr. Text beschaffen war, als sie entstanden. Indefs mufs bei der Vergleichung der alten unmittelbaren Uebersetzungen mit unserem masoretischen Text vor Allem auf die Beschaffenheit und Eigenthümlichkeit derselben, sowie auf Veränderungen, welche sie durch die Abschreiber und Kritiker erlitten haben, sorgsam geachtet werden. Es ist unter Kennern allgemein anerkannt, dafs alle alten Uebersetzungen

(1) Laut einer Mittheilung in der Beilage zu den Köln. Blättern (1863), Nr. 171, S. 767 f. hat die russische Regierung auf kaiserlichen Befehl eine berühmte Sammlung *karaitischer* Schriften von dem karaitischen Gelehrten Abrah. Firkowitsch angekauft, in welcher sich 25 Handschriften finden, die vor dem neunten, und 20, die vor dem zehnten Jahrhundert geschrieben sein sollen. Ist diese Nachricht der Wahrheit gemäfs, so hätte die kaiserliche öffentliche Bibliothek zu Petersburg eine Menge hebräischer Codices erworben, die älter sind, als alle andere in den Bibliotheken befindlichen. Dafs diese Sammlung für die Kritik des Textes des A. T. von grofser Wichtigkeit sein würde, braucht kaum bemerkt zu werden.

nicht blofs an zahlreichen Stellen unrichtig sind, sondern auch mehr oder weniger Veränderungen im Verlaufe der Zeit erlitten haben, den Urtext deshalb auch nicht genau wiedergeben. Sehr oft fehlte den alten Uebersetzern die erforderliche hebräische Sprachkenntnifs, namentlich die Kenntnifs der Etymologie, nicht selten ging ihnen auch die nöthige Sachkenntnifs ab, oft übersetzten sie erklärend, trugen ihre Auffassung, dogmatische Ansichten und herrschende Zeitideen in den Text hinein, setzten für die bildlichen Ausdrücke eigentliche oder gebrauchten euphemistische. Sehr zahlreich sind namentlich die Stellen, wo die Uebersetzer ähnliche Buchstaben verwechselten und die hebräischen Wörter mit falschen Vocalen lasen; oft scheint auch der hebräische Text unleserlich oder scheinen Buchstaben verbleicht gewesen zu sein. Bisweilen wurden auch in dem Serie continua geschriebenen Text die Wörter unrichtig abgetheilt und ganze Wörter, ja selbst Verse bei Wiederkehr derselben Worte übergangen. Mehreres hierüber unten.

a) Die älteste und wichtigste Version ist offenbar die alexandrinische der sog. 70 Dollmetscher. Eine nähere Einsicht in dieselbe läfst es nicht zweifelhaft, dafs sie von verschiedenen Verfassern angefertigt ist, welche weder gleiche Fähigkeiten noch gleiche Sprach- und Sachkenntnisse hatten. Da die Uebersetzer Juden waren, die selten rein griechisch redeten und schrieben, so hebraisiren sie auch alle, nur der eine mehr als der andere. Der Uebersetzer des Pentateuchs übertrifft an Sach- und Sprachkenntnifs wie Genauigkeit alle übrigen, was schon Hieron. mit den Worten anmerkt: „quos (libros Mosis) nos quoque plus quam caeteros profitemur consonare cum Hebraicis.“ S. praef. ad quaest. in Genes. Ziemlich gut ist auch die Uebersetzung des Buches der Sprüche ausgefallen; die der Propheten und der Psalmen ist schlechter und verräth dürftige Sprachkenntnisse auf Seiten der Uebersetzer. Zu der besseren Uebersetzung der Propheten

gehört jedenfalls die des Jeremias, Amos und Ezechiel. Am schlechtesten jedoch sind die des Daniel, Jesaia und der Psalmen. Die des Daniel wurde sogar so schlecht befunden, daſs die griechische Kirche statt dieser die griechische Uebersetzung des Theodotion annahm. Am wörtlichsten ist der Prediger übersetzt. In dem prosaischen Theile des Buches Job finden sich Zusätze, dagegen in dem poetischen mehrere Auslassungen.

Im Ganzen trifft diese Uebersetzung der Fehler der Wörtlichkeit und Willkür und der Mangel an hinreichender hebräischen Sprachkenntniſs. Nicht selten werden tropische, insbesondere anthropomorphistische Ausdrücke von Gott mit den eigentlichen vertauscht (Jes. 1, 25; 3, 17; 5, 17; 6, 1; 8, 6; 9, 14; 10, 14. 16. 19; 11, 4. 14; 14, 9. 12; 21, 10; 22, 23. 24; 53, 4; 58, 1 u. a.), das Obscöne vermieden und dafür Euphemismen gebraucht (Jes. 3, 17; 8, 21; 13, 16; 20, 4; 23, 17. 18; 28, 8), gleich wie in den chaldäischen Paraphrasen öfters etwas zur Erklärung und Fremdartiges, selbst dogmatische Ansichten (Jes. 9, 5. 6; 13, 21; 34, 14; 38, 11; 65, 10) eingeschoben worden sind. Die Verfasser lassen die griechischen Wörter in der Regel in der Ordnung auf einander folgen, wie sie im hebr. Texte stehen. Wo sie das Hebräische nicht verstehen, setzen sie öfters das Hebräische mit griechischen Buchstaben anstatt der Uebersetzung in den Text (z. B. 1 Kön. 4, 12 *Μαεβέῤ*; 5, 11 [25] *Μαχεῖῤ* [Alex. : *Μαχάλ*]; 15, 21 *εἰς Ἐναχίμ* [אֵין נקי]; 2 Kön. 4, 39 *ἀῤιωθ*; 5, 19; 12, 9; 15, 29; 23, 7 u. a.) oder daneben die Uebersetzung, wenn sie über die richtige Auffassung Zweifel hatten. Nicht selten findet sich von demselben Worte eine doppelte Uebersetzung; ja es giebt sogar Stellen, in welchen dieselben Worte dreimal übersetzt sind (vgl. 1 Sam. 2, 24; 5, 4; 6, 8; 12, 4; 14, 47; 15, 3. 8. 18; 20, 9; 21, 13; 2 Sam. 1, 19; 2, 18; 3, 12; 5, 14—16; 12, 3. 4; 15, 19. 20; 18, 17; 19, 17. 18 u. a.; 1 Kön. 6, 15; 18, 45; 20, 20; 21, 25; 22, 17). Auch ist die doppelte Uebersetzung am

unrechten Orte von den Abschreibern in den Text gesetzt (1 Kön. 3, 25; 21, 27 zu V. 29; 22, 35; 2 Kön. 9, 32 u. a.). Bisweilen enthält die Uebersetzung keinen passenden Sinn und sind Nomina propria (z. B. Sach. 6, 10 Tobia und Jedaia) übersetzt und nicht als solche angesehen worden. Sehr häufig haben die Uebersetzer ähnliche Buchstaben verwechselt und einen Text vor Augen gehabt, in welchem ganze Buchstaben oder doch Züge derselben verwischt waren. Dafs durch Verwischung, Verschreibung und durch mangelhafte oder undeutliche Züge der Buchstaben viele Fehler in der alex. Uebersetzung entstanden sind, werden wir unten überzeugend darthun. An zahllosen Stellen lasen die Uebersetzer auch falsche Vocale oder leiteten das Wort unrichtig ab.

Die Zusätze, welche sich in der alex. Uebersetzung finden, sind nicht blofs eine zweite oder dritte Uebersetzung derselben Worte, welche durch den Abschreiber vom Rande in den Text gerathen oder hinzugefügt sind und bisweilen am unrechten Orte, wie 1 Sam. 3, 21; 2 Sam. 13, 15; 21, 11. 15, sondern auch ein vollständigerer hebr. Text. Ein Hauptgrund solcher Zusätze liegt in den von anderen hebr. oder griech. Handschriften dargebotenen Lesarten. Vgl. 1 Sam. 2, 24; 5, 4; 6, 8; 12, 4; 14, 47; 15, 3. 8. 18; 20, 9; 21, 13; 2 Sam. 1, 19; 2, 8; 3, 12; 5, 14—16; 12, 3. 4; 15, 19. 20; 18, 17; 19, 17. 18; 1 Kön. 1, 6. 15; 18, 45; 20, 20; 21, 25; 22, 17. Wenn man nun mit Unbefangenheit die alex. Uebersetzung mit dem masoretischen Texte vergleicht, so sieht man bald, dafs die Uebersetzer, obgleich deren Text sehr oft fehlerhaft war oder mifsverstanden wurde, an zahlreichen Stellen einen besseren, bisweilen auch einen vollständigeren Text vor Augen hatten, als der masoretische Text ist. Vgl. 1 Sam. 1, 18. 25; 3, 15. 21; 6, 1; 10, 1; 12, 6. 8. 14; 13, 8. 15; 14, 41. 42; 15, 12; 21, 8; 23, 6; 25, 34; 30, 11. 24. 28; 2 Sam. 2, 22; 13, 21. 27. 34; 14, 30; 15, 20; 19, 10. 43; 20, 22; 21, 22; 24, 25, über welche Stellen unten ausführ-

licher die Rede sein wird. Nicht selten wird der Text, den die griech. Uebersetzer vor Augen hatten, durch andere Zeugen, namentlich die Vulgata, den Syrer in der Peschito, durch Parallelstellen, Josephus, die Targumim und Codd. bestätigt. Oft ist es auch der Fall, dafs der masoretische Text vollständiger ist, als derjenige, welchen die alex. Uebersetzer übersetzten. Nicht selten finden sich auch Verschreibungen des Griechischen, wie z. B. 1 Kön. 1, 8 *υἱοὶ* = *οἱ*; V. 9 *αιθη* (*ΑΙΘΗ*) = *λιθον* (*ΑΙΘΟΝ*); — *ἄνδρους* = *ἄνδρας*; 2, 16 *ΜΟΥ* = *ΣΟΥ*; V. 24 *καὶ αὐτός* = *καὶ ὅς*; 4, 12 *ἕως Σαβέλ* = *ἕως Ἀβέλ*; V. 14 *υἱὸς Σαδδώ* = *υἱὸς Ἀδδώ*; Ps. 4, 8 *καρποῦ* für *καιρου* u. a.; Mal. 2, 15 *οὐ καλόν* = *οὐκ ἄλλος*; 1 Kön. 4, 31 *ΧΑΛΚΑΔ* = *ΧΑΛΚΑΛ* und *ΔΑΡΑΔΑ*; 13, 12 *ἐποίησε* = *ἐπολεμησε*; 15, 19 *ΦΟΥΛ* = *ΦΟΥΔ*; V. 25 *ἐναντίον* = *ἐν ἄντρῳ*; 23, 5. 11 *κατέκαυσε* = *κατέπαυσε*; V. 36 *ΦΑΔΑΙΛ* = *ΦΑΔΑΙΑ*; 25, 18 *υἱόν* = *ἱερέα*. Oefters finden sich auch Auslassungen, wodurch die Uebersetzung unverständlich und ungenau wird.

Ungeachtet dieser Mängel und Fehler ist diese Uebersetzung dennoch ein wichtiges Hülfsmittel, um an zahlreichen Stellen die ursprüngliche Beschaffenheit des hebräischen Textes und dessen im Verlaufe der Zeit entstandene Fehler zu ermitteln und den ursprünglichen Text wiederherzustellen.

Unter den ältesten und werthvollsten Haupthandschriften, in welchen die alex. Version zu uns gekommen, hat bis in die neueste Zeit die *Vaticanische* (Codex vatic.) den ersten Platz eingenommen (1). Die Kritiker sind auch

---

(1) In jüngster Zeit (1859) hat der um die biblische Kritik sehr verdiente Gelehrte Tischendorf eine griechische Handschrift der LXX (Codex Sinaiticus) in dem vom Kaiser Justinian 530 erbauten Kloster der heiligen Katharina auf dem Berge Sinai entdeckt, welche aus mehreren Gründen ein noch höheres Alter als die vaticanische hat,

fast allgemein darüber einverstanden, dafs diese dem IV. Jahrh. angehörige Handschrift vor der zweiten ältesten aus dem V. Jahrh., welche die *alexandr.* (Codex Alexandr.) genannt wird, nicht allein den Vorzug hat, sondern auch den ursprünglichen Text, wenn auch an einigen Stellen fehlerhafter, doch im Ganzen treuer, als diese giebt, indem sie eine Ueberarbeitung nach einer dem masoretischen Texte ähnlichen hebräischen Handschrift enthält. Die vatic. Handschrift füllt eine grofse Zahl von Lücken in der alex. aus und an mehreren Stellen kann der ursprüngliche hebr. Text nur aus jener wiederhergestellt werden. Vgl. 1 Sam. 1, 5; 25, 1; 2 Sam. 15, 18; 24, 13; 27, 8. Sehr deutlich zeigt sich dieser Vorzug bei den Büchern Samuels, der Könige und der Chronik. Vgl. Thenius, die Bücher Samuels, Leipz. 1842, und die Bücher der Könige erklärt, das. 1849. Mehrere Stellen lassen darüber keinen Zweifel, dafs auch der alex. Uebersetzer der Bücher Samuels und der Könige nicht die erforderliche hebräische Sprachkenntnifs besafs. Dafs diese beiden Handschriften, so sehr sie sich auch vor den übrigen bis in die neueste Zeit bekannten auszeichnen, auch manche Abschreiberfehler, namentlich Verschreibungen, wie z. B. 2 Sam. 1, 8 *ὕιοι* für *οἱ*, V. 9 *ἄνδρους* für *ἄνδρας*, Zusätze und in den Text gerathene Randanmerkungen haben, läfst sich schon im Voraus erwarten und sich

---

der Zeit Constantins angehört und daher von grofsem Werthe ist. Die Beweise des hohen Alters entnimmt Tischendorf aus dem Schriftcharakter, dem Mangel an Eintheilung in gröfsere Kapitel, der Orthographie, den vielen alten Correcturen, der Auffrischung der Schrift, den eigenthümlichen Lesarten, den vier Columnen auf jeder Seite mit Ausnahme der poetischen Bücher, der Reihenfolge der Bücher, der einfachen Fassung der Ueber- und Unterschriften, und daraus, dafs Barnabas und Hermas noch im Canon stehen. Vgl. theol. Stud. und Kritik., 1861, Heft 4, wo Wieseler jenen Codex zur Anzeige gebracht hat und das Jahrg. 1864, Heft 3, S. 399 ff. dessen Abhandlung über diesen Codex. Unter den alten Codd. kommt demselben der Vaticanische am nächsten.

durch eine nicht geringe Zahl von Stellen erweisen. Vgl. Knapp, Dissert. II de vers. Alex. in emendanda lectione exempl. Hebr. caute adhibenda. Hal. 1775. 76. Reinhard, de vers. Alex. auctorit. et usu in constituenda librorum Hebr. lectione genuina, opusc. acad. ed. Politz I, 25 sqq., 43 sqq., Grabe, de LXX intt. c. 1, Carpz., crit. s. p. 519 sqq., Gesen., Geschichte der hebr. Spr., S. 77 ff.

b) Die übrigen griechischen Uebersetzungen oder vielmehr Ueberarbeitungen solcher Uebersetzungen, die man unter den Namen des Aquila, Theodotion und Symmachus kennt, sind mit Ausnahme des *Daniel*, dessen Uebersetzung des Theodotion in die LXX aufgenommen ist, nur in kleinen Bruchstücken auf uns gekommen und nach einem dem masoretischen sehr nahe stehenden Texte gearbeitet; weshalb sie oft von der Uebersetzung der LXX abweichen. Vgl. die Ergänzungen und Berichtigungen des masoretischen Textes aus der alex. Version unten. Jene drei Uebersetzer zeichnen sich aber vor den LXX durch gründlichere hebr. Sprachkenntnifs aus und sind daher von nicht geringem Werthe für die Lexicographie. Die Uebersetzung des Aquila ist hauptsächlich deswegen besonders wichtig, weil in derselben der hebr. Text wörtlich wiedergegeben wird, und daher zeigt, wie der Text damals beschaffen war.

c) Von grofser, ja nächst der alex. unter allen unmittelbaren Uebersetzungen von der gröfsten Wichtigkeit für die biblische Kritik ist die vom h. Hieronymus am Ende des IV. und im Anfange des V. Jahrhunderts (385—405) aus dem Hebräischen gefertigte *lateinische* Uebersetzung, welche gewöhnlich *Vulgata* genannt wird. Als Uebersetzung entspricht sie nämlich so ziemlich allen gerechten Anforderungen, die man billigerweise an eine Uebersetzung überhaupt machen kann. Dafs aber Hier. unabhängig von der alex. Version übersetzt hat, ergiebt sich daraus, dafs er freier als die LXX übersetzt, seltene

Wörter sehr oft anders versteht als jene und an zahlreichen Stellen von denselben ganz abweichende Redensarten darbietet. Das hohe Ansehen der LXX und der danach gemachten *Itala* hat aber ohne Zweifel nicht wenig dazu beigetragen, dafs er jene Uebersetzungen, wo es eben zulässig war, berücksichtigte und ungenau übersetzte. Da der hebr. Text zur Zeit des Hier. schon im Ganzen eine feste Gestalt angenommen hatte, und dieser palästinisch-jüdische Lehrer und Handschriften gebrauchte, so stimmt seine Uebersetzung gewöhnlich mit dem masoretischen Texte und der heutigen jüdischen Reception überein; jedoch finden sich in derselben auch manche Stellen, welche gegen den masoretischen Text mit dem Alex. übereinstimmen. Die Vergleichung der hieronym. Uebersetzung mit der alex. läfst darüber keinen Zweifel, dafs Hieron. sehr viele eigenthümliche Lesarten und den masor. Text vervollständigende Stellen, welche mit denen der alex. Version übereinstimmen, vor Augen hatte, vgl. 2 Sam. 4, 6; 27, 3. An manchen Stellen, wo letztere Lücken des masor. Textes ausfüllt, haben sich im Texte, nach welchem Hieron. gearbeitet, wenigstens einzelne Wörter erhalten. Jedoch giebt es auch Stellen, worin die Uebersetzung des Hieron. allein die ursprüngliche Lesart erhalten hat. Zu diesen gehören z. B. 1 Sam. 7, 3; 16, 16; 17, 34; 20, 16; 30, 9; 2 Sam. 2, 9; 5, 23; 6, 12; 8, 1; 10, 19; 12, 1; 15, 12. 20; 20, 14 u. a. Vgl. unten die angeführten Ergänzungen und Berichtigungen des masor. Textes aus den alten Versionen. Einen nicht geringen Werth hat diese Uebersetzung namentlich in Betreff des Sinnes und Zusammenhangs. Indefs hat aber auch Hier. öfters ähnliche Buchstaben verwechselt und zahlreiche Wörter mit falschen Vocalen gelesen oder falsch abgeleitet, z. B. Ps. 110, 4 las er nicht הַדְרֵי *Schmuck*, sondern הָרְרֵי *Berge*; Nah. 2, 8 nicht לָבִיא *Löwin*, sondern לָבוֹא *ut ingrederetur;* Nah. 3, 7 nicht אָמוֹן (No)-*Amon* in Aegypten, sondern עַמִּים *populi;* Mal. 1, 13 nicht מַתְּלָאָה *welche Mühe*,

sondern מִתְּלָאָה *de labore;* das. 2, 3 nicht זֶרַע *Samen*, sondern זְרֹעַ *brachium;* das. 3, 14 nicht מַרְבֵּק *Maststalles*, sondern מִבָּקָר *de armento.* Vgl. Capp.-Scharfenberg II, 858 sqq., Kennic., Diss. gener. §. 84, 13, Eichhorn, Einl. I, §. 1276, unsere Einleitung zum Propheten Malachi und den VI. Bd. unserer „Beiträge".

d) Zu den unmittelbaren Uebersetzungen aus dem Hebräischen, welche in Beziehung auf die biblische Kritik sehr wichtig sind, gehört auch die *syrische* Uebersetzung ܦܫܝܛܬܐ (versio) *simplex*, die *einfache, treue* genannt. Dieselbe, welche wenigstens dem II. Jahrh. angehört, indem der berühmte Syrer Ephräm († 379) sie als eine schon lange in der ganzen syr. Kirche angenommene Uebersetzung in seinen Schriften zu Grunde gelegt und erklärt hat, verdient diesen Namen mit Recht, weil sie sich genau und meistens glücklich an den hebr. Text anschliefst und weit mehr als die chald. Targumim den Anforderungen einer treuen und gewissenhaften Uebersetzung entspricht und sich nur seltene Willkürlichkeiten erlaubt. Fremdes wird von ihr gar nicht in den Text hineingetragen. Die Verfasser, denn für mehrere spricht die Beschaffenheit der Uebersetzung in den verschiedenen Büchern, scheinen bisweilen die alex. vor Augen gehabt zu haben, indem sie sich zu derselben hinneigt. Auch scheinen, namentlich bei den Propheten, die Targumim zu Rathe gezogen zu sein. Aus dieser Uebersetzung, die sich aber nur über die protocanonischen Bücher des A. T. erstreckt, lernen wir den hebr. Text im II. Jahrh. kennen. Sie enthält sogar mehrere Stellen, in welchen der Syrer allein die richtige Lesart des hebr. Textes (1 Sam. 12, 11; 14, 31; 17, 12. 20; 20, 14; 25, 22; 2 Sam. 2, 27; 8, 17; 12, 8; 14, 7; 20, 7; 22, 7. 13. 23. 31), jedoch weit mehrere erhalten hat, die auch andere Uebersetzungen haben. Die Hinneigung der Peschito zu der alex. Version könnte auch in einem hebr. Texte, der mit demjenigen, welcher

den alex. Uebersetzern vorgelegen, übereinstimmt, ihren Grund haben. Im Ganzen war aber der hebr. Text, aus welchem der Syrer übersetzte, dem masor. sehr ähnlich. Auslassungen oder Einschiebsel (wie 1 Kön. 2, 5; 14, 10; 2 Kön. 19, 24), die in der alex. Version und in den chald. Targumim häufig sind, falsche Verbindungen und Abweichungen in den Personen, im Numerus sind selten. Vgl. unsere Commentare zu den Propheten Malachi (§. 11, S. 77 ff.) und Sacharja (im VI. Bd. unserer „Beiträge“).

e) Von geringerem Werthe sind die *chaldäischen Paraphrasen* (Targumim). Denn diese sind nach einem hebr. Texte gearbeitet, welcher von unserem heutigen Texte wenig verschieden ist. Das Targum des Jonathan, welches häufig eine erklärende und umschreibende Uebersetzung giebt, verbindet nicht selten zwei Lesearten mit einander, wie z. B. 1 Sam. 2, 31. 32, und hat bisweilen ganz willkürliche Zusätze, wie 1 Sam. 2, 1—10; 17, 8. 11; 23, 1—7; 1 Kön. 4, 33; 19, 11. 12; 2 Kön. 4, 1. 28; 18, 34; 19, 13. 16. 22; 20, 2. Die Zahl der Stellen, wo der Chald. die ursprüngliche Leseart allein erhalten hat, ist nur gering. S. 1 Sam. 20, 35; 22, 14; 2 Sam. 17, 15; 20, 6. Erklärende Zusätze und Umschreibungen, Auflösung von Anthromorphismen und Bildern finden sich am häufigsten in den prophetischen Büchern. Sehr oft, namentlich bei Sacharja, wird der hebr. Text so erweitert und umschrieben wiedergegeben, dafs man kaum den hebr. Text darin wiederfinden kann. Nicht selten haben auch die Targumisten, namentlich Jonathan, ihre dogmatischen Ansichten (z. B. Jes. 9, 5) und selbst Märchen in die Uebersetzung hineingetragen. So wird יְהוָה, wo er erscheint und anthropopatisch von ihm gesprochen wird, häufig durch מֵימְרָא דַיְיָ *Wort Jehovas* wiedergegeben. Vgl. unsere Einleitung zum Malachi und Sacharja im VI. Bd. der „Beiträge“ §. 2, und die messianischen Stellen des Jesaia. Aus der angegebenen Beschaffenheit der Targumim wird es einleuchtend, dafs ihre kritische Benutzung durch die Freiheit der Uebersetzung

sehr schwer ist. Hierzu kommt noch ihre Corruption und ihre Aenderungen nach dem hebr. Texte.

f) Die *arabische* unmittelbare Uebersetzung des Saadia Hag-Gaon († 942) aus Fayum (Phitom) in Aegypten vom Pentateuch und Jesaia schliefst sich eng an den masor. Text an, dagegen folgt die arab. Uebersetzung der Bücher Samuels und der Könige zunächst der syrischen Peschito, und nicht, wie Viele behauptet haben, der alex., womit sie nur in wenigen Stellen (1 Sam. 9, 18; 10, 14. 18; 12, 7) übereinstimmt. Dafs dem arab. Uebersetzer aber die Peschito vorgelegen, beweist eine auch nur oberflächliche Vergleichung, z. B. 1 Sam. 1, 5; 2, 8. 13. 29; 3, 17. 19; 7, 16; 8, 12. 13; 9, 4; 16, 11. 19; 2 Sam. 10, 8 ff.; 1 Kön. 1, 2; 2, 34. 42; 2, 8. 38. 40; 7, 14. 28. 29; 11, 5, 14, 10; 2 Kön. 17, 19. 33; 21, 13. Es kommen jedoch an einzelnen Stellen auch Abweichungen vor, wie 1 Sam. 15, 5; 2 Sam. 12, 24; 13, 4. 39; 15, 4; 21, 6. An anderen Stellen scheint die richtige Lesart nur in ihr sich erhalten zu haben, z. B. 1 Sam. 2, 24; 15, 5; 20, 36; 22, 14; 2 Sam. 17, 25; 20, 6. Oft ist die Uebersetzung erklärend, paraphrastisch und stimmt mit den targumischen und rabbinischen Erklärungen überein. Vgl. Carpz. crit. S., p. 646 sq., Gesen. zu Jes. I, 90 ff. — Die in den Polyglotten gedruckte Uebersetzung des Josua, welche den Sinn im Ganzen treu wiedergiebt, und der Stücke 1 Kön. 12; 2 Kön. 12, 16 ist von einem Juden aus dem XI. Jahrh. und die von Nehem. 1 bis Kap. 9, 27 von einem jüdischen Verfasser, aber später von einem Christen nach der Peschito interpolirt; vgl. Maurer, über d. B. Josua, S. 183 und Rödiger, de orig. et indol. Arab. libr. V. T. interpret. (1829), I, 3, II, 3. Die Uebersetzung des Pentateuchs, welche Erpenius herausgegeben, ist aus dem XIII. Jahrh. von einem afrikanischen Juden im vulgärarabischen Dialecte nach dem masor. Texte übersetzt. S. Pentateuchus Mosis Arabice, L. B. 1632. Ueber

seinen Charakter vgl. Erpen. in der Praef. und Hotting., thes. philol. p. 271 sq.

g) Nicht ohne Werth für die biblische Kritik, und namentlich bei der kritischen Würdigung der Version der LXX, sind auch die Schriften des Flavius Josephus, welcher die in seiner Archäologie enthaltene Geschichte des Bundesvolkes in der Hauptsache nach den biblischen Nachrichten ausgearbeitet hat, indem er dieselben theils fast wörtlich wiedergiebt, theils umschreibt, theils nach seiner Auffassung weiter ausmahlt und ausschmückt. Er hat aber oft den Text mifsverstanden und ist unrichtigen Lesarten gefolgt. So hat derselbe Jos. 6, 12, 4; 2 Sam. 22, 5 יַעַר חֹרֶת, *εἰς Σαίραν πόλιν* (der Alex. *ἐν πόλει Σαρίκ*) und daselbst 6, 14, 8 הָרְאוֹשָׁל (der Alexandr. *ἡ ἄρουρα*), ebenso 6, 13, 2 בַּחֲדָשָׁה (der Alexandr. *ἐν τῇ Καινῇ*) u. a. als Nomina propria wiedergegeben. Oft ist Josephus Bestätigungszeuge, selten aber alleiniger Zeuge für die Kritik und Bestimmung des ursprünglichen Textes. Dafs die Auffassung des ihm vorliegenden Textes bei dem Gebrauche desselben nicht selten einen Einfluſs gehabt hat, braucht kaum bemerkt zu werden. Dafs der Text der LXX, den Josephus nach der Recension des vatican. Manuscripts vor Augen hatte und auszog, zu seiner Zeit schon mehrere Abschreiberfehler hatte, darüber läfst Manches in seinen Schriften keinen Zweifel. S. Michael., or. Bibl. V, 221 ff.

§. 11.

Der hebräische Pentateuch mit samaritanischen Buchstaben.

Zu den kritischen Hülfsmitteln des hebräischen Textes des Pentateuchs gehört auch der hebr. Text mit samarit. Buchstaben. Bekanntlich besitzen die Samariter nicht bloſs eine samarit. Uebersetzung des hebr. Textes des

Pentateuchs, sondern auch den hebr. Text mit samarit. Buchstaben. Wäre dieser Text alt und gehörte er in die Zeiten vor der Zerstörung des Reiches Israel durch die Assyrer oder doch in die Zeiten der Erbauung des samarit. Tempels auf Garizim, also in die Zeiten lange vor Christus, so würde derselbe, wenn er ohne Veränderungen oder doch ohne wichtige Veränderungen auf unsere Zeit gekommen wäre, offenbar ein wichtiges Hülfsmittel für die Kritik des Pentateuchs sein. Wir würden in diesem Falle aus demselben ersehen lernen, wie der hebr. Text lange vor Christi Geburt beschaffen gewesen ist; allein alle näher bekannt gewordenen samarit. Handschriften des Pentateuchs sind sehr jung und keine der von Kennicott verglichenen und beschriebenen samarit. Handschriften ist vor dem XIII. Jahrh. nach Christus geschrieben worden. Die unter Nr. 333 angeführte Handschrift soll erst im Jahre 1559 zu Damascus geschrieben worden sein. Die erste ist erst im Jahre 1620 nach Europa gekommen. Achill. Hartlay de Sancy liefs sie im Jahre 1616 kaufen und verschenkte sie der Bibliothek des Oratoriums zu Paris. Vgl. Morin., exercitt. *Samar.* p. 9, Kennic., Dissert. general. in V. T. hebraic. p. 75, n. 61, Eichh., Einl., II. Bd., §. 373 ff. und Walt., prolegg. XI, 10. Die Gelehrten sind darüber einverstanden, dafs der Charakter des samarit. Pentateuchs, welcher uns in samarit. Handschriften überliefert und in der Lond. Polyglotte von Walton abgedruckt ist, im Ganzen unkritisch ist und die meisten eigenthümlichen Lesarten, Correcturen, in den Text aufgenommene Glossen, erleichternde und erklärende Conjecturen grammatischer und historischer Art, Zusätze und Aenderungen nach Parallelstellen, Samaritanismen in der Sprache und Aenderungen nach der eigenthümlichen Theologie und Hermeneutik der Samariter (5 Mos. 27, 4) und der ächt kritischen Lesarten nur wenige sind. Siehe die gründliche Würdigung des samarit. Textes von Ges., de Pentateuchi Samarit. origine, indole et auctoritate com-

ment. phil. crit., Hal. 1815. Zu den Aenderungen gehören z. B. הוּא in הִיא, נַעֲרָה in נַעֲמָה, יְהוָה in אֱלֹהִים 1 Mos. 15, 2; 3 Mos. 3, 26, עֵיבָל in גְּרִיזִים 5 Mos. 27, 4, zu den Zusätzen בְּאֶרֶץ כְּנַעַן 2 Mos. 12, 40. Vgl. Verschuir, diss. critic. qua lectio hebraei cod. in loco Deut. 27, 4 defenditur, in s. „Dissertt. phil. exeg.“, Leov. et Francq. 1773, Nr. 3. Dafs der masor. Text vor dem samarit. im Allgemeinen den Vorzug habe, darüber sind jetzt fast alle neuere Gelehrten einverstanden.

Die Uebersetzung in samarit. Sprache ist zum Gebrauche der Samariter aus dem samarit. Pentateuche in hebr. Sprache angefertigt worden. Sie schliefst sich, wie zu erwarten ist, an ihr Original an, und ist mit wenigen Ausnahmen eine wörtliche Uebersetzung. In Ansehung der Gottesnamen יְהוָה und אֱלֹהִים hat der Uebersetzer sich öfters die Freiheit erlaubt dafür *Engel* zu setzen. So wird den ersten Menschen 1 Mos. 3, 5 nicht versprochen, dafs sie אֱלֹהִים *Gott*, sondern dafs sie *Engeln* gleich werden würden. So ist ferner nach 1 Mos. 5, 1 der Mensch nicht nach Gottes, sondern nach der Engel Bild erschaffen und V. 24 wird Henoch nicht zu Gott, sondern zu den Engeln aufgenommen. Für die Kritik ist diese Uebersetzung von geringem Werthe, und wir ersehen nur daraus, wie der mit samarit. Buchstaben geschriebene Text gelesen und verstanden wurde. Diese Uebersetzung ist in der Paris. und Lond. Polyglotte mit Morinus fehlerhaft gebesserter lateinischer Uebersetzung abgedruckt. Ueber den Verfasser und das Alter dieser Uebersetzung haben wir keine sichere Nachrichten, sie gehört aber jedenfalls in eine Zeit, in welcher der samarit. Dialect noch nicht durch die arabische Sprache verdrängt war.

§. 12.

Der Talmud und die Masora.

Was die Juden seit dem Schlusse des palästinischen Canons bis zum *Talmud* zur richtigen Fortpflanzung des hebr. Textes des A. T. gethan haben, darüber haben wir keine genaue und sichere Nachrichten. Soviel ist jedoch aufser Zweifel, dafs schon zur Zeit der Geburt Christi die Gestalt des hebr. Textes, welcher späterhin festgesetzt wurde, im Wesentlichen bestanden haben mufs, da nicht lange nachher Aquila und die übrigen griechischen Uebersetzer Symmachus, Theodotion u. A., sowie die chaldäischen Paraphrasten Onkelos und Jonathan und der Uebersetzer der syr. Peschito weniger vom hebr. Texte abweichen, als die LXX. Welche grofse Sorgfalt die Juden um die Zeit Christi und der Apostel auf die treue Erhaltung des hebr. Textes verwendeten, ersehen wir aus Josephus, cont. Ap. I, 8. Um die Zeit Christi blüheten schon gelehrte Schulen in Jerusalem und nach Zerstörung der Stadt Jerusalem in Jabne, Zippora, Lydda, Cäsarea, Tiberias, später in Babylonien, in Sora, Pumpeditha, Nahardea, auf welchen wahrscheinlich neben der Gesetzeskunde auch ein Stück Grammatik und Kritik getrieben worden ist. Ueber die Schule *Hillels* und *Schammai's* siehe Wolf, bibl. hebr. II, 824 f. und über die Schulen zu Tiberias das. S. 914 ff., Buxtorf, Tiber. c. 5—7, p. 20 ff. und Alting., hist. academicarum Jud. opp. V, 240. Dafs der Codex, welchen Origenes bei seinem grofsen Bibelwerke, Hexapla, benutzte, und welchen Hieronymus im IV. Jahrh. bei seiner Uebersetzung gebrauchte, mit unserer masor. Recension ganz verwandt ist, darüber kann kein Sachkundiger einen Zweifel haben. — Einen deutlichen Beweis für die treue Erhaltung des hebr. Textes liefert der *Talmud*, der bekanntlich aus der Mischna, dem Texte des Talmuds, und der Gemara, dem Commentar zu dem-

selben, besteht. Der Talmud erwähnt schon die Vergleichung der Handschriften (Hieros. Tr. Taanith fol. 68, c. 1), die Zählung der Verse, Wörter und Buchstaben (Kidduschin, fol. 30, c. 1) und die biblische Kalligraphie (Tr. Gittin, fol. 45, c. 2, Tr. Schabb., fol. 103, c. 2) und gewisse Classen kritischer Verbesserungen, welche die Kritiker (סוֹפְרִים) noch vor dem Talmud mit dem Bibeltexte vorgenommen hatten (Nedarim, fol. 37, c. 2).

Die im Talmud erwähnten Verbesserungen sind :

1) עִטּוּר סוֹפְרִים *ablatio Schribarum*, betreffend die Weglassung des ו in den Stellen 1 Mos. 18, 5; 24, 55; 4 Mos. 12, 14; Ps. 36, 7; 68, 26. S. Buxt. L. Talm. u. d. W., Morin. II, c.

2) *Puncta extraordinaria*, bei 15 Wörtern, z. B. לוּלֵא Ps. 27, 13. אֲשֶׁר (Samar. אש) 4 Mos. 21, 30. בְּקוֹמָהּ 1 Mos. 19, 33. Im Tract. *Sopher* VI, 3 werden 6, in der Masora 15 angeführt. Vgl. Buxtorf Tiber. c. 17, p. 173 sqq., Morin. p. 406, Hüpeden, neue wahrsch. Muthmaſsung von der wahren Ursache der auſserordentlichen Punkte, Hann. 1751. 4.

3) קְרִי וְלֹא כְתִיב, *was nicht im Texte steht, aber doch mitgelesen werden sollte*, in 7 Stellen, z. B. 2 Sam. 8, 3; 16, 23 (Nedarim, fol. 37, c. 2). El. Levita, Masor. Hamm. II, 175 f. zählt 8, in der Vorrede 10. Vgl. Morin., p. 407. 497, Cappel. I, 180 sqq.

4) כְּתִיב וְלֹא קְרִי, *was im Texte steht, aber nicht mitgelesen werden sollte*, in 5 Stellen, z. B. 2 Kön. 5, 18 נא (Nedarim a. a. O., Morin. p. 498, Capp. p. 185 sq.). Eichh. I, §. 159 hält beide mit Recht für Glossen.

5) Auch erwähnt der Talmud bisweilen *verschiedene Lesarten*, welche die Masoreten קְרִי וּכְתִיב nennen, z. B. Job 13, 15; Hagg. 1, 8.

Was nun die im Talmud citirten Stellen des A. T. betrifft, so hängt ihr Nutzen für die Kritik des hebr. Textes von der Art und Weise der Citation ab. Citiren die Talmudisten wörtlich und treu, so haben deren An-

führungen kritischen Nutzen. Diesen Nutzen verlieren sie aber, wenn die Bibelstellen aus dem Gedächtnisse und nur nach dem Sinne angeführt werden. Varianten aus der Mischna giebt Frommann, variae lectt. ad Cod. V. T. coll. ex Mischna, opusc. I, 1—46; aus der Mischna und Gemara Kennic. unter Nr. 650 nach Gill's Collation.

Nach dem Schlusse des Talmuds fuhren vom VI. Jahrh. die jüdischen Gelehrten, vornehmlich die auf der Academie zu Tiberias, fort, sich mit dem hebr. Text des A. T. kritisch, grammatisch und exegetisch zu beschäftigen und Bemerkungen mündlich zu überliefern und später niederzuschreiben. Diese Bemerkungen nannte man מָסוֹרָה, מַסֹּרֶת, מְסוֹרֶת *Ueberlieferung* v. מָסַר *überliefern.* Die erst in eigene Bücher zusammengeschriebenen Bemerkungen wurden später auch an den Rand der Bibelhandschriften geschrieben und nach und nach vermehrt. Die Herausgeber des gedruckten Textes scheinen diese Bemerkungen vermehrt zu haben. Die Verfasser der Masora, die *Masoreten,* בַּעֲלֵי מָסוֹרָה, merkten sich in Beziehung auf den durch den Gebrauch festgestellten textus receptus, theils aus der Tradition und Vergleichung der Handschriften, theils aus eigenem Urtheile kritische, grammatische, orthographische und andere Verbesserungen an, welche in dem sogenannten קְרִי וּכְתִיב enthalten sind, nahmen die kritischen Bemerkungen des Talmuds mit auf und vermehrten sie zum Theil.

Zu den kritischen Kri's gehören 1) *verschiedene Wortabtheilungen*, z. B. Ps. 55, 16 Chetib יְשִׁימוֹת Plur. *Verwüstung, Verderben,* v. יָשַׁם *verwüstet werden,* Kri יַשֵּׁי מָוֶת *es überfalle sie der Tod;* Ps. 123, 4 Chet. לְגַאֲיוֹנִים *den Stolzen,* Plur. v. גַּאֲיוֹן, Kri לִגְאֵי יוֹנִים *den Stolzen der Unterdrücker;* 2 Chron. 34, 6 Chet. בָּחַר בָּתֵּיהֶם *untersuchte er ihre* (der Götzendiener) *Häuser*, Kri בְּחֹרְבֹתֵיהֶם *in ihren Trümmern.*

2) *Versetzung der Consonanten*, z. B. 1 Kön. 7, 45 Chet. הָאֹהֶל *für das Haus* (Tempel), Kri הָאֵלֶּה *diese* (Geräthe); Sprüchw. 23, 26 Chet. תִּרְצֶנָה (deine Augen) *haben*

Wohlgefallen, freuen sich, v. רָצָה, Kri תִּצֹּרְנָה *beobachten, bewachen* (das Ktib hat auch Symm. und Graec. veneta ausgedrückt).

3) *Consonanten-Aenderung*, z. B. Ezech. 25, 7, Chet. לְבַג, pers. پاه und arab. بَاج, syr. ܟܓܐ *Speise*, Kri לְבַז *zur Beute*, welche Lesart alle Versionen ausdrücken; 1 Kön. 12, 33 Chet. מִלְּבַד *seorsum i. e. pro lubitu suo*, Kri מִלִּבּוֹ *von sich selber*, welche Lesart auch Hitzig annimmt.

4) *Ersetzung* oder *Weglassung eines Consonanten*, z. B. Am. 8, 8 Chet. נִשְׁקָה *irrigatur*, Kri נִשְׁקְעָה *submergetur*, Rückert: *soll niederfluthen;* Jos. 8, 12 Chet. לָעִיר *der Stadt*, Kri עָי Ai (V. 9).

5) *Grammatische* : Im Pentateuch oft Chet. הוּא *er*, Kri הִיא *sie*, Chet. נַעַר *Knabe* für נַעֲרָה *Mädchen*; Jer. 42, 6 Chet. אֲנוּ, Kri אֲנַחְנוּ *wie;* 2 Sam. 17, 12 Chet. בְּאַחַת, Kri בְּאֶחָד *an einem* der Oerter.

6) *Exegetische* : Ps. 10, 3; 139, 16; Jes. 9, 2 Chet. לֹא, Kri לוֹ.

7) *Orthographische* : Ezech. 27, 15 Chet. הוֹבְנִים *Ebenholz*, Kri הֹבְנִים; 2 Chron. 8, 18 Chet. אוֹנִיּוֹת *Schiffe*, Kri אֳנִיּוֹת.

8) *Glossen* : Sprüchw. 20, 20 Chet. בֶּאִישׁוֹן חֹשֶׁךְ *im Augapfel*, d. i. in Mitte *der Finsterniſs*, Kri בֶּאֱשׁוּן חֹשֶׁךְ *im Dunkel* (Finsterniſs) *der Finsterniſs.*

9) *Euphemismen* : 5 Mos. 28, 30 für יִשְׁגָּלֶנָּה *wird sie* (das Weib) *beschlafen*, יִשְׁכְּבֶנָּה *wird bei ihr liegen*, 5 Mos. 28, 27. 1 Sam. 5, 8 ff. Chet. בַּעֲפָלִים *mit Beulen, Geschwulsten am After*, Arab. عَفَلٌ bei Männern ein Geschwulst am After, bei den Weibern Beulen an der Schaam, Kri בִּטְחוֹרִים *mit Geschwulsten* (minder obscön); 2 Kön. 6, 25 חֲרֵי יוֹנִים *Taubenkoth* (Arab. حَرِىءَ *seine Nothdurft verrichten*), Kri דִּבְיוֹנִים *Tauben-Ausfluſs*(-Mist); 2 Kön. 18, 27; Jes. 36, 12 חַרְאֵיהֶם *ihr Koth, Unrath*, שֵׁינֵיהֶם *ihr Urin* (v. ungebr. שִׁין s. v. a. das äthiop. סִין, syr. ܬܘܢ *pissen*);

2 Kön. 18, 27 צוֹאָתָם *ihre Excremente*, *Menschenkoth* (v. ungebr. צוֹא, Syr. Pael ܨܐܐ *beschmutzen*, ܨܐܐ *schmutzig*), רַגְלֵיהֶם *ihrer Füſse;* das. 10, 27 לְמַחֲרָאוֹת *zu Abtritten*, לְמוֹצָאוֹת *zu Ausgängen, Ausgangsörtern.*

Auſser den angegebenen Kri's enthält die Masora noch *Conjecturen* über schwierige Wörter und führt exegetische, grammatische und orthographische Schwierigkeiten an. So ist z. B. zu 2 Mos. 4, 19 לֵךְ שֻׁב מִצְרַיִם *geh, kehre zurück nach Aegypten* angemerkt ה׳ סְבִירִין מִצְרָיְמָה, vgl. Buxt., Tiber. p. 146. *Exegetische* sind nach Buxt. (p. 143 sq.): „Verbum נִשְׁבַּע cum בֵּאלֹהִים coniunctum, pro *jurare per deum*, quater reperitur, quorum loca traduntur 1 Sam. 30, 14. — Gen. 29, 9 ad רעָה traditur: Tria sunt in triplici significatione, nempe hic significat *pascere*, secundo Jes. 24, 15 *confringendo*, tertio Prov. 25, 19 *malus* (deus). Ps. 22, 17 ad כָּאֲרִי: duo sunt cum Kamez in duplici significatione.“ *Grammat.*: „Gen. 1, 22 ad בַּיַּמִּים notant, tria esse dagessata, i. e. cum Patach sub בְּ sequente Dagesch. Gen. 16, 13 ad רֳאִי: לֵית חַטֵּף קָמֵץ. Non exstat amplius cum Chateph Kamez. — Gen. 1, 5 ad לָאוֹר: ז׳־קָמָצִין septem sunt cum Kamez.“ Ib. p. 144. 147.

Die *Orthographischen* beziehen sich gewöhnlich auf die scriptio plena und defectiva. El. Levit. Mas. Hammas I, 101. Vgl. Eichh. Einl. I, §. 157, vgl. 113. 127 b. Praef. ad Köch. N. Bibl. Hebr. Capp. II, 917 sq.

Zu dem angegebenen Inhalt der Masora kommt noch die Angabe der Zahl der Verse, Wörter und Consonanten und deren Eigenthümlichkeiten (1).

---

(1) Besonders bearbeitet ist die Masora in dem zu Hannover 1864 erschienenen und nach dem Anfange genannten Buche *Ochlah W'ochlah* von S. Frensdorff. Von diesem in mancher Hinsicht wichtigen und von dem berühmten E. Levita als Hauptquelle seiner masoretischen Arbeiten benutzten Buche existirt, so viel bekannt, jetzt nur eine einzige Handschrift in der Kaiserlichen Bibliothek zu Paris.

Aus dem Gesagten geht zur Genüge hervor, dafs die Masora wie der Talmud von keiner grofsen Wichtigkeit für die Kritik des hebr. Textes sind und im Ganzen nur zur Bestätigung dienen. Von viel gröfserem Nutzen sind, wie gesagt, die alten unmittelbaren Versionen, namentlich die alex., indem diese an zahlreichen Stellen darüber keinen Zweifel lassen, dafs die Uebersetzer einen Text vor Augen hatten, der, wenn auch im Ganzen schlechter als der masor., doch an zahlreichen Stellen besser war. — Vornehmlich ist dieses der Fall von dem hebr. Text der Bücher Samuels.

Von noch geringerem Werthe als der Talmud und die Masora für die Kritik des hebräischen Textes sind die Rabbinen; wozu die dem Talmud am nächsten stehenden gehören: Aben-Esra, Kimchi, Jarchi und Maimonides. Proben liefern Capp.-Scharfenb. II, 420 sqq., Tychs. Bützow., Nebenstunden und im Rep. I, 160 f.

§. 13.

Hebräische Handschriften.

Es giebt *abend-* und *morgenländische Handschriften*, in welchen eine geringe Zahl von verschiedenen Lesarten vorkommen. Am Ende der zweiten rabbinischen Bibel Bomberg's hat R. J. B. Chajim ein Verzeichnifs von verschiedenen Lesarten der morgenl. (babylonischen) und abendl. (palästinischen) Juden abdrucken lassen, an der Zahl 216—220. Da sie sich alle mit Ausnahme von zweien, die das He mappic. betreffen, blofs auf die Consonanten beziehen, so setzt man die Vergleichung der Handschriften, aus der sie genommen, in die Zeit vor Einführung der Punktation. Vgl. El. Levit., Vorr. zu Mas. Hammas., S. 35. Morin. (p. 409) setzt das Verzeichnifs in das VIII. Jahrh., aber nach der Rechnung, nach welcher der Talmud erst mit dem Ende des VII. Jahrh. geschlossen

sein soll. Nach den Combinationen aber, welche Gesen. (Gesch. d. hebr. Spr. S. 202) macht, müfste man es früher setzen.

Die Lesarten, welche sich meistens auf Kleinigkeiten und häufig auf das Kri und Chetib beziehen, werden aber durch unsere abendl. Handschriften nicht immer bestätigt. Vgl. Capp., S. 423 sqq. 427 sqq. Ist das Verzeichnifs richtig, so beweist es eine mit der palästinischen im Ganzen schritthaltende babylonische Masoretik. Vgl. Zeibich, de dissens. orient. occident. in Oelrich's coll. opusc. T. II.

Das Verzeichnifs der verschiedenen Lesarten des R. Ah. B. Ascher befolgen die abendl. und das des R. J. B. Naphthali aus dem XI. Jahrh. die morgenl. Juden. S. E. Levit., S. 37. Die Lesarten beziehen sich aber ausschliefslich auf Vocale und Accente; s. Walt., prolegg. VIII, 29 n. IV, 8, Eichh., I, §. 138, Michael., orient. Bibl. XVIII, 102 f.

§. 14.

Beweismittel für den masoretischen Text.

Als Mittel, um den ursprünglichen *masoretischen* Text genau kennen zu lernen, rücksichtlich wiederherzustellen, dienen 1) die *Handschriften* und 2) die *Urausgaben.*

Was zuerst die Handschriften betrifft, von welchen die älteren genauer als die jüngeren sind, so theilt man sie in *heilige* und *gemeine*, oder in *Synagogenrollen* und *Privathandschriften* (פסולים *profane*) a) mit chald. Quadratschrift, b) mit rabb. Schrift. Vgl. Kennic., Diss. Gen. ed. Br. p. 116 sqq. praef. p. X. Diss. S. rat. text. p. 281 sqq., de Rossi, Prolegg. p. XX. Nachrichten und Verzeichnisse von Handschriften siehe bei Wolf, Bibl. Hebr. II, 299 sqq.; Carpz., crit. s. I, 8; R. Simon, hist. crit. d. V. T. I, 21—23; Houbig., prolegg.; Kennic., Diss.

gen. p. 334 sqq.; de Rossi, Clavis s. descriptio collatorum Mss. vor den Varr. lectt.; Tychs. Text. de variis Codd. Hebr. gener.; Eichh., II, §. 342 ff., welchem Bauer, crit. s. §. 103 ff. folgt. Beschreibungen einzelner Codd. giebt Rosenm., Hdb. II, 17 ff.

Die *Synagogen-Rollen*, die den bloſsen Text des Pentateuchs enthalten, sind gleichförmig, und geben, da sie denselben Text darstellen, dem Kritiker wenig Ausbeute. Dasselbe gilt in Betreff der Ausbeute in noch gröſserem Maſse von den Privathandschriften.

§. 15.

Citate der Kirchenväter.

Die Citate der Kirchenväter verdienen in Betreff der Kritik des hebr. Textes kaum der Erwähnung. Mit Ausnahme des Origenes und des h. Hieronymus haben dieselben bei Abfassung ihrer Schriften die aus dem hebr. Texte gemachten Uebersetzungen und viele nur mittelbare Uebersetzungen vor Augen gehabt. Es finden sich daher auch nur wenige andere alte Kirchenschriftsteller, wie Theodoret und Eusebius, welche des hebr. Textes Erwähnung thun und auf denselben zurückgehen. Der Grund lag entweder in dem Mangel der Kenntniſs der hebr. Sprache, oder in dem hohen Ansehen, welche die Uebersetzungen, die sie gebrauchten, hatten.

§. 16.

Grundsätze der Kritik bezüglich des hebräischen Textes des alten Testamentes.

Nachdem wir die Mittel angegeben haben, welche bei Erforschung und Bestimmung des ursprünglichen Textes des A. T. in Anwendung zu bringen sind, wollen wir mit wenigen Worten die Grundsätze angeben, welche der

Kritiker bei bestreitenden Aussagen der Zeugen befolgen mufs.

Die Gründe der Ursprünglichkeit sind bei streitenden Aussagen offenbar 1) *exegetisch-kritische*, die in dem Texte selbst liegen und es wahrscheinlich machen, dafs der Schriftsteller so und nicht anders geschrieben hat, 2) *historisch-kritische*, die bei der Vergleichung der verschiedenen Lesarten es wahrscheinlich machen, dafs die eine der anderen Veranlassung zur Entstehung gegeben hat. — Die *exegetisch-kritischen* sind wieder *logische*, *sprachliche* und *rhetorische*.

Logisch sind die Gründe, wenn die Lesart keinen Sinn giebt und gar nicht pafst. Denn da jeder einsichtige Schriftsteller den allgemeinen Denkgesetzen folgt, so darf man nicht annehmen, dafs er Unsinn geschrieben hat. Es ist daher die sinngebende Lesart der sinnlosen und widersprechenden vorzuziehen. So ist das Kri לוֹ gegen das לֹא 2 Mos. 21, 8; Ps. 139, 16 u. a. St. (vgl. Aurivill., de variet. lect. לֹא et לוֹ in Codd. bibl., Dissertt. p. 469 sqq., Capp. II, 264 sqq.), dagegen das Chet. gegen das Kri לוֹ 3 Mos. 11, 21; Jes. 9, 12 u. a. St.; das Chet. הַגָּבוֹל gegen das Kri הַגָּדוֹל Jos. 15, 47 vorzuziehen. So ist aus demselben Grunde Ps. 93, 3 mit LXX, Syr., Vulg. עָמְמוּ statt des masoretischen עָמְמוּ, Jer. 27, 1 *Zedekia* statt *Jojakim* zu lesen; 2 Kön. 8, 16 sind die bei LXX, Syr., Arab. und in mehreren Codd. fehlenden Wörter וִיהוֹשָׁפָט מֶלֶךְ יְהוּדָה zu streichen und durch Abschreiberversehen aus dem Versschlusse heraufgenommen.

Sprachliche Gründe für die Ursprünglichkeit liegen in den *Sprachgesetzen*. So kann eine Lesart, welche den bekannten Sprachgesetzen widerstreitet, nicht richtig sein. Da wir aber nicht den ganzen Sprachschatz der hebräischen Sprache kennen und die alttestamentlichen Schriftsteller sich auch oft Freiheiten z. B. im Genus und Numerus erlauben, so darf man jede Unregelmäfsigkeit nicht stets als nicht ursprünglich behaupten. Es unterliegt

daher wohl keinem Zweifel, daſs eine Menge grammatischer Kris und Lesarten des hebr. Textes und der Versionen, z. B. Ps. 22, 27; 30, 4 ihren Grund in der Absicht haben, den Text mit den bekannten Sprachgesetzen in Einklang zu bringen. So ist offenbar 2 Sam. 19, 32 anstatt אֶת־הַיַּרְדֵּן בְּיַרְדֵּן das Kri אֶת־הַיַּרְדֵּן vorzuziehen und zwar um so mehr, da der Alex. (*ἐκπέμψαι αὐτὸν τὴν Ἰορδάνην*), die Vulg. (*paratus etiam ultra fluvium prosequi eum*), der Chald. (לְאַלְוָיוּתֵיהּ יַת יַרְדְּנָא *ut concomitaretur eum ultra Jordanem*), das Kri ausdrücken und ה oft mit ב verwechselt worden ist. So ist auch 2 Kön. 23, 33 anstatt בְּמָלְךְ mit dem Kri, Alex., Vulg., Chald. מָמְלַךְ zu lesen und Jer. 34, 11 das Kri וַיִּכְבְּשׁוּם dem Chetib וַיִּכְבִּישׁוּם vorzuziehen. Ferner ist auch 2 Sam. 20, 14 mit dem Alex., Hier. und dem Chald. וַיִּקָּהֲלוּ (*καὶ ἐξεκλησιάσθησαν*, *congregati fuerant ad eum*, וְאִתְכַּנִּישׁוּ *et congregati sunt*) und nicht mit dem Chet. וַיִּקָּלֲהוּ Vgl. eine Menge kritischer Versuche der Neueren, namentlich Houbigant's, Michael., Hitzig's, Begr. d. Kr., S. 138 und Cappell. I, 208 u. A.

Was endlich die *rhetorischen* Gründe der Ursprünglichkeit betrifft, so können auch diese, da die meisten Schriftsteller gewisse natürliche oder herkömmliche Gesetze des Vortrags anerkennen und befolgen, bei der Entscheidung über die Varianten berücksichtigt werden. Jedoch ist hier zu bemerken, daſs die alttestamentlichen Schriftsteller sich immer nicht streng an dergleichen Gesetze binden. Vgl. die Zusätze der LXX, 1 Mos. 1, 6. 8; 24, 22. — Von gröſserer Wichtigkeit ist der *rhetorische* Grund bei dem Parallelismus der Glieder. So ist offenbar die von dem Alex. ausgedrückte Lesart Ps. 2, 8 תִּרְעֵם (*du wirst sie weiden*, *ποιμανεῖς αὐτούς*) unrichtig und תְּרֹעֵם (*du wirst sie zertrümmern*) zu lesen, indem das *regieren*, *weiden* nicht zu dem *Zertrümmern* der Töpfergefäſse paſst. Vgl. Jes. 48, 12; 51, 19 u. a.

Bei der Entscheidung über die Richtigkeit und Unrichtigkeit muſs eine Hauptrücksicht auf die *Eigenthüm-*

lichkeit des Schriftstellers in Denkweise, Sprache und Vortrag und auf den jedesmaligen Zusammenhang genommen werden.

In Betreff der *historisch-kritischen* Gründe der Ursprünglichkeit kann man, da unter den verschiedenen Lesarten die ursprüngliche noch vorhanden zu sein pflegt, als Regel aufstellen : *Diejenige Lesart, aus welcher sich die Entstehung der übrigen erklären läfst, ist die ursprüngliche.* Da, wie wir unten ausführlich darthun werden, manche Fehler und Lesarten im *falschen Sehen, Hören, Verstehen* und im *Irrthum des Gedächtnisses* ihren Grund haben, so mufs bei der Entscheidung der Richtigkeit und Unrichtigkeit des Textes und der Varianten hierauf sorgsam Rücksicht genommen werden. Bei der Annahme einer absichtlichen Veränderung des Textes ist die Regel in Anwendung zu bringen : *die schwere Lesart ist der leichteren vorzuziehen.* Diese Regel ist wieder in *logischer, sprachlicher* und *rhetorischer* Rücksicht anzuwenden.

§. 17.

Kritische Conjectur.

Giebt der vorliegende Text nach reiflicher Prüfung gar keinen oder doch einen widersprechenden Sinn, und gewährt die Anwendung der oben angegebenen Hülfsmittel zur Erforschung des ursprünglichen Textes oder der ursprünglichen Lesart keine Hülfe, so mufs man zu der kritischen Conjectur seine Zuflucht nehmen. Um in diesem Falle zu einiger Sicherheit oder doch Wahrscheinlichkeit zu gelangen, mufs man auf die Veränderungen, welche der hebräische Grundtext des A. T. im Verlaufe der Zeit erlitten hat und auf die Ursachen, wodurch leicht Fehler und Irrthum in demselben entstehen konnten, sorgfältig Rücksicht nehmen. Dafs nicht selten Fehler in dem Urtexte und bei den Uebersetzern durch falsches Sehen,

falsches Hören, falsches Verstehen und durch Gedächtnifsfehler, sowie durch Verwechselung ähnlicher Buchstaben und durch Unleserlichkeit und das Erlöschen der Buchstaben, Buchstabentheile, ganzer Wörter u. s. w. entstanden sind, werden wir unten überzeugend darthun. Bleibt auch nicht selten ein Zweifel darüber, was im ursprünglichen Texte gestanden hat, so läfst sich doch bei einer sorgfältigen Anwendung der oben bezeichneten Hülfsmittel in zahlreichen Fällen noch das Ursprüngliche wieder erforschen oder doch mit mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit bestimmen. Bei der kritischen Conjectur sind wieder die exegetisch- und historisch-kritischen Gründe, sowie die Eigenthümlichkeit des Schriftstellers und der Zusammenhang sorgfältig in Betracht zu ziehen.

§. 18.

Ueber das Entstehen der Fehler im hebräischen Texte des alten Testamentes und in den alten unmittelbaren Uebersetzungen desselben.

Nachdem wir im Vorhergehenden gezeigt, dafs der hebräische Text des A. T. im Verlaufe der Zeit manche *äufsere* Veränderungen erfahren hat und wir ferner die Mittel angegeben haben, welche bei Erforschung des ursprünglichen Textes in Anwendung zu bringen sind, wenden wir uns jetzt zu der Beantwortung der Frage, wodurch Fehler in dem Urtext selbst und in den Uebersetzungen desselben entstanden sind. Dafs ein Text, der oft abgeschrieben worden ist, in einem Zeitraume von mehreren Jahrtausenden öfters falsch gelesen und verstanden worden und daher nicht ohne Fehler geblieben ist, liegt, wie schon oben gesagt wurde, in der Natur der Sache und in dem Schicksale aller alten Bücher. Mochte die Sorgfalt der Juden für die Erhaltung eines fehlerfreien Textes auch noch so grofs sein, so ist, wenn nicht ein fortgesetztes Wunder

stattgefunden, schon ohne nähere Kenntnifs der Beschaffenheit des hebräischen Grundtextes der Vermuthung Raum zu geben, dafs derselbe nicht ohne Fehler geblieben ist. Diese Vermuthung findet denn auch ihre volle Bestätigung, wenn man die jetzige Beschaffenheit des hebräischen Textes des A. T. näher in Erwägung zieht, die Parallelstellen und die alten Uebersetzungen mit dem jetzigen Texte vergleicht. Wie zahlreich diese durch Verwechselung ähnlicher Buchstaben, durch Verschreiben und Ausfall derselben oder durch das Erlöschen ganzer Buchstaben oder Buchstabenzüge u. s. w. entstandenen Fehler sind, davon kann sich Jeder schon überzeugen, wenn er die 9 ersten Kapitel und das 11. des ersten Buches der Chronik, wo sich eine Nomenclatur findet, prüfend durchgeht, mit den betreffenden Namen an anderen Stellen und in den alten Uebersetzungen vergleicht.

Die Ursachen des Entstehens der Fehler im hebräischen Texte und in den Uebersetzungen sind hauptsächlich doppelter Art. Sie können nämlich durch *Irrthum*, oder durch *Absicht* der Abschreiber und der Uebersetzer entstanden sein. Die wichtigsten Veränderungen und Fehler sind offenbar diejenigen, welche den Sinn betreffen und ihn ändern.

Ist es nun auch unsere Absicht, im Folgenden hauptsächlich die Ursachen anzugeben, wodurch Fehler im hebräischen Urtexte und in den alten unmittelbaren Versionen entstanden sind, so wollen wir doch auch das Nöthige über die Verbesserungen sagen, welche in dem masoretischen Texte nach jenen Uebersetzungen gemacht werden können.

§. 19.

Fehler, die durch Irrthum im hebräischen Texte und in den Uebersetzungen desselben entstanden sind.

Die Ursachen, wodurch Fehler und Veränderungen in dem hebräischen Urtexte und in die Uebersetzungen desselben durch *Irrthum* gekommen sind, sind verschiedener Art. Der Irrthum kann nämlich entstanden sein I. durch *falsches Sehen*, II. durch *falsches Hören*, oder durch *Verwechselung gleich-* oder *ähnlichlautender Buchstaben*, III. durch die *Untreue des Gedächtnisses*, wenn der Abschreiber oder Uebersetzer blofs dem Gedächtnisse folgte, IV. durch *falsches Verstehen*, V. durch eine *unleserliche*, *verwischte*, *verbleichte* und *erloschene Schrift* und VI. durch *Verschreiben* in den Uebersetzungen. Dafs durch diese verschiedenen Ursachen Fehler in den hebräischen Urtext gekommen und unrichtige Uebersetzungen entstanden sind, wird das Folgende überzeugend darthun. Bleibt es bei den vorhandenen Fehlern auch bisweilen ungewifs, was im ursprünglichen Text gestanden hat, so giebt es doch auch zahlreiche Fälle, wo wir das Ursprüngliche noch mit mehr oder weniger Sicherheit angeben können. Und dieser Nutzen ist grofs. Denn läfst sich nachweisen, wie die Fehler in den ursprünglichen Text gekommen sind, so befreien wir den Schriftsteller von dem Vorwurfe des Irrthums oder einer verkehrten Absicht.

Wir bemerken hier noch, dafs bei Erforschung der Fehler und bei Bestimmung des ursprünglichen Textes auf die äufseren Veränderungen, welche derselbe im Verlaufe der Zeit erlitten hat, die nöthige Rücksicht genommen und die oben angegebenen Hülfsmittel und die exegetisch- und historisch-kritischen Grundsätze mit Vorsicht und ohne vorgefafste Meinung in Anwendung gebracht werden müssen.

§. 20.

I. Was nun zuerst die Fehler betrifft, welche durch *falsches Sehen* in dem hebräischen Texte und in den unmittelbaren Uebersetzungen entstanden sind, so können sie ihren Grund haben 1) in *Verwechselung ähnlicher* Buchstaben, 2) in *Versetzung* der Buchstaben, 3) in *Versetzung* ganzer Wörter, 4) in *Versetzung* der Sätze, 5) in *Auslassung* der Buchstaben, Wörter und Sätze und insbesondere dann, wenn dasselbe Wort in demselben Verse mehrmals vorkam oder wenn zwei Sätze auf gleiche Weise endigten oder anfingen. Es wird sich aus dem Folgenden ergeben, dafs alle diese Ursachen Veranlassung zu Fehlern im hebräischen Texte und in den Uebersetzungen aus demselben gegeben haben.

§. 21.

Fehler, die im hebräischen Urtexte des A. T. und in den alten unmittelbaren Uebersetzungen durch Verwechselung ähnlicher Buchstaben, insbesondere in Folge falschen Sehens entstanden sind.

Alle, welche nur einen Theil der Bücher des A. T., namentlich die Parallelstellen, mit prüfendem Blicke und Sachkenntnifs durchgelesen und dieselben und die alten unmittelbaren Uebersetzungen mit dem hebr. Urtexte verglichen, haben keinen Zweifel darüber, dafs eine nicht geringe Zahl von Fehlern im hebräischen Urtexte und in den unmittelbaren Uebersetzungen durch Verwechselung *ähnlicher* oder *undeutlich geschriebener* oder *ganz* oder *zum Theil verblichener* Buchstaben beim Lesen und Uebersetzen entstanden sind. Am häufigsten hat diese Verwechselung unter den alten Uebersetzern bei den alexandrinischen, den sogenannten 70 Dollmetschern, stattgefunden. Dafs der Grund, warum die alten Uebersetzer, namentlich die

alexandrinischen, den hebräischen Wörtern oft eine andere Bedeutung geben, als unser mit Vocalen versehener Text hat, nicht selten auch in der Lesung mit anderen Vocalen liegt, haben wir bereits oben gezeigt. Im Folgenden führen wir eine Reihe von Stellen an, an welchen beim Lesen durch *Verwechselung der Buchstaben*, insbesondere der *ähnlichen* in der Quadratschrift, Fehler und Abweichungen entstanden sind. Da es bisweilen zweifelhaft ist, ob die Fehler im hebräischen Texte und den Uebersetzungen durch *falsches Sehen* oder durch *falsches Hören* oder *Verstehen* oder durch *Irrthum des Gedächtnisses* entstanden sind, so wolle der geneigte Leser nicht alle unten angeführten Stellen als solche ansehen, an welchen die Fehler im *falschen Sehen* ihren Grund haben. Die Stellen, an welchen es sicher oder doch höchstwahrscheinlich ist, dafs die Fehler im *falschen Hören* oder *falschem Verstehen* oder im *Irrthum des Gedächtnisses* ihren Grund haben, werden wir unten besonders anführen. In Betreff der Verwechselung der Buchstaben bei den Zahlangaben, vgl. den ersten Band unserer „Beiträge", Münster 1851, S. 1—286, wo wir, wie wir glauben, überzeugend dargethan haben, dafs zahlreiche Differenzen in den Zahlangaben des hebräischen Textes und in den alten Uebersetzungen, namentlich der alexandrinisch-griechischen, ihren Grund in Verwechselung der Zahlbuchstaben haben.

Verwechselt ist א mit ח 2 Chron. 24, 27 הַמַּשָּׂא *die Last*, welches der Alex. חֲמִשָּׁה *πέντε* las. Hier ist auch ה mit ח und שׂ mit שׁ verwechselt; Esr. 2, 23 und Nah. 7, 37 א = 1 mit ה = 5.

א mit י 1 Sam. 2, 15 יִקַּח, Alex. אֶקַּח *λάβω*.

א mit חר 1 Sam. 13, 5, wo in Folge der Unleserlichkeit חרֹן (*Βαιθωρών*) und אָוֶן verwechselt ist.

א mit לו 2 Sam. 19, 26, wo aus לו ein א geworden, indem anstatt לוֹ חָבְשָׁה *αὐτῷ ἐπίσαξον* die Textlesart אַחְבְּשָׁה *ich will gürten* geworden ist.

א mit מ 1 Sam. 20, 20 אוֹרֶה *ich will schieſsen*, Alex. מוֹרֶה *ἀκοντίξων*; 20, 37 הָלְאָ Al. הָלוֹם (arab. هَلُمَّ) *ἐκεῖ*.

א mit נ und ע mit עי 1 Sam. 12, 3, wo anstatt וְאַעְלִים עֵינַי בּוֹ *und ich habe dadurch meine Augen geblendet*, Alex. וְנַעֲלַיִם עָנוּ בִי *und* (waren es auch) *ein Paar Schuhe : antwortet mir*, *καὶ ὑπόδημα, ἀποκρίθητε κατ' ἐμοῦ*. Gegen die Texteslesart spricht die Construction mit ב, da in dieser Verbindung der Natur der Sache gemäſs הֶעְלִים stets mit מִן construirt wird. Der Alex. (wie schon der Siracide 46, 19 in seiner Uebersetzung oder auch im hebräischen Texte las) hatte וְנַעֲלַיִם עָנוּ בִי vor Augen. Die Verwechselung des י mit ו hat oft stattgefunden und die des ע mit עי war leicht, wenn oben das ע eine kleine Verlängerung erhalten hatte. Die Verwechselung des נ mit א läfst sich aus dem alten Schriftcharakter oder aus einer Verwischung erklären.

א mit ע Nah. 3, 6 אָמוֹן (No)-*Amon*, Hier. עמים (Alexandria?) *populorum;* 1 Sam. 14, 32 אֶת- *mit*, Alex. *σὺν*, Hier. *cum*, der Text aber עַל-; 18, 22 וְעַתָּה *und nun*, Al. וְאַתָּה *καὶ σὺ*; 31, 1 אֶל-נֶגֶב *ad meridiem*, Al. עַל-נֶגֶב *ἐπὶ τὸν κότον;* 31, 3 אֶל-שָׁאוּל alle Versionen, die Chron., mehrere Codd. richtiger עַל-שָׁאוּל; 2 Sam. 12, 19 וַיַּרְא *und sah*, Al. וַיֵּדַע *καὶ ἐνόησε*; 1 Kön. 1, 18, wo für das zweite וְעַתָּה *und nun* alle Versionen und 200 Codd. וְאַתָּה *und du* haben.

ב mit ד Jos. 15, 47, wo anstatt הַגְּבוּל *die Grenze*, das Kri הַגָּדוֹל *das groſse* (Meer) und Alex. ἡ *μεγάλη* haben; 1 Kön. 7, 15 ב = 2 nach dem Al. ד = 4.

ב mit ה 1 Sam. 21, 11 (hebr. 12) בַּמְּחוֹלוֹת *in Reigentänzen, ἐν χοροῖς*, wie 29, 5 der Al. הַמְּחוֹלוֹת oder הַמְּחוֹלְלוֹת *αἱ χορεύουσαι.*

ב mit ח 1 Chron. 18, 16 אֲבִי מֶלֶךְ; 2 Sam. 8, 17 אֲחִי מֶלֶךְ, welche Lesart die sämmtlichen alten Uebersetzungen und 12 Handschriften bei Kennic. und de Rossi haben. Ebenso 1 Sam. 21, 2. Beide Buchstaben waren in der

alten Schrift ähnlich; Esr. 2, 6 und Nah. 7, 11 nach Esr. 2, 10 und Nah. 7, 15 ב = 2 mit ח = 8.

ב mit כ Nah. 2, 14 רִכְבָּהּ *ihr Wagen*, der Alex. רִבָּהּ oder רִבָּהּ *πλῆθός σου*; 1, 5 תֵּבֵל *Erdkreis*, der Al. *σύμπασα*, *universa terra*, הַכֹּל; Nehem. 12, 3. 14 שְׁבַנְיָה und שְׁכַנְיָה; 1 Chron. 9, 15; Neh. 11, 17 זִכְרִי nach זַבְדִּי; 1 Sam. 10, 2 בְּלֶכְתְּךָ *wenn du weggehest*, Al. כלכתך *ὡς ἂν ἀπέλθῃς*; 11, 6 בְּשָׁמְעוֹ *als er hörte*, Al. כשמעו *ὡς ἤκουσε*; Ps. 78, 69 כְּאֶרֶץ *gleich der Erde*, die Versionen בָּאָרֶץ *auf der Erde*; נִשְׂכְּרוּ *sie verdingen sich*, Al. נִשְׂבָּרוּ *ἠλαττώθησαν*, Aquil. *συνετρίβησαν*.

ב mit מ Jos. 7, 1. 17. 18 זַבְדִּי 1 Chron. 2, 6 זִמְרִי, der Al. an beiden Stellen *Ζαμβρί*; 1 Sam. 6, 19 לַעֲמָד, Al. לַעְבֹר *διελθεῖν*; 1 Sam. 7, 1 אֲבִינָדָב, Al. Ἀμιναδάβ; 1 Sam. 16, 8 ebenso; 2 Sam. 5, 20 בְּבַעַל *nach Baal* (Perazim), Al. מִבַּעַל *ἐκ τῶν ἐπάνω* (*διακοπων*), wie am Schlusse בַּעַל *Baal*, Al. מֵעַל *ἐπάνω*; 21, 1; 22, 9. 11. 19 נֹב, Alex. *Νομβά*; — 1 Sam. 4, 3 בְּקִרְבֵּנוּ *in unserer Mitte*, Al. מִקִּרְבֵּנוּ *ἐκ μέσου ἡμῶν*; 9, 2 מִבְּנֵי, Al. בִּבְנֵי *ἐν υἱοῖς*; Nah. 2, 10 מִכֹּל *von allen* (Gefäfsen), Alex. בְּכֹל *ἐπὶ πάντα*; 3, 10 מַלְבֵּן *Ziegelofen*, der Alex. בִּלְבָנָה oder בְּלִבֵּן *ὑπὲρ πλίνθον*, *super laterem*; 2 Kön. 23, 33 בִּמְלֹךְ lies מִמְּלֹךְ *dafs er nicht regierte*, wie Kri, einige Codd., bibl. Complut., der Alex., Vulg., Chald. haben. 9, 26 mit dem Alex. und Hieron. nicht וַיַּשְׁכִּמוּ *und sie standen früh auf*, sondern וַיִּשְׁכַּב *καὶ ἐκοιμήθη* als Schlufswort des Verses 25, so dafs das ו des folgenden וַיְהִי *καὶ ἐγένετο* mit jenen verbunden und מ aus ב wie oft entstand.

ב mit נ 1 Sam. 2, 3 תִּרְבּוּ *mehret*, Al. תָּרִנּוּ (von רָנַן), *καυχᾶσθε*; Nah. 3, 10 בַּשִּׁבְיָ *in Gefangenschaft*, Al. נִשְׁבָּה *captiva*, *αἰχμάλωτος*; Nah. 3, 18 יִשְׁכְּנוּ *es liegen*, Al. *ἐκοίμασε*, יַשְׁכִּיב.

ב mit ס Nah. 2, 4 (3) הַבְּרוֹשִׁים *die Cypressen*, der Al. הַפָּרָשִׁים *die Reiter*, *οἱ ἱππεῖς*; 1 Sam. 1, 1 בֶּן־צוּף *des Sohnes Zuph*, Al. בְּנָצִיב *ἐν Νασίβ*; 2 Sam. 7, 7 שִׁבְטֵי יִשְׂרָאֵל *Stämme Israels*; 1 Chron. 17, 6 שֹׁפְטֵי יִשְׂרָאֵל *Richter Israels*.

Hier ist wohl die Lesart in der Chronik die richtige, weil hinzugefügt wird : „denen ich aufgetragen habe, mein Volk zu weiden," und weil in der vordavidischen Zeit keinem einzelnen Stamme die Hegemonie übertragen war, wie dieses bei den Richtern der Fall war. Da die Figur wie die Aussprache von ב und פ ähnlich sind, so haben die Alexandriner öfters diese Buchstaben verwechselt, vgl. 1 Chron. 17, 6; 28, 1; Mich. 4, 14; 2 Sam. 10, 16 שׁוֹבַךְ, wofür 1 Chron. 19, 6 שׁוֹפַךְ gelesen wird. 1 Sam. 2, 5 נִשְׂכָּרוּ *sie verdingen sich,* wo der Alex. נִשְׂבְּרוּ *ἠλαττώθησαν,* wie Aquil. *συνετρίβησαν* gelesen hat; 1 Sam. 17, 4 אִישׁ־הַבֵּנַיִם *der Mittelsmann,* der Alex. ἀνὴρ δυνατός; 13, 21 הַפְּצִירָה *das Schartig-Stumpfsein,* arab. فَظّ *schartiges, stumpfes Schwert,* Al. הַבְּצִיר *ὁ τρυγητός,* indem aus dem פ ein ב geworden war; *Ἄλλ ἡ προσβόλωσις* (?).

ב mit צ 1 Sam. 4, 3 וַיָּבֹא *und es* (das Volk) *kam,* Al. καὶ ἦλθεν.

ב mit ר 1 Sam. 13, 3 עִבְרִים *Hebräer,* Al. עֲבָדִים *δοῦλοι;* 17, 8 עֲבָדִים *Diener, Knechte,* Al. עִבְרִים *Ἑβραῖοι;* 1 Sam. 12, 1 בְּנִי Al., Syr., Ar. בָּרָק (s. Richt. 4, 9); Ezech. 3, 15 וָאֵשֵׁב *woselbst,* das Kri וָאֶשֵׁב *und ich wohnte,* Hier. *et sedi.*

ג mit ו 1 Sam. 11, 8 שְׁלֹשׁ מֵאוֹת אֶלֶף 300000, der Alex. ἑξακοσίας χιλιάδας, wo die Zahlbuchstaben ג = 3 und ו = 6, wie 4 Mos. 3, 28. 39 verwechselt sind.

ג mit ז 1 Sam. 17, 32 בְּזְקָנוֹ *an seinem Bart,* der Al., Cod. vatic. und Aquila בְּגְרוֹנוֹ *an seiner Kehle,* da weder Löwe noch Bär einen eigentlichen Bart haben; 2 Sam. 24, 13, wonach die Hungersnoth ז = 7 Jahre, dagegen nach 1 Chron. 21, 12 ג = 3 *Jahre τρία ἔτη* dauern soll. Vgl. Ezech. 25, 7, wo statt לבג Kri und viele Codd. לָבַז *zur Beute* lesen.

ג mit נ Nah. 3, 17 מְנָזְרֶיךָ *deine Fürsten,* Hier. מַעֲזָרֶיךָ *custodes,* der Alex. נְגְזָר ἐξήλατο, *exiliit.*

ג mit ע 1 Sam. 24, 4 גְּדֵרוֹת *Mauern,* Al. ἀγέλος, עֶגְלוֹת.

ג mit ק 1 Kön. 7, 45 הַמִּזְרָקוֹת *die Schalen;* 2 Chron. 4, 16 הַמִּזְלָגוֹת *die Gabeln.*

ג mit ר 1 Sam. 1, 8 יֵרַע *ist* (dein Herz) *betrübt,* Al. יִגַּע *τύπτει.*

ד mit ו 1 Sam. 17, 4, wo anstatt ו (b. שֵׁשׁ) der Alex. ד = 4 (אַרְבַּע *τεσσάρων*) las; 1 Kön. 12, 33 מלכד, Kri מִלִּבּוֹ.

ד mit ע 1 Sam. 14, 9 הַגִּיעֲנוּ (bis) *wir* (zu euch) *kommen,* Al. הַגִּידֵנוּ *ἀπαγγείλωμεν.*

ד mit ר, welche sich in beiden Alphabeten gleichen, 3 Mos. 11, 14; 4 Mos. 14, 13 דָּאָה *Geier* und רָאָה; Sach. 3, 2 אוּד *Feuerbrand,* Hier. אִיד *fortis;* Ps. 19, 14 מִזֵּדִים *von den Uebermüthigen,* der Al. מִזָּרִים *ἀπὸ ἀλλοτρίων, von den Fremden;* 2 Sam. 8, 3 ff., wo הַדַּדְעֶזֶר, dagegen bei dem Alex., Syr., Hier. und in mehreren Codd., wie 1 Chron. 18, 3. 5. 7. 8 הַרַדְעֶזֶר gelesen wird; Ps. 10, 11; 2 Sam. 22, 11 וַיֵּדָא und וַיֵּרָא; Ps. 110, 3 בְּהַדְרֵי קֹדֶשׁ *im Schmuck der Heiligkeit,* Hier. בְּהַרְרֵי קֹדֶשׁ *auf heiligen Bergen;* 2 Sam. 3, 4 אֶדְנִיָּה, Al. אַרְנִיָּה *Ὀρνία;* 1 Chron. 1, 6 דִּיפַת dagegen 1 Mos. 10, 3 und Al., Hier. רִפַת; 1 Chron. 1, 7 רוֹדָנִים, dagegen 1 Mos. 10, 4 דֹּדָנִים, ebenso der Alex., die Vulg. in der Chron.; 1 Sam. 13, 3; 14, 21; 17, 8 הָעִבְרִים *die Hebräer,* der Alex. הָעֲבָדִים *οἱ δοῦλοι, Diener, Sclaven;* 10, 24, wo der Alex. anstatt וַיָּרִעוּ (das ganze Volk) *erhob ein Freudengeschrei,* וַיִּדְעוּ oder וַיֵּדְעוּ *καὶ ἔγνωσαν* gelesen hat; 23, 15 בַּחֹרֶשָׁה *ἐν τῇ καινῇ* anstatt בַּחֹרְשָׁה *im Walde,* de Wette: *zu Horesa;* 2 Sam. 12, 19 וַיַּרְא *und sah,* Al. וַיֵּדַע *καὶ συνῆκε;* s. Richt. 10, 16; 2 Sam. 8, 6. 12; 15, 8; 1 Kön. 10, 29; 11, 25; 16, 18; 20, 1; 2 Kön. 5, 1 ff.; 2 Chron. 1, 17; 16, 7 ff.; Ezech. 16, 57; 27, 16; Jerem. 35, 11, vgl. 2 Chron. 18, 10. 11 אֲרָם der Syr. ܐܪܡ = אֱדוֹם anstatt ܐܘܪ; 1 Sam. 21, 8 (7) הָאֲדֹמִי *der Edomiter,* Alex. *ὁ Σύρος* = הָאֲרַמִּי und so allenthalben im folgenden Kapitel (die Texteslesart ist die wahrscheinlichere); Jos. 21, 35 דִּמְנָה; 1 Chron. 6, 62 רִמּוֹן; 1 Sam. 4, 10 רַגְלִי *Fufsvolk,* Al. דְּגָלִים oder דֶּגֶל *ταγμάτων, Kriegsschaaren;* 1 Sam. 1, 16

דִּבַּרְתִּי *ich habe geredet*, Al. רָבַדְתִּי *ἐκτέταχα, extendi;* siehe Spr. 7, 16 und 1 Sam. 9, 25, wo die umgekehrte Verwechselung im masoretischen Texte stattgefunden hat; 1 Sam. 6, 20 לַעֲמֹד *zu stehen*, Alex. לַעֲבֹר *διελθεῖν;* Mal. 2, 12 עֵר וְעֹנֶה *ein Wachender und Antwortender*, Al. עַד וְעֹנֶה *ἑως καὶ ταπεινωθῇ, donec et humilietur*; 1 Sam. 17, 4, ו = 6, dagegen der Alex. und Josephus (antiqq. IV, 9, 1) ד = 4 Ellen (*ὕψος αὐτοῦ*) *τεσάρων* (*πήχεων*).

ה mit ו Sach. 9, 15 הָמוּ *sie brausen*, Al. הֵמָּה (*ἐκπίονται*) *αὐτούς;* 1 Sam. 14, 29 רְאוּ *sehet*, Al. רְאֵה *ἴδε;* Jer. 22, 6 נוֹשַׁבוּ, Kri נוֹשָׁבוּ.

ה mit ד Sach. 1, 21 אֶרֶץ יְהוּדָה *Land Juda*, Alex. אֶרֶץ יְהוָה (*ἐπὶ τὴν*) *γῆν κυρίου.*

ה mit ע 1 Sam. 6, 18 בָּעָם *unter dem Volke*, Al. בָּהֶם *unter ihnen*, Al. *ἐν αὐτοῖς.*

ה mit ח 2 Chron. 3, 15, wo die Höhe der Säulen vor dem Tempel zu לה = 35 Ellen, dagegen 1 Kön. 7, 15; 2 Kön. 25, 17 und Jer. 52, 21 zu יח = 18 Ellen angegeben wird.

ה mit כ vgl. כ mit ה.

ה mit ך Mal. 1, 7 נְאַלָּנוּךָ (wodurch) *haben wir dich verunreinigt*, Al. נְאַלָּנוּהָ (*ἐν*)*τινι ἠλεσγήσαμεν αὐτούς.*

ה mit מ 2 Sam. 3, 26 הַסִּרָה, Al. *Σεειρὰμ;* Nah. 1, 8 מְקוֹמָהּ *ihre Stätte*, Hier. *locus eius*, der Alex. מְקוֹמָם *τοὺς ἐπεγειρομένους.*

ה mit ים 1 Sam. 1, 1 צוֹפִים, Al. *Σιφὰ* = צִיפָה, Eusebius (*Ἀρμάθεμ*) *Σεῖφα.*

ה mit ם 2 Sam. 6, 10 עֹבֵד אֱדֹם, Al. *Ἀβεδδαρα;* 2 Sam. 10, 11 וְהָיִתָה *so sei*, Al. וְהִיִתֶם *καὶ ἔσεσθε.*

ה mit נו 1 Mal. 1, 4 רְשַׁשְׁנוּ *wir sind zerschlagen (verwüstet)*, Al. רְשָׁשָׁה *κατέστραπται.*

ה mit ר 1 Sam. 8, 16 וְעָשָׂה, Al. וְעשׂר *καὶ ἀποδεκατώσει*, weil der zweite Strich des ה verwischt war; 1 Kön. 7, 43 עֶשֶׂר und עֲשָׂרָה *zehn;* 2 Chron. 4, 14 zweimal in עָשָׂה *machte* verschrieben.

ה mit ת Nah. 1, 5 תֵּבֵל *Erdkreis*, Al. הַכֹּל *ἡ σύμπασα.*

ו mit ד vgl. ד mit ו.

ו mit י (die in der älteren Quadratschrift fast ganz lang waren) Nah. 2, 12 לָבִיא *Löwin*, der Al. לָבוֹא *τοῦ εἰσελθεῖν;* Mal. 3, 10 בְּבֵיתִי *in meinem Hause*, Alex. und ein Codex בְּבִירָתִי *ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ;* 1 Mos. 36, 23 עַלְוָן *Alvan* ein Sohn Sobals; 1 Chron. 1, 40 עַלְיָן *Aljan;* 1 Mos. 36, 27; 1 Chron. 1, 42 וַעֲקָן und יַעֲקָן; 1 Mos. 10, 28 עוֹבָל; 1 Chron. 1, 22 und 1 Mos. 10, 28 עֵיבָל, *Αἰβήλ;* 1 Chron. 1, 35 יְעוּשׁ; 1 Mos. 36, 5 יְעִישׁ, Alex. יְעוּשׁ *Ἰεούς;* 1 Mos. 36, 11 צְפוֹ, 1 Chron. 1, 36 צְפִי, wie Al. 1 Mos. 10, 11 *Σώφαρ*, 1 Chron. 1, 40 *Σωφί*; 1 Sam. 7, 13 וַיִּכָּנְעוּ *und sie wurden gedemüthigt*, Al. וַיַּכְנַע י׳ für וַיַּכְנַע יְהוָה *weil Jehova demüthigte*, der Alex., der *καὶ ἐταπείνωσε κύριος* übersetzt, hielt das י in וַיִּכָּנְעוּ für eine Abkürzung von יְהוָה; 1 Kön. 1, 2 אֲדֹנִי *mein Herr*, Alex., Vulg. und Arab. אֲדֹנֵינוּ *unser Herr;* Jer. 48, 32 שׁוֹדֵד, wofür im *Targum* und Jes. 16, 9 הֵידֵד. 2 Sam. 8, 17 wird ein Schreiber שְׂרָיָה (*Jehova ist Streiter*), 1 Chron. 18, 16 שַׁוְשָׁא, 1 Kön. 4, 2 שִׁישָׁא und 2 Sam. 20, 25 שְׁוָא genannt, welche Abweichung wahrscheinlich aus einer Verwechselung der Buchstaben י und ו mit ר und י mit ש, welche Buchstaben in dem alten Schriftcharakter ähnlich waren, und des א mit ה entstanden ist. Die richtige Schreibung ist offenbar die 2 Sam. 8, 17.

ו mit ך 1 Sam. 19, 4 בְּעַבְדּוֹ *an seinem Knechte*, Alex. *εἰς τὸν δοῦλόν σου*, d. i. בְּעַבְדֶּךָ; Nah. 2, 6 סֹכֵךְ *das Beschirmende, Sturmdach*, der Alex. סְכוֹ *προφυλακὰς αὐτῶν, propugnacula sua;* 1 Kön. 2, 2 בְּחֵיקֶךָ *an deinem Busen*, LXX und Vulg. בְּחֵיקוֹ *an seinem Busen.*

ו mit ל 1 Sam. 19, 5 לְכָל- *an ganz* (Israel), Al. וְכָל- *καὶ πᾶς;* Nah. 3, 9 פּוּט (Hier. *Africa*), der Alex. פַּלֵּט *Rettung, Flucht, (περας) τῆς φυγῆς.*

ו mit ם 1 Sam. 16, 18 מֵהַנְּעָרִים *von den Dienern*, Al. מִנְּעָרָיו *εἰς τῶν παιδαρίων αὐτοῦ*, das. V. 21 כֵּלִים *Gefäfse*, Al. כֵּלָיו *τὰ σκεύη αὐτοῦ.*

ו mit מ 1 Sam. 10, 10, wo anstatt וַיָּבֹאוּ שָׁם *und sie kamen dahin*, וַיָּבֹא מִשָּׁם *und er kam von dort*, Al. *καὶ ἔρχεται ἐκεῖθεν* zu lesen ist.

וד mit מ 2 Sam. 14, 29 עוֹד שֵׁנִית *wiederum zum zweiten Mal*, Al. מִשֵּׁנִית *ἐκ δευτέρου;* das ע war verwischt und das וד hatte sich zu מ gebildet.

ו mit ף 1 Sam. 21, 14 וַיְתָו *und er kritzelte*, Alex., Hier. וַיִּתָּף *und er paukte*, d. i. schlug mit den Fäusten, eine Handlung des Rasenden.

ו mit ר 1 Sam. 20, 30 בֶּן־נַעֲוֹת *Sohn einer Verkehrten*, Hier. und Al. בֶּן־נַעֲרַת *Sohn eines* (widerspenstigen) *Mädchens* (Weibes); 2 Chron. 16, 4 מִסְכְּנוֹת *Vorräthe, Magazin*, 1 Kön. 15, 20 כִּנְרוֹת *Cinneroth*, eine Stadt im Stammgebiete Naphthali; Jos. 19, 36; 5 Mos. 3, 17 kommt es auch in der Pluralform, Jos. 11, 2; 12, 3 nur als Bezeichnung einer einzigen Stadt vor, weshalb an keine verschiedene mit diesem Namen zu denken ist. Es ist wahrscheinlich die Lesart des Chronisten die richtige und מם übersehen und כִּנֶּרֶת 5 Mos. 3, 17 statt כְּנוֹת gelesen worden. Das ו konnte leicht für ר gehalten werden.

ז mit ג s. oben ג mit ז.

ז mit י Sach. 2, 8 (4) פְּרִזוֹת oder פְּרִיָּה, der Alex. *κατακάρπως*, anstatt פְּרָזוֹת *offenes Land.*

ז mit ן (Nun finale) Ps. 31, 3 מָעוֹז, Ps. 71, 3 מָעוֹן.

ח mit ה s. oben ה mit ח.

ח mit ב Neh. 7, 11 ח = 8, dagegen Esr. 2, 6 ב = 2. Denn nach Esr. 2, 6 war die Zahl der Söhne Pachat-Moabs 2812, nach Neh. 7, 11 aber 2818. Nach Esr. 2, 10 war die Zahl der Söhne Bani's 642, nach Neh. 7, 15 648. Die Verwechselung des ח mit ב findet sich auch 2 Sam. 24, 6, wo der Alex. תַּחְתִּים durch *Θαβασὸν* wiedergiebt. Vgl. 1 Kön. 16, 29 mit dem Alex.

ח mit צ 1 Sam. 10, 2 בְּצֶלְצַח *zu Zelzach*, einer Stadt in Benjamin, Alex. (*ἄνδρας*) *ἀλλομένους μέγαλα*, weil er בצלצל las und *an ein freudiges Umherspringen* der suchen-

den Knechte dachte; Nah. 2, 2 (1) מֵפִיץ Partic. Hiph. *Zerstreuer, Verwüster*, Al. מֵפִיחַ *ἐμφυσῶν insufflans.*

ח mit ק 1 Sam. 8, 16, wo der Alex. nicht בַּחוּרֵיכֶם *eure Jünglinge*, eig. *eure Auserwählte*, sondern בְּקָרֵיכֶם *eure Rinder*, *τὰ βουκολία ὑμῶν* las, welche Lesart, da sich Knechte und Mägde, Rinder und Esel entsprechen und von der jungen Mannschaft schon die Rede gewesen, wohl die richtige und ursprüngliche ist; aus ק etwas verzogen konnte leicht ח werden.

ח mit ש Jer. 39, 6 חֹרֵי *Edle*, Fürsten, Jer. 52, 10 שָׂרֵי *Fürsten.*

ט mit ש 1 Sam. 14, 32 וַיַּעַשׁ *und machte*, dagegen Kri, Alex., Symm., Chald., Hier. und mehrere Codd. וַיַּעַט *καὶ ἐκλίθη et divertit* versus (ad praedam).

י mit א s. oben א mit י. Mal. 3, 11 וְלֹא יַשְׁחֵת *daſs er* (der Fresser) *nicht verderbe*, der Alex. und ein Cod. וְלֹא אַשְׁחִית *καὶ οὐ μὴ διαφθείρω.*

י mit ו Jer. 6, 25 תֵּצְאִי, Kri תֵּצֵאוּ.

י mit כ 1 Kön. 11, 15 בְּהֻיוֹת *als er war*, der Al. und Syr. בְּהַכּוֹת *als* (David) *geschlagen hatte*, *ἐν τῷ ἐξολοθρεῦσαι*, ܒܡܚܐ *cum vastasset.*

י = 10 mit ל = 30. Nach 1 Sam. 15, 4 sammelte Saul zu Telaim 200,000 Mann und 10,000 Mann aus dem Stamme Juda, nach dem Alex. und Jos. VI, 7, 2 aber 400,000 *τετρακοσίας χιλιάδας* und 30,000 *τριάκοντα χιλιάδας.* Hier sind י = 10,000 mit ל = 30,000 und ר = 200 mit ת = 400 oder כ = 20,000 mit מ = 40,000 verwechselt.

י mit מ, welche Buchstaben in der alten Schrift ähnlich waren, Mal. 1, 3 הַפַּחְתֶּם *und ihr blaset*, Alex. הַפָּחֲתִי *ἐξεφύσησα;* 1 Sam. 25, 11 מֵימַי *meine Wasser*, der Alex. besser יֵינִי *mein Wein*, *τὸν οἶνόν μου.*

י mit נ Mal. 1, 14 נוֹכֵל *wer arglistig handelt*, der Alex. יוּכַל *wer vermag*, *ὃς ἦν δύνατος*, von יָכֹל.

י mit ע 1 Sam. 2, 29, wo der Alex. nicht תִּבְעֲטוּ *ihr tretet nieder*, d. i. verachtet, sondern תַּבִּיטוּ *ἐπεβλέψατε* las;

9, 9 הַיּוֹם *heute*, Al. הָעָם *das Volk*, ὁ λαός, welche Lesart zu dem Zusammenhange passender ist; 2 Sam. 23 הֻקַּם עַל מְשִׁיחַ, der Al. הקים י׳ לִמְשִׁיחַ für הֵקִים יְהוָֹה לִמְשִׁיחַ ὃν ἀνέστησε κύριος ἐπὶ Χριστὸν. Vgl. Esth. 4, 16 mit dem Alex. und unsere „Beiträge" I, 64.

י mit ר 1 Sam. 1, 15, wo der Alex. יוֹם ἡμέρα anstatt רוּחַ gelesen hat, indem das י zu groſs ausgefallen und das ם am unteren Rande verwischt war; 1 Sam. 22, 8 hat der Al. אֹיֵב ἐκθρός mit אֹרֵב *Auflauerer, Hinterhalt* in Folge der Verkürzung das ר verwechselt.

י mit ש nach dem alten Schriftcharakter עין und עָשָׁן; 1 Sam. 9, 14 בְּתוֹךְ הָעִיר *in Mitte der Stadt*, passender בְּתוֹךְ הַשַּׁעַר *in Mitte des Thores*, viell. in Folge der Verwechselung das י = שׁ nach der alten Schrift.

י mit ת Nah. 1, 9 תָּקוּם *wird bestehen*, der Alex. תִּקּוֹם ἐκδικήσει, *vindicabit* v. נקם *rächen*.

כ mit ב s. oben ב mit כ.

כ mit ד 1 Sam. 24, 8 וַיֵּלֶךְ *und ging*, Alex. וַיֵּרֶד καὶ κατέβη.

כ mit ה 1 Kön. 1, 51 כַּיּוֹם, der Alex. הַיּוֹם *heute*, σήμερον, wie die übrigen Versionen und 3 Codd. mit Ausnahme des Chald.

כ mit ס כִּירוֹת 1 Kön. 7, 41 und סִירוֹת 2 Chron. 4, 11. 16.

כ mit ע 1 Sam. 22, 14, wo der Alex. כָּל־ παντὸς anstatt עַל־ las; Mal. 2, 10 בְּרָאָנוּ *er hat uns erschaffen*, der Alex. בְּרָאָכֶם ἔκτισεν ὑμᾶς?

ךְ mit ה 1 Sam. 20, 10 יַעַנְךָ (wenn) *dir antwortet*, Al. יַעֲנֶה ἐὰν ἀποκριθῇ; Nah. 3, 7 לָךְ *dir*, Al. לָהּ αὐτῇ.

כ = 20 mit מ = 40. 1 Sam. 4, 18 wird im hebr. Texte die Zeit des Richteramtes Elis zu 40 (אַרְבָּעִים שָׁנָה), nach dem Al. zu 20 Jahren (εἴκοσι ἔτη) angegeben; nach 2 Chron. 22, 2 war Achasja 42 = מב Jahre (בֶּן־אַרְבָּעִים וּשְׁתַּיִם שָׁנָה) alt, als er König über Juda wurde, nach

2 Kön. 8, 26 und Al. 22 = כב (בֶּן־עֶשְׂרִים וּשְׁתַּיִם); vgl. Esr. 2, 41 mit Nah. 7, 44. Von מ war der eine Zug verwischt oder verbleicht; כְּאַרְבַּע *gleich den vier* (Winden), Al. *ἐκ τῶν τεσσάρων* (*ἀνέμων*), weil er מֵאַרְבַּע las.

כ = 20 mit נ = 50. Nach 1 Chron. 15, 6 war die Zahl der Nachkommen Meravi's aufser Asarja, dem Familienhaupte, 220 (מָאתַיִם וְעֶשְׂרִים), nach dem Alex. 250 (*διακόσιοι καὶ πεντήκοντα*); Ps. 72, 18 יִנּוֹן *sproſst*, Alex. יְכוֹן *διαμενεῖ*, ebenso Chald.; 1 Kön. 9, 28 כ (עֶשְׂרִים) und 2 Chron. 8, 18 נ (חֲמִשִּׁים); Ezech. 27, 7 לְנֵס *zum Panier*, Al. לְכַס *um zu bedecken*; vgl. 2 Mos. 17, 16.

כ = 20 mit פ = 80. 1 Kön. 12, 21 der Alex. כ̈ = 20,000 (*εἴκοσι χιλιάδας*), der hebr. Text פ̈ = 80,000 (שְׁמֹנִים אֶלֶף); 1 Sam. 19, 22 שְׁכוּ, Alex. *σειφι*, d. i. שְׁפִי.

כ mit ר Nah. 1, 6 כְּאֵשׁ *wie Feuer*, der Al. רֹאשׁ *ἄρχας*; Ps. 18, 12 חֶשְׁכַת־ und 2 Sam. 22, 12 חַשְׁרַת־.

ל mit מ 1 Sam. 2, 1 עָלַץ *es frohlockt*, Al. עָמַץ *ἐστερρώθη*; 1 Sam. 20, 8 עַל־עַבְדֶּךָ *an deinem Knechte*, Alex. "ע־עמ *μετὰ τοῦ δούλου σου*.

ל = 30 mit ע = 70 oder ל̈ = 30,000 mit ע̈ = 70,000. Nach 2 Sam. 6, 1 sammelte David 30,000 (שְׁלֹשִׁים אֶלֶף) auserlesene Männer, nach dem Alex. 70,000 (*ἑβδομήκοντα χιλιάδας*). Dieselbe Differenz findet sich 1 Sam. 11, 8 im hebr. Texte und bei dem Alex. Nach 1 Sam. 9, 22 war die Zahl der Gäste, unter welchen Samuel dem Saul den obersten Platz gab, 30 (שְׁלֹשִׁים) Mann, nach dem Alex. und Joseph. VI, 4, 1 70 (*ἑβδομήκοντα*) Mann; 2 Kön. 23, 8 גֶּבַע, Alex. *γαιβαλ* = גֶּבֶל; 1 Kön. 7, 21 בַּעַז, Alex. *βολωζ*; 1 Sam. 8, 18 גבל, Al. *γαβαέ*, wie 1 Sam. 14, 5, der Al. גָּבַע.

ל mit ר 1 Sam. 14, 25 יַעַר *Wald*, Al. Ἰάαλ (*δρυμος*); 1 Sam. 24, 8 וַיֶּלֶד, Al. *καὶ κατέβη* וַיֵּרֶד; Nah. 1, 2 נוֹטֵל *ἐξαίρων* anstatt נוֹטֵר *bewahrend*; 2, 3. 4 פֶּלֶדוֹת *Funken*, Fürst *Blitzen*, Rück. *Lichter*, der Alex. פְּרָדוֹת *αἱ ἡνίαι*;

1 Kön. 7, 45 הַמְזָרְקוֹת *die Schalen*; 2 Chron. 4, 16 הַמִּזְלָגוֹת *die Gabeln.*

ל mit ת 1 Sam. 17, 9 אִתִּי *mit mir*, Al. אֵלַי *πρὸς μὲ*; 2 Sam. 3, 27 אִתּוֹ *mit ihm*, Al. אֵלָיו *πρὸς αὐτὸν.*

מ mit ב s. oben ב mit מ. 1 Sam. 13, 11 מִכְמָשׁ, Al. בְּמִכְמָשׁ *εἰς Μαχμάς.*

מ mit ו 1 Sam. 16, 21 כֵּלִים *Waffen*, Al. כֵּלָיו *τὰ σκεύη αὐτοῦ*; 2 Sam. 23, 9 בְּחָרְפָם *da sie verhöhnten*, Al. בְּחָרְפּוֹ *ἐν τῷ ὀνειδίσαι.*

מ mit כ s. oben כ mit מ.

מ mit ל s. oben ל mit מ.

מ mit נ 1 Sam. 23, 7 נִכַּר *hat verworfen*, wohl richtiger der Alex. מָכַר *hat verkauft*, *πεπράκεν*, vgl. Richt. 2, 14; 3, 8; 4, 2. 9; 1 Sam. 22, 23 מִשְׁמֶרֶת *Verwahrung*, Alex. נִשְׁמַרְתָּ *du wirst* (mit mir) *bewahrt werden*, *πεφύλαζαι σου*; Nah. 3, 17 מְנֻזָּרֶיךָ *deine Fürsten* (E w. : *Söldlinge*), Alex. נְגָזָר *ἐξήλατο*; 1 Sam. 25, 11 מֵימַי *mein Wasser*, Alex. יֵינִי *mein Wein*, *τὸν οἰνόν μου*; Esr. 2, 60 נ = 50; Nah. 7, 62 מ = 40.

מ mit נ 1 Sam. 17, 32 לֵב־אָדָם *Menschenherz*; der Al. wohl richtiger לֵב אֲדֹנִי *καρδία τοῦ κυρίου, das Herz meines Herrn.* Die Verwechselung des נ mit ם war leicht.

מ mit ע 1 Sam. 12, 22 לַעֲשׂוֹת, Al. למשות *ἐπιεικῶς*, s. Ps. 18, 19.

מ = 40 mit פ = 80. Nach 1 Kön. 6, 1 war das 4. Jahr der Regierung Salomos das 480. Jahr (בְּשְׁמוֹנִים שָׁנָה וְאַרְבַּע מֵאוֹת שָׁנָה) nach dem Auszuge aus Aegypten, dagegen nach dem Al. das 440. (*ἐν τῷ τεσσαρακοστῷ καὶ τετρακοσιοστῷ ἔτει*); Jes. 65, 4 פִּרַק, das Kri und mehrere Codd. מְרַק; 1 Chron. 2, 51 חָרֵף, Al. Ἀρίμ; Sach. 2, 13 מִמָּעוֹן *de habitaculo*, der Syr. ܡܡܪܘܡ, ܡܢ *ab excelso.*

ם = 600 mit ש = 300. Nach 1 Kön. 5, 16 (30) betrug die Zahl der Aufseher, die Salomo über die Arbeit setzte, 3,300 (שְׁלֹשֶׁת אֲלָפִים וּשְׁלֹשׁ מֵאוֹת), nach der Parallel-

stelle 2 Chron. 2, 18 und dem Alex. 3,600 (*τρεῖς χιλιάδας καὶ ἑξακοσίου*). Nach 1 Kön. 10, 16 liefs Salomo zu jedem der 200 Schilde 600 Säckel Gold verwenden, nach dem Al. aber nur 300 (*τριακόσιοι χρύσοι*). Vgl. 4 Mos. 3, 39 mit V. 22. 28. 34. Vgl. 4 Mos. 41, 8; 1 Sam. 1, 6 und Kri.

ם mit נו Ps. 12, 8 תִּשְׁמְרֵם *du wirst sie bewahren*, die LXX תִּשְׁמְרֵנוּ *φυλάξεις ἡμᾶς*.

נ mit מ s. oben מ mit נ.

נ mit פ 2 Sam. 23, 35; 1 Chron. 11, 37 נַעֲרַי und פַּעֲרַי.

נ mit ר Esr. 2, 2; Nehem. 7, 7 נְחוּם und רחום.

נ mit ת 4 Mos. 26, 35; 1 Chron. 7, 20 תַּחַת und תַּחַן; Jos. 21, 32; 1 Chron. 6, 61 חַמּוֹן und חַמּוֹת.

ס mit שׂ 1 Sam. 22, 14 סַר אֶל־מִשְׁמַעְתֶּךָ, der Chald. und Alex. שַׂר עַל־מִשְׁמַרְתֶּךָ *Oberster deiner Leibwache*, vgl. 18, 5. 13. סַר giebt der Al. durch *ἄρχων* und Chald. durch רַב wieder.

ע = 70 mit י = 10. Nach Esth. 9, 16 versammelten sich die Juden, die in den Ländern wohnten, und erschlugen 75,000 = ע״ה Feinde (חֲמִשָּׁה וְשִׁבְעִים אָלֶף), nach dem Alex. erschlugen sie aber nur 15,000 = י״ה (*μυρίοις πεντακισχίλιοι*).

ע mit ל s. oben ל mit ע.

ע mit מ s. oben מ mit ע.

ע mit צ = 90. Nach 1 Sam. 4, 15 war Eli 98 Jahre alt als seine Söhne in der Schlacht gegen die Philister das Leben verloren, nach der Peschito und der arab. Uebersetzung aber nur 78 Jahre (ܒܪ ܫܒܥܝܢ ܗܘܐ ܘܬܡܢܐ ܫܢܝܢ). Vgl. 2 Kön. 20, 4, wo Kri und viele Codd. חָצֵר anstatt הָעִיר haben.

ע mit ר 1 Sam. 22, 14 מִשְׁמַעְתֶּךָ, Alex. und Chald. מִשְׁמַרְתֶּךָ *deiner Leibwache*, Al. *παραγγέλματός σου*, Hier. *imperium*, Syr. ܦܘܩܕܢܟ; Sach. 2, 17 (13) מִמְּעוֹן *aus der Wohnung*, der Al. מִמָּרוֹם *ἐκ νεφελῶν*, *ex nubibus*, ebenso der Syr.

ע mit שׁ 2 Chron. 7, 18 מוֹשֵׁל *Herrscher* für מֵעַל *vom* (Throne) 2 Kön. 9, 5. Es war כְּסֵא ausgefallen.

פ = 80 mit כ = 20 s. oben כ mit פ.

פ mit ם s. oben ם mit פ.

פ mit ב s. oben ב mit פ. 2 Sam. 3, 34 כִּנְפוֹל *wie man fällt*, Al. כְּנָבָל *ὡς Ναβάλ*.

פ mit ר 1 Chron. 8, 5 חוּרָם, dagegen 4 Mos. 26, 38 חוּפָם; 1 Sam. 14, 16 in Folge der Verschreibung des אֶפוֹד in אֲרוֹן.

פ mit ת 1 Sam. 17, 34, wo mit Hier. und dem Chald. וְאַף־הַדּוֹב *oder auch der Bär* und nicht וְאֶת־הַדּוֹב *und mit dem Bären* (Gesen.) oder mit Michaelis וְאָרְחָה דּוֹב *und es kam ein Bär* zu lesen ist.

צ = 90 mit ע = 70 s. oben ע mit צ.

צ mit ק 1 Kön. 6, 34 (31), wo statt קְלָעִים *Vorhänge*, צְלָעִים *Thürflügel*, *θύραι* zu lesen ist.

ק = 100 mit ר = 200. Nach 1 Sam. 18, 27 erlegten David und seine Leute 200 Philister, nach dem Alex. aber nur 100 (*ἑκατὸν ἀνδρας*).

ק mit שׁ 1 Sam. 22, 13 לָקוּם *um aufzustehen*, Alex. *θέσθαι* = לָשׂוּם, jedoch konnte er auch הָקִים (V. 8) gelesen haben.

ק mit ת = 400. Nach 1 Kön. 9, 28 brachte die salomonische Flotte *420 Talente* (אַרְבַּע־מֵאוֹת וְעֶשְׂרִים כִּכָּר) Gold, nach dem Alex. aber nur 120 Talente (*χρυσίον ἑκατὸν καὶ εἴκοσι τάλαντα*), Cod. Al. Ald. Complut. *τετρακόσια*, And. nur *τετρακόσια*, 1 Sam. 22, 5 חֶרֶת, Al. *σαρίκ*, סָרִיק, Joseph. *Σαρίν*.

ר = 200 mit ך (Caph finale = 500). 3 Mos. 3, 34 läfst sich die Differenz des hebräischen Textes mit dem Al. hierdurch leicht erklären.

ר mit ת = 400 oder ך = 200,000 mit ת = 400,000. Nach Esr. 2, 28 war die Zahl der Einwohner von Bethel und Ai 223, dagegen nach dem Alex. 423. Nach 1 Sam. 15, 4 musterte Saul zu Telaim 200,000 Mann und 10,000

aus Juda, dagegen nach dem Al. und Jos. (Ant. VI, 7, 2) 400,000 (*τετρακόσιοι χιλιάδες*) und 30,000 (*τριάκοντα χιλιάδες*) aus Juda, vgl. die Verwechs. des י mit ר; 1 Mos. 36, 40 יְתֵת, Al. *ἰεδὲρ*, vgl. 1 Chr. 4, 17; 2 Sam. 11, 3, 12, 24 בַּת־שֶׁבַע, Al. *Βηραβεὲ;* 2 Sam. 23, 4 לֹא אֲבוֹת *ohne Wolken,* Al. לֹא עָבַר *οὐ παρῆλθεν;* 2 Sam. 20, 14. 15 בֵּית מַעֲכָה, Al. *φερμαχά.*

ש mit ם. Nach 1 Sam. 11, 8 fand Saul bei der Musterung zu Besek 300,000 Israeliten und vom Stamme Juda 30,000 Mann, nach dem Al. 600,000 (*ἑξακοσίας χιλιάδες*) Israeliten und 70,000 Mann aus Juda (*ἄνδρας Ἰούδα ἑβδομήκοντα χιλιάδες*). Hier sind שׁ = 300,000 mit ם = 600,000 oder שׁ אֶלֶף = 300,000 mit ם אֶלֶף = 600,000 und ל = 30,000 mit ע = 70,000 oder ל אֶלֶף = 30,000 mit ע אֶלֶף = 70,000 verwechselt. 1 Sam. 1, 6 in Ktib הַרְעִמָהּ, Kri דְּרוֹשָׁהּ.

ש mit ת 2 Sam. 7, 25 וְאַשְׁרֵ *und thue,* Alex. וְעַתָּה *καὶ νῦν.*

ת mit ד 1 Kön. 19, 4 אחת, Kri אֶחָד.

ת = 400 mit ם = 600 s. oben ם mit ת.

ת mit ק = 100 s. oben ק mit ת.

תי mit ים 1 Sam. 1, 1 אֶפְרָתִי R. אפרים.

§. 22.

Fehler durch Versetzung der Buchstaben in Folge falschen Sehens.

Die Zahl der Stellen, an welchen die Abschreiber und Uebersetzer die Buchstaben des hebräischen Textes beim Lesen versetzt haben, ist sehr grofs. Es war diefs leicht, wenn der Abschreiber flüchtig las und seine besondere Aufmerksamkeit nicht auf den Sinn richtete, oder wenn die Bedeutung des durch Versetzung gelesenen Wortes auch einen guten Sinn gab. Dahin gehören 1 Chron. 1, 46

עִיוֹת, dagegen Gen. 36, 35 und Ktib zu 1 Chron. 1, 46 עֲוִית; — 1 Kön. 10, 11 אַלְמֻגִּים *Sandelholz,* dagegen 2 Chron. אַלְגֻּמִּים; — Ps. 58, 46 וְיַחְרְגוּ *und sie zitterten,* dagegen 2 Sam. 22, 46 וַיַּחְגְּרוּ *und sie gürteten*; — 1 Sam. 14, בְּכָל־הַיַּעַר *in dem ganzen Walde,* LXX ἐν ὅλῃ τῇ πόλει. 2 Sam. 6, 5 בְּכָל עֲצֵי בְרוֹשִׁים (sie tanzten) *bei allerlei Hölzern von Cypressen,* dagegen richtig in der Parallelstelle 1 Chron. 13, 8 בְּכָל עֹז וּבְשִׁירִים (sie tanzten) *mit aller Kraft und bei Liedern.* Die Verschiedenheit erklärt sich durch Buchstabenversetzung des ר und ש und der Verwechselung des ו und י, indem aus בְּשִׁירִים *mit* oder *bei Liedern,* wie LXX ἐν ψαλτῳδοῖς, בְּרוֹשִׁם *Cypressen* und aus בְּכָל־עֹז, welches auch in der Parallelstelle 2 Sam. 6, 4 vorkommt, mit Hinzufügung des mit י verwechselten ו copulat. und Vertauschung des Zischlautes ז und צ das Wort עֲצֵי *Hölzer* wurde. Der Alex. hat aufser der Verwechselung des בְּכָל־ mit בִּכְלֵי richtig ἐν ὀργάνοις ἡρμοσμένοις ἐν ἰσχύϊ; — 1 Sam. 1, 1 בֶּן־תּוֹחוּ dag. 1 Chron. 6, 19 בֶּן־תֹּחַ; — Jos. 21, 27 גָּלוֹן, dag. 1 Chron. 6, 56 גּוֹלָן; — 2 Sam. 20, 14 וְכָל־הַבֵּרִים *und ganz Berim,* dagegen richtig Vulg. וְכָל־בַּחוּרִים *omnesque viri electi,* indem ב und ח versetzt und dieses zu ה geworden; — 23, 31 הַבַּרְחֻמִי *der Barchumite,* dag. 1 Chron. 11, 33 הַבַּחֲרוּמִי *der Bacharumiter;* 2 Sam. 8, 8 מִבְּטַח *aus Betach,* dag. 1 Chron. 18, 8 מִטִּבְחַת *aus Tibchat*; — 2 Sam. 10, 8 פֶּתַח הַשַּׁעַר *an der Oeffnung des Thores,* dag. 1 Chron. 19, 9 פֶּתַח דָּעִיר *am Thore* (an der Oeffnung) *der Stadt,* welche Verschiedenheit, wie schon oben bemerkt wurde, wahrscheinlich durch Buchstabenversetzung und Verwechselung der in der alten Schrift ähnlichen Buchstaben ש und י entstanden ist; — 2 Sam. 23, 11 wonach *auf einem Feldstücke voll Linsen* (חֶלְקַת הַשָּׂדֶה מְלֵאָה עֲדָשִׁים) ein Kampf mit den Philistern stattfand, dagegen nach der Parallelstelle 1 Chron. 11, 13 auf einem Feldstücke voll *Gerste* (שְׂעֹרִים). Es ist hier durch Buchstabenversetzung und Verwechselung von ד und ר aus עֲדָשִׁים *Linsen,* שְׂעוֹרִים *Gerste* geworden.

Aeltere Ausleger lösten den Widerspruch durch die Annahme, der Kampfplatz sei an der einen Seite mit Linsen, an der anderen Seite mit Gerste besäet gewesen (vgl. Lilienthal, gute Sache der Offenb. III, S. 217 ff.). Dagegen spricht aber das mosaische Gesetz, welches gebietet, auf demselben Acker nur einerlei Frucht zu bauen; — 2 Sam. 20, 14 wird unrichtig וַיִּקָּהֲלוּ anstatt וַיִּקְהֲלוּ gelesen. 2 Chron. 20, 1 ist in Folge der Buchstabenversetzung aus מֵהַמּוֹנִים *von den Munitern* oder מֵהָאֲדוֹמִים *von den Edomitern* (Targum), מֵהָעַמּוֹנִים *von den Ammonitern* geworden. Eine Buchstabenversetzung findet sich auch 2 Chron. 28, 21, wo חָלַק *theilte*, statt לָקַח *nahm* gelesen wird. Die Lesart לָקַח drückt auch der Alex. aus, indem er übersetzt : *καὶ ἔλαβεν Ἀχαζ τὰ ἐν οἴκῳ κυρίου κ. λ.*; 2 Sam. 21, 19 בֶּן־יַעֲרֵי (אֹרְגִים). *der Sohn Jaare-(Orgims)*, der Alex. *υἱὸς Ἀριωργίμ*, dagegen 1 Chron. 20, 5 (יָעִיר) בֶּן־בָּעוֹר *Sohn Jairs*, der Al. *υἱὸς Ἰαΐρ*. Die Lesart יַעֲרֵי ist durch Verwechselung des י mit ו und durch Buchstabenversetzung aus יָעִיר die Lesart des Kri in der Chronik entstanden.

Sehr zahlreich sind die Stellen, wo der Alexandriner die Buchstaben versetzt hat. Dahin gehören 1 Sam. 10, 7, wo ders. לְךָ *πάντα* anstatt לְךָ *dir*; — 15, 5 las ders. עָרֵי *Städte*, *ἕως τῶν πόλεων* anstatt עִיר *Stadt*; — 4, 7 בָּא אֱלֹהִים *ἥκασι πρὸς αὐτούς* anstatt בָּא אֱלֹהִים *Gott ist gekommen*; — 27, 2 מָעוֹךְ *Maoch*, der Al. *Ἀμμάχ*, Ald. *Μωάβ*; — 20, 3 פֶּן־יֵעָצֵב *damit er sich nicht gräme*, der Alex. in Folge einer Versetzung und Verschreibung פֶּן־יֵחָפֵץ *μὴ οὐ βούλεται*; — 28, 16 וַיְהִי עָרֶךָ *und* (Jehova) *ist dein Feind geworden*, der Alex., Hier. und Syr. passender וַיְהִי עִם רֵעֲךָ *und war mit seinem Freunde*. Dafür spricht לְרֵעֲךָ im folgenden Verse und 15, 28; 16, 13. 21; 18, 12. — 2 Sam. 1, 4 מֶה־הָיָה הַדָּבָר *wie steht es*, der Al. מָה הַדָּבָר הַזֶּה *was ist diese Sache*. Das ז war zu י verkürzt und es hatte eine Versetzung stattgefunden. — 2 Sam. 3, 16 בַּחֻרִים Cod. Vat. in Folge der Versetzung und Verschreibung ברקים *Βαρακίμ*; — 15, 28 בְּעַבְרוֹת *in den Uebergängen*, dag. Kri, Alex., Hier.

und Targum בָּעֲרָבוֹת *in den Ebenen*, *ἐν Ἀραβώθ*; — 20, 15 das unverständliche יְקָהֲלוּ für יִקָּהֲלוּ *sie sollen sich sammeln*, Al. *καὶ ἐξεκλησιάσθησαν*; 22, 32 צור *Fels*, der Al. יוּצַר *κτίσης ἔσται*, indem er das י von dem vorhergehenden וּמִי *und zwar* mit צור verband und ו in צור von צ las. Das vor וּמִי stehende יְהוָה hat der Al. aus Versehen wiederholt und יְהוָה gelesen. — 23, 1 נְאֻם *Ausspruch*, der Al. אָמֵן od. נֶאֱמָן *treu*. — 23, 7 בַּשֶּׁבֶר *auf der Stelle*, der Al. durch Versetzung und Verschreibung בְּשִׁחָם *αἰσχύνην αὐτῶν*; — 1 Chron. 1, 47. 48 שַׂמְלָה, der Al. *Σεβλά*; — 7, 25 רָשֶׁף, der Al. *Σαράφ* (שֹׂרֶף); — 2, 41 אֱלִישָׁמָע, der Al. *Ἰσμαήλ*, וְיִשְׁמָעֵאל; 2 Chron. 4, 16 חוּרָם אָבִיו (Eigenname, Vulg. *Huram sein Vater*), der Al. *καὶ ἀγενήγκε*, indem er אָבִיו von der Rechten zur Linken umkehrte und ויבא las. — 2 Chron. 36, 16 דְּבָרָיו *seine Worte*, wofür im griech. Esra 1, 51 (49) דִּבֶּר יי (דִּבֶּר יְהוָה) *ἐλάλησε κύριος* gelesen wurde. — Jon. 1, 9 עִבְרִי *Hebräer*, Al. *δοῦλος κυρίου*, *Diener des Herrn*, = עֶבֶד יי d. i. עֶבֶד יְהוָה. — Vgl. Cappelli crit. sacr. T. I, l. I, c. 5, §. 11—12, pag. 71—74, c. 9, p. 96. 97, lib. III, c. 7, §. 2—17, p. 202—212 und J. Jahn, Einl. Bd. I, §. 129.

§. 23.

Fehler durch Versetzung ganzer Wörter in Folge falschen Sehens.

Es sind in Folge falschen Sehens nicht bloſs einzelne Buchstaben, sondern auch ganze Wörter versetzt worden. Zu den Stellen, in welchen diese Versetzung stattgefunden hat, gehören folgende :

Ps. 18, 50 בַּגּוֹיִם יְהוָה *unter den Völkern Jehova*, 2 Sam. 22, 50 יְהוָה בַּגּוֹיִם; 2 Chron. 32, 28 *Hiskia hatte Ställe für allerlei Vieh* (בְּהֵמָה) *und Heerden für Ställe* (וַעֲדָרִים לָאֲוֻרוֹת) anstatt וַאֲוֻרוֹת לָעֲדָרִים *und Ställe für Heerden*, Al. *καὶ μάνδρας εἰς τὰ ποίμνια*; 1 Chron. 4, 41, wo anstatt אֲהָלִיהֶם

וְאֶת־הַמְּעוֹנִים *ihre Zelte und die Meuniter*, Al. *ἐπάταξαν τοὺς οἴκους αὐτῶν καὶ τοῦ Μιναίους* zu lesen ist אֶת־הַמְּעוֹנִים וְאֵת אָהֳלֵיהֶם; Ps. 35, 7 ist שַׁחַת nach הָפְרוּ zu versetzen, wie auch Houbig. und Hitzig wollen; 1 Chron. 19, 3 ist וְלַחְפְּרָהּ nicht nach לַחְקֹר, sondern wie 2 Sam. 10, 3 nach לְרַגְּלָהּ zu versetzen; 1 Sam. 1, 3 las der Al. nicht וְשָׁם שְׁנֵי בְּנֵי־עֵלִי *und daselbst waren die beiden Söhne Elis*, sondern richtiger וְשָׁם עֵלִי וּשְׁנֵי בָנָיו *καὶ ἐκεῖ Ἠλὶ καὶ οἱ δύο υἱοὶ αὐτοῦ*, weil Eli nach V. 9 in die Scene tritt; — 1 Sam. 15, 12 las anstatt וַיֻּגַּד לִשְׁמוּאֵל לֵאמֹר בָּא־שָׁאוּל *und es ward Samuel angezeigt, indem man sprach: Saul ist gekommen*, der Al. וַיֻּגַּד לְשָׁאוּל לֵאמֹר בָּא שְׁמוּאֵל *καὶ ἀπηγγέλη τῷ Σαοὺλ λέγοντες ἥκει Σαμούηλ. . .* 1 Sam. 23, 14, wo der Cod. vatic. die Worte: בָּהָר בַּמִּדְבַּר־זִיף *auf dem Gebirge in der Wüste Siph*, wiedergiebt: *ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐν τῷ ὄρει Ζὶφ, ἐν τῇ γῇ τῇ αὐχμώδει* (Cod. Alex. *ἐν τῷ ὄρει ἐν τῇ ἐρήμῳ Ζείφ, εἰς ὄρος τὸ αὐχμῶδες ἐν γῇ αὐχμώδει*), hat offenbar eine Versetzung stattgefunden und die Worte sind wiederholt, weil in einem anderen Cod. צִיָּה statt זִיף gefunden wurde. 1 Sam. 4, 7 las anstatt אֱלֹהִים *Gott*, And. *Götter*, der Al. *πρὸς αὐτούς*. 1 Sam. 16, 16 giebt der Al. die Worte: יֹאמַר־נָא אֲדֹנֵנוּ עֲבָדֶיךָ לְפָנֶיךָ יְבַקְשׁוּ *es gebiete unser Herr, deine Knechte vor dir suchen* (einen Mann), *εἰπάτωσαν δὴ οἱ δοῦλοί σου ἐνώπιόν σου καὶ ζητησατωσαν τῷ κυρίου ἡμῶν* weil אֲדֹנֵנוּ versetzt war und an יֹאמַר sich ein ו angebildet hatte, viell. weil der vorhergehende Vers mit יֹאמְרוּ anfängt; 1 Sam. 25, 28 hat der Alex. in Folge einer Versetzung der Wörter und Singularauffassung bei defectiver Schreibart die Worte: מִלְחֲמוֹת יְהוָה אֲדֹנִי *die Kriege Jehovas meines Gottes, πόλεμον κυρίου μου ὁ κύριος* wiedergegeben und unrichtig *μου* vor *κύριος* gesetzt; 1 Sam. 20, 3 las der Alex. in Folge der Verschreibung und Versetzung פֶּן־יֵחָפֵץ *μὴ οὐ βούλεται* anstatt פֶּן־יֵעָצֵב *daſs er* (Jonathan) *sich nicht betrübe*, und das. יִשְׁבַּע *ἐμπέπλησται* anstatt כְּפֶשַׁע *wie ein Schritt*. Die Worte des Alexandriners *ἀναμέσον ἐμοῦ καὶ ἀναμέσον τοῦ πατρὸς σου ἕως θανάτου* für בֵּינִי וּבֵין הַמָּוֶת

zwischen mir und dem Tode verdanken ihren Ursprung dem Bemühen eines Abschreibers, in den durch das ἐμ-πέπλησται entstandenen Unsinn einen Sinn zu bringen. Eine Versetzung findet sich auch 2 Sam. 6, 2 vgl. mit 1 Chron. 13, 6, denn es heifst hier :

2 Sam. 6, 2.	1 Chron. 13, 6.
וַיָּקָם וַיֵּלֶךְ דָּוִד וְכָל־הָעָם אֲשֶׁר	וַיַּעַל דָּוִד וְכָל־יִשְׂרָאֵל בַּעֲלָתָה
מִבַּעֲלֵי יְהוּדָה לְהַעֲלוֹת מִשָּׁם	אֶל־קִרְיַת יְעָרִים אֲשֶׁר לִיהוּדָה
אֵת אֲרוֹן הָאֱלֹהִים אֲשֶׁר־נִקְרָא	לְהַעֲלוֹת מִשָּׁם אֵת אֲרוֹן הָאֱלֹהִים
שֵׁם שֵׁם יְהוָה צְבָאוֹת יֹשֵׁב הַכְּרֻבִים	יְהוָה יוֹשֵׁב הַכְּרֻבִים אֲשֶׁר נִקְרָא
עָלָיו : (1)	שֵׁם : (2)

Im Buche Samuel sind wahrscheinlich die Worte אֲשֶׁר נִקְרָא שֵׁם שֵׁם versetzt worden, um הָאֱלֹהִים mit יְהוָה צְבָאוֹת zu verbinden. Da מ vor בַּעֲלֵי unpassend ist, indem noch nicht gesagt worden, dafs er sich dorthin begeben oder schon dort befunden habe, so ist dasselbe viell. das von קִרְיַת יְעָרִים Uebriggebliebene; 2 Sam. 21, 19 ist aus Versehen אֹרְגִים *Weber* aus der unteren Zeile heraufgenommen und nach יַעֲרֵי (lies יָעִיר) gesetzt worden und durch diese Versetzung und durch die falsche Lesung בֵּית statt אֵת und את statt אֲחִי der ursprüngliche Text (1 Chron. 20, 5) entstellt worden. Vgl. Jos. 15, 9. 60; 18, 14.

---

(1) *Und er* (David) *stand auf und es gingen* (kamen) *David und das ganze Volk, welches aus Baale-Jehuda war* (And. : *das aus den Bürgern Judas war*), *hin, um von da die Lade Gottes hinaufzubringen, welche* (richtiger : *woselbst*, und das erste שֵׁם ist שָׁם zu lesen) *genannt wird der Name Jehova der Heerschaaren, der über den Cherubim thront auf derselben* (der Lade).

(2) *Und David und ganz Israel zog hinauf gen Baala nach Kirjath-Jearim, welches in Juda ist, um von da heraufzuholen die Lade Gottes Jehovas, der über den Cherubim, wo der Name angerufen wird, thront.*

§. 24.

Versetzung von Sätzen in Folge falschen Sehens.

Auch giebt es Stellen, in welchen die Abschreiber in Folge falschen Sehens ganze Sätze versetzt haben. Dahin gehören z. B. Ps. 18, 45 vgl. mit 2 Sam. 22, 45.

Ps. 18, 45.

לִשְׁמַע אֹזֶן יִשָּׁמְעוּ לִי
בְּנֵי נֵכָר יְכַחֲשׁוּ־לִי׃

Auf das Gehör des Ohrs gehorchen sie mir;
Die Söhne der Fremde heucheln mir.

2 Sam. 22, 45.

בְּנֵי נֵכָר יִתְכַּחֲשׁוּ־לִי
לִשְׁמוֹעַ אֹזֶן יִשָּׁמְעוּ לִי׃

Ps. 96, 9—11.

הִשְׁתַּחֲווּ לַיהוָה בְּהַדְרַת־קֹדֶשׁ
חִילוּ מִפָּנָיו כָּל־הָאָרֶץ׃
אִמְרוּ בַגּוֹיִם יְהוָה מָלָךְ
אַף־תִּכּוֹן תֵּבֵל בַּל־תִּמּוֹט
יָדִין עַמִּים בְּמֵישָׁרִים׃
יִשְׂמְחוּ הַשָּׁמַיִם וְתָגֵל הָאָרֶץ
יִרְעַם הַיָּם וּמְלֹאוֹ׃

Betet an vor Jehova im heiligen Schmuck;
Zittert vor ihm, ganze Erde!
Sprecht unter den Völkern:
„Jehova ist König,
„Auch steht fest der Erdkreis, wanket nicht;
„Er richtet die Völker mit Gerechtigkeit.“
Es freue sich der Himmel und frohlocke die Erde;
Es brause das Meer und was es füllt.

1 Chron. 16, 30—32 (30 wie V. 9).

חִילוּ מִלְּפָנָיו כָּל־הָאָרֶץ

אַף־תִּכּוֹן תֵּבֵל בַּל־תִּמּוֹט׃
יִשְׂמְחוּ הַשָּׁמַיִם וְתָגֵל הָאָרֶץ
וְיֹאמְרוּ בַגּוֹיִם יְהוָה מָלָךְ׃
יִרְעַם הַיָּם וּמְלֹאוֹ׃

Zittert vor ihm, ganze Erde!
Auch steht fest der Erdkreis, wanket nicht;
Es freue sich der Himmel und frohlocke die Erde,
Und man spreche unter den Völkern, Jehova ist König,
Es brause das Meer und was es füllt.

§. 25.

Ausfall der Buchstaben, Wörter und Sätze in Folge falschen Sehens.

Jeder, der mit Sorgfalt den ursprünglichen Text eines alten oft abgeschriebenen Schriftstellers zu erforschen und kennen zu lernen gesucht, hat darüber keinen Zweifel, dafs die Abschreiber und Uebersetzer nicht selten Buchstaben, Wörter und Sätze übersehen und ausgelassen haben. Lag einem Uebersetzer ein Text vor, welcher nicht selten richtiger war, als der uns überlieferte, so konnte dieser aus der Uebersetzung jenes besseren nicht mehr vorhandenen Textes wieder berichtigt und ergänzt werden. Kommen z. B. in der alexandrinisch-griechischen Uebersetzung des hebräischen Textes des A. T. Wörter und Sätze vor, welche im masoretischen Texte fehlen und lassen sich die betreffenden Wörter und Sätze als solche nachweisen, welche nicht vom Uebersetzer oder Abschreiber der Uebersetzung hinzugefügt sind, sondern in dem übersetzten hebräischen Texte gestanden haben, so kann man mit Grund oder doch mit grofser Wahrscheinlichkeit annehmen, dafs die entsprechenden Wörter und Sätze auch ursprünglich im hebr. Texte gestanden haben und aus Versehen ausgefallen sind. Dieser Ausfall ist insbesondere dann sicher oder doch höchst wahrscheinlich, wenn der masoretische Text einen unpassenden oder gar keinen erträglichen Sinn giebt, dagegen durch die in der Uebersetzung befindlichen Worte einen passenden und deutlichen. Tritt bei den betreffenden Stellen noch ferner der Fall ein, dafs, wenn die im masoretischen Texte fehlenden Worte und Sätze ins Hebräische übertragen werden, dieselben solche sind, welche im Verse oder im vorhergehenden oder folgenden Verse schon vorkommen, so konnte leicht das Auge abirren und durch das Uebersehen der zwischen den beiden oder mehreren Wörtern stehenden Worte des Verses oder eines ganzen

Verses, der mit denselben Worten wie der vorhergehende oder folgende anfing oder endigte, ein Ausfall entstehen. Und solche Stellen giebt es namentlich in den Büchern Samuels und der Könige mehrere. Eine solche Auslassung per *ὁμοιοτέλευτον* findet Eichh. §. 105 nach Köhl. im Repert. II, 261 in der Chron. 11, 13 vgl. 2 Sam. 23, 9—11 und nach dems. im Repert. VI, 13 in Ps. 37, 28, vgl. LXX, Symm., Vulg., Capp. p. 119 in 1 Kön. 14, 25 f., vgl. 2 Chron. 12, 2—9. — Mehrere Stellen, an welchen sich Wörter mit ausgelassenen Buchstaben, Sylben, Wörter und Sätze befanden, hat Joh. Jahn in der Einl. in die göttl. BB. des A. B. Bd. I, §. 127 angeführt.

Im Folgenden wollen wir eine Reihe von Stellen anführen, an welchen der Ausfall von Buchstaben, Wörtern und Sätzen im masoretischen Texte mehr oder weniger sicher oder doch wahrscheinlich ist.

Neb. 11, 5 מַעֲשֵׂיָה, 1 Chron. 4, 36; 6, 15 עֲשָׂהאֵל; Ps. 18, 42 יְשַׁוְּעוּ *sie schrieen*, 2 Sam. 22, 42 יְשָׁעוּ *sie schauen;* Mal. 1, 10 וְלֹא תָעִירוּ *dafs ihr nicht anzündet*, der Al. las תָּאִירוּ oder in Niph. תָּאוֹר, denn er übersetzt : *καὶ οὐκ ἀνάψεται;* 1 Mos. 36, 11. 12 : וַיִּהְיוּ בְּנֵי אֱלִיפַז תֵּימָן אוֹמָר צְפוֹ וְנַעְתָּם וְקְנַז וְתִמְנַע הָיְתָה פִילֶגֶשׁ לֶאֱלִיפַז בֶּן־עֵשָׂו וַתֵּלֶד לֶאֱלִיפַז אֶת־עֲמָלֵק אֵלֶּה בְּנֵי עָדָה אֵשֶׁת עֵשָׂו : dagegen 1 Chron. 1, 36—37 : בְּנֵי אֱלִיפַז תֵּימָן וְאוֹמָר צְפִי וְנַעְתָּם קְנַז וְתִמְנַע וַעֲמָלֵק; Jos. 21, 25, wo גַּת רִמּוֹן eine Stadt des halben Stammes Manasses, V. 24 eine Stadt Dans genannt wird. Als eine Stadt Manasses kommt aber unter den Jos. 17, 1—11 angeführten Städten Gath Rimmon nicht vor. 1 Chron. 6, 55 steht dafür בִּלְעָם und der Alex. hat Jeblatha; 1 Chron. 7, 15. 16 ist הָאַחַת *die eine* (Schwester) anstatt אַחֹתוֹ *seine Schwester* und הַשֵּׁנִית anstatt הַשֵּׁנִי in Folge des Ausfalles von ו, ה und ת zu lesen. Jos. 8, 16 עִיר *Stadt* anstatt עֵי; Esr. 2, 25 קִרְיַת עָרִים anstatt קִרְיַת עָרִים; Klagl. 2, 4 scheint נַעַר nach יַהֲרֹג כֹּל und 3, 3 עָבְדָיו nach לֹא יִוָּבַח, wie der Targum an beiden Stellen gelesen hat und wofür

der Zusammenhang spricht, gestanden zu haben; 2 Sam. 6, 20 ist הָרֹקְדִים *die Tänzer* anstatt הָרֵקִים *die Leichtfertigen* zu lesen; 20, 14 בַּחֻרִים *viri electi* (Vulg.) anstatt הַבֵּרִים (ganz) *Berim* (ב und ח versetzt).

1 Sam. 1, 3 ist nach מֵעִירוֹ *von seiner Stadt* wahrscheinlich מַן־רָמָתַיִם *von Ramathaim*, der Alex. *ἐκ πόλεως αὐτοῦ ἐξ Ἀρμαθαὶμ*, wegen des Anfangs und der Endung des folgenden מִיָּמָיִם *jährlich* ausgefallen, vgl. V. 9. — V. 5, wo der masoretische Text Schwierigkeit darbietet, hat der Al. nach אַחַת die Worte : כִּי אֵין לָהּ יֶלֶד *ὅτι οὐκ ἦν αὐτῇ παιδίον* und אֶפֶס *πλῆν* statt אַפָּיִם und nach אָהֵב die Worte : אֶלְקָנָה מִזֹּאת (*ἠγάπα*) *Ἑλκανὰ ὑπὲρ ταύτην* gelesen. Hiernach wäre zu übersetzen : „und der Hanna gab er einen Theil, jedoch hatte sie kein Kind; indessen liebte Elkana die Hanna mehr als jene.“ Die Schwierigkeit der Texteslesart besteht darin, daſs es unwahrscheinlich ist, daſs einer Frau eine doppelte Portion gegeben wurde, und daſs die Verbindung des אַחַת mit אַפָּיִם unpassend, wenn nicht unverträglich ist. Und nach סָגַר *verschloſs*, *ἀπέλεισε* las der Alex. noch בְּעַד *τὰ περὶ* wie V. 6. Ueber אֶפֶס כִּי *πλὴν ὅτι*, s. d. Al. zu 2 Sam. 12, 14 und Am. 9, 8, V. 8 hat der Alex. nach חַנָּה noch die Worte : וַתֹּאמֶר לוֹ הִנְנִי אֲדֹנַי וַיֹּאמֶר לָהּ *καὶ εἶπεν αὐτῷ ἰδοὺ ἐγὼ, κύριε· καὶ εἶπεν αὐτῇ* gelesen. Dieser Ausfall, welcher in einer ausführlichen Darstellung nicht unpassend ist, konnte wegen der Endbuchstaben ה geschehen. Statt des ersten לָמֶה las der Alex. מַה־לָּךְ כִּי, denn er übersetzt : *τί ἐστί σοι ὅτι*, dagegen das zweimal folgende לָמֶה *ἵνα τί*. — V. 14 hat statt עֵלִי der Alex. נַעַר עֵלִי *τὸ παιδάριον Ἡλί* und nach מֵעָלָיִךְ noch die Worte : וּלְכִי מִלִּפְנֵי יְהוָֹה *καὶ πορεύου ἐκ προσώπου κύριου* gelesen. Für die Ergänzung des נַעַר spricht, daſs es der Würde des Hohenpriesters angemessener erscheint, zunächst nicht selbst, sondern durch seinen Diener einzuschreiten. Auch paſst die folgende Rede besser für einen ungebildeten Diener, als für den Hohenpriester. Die übrigen Worte, welche der Alexandriner gelesen hat, sind ganz

angemessen. — Da ו und י und ה und ך auch sonst öfters verwechselt sind, so konnten die zwischen יְהוָה und מֵעָלָיִךְ stehenden Worte leicht übersehen werden. — V. 18 las der Al. nach לְדַרְכָּהּ *εἰς τὴν ὁδὸν αὐτῆς* die Worte וַתָּבֹא לִשְׁכָּתָהּ *καὶ εἰσῆλθεν εἰς τὸ κατάλυμα αὐτῆς*, indem er das ָהּ nicht als Paragogicum, sondern als Suffix des weiblichen Geschlechtes nahm. Hiernach begab sich die *Hanna* in das Speisegemach zurück. Der Ausfall konnte durch כה und תה leicht veranlafst werden. — Auch hat in diesem Verse der Alex. nach וַתֹּאכַל *καὶ ἔφαγε* noch עִם אִישָׁהּ וַתִּשְׁתְּ *(und afs) mit ihrem Manne und trank*, *μετὰ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς καὶ ἔπιε* gelesen oder erklärend hinzugefügt.

V. 21 las der Alex. nach וְאֶת־נִדְרוֹ *und sein Gelübde* die Worte וְכָל־מַעְשְׂרוֹת אַרְצוֹ *und alle Zehnten von seinem Lande*, *καὶ πάσας τὰς δεκάτας τῆς γῆς αὐτοῦ*. Wegen gleicher Endung war der Ausfall leicht. Schwierigkeit macht hier aber die levitische Abstammung Samuels, vgl. 1 Chron. 6, 7—17 und 19—23. — Uebrigens hat auch Josephus Arch. V, 10, 2. 3 *δεκάτας τε ἔφερον*. — V. 24 las nach נַעַר *τὸ παιδάριον* der Alex. noch die Worte: לִפְנֵי יְהוָה וַיִּשְׁחַט אָבִיו אֶת־זֶבַח אֲשֶׁר עָשָׂה מֵימִים יְמִימָה לַיהוָה וַיָּבֵא אֶת־הַנַּעַר *und sie kamen vor Jehova* (an die Opferstätte, in den Vorhof der Stiftshütte); *und sein Vater schlachtete das Opfer, das er jährlich that Jehova; und er führte herzu den Knaben, καὶ προσήγαγον ἐνώπιον κυρίου, καὶ ἔσφαξεν ὁ πατὴρ αὐτοῦ τὴν θυσίαν ἣν ἐποίει ἐξ ἡμερῶν εἰς ἡμέρας τῷ κυρίῳ· καὶ προσήγαγε τὸ παιδάριον.* Dieser Ausfall wurde durch נַעַר veranlafst, indem das Auge von dem ersten נַעַר auf das zweite abirrte. — V. 25 las anstatt וַיִּשְׁחַט der Al. *καὶ ἔσφαξε* und anstatt וַיָּבִאוּ אֶת־הַנַּעַר die Worte: וַתָּבֵא חַנָּה אֵם הַנַּעַר *und schlachtete* (den jungen Stier). *Und Hanna, die Mutter des Knaben, trat* (Eli) *an, καὶ προσήγαγεν Ἄννα ἡ μάτηρ τοῦ παιδαρίου πρὸς Ἠλί, καὶ εἶπεν . . .* (und sprach). Nach dem Alex. ist Alles sachgemäfs. Zuerst wurde das *gewöhnliche* Opfer, dann, nachdem der Knabe herbeigeholt war, das *besondere* Opfer

für diesen dargebracht; worauf sich die Mutter an Eli wendet.

1 Sam. 2, 24, wo der Alex. die Worte : מַעֲבִרִים עַם־יְהוָֹה *τοῦ μὴ δουλεύειν λαὸν θεῷ*, der Syr. ܕܡܦܠܚܝܢ ܐܝܬܘܢ ܠܥܡܗ ܕܡܪܝܐ *daſs ihr abwendet das Volk des Herrn*, der Arab. بِحَسَنٍ أَنَّكُمْ تُذِلُّونَ شَعْبَ ٱلرَّبِّ *indem ihr drückt das Volk des Herrn* wiedergeben, scheint מַעֲבִידִים אַתֶּם עַם־יְהוָֹה *die ihr bedrückt* (Jes. 43, 23. 24) *das Volk Jehovas* gestanden zu haben. Es würde Eli seine Söhne hier auf das Lieblose ihres Verhaltens gegen das Volk hinweisen. Im Folgenden macht er auf das Frevelhafte gegen Gott aufmerksam. אַתֶּם hat auch Cod. de Ross. 440 am Rande. — V. 27 ist עֲבָדִים, Al. *δούλων*, welches wegen des folgenden ל erforderlich ist, nach בְּמִצְרַיִם ausgefallen. Dieser Ausfall war wegen gleicher Endung mit dem vorhergehenden Worte leicht. — V. 28 las nach יִשְׂרָאֵל der Alex. לְאָכְלָה *zur Nahrung*, *εἰς βρῶσιν*, welches vor לָמָּה im Anfange des folgenden Verses leicht übersehen werden konnte. — Daselbst las derselbe statt אֹתוֹ *dasselbe* (das Haus des Vaters) die Worte : בֵּית אָבִיךָ *τῷ οἴκῳ τοῦ πατρός σου*, welche wegen שִׁבְטֵי *Stämme* (Israels) erforderlich sind. Der Verfasser will sagen, daſs nach göttlicher Bestimmung der Stamm Levi die Opfer darbringen solle. — 1 Sam. 3, 1 ist הַכֹּהֵן nach עֵלִי nach dem Alex., Syr., Arab. und Cod. de Ross. 596 ausgefallen. V. 10 ist nach דַּבֵּר mit dem Syr., Vulg. und Arab. יְהוָֹה zu ergänzen. V. 15 sind nach הַבֹּקֶר (bis an) *den Morgen* die Worte : וַיַּשְׁכֵּם בַּבֹּקֶר *καὶ ὤρθρισε τὸ πρωὶ* wegen gleicher Endung ausgefallen.

V. 21, wo sich im masoretischen Texte eine gröſsere, bei dem Alex. eine kleinere Auslassung findet, war der ursprüngliche Text unseres Verses und die erste Hälfte von 4, 1 : וַיֹּסֶף יְהוָֹה לְהֵרָאֹה בְשִׁלֹה כִּי נִגְלָה יְהוָֹה אֶל־שְׁמוּאֵל בְּשִׁלֹה בִּדְבַר יְהוָֹה וַיְהִי דְבַר־שְׁמוּאֵל לְכָל־יִשְׂרָאֵל : [וְעֵלִי זָקֵן מְאֹד וּבָנָיו הֹלְכוּ הָלְכוּ וְרַע דַּרְכָּם לִפְנֵי יְהוָֹה : וַיְהִי בַיָּמִים הָהֵם

וַיִּקְבְּצוּ פְלִשְׁתִּים לַמִּלְחָמָה עַל־יִשְׂרָאֵל] : וַיֵּצֵא וגו׳ *Und Jehova fuhr fort zu Silo zu erscheinen; denn Jehova hatte sich geoffenbart Samuel zu Silo durch das Wort Jehovas. Und das Wort Samuels erging an ganz Israel.* [*Und Eli war sehr alt und seine Söhne wandelten, dafs ihr Wandel böse war vor Jehova. Und es geschah in diesen Tagen, dafs sich die Philister versammelten zum Kriege gegen Israel*] *und es zog aus . . .*; Al. *καὶ προσέθετο κύριος δηλωθῆναι ἐν Σηλώμ, ὅτι ἀπεκαλύφθη κύριος πρὸς Σαμουήλ· [καὶ ἐπιστεύθη Σαμουὴλ τοῦ προφήτης γενέσθαι τῷ κυρίῳ εἰς πάντα Ἰσραὴλ ἀπ' ἄκρων τῆς γῆς καὶ ἕως ἄκρων]· καὶ Ἡλὶ πρεσβύτης σφόδρα, καὶ οἱ υἱοὶ αὐτοῦ πορευόμενοι ἐπορεύοντο, καὶ πονηρὰ ἡ ὁδὸς αὐτῶν ἐνώπιον κυρίου. Καὶ ἐγενήθη ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκείναις καὶ συναθροίζονται ἀλλόφυλοι ἐπὶ Ἰσραὴλ εἰς πόλεμον· καὶ ἐξῆλθεν. . .* Der Abschreiber unseres Textes ist in Folge der Endungen אֵל von den Worten כָּל־יִשְׂרָאֵל zu עַל־יִשְׂרָאֵל, dagegen der griechische Uebersetzer oder ein Abschreiber des griechischen Textes von אֶל־שְׁמוּאֵל zu כָּל־יִשְׂרָאֵל übergegangen. Auf die angegebene Weise ist die Erzählung abgerundet, indem bei 4, 1. 2 nach unserem Texte die Erwähnung der Rüstung der Philister vermifst wird. — Die Worte : *καὶ ἐπιστεύθη* bis *ἄκρων* enthalten eine am unrechten Orte eingeschobene zweite Uebersetzung von V. 20 nach anderen Lesarten.

4, 13 ist nach dem Alex. יַד הַשַּׁעַר מִצַּפֶּה הַדָּרֶךְ (er safs) *an der Seite des Thores, auf den Weg spähend,* anstatt der Textlesart : יַד דֶּרֶךְ מְצַפֶּה zu lesen, indem יד wie das Kri hat in יַד verschrieben und הַשַּׁעַר ausgefallen ist.

5, 3 sind nach מִמָּחֳרָת *am andern Morgen* die Worte : וַיִּרְאוּ וְהִנֵּה דָגוֹן בֵּית בַּיִת *καὶ εἰσῆλθον εἰς οἶκον Δαγών, καὶ εἶδον* ausgefallen. — V. 5 sind am Ende des Verses die Worte : כִּי דָלֹג דָּלְגוּ *sondern sie springen* (darüber weg), *ὅτι ὑπερβαίνοντες ὑπερβαίνουσι* zu ergänzen; vgl. die Wort- und Sachparallele Zeph. 1, 9, wo von dieser Sitte die Rede

ist. — V. 6 sind nach אֶת־גְּבוּלֶיהָ *ihr Gebiet* zu ergänzen: וּבְתוֹךְ אַרְצָהּ עָלוּ עֲכְבָּרִים וַתְּהִי מְהוּמַת־מָוֶת גְּדוֹלָה בָּעִיר *καὶ μέσον τῆς χώρας αὐτῆς ἀνεφύησαν μύες· καὶ ἐγένετο σύγχυσις θανάτου μεγάλη ἐν τῇ πόλει, und auf ihrem Gebiete brachen Feldmäuse aus, und es war eine grofse Todesbestürzung in der Stadt.* Anstatt עָלוּ stand vielleicht auch צָמְחוּ, vgl. LXX zu Jes. 34, 13 und 1 Mos. 41, 6. Die Vulg. hat et ebullierunt villae et agri in medio regionis illius, et nati sunt mures, und Joseph. V, I, 1 an unserer Stelle: *τὰ δ' ἐπὶ τῆς χώρας μυῶν πλῆθος, ἀνελθὸν ἀπὸ τῆς γῆς, κατέβλαψε.*

6, 1 ist nach חֳדָשִׁים *Monden,* וַתִּשְׁרֹץ אַרְצָם עַכְבָּרִים *und ihr Land wimmelte von Mäusen, καὶ ἐξέζεσεν ἡ γῆ αὐτῶν μύας* zu ergänzen, vgl. 1 Mos. 1, 20. 21. Der Ausfall wurde durch die Endsylben ־ִים veranlafst. Während der bezeichneten Zeit von 7 Monaten wurde das ganze Philistergebiet mit der Mäuseplage heimgesucht. — V. 3 ist nach מְשַׁלְּחִים *sendet* mit dem Alex., Chald., Syr. und Arab. das von der Grammatik geforderte אַתֶּם, *ὑμεῖς*, אַתּוּן, ܐܢܬܘܢ, أنتم, welches auch mehrere Codd. haben, zu ergänzen. Wegen des folgenden אֶת־ war der Ausfall leicht.

7, 3 hat nach מִתּוֹכְכֶם *aus eurer Mitte*, Hier. allein הַבְּעָלִים *die Baale* schaffet weg. Wegen des Folgenden ist dieses Wort nothwendig zu ergänzen.

8, 2 hat Joseph. VI, 2 nicht בִּבְאֵר שָׁבַע, sondern בְּבֵית־אֵל *zu Bethel*, nach שֹׁפְטִים gelesen. — V. 18 hat nach dem zweiten הַהוּא am Ende des Verses der Al. כִּי אַתֶּם בְּחַרְתֶּם לָכֶם מֶלֶךְ *weil ihr euch einen König erwählt habt, ὅτι ὑμεῖς ἐξελέξασθε ἑαυτοῖς βασιλέα* gelesen. Diese Worte sind ganz passend.

9, 8 ist mit dem Al. וְנָתַתָּ anstatt וְנָתַתִּי zu lesen, und V. 16 ist ausgefallen zwischen אֶת־ und עַמִּי nach dem Al., Chald. und Arab. עֳנִי *das Elend* meines Volkes (*ὅτι ἐπέβλεψα*) *ἐπὶ τὴν ταπείνωσιν τοῦ λαοῦ μου,* אֲרֵי גְלֵי קֳדָמַי דּוֹחֲקָא דְעַמִּי *weil vor mir offenbar geworden ist das Elend*

meines Volkes, لِأَنِّى رَأَيْتُ شَعْبِى قَدْ ضَاقَ بِهِمْ *denn ich habe mein Volk gesehen, das jetzt durch sie* (die Philister) *gedrückt ist.* Wegen der Aehnlichkeit des עֳנִי und עַמִּי war dieses leicht. — V. 24 ist nach וַיֹּאמֶר mit dem Al. zu ergänzen שְׁמוּאֵל לְשָׁאוּל (in der Vulg. wenigstens das erste Wort, da der Koch nichts zu sagen hatte).

10, 1 findet sich zwischen V. 1 und 2 im masoretischen Texte eine gröſsere Lücke, welche der alexandrinische Uebersetzer und Hieronymus noch vor Augen hatten. Denn sie lasen in ihrem Texte nach הֲלֹא noch die Worte: מְשָׁחֲךָ יְהוָֹה לְנָגִיד עַל־עַמּוֹ עַל־יִשְׂרָאֵל וְאַתָּה תַעֲצֹר בְּעַם יְהוָֹה וְאַתָּה תוֹשִׁיעַ אֹתוֹ מִיַּד אֹיְבָיו וְזֶה־לְּךָ הָאוֹת *hat dich nicht Jehova gesalbt zum Fürsten über sein Volk, über Israel? Und du sollst herrschen über das Volk Jehovas, und du sollst es erretten aus der Hand seiner Feinde. Und dieſs sei dir das Zeichen* (daſs dich Jehova gesalbt u. s. w.), *οὐχ: κέχρισέ σε κύριος εἰς ἄρχοντα ἐπὶ τὸν λαὸν αὐτοῦ ἐπὶ Ἰσραήλ; καὶ σὺ ἄρξεις ἐν λαῷ κυρίου, καὶ σὺ σώσεις αὐτὸν ἐκ κειρὸς ἐχθρῶν αὐτοῦ; καὶ τοῦτο σοι τὸ σημεῖον* (*ὅτι ἔχρισέ σε κύριος . . .*), Vulg.: *Ecce, unxit te dominus super haereditatem suam in principem, et liberabis populum suum de manibus inimicorum eius, qui in circuitu eius sunt. Et hoc tibi signum (quia unxit te deus in principem).* Veranlaſst wurde dieser Ausfall durch das zweifache מְשָׁחֲךָ. Die ausgefallene Lücke erklärt auch das כִּי nach הֲלֹא. Die Worte: וְזֶה־לְּךָ הָאוֹת werden durch die Rede Samuels gefordert, weil das V. 2—7 Gesagte ohne dieselben nicht deutlich ist; vgl. 9, 16. — V. 21 sind nach הַמַּטְרִי mit dem Alex. und nach dem Cod. Kenn. 451 (s. dissertat. gener. 101) zu ergänzen: וַיַּקְרִיבוּ אֶת־מִשְׁפַּחַת הַמַּטְרִי לַאֲנָשִׁים *und man lieſs hinzutreten das Geschlecht Matri nach den Männern* (Mann für Mann), (*καὶ κατακληροῦται φυλὴ Ματταρί·*) *καὶ προστάγουσι τὴν φυλὴν Ματταρὶ εἰς ἄνδρας.* Aus dieser durch die Natur der Sache und der vorhergehenden Wortfügung geforderten Ergänzung erklärt es sich, wie der abwesende Saul, wenn an ihn die Reihe kam,

vom Loose getroffen wurde. — V. 26 hat der Al. nach בְּלִיָּעַל noch שָׁאוּל עִם *καρδίας αὐτῶν μετὰ Σαοὺλ* gelesen; wofür auch בְּנֵי בְלִיָּעַל *Söhne Belials* (die Nichtswürdigen) im folgenden Verse spricht.

11, 9 hat nach וַיָּבֹאוּ הַמַּלְאָכִים *und die Boten kamen*, der Alex. das nothwendige הָעִיר oder בָּעִיר *ἦλθον οἱ ἄγγελοι εἰς τὴν πόλιν* gelesen, und V. 10 nach יָבֵישׁ das nöthige אֶל־נָחָשׁ הָעַמּוֹנִי *πρὸς Νάας τὸν Ἀμμανίτην*.

12, 6 ist vor יְהוָה, welches ganz vereinzelt dasteht, mit dem Al. עֵד *Zeuge, μάρτυς* ist Jehova, welcher u. s. w. zu ergänzen. Der Ausfall war wegen des vorhergehenden עִם leicht. — V. 7 hat der Alex. nach לִפְנֵי יְהוָה noch die Worte : וְאָנִיד לָכֶם *καὶ ἀπαγγελῶ ὑμῖν* (ich will euch strafen) *und euch vorhalten* u. s. w. gelesen. — V. 8 las der Alex. nach יַעֲקֹב noch וּבָנָיו und nach מִצְרַיִם noch וַתַּכְבִּישֵׁם מצ' *wie Jakob und seine Söhne nach Aegypten kamen und Aegypten sie unterjochte, ὡς εἰσῆλθεν Ἰακὼβ καὶ οἱ υἱοὶ αὐτοῦ εἰς Αἴγυπτον, καὶ ἐταπείνωσεν αὐτοὺς Αἴγυπτος*. Diese Ergänzung wird wegen des folgenden וַיִּזְעֲקוּ *und es schrieen* nothwendig. Veranlafst wurde der Ausfall durch מִצְרַיִם. — V. 14 ist nach עֲלֵיכֶם mit der Vulg., Syr. und Arab. הֹלְכִים *πορευόμενοι* einzufügen, welches nach jenem Worte leicht ausfallen konnte; הָיָה אַחַר פ' *kann nicht mit jemanden folgen* übersetzt werden. — V. 23 hat nach בעדכם der Al. וְעָבַדְתִּי אֶת־יְהוָה *und ich will Jehova dienen, und, καὶ δουλεύσω τῷ κυρίῳ καὶ* gelesen. Dafs dieser Gegensatz ganz passend ist, leuchtet ein.

13, 8 lasen nach אֲשֶׁר der Alex. (*εἶπε*), der Chald. (אֲמַר), 2 Codd. Kenn., 3 de Ross. und mehrere alte Ausgaben das nothwendige אָמַר. — V. 15 hat der Al. nach מִן־הַגִּלְגָּל noch die Worte : וַיֶּתֶר הָעָם עָלָה אַחֲרֵי שָׁאוּל לִקְרַאת עַם הַמִּלְחָמָה וְהֵמָּה בָּאִים מִן־הַגִּלְגָּל *und der Rest des Volkes* (V. 6. 8. 11) *zog hinter Saul, dicht hinter der streitbaren Mannschaft* (um so vollkommen gedeckt zu sein) *hinauf. Und als sie von Gilgal* (nach Gibea Benjamin

gekommen waren, musterte Saul), *καὶ τὸ κατάλειμμα τοῦ λαοῦ ἀνεβὴ ὀπίσω Σαοὺλ εἰς ἀπάντησιν ὀπίσω τοῦ λαοῦ τοῦ πολεμιστοῦ· αὐτῶν παραγενομένων ἐκ Γαλγάλων (εἰς Γαβαὰ Βενιαμὶν, καὶ ἐπεσκέψατο Σαοὺλ . . .)*. Der Ausfall wurde veranlafst durch das zweimalige מִן־הַגִּלְגָּל. Diese ausgelassenen Worte finden sich etwas verderbt bei Hieron., der hier übersetzt : *(et ascendit de Galgalis in Gabaa Benjamin). Et reliqui populi ascenderunt post Saul obviam populo, qui expugnabant eos venientes de Galgala (in Gabaa, in colle Benjamin. Et recensuit Saul populum . . .)*. — V. 22 ist nach מִלְחָמֹת nach dem Al. מִכְמָשׁ *in den Tagen der Schlacht bei Michmas*, *ἐν ταῖς ἡμέραις τοῦ πολέμου Μαχμὰς* zu ergänzen.

14, 15 ist nach הַמָּה nach dem Al. zu ergänzen לֹא אָבוּ לָאֲשׁוּרֹת (auch die Verheerungsschaar bebte) *wollte nicht thätig sein*, oder suppl. מִלְחָמָה 1 Mos. 14, 2, *sie sogar wollte nicht kämpfen, καὶ αὐτοὶ οὐκ ἤθελον ποιεῖν*. — V. 23 ist statt בֵּית־אָוֶן wahrscheinlich בֵּית־חֹרוֹן, wie 13, 5 zu lesen, da Bath-Aven in entgegengesetzter Richtung lag, der Al. verschrieben *τὴν Βαμώθ*. — Der Al. las V. 24 anstatt וְאִישׁ־יִשְׂרָאֵל נִגַּשׁ *und die Männer Israels wurden getrieben* (gedrängt, aber es ist nicht einzusehen, von wann oder wovon, Gesen. und de Wette : *abgerieben, ermüdet sein*) die Worte : וְכָל־הָעָם הָיָה עִם שָׁאוּל בַּאֲשֶׁרֶת אֲלָפִים אִישׁ וְהָיָה הַמִּלְחָמָה נִפְרָצָה בְכָל־הַיַּעַר בְּהַר אֶפְרַיִם וְשָׁאוּל שָׁגַג שְׁגָגָה גְדוֹלָה *und das ganze Volk war mit Saul, gegen zehntausend Mann, und es war die Schlacht zerstreut in dem ganzen Walde auf dem Gebirge Ephraim. Und Saul beging ein grofses Versehen* (an diesem Tage, denn er beschwor das Volk . . .), *καὶ πᾶς ὁ λαὸς ἦν μετὰ Σαοὺλ ὡς δέκα χιλιάδες ἀνδρῶν· καὶ ἦν ὁ πόλεμος διεσπαρμένος εἰς ὅλην πόλιν ἐν τῷ ὄρει Ἐφραΐμ καὶ Σαοὺλ ἠγνόησεν ἄγνοιαν μεγάλην (ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ, καὶ ἀρᾶται τῷ λαῷ . . .)*. Es scheint die masoretische Textlesart dadurch entstanden zu sein, dafs von jenem Satze nur einige Buchstaben einigermafsen lesbar geblieben, während das Uebrige ganz verwischt war. Hier-

nach wäre die Textlesart durch Vermuthung entstanden. Die 600 Mann, welche Saul hatte, konnten durch das V. 21. 22 Erzählte sehr bald zu 10,000 Mann heranwachsen. Die Zerstreuung der Schlacht auf dem Waldgebirge Ephraim ist, wie Thenius richtig bemerkt, der Sachlage völlig angemessen. Da der Alex. הַיַּעַר durch *πόλιν* wiedergiebt, so war dasselbe offenbar in seinem Texte in הָעִיר verschrieben. Ein Rest der ursprünglichen Lesart findet sich auch in der Vulg. V. 22 *et erant cum Saul quasi decem millia virorum*, sowie bei dem Syrer und Araber, welche וְשָׁאוּל נָגִישׁ statt יִשְׂרָאֵל lasen. — V. 41 sind nach יִשְׂרָאֵל nach dem Al. (R. u. Ald.) und der *Vulg.* einzufügen die Worte : לָמָּה לֹא עָנִיתָ לְעַבְדְּךָ הַיּוֹם אִם בִּי אוֹ בְיוֹנָתָן בְּנִי הֶעָוֹן הַזֶּה יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל הָבָה אורים וְאִם הֶעָוֹן הַזֶּה בְּעַמְּךָ יִשְׂרָאֵל *warum hast du deinem Knechte jetzt nicht geantwortet? Liegt die Schuld auf mir oder auf meinem Sohne Jonathan, so gieb* (lafs herauskommen) *Urim; liegt aber die Schuld auf deinem Volke Israel, so gieb Thummim; τί ὅτι οὐκ ἀποκρίθης τῷ δουλῳ σου σήμερον; εἰ ἐν ἐμοὶ ἢ ἐν Ἰωνάθαν τῷ υἱῷ μου ἡ ἀδικία; κύριε ὁ θεὸς Ἰσραὴλ δὸς δήλους, καὶ ἐὰν τάδε εἴπῃ.* Veranlafst wurde dieser Ausfall durch das mehrmalige יִשְׂרָאֵל, indem der Abschreiber von dem ersten auf das dritte übersprang. Die Worte *τάδε εἴπῃ* (Ald. *εἴπης*) scheinen aus *ἦν ἀδικία* verschrieben zu sein. — Dieses Einschiebsel und der Zusammenhang lassen kaum darüber einen Zweifel, dafs das Texteswort nicht תָּמִים, sondern תֻּמִּים zu lesen ist. Diese Stelle bietet so eine vollständige Formel bei Anwendung des Urim und Thummim. Da Saul für sich und Jonathan *Urim*, für das Volk Thummim bestimmte, so mufs eine Art Loosung stattgefunden und die Antwort auf die Fragen wohl mit Ja oder Nein erfolgt sein. Es hätten sich hiernach die beiden Gemmen auf dem Brustschilde befunden. — V. 42 hat der Al. nach בְּנִי noch die Worte : אֲשֶׁר יִלְכְּדֵנוּ יְהוָה יָמוּת וַיֹּאמֶר הָעָם אֶל־שָׁאוּל לֹא יְהוּדָה הַדָּבָר הַזֶּה וַיִּכֹּל שָׁאוּל לָעָם וְהִפִּילוּ בֵּינוֹ וּבֵין יוֹנָתָן בְּנוֹ

wen Jehova (durchs Loos) *bestimmen wird* (vgl. Jos. 7, 14), *der soll sterben. Und das Volk sprach zu Saul : das soll nicht geschehen! Aber Saul war des Volkes mächtig, und man looste zwischen ihm und seinem Sohne Jonathan;* ὃν ἂν κατακληρώσεται κύριος, ἀποθανέτω· καὶ εἶπεν ὁ λαὸς πρὸς Σαούλ οὐκ ἐστι τὸ ῥῆμα τοῦτο. καὶ κατεκράτησε Σαοὺλ τοῦ λαοῦ, καὶ βάλλουσιν ἀνὰ μέσον αὐτοῦ καὶ ἀνὰ μέσον Ἰωνάθαν τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ. Der Ausfall wurde veranlaſst durch בְּנִי und בְּנוֹ. Der Grund, warum der Al. יִהְיֶה nicht ἔσται, sondern ἔστι wiedergiebt, liegt entweder in einer Verschreibung oder in einem verwischten Jod von יהיה, so daſs er הָיָה las.

1 Sam. 15, 12 haben der Al. und Hier. nach שְׁמוּאֵל noch das nothwendige וַיֵּלֶךְ καὶ ἐπορεύθη (εἰς ἀπάντησιν), Vulg. *ut iret.* — Daselbst ist nach הַגִּלְגָּל nach dem Al. und Vulg. zu ergänzen : וַיָּבֹא שְׁמוּאֵל אֶל־שָׁאוּל וְהִנֵּה הוּא מַעֲלֶה עֹלָה לַיהוָה אֶת־רֵאשִׁית הַשָּׁלָל אֲשֶׁר הֵבִיא מֵעֲמָלֵק *und Samuel kam zu Saul, und siehe, er opferte ein Brandopfer Jehova, die Erstlinge der Beute, die er von Amalek gebracht hatte;* πρὸς Σαούλ, καὶ ἰδοὺ αὐτὸς ἀνέφερεν ὁλοκαύτωσιν τῷ κυρίῳ, τὰ πρῶτα σκύλων ὧν ἤνεγκεν ἐξ Ἀμαλήκ, Vulg. : *venit ergo Samuel ad Saul, et Saul offerebat holocaustum Domino, de initiis praedarum quae attulerat ex Amalec.* Die Veranlassung des Ausfalles liegt darin, daſs der folgende Satz mit denselben Worten וַיָּבֹא שְׁמוּאֵל anfängt. Der griechische Text ist aus der Vulgata im Anfange zu ergänzen, wie auch Breitinger gethan hat. — V. 27 hat der Al. nach וַיַּחֲזֵק noch שָׁאוּל und nach ויקרע, welches nicht וַיִּקָּרַע, sondern וַיִּקְרַע zu vocalisiren ist, noch אֹתָהּ *und riſs ihn* (den Zipfel) *ab* gelesen. Denn der Alex. übersetzt : καὶ ἐκράτησε Σαοὺλ τοῦ πτερυγίου τῆς διπλοϊδὸς αὐτοῦ καὶ διέῤῥηξεν αὐτό. Das אותו, welches auch der Syrer (ܨܪܢܗܝ *laceravit illud*) gelesen hat, ist nothwendig, weil Samuel im folgenden Verse sagt : *Jehova hat abgerissen — von dir.* V. 27 hat nach שְׁמוּאֵל der Al. אֶת־פָּנָיו

τὸ πρόσωπον αὐτοῦ und וַיְחַזֵּק *καὶ ἐκράτησε* nach שָׁאוּל und mit dem Syr. אֹתָהּ nach וַיִּקְרַע (וַיִּקְרָע) *und riſs ihn* (den Zipfel) *ab, καὶ διέῤῥηξεν αὐτό* gelesen.

16, 7 las nach dem ersten האדם der Alex. יִרְאֶה הָאֱלֹהִים *ὄψεται ὁ θεὸς*, Vulg. (*ego iudico*). Diese Worte sind nothwendig, wenn man nicht eine harte Ellipse annehmen will. — V. 16 ist statt עֲבָדֶיךָ mit Hier. ganz passend וְעַבְדֶּיךָ (das ו konnte am Schlusse des vorhergehenden Wortes verloren gehen) zu lesen, und zu übersetzen : *unser Herr gebiete, und deine Knechte*, (die) *vor dir* (stehen) *werden* u. s. w. = *gebiete, daſs* u. s. w. Daselbst ist nach וְטוֹב לָךְ *καὶ ἀγαθόν σοι ἔσται* nach dem Alex. und Hier. וְתָנִיחַ לָךְ *und er* (der böse Geist) *wird dir Ruhe lassen, καὶ ἀναπαύσει σε* (Vulg. *et levius feras*) zu ergänzen. Veranlassung des Ausfalls lag in dem לָךְ.

17, 5 las nach dem zweiten נְחֹשֶׁת der Al. noch richtig וּבַרְזֶל *an Erz und Eisen* (*πέντε χιλιάδες σίκλων*) *χαλκοῦ καὶ διδήρου*. — V. 36 haben der Al. und die Vulg. nach מֵהֶם *aus ihnen* die Worte : הֲלֹא אֵלֵךְ וְאַכֶּה אֹתוֹ וְאָסִיר הַיּוֹם חֶרְפָּה מִיִּשְׂרָאֵל כִּי מִי הָעָרֵל הַזֶּה *gewiſs ich werde mich aufmachen und ihn schlagen und heute den Schimpf von Israel nehmen; denn wer ist dieser Unbeschnittene* (daſs er u. s. w.), *οὐχὶ πορεύσομαι καὶ κατάξω αὐτόν, καὶ ἀφελῶ σήμερον ὄνειδος ἐξ Ἰσραήλ; διότι τίς ὁ ἀπερίτμητος οὗτος. . . Nunc vadam, et auferam opprobrium populi : quoniam quis est iste Philisthaeus incircumcisus (qui . . .)* gelesen. Obgleich der Grund des Ausfalls nicht mit Sicherheit angegeben werden kann, so muſs man doch gestehen, daſs dieser Satz ganz passend ist. — V. 39 hat der Al. nach לָלֶכֶת *zu gehen* noch die Worte : כַּעַם וּשְׁתַּיִם *ἅπαξ καὶ δίς*. Sie dienen zur naturgemäſsen Ausmahlung, wie Thenius bemerkt. — Das. V. 43 hat nach בַּמַּקְלוֹת *mit den Stecken* (unpassend, der Al. las בְּמַקֵּל וּבְאֲבָנִים *mit einem Stabe und mit Steinen, ἐν ῥάβδῳ καὶ λίθοις*) der Al. noch die Worte : וַיֹּאמֶר דָּוִד לֹא כִּי אִם רַע מִבְּלֶב (bin ich ein Hund, daſs du zu mir kommst mit Stock und Steinen?) *Und David sprach :*

nein, vielmehr noch schlechter, als ein Hund, καὶ εἶπε Δαυὶδ οὐχὶ ἀλλ' ἢ χείρων κυνός gelesen. Für die Echtheit dieser Worte spricht, daſs dann das folgende וַיְקַלֵּל *und es fluchte* einen gehörigen Grund hat. — Das. V. 46, wo der Al. הַיּוֹם הַזֶּה *dieser Tag* mit vorhergehendem Vers (mit חֶרְפָּתִי) verbindet, las derselbe יְסַגֶּרְךָ und הַיּוֹם nach יְהוָה und anstatt פֶּגֶר die Worte : פִּגְרֵךְ וּפִגְרֵי *deinen Leichnam und die Leichname* (des Heeres der Philister), τὰ κῶλα σοῦ καὶ τὰ κῶλα (παρεμβολῆς ἀλλοφύλων). Alles ist ganz angemessen und das Letztere sogar nothwendig. פִּגְרֵי geben auch die Vulg., der Syr. und Arab. wieder. — Daselbst V. 49 hat nach הָאֶבֶן der Al. noch בְּעַד הַקּוֹבַע *durch den Helm,* διὰ τῆς περικεφαλαίας (wahrsch. das leichte und durchbrochene *Visir* des Helmes) gelesen.

18, 18 ist וּמִשְׁפַּחַת mit Hier. und dem Chald. anstatt מִשְׁפַּחַת zu lesen.

19, 2 ist nach הִשָּׁמֶר־נָא *bewahre dich,* nach dem Al. מָחָר *morgen früh,* φύλαξαι οὖν αὔριον πρωί nothwendig zu ergänzen, weil sonst die Frühzeit nicht hinlänglich bestimmt ist. — Daselbst V. 22 hat vor dem ersten Worte וַיִּלֵּךְ der Alex. וַיִּחַר אַף שָׁאוּל *und Sauls Zorn entbrannte,* καὶ ἐθυμώθη ὀργῇ Σαούλ gelesen.

20, 2 ist nach וַיֹּאמֶר לוֹ mit dem Al., Syr. und Arab. nothwendig יְהוֹנָתָן zu ergänzen, so wie nach denselben לָךְ nach חָלִילָה. — V. 13 ist nach אֶל־אָבִי das Wort לְהָבִיא ausgefallen und zu übersetzen : *wenn es aber meinem Vater gefallen sollte, das Uebel über dich zu bringen.* Auf diese Lesart weiset auch der Chaldäer hin. Wegen Aehnlichkeit der Buchstaben von אֶל־אָבִי war der Ausfall leicht; aber noch leichter, wenn wie sonst לְאָבִי gelesen wurde. — V. 21 muſs nach dem Alex. und Hier. nach הַנַּעַר *Knabe* noch לֵאמֹר *λέγων* ergänzt werden. — V. 23 ist nach יְהוָה nach dem Al. und Chald. עֵד *Zeuge,* μάρτυς, wie V. 42 nach dem Alex., Chald., Arab., ausgefallen. Es ist zu übersetzen : *Und in Ansehung des Wortes, das wir geredet haben, ich und du, siehe, Jehova sei Zeuge zwischen mir und*

zwischen dir immerdar, καὶ τὸ ῥῆμα ὃ ἐλαλήσαμεν ἐγὼ καὶ σύ, ἰδοὺ κύριος μάρτυς ἀνὰ μέσον ἐμοῦ καὶ σοῦ ἕως αἰῶνος. Der Chald. hat עַד vor עַד־ gelesen, wodurch der Ausfall wegen der Aehnlichkeit noch leichter wurde; das. ist mit dem Chald., Alex., Syr. מִשָּׁם anstatt שָׁם zu lesen. — V. 25 ist anstatt וַיָּקָם mit dem Alex. וַיְקַדֵּם (nur Saul) *ging voran* zu lesen. — V. 28 haben vor עַד־בֵּית לָחֶם alle alte Versionen noch לָלֶכֶת *zu gehen*, und der Alex., Syr., Arab. nach demselben noch עִירוֹ, *ἕως εἰς Βηθλεὲμ τὴν πόλιν αὐτοῦ πορευθῆναι.* Ohne die Ergänzung von לָלֶכֶת würde sich hier eine harte Ellipse finden. — V. 29 ist anstatt צִוָּה־לִי אָחִי mit dem Alex. passend וְצִוּוּ אֲלַי אַחַי *und meine Brüder haben an mich Befehle gegeben, καὶ ἐνετείλαντο πρὸς μὲ οἱ ἀδελφοί μου*, d. i. haben mich zu sich entbieten lassen, zu lesen.

21, 5 hat nach מֵאִשָּׁה der Alex. noch וַיֹּאכְלוּ *so möchten sie essen, ἀπὸ γυναικὸς, καὶ φάγεται* gelesen. — V. 8 (7) ist nach dem Alex. nach לְשָׁאוּל ausgefallen רֹעֶה אֶת־פְּרָדֵי שָׁאוּל *der Sauls Maulthiere weidete, νέμων τὰς ἡμιόνους Σαούλ.* Dagegen hat der Alex. אַבִּיר הָרֹעִים אֲשֶׁר לְשָׁאוּל *der Aufseher der Hirten Sauls* übergangen. Der Ausfall erklärt sich in beiden Fällen aus dem zweimaligen שָׁאוּל. Die Vulg. hat richtig *potentissimus pastorum Saul.* Durch die Ergänzung wird das אַבִּיר näher bestimmt. Da die Maulthiere nach 2 Sam. 13, 29; 18, 9; 1 Kön. 1, 33 den königlichen Personen zum Reiten dienten, so hatte Doeg unter den Heerdenaufsehern Sauls als Oberstallmeister den höchsten Rang.

23, 5 hat nach בְּפְלִשְׁתִּים der Alex. וַיָּנָס מִפָּנָיו *καὶ ἔφυγον ἐκ προσώπου αὐτοῦ* gelesen. — Das. V. 6 ist nach dem Alex., dessen Text selbst eine kleine Lücke hat, zu ergänzen: וַיְהִי בְּבָרַח אֶבְיָתָר בֶּן אֲחִימֶלֶךְ אֶל־דָּוִד אֵפוֹד בְּיָדוֹ וְהוּא עִם דָּוִד קְעִילָה יָרַד אֵפוֹד בְּיָדוֹ *Als Abjathar, der Sohn Ahimelechs, zu David floh, war das Ephod in seiner Hand, und er war mit David nach Kegila herabgezogen, das Ephod in*

seiner Hand, *καὶ ἐγένετο ἐν τῷ φεύγειν Ἀβιάθαρ υἱὸν Ἀχιμέλεχ πρὸς Δαυίδ*, *καὶ αὐτὸς μετὰ Δαυὶδ εἰς Κεΐλα κατέβη*, *ἔχων Ἐφούδ ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ.* Den Ausfall aus unserem Texte hat das zweimalige דָוִד, und den aus dem alexandrinischen Texte die Aehnlichkeit der Buchstaben in דָוִד und בְּיָדוֹ veranlaſst. — Durch diese Ergänzung ist V. 6 zwischen V. 1—5 und 7—14 ganz richtig und deutlich. Daselbst ist anstatt כְּלֵי־הַנְּעָרִים *Geräthe der Leute* passender mit dem Al. כָּל־הַנְּעָרִים *alle Leute* zu lesen, da es auf die Reinheit der Personen ankam. Das Folgende ist dann zu übersetzen : „und ist es (auch) eine unheilige Handlungsweise, so wird sie eben heilig durch das Werkzeug.“ — V. 12 hat dagegen der Alex. die Worte : וַיֹּאמֶר דָוִד הַיַּסְגִּרוּ בַּעֲלֵי קְעִילָה אֹתִי וְאֶת־אֲנָשַׁי בְּיַד שָׁאוּל *und David sprach : werden mich die Bürger von Kegila ausliefern sammt meinen Männern in die Hand Sauls* übergangen, weil das Folgende mit וַיֹּאמֶר die Rede fortsetzt. Es irrte das Auge vom ersten וַיֹּאמֶר auf das zweite ab. — V. 25 ist anstatt לְבַקֵּשׁ mit dem Al., Hier., Chald. wohl לְבַקְּשׁוּ zu lesen und das ו mit dem Folgenden וַיַּגִּדוּ verbunden worden.

24, 6 ist nach אֶת־כָּנָף mit dem Al., Syr., Vulg., Arab., 3 Codd. Kenn., 5 Codd. de Rossi nothwendig הַמְּעִיל *τὸ πτερύγιον τῆς διπλοΐδος αὐτοῦ*, ܟܢܦܐ ܕܦܪܝܣܗ *fimbriam pallii*, oram chlamydis, طَرَفَ رِدَآءِ *oram pallii* zu ergänzen. — V. 20 ist nach איבו nach dem Alex., Syr. und Arab. בַּצָּרָה und nach טובה, nach jenen drei Versionen noch וַיהוָה יְשַׁלְּמוֹ הַטּוֹבָה zu ergänzen, so daſs der ursprüngliche Text lautete : יְשַׁלֶּמְךָ יְהוָה טוֹבָה תַּחַת אֲשֶׁר לִי הַיּוֹם הַזֶּה *aber* (wenn) *Jemand findet seinen Feind in Bedrängniſs, und er weist ihn auf einen guten Weg, so wird Jehova ihm Gutes vergelten. Es vergelte dir Jehova Gutes für das, was du heute an mir gethan hast*, *καὶ ὅτι εἰ εὕροι τις τὸν ἐχθρὸν αὐτοῦ ἐν θλίψει καὶ ἐκπέμψοι αὐτὸν ἐν ὁδῷ ἀγαθῇ καὶ κύριος ἀποτίσει αὐτῷ ἀγαθά*, *καθὼς πεποίηκας σήμερον.* Den Ausfall veranlaſste der gleiche Schluſs von טוֹבָה und בַּצָּרָה.

Bei dem Alex. waren die drei ersten Worte und das vierte bis auf das in כ verschriebene ת (denn sie lasen כַּאֲשֶׁר *καθώς*), so wie לִי und יְהוָֹה, bei dem Syr. die zwei letzten Worte ausgefallen. Der Araber hat den vollständigen Text.

25, 26 nach וְעַתָּה mit dem Al. und Vulgata תִּקַּח *und nun nimm dieses Geschenk, καὶ νῦν λάβε τὴν εὐλογίαν ταύτην, quapropter suscipe benedictionem hanc* zu ergänzen. — V. 31 hat nach וּלְהוֹשִׁיעַ der Al. יָד *χεῖρα* und nach אֲמָתֶךָ haben der Al. und Hier. לְהָטִיב לָהּ *ἀγαθώσαι αὐτῇ*.

26, 5 hat der Alex. wieder die Worte : חָנָה־שָׁם שָׁאוּל וַיַּרְא דָוִד אֶת־הַמָּקוֹם *wo Saul gelagert war und David sah den Ort* übergangen, weil der vorhergehende Satz mit demselben Worte schliefst.

27, 1 hat nach כִּי der Alex. ganz passend אִם *ἐὰν μὴ es sei denn, dafs* gelesen.

29, 1 ist nach בָּעַיִן nach dem Alex. דּוֹר *bei Endor, ἐν Ἀνεδώρ* richtig zu suppliren. — V. 3 haben nach נָפְלוֹ alle Versionen das nothwendige אֵלַי *πρὸς μὲ* gelesen. Vgl. 1 Chron. 12, 19. 20; Jes. 54, 15; Jer. 21, 9; 37, 13. — V. 10 haben nach בַּבֹּקֶר der Alex., Hier. und Arab. das nothwendige אַתָּה *σὺ* und nach אִתָּךְ der Alex. וַהֲלַכְתֶּם אֶל־מָקוֹם אֲשֶׁר פָּקַדְתִּי אֶתְכֶם שָׁם וְדָבָר רַע אַל־תָּשֶׂם בִּלְבָבְךָ כִּי טוֹב אַתָּה לְפָנַי (mache dich früh auf —) *und begebt euch an den Ort, wo ich euch angewiesen habe, und Böses nimm dir nicht zu Herzen* (oder : *nicht vor*), *denn gut bist du vor mir, καὶ πορεύεσθε εἰς τὸν τόπον οὗ κατέστησα ὑμᾶς ἐκεῖ, καὶ λόγον λοιμὸν μὴ θῇς ἐν καρδίᾳ σου, ὅτι ἀγαθὸς σὺ ἐνώπιόν μου.* Obgleich die Veranlassung des Ausfalles hier nicht sichtbar ist, so spricht doch für die Richtigkeit, dafs nach שָׁכַם in Verbindung wie hier jedesmal die am frühen Morgen verrichtete Handlung folgt.

30, 11 ist nach אֹתוֹ mit dem Al. וְהֵבִיאוּ אֹתוֹ *und führten ihn* zu ergänzen und der Ausfall durch das אֹתוֹ veranlafst. — V. 16 hat nach וַיֹּרִדֵהוּ der Alex. שָׁם *ἐκεῖ* und nach הִנֵּה derselbe הֵמָּה *οὗτοι* gelesen. — V. 24 las nach כִּי der

Alex. לֹא קַלּוּ מִמֶּנּוּ לָכֵן *denn sie sind nicht geringer als wir, darum* u. s. w., *ὅτι οὐχ ἧττον ἡμῶν εἰσί, διότι.* Veranlafst wurde hier der Ausfall durch die Verwechselung des כִּי und כֵּן. — V. 29 las anstatt בְּרָכָל (eine Stadt רָכָל kommt gar nicht vor) der Alex. בְּגַת וְלֹא־אֶשֶׁר בְּקִימַת וְלֹא־אֶשֶׁר בְּסָפֵק וְלֹא־אֶשֶׁר בְּתִימַת וְלֹא־אֶשֶׁר בְּכַרְמֶל *ἐν Γὲθ καὶ τοῖς ἐν Κιμάθ, καὶ τοῖς ἐν Σαφὲκ, καὶ τοῖς ἐν Θημὰθ, καὶ τοῖς ἐν Καρμήλῳ.* Für *Gath* und *Carmel* spricht Davids dortiger Aufenthalt. Anstatt קִימַת ist wahrscheinlich קִינָה (Jos. 15, 22) und anstatt ספק wohl אֲפֵק (Jos. 15, 53) und anstatt תִּימַת viell. תְּמָנָה (Jos. 15, 57) zu lesen. — Eine Auslassung war bei dem wiederholten לֹא־אֶשֶׁר leicht möglich. Das בְּרָכָל unseres Textes scheint von בְּכַרְמֶל übrig geblieben zu sein.

2 Sam. 1, 11 las der Alex. nach אִתּוֹ *bei ihm* noch יִקְרְעוּ בִגְדֵיהֶם *und sie zerrissen ihre Kleider.* — Daselbst V. 23, wo der Alex. die Worte *οἱ ἠγαπημένοι καὶ ὡραῖοι οὐ διακεχωρισμένοι, εὐπρεπεῖς ἐν τῇ ζωῇ αὐτῶν* hat, der hebr. Text aber : הַנֶּאֱהָבִים וְהַנְּעִימִם בְּחַיֵּיהֶם liest, ist wahrscheinlich nach dem zweiten Worte לֹא נִבְדָּלִים ausgefallen, was wegen gleicher Endung mit dem vorhergehenden Worte leicht geschehen konnte, so dafs zu übersetzen wäre : „Saul und Jonathan, *die geliebten und holden, nicht getrennt in ihrem Leben*, sind auch in ihrem Tode nicht geschieden.“ Das *οὐ διακεχωρισμένοι* wäre dann durch Versehen eines Abschreibers zwischen beide Worte gekommen.

2, 16 ist nach אִישׁ mit dem Alex. אֶת־יָדוֹ zu ergänzen (*ἐκράτησαν ἕκαστος τῇ χερὶ*). — V. 22 las der Alex. nach אָחִיךָ noch die Worte : וְאֵי לָזֹאת שׁוּב אֶל־יוֹאָב אָחִיךָ *und weshalb? Kehre um zu deinem Bruder Joab, καὶ ποῦ ἐστι ταῦτα; ἐπίστρεφε πρὸς Ἰωὰβ τὸν ἀδελφόν σου.* Veranlassung zum Ausfall lag in dem zweimaligen אָחִיךָ. Vgl. Jer. 5, 7 wegen אֵי לָזֹאת.

3, 7 haben der Alex., Hier., Syr., Arab., Cod. Kenn. 249, de Rossi 715. 716 nach וַיֹּאמֶר die Worte : אִישׁ־בֹּשֶׁת

בֶּן־שָׁאוּל *Isboseth, der Sohn Sauls,* Ἰεσβοσθὲ υἱὸς Σαοὺλ gelesen.

5, 3 hat nach עַל־יִשְׂרָאֵל der Chronist 11, 3 noch die Worte: כִּדְבַר יְהוָה בְּיַד שְׁמוּאֵל *nach dem Worte Jehovas durch Samuel,* κατὰ τὸν λόγον κυρίου διὰ χειρὸς Σαμουήλ. Veranlassung zum Ausfall konnten die gleichen Endungen אֵל geben. — V. 23 haben der Alex., Syr. integrirend יְהוָה nach וַיֹּאמֶר, und der Alex. und Hier. לִקְרָאתָם εἰς συνάντησιν αὐτῶν, *ihnen* (gerade) *entgegen,* d. i. *von vorn* nach לֹא תַעֲלֶה οὐκ ἀναβήσῃ. — V. 24 haben der Chronist und Hier. בַּמִּלְחָמָה ἐν τῷ πολέμῳ nach תָּחֵרָץ *eile zum Kampfe* gelesen.

6, 6 haben alle Versionen und die Chron. אֶת־יָדוֹ τὴν χεῖρα αὐτοῦ nach וַיִּשְׁלַח. — V. 12 wären nach הָאֱלֹהִים der Vulg. noch die Worte einzufügen: וַיֹּאמֶר דָּוִד אֵלֵךְ וְאָשִׁיב הָאָרוֹן עִם־הַבְּרָכָה אֶל־בֵּיתִי *Und David sprach: ich will mich aufmachen und die Lade mit dem Segen in mein Haus bringen.* Die übrigen alten Uebersetzer haben diese Worte nicht ausgedrückt. — V. 20 nach dem zweiten David hat der Alex. וַתְּבָרֶךְ אֹתוֹ *und sie* (die Michal) *grüfste ihn* (David), καὶ εὐλόγησεν αὐτὸν gelesen. — V. 21 sind nach dem ersten לִפְנֵי יְהוָה die Worte: שִׂחַקְתִּי בָּרוּךְ יְהוָה (vor Jehova) *habe ich getanzt, gesegnet sei Jehova, der u. s. w.,* ἐνώπιον κυρίου ὀρχήσομαι εὐλογητὸς κύριος, ὡς zu ergänzen. Den Ausfall veranlafste das zweimalige κύριος.

8, 4 ist wahrscheinlich רֶכֶב *Wagen* nach 1 Chron. 18, 4 und dem Alex. ἅρματοι nach אֶלֶף *tausend* ausgefallen. Für diesen Ausfall spricht, dafs V. 5 כָּל־הָרֶכֶב *alle Wagen* wegen des Artikels die Erwähnung derselben voraussetzt. — V. 7 hat nach יְרוּשָׁלִַם der Alex. וַיִּקַּח אֹתָם שִׁישַׁק מֶלֶךְ מִצְרַיִם בַּעֲלֹתוֹ יְרוּשָׁלַם בִּימֵי רְחַבְעָם בֶּן־שְׁלֹמֹה *und es nahm dieselben Sisak, der König von Aegypten, als er gen Jerusalem heraufzog in den Tagen Rehabeams, des Sohnes Salomos,* καὶ ἔλαβεν αὐτὰ Σουσακὶμ βασιλεὺς Αἰγύπτου ἐν τῷ ἀνάβῆναι αὐτὸν εἰς Ἰερουσαλὴμ ἐν ἡμέραις Ῥοβοὰμ υἱοῦ Σαλομῶντος. Der Abschreiber konnte von יְרוּשָׁלַם leicht auf

שְׁלֹמֹה absprungen, und 1 Kön. 14, 25—28 wird auch ausdrücklich gesagt, dafs Sisak die Schätze des königlichen Palastes mit fortgeführt habe; weshalb an der Echtheit nicht zu zweifeln ist. — V. 8 ist nach מְאֹד nach dem Al., Hier., der Chron. wohl der vollständige Text des Alex. einzufügen : בְּהַ עָשָׂה שְׁלֹמֹה אֶת־יָם הַנְּחשֶׁת וְאֶת־הָעַמּוּדִים וְאֶת־הַכִּיּוֹרִים וְאֶת כָּל־הַכֵּלִים *daraus verfertigte Salomo das eherne Meer und die Säulen und die Waschbecken und alle Geräthe* (des Tempels), *ἐν αὐτῷ ἐποίησε Σαλομὼν τὴν θάλασσαν τὴν χαλκῆν καὶ τοὺς στύλους καὶ τοὺς λουτῆρας καὶ πάντα τὰ σκεύη.* — V. 10 sind die Worte : בְּיָדוֹ הָיוּ *(und allerlei Gefäfse von Gold und Silber und Erz) waren in seiner Hand* 1 Chron. 8, 10 ausgefallen. Nach Thenius und Movers sollen diese Worte einen Zusatz des Sammlers enthalten und nicht aus den Quellen des Chronisten herrühren. — V. 12 ist statt מִמֶּרֶם nach dem Alex., Syr., Arab., Chron. מֵאֵרֶם zu lesen.

10, 19 hat Hier. nach יִשְׂרָאֵל noch וַיֶּחֶתּוּ וַיָּנֻסוּ חֲמִשִּׁים וּשְׁמֹנָה אֶלֶף מִפְּנֵי יִשְׂרָאֵל gelesen, denn er übersetzt : *et expaverunt et fugerunt quinquaginta octo millia coram Israel.* Veranlassung zum Ausfall gab das schliefsende יִשְׂרָאֵל.

11, 22 las nach הַמַּלְאָךְ יְרוּשָׁלַם der Alex. יωὰβ πρὸς τὸν βασιλέα εἰς Ἱερουσαλὴμ, welche Worte wegen der Aehnlichkeit des וַיָּאָב und וַיָּבֹא leicht übersehen werden konnten. — V. 23 hat nach dem letzten Worte des Verses der Al. noch die Worte : *πάντα τὰ ῥήματα τοῦ πολεμοῦ· καὶ ἐθυμώθη Δαυὶδ πρὸς Ἰωάβ, καὶ εἶπε πρὸς τὸν ἄγγελον ἵνα τὶ προσηγάγετε πρὸς τῆν πόλιν τοῦ πολεμῆσαι; οὐκ ᾔδειτε ὅτι πληγήσεσθε ἀπὸ τοῦ τείχους; τίς ἐπάταξε τὸν Ἀβιμέλεχ υἱὸν Ἱεροβάαλ; οὐχὶ γυνὴ ἐῤῥίψεν ἐπ' αὐτὸν κλάσμα μύλου ἀπὸ τοῦ τείχους καὶ ἀπέθανεν ἐν Θαμασί; ἵνα τί προσηγάγετε πρὸς τὸ τεῖχος;* diese Worte, welche die ganze von Joab vorausgesetzte Rede Davids V. 20 u. 21 von מֵרוּץ bis אֶל־הַחוֹמָה enthält, sind ganz passend und schwerlich vom Alex. willkürlich wiederholt. Nur stand hier

לָמָּה (*ἱνατί*) statt מַדּוּעַ und תִּכּוּ oder תִּנָּכוּ statt יִדּוּ V. 20. S. Thenius z. d. St.

12, 1 haben nach נָתָן der Alex., Syr., Arab., 3 Codd. Kenn. הַנָּבִיא integrirend und das. Hier. nach וַיֹּאמֶר לוֹ *responde mihi iudicium* עֲנֵה לִי מִשְׁפָּט, welche auch Jos. Antiqq. VII, 7 ausdrückt.

13, 19 haben der Alex., Syr., Ar. nach אֵפֶר *Asche* integrirend וַתָּשֶׂם עַל־רֹאשָׁהּ *und that* (streute) *sie auf ihr Haupt.* — V. 21 haben nach מְאֹד der Alex. und Hier. וְלֹא עָצַב אֶת־רוּחַ אַמְנוֹן בְּנוֹ כִּי אֲהֵבוֹ אֹתוֹ כִּי בְכוֹרוֹ הוּא *aber er betrübte nicht* (19, 2 der Alex. und 1 Kön. 1, 6 mit Jes. 54, 6) *Amnons Gemüth, weil er ihn liebte, denn er war sein Erstgeborener,* καὶ οὐκ ἐλύπησε τὸ πνεῦμα Ἀμνὼν τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ ὅτι ἠγάπα αὐτόν, ὅτι πρωτότοκος αὐτοῦ ἦν. Als Veranlassung des Ausfalles kann das וְלֹא, womit der folgende Vers wie dieser Satz anfängt, angesehen werden. — V. 27 haben nach הַמֶּלֶךְ der Alex. und Hier. gelesen: וַיַּעַשׂ אַבְשָׁלוֹם מִשְׁתֶּה כְּמִשְׁתֵּה הַמֶּלֶךְ *und Absalom veranstaltete ein Gastmahl gleich einem Königsgastmahle,* καὶ ἐποίησεν Ἀβεσσαλὼμ πότον κατὰ τὸν πότον τοῦ βασιλέως. Veranlassung zu diesem Ausfall gab das Schlufswort הַמֶּלֶךְ. — V. 34 hat nach הָהָר der Alex.: בְּמוֹרָד וַיָּבֹא הַצֹּפֶה וַיַּגֶּד לַמֶּלֶךְ וַיֹּאמֶר אֲנָשִׁים רָאִיתִי מֵהֶרֶךְ אֲשֶׁר חֹרֹנָה מִצַּד הָהָר (und siehe, viel Volkes kam gezogen von Abend her zur Seite des Berges) *am Abhange. Und der Wächter kam und zeigte dem Könige an und sprach: Leute habe ich gesehen von* (kommend auf dem) *Wege, der nach* (Bath-)*Horon* (führt) *zur Seite des Berges,* ἐκ πλευρᾶς τοῦ ὄρους ἐν τῇ καταβάσει· καὶ παρεγένετο ὁ σκοτὸς καὶ ἀπήγγειλε τῷ βασιλεῖ καὶ εἶπεν Ἄνδρας ἑώρακα ἐκ τῆς ὁδοῦ τῆς ὠρωνῆν ἐκ μέρους τοῦ ὄρους. Veranlassung zum Ausfall lag in dem Schlusse dieses und des vorhergehenden Satzes mit מִצַּד הָהָר. Das בְּמוֹרָד hat sich in dem *per iter devium* der Vulg. noch erhalten. — V. 37 haben alle Versionen mit Ausnahme des Chald. das nothwendige הַמֶּלֶךְ דָּוִד. Wenn der Cod. vatic. der LXX nach גְּשׁוּר die Worte: εἰς γὴν Χαμααχάθ (Alex.

εἰς γῆν Μάχαδ) hat, so liegt dieser Uebersetzung wohl der Text בְּאֶרֶץ מַעֲכָה *in das Land* (seiner Mutter, s. 3, 3) *Maacha* zu Grunde. In Folge der Verschreibung und Verwischung stand im Texte כמעכד.

14, 16 lasen nach הָאִישׁ der Alex. und Hier. הַמְבַקֵּשׁ oder הַמְבַקְּשִׁים (der Leute) *die da suchen.* — V. 27 hat der Alex. nach מַרְאֵה noch gelesen: וַתְּהִי אִשָּׁה לִרְחַבְעָם בֶּן־שְׁלֹמֹה וַתֵּלֶד לוֹ אֶת־אֲבִיָּה *und sie ward das Weib Rehabeams, des Sohnes Salomos, und gebar ihm den Abia,* καὶ γίνεται γυνὴ Ῥοβοὰμ υἱῷ Σαλωμὼν καὶ τίκτει αὐτῷ τὸν Ἀβιά. Der Ausfall dieser Notiz aus unserem Text erklärt sich daraus, dafs ein Abschreiber, da dieselbe mit וַתְּהִי אִשָּׁה, der vorhergehende Satz aber mit הִיא הָיְתָה אִשָּׁה anfängt, den betreffenden Satz schon abgeschrieben zu haben meinte und sogleich bei וַיֵּשֶׁב (V. 28) fortfuhr. — V. 30 haben nach אֶת־הַמִּלְחָמָה der Alex. und Hier. noch gelesen: וַיָּבֹאוּ עַבְדֵי יוֹאָב אֵלָיו קְרֻעֵי בִגְדֵיהֶם וַיֹּאמְרוּ הִצִּיתוּ עַבְדֵי אַבְשָׁלוֹם אֶת־הַחֶלְקָה *Und es kamen die Knechte Joabs zu ihm mit ihren zerrissenen Kleidern und sprachen: die Knechte Absoloms haben das Stück angezündet,* καὶ παραγίνονται οἱ δοῦλοι Ἰωὰβ πρὸς αὐτὸν διερρηχότες τὰ ἱμάτια αὐτῶν καὶ εἶπον ἐνεπύρισαν οἱ δοῦλοι Ἀβεσσαλὼν τὴν μέριδα ἐν πυρί. Veranlassung zum Ausfall gab der gleichlautende Schlufs beider Sätze mit אֶת־הַחֶלְקָה.

15, 18 ist nach dem Cod. vat. nach הַפְּלֵתִי zu ergänzen: וַיַּעַמְדוּ עַל־הַזַּיִת בַּמִּדְבָּר וְכָל־הָעָם עֹבְרִים עַל־יָדוֹ וְכָל־אֲשֶׁר עָלָיו (und alle seine Knechte gingen an ihm vorüber, sowohl die Krethi und Plethi) *und sie machten Halt bei dem Oelbaume in der Wüste, als auch das ganze Heer* (ging an ihm vorüber), *so wie auch alle, die* (gewöhnlich) *um ihn waren und alle die Gibborim* (Helden u. s. w.), καὶ ἔστησαν ἐπὶ τῆς ἐλαίας ἐν τῇ ἐρήμῳ· καὶ πᾶς ὁ λαὸς παρεπορεύετο ἐχόμενος αὐτοῦ, καὶ πάντες οἱ περὶ αὐτὸν καὶ πάντες οἱ ἀδροί. — V. 20 haben nach עִמָּךְ der Alex. und Hier. וַיהוָה יַעֲשֶׂה עִמָּךְ *und Jehova wird an dir* (Liebe und Treue) *thun,* καὶ κύριος ποιήσει μετὰ σοῦ (יַעֲשֶׂה wird auch durch den

Chald., Syr., Arab. in der Verschreibung תַּעֲשֶׂה bezeugt) gelesen, wie es der Context fordert. Veranlaſst wurde der Ausfall durch עִמְּךָ, und nach וָאֶמֶת hat Hier. כִּי עָשִׂיתָ חֶסֶד וֶאֱמֶת *weil du Liebe und Treue geübt hast, quia ostendisti gratiam et fidem* gelesen; hier gab וֶאֱמֶת Veranlassung zum Ausfall. — V. 22 hat der Alex. nach וַעֲבֹד noch עִמִּי *mit mir* und nach תַּגִּתִּי noch הַמֶּלֶךְ (das auch Hier. ausdrückt), wodurch dem Ithai die, nun auf David zu beziehenden, Leute und Familie abgenommen werden. — V. 24 hat der Alex. nach אֱלֹהִים *ἀπὸ Βαιθάρ* also מִבֵּיתָר, dieses aber durch Verschreibung von וְאַבְיָתָר, weil dieser ohne nähere Erwähnung handelnd auftritt. — V. 32 hat der Alex. nach דָּוִד noch רֵעֵהּ *der Freund Davids, ὁ ἀρχιεταῖρος Δαυίδ* gelesen, vgl. V. 37 und 16, 16.

16, 10 lesen nach צָרוּיָה der Alex., Hier., Syr., Arab. noch הַנַּחוּ לוֹ *lasset ihn* (er mag) *lästern.*

17, 8 drückt der Cod. vat. nach בַּשָּׂדֶה noch וְכָחֲזִיר מַר בַּבִּקְעָה *und wie ein wüthender Eber in der Thalebene, καὶ ὡς ὗς τραχεῖα ἐν τῷ πεδίῳ* aus. — V. 28 hat statt מִשְׁכָּב וְסַפּוֹת der Alex. עֶשֶׂר הֵבִיאוּ מִשְׁכָּב וְכִיּוֹרוֹת וְסַפּוֹת *führten herzu zehn Lager und zehn Kessel, ἤνεγκαν (δέκα κοίτας ἀμφιτάπους) καὶ λέβητος δέκα καὶ σκεύη κεράμου* gelesen, wofür der Context und Hier., Syr. und Arab. sprechen.

19, 10 lesen nach הַמֶּלֶךְ der Alex., Hier., Syr. noch וּדְבַר כָּל־יִשְׂרָאֵל בָּא אֶל־הַמֶּלֶךְ *und die Rede des ganzen Israel kam zu dem Könige, καὶ τὸ ῥῆμα παντὸς Ἰσραὴλ ἦλθε πρὸς τὸν βασιλέα,* d. i. entweder nur : er erhielt Kenntniſs von jenen Verhandlungen, oder wahrscheinlicher : die israelitische Partei setzte ihn von ihrem Vorhaben in Kenntniſs. Der gleiche Schluſs dieses und des vorhergehenden Satzes gab Veranlassung zum Ausfall.

20, 7 hat nach אַחֲרָיו der Cod. vatic. noch וְ אֲבִישַׁי, wonach V. 6 יוֹאָב statt אֲבִישַׁי zu lesen ist. Der Ausfall des אֲבִישַׁי konnte durch das folgende ähnliche אַנְשֵׁי geschehen. — V. 14 ist אַף *auch* ausgefallen. — V. 22 hat nach כָּל־הָעָם der Alex. וַתְּדַבֵּר אֶל־כָּל־הָעִיר *und die redete zu der*

ganzen Stadt (in ihrer Weisheit), *καὶ ἐλάλησε πρὸς πᾶσαν τὴν πόλιν* (*ἐν τῇ σοφίᾳ αὐτῆς*) gelesen, was passend ist, da das : *sie kam zu dem ganzen Volke mit ihrer Klugheit* zu sonderbar ist.

21, 14 drückt der Cod. vat. nach בְּנוֹ die durch den Zusammenhang nöthigen Worte : וְאֶת־עַצְמוֹת הַמּוּקָעִים *καὶ τὰ ὀστᾶ τῶν ἡλιασθέντων* aus. — V. 17 ist das zweite לוֹ *ihm*, V. 18 אֲשֶׁר, V. 19 עוֹד *noch* ausgefallen.

22, 2 ist nach וַיֹּאמַר im Anfange des Liedes ausgefallen : אֶרְחָמְךָ יְהוָֹה חִזְקִי *ich liebe dich Jehova meine Stärke*, welche Worte der Syrer ܐܪܚܡܟ ܡܪܝܐ ܚܝܠܝ ausdrückt und die Sache selbst fordert. — Nach V. 12 unseres Textes ist nach חֹשֶׁךְ ausgefallen סִתְרוֹ *latibulum suum*, welches der Ps., Alex., Syr., Arab. und Codd. Kenn. 109. 125 haben, und nach סֻכּוֹת nach Ps., Alex., Syr., Arab. und mehrere Codd. סֻכָּתוֹ *tabernaculum suum* oder סֻכּוֹ (Codd.) und anstatt חַשְׁרַת *Sammlung* nach Ps., Alex., Syr. חֶשְׁכַת *Finsternifs* zu lesen. — V. 13 ist nach בֶּגְדּוֹ nach Ps., Syr. und Arab. עָבָיו עָבְרוּ *schwanden seine Wolken* wegen Aehnlichkeit der Buchstaben mit dem folg. בָּעֲרוּ ausgefallen und dieses im Ps. in בדד וְ verschrieben. — V. 27 ist תִּתְבָּרַר und תִּתְפַּתָּל wie Ps. 18, 27 anstatt תִּתָּבַר und תִּתַּפַל zu lesen, vgl. Cappelli crit. sacr. T. I, lib. III, c. 11, §. 7—8, p. 292—293. — V. 41 ist נְתַתָּה wie Ps. 18, 41 anstatt תַּתָּה zu lesen.

23, 1 lasen alle alten Uebersetzer אֲשֶׁר vor הקם und der Alex. nicht הֻקָּם, sondern הֵקִים י׳ לִמְשִׁיחַ, indem י, welches mit ע verwechselt wurde, als das abgekürzte יְהוָֹה gefafst und ל mit מְשִׁיחַ verbunden wurde, nach Thenius הֵקִים יְהוָֹה עַל (der Mann), *den Jehova erhoben hat* zum Gesalbten des Gottes Israel. — V. 4 las der Alex. nach וּכְאוֹר noch אֱלֹהִים. — V. 8 haben nach הַגִּבֹּרִים der Chron. und Joseph. הוּא הָיָה (wie der Alex., Ald. und Complut. *οὗτος ἦν* und Jos. *ὃς ἦν μετὰ τοῦ βασιλέως*) gelesen. — V. 10 ist חַיִל *Stärke, Tapferkeit* wie in der Parallelstelle

1 Chron. 11, 22 anstatt חַי lebendig zu lesen. — V. 17 stand nach dem Alex. und Hier. im ursprünglichen Texte noch בְּנַפְשׁוֹתָם *ἐν ταῖς ψυχαῖς αὐτῶν* nach אֶשְׁתֶּה. — V. 21 hat nach חֲנִית der Chronist noch כְּמְנוֹר אֹרְגִים *Weberbaum*, Cod. vatic. *ὡς ζύλου διαβάθρας* (כְּעֵץ סָלָם) gelesen.

24, 2 hat der Arab. viell. אֶל יוֹאָב וְאֶל־שָׂרֵי הַחַיִל אֲשֶׁר־אִתּוֹ *zu Joab und den Heerführern* (anderer) *Heerschaaren, die bei ihm* (Joab) *waren*, لِيُوَآبَ وَلِرُؤَسَآءِ الأَجْنَادِ ٱلَّذِينَ مَعَهُ gelesen. — V. 13 hat nach וַיֹּאמֶר לוֹ der Cod. vatic. noch בְּחַר־לְךָ לִהְיוֹת *erwähle dir zu geschehen, ἔκλεξαι σεαυτῷ γενέσθαι*, s. v. a. was geschehen soll, ausgedrückt. — V. 15 hat nach מוֹעֵד der Alex. וַיָּחֶל הַמַּכָּה בָּעָם *καὶ ἤρξατο ἡ θραῦσις ἐν τῷ λαῷ*, *und es fing an das Sterben unter dem Volke*, und es starben u. s. w. gelesen. — V. 25 stand nach dem Alex. nach וּשְׁלָמִים noch im Texte : וַיֶּסֶף שְׁלֹמֹה עַל־הַמִּזְבֵּחַ לְאַחֲלוֹנָה כִּי קָטֹן הוּא בְּרֹאשֹׁנִים *und Salomo vergröſserte später den Altar, denn er war in den früheren* (Tagen) *klein, καὶ προσέθηκε Σαλωμὼν ἐπὶ τὸ θυσιαστήριον ἐπ' ἐσχάτῳ, ὅτι μικρὸν ἦν ἐν πρώτοις.* — V. 3 ist das *Suffix* ךָ = *σου* von אֱלֹהֶיךָ, V. 11 חֹזֵה דָּוִד *Seher Davids* u. V. 13 וַיַּגֶּד־לוֹ *und benachrichtigte ihn* ausgefallen.

1 Kön. 1, 13 ist ו vor הֲנֵה ausgefallen, indem 24 Codd. und alle Versionen וְהִנֵּה ausdrücken; V. 48 ist wahrscheinlich מִזַּרְעִי *aus meinem Samen*, LXX *ἐκ τοῦ σπέρματος μου* (Chald., Syr., Ar. בר) ausgefallen, weil David sich nur freuen konnte, wenn einer aus *seinem* Samen auf dem Throne saſs.

2, 25 sind im masoretischen Texte nach וַיָּמֹת *und er starb* wahrscheinlich die Worte : אֲדֹנִיָּהוּ בַּיּוֹם הַהוּא *so daſs Adonijahu an jenem Tage starb*, der Al. *καὶ ἀπέθανεν Ἀδωνίας ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ* ausgefallen, da sie passend sind und angeben, daſs der Befehl sogleich vollstreckt worden sei. — V. 28 ist anstatt אַבְשָׁלוֹם, welches nur der Chald. hat, mit dem Al., Joseph., Ephräm, Hier., dem Rabbinen Parchon (s. de Rossi var. lectt. II, 204)

שְׁלֹמֹה *Salomo* zu lesen. Die Textlesart ist wahrscheinlich dadurch entstanden, dafs שְׁלֹמֹה unleserlich geschrieben war und ein Abschreiber nach Joabs früherer Geschichte conjecturirte. — V. 29 haben der Alex. und der Syrer nach dem zweiten שְׁלֹמֹה noch die Worte gelesen : הַמֶּלֶךְ אֶל־יוֹאָב לֵאמֹר מָה הָיָה לְךָ כִּי נָסַתָּ אֶל־הַמִּזְבֵּחַ וַיֹּאמֶר יוֹאָב כִּי יָרֵאתִי מִפָּנֶיךָ וְנָסְתִּי אֶל־יְהוָה וַיִּשְׁלַח שְׁלֹמֹה *Und der König* (Salomo) *liefs Joab sagen : was ist dir geschehen, dafs du zu dem Altare geflohen bist? Und Joab sprach : ich fürchte mich vor dir, und bin zu Jehova geflohen. Und Salomo schickte.* *Καὶ ἀπεστείλε Σαλωμῶν ὁ βασιλεὺς πρὸς Ἰωὰβ λέγων. Τί γέγονέ σοι ὅτι πέφευγας εἰς τὸ θυσιαστήριον; καὶ εἶπεν Ἰωὰβ ὅτι ἐφοβήθην ἀπὸ προσώπου σου, καὶ ἔφυγον πρὸς κύριον· καὶ ἀπέστειλε Σαλωμών.* Die Veranlassung dieses Ausfalles liegt darin, dafs ein Abschreiber von dem ersten וַיִּשְׁלַח שְׁלֹמֹה auf das zweite abirrte. Der Inhalt des Ausgefallenen stimmt auch ganz zur Sache; weshalb also jene Worte als eine Ergänzung angesehen werden können. — V. 30 ist יוֹאָב vor אֶל־ *zu Joab in das Zelt,* *πρὸς Ἰωὰβ εἰς τὴν σκηνῆν* wegen des folgenden אל ausgefallen und nach dem Alex., Hier., Syr., babyl. Talmud, und 1 Cod. de Ross. אֵצֵא *ich will gehen,* nach לֹא *οὐκ ἐκπορεύμαι* zu ergänzen. Wegen des zweimaligen אֶל־ war der Ausfall leicht. — V. 37 hat nach בְּרֹאשֶׁךָ *auf deinem Kopf* der Alex. den Zusatz : וַיִּשְׁבַּע אֹתוֹ הַמֶּלֶךְ בַּיּוֹם הַהוּא *καὶ ὥρκισεν αὐτὸν ὁ βασιλεὺς ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ.* Gegen die Entlehnung aus V. 42 spricht, dafs wir hier nicht בַּיהוָה lesen.

3, 15 ist nach לִפְנֵי mit dem Alex. zu ergänzen : הַמִּזְבֵּחַ אֲשֶׁר לִפְנֵי (er trat) *vor den Altar, welcher vor* (der Lade) *war.* Veranlafst wurde der Ausfall durch לִפְנֵי; und לוֹ *sich* nach מִשְׁתֶּה.

4, 6 hat der Alex. noch die im masoret. Texte fehlenden Worte : (oder מִשְׁמֶרֶת) וְאֶלִיאָב בֶּן־שָׁפָט עַל־הַמִּשְׁמָעַת *und Eliab, der Sohn des Saphat, war über die Leibwache,* *καὶ Ἐλιὰβ υἱὸς Σαφ* (*Σαφατ*) *ἐπὶ τῆς πατρίας* gelesen. Diese

Worte scheinen auch nach Erwähnung des Palastmeisteramtes ganz passend und daher ausgefallen zu sein. Vgl. 1 Chron. 27, 29, wo ein Heerdenaufseher Davids Saphat genannt wird.

5, 15 (1) hat nach הַיָּמִים der Syr. die passenden Worte: וַיִּשְׁלַח חִירָם אֶל־שְׁלֹמֹה וַיְבָרֶךְ אֹתוֹ *und Hiram sandte zu Salomo, ihm Glück zu wünschen*, ܘܫܕܪ ܚܝܪܡ ܠܘܬ ܫܠܡܘܢ ܘܒܪܟ ܠܗ. Jene Worte konnten, da auch der folgende Satz mit וַיִּשְׁלַח anfängt, leicht übersehen werden. Auch scheint Joseph. diese Worte gelesen zu haben. Für die Echtheit spricht, dafs der Syrer sonst nicht dergleichen Zusätze hat und der Anfang des Verses nicht das ausdrückt, was gesagt werden soll.

7, 18 sind vor שְׁבָכִים im Anfange des Verses וַיַּעַשׂ שְׁנֵי *und er verfertigte* (wie Syr. und Arab.) ausgefallen und nach שְׁבָכִים die Worte: מַעֲשֵׂה שְׂבָכָה גְּדִלִים מַעֲשֵׂה שַׁרְשְׁרוֹת *von Flecht-Arbeit* (und) *Bänder von Ketten-Arbeit* als ein vom Rande in den Text gekommenes, zu שְׂבָכָה gemachtes Glossem mit Rücksicht auf 2 Chr. 3, 16 anzusehen, so dafs nach dem Al. der vollständige Vers ist: וַיַּעַשׂ שְׁנֵי שְׁבָכִים לְכַסּוֹת אֶת־הַכְּתָרוֹת אֲשֶׁר עַל־רֹאשׁ הָעַמּוּדִים שְׂבָכָה לַכֹּתֶרֶת הָאַחַת וּשְׂבָכָה לַכֹּתֶרֶת הַשֵּׁנִית *und er verfertigte zwei Gitterwerke zur Bedeckung der Capitäle, welche oben auf den Säulen (sich befanden), ein Gitterwerk für das eine und ein dergleichen für das andere Capitäl.* Dahin gehören 1 Kön. 8, 1; 12, 2. 3; 14, 26; 20, 23; 2 Kön. 12, 22. — V. 45 hat der Al. nach בֵּית יְהוָה gelesen: וְהָעַמּוּדִים אַרְבָּעִים וּשְׁמֹנָה בֵּית יְהוָה וּבֵית יְהוָה אֵת־כָּל־מְלֹאכֶת הַמֶּלֶךְ עָשָׂה חִירָם (und alle diese Gefäfse, welche Hiram für den König Salomo zum Gotteshause fertigte) *sowie die 48 Säulen im Hause des Königs* (Palaste) *und im Hause Jehovas, die sämmtliche Arbeit* (im Auftrage) *des Königs fertigte Hiram, καὶ οἱ στύλοι τεσσαράκοντα καὶ ὀκτὼ τοῦ οἴκου τοῦ βασιλέως καὶ τοῦ οἴκου· πάντα τὰ ἔργα τοῦ βασιλέως ἃ ἐποίησε Χιραμ.* Nach dieser Angabe der LXX hat der Tempel noch aufser den

Säulen des Portals, vermuthlich in der Umgebung des inneren Vorhofes, sowie der Palast des Königs, wahrscheinlich in seiner innersten Abtheilung, der eigentlichen Residenz, noch Säulen von zierlicher Arbeit (polirtem Erze, נְחשֶׁת מְמֹרָט) gehabt. — Jene Worte konnten wegen des zweimaligen עָשָׂה חִירָם leicht übersehen werden.

8, 1 hat der Al. vor אָז die Worte gelesen : וַיְהִי כְּכַלּוֹת שְׁלֹמֹה לִבְנוֹת אֶת־בֵּית יְהוָה וְאֶת־בֵּיתוֹ מִקֵּץ עֶשְׂרִים שָׁנָה *und es geschah, nachdem Salomo den Bau des Hauses Jehovas und seines Hauses (Palastes) vollendet nach zwanzig Jahren, da u. s. w.*, καὶ ἐγένετο ὡς συνετέλεσε Σαλωμὼν τοῦ οἰκοδομῆσαι τὸν οἶκον κυρίου καὶ τὸν οἶκον αὐτοῦ μετὰ εἴκοσι ἔτη, τότε (ἐξεκκλησίασιν) ὁ βασιλεὺς etc. Da diese Worte mit Ausnahme der drei letzten sich auch 9, 1 finden, so konnte die Vermuthung entstehen, dafs ein Abschreiber des Griechischen oder des Hebräischen aus Versehen sie hierhergesetzt habe. Allein dagegen sprechen hier die Schlufsworte אֶת־בֵּיתוֹ (*τὸν οἶκον αὐτοῦ*) und dort אֶת־בֵּית הַמֶּלֶךְ (*τὸν οἶκον τοῦ βασιλέως*). Für eine absichtliche Auslassung konnte man den Umstand anführen, dafs es unangemessen erscheine, dafs Salomo mit der Einweihung des Tempels, der in sieben Jahren fertig wurde, 20 Jahre und bis nach Vollendung seiner eigenen Wohnung gewartet habe. Für die Einweihung nach 20 Jahren vom Anfange des Baues spricht aber, dafs nach Josephus VIII, 4 erst nach Vollendung der Gebäude und der Geräthe des Tempels die Beendigung des Tempelbaues nach 6, 7 im *achten*, die Einweihung des Tempels nach 8, 2 im *siebenten* Monat erfolgte, vgl. Thenius. — V. 16 hat der Chronist nach לִהְיוֹת שְׁמִי שָׁם *dafs mein Name daselbst wäre* noch die Worte : וְלֹא בָחַרְתִּי בְּאִישׁ לִהְיוֹת נָגִיד עַל־עַמִּי יִשְׂרָאֵל : וָאֶבְחַר בִּירוּשָׁלַם לִהְיוֹת שְׁמִי שָׁם *und ich* (Jehova) *habe nicht erwählt einen Mann, dafs er Fürst sein sollte über mein Volk Israel. Und* (aber) *ich habe Jerusalem erwählt, dafs mein Name daselbst sein soll.* Diese Worte

sind, wie auch Cappell., Kennic. und Thenius annehmen, nach jenen Worten wegen gleicher Endung ausgefallen. Für diesen Ausfall spricht offenbar der Zusammenhang, welcher die Erwähnung Jerusalems als Stätte des öffentlichen Cultus fordert. Der Cod. vatic. hat noch die zweite Hälfte des Satzes : *καὶ ἐξελεξάμην ἐν Ἰερουσαλὴμ εἶναι τὸ ὀνομά μου ἐκεῖ.* — V. 22 sind die 2 Chron. 6, 12. 13 nach Israel vorkommenden Worte : *und er* (Salomo) *breitete seine Hände aus; denn Salomo hatte gemacht eine eherne Bühne, und hatte sie in dem Vorhofe aufgestellt, 5 Ellen ihre Länge und 5 Ellen ihre Breite und 3 Ellen ihre Höhe, und er trat darauf und fiel auf seine Knie vor der ganzen Versammlung Israels, und breitete seine Hände aus* (gen Himmel), wegen des zweimaligen נֶגֶד כָּל־קְהַל יִשְׂרָאֵל וַיִּפְרֹשׂ כַּפָּיו *vor der ganzen Versammlung Israels und breitete seine Hände aus* ausgefallen. — V. 53 hat der Chronist II, 6, 41. 42 einen den Schluſs des Gebetes Salomo's enthaltenden Zusatz : *und nun, Jehova, mache dich auf u. s. w.* — V. 65 hat nach אֱלֹהֵינוּ *unserem Gott* der Alex. noch die Worte : בַּבַּיִת אֲשֶׁר בָּנָה אִכֵּל וְשָׁתָה וּמִשְׂמַח לִפְנֵי יְהוָה אֱלֹהֵינוּ *in dem Hause* (Tempel), *welches er erbaut hatte, essend und trinkend und sich freuend vor Jehova unserm Gott* gelesen, welche wegen des zweimaligen אֱלֹהֵינוּ übersehen wurden.

9, 8 ist anstatt וְהַבַּיִת הַזֶּה יִהְיֶה עֶלְיוֹן *und dieses Haus* (Tempel) *sollte hoch* (das höchste) *sein* (de Wette : *so erhaben es ist*) wahrscheinlich וְהַבַּיִת הַזֶּה אֲשֶׁר הָיָה עֶלְיוֹן יִהְיֶה לְעִיִּין *und dieses Haus, das* (hoch) *erhaben war, soll zu Trümmern* (s. Mich. 3, 12; Jer. 26, 18; Ps. 79, 1) *werden.* Dieser Gedanke paſst zu : *wegthun von meinem Angesichte.* Die letzten Worte konnten diesen Ausfall veranlassen. Für den Ausfall sprechen Chron., Syr. und Arab. — V. 9 hat nach מִצְרַיִם *Aegypten* der Al. noch מִבֵּית עֲבָדִים *aus dem Frohnhause, ἐξ οἴκου δουλείας* (2 Mos. 13, 3. 14; 20, 2; Jos. 24, 17; Richt. 6, 8) gelesen; indem jene Worte wegen gleicher Endung leicht übersehen werden konnten und die Undankbarkeit Israels hervorheben. Ferner finden sich

Zusätze bei den LXX 1 Kön. 10, 22; 12, 24; 13, 31; 17, 22; 18, 29; 2 Kön. 1, 17.

2 Kön. 23, 29, wo berichtet wird, dafs Pharao Necho, König von Aegypten, wider den König von Assyrien an den Strom Euphrat gezogen und der König Josia ihm entgegen gezogen sei, hat der Syrer nach לִקְרָאתוֹ den Zusatz : לְהִלָּחֵם בּוֹ וַיֹּאמֶר לוֹ פַּרְעֹה לֹא עָלֶיךָ אַתָּה אָנֹכִי שׁוּב מִמֶּנִּי וְלֹא שָׁמַע לְפַרְעֹה וַיַּכֵּהוּ פַּרְעֹה (zog ihm entgegen) *um ihn zu bekämpfen. Und Pharao sprach zu ihm : nicht gegen dich komme ich : kehre von mir zurück. Aber er hörte nicht auf Pharao und Pharao schlug ihn* (und tödtete ihn). ܠܡܬܟܬܫܘ ܥܡܗ ܠܡܩܛܠܗ ܘܐܡܪ ܠܗ ܦܪܥܘܢ ܠܐ ܗܘܐ ܠܘܬܟ ܐܬܝܬ ܐܢܐ ܗܦܘܟ ܡܢܝ ܘܠܐ ܫܡܥܗ ܠܦܪܥܘܢ ܘܡܚܝܗܝ ܦܪܥܘܢ. Die Worte sind wahrscheinlich ausgefallen, weil die Fassung ganz passend ist, der Bericht des Textes eine auffallende Kürze hat und die im hebr. Texte stehenden Worte : *er* (Necho) *tödtete ihn* (Josia) nicht ohne Dunkelheit sind. Die Veranlassung des Ausfalles liegt wohl darin, dafs im ursprünglichen Texte לִקְרָאת פַּרְעֹה stand, so dafs ein Abschreiber von diesem פַּרְעֹה auf das am Schlusse obigen Satzes befindliche absprang. Aus der Chronik können die Worte des Syrers nicht geflossen sein, obgleich sie Aehnliches enthält.

Ein Ausfall findet sich wahrscheinlich auch V. 33, wo anstatt der Worte 2 Chron. 36, 3 וַיְסִירֵהוּ מֶלֶךְ מִצְרַיִם בִּירוּשָׁלָםִ *und es entfernte* (setzte ab) *ihn* (Joachaz) *der König von Aegypten zu Jerusalem* die Worte : וַיַּאַסְרֵהוּ פַרְעֹה נְכֹה בְרִבְלָה בְּאֶרֶץ חֲמָת בִּמְלֹךְ (Kri מִמְּלֹךְ) בִּירוּשָׁלָםִ *und es fesselte ihn* (Joachaz) *Pharao Necho zu Ribla im Lande Hamath, dafs er nicht mehr zu Jerusalem regierte.* In der Chronik ist hier wahrscheinlich durch die fehlenden Worte und durch das übriggebliebene בִּירוּשָׁלָםִ eine Unrichtigkeit entstanden. Denn wurde Joachaz von Pharao Necho zu Ribla in Banden gelegt, so ward er dort und nicht zu Jerusalem seiner Herrschaft verlustig. Nach Jer. 22, 10. 11 kehrte er auch

nicht mehr nach Jerusalem zurück, sondern wurde von Ribla aus gefangen nach Aegypten geschickt. Dafs die Chronik auch ursprünglich denselben Text, wie in der Parallelstelle enthielt, läfst sich daraus entnehmen, dafs der Alex., der sonst in diesem Kap. aus den BB. der Könige ergänzt, nur die Lesart dieser und nicht auch der Chronik enthält, indem er übersetzt : *καὶ ἔδησεν αὐτὸν Φαραὼ Νεχαὼ ἐν Δεβλαθᾷ* (mit Verwechselung des ד mit ר) *ἐν γῇ Αἰμαὰθ τοῦ μὴ βασιλεύσειν ἐν Ἰερουσαλήμ.* Die Schreibung *Δεβλαθα* mit der chaldäischen Endung דִּבְלָתָא statt רִבְלָה scheint auch dafür zu sprechen, dafs er aus der Chronik und nicht aus den Kön. übersetzte.

§. 26.

Verbesserungen des masoretischen Textes aus den alten Uebersetzungen, vornehmlich aus der Uebersetzung der LXX.

Unterliegt es auch keinem Zweifel; dafs der masoretische Text an zahlreichen Stellen *richtiger* ist und *bessere* Lesearten hat, als der hebräische Text hatte, welcher den alten Uebersetzern, namentlich den alexandrinischen, vorlag, so läfst das im vorigen Paragraphen Gesagte doch keinen Zweifel darüber, dafs der masoretische Text nach den alten Uebersetzungen, vornehmlich nach der alexandrinischen nicht blofs *ergänzt*, sondern auch *verbessert* werden kann. Da von den Ergänzungen des masoretischen Textes aus den alten Uebersetzungen §. 25 bereits die Rede gewesen, so führen wir im Folgenden solche Stellen an, an welchen in den Uebersetzungen sich ein Text und Lesearten ausgedrückt finden, welche richtiger sind, als die masoretischen. Diese Nachweisung entnehmen wir hauptsächlich aus den Büchern Samuels und der Könige.

1 Sam. 1, 5 ist mit dem Al. אָפַּיִם *πλὴν* statt אַפַּיִם zu lesen und nach אַחַת mit dem Alex. zu ergänzen כִּי אֵין לָהּ יָלֶד *weil sie* (die Hanna) *kein Kind hatte* (*ὅτι οὐκ ἦν αὐτῇ*

παιδίον); *indeſs liebte Elkana die Hanna mehr als jene* (כִּי אֶפֶס כִּי *πλὴν ὅτι*, s. Alex. zu 2 Sam. 12, 14 und Am. 9, 8) und nach אָהֵב die Worte : מִזֹּאת אֶלְקָנָה. Nach diesen Ergänzungen ist Alles angemessen und sprachlich richtig. — V. 6 scheint nach Thenius in ganz angemessener Verbindung mit den letzten Worten des V. 5 im Texte des alex. Uebersetzers gestanden zu haben : וַיהוָה סָגַר רַחְמָהּ לְכַעֲסָהּ וּלְצָרָתָהּ וַתִּכְעַס בַּעֲבוּר הַדָּבָר כִּי־סָגַר וגו׳ *aber Jehova hatte ihren Leib verschlossen zu ihrer Betrübniſs und Noth, und sie kränkte sich darum, daſs Jehova verschlossen hatte u. s. w.*, *καὶ κύριος ἀπέκλεισε τὰ περὶ τὴν μήτραν αὐτῆς . . . . . κατὰ τὴν θλῖψεν αὐτῆς καὶ κατὰ τὴν ἀθυμίαν τῆς θλίψεως αὐτῆς· καὶ ἠθύμει τὰ τοῦτο ὅτι συνέκλεισε* (*κύριος τὰ περὶ τὴν μήτραν αὐτῆς*). . . — V. 9 ist mit dem Alex. anstatt אָכְלָה *Essen*, *τὸ φαγεῖν*, wohl אָכְלָם *τὸ φαγεῖν αὐτούς* und anstatt וְאַחֲרֵי שָׁתָה wohl passend וַתִּתְיַצֵּב לִפְנֵי יְהוָה zu lesen. Hanna ist erst, nachdem sie ihr Herz erleichtert hat. — V. 15 ist anstatt קְשַׁת־רוּחַ *schwermüthig*, eig. *starrsinnig* wohl mit dem Alex. קְשַׁת־יוֹם *ἡ σκληρὰ ἡμέρα* zu lesen. Derjenige, dessen Tag hart ist, ist unglücklich, vgl. Job 30, 25. — Ein etwas zu groſs geschriebenes י und die Verwischung am unteren Theile des ם konnte der masor. Lesart den Ursprung geben. — V. 18 hat anstatt הָיוּ לָהּ der Alex. נָפְלוּ *τὸ* (*πρόσωπον αὐτῆς οὐ*) *συνέπεσεν* (*ἔτι*), *sie sah nicht mehr niedergeschlagen aus* gelesen, da die Ergänzung der Worte : פָּנֶיהָ לֹא־הָיוּ־לָהּ עוֹד *ihr* (voriges, betrübtes) *Gesicht fällt in die Augen* eine Härte enthält, vgl. 1 Mos. 4, 5. 6; Job 29, 24; Jer. 3, 12. Hier., der *vultusque illius non sunt amplius in diversa mutati* übersetzt hat, scheint שָׁבוּ gelesen zu haben. — V. 23 hat anstatt אַךְ יָקֵם יְהוָה אֶת־דְּבָרוֹ *nur erfülle Jehova sein Wort*, der Alex., da er *ἀλλὰ στήσαι κύριος τὸ ἐξελθὸν ἐκ τοῦ στόματος σου* übersetzt hat, wohl im ursprünglichen Texte אַךְ תָּקִימִי לַיהוָה אֶת־הַיֹּצֵא מִפִּיךְ *nur erfülle dem Jehova dein Gelübde* gestanden. Der Syr. und Arab. lasen דְּבָרֶךָ. Gegen die Uebersetzung : *nur erfülle Jehova sein Wort* spricht, daſs

durch die Geburt des Kindes der Wunsch des Eli bereits in Erfüllung gegangen war und von einer anderen Zusage nirgends mehr die Rede ist. Für jenen wahrscheinlich ursprünglichen Text spricht, dafs הַיֹּצֵא מִפִּיהָ und מוֹצָא שְׂפָתַיִם bei Gelübden die gewöhnliche Ausdrucksweise ist (4 Mos. 30, 3; 5 Mos. 23, 23) und קוּם im Piel und Hiph. auch von *menschlicher* Erfüllung des Gelobten gebraucht wird (Ps. 119, 106). — V. 24 ist anstatt בְּפָרִים שְׁלֹשָׁה *mit drei Stieren* nach dem Alex., Syr. (Arab.) und Cod. Kenn. 220 בְּפַר מְשֻׁלָּשׁ *mit einem dreijährigen Stiere* zu lesen, weil im folgenden Verse nur von einem Stiere die Rede ist. Die masoretische Lesart konnte sich leicht bilden, wenn das מ in מְשֻׁלָּשׁ als Pluralendung von פָּרִים genommen wurde. Der Alex. hat *ἐν μόσχῳ τριετίζοντι.*

2, 5 ist statt חָדֵלוּ עַד־ mit dem Alex. חָדְלוּ אֶרֶץ *sie lassen den Acker ruhen* im Gegensatze zu dem Parallelgliede zu lesen. Der Alex. hat *παρῆκαν γῆν.* Die Bedeutung des עַד *bis dafs* oder *sogar* (de Dieu, Gesen., Ew.) ist hier unzulässig, weil sich im Vorhergehenden keine Steigerung findet. Die Bedeutung *für immer*, welche Michael. und Schulz dem עַד hier geben, ist noch unzulässiger. Der Al. las vor עֲקָרָה *die Unfruchtbare* noch כִּי *ὅτι.* Das ץ in אֶרֶץ wäre sonach ausgefallen und ר mit ד wie oft verwechselt. — V. 10 ist anstatt יְהוָה יֵחַתּוּ מְרִיבָו עָלָו בַּשָּׁמַיִם וַיַּרְעֵם mit dem Alex. יְהוָה יָחֵת מְרִיבוֹ יְהוָה עָלֵי בַּשָּׁמַיִם וַיַּרְעֵם *κύριος ἀσθενῆ ποιήσει ἀντίδικον αὐτοῦ, κύριος . . ἀνέβη εἰς οὐρανοὺς καὶ ἐβρόντησεν* zu lesen, vgl. Ps. 7, 8. — V. 11 ist anstatt וַיֵּלֶךְ אֶלְקָנָה הָרָמָתָה עַל־בֵּיתוֹ mit dem Alex. (Ald.) wohl zu lesen: וַיַּעַזְבוּ אֹתוֹ שָׁם לִפְנֵי יְהוָה וַיֵּלְכוּ הָרָמָתָה אֶל־בֵּיתָם *καὶ κατέλιπον αὐτὸν ἐκεῖ ἐνώπιον κυρίου, καὶ ἀπῆλθον εἰς Ἁρμαθαίμ εἰς τὸν οἰκὸν αὐτῶν.* Nach dem masoret. Texte ist Elkana allein nach Hause gegangen. — V. 20 haben der Alex., Hier., Syr. (Arab.) und Cod. Kenn. 20 שָׁאַלְתִּי *ἔχρησας Gott gebe dir — anstatt der Geliehenen, dafs du u. s. w.* anstatt שָׁאַל gelesen. Statt וְהָלְכוּ las der Alex. richtiger וַיֵּלֶךְ הָאִישׁ *καὶ ἀπῆλθεν ὁ ἄνθρωπος.* — V. 24 ist statt

מַעֲבְרִים mit den Arabern wohl מְעֻבָּדִים אַתֶּם *ihr plagt, bedrückt* (Jes. 43, 23. 24) zu lesen, wofür auch der Alex., der *τοῦ μὴ δουλεύειν λαὸν θεῷ* übersetzt, spricht. אַתֶּם haben der Syr. (Arab.) und Cod. de Ross. 440 am Rande. — V. 25 ist, da die Textlesart וּפִלְלוֹ אֱלֹהִים *so richtet ihn Gott* nicht paſst und פָּלַל nie die Bedeutung *richten* hat und auch אֱלֹהִים nicht die Obrigkeit hier bezeichnen kann, wie der Chald., Rabbinen, Luth., Cler., Dathe annehmen, wohl mit dem Alex. וּפִלְלוּ לוֹ אֶל־יְהוָה (sündigt ein Mensch gegen Gott), *so kann man für ihn zu Gott beten, aber u. s. w.* (*ἐὰν ἁμαρτάνων ἁμάρτῃ ἀνὴρ εἰς ἄνδρα*), *καὶ προσεύξονται ὑπὲρ αὐτοῦ πρὸς κύριον· καὶ ἐὰν . . . .* zu lesen. Der Verfasser würde also sagen : „daſs ihr das Volk plagt, dafür könntet ihr, als Versündigung gegen Menschen, Vergebung finden, aber daſs ihr an den Opfern frevelt u. s. w.“. — V. 28 hat anstatt אֹהֶל der Alex. בֵּית אָבִיךָ (*ἐξελεξάμην*) *τὸν οἶκον τοῦ πατρός σου* gelesen, welches wegen שִׁבְטֵי *Stämme* (Israels) nothwendig ist. Demnach ist aber auch anstatt לְכֹהֵן mit dem Alex. לְכַהֵן *ἱερατεύειν* zu punktiren und לַעֲלוֹת *τοῦ ἀναβαίνειν ἐπὶ* mit dem Al., Syr., Arab., und nicht *zu opfern*, welches לְהַעֲלוֹת fordern würde, zu übersetzen. — V. 29 hat statt תִּבְעֲטוּ der Al. תַּבִּיטוּ *ἐπεβλέψατε* Ald., und anstatt מָעוֹן אֲשֶׁר צִוִּיתִי der Al. צָרִיחֵי עַיִן *ἀναιδεῖ ὀφθαλμῷ* (s. V. 32 und Ps. 92, 12; Spr. 23, 6; 28, 22) gelesen, so daſs zu übersetzen ist : *warum blicket ihr auf meine Opfer* (den Antheil, der mir gehört, vgl. V. 15) *mit unverschämtem, gierigem Auge?* So erhalten wir einen passenden Gegensatz zum Schlusse des vorigen Verses : „ich habe für euch so gütig gesorgt, und ihr gönnt mir nicht einmal das, was ich mir vorbehalten habe. War in unserem Texte צריחי עין in צויתי עון corrumpirt, so wurde, um einen passenden Sinn zu erhalten, אֲשֶׁר und מ supplirt. — Die Schwierigkeit des V. 32 in den Worten : וְהִבַּטְתָּ צַר מָעוֹן schwindet wie V. 29, wenn wir צָרִיחַ עַיִן lesen und annehmen, daſs nach Vertilgung des י hier ח zu מ, wie dort ר zu ו und ח zu ת geworden ist. Die Bedeutung :

gierig, unverschämt konnte aus der von Ges. aus dem Arab. nachgewiesenen Bedeutung *weit hervorragend* sein, dann *hervortreten* ihrem gierigem Blicke, leicht entstehen. Es wäre dann וְהַבַּטְתָּ mit בְּכֹל וגו׳ zu verbinden, so dafs im Gegensatze zu תַּבִּיטוּ בְזוֹכְחִי (V. 29) zu übersetzen wäre: *du wirst mit gierigem Blicke hinsehen auf Alles, was Jehova Gutes thut.* Das erste י in יִיטִיב ist wahrscheinlich der in י abgekürzte Name יְהוָה, wie Ps. 61, 8; Jon. 1, 9; was auch Kenn. in der dissert. gener. p. 25 vermuthet hat. — V. 33 ist mit dem Alex. עֵינָן *seine Augen, τοὺς ὀφθαλμοὺς αὐτοῦ* anstatt עֵינֶיךָ *deine Augen*, und נַפְשׁוֹ *seine Seele* anstatt נַפְשֶׁךָ zu lesen. Einer soll von deiner Familie (לְךָ) übrig bleiben, aber er soll keine Freude, sondern Schmerzliches erleben.

3, 3 hat anstatt יִכְבֶּה (ehe die Lampe Gottes) *verlöscht war* der Alex. gelesen יִיטִיב *πρὶν ἐπισκευασθῆναι* (ehe der Leuchter) *zurecht gemacht war*, also in der Zeit vor der Morgendämmerung. Da nach 2 Mos. 27, 21; 30, 7. 8; 3 Mos. 24, 3. 4; 2 Chron. 13, 11 die Lampen des Leuchters des Morgens und des Abends, bei dem Morgen- und Abendopfer angezündet werden sollten, so brannten sie nicht die Nacht hindurch, was man wohl aus unserer Stelle geschlossen hat. — V. 13 ist anstatt מְקַלְלִים לָהֶם nach dem Al. מְקַלְלִים אֱלֹהִים *sie machten Gott verachtet, κακολογοῦντες θεόν.* לָהֶם ist der Rest von אֱלֹהִים. Grotius bemerkt: „notant Hebraei pro להם olim fuisse לי (ליהוה); est unus ex 18 locis, in quibus תקון סופרים correctio scribarum.“

4, 8 ist anstatt בַּמִּדְבָּר *in der Wüste* nach dem Alex. und Syr. וּבַמִּדְבָּר *und in der Wüste* zu lesen, da die Texteslesart Unrichtiges sagt. Nach dieser Lesart ist בְּכָל־מַכָּה auf die allerlei Plagen in Aegypten zu beziehen. Da ein Israelit die Philister redend einführt, so kann man die Texteslesart nicht dadurch rechtfertigen, dafs die Philister die Sache nicht genau gewufst hätten. — V. 13 ist anstatt יַד דֶּרֶךְ מְצַפֶּה mit dem Alex. יַד הַשַּׁעַר מְצַפֶּה *an der Seite des Thores* (eig.: *des Weges*) *spähend, παρὰ τὴν πύλην σκο-*

πεύων zu lesen. — V. 19 haben statt אֶל־הַלָּקַח alle alten Versionen כִּי נִלְקָח (oder כִּי נִלְקְחָה) *ὅτι ἐλήφθη* (*ἡ κιβωτὸς τοῦ θεοῦ*) gelesen.

5, 8 ist nach dem Al. אֵלַי oder אֵלֵינוּ nach dem ersten יִשְׂרָאֵל ausgefallen und גַּת nach dem zweiten יִשְׂרָאֵל einzufügen. Hier ist auch גַּת als collect. Subject zu וַיֹּאמְרוּ und dann zu übersetzen : *und Gath sprach : es wende sich* (komme) *die Lade zu mir* (uns). Das freiwillige Anerbieten einer der Städte, die Lade zum Beweise, dafs das Uebel nur zufällig entstanden sei, bei sich aufzunehmen, ist, wie Thenius bemerkt, der ganzen Erzählung angemessen, vgl. 6, 9.

6, 3 ist anstatt וְנוֹדַע *und es wird kund* nach dem Alex. וְנִכַּפֵּר (5 Mos. 21, 8) *und es wird* (euch) *Vergebung*, *καὶ ἐξιλασθήσεται ὑμῖν*. Der Chald. hat וְיִרְוַח (וְיִתְרַוַח) *es wird euch Erleichterung werden.* — V. 18 ist anstatt אָבֵל nach dem Alex. *λίθου*, Chald., 2 Codd. Kenn., 1 de Ross. und dem Zusammenhange אֶבֶן *Stein* zu lesen. Statt וְעַד *und noch* ist mit Mich., Then. וְעֵד *und Zeuge* zu lesen und zu verbinden : *Zeuge ist der grofse Stein bis auf den heutigen Tag*, vgl. wegen עֵד 1 Mos. 31, 52. — V. 19 hat nach dem ersten וַיַּךְ *und schlug* der Alex. וְלֹא יִשְׂמְחוּ בְּנֵי יְכָנְיָה *und es freuten sich nicht die Kinder Jechonja unter den Bethsemiten, dafs sie die Lade sahen*; *und er* (Jehova) *schlug von ihnen u. s. w.*, *καὶ οὐκ ἠσμένισαν οἱ υἱοὶ Ἰεχονίου ἐν τοῖς ἀνδράσι Βαιθσαμύς, ὅτι εἶδαν κιβωτὸν κυρίου· καὶ ἐπάταξεν ἐν αὐτοῖς* . . gelesen. Hiernach nahmen die Söhne Jechonja's aus Irreligiösität oder Gleichgültigkeit nicht an der allgemeinen Freude, an den Opfern, Theil. Der Umstand, dafs an anderen Stellen von dem Geschlechte Jechonja's nicht die Rede ist, ist kein genügender Grund die Richtigkeit der Lesart des Alex. zu verwerfen. Wie sollte auch der Alexandriner zu diesen Worten gekommen sein. Wenn derselbe auch zuweilen den Sinn ausdrückt, so konnte er doch nicht auf diesen willkürlichen Zusatz kommen. Die masoretische Texteslesart hat wohl darin

ihren Grund, daſs ein Abschreiber ein Manuscript vor Augen hatte, in welchem wie öfters Buchstaben und Wörter verwischt waren. So waren wohl von jenen Worten nur ניה von יְכַנְיָה übrig und wurden diese ויד gelesen. Auf die Lesart des masoretischen Textes mochte auch 4 Mos. 4, 20, wo von einem unbefugten Eindringen der Kahathiten ins Heiligthum die Rede ist, und 2 Sam. 6, 7 führen, wo Usa die Lade angreift. Da das Ansehen der Lade *hier* etwas *Unvermeidliches* und *Unwillkürliches* war und die Angabe V. 13 : *sie freuten sich, die Lade zu sehen* mit der Annahme, daſs der Anblick der Lade den Tod bringe, kaum vereinbar ist, und da auch 4 Mos. 4, 20 nur von einem unbefugten Eindringen die Rede ist, so muſs man die Lesart des masor. Textes wohl für richtig halten. Die Erklärungsversuche haben insgesammt Einiges gegen sich. So erklären Hensler, Schulz כִּי רָאוּ *denn sie sahen :* in der Zeit, da sie die Lade vor Augen hatten, der Syr. und Arab., weil sie sich vor der Lade fürchteten (כִּי יָרְאוּ); Niemeyer, Dathe, weil sie die Lade unehrerbietig ansahen (כִּי רָאוּ בַּאֲרוֹן), die Rabb., die engl. Uebers. : in die Lade hineinsahen. Nach Josephus sollen die Bathsemiten die Lade, ohne Priester zu sein, *angefaſst* haben. — Eine fernere Schwierigkeit liegt in den Worten : שִׁבְעִים אִישׁ חֲמִשִּׁים אֶלֶף אִישׁ 50,070 Mann. Daſs diese groſse Zahl nicht die richtige sein und in Bathsemes nicht fünfzigtausend Menschen gewohnt haben, wird wohl schwerlich ein Unbefangener in Zweifel ziehen. In dem ursprünglichen Texte hat wahrscheinlihh der Zahlbuchstabe ע = 70 und in einem anderen Manuscripte נ̈ 50,000 gestanden, welches vom Rande in den Text gekommen ist. Vgl. das über diese Zahlangabe Gesagte im I. Bande unserer „Beiträge.“ Hiernach wären also 70 Männer von dem irreligiösen Geschlechte Jechonja's getödtet worden.

7, 9 ist anstatt כָּלִיל *ganz*, s. v. a. עוֹלָה *Brandopfer* nach dem Alex. בְּכָל־הָעָם σοὺ παντὶ τῷ λαῷ, eig. *für das ganze Volk*, Jos. VI, 2 ὑπὲρ τῶν ὄχλων θύει zu lesen,

zumal da beim Chald. dasselbe fehlt und עוֹלָה Femininum ist. — V. 16 ist anstatt מְקוֹמוֹת *Orte* mit dem Alex. wohl מְקֻדָּשִׁים (*ἐδίδαξε τὸν Ἰσραὴλ ἐν πᾶσι*) *τοῖς ἡγιασμένοις* zu lesen, s. Alex. zu 4 Mos. 21, 12.

8, 16 ist anstatt בְּחוּרֵיכֶם *ihre Jünglinge* wohl mit dem Al. בְּקָרֵיכֶם *τὰ βουκόλια ὑμῶν ihre Rinder* zu lesen, weil sich nach dieser Lesart Knechte und Mägde, Rinder und Esel entsprechen und von der jungen Mannschaft schon früher V. 11. 12 die Rede gewesen ist.

9, 14 scheint הַשַּׁעַר *das Thor* im ursprüngl. Texte anstatt הָעִיר *die Stadt* gestanden zu haben, weil nach V. 18 Saul dem Samuel begegnet ist. — V. 24 hat anstatt לֵאמֹר der Alex. לְעֵמַת *παρὰ* und anstatt קֻרָאתִי derselbe קֻרַיְנָא *ἀπόκνιζε* gelesen. Hiernach wäre zu übersetzen : *denn es ist dir aufbewahrt worden zum Zeichen* (zur Andeutung, dafs du fortan der Erste sein wirst) *neben* (oder gegenüber) *dem Volke*). — V. 25 haben der Al. und Hier. anstatt וַיִּשְׁכַּב als Schlufswort des 25. Verses וַיִּשְׁכְּמוּ *καὶ ἐκοιμήθη* gelesen, indem das ו des folgenden Wortes mit וַיִּשְׁכַּב verbunden und ב mit מ wie oft verwechselt worden ist. Und anstatt וַיְדַבֵּר עִם שָׁאוּל ist וַיְרַבְּדוּ לְשָׁאוּל zu lesen und zu übersetzen : *man bereitete dem Saul ein Lager auf dem Dache, und er legte sich nieder.* Auf diese Weise erhalten wir einen passenden Sinn. Der Al. hat : *καὶ διέστρωσαν τῷ Σαοὺλ ἐπὶ τῷ δώματι, καὶ ἐκοιμήθη.* — V. 26 enthält das Kri הַגָּגָה *er rief nach Saul auf das Dach* (von unten durch die Oeffnung des Dachs herauf) die richtige Leseart. Der Text hat הַגַּג. Die geheime Besprechung auf dem Dache kommt, da Saul noch nicht weifs und erst am folgenden Tage erfahren soll, um was es sich handelt (10, 1), offenbar zu spät.

10, 3 ist, da אֵלוֹן *eine Eiche* und nicht einen Terebinthhain (Gesen. unter תָּבוֹר) bezeichnet, und nach 1 Mos. 35, 8 Debora, die Amme Rebekkas, unterhalb Bethel unter einer Eiche begraben worden ist, so ist wahrscheinlich, dafs in Folge eines Gehörirrthums דְּבוֹרָה anstatt

תָּבוֹר zu lesen. — V. 5 ist anstatt נְצִבֵי פְלִשְׁתִּים *Besatzungen, Posten* mit dem Al., Hier., Syr., Arab. hier wie 13, 3. 4 נְצִיב פְּלִשְׁתִּים τὸ ἀνάστημα τῶν ἀλλοφύλων, מַצֵּבָה *columna* zu lesen, und nicht mit zahlreichen Auslegern von einem militärischen Posten, sondern mit dem Alex. und Arab. von einer (durch die Philister) zum Zeichen ihrer Herrschaft über Israel errichteten *Säule* zu verstehen. Der Alex. giebt übrigens die Worte : אֲשֶׁר־שָׁם נְצִבֵי פְלִשְׁתִּים doppelt wieder, indem er nach οὗ ἐστιν ἐκεῖ τὸ ἀνάστημα τῶν ἀλλόφυλων noch ἐκεῖ Νασὶβ ὁ ἀλλόφυλος hat. — V. 12 ist anstatt אֲבִיהֶם mit dem Alex., Syr., Arab. אָבִין *sein Vater* πατὴρ αὐτοῦ (wer ist) *sein Vater?* wozu der Alex. (LXX) noch *Nicht Kis?* הֲלֹא קִישׁ hinzufügt. Es wird dem Saul wegen seiner Abstammung von einem so unbedeutenden Manne, wie Kis, die Anerkennung als Prophet versagt, wie Matth. 13. 54. 55.

12, 3 las anstatt וְאַעְלִים עֵינַי בּוֹ *und habe ich seinethalben meine Augen zugethan* der Al. וְנַעֲלִים עֵנוֹ בִי (von wessen Hand habe ich Geschenke zur Bestechung genommen) *und* (waren es auch nur) *ein Paar Schuhe? Antwortet mir!* ἢ ἐκ χειρὸς τίνος εἴληφα ἐξίλασμα καὶ ὑπόδημα; ἀποκρίθητε κατ' ἐμοῦ. So las auch der Siracide 46, 19. Gegen die masoretische Lesart spricht der Umstand, daſs הֶעֱלִים in dieser Verbindung der Natur der Sache nach stets mit מִן construirt wird. Ein Paar Schuhe ist etwas Geringfügiges und kommt in ähnlicher Verbindung Am. 2, 6; 8, 6 vor. Die Verwechselung des י und ו findet sich oft und das Uebersehen oder Verhören des ע und ר war leicht. Nicht so leicht war die Verwechselung des א und נ. — V. 11 haben anstatt בְּדָן (R. Dav. = בֶּן דָּן d. i. Simson aus dem Geschlechte Dan [ein Nothbehelf]) der Al., Syr., Ar. בָּרָק s. Richt. 4, 9, und anstatt שְׁמוּאֵל der Syr., Arab. שִׁמְשׁוֹן gelesen, welche Lesart auch eine griech. Handschrift hat. Für diese Lesart spricht, daſs Samuel sich schwerlich selbst gewählt hat. Auf dessen Zeit kommt der Verf.

erst im folgenden Verse zu sprechen. — V. 14 ist nach עֲלֵיכֶם nach der Vulg., Syr., Arab. und nach einer Variante der LXX *πορευόμενοι ἀπίσω κ.* הֹלְכִים ausgefallen, welches nach עֲלֵיכֶם leicht geschehen konnte. הָיָה אַחַר kann nach hebräischer Ausdrucksweise nicht *Jemanden folgen* bedeuten. Mit Houbig., Michael., Maurer וְחֵיתֶם *so werdet ihr leben* anstatt וְהֵיתֶם ist unstatthaft, weil dadurch der fehlende Nachsatz nicht herbeigeführt wird. Auch ist die Uebersetzung Maurer's von אַחַר יְהוָה *(qui in vos regnat) post Jehovam* unstatthaft; denn es kann der Nachsatz nicht entbehrt und אִם תִּירְאוּ *wenn ihr nur fürchtet!* übersetzt werden (Böttcher a. a. O. S. 80, Not. w), weil das אִם dem וְאִם im folgenden Verse (thut ihr *dies,* so — thut ihr *jenes,* so —) entspricht und das „*nur*" wie V. 20. 24 wohl durch אַךְ würde ausgedrückt worden sein. Nach der Variante *καὶ ἐξελεῖται ὑμᾶς* ist nach אֱלֹהֵיכֶם am Schlusse וַיַּצֵּל אֶתְכֶם *so wird er euch erretten* in Folge gleicher Endung ausgefallen. — V. 15 ist anstatt וּבַאֲבֹתֵיכֶם nach dem Alex. richtig וּבְמַלְכְּכֶם *καὶ ἐπὶ τὸν βασιλέα ὑμῶν* zu lesen. Mit dem Chald. *wie auf euren Vätern* zu übersetzen, ist unzulässig, weil nicht von gleichzeitigen Personen die Rede ist.

13, 3 ist anstatt בְּגִבְעַ nach allen alten Versionen בִּגְבָעָה *zu Gibea* (LXX *ἐν τῷ βουνῷ* unrichtig aufgefafst) und anstatt יִשְׁמְעוּ הָעִבְרִים *es sollen hören die Hebräer* zu lesen יִפְשְׁעוּ הָעִבְרִים *die Hebräer sollen abfallen* (*ἠθετήκασιν*), sich frei machen, s. LXX zu 1 Kön. 12, 19; 2 Kön. 1, 1; 3, 5; 8, 20. 22 u. a. m. Die Texteslesart ist unzulässig, weil in allen Stellen, wo בָּקַע בַּשּׁוֹפָר *in die Posaune stofsen* mit לֵאמֹר oder וַיֹּאמֶר verbunden ist, die folgenden Worte so zu verstehen sind, dafs dieselben nach dem Posaunenblasen, welches die allgemeine Aufmerksamkeit erregen sollte, von dem dazu Bestellten *ausgerufen* wurden, vgl. 2 Sam. 20, 1; 1 Kön. 1, 34. 39; 2 Kön. 9, 13. Es ist nun einleuchtend, dafs der Ausrufer hier nicht : „die Hebräer sollens hören!" rufen konnte, ohne etwas weiter hinzuzufügen. פָּשַׁע kommt auch ohne die Person vor,

von welcher der Abfall erfolgt, 2 Kön. 8, 22. Hiermit stimmt dann auch das Folgende: „und ganz Israel hörte, wie man rief: Saul hat die Säule (Viele: Besatzung) der Philister zerschlagen und nun sinkt Israel bei den Philistern.“ — V. 5 ist anstatt קִדְמַת בֵּית־אָוֶן *östlich von Bath-Awen* mit dem Alex. קִדְמַת בֵּית־חֹרֹן מִנֶּגֶב *südöstlich von Bethhoron* ἐξ ἐναντίας Βαιθωρὼν κατὰ νότου zu lesen, weil nach der Textlesart Michmas ganz in der Nähe des Jordans, weit von Gibea gelegen hatte; welchem aber der ganze Inhalt von Kap. 13 und 14 widerspricht. Michmas lag nördlich von Gibea und nach 14, 4. 5 ganz in der Nähe. Dies beweist auch 13, 23, vgl. mit 14, 1, wo die Philister vor den Paſs von Michmas rücken und Jonathan zu Gibea 14, 16. 17 spricht: „laſs uns da hinübergehen“, sowie 14, 16, wo die Wächter Sauls zu Gibea bis in das Lager der Philister von Michmas sehen können. Lag Michmas nördlich von und nahe bei Gibea, so lag es auch südöstlich von Bethhoron. Die masoretische Textlesart konnte sich, wenn מִנֶּגֶב ausgefallen war, durch Conjectur über das in den zwei ersten Buchstaben unleserlich gewordene חֹרֹן leicht bilden. — V. 6 ist הָעָם, welches auch bei dem Alex. und Syrer fehlt, überflüssig und aus dem Folgenden hierher gerathen. Der Text heiſst: „und die Männer sahen, daſs sie Bedrängniſs hätten, denn das Volk war bedrängt.“ Statt כִּי נִגַּשׁ hat der Al. מֵהַגִּישׁוֹ μὴ προσάγειν αὐτόν (was keinen Sinn giebt, daher höchst wahrscheinlich וַיָּחִישׁוּ *und sie flohen* oder *sie fürchteten sich*) gelesen, worauf auch das ܘܕܚܠܘ des Syrers führt. Diese Lesart steht im passenden Einklange mit dem Vorhergehenden und Nachfolgenden. Die Lesart וַיָּחִישׁוּ kommt dem כִּי נִגַּשׁ in den Buchstaben sehr nahe. Der Alex. giebt וּבַחֲוָחִים ἐν ταῖς μάνδραις wieder, weshalb vielleicht בַּסֻּבְּכִים *in Dickichten* (s. LXX zu Jer. 4, 7) zu lesen ist. Statt בַּצְּרִחִים *in Thürmen* ist wahrscheinlich בַּפְּחָתִים *in Gruben, Höhlen* (17, 9; 18, 17), worauf auch die alten Uebersetzer

hinweisen, zu lesen. — V. 21, welchen Vers die alten Uebersetzer verschieden wiedergeben, und welcher keinen erträglichen Sinn giebt, ist statt וְהָיָה הַפְצִיר הַפִּים לַמַּחֲרֵשׁוֹת וְלָאֵתִים וְלִשְׁלֹשׁ קְלָשׁוֹן וּלְהַקְרֵדִמִּים וּלְהַצִּיב הַדָּרְבָּן wahrscheinlich zu lesen : וְהָיָה הַפְצִיר הַפִּים לַמַּחֲרֵשׁוֹת וְלָאֵתִים שְׁלֹשׁ שֶׁקֶל הַשֵּׁן וְלַקְרֵדֹם וְלַמַּגָּל הָיָה בֶּן *und es war* (geschah) *das Schärfen der Schneiden für die Spaten und Pflugscharen* (um) *drei Säckel der Zahn* (das einzelne Stück), *und für die Axt und für die Sichel war es das Nämliche.* Der Inf. Hiphil הַפְצִיר entspricht nach V. 20 dem לְטֹשׁ. פָּצַר bezeichnet nicht, wie Schultens und Gesen. behaupten, *stumpf machen, obtundere,* sondern *einschneiden, einkerben in etwas, einreifsen, Risse machen,* arab. فَطَرَ von rissigen, schartigen Schneiden, daher *schärfen*, übertragen auf Jemanden, *instare, urgere, ungestüm dringen* im Jemanden, mit ב der Person, 1 Mos. 19, 39; 33, 11; 2 Kön. 2, 17; 5, 16, daher soll nach Fürst an unserer Stelle פְּצִירָה *Einschnitt, Einrifs*, *Scharte* bedeuten. Das Hiphil הִפְצִיר steht hier (wie bei dem fast synonymen פָּנַע und רָחַב) in (verstärkter) Bedeutung von Kal, und das 1 Sam. 15, 23 vorkommende הַפָּצַר läfst sich als eigensinniges, ungestümes, aufrührerisches Wesen erklären. שֵׁן *Zahn* in der Bedeutung : „einzelnes Stück“ ergiebt sich aus der Bemerkung des Theodoret : *ὀδόντα ὁ μὲν Σύμμαχος τὴν ὕνιν, ὁ δὲ Ἀκυλας τὸ ἄροτρον ἡρμήνευσιν.*

14, 7 ist anstatt כִּלְבָבְךָ נְטֹה לָךְ mit dem Alex. לִלְבָבְךָ נָטָה לָהּ (thue Alles), *wozu dein Herz sich neigt*, vgl. Spr. 2, 2. Nach כִּלְבָבְךָ hat der Al. לִבִּי (siehe, ich bin mit dir) *wie dein Sinn,* (ist auch) *mein Sinn* ganz angemessen. Der Alex. : *ποίει πᾶν ὃ ἐὰν ἡ καρδία σου ἐκκλίνῃ, ἰδοὺ ἐγὼ μετὰ σοῦ, ὡς ἡ καρδία σου καρδία μοῦ.* — V. 14 ist statt כְּבֻחֲצִי מַעֲנָה צֶמֶד שָׂדֶה nicht mit Kennic. (dissert. sup. rat. 437) nach Hallet's (notes on peculiar texts of scripture II, 21) Vorgange בחצים ובמעות ובנמרי שָׂדֶה, sondern wahrscheinlich בְּחִצִּים וּבְצוֹר הַשָּׂדֶה LXX *ἐν βολίσι καὶ ἐν πετρο-*

βόλοις καὶ ἐν κόχλαξι τοῦ πεδίου zu lesen. Es ist dann zu übersetzen : „welche Jonathan und sein Waffenträger erschlugen (tödteten) bei 20 Mann mit Pfeilen und mit Steinen des Feldes.“ Nach dieser Lesart haben wir statt unpassender Raumangabe die Angabe der Waffen, mit denen Jonathan und sein Begleiter kämpften. עֶמֶק konnte sich leicht aus צורה und מַעֲנָה aus מוב bilden, indem einige Flecken nach ם ein ע darstellten und ב verunstaltet war. Das *πετροβόλοις* ist wohl eine in den Text gekommene Erklärung der zwei letzten Worte. — V. 16 ist anstatt הָהָמוֹן *das Getümmel* mit dem Alex. הַמַּחֲנֶה *das Lager*, ἡ παρεμβολὴ und anstatt וַיֵּלֶךְ wohl הָלֹם zu lesen und zu übersetzen : *und siehe, das Lager war in* (unruhiger) *Bewegung* (vgl. Ps. 46, 7; Nah. 1, 5 und LXX zu Jes. 14, 31) *hier und dort.* Der Alex. übersetzt : *καὶ ἰδοὺ ἡ παρεμβολὴ τεταραγμένη ἔνθεν καὶ ἔνθεν.* — V. 18 ist anstatt אֲרוֹן הָאֱלֹהִים *die Lade Gottes* mit dem Al. (cod. rom.) wohl הָאֵפוֹד und anstatt הָיָה אֲרוֹן הָאֱלֹהִים mit demselben wohl הוּא נֹשֵׂא הָאֵפוֹד und anstatt וּבְנֵי mit demselben wohl לְפָנֵי zu lesen und zu übersetzen : *bringe das Ephod* (Schulterkleid) *herzu! (denn er trug das Ephod zu der Zeit vor Israel), προσάγαγε τὸ Ἐφούδ· ὅτι αὐτὸς ἦρεν τὸ Ἐφοὺδ ἐκ τῆ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἐνώπιον Ἰσραήλ.* Saul will wie David das heilige, in dem Brustschilde des Ephod aufbewahrte Loos fragen, was zu thun sei, ob er mit den Seinigen gegen die Philister aufbrechen solle oder nicht; da er aber sieht, dafs die Sache für sich selbst spricht und keine Zeit zu verlieren ist, so bricht er ohne Weiteres auf. Nachdem das erste אֵפוֹד in אֲרוֹן verschrieben war, so bildete sich das Uebrige wohl durch Conjectur. — V. 20 ist וַיִּזָּעֵק, da sie schon versammelt waren, mit Al., Vulg., Syr. und Arab. וַיִּזְעַק *ἀνεβόησε* (woraus R. *ἀνεβη* corrumpirt ist), *conclamavit,* ܘܙܥܘ *und sie erhoben das Feldgeschrei* zu lesen. — V. 21 ist anstatt סָבִיב mit dem Alex., Vulg., Chald., Syr. סָבְבוּ (das ו ist mit גַּם verbunden worden) zu

lesen und zu übersetzen : *und die Knechte* (Sclaven), *welche die Philister schon längst hatten, die mit ihnen in das Lager heraufgezogen waren, auch diese wendeten sich, zu sein mit Israel* (schlugen sich zu Israel); *καὶ οἱ δοῦλοι οἱ ὄντες ἐχθὲς καὶ τριτην ἡμέραν μετὰ τῶν ἀλλοφύλων οἱ ἀναβάντες εἰς τὴν παρεμβολὴν ἐπεστράφησαν* (Vulg. *reversi sunt*, תָּבוּ,) *καὶ αὐτοὶ εἶναι μετὰ Ἰσραὴλ. . .* — V. 24 las der Alex. anstatt וְאִישׁ־יִשְׂרָאֵל נָגַשׁ die Worte : וְכָל־הָעָם הָיָה עִם שָׁאוּל כְּאַשֶּׁרֶת אֲלָפִים אִישׁ וְהָיָה הַמִּלְחָמָה נִפְרָצָה בְּכָל־הַיַּעַר בְּהַר אֶפְרַיִם וְשָׁאוּל שָׁנָג שְׁנָגָה גְדוֹלָה *und das ganze Volk war mit Saul, gegen zehntausend Mann, und es war die Schlacht zerstreut in dem ganzen Walde auf dem Gebirge Ephraïm. Und Saul beging ein grofses Versehen* (an dem Tage u. s. w.), *καὶ πᾶς ὁ λαὸς ἦν μετὰ Σαοὺλ ὡς δέκα χιλίαδες ἀνδρῶν· καὶ ἦν ὁ πόλεμος διεσπαρμένος εἰς ὅλην πόλιν ἐν τῷ ὄρει Ἐφραΐμ. καὶ Σαοὺλ ἠγνόησεν ἄγνοιαν μεγάλην* (*ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ* . .). Von jenen Worten waren im Urtexte wohl nur einige Buchstaben leserlich geblieben und das Uebrige ganz verwischt. Es ist der Text also aus Vermuthung entstanden. Die 600 Mann Sauls, von welchen V. 21. 22 die Rede ist, wuchsen zu 10,000 an. הַיַּעַר war in dem dem Alexandriner vorliegenden Texte in הָעִיר verschrieben, denn LXX hat *εἰς ὅλην πόλιν*. Ein Rest der übrigen ursprünglichen Lesart findet sich auch in der Vulg. V. 22 *et erant cum Saul quasi decem millia virorum*, sowie bei dem Syrer und Arab., welche anstatt יִשְׂרָאֵל נגשׁ lasen וּשָׁאוּל נָגַשׁ. — V. 25 ist statt בָּאוּ *es kam* (das Volk) mit dem Alex. wohl בָּרוּ *war nüchtern* zu lesen und von בָּרַר *leer sein* und nicht mit dem Alex. von בָּרָה *ἠρίστα* abzuleiten. Alle Welt *war nüchtern*. Zu אֶרֶץ vgl. V. 29 und 27, 9; 2 Sam. 15, 23. Von einem *Kommen* in den Wald kann nicht die Rede sein, weil das Volk schon im Walde war. — V. 32 ist anstatt עַל mit dem Al., Hier. hier und in den beiden folgenden Versen אֶת־הַדָּם *das Blut, σὺν τῷ αἵματι* zu lesen. Die Versuche, das עַל zu recht-

fertigen, sind insgesammt unzulässig. Statt וַיַּעַשׂ haben das Kri, der Al., Hier., Symm., Chald. und mehrere Codd. וַיַּעַט *καὶ ἐκλίθη* gelesen. — V. 38 ist, da בַּמָּה *wodurch* diese Sünde geschehen ist, keinen zu dem Zusammenhang passenden Sinn giebt, בְּמִי *auf wem* diese Sünde ist (ruht) zu lesen, der Al. *ἐν τίνι γέγονεν ἡ ἁμαρτία αὕτη*. — V. 47 ist der Lesart יַרְשִׁיעַ de Wette: *züchtigte er*, Maur., Gesen.: *siegte er*, wohl יוֹשַׁע *ward ihm Sieg verliehen, war er siegreich* vorzuziehen. — V. 51 ist statt בֶּן־אֲבִיאֵל nach Joseph. VI, 6 בְּנֵי אֲבִיאֵל *Söhne Abiels*, *ἀδελφοὶ ἦσαν, υἱοι δὲ Ἀβιήλου* zu lesen und zu übersetzen: Kis, der Vater Sauls, und Nar, der Vater Abnars, waren Söhne Abiels; da nach der Texteslesart: *und Kis war der Vater Sauls*, der Verfasser das, was er gleich zu Anfange seiner Erzählung 9, 1 erwähnt hat, am Ende noch einmal gesagt haben würde, und weil es schon in dem נֵר דָּוִד שָׁאוּל V. 50 liegt. Hiernach wäre dann auch 1 Chron. 8, 33 und 9, 39 zu berichtigen.

15, 5 ist statt וַיָּרֶב, welches nach Gesen. und Ewald (§. 297, I a) für וַיֶּאֱרֹב *und er legte einen Hinterhalt* stehen soll, und für welches der Alex. und Hier. וַיֶּאֱרֹב *und stellte nach*, *καὶ ἐνήδρευσεν* (*ἐν τῷ χειμάῤῥῳ*) gelesen zu haben scheinen, wahrscheinlich וַיַּעֲרֹךְ zu lesen, woraus sich auch die Entstehung der Lesart erklärt, und anstatt בַּנָּחַל *im Thale* scheint מִלְחָמָה *Krieg, Kampf* gestanden zu haben. Es ist ganz passend, wenn er den Kenitern sagen läfst, dafs er zum Kampfe bereits gerüstet sei. Von einem Hinterhalte und einem Hervorbrechen aus demselben ist nicht weiter die Rede. Der Arab. übersetzt: *er stellte daselbst das Volk zur Schlacht auf* und der Chald.: *und er schlug sein Lager im Thale auf*, וְחַקִּים מַשְׁרָיָתֵיהּ בְּנַחֲלָא. — V. 18 ist statt כַּלּוֹתָם mit dem Arab., Alex., Chald., Syr., Cod. Kenn. 182 כַּלּוֹתְךָ *bis du sie vertilgest, aufreibest*, *ἕως συντελέσῃς αὐτούς* zu lesen. — V. 20 hat anstatt בְּקוֹל יְהוָה *auf die Stimme Jehovas* der Alex. בְּקוֹל הָעָם (vgl. den Schlufs V. 24) auf

die *Stimme des Volkes* gelesen. Nach dieser Lesart enthält der Satz eine angemessene Antwort auf die Frage : warum hast du u. s. w., *weil ich auf die Stimme des Volkes gehört habe.* Das Folgende giebt dann die Exposition : ich ging zwar — aber das Volk u. s. w. — V. 23 hat תְּרָפִים bei dem Al. nicht die Copula, und nach Symmach. und der Vulg. ist zu lesen אוֹן הַתְּרָפִים. So entsteht ein guter Parallelismus : *denn Wahrsagersünde ist Widerspenstigkeit, und wie Götzendienstfrevel Sichauflehnen.* Nach חַטַּאת im ersten Gliede fordert die Bezeichnung der Sünde diese auch im zweiten Gliede. Anstatt מֶמְלָךְ hat der Al. gelesen מִהְיוֹת מֶלֶךְ עַל־יִשְׂרָאֵל *μὴ εἶναι βασιλέα ἐπὶ Ἰσραήλ*, wie V. 26. Die Texteslesart ist sehr hart. — V. 32 ist anstatt מְעֻרְבֹת, welches nach Ges. und Ew. Adverb. *mit Freuden, mit Lust* bedeuten soll, welche Bedeutung aber in den drei anderen Stellen, wo es sich findet (1 Mos. 49, 20; Spr. 29, 17; Klagl. 4, 5), nicht vorkommt, indem es allenthalben in activer Bedeutung : *das, was ergötzt* steht, so daſs man nicht *freudig, lustig*, sondern *ergötzlich, auf ergötzliche Weise* übersetzen muſste, was hier gar nicht paſst, wohl mit dem Alex. נְרֶעֶשׁ *τρέμων*, Vulg. (pingissimus et) *tremens* (s. LXX zu Jer. 7, 24) zu lesen. Das pingissimus der Vulg. zeigt den Ursprung der Texteslesart. Es stand in einem anderen Exemplare versetzt נֶעֱרָשׁ (עָרַשׁ *fett sein*) und hieraus wird נ in מ, ר in ד und ש in וּת verschrieben. Daher ist es ganz passend, daſs סָר nach אֶכֶן (welches wahrscheinlich nur Verschreibung des nachfolgenden מַר ist) bei dem Al., Syr., Arab. (der Chald. hat שַׁר gelesen) ganz fehlt. Demnach ist zu lesen : *und Agaz ging zitternd zu ihm. Und Agaz sprach : fürwahr, bitter ist der Tod.*

16, 20 ist anstatt חֲמוֹר לֶחֶם *einen Esel mit Brod* (beladen), welches sehr hart ist, mit dem Alex. חֹמֶר לֶחֶם *ein Gomer Brod, γομὸρ ἄρτων*, d. i. so viel Brode, als man aus einem Gomer (gegen 2 Scheffel Dresdener Maſs, genauer 1 Scheffel 3 Viertel 2 Metzen) backen kann.

17, 6 ist anstatt וְכִידוֹן *und Wurfspieſs* nach dem Alex., Vulg., Syr., Arab. וּמָגֵן *und Schild*, ἀσπίς, *clypeus*, ܛܪܦܣܐ zu lesen. Es bezeichnet dieses Wort den kleineren Schild, welchen Goliath über den Rücken gehangen hatte, während sein Waffenträger den gröſseren צִנָּה *scutum* trug. — V. 12 ist anstatt בַּאֲנָשִׁים *unter den Männern*, nach dem Syr., Arab. בַּשָּׁנִים (er war) *in die Jahre*, ܒܫܢܝܐ, فِي ٱلسِّنِّ (gekommen) zu lesen, vgl. 1 Mos. 24, 1; Jos. 13, 1, wo זָקֵן vorhergeht. Ein Abschreiber wiederholte בא und versetzte שׁ mit נ. Das damalige Greisenalter Isais wird erwähnt, um anzugeben, warum er nicht ins Feld gezogen. — V. 18 ist statt עֲרֻבָּתָם תִּקַּח wohl עֲרֻבָּתָם תַּחְקֹר *forsche nach ihren Wünschen* zu lesen, weil zu dem : *erkundige dich nach ihrem Befinden* jenes sehr gut paſst. Die Uebersetzung der Texteslesart bei Ges., de Wette, Maur. : *und* (du sollst) *ein Pfand von ihnen bringen* paſst nicht, da der Vater den eigenen Sohn schickte. Vulg. hat : *cum quibus ordinati sunt.* Allein עֲרֻבָּה kann, da עָרֵב *angenehm sein, gefallen* (Jer. 6, 20) bedeutet, die Bedeutung : *Wunsch, Verlangen* haben. — V. 20 ist statt הַיֹּצֵא wahrscheinlich יָצָא oder יֹצֵא *und das Heer zog aus*, und anstatt בַּמִּלְחָמָה mit dem Syr. und Arab. לַמִּלְחָמָה *und sie zogen zum Kampfe* (ܠܩܪܒܐ, لِلْحَرْبِ) zu lesen, weil von einem Kampfe im Vorhergehenden und V. 21 noch nicht die Rede war. — V. 32 wird anstatt לֵב־אָדָם mit dem Alex. (auch Arab. *dein Herz*) richtiger לֵב אֲדֹנִי *nicht falle das Herz* (nicht sinke der Muth) *meines Herrn in ihm* (wörtlich auf ihn), μὴ δὴ συμπεσέτω καρδία τοῦ κυρίου μου ἐπ' αὐτόν. Es konnte נִי mit ם leicht verwechselt werden. — V. 34 ist anstatt וְאֶת־הַדּוֹב mit der Vulg. und Chald. וְאַף *oder auch* und nicht mit Michael. וְאָתָה הַדּוֹב zu lesen. — V. 35 ist anstatt בִּזְקָנוֹ *bei seinem Barte*, da Löwe und Bär keinen eigentlichen Bart haben, mit dem Alex. R., und Aquil. wohl בִּגְרוֹנוֹ *bei seiner Kehle*, τοῦ (τῆς) φάρυγγος zu lesen.

Dafs aus dieser Lesart die Texteslesart leicht entstehen konnte, ist einleuchtend. Die Verwechselung des נ mit ז und des רו mit ק war leicht. — V. 40 ist anstatt וּבַיַּלְקוּט *und in der Hirtentasche* mit dem Alex. לְיַלְקוּט *in das Hirtengeräth,* (das ihm) *als Tasche* (zur Aufbewahrung verschiedener Gegenstände) diente, zu lesen. Die Copula ist aus dem ו des vorhergehenden לוֹ entstanden und ל in ב verschrieben worden. — V. 52 ist anstatt בְּדֶרֶךְ שַׁעֲרַיִם nach de Wette : *auf dem Wege von* (bis nach) *Schaaraim* mit dem Alex. בְּדֶרֶךְ הַשְּׁעָרִים *ἐν τῇ ὁδῷ τῶν πυλῶν, auf dem Wege innerhalb der Thore* zu lesen. Dieses kann man mit Thenius entweder von den äufseren oder inneren Stadtthoren von Gath und Ekron (indem die Thore nicht blofs Pforten, sondern Gebäude, die einen inneren Raum umschlossen, und daher zwei Eingänge hatten) verstehen, so dafs die Philister von den Israeliten bis innerhalb ihrer Thore verfolgt worden waren, oder mit dem Syr. und Arab. von dem Raume zwischen den beiden Zugängen des philistäischen Lagers. In beiden Fällen konnte der Artikel vielleicht auch als bei einem fast zum Eigennamen gewordenen Ausdrucke entbehrt werden.

18, 6 ist anstatt לָשִׁיר וְהַמְּחֹלוֹת *mit Gesang und Reigen, ἐν τυμπάνοις καὶ ἐν χαρμοσύνῃ,* mit dem Chald. und Syr. לָשִׁיר בַּמְּחֹלוֹת *zu singen im Reigen* zu lesen. Hierfür spricht die Vergleichung unserer Stelle mit 21, 12 und 29, 5 (s. auch 2 Mos. 15, 20; Richt. 11, 34). Auffallend ist hier בְּשִׂמְחָה *in Freude* zwischen Bezeichnungen musikalischer Instrumente. Vielleicht ist dasselbe aus dem Namen eines Instrumentes verschrieben, oder hat, wie bei dem Syr., Arab., Joseph. ursprünglich die letzte Stelle eingenommen. Jos. (VI, 10) hat *καὶ (μετὰ) παντοίας χαρᾶς;* also viell. für וּבְכָל־שִׂמְחָה, s. auch 1 Mos. 31, 27; 2 Chron. 23, 18; 2 Sam. 6, 12. — V. 11 ist nicht וַיִּטֹּל *und er warf,* sondern mit dem Man. Alex., Chald. וַיִּטֹּל *und er hob auf, er schwang, καὶ ἦρεν* zu punctiren. Die Texteslesart läfst das zweimalige Ausweichen Davids nicht begreifen. — V. 18 ist

anstatt וּמִי חַיַּי מִשְׁפַּחַת אָבִי de Wette: *und was mein Leben, das Geschlecht meines Vaters . . .? καὶ τίς ἡ ζωὴ τῆς συγγενείας τοῦ πατρός μου* (welches keinen passenden Sinn giebt), mit der Vulg. und dem Chald. וּמִשְׁפַּחַת zu lesen und חַיִּים in der Bedeutung von *Lebensunterhalt*, wie Spr. 27, 27 zu fassen. (Wer bin ich) *und was ist mein Vermögen und* (was gilt) *das Geschlecht meines Vaters in Israel?* Der persönliche Werth, die Gabe und das Ansehen stehen so passend neben einander.

19, 17 ist anstatt לָמָּה אֲמִיתֵךְ *warum soll ich dich tödten*, da dieses nur paſst, wenn David nicht hätte entkommen können, ohne die Mannschaft zu tödten, mit dem Alex. (*εἰ δὴ μή*) und Vulg. (*alioquin*) אִם־לֹא *wo nicht, werde ich dich tödten* zu lesen. — V. 20 ist anstatt וַיַּרְא nach allen Versionen nothwendig וַיִּרְאוּ *καὶ εἶδον*, ܘܚܙܘ, וַחֲזוֹ *cum vidissent*, und anstatt לַהֲקַת nach allen Versionen und nach Aquil., Symm. und Theod. קְהִלַּת *τὴν ἐκκλησίαν* zu lesen. — V. 23 muſs anstatt שָׁם nach dem Alex. (*ἐκεῖθεν*), Chald. (לְתַמָּן), Syr. (ܡܢ ܬܡܢ) nothwendig מִשָּׁם *von da* gelesen werden.

20, 7 hat der Alex. nicht חָרֹה יֶחֱרֶה לוֹ (wenn) *er ergrimmt*, sondern קָשָׁה יַעַנְךָ לְךָ (wenn) *er dir Hartes antwortet*, (*ἐὰν*) *σκληρῶς ἀποκριθῇ σοι* gelesen; welche Lesart dem אִם־כֹּה יֹאמַר טוֹב *wenn er so spricht : es ist gut* paralleler ist als die Texteslesart. — V. 12 ist nach Cod. Kenn. 560 und 224 (am Rande) vor יְהוָה, wo חַי ausgefallen und כִּי־אֶחְקֹר bis zum Schlusse des Verses Vordersatz : *wenn ich erforsche, — — und siehe, es steht gut —, und nicht dann u. s. w.*, und der Anfang des Nachsatzes V. 10 : *so thue mir u. s. w.*, worauf dann der Gegensatz eintritt : *wenn aber u. s. w.*, wie in der Vulg. — Vielleicht ist hier mit dem Chald. בְּעֵת (בְּעִדָּנָא *in tempore*) statt כָּעֵת zu lesen. — V. 14 ist anstatt des ersten und zweiten וְלֹא nach dem Syr., Arab. und Maurer wohl וְלֹא und anstatt וְלֹא אָמוּת nach dem Alex. und der Vulg. wohl וְאִם מוֹת אָמוּת zu lesen. —

V. 15 anstatt des ersten וְלֹא wohl bloſs לֹא. — V. 16 ist anstatt וַיִּכְרֹת nach der Vulg. und der Conjectur von Mich. וְיִכְרֹת und anstatt יְהוֹנָתָן עִם nach dem Alex. und Vulg. שֵׁם יְהוֹנָתָן מֵעִם zu lesen und zu übersetzen : „*und möchtest du, wenn ich noch leben sollte, möchtest du Barmherzigkeit Gottes an mir thun, und, wenn ich des Todes sterben sollte, nicht entziehen deine Barmherzigkeit meinem Hause in Ewigkeit. Und nicht werde, wenn Jehova die Feinde Davids einen jeglichen von dem Erdboden vertilgt, der Name Jonathan losgerissen von dem Hause Davids. Aber Jehova nehme Rache an den Feinden Davids.*“ Auch nach dem Alex., der Vulg. (wo eine doppelte Uebersetzung des 16. Verses sich findet), dem Syr. und Arab., gehören die Worte וַיִּכְרֹת־בֵּית דָּוִד noch zur Rede des Jonathan und fangen nicht die Erzählung an. — V. 17 anstatt לְהַשְׁבִּיעַ אֶת־דָּוִד *um schwören zu lassen dem David, ὀμόσαι τῷ Δαυίδ, dejerare David,* nach dem Alex. und der Vulg. לְהִשָּׁבֵעַ לְדָוִד *(Jonathan) schwur dem David nochmals,* um ihm das Versprochene in der Innigkeit seiner Liebe nochmals zu betheuern. — V. 19 sind die ursprünglichen Worte : וְשִׁלַּשְׁתָּ תֵּרֵד מְאֹד de Wette : *und übermorgen komme eilig (?) herab,* nach allen Versionen (die Vulgata hat wieder eine doppelte Uebersetzung, und die übrigen haben theilweise dieselben miſsverstanden) וּשְׁלִשִׁית תִּפָּקֵד מְאֹד *und am dritten Tage wirst du sehr vermiſst werden.* Daſs aus dieser Lesung leicht der jetzige Text entstehen konnte, ist einleuchtend. Für die Worte הָאֶבֶן הָאֵזֶל sind mit dem Alex. הָאַרְגֹּב הַלָּז *παρὰ τὸ Ἐγρὰβ ἐκεῖνο* zu lesen. הַלָּז drücken auch der Syr. und Arab. aus. — V. 25 hat anstatt אֶל־מוֹשָׁב der Al. עַל־מוֹשָׁב und anstatt וַיָּקָם derselbe וַיִּקַּד *und Jonathan setzt sich vorn an* (nämlich dem Saul gegenüber, während er sonst ihm zur Seite saſs), *so daſs nun Abner Saul zur Seite sich setzte,* gelesen. Der Alex., welcher *καὶ προέφθασε τὸν Ἰωναθ . . .* übersetzt, hat dasselbe nur falsch aufgefaſst. — V. 29 hat anstatt וְהוּא צִוָּה־לִי אָחִי *und dieses hat mir ein Bruder geboten,* oder : *er selbst, mein Bruder, hat*

mir geboten der Alexandr. וְצִוּוּ אֵלַי אַחַי *und meine Brüder an mich Befehle gethan*, d. i. haben mich zu sich entbieten lassen, *καὶ ἐνετείλαντο πρὸς μὲ οἱ ἀδελφοί μου* gelesen. Dieselbe Redensart findet sich 2 Mos. 2, 13. — V. 30 ist anstatt בֶּן־נַעֲוַת־הַמַּרְדּוּת *Sohn einer Verkehrten der Widerspenstigkeit*, s. v. a. Sohn eines verkehrten und widerspenstigen Weibes, s. v. a. du verkehrter und widerspenstiger Mensch (Gesen., de Wette, Maurer), du Sohn der Verkehrtheit (נעות Stat. const. des Partic. Niph. von עוה [Köster]), d. i. du thörichter Rebell! nach der Vulg. und dem Alex. (die aber die Worte falsch gefaſst haben) mit Verlängerung eines Buchstabens נַעֲרַת zu lesen und zu übersetzen : *du Sohn eines widerspenstigen Weibes.* Anstatt בֹּחֵר־ *daſs du Gefallen hast* an dem Sohne Jon. hat der Alex. חֹבֵר oder חָבֵר (woraus die Texteslesart durch Versetzung entstanden ist) gelesen, so daſs zu übersetzen ist : *daſs du dem Sohne Jonathan verbündet bist*, es mit ihm gegen mich hältst. — V. 34 ist statt כִּי נֶעְצַב אֶל־דָּוִד כִּי הִכְלִמוֹ אָבִיו *weil sein Vater ihn geschmähet hatte* mit dem Alex., Syr., Arab. כִּי כִלָּה עָלָיו אָבִיו *weil sein Vater gegen ihn* (Böses, der Syr. scheint noch הַדָּבָר gelesen zu haben) *bereitet* (beschlossen) *hatte* (viell. auch הִכְלָה) zu lesen, weil von einer Schmähung nichts im Texte steht. — V. 35 ist anstatt לְמוֹעֵד דָּוִד *zur Zeit Davids*, d. i. zu der mit David verabredeten Zeit, nach dem Chald., der nur in der Person irrt (לְזִמְנָא דַאֲמַר לֵיהּ דָוִד) zu lesen : לְמוֹעֵד אֲשֶׁר אָמַר לְדָוִד *zu der Zeit, die er dem David gesagt* (bestimmt) *hatte.* — V. 38 hat anstatt וַיָּבֹא der Al. וַיָּבֵא אֶת־הַחִצִּים *und er brachte die Pfeile*, *καὶ ἤνεγκε τὰς σχίζας* gelesen. — V. 41 ist statt הַנֶּגֶב *die Mittagsseite* mit Cod. vat. הָאַרְגֹּב *ἐργάβ* und *ἀργάβ* zu lesen und zu übersetzen : *David erhob sich von neben dem Steinhaufen*, welcher ein Versteck bot. Gegen die Texteslesart spricht, daſs נֵצֶל nie mit Himmelsgegenden in Verbindung steht, und die Erwähnung der Himmelsgegend hier unerklärlich ist, und daſs es מִנֶּגֶב (s. 14, 5; 1 Mos. 13, 3; 4 Mos. 34, 4) hätte heiſsen müssen. Nach V. 19

läfst sich auch nur erwarten, dafs David sich aus seinem Verstecke erhoben habe. — V. 42 ist anstatt אֲשֶׁר mit dem Alex. wohl וְכַאֲשֶׁר *καὶ ὡς* (*ὀνωμόκαμεν*), *und wie wir geschworen haben* (geht in Frieden!) und nach יְהוָה mit dem Alex., Chald., Arab. עֵד (*κύριος ἔσται*) *μάρτυς* zu lesen, s. V. 23.

21, 6 (5) ist anstatt אִם־אִשָּׁה mit dem Alex. מֵאִשָּׁה zu lesen : *gewifs* (Vulg. *equidem*) *von dem Weibe ist uns* (sind wir) *abgesperrt gewesen.* Daselbst hat statt כְּלֵי הַנְּעָרִים *die Geräthe der Leute* der Alex. כָּל־הַנְּעָרִים und nach בְּצֵאתִי noch בְּדַרְכִּי *ἐν τῷ ἐξελθεῖν με εἰς ὁδὸν γέγονε πάντα τὰ παιδία, als ich mich auf den Weg machte, waren alle* (meine) *Leute heilig* (gesetzlich rein) gelesen. Die Worte וְהוּא־בַכְּרִי, worin eine Schwierigkeit liegt, sind wörtlich zu übersetzen : *und ist es* (auch) *eine unheilige Handlungsweise* (דֶּרֶךְ חֹל), *so wird sie ja eben heilig durch das Werkzeug* (Mittel), s. Jes. 32, 7; 1 Mos. 49, 5; Jer. 50, 25. — V. 14 ist anstatt וַיִּרְקֹד *und kritzelte* nach dem Alex. וַיִּרְקָד *und er paukte*, d. i. er schlug mit den Fäusten zu lesen.

22, 3 hat anstatt וְיֵצֵא *lafs gehen, wandern*, was unpassend ist, der Alex. וְיִחְיוּ gelesen; die Vulg. hat *maneat* (dasselbe) oder וְיֵשֵׁב, wie der Syr. und Arab. — V. 7 haben der Alex. und Hieron. nicht גַּם־לְכֻלְּכֶם *auch euch allen*, sondern הֲאֻמְנָם לְכֻלְּכֶם (Ps. 58, 2) *wird dann so sicher euch allen u. s. w.*, *εἰ ἀληθῶς πᾶσιν ὑμῖν* (*δῶσει ὁ υἱὸς*) . . . gelesen, welche Lesart ganz passend ist, dagegen unpassend die Texteslesart. Diese entstand durch Verwischung der Buchstaben הָאֻמְ und durch Verwechselung des נ mit ג. Anstatt des zweiten לְכֻלְּכֶם haben der Alex. und Hier. richtig וְכֻלְּכֶם *und ihr alle*, *καὶ πάντας ὑμᾶς* (*τάξει*) gelesen. — V. 9 hat anstatt וְהוּא נִצָּב עַל־עַבְדֵי־שָׁאוּל *der bei den Knechten Sauls stand*, der Alex. richtig הַנִּצָּב עַל־פִּרְדֵי שָׁאוּל *ὁ καθεστηκὼς ἐπὶ τὰς ἡμιόνας Σαοὺλ, der über die Maulthiere Sauls gesetzt war* gelesen. Doeg war ein Vorsteher der Hirten, Oberheerdeninspector, nach 21, 7. Dafs derselbe bei den Knechten Sauls stand, verstand sich von

selbst. Hier., Chald. und Syr. haben : „der über Sauls Knechte gesetzt war.“ — V. 14 ist anstatt סַר nach dem Al. (*ἄρχων*) und Chald. (רַב) שַׂר und anstatt אל nach dem Chald. עַל und anstatt מִשְׁמַעְתֶּךָ nach dem Alex. *παραγγέλματός σου* (vgl. damit *πρόσταγμα* 1 Mos. 26, 5; 3 Mos. 18, 20), Hier. *imperium* und Syr. ܦܘܩܕܢܝܟ, מִשְׁמַרְתֶּךָ zu lesen und in der ersten Bedeutung des Wortes aufzufassen, und *Oberster deiner Leibwache* zu übersetzen, vgl. 18, 5. 13 und 2 Sam. 23, 23. Joseph. VI, 12 hat *καὶ χιλίαρχον*. — V. 23 ist anstatt כִּי אֲשֶׁר־יְבַקֵּשׁ אֶת־נַפְשִׁי יְבַקֵּשׁ אֶת־נַפְשֶׁךָ *denn der mir nach dem Leben trachtet, trachtet auch dir nach dem Leben* nach dem Alex. zu lesen : כִּי אֲשֶׁר אֲבַקֵּשׁ לְנַפְשִׁי מָקוֹם אֲבַקֵּשׁ לְנַפְשֶׁךָ *denn welchen Ort* (welche Zufluchtsstätte) *ich für mich suchen würde, den werde ich* (auch) *für dich suchen* (oder *wo ich —, da werde ich suchen u. s. w.*), *ὅτι οὗ ἐὰν ῥητῶ τῇ ψυχῇ μου τόπον, ζητήσω καὶ τῇ ψυχῇ σοῦ* gelesen. War מָקוֹם ausgefallen, so muſste man in der Erinnerung an das בִּקֵּשׁ אֶת־נֶפֶשׁ פ׳, wenn der Satz nicht etwas Unsinniges sagen sollte, die Texteslesart umschreiben. Anstatt מִשְׁמֶרֶת ist wohl, da dasselbe 2 Mos. 12, 6; 16, 32. 33. 34, aus welchen Stellen die concrete Bedeutung des Wortes für unsere Stelle gefolgert wird, *das Aufbewahren* bedeutet, und der Satz : ein Aufbewahren bist du mir, s. v. a. wohl verwahrt bist du bei mir, sehr seltsam ist, mit dem Alex. und Hier. נִשְׁמַרְתָּ *ὅτι πεφύλαξαι σὺ παρ' ἐμοί* zu lesen.

23, 7 ist statt נִכַּר אֹתוֹ אֱלֹהִים בְּיָדִי *er hat ihn in meiner Hand ignorirt* mit dem Alex. מָכַר *er hat ihn in meine Hand verkauft* (übergeben), *πέπρακεν αὐτὸν ὁ θεὸς εἰς τὰς χεῖράς μου*, vgl. Richt. 2, 14; 3, 8; 4, 2. 9. — V. 10 ist anstatt בַּעֲבוּרִי *um meinetwillen* wohl בַּעֲבוּר, V. 11 aber anstatt הֲיַסְגֻרֻנִי zu lesen הַסְגִּרֵנִי, und der V. 10 bis בְּיָדוֹ V. 11 fortzusetzen : (wiederholt gehört hat dein Knecht, daſs Saul trachtet, nach Keila zu kommen, um die Stadt zu verderben) *auf daſs mich ausliefern* (s. 2 Sam. 10, 3) *die*

Bürger von Keila in seine Hand. — V. 25 ist anstatt לְבַקֵּשׁ mit dem Alex., Hier., Chald. לְבַקְּשׁוֹ *um ihn zu suchen* (das ו ist wegen des folgenden בַ übersehen worden), und anstatt וַיֵּשֶׁב das Wort אָשׁוּר zu lesen und zu übersetzen: *er stieg hinab zu dem Felsen, welcher sich in der Wüste Maon befindet* (weil er dort sich sicherer wufste).

24, 10 ist mit dem Alex. nach מְבַקֵּשׁ zu lesen נַפְשְׁךָ (*Δαυὶδ*) *ζητεῖ τὴν ψυχήν σου* und nicht רָעָתְךָ *dein Böses*. Für die Lesart des Alex. spricht der enge Zusammenhang dieses Verses mit dem Folgenden. — V. 11 hat anstatt וְאָמַר der Alex. gelesen וְלֹא אָבִיתִי *καὶ οὐκ ἠβουλήθην* (*ἀποκτεῖναί σε*), indem אָמַר hier nur *befehlen* bedeuten kann, wovon aber keine Rede ist, und welche Bedeutung sich nur in späteren Schriften findet. Waren jene Wörter unleserlich, so konnte mit Hinblick auf V. 5 die Texteslesart sich leicht bilden. Die Entstehung der Texteslesart erklärt sich noch näher aus der Vulg. *et cogitavi, ut occiderem te*, indem daraus erhellt, dafs וָאָמַרְתִּי aus אביתי verschrieben und וְלֹא ausgefallen war. Im Texte der Vulg. (sed pepercit tibi *oculus meus*) scheint עֵינִי, welches vor עָלֶיךָ leicht ausfallen konnte, gestanden zu haben. Die übrigen alten Uebersetzer scheinen וְאַחַם gelesen zu haben.

25, 1 ist anstatt פָּארָן wohl mit dem Alex. (R.) מָעוֹן zu lesen, weil sogleich וְאִישׁ בְּמָעוֹן folgt und es ganz unwahrscheinlich ist, dafs David sich an den Grenzen Aegyptens aufgehalten und von dort Boten an Nabal ausgesendet hat. Die Entfernung würde wenigstens 15 geographische Meilen betragen. Vor בְּבֵיתוֹ *in seinem Hause* scheint בְּנֵן ausgefallen zu sein, da die Beisetzung im Hause selbst mit den mosaischen Reinheitsgesetzen (4 Mos. 19, 10) schwer zu vereinigen ist. — V. 9 ist statt וַיָּנוּחוּ (Gesen. und de Wett.: *und schwiegen*, eine überflüssige Bemerkung und eine Bedeutung, die dasselbe nie hat) mit dem Alex. וַיָּקָם *und sprang auf, καὶ ἀνεπήδησε* zu lesen. Daher ganz angemessen: *und Nabal* (der die Gesandten als Morgenländer sitzend empfangen hatte) *sprang* (im heftigen,

sich alsbald äufsernden Unwillen) *auf und entgegnete u. s. w.* Die Texteslesart entstand durch Verwischung des unteren Striches von ק und ם, und durch Verbindung des ו im Anfange des folgenden Wortes mit dem Vorhergehenden. S. den Alex. zu 20, 34. — V. 11 ist anstatt מֵימַי *mein Wasser* (woran in einer Weidegegend gewifs kein Mangel war und daher eine unnöthige Angabe) mit dem Alex. יֵינִי *mein Wein, τὸν οἶνόν μου* zu lesen. — V. 14 fehlt נַעַר bei dem Alex. und in der Vulg. und ist unnöthig. Anstatt וַיָּעַט בָּהֶם, Ges., de Wett.: „*und er fuhr sie heftig an*", allein das entsprechende עָטָה bezeichnet eigentl. *ergreifen*, haben alle alten Uebersetzer mit Ausnahme der Arab. (?) und Aquila וַיָּקָץ בָּהֶם von קוּץ *Ekel haben, verächtlich behandeln* gelesen. Denn der Alex. übersetzt: *ἐξέκλινεν ἀπ' αὐτῶν*, Symmach. *ἀπεστράφη*, Theodot. *ἐξουδένωσεν*, Hier. *aversatus est eos*, Chald. וְקָץ בְּהוֹן, Syr. ܡܶܫܬܰܢܶܐ ܗ݈ܘܳܐ ܒܗܽܘܢ. קוּץ und נָקַט werden mit בְּ construirt. — V. 22 ist anstatt לְאֹיְבֵי *den Feinden* mit dem Syr. und Arab. לַעֲבָדוֹ *seinem Knechte* zu lesen. Der Alex. hat dasselbe übergangen. — V. 29 ist anstatt יְקַלְּעֶנָּה mit Hier. *rotabitur* und dem Alex. *σφενδονήσεις*, תְּקַלַּעְנָה zu lesen und zu übersetzen: *und dazu wird die Seele deiner Feinde* (wie ein Stein) *in der Pfanne der Schleuder umgeschleudert werden.* Auf diese Weise entstehen die richtigen Gegensätze: dort die sichere Ruhe, hier die stete Unsicherheit und Unruhe, während bei der Lesart des Textes der Ruhe das Weggeworfenwerden entgegensteht. Der Plural des Verbums ist wegen אֹיְבֶיךָ gewählt, indem נֶפֶשׁ collectiv für נְפָשׁוֹת gesetzt ist. — V. 34 ist anstatt וַתָּבֹאתִי mit Rücksicht aus das folgende Wort, in welchem der Endsylbe תִי ein א vorhergeht, וַתָּבוֹאִי, und anstatt כִּי אִם mit dem Alex. אָז אָמַרְתִּי zu lesen und zu übersetzen: *bei Gott! wenn du nicht eilig entgegengekommen wärest, so hätte ich damals* (schon) *gesagt* (geschworen): *es soll nicht übrig bleiben.* Das כִּי ist Ueberrest der ursprünglichen Lesart.

26, 16 hat anstatt וְאֶת־צַפַּחַת, Hieron. וְאֵי־צַפַּחַת *ubi sit Scyphus* und der Alex. אַיֵּם *ποῦ ἔστι* nach הַמַּיִם gelesen. Nach הַמַּיִם konnte אַיֵּם leicht ausfallen. Es stand im Texte des Alexandriners wahrscheinlich אֶת־חֲנִית *τὸ δόρυ* anstatt אֵי־חֲנִית. Das אֵי ist wohl Rest von נָא, welches in dem Texte nach רְאֵה *siehe*, *ἴδε δή* gelesen wird. Hiernach ist zu übersetzen : *sieh doch nach dem Speere des Königs und nach dem Wasserkruge. Wo sind* (denn die Dinge) *die zu seinem Haupte* (waren)? — V. 20 hat anstatt אֶת־פַּרְעֹשׁ אֶחָד (zu suchen) *einen Floh* der Alex. אֶת־נַפְשִׁי *ζητεῖν ψυχήν μου* gelesen. Diese Lesart entstand vielleicht wegen der Unleserlichkeit von פַּרְעֹשׁ, und man ergänzte aus 24, 15 passend : *denn du trachtest mir nach dem Leben, wie man das Rebhuhn verfolgt* (jagt) *auf den Bergen*, der Alex. *καθὼς καταδιώκει ὁ νυκτικόραξ ἐν τοῖς ὄρεσι, wie der Uhu* (Eule) *auf den Bergen jagt.* Ohne Casus wird דָּרַךְ auch 1 Mos. 14, 14 gebraucht. Gegen ein *Rebhuhn* spricht, dafs dasselbe nicht auf Bergen, sondern auf den Ebenen, in den Feldern nistet und lebt. Der Alex. las also הַכּוֹס (Al. zu 3 Mos. 11, 17, Al. und R. zu Ps. 102, 7). Dafs hier von einem Raubvogel und nicht von einem Rebhuhn die Rede ist, beweisen auch alle alten Versionen und die Zusammenstellung mit anderen Vögeln (3 Mos. 11, 17; 5 Mos. 14, 16 und Ps. 102, 7), wo es von einer Eulenart vorkommt. Für eine Eulenart, Uhu, spricht auch die becherartige Gestalt einer sitzenden, sich breitmachenden Eule. Der Uhu jagt nach Hasen, Reh- und Hirschkälbern.

27, 8 ist statt וְהַגְּרִי wohl das Kri וְהַגִּרְזִי mit Alex. (*Γεσιρί*, גְּזָרַאי) und Chald. vorzuziehen. Das אֲשֶׁר ist bei der Texteslesart unerklärlich. Es ist daher statt מֵעוֹלָם wohl מִטֶּלֶם (vom Alex. *ἀτὸ Γελάμ* verschrieben) zu lesen und zu übersetzen : *denn diese bewohnen das Land, welches* (sich erstreckt) *von Telam bis man kommt u. s. w.* Telam lag an der Südgrenze von Palästina, Jos. 15, 24. עֵילָם anstatt עוֹלָם, wie Capell. meint, kann der Alex. nicht gelesen haben, weil er jenes Wort allenthalben entweder

Ἐλάμ oder Αἴλαμ schreibt. — V. 10 ist anstatt אֶל mit dem Alex. ἐπὶ τίνα, Vulg. *in quem* wohl עַל־מִי *gegen wen* zu lesen, so dafs מִי ausgefallen wäre.

28, 2 ist anstatt אַתָּה nach dem Alex. und Hieron. עַתָּה *vũv*, *nunc* zu lesen, indem jenes überflüssig ist, dagegen dieses der Rede den rechten Nachdruck giebt. — V. 12 las anstatt כִּי, was bei Hieron., Syr. und Arab. fehlt, der Alex. אִמְרִי *sage*, *was siehst du* (מָה רָאִיתָ) oder *was du siehest*. Von אִמְרִי waren die beiden ersten Buchstaben verwischt und aus רִי bildete sich das כִּי unseres Textes. — V. 16 haben anstatt וַיְהִי עֵרֶךְ der Alex., Hier., Syr., Arab. וַיְהִי עִם רֵעֲךָ *καὶ γέγονε μετὰ τοῦ πλησίον σου*, *und mit deinem Freunde*, *Nächsten* gelesen. Für diese Lesart spricht das Auffallende, Gott Sauls Feind zu nennen, und der Umstand, dafs וַיְהִי לְעֵרֶךָ zu erwarten wäre. Für die Lesart לְרֵעֲךָ würde auch der folgende Vers sprechen, so wie 15, 28; 16, 13. 14 und 18, 12. — V. 19 hat anstatt עִמִּי *mit mir* der Alex. עִמְּךָ יִפְּלוּ *mit dir werden fallen*, *μετὰ σοῦ πεσοῦνται* gelesen. Nach dieser Lesart ist der Satz ganz passend : zuerst das Allgemeine : die Niederlage überhaupt, dann das Besondere : Sauls und seiner Söhne Tod, endlich als Folge von Allem : die Plünderung des Lagers.

29, 9 ist anstatt יָדַעְתִּי vermuthlich יָדַעְתָּ *du weist*, *dafs u. s. w.* zu lesen. Er will sagen : Ich habe dir Beweise des Vertrauens gegeben. Die Lesart des Textes enthält etwas Auffallendes : „*ich weifs*, *dafs du gut bist in meinen Augen.*“ Wenn Achis keinen Verdacht hatte, so mufste ihm das wohl bewufst sein. — V. 11 hat anstatt עָרוּ יִזְרְעֶאל der Alex. (R. Ἰεσραήλ, Al. Ἰσραήλ, nicht Ἰεζραήλ, vgl. V. 1) gelesen עָלוּ לְהִלָּחֵם עַל יִשְׂרָאֵל *sie zogen hinauf zu streiten gegen Israel*, *ἀνέβησαν πολεμεῖν ἐπὶ Ἰεζραήλ*. Der Ausfall wurde durch עלו und על veranlafst und dann יִזְרְעֶאל in יִשְׂרָאֵל verschrieben.

30, 9 hat anstatt הַנּוֹתָרִים *die Uebrigen* nach der Vulg. *lassi quidam* im ursprünglichen Texte הַפְּנוּרִים gestanden,

was aus unserer Lesart leicht entstehen konnte. Im folgenden Verse kommt Piel פִּגֵּל in der Bedeutung *matt, hinfällig sein* vor. Die Verwechselung des פ mit נ und ת mit ו war leicht. — V. 11 hat nach אֹתוֹ der Alex. וְהֵבִיאוּ אֹתוֹ *und führten ihn*, *καὶ ἄγουσιν αὐτὸν* gelesen. Wegen des אֹתוֹ war der Ausfall leicht. — V. 20 ist anstatt לִפְנֵי mit der Vulg. לְפָנָיו *und sie* (einzelne) *trieben vor ihm* (David, der an der Spitze des Menschenzuges einherging) *dieses Vieh her und riefen.* Die Vulg. hat *et minavit ante faciem suam.* — V. 22 hat anstatt לֹא־דָלְכוּ der Alex. richtig לֹא־רָדְפוּ *οὐ κατεδίωξαν* gelesen und die Lesart des Textes ist wegen des vorhergehenden הָלְכוּ entstanden. Anstatt מֵהָאֲנָשִׁים hat der Alex. integrirend אַנְשֵׁי הַמִּלְחָמָה *Kriegsleute*, (*πονηρὸς*) *τῶν ἀνδρῶν τῶν πολεμιστῶν.* — V. 27 ist anstatt בֵּית־אֵל mit dem Alex. (R.) בֵּית צוּר (im Gebirge Juda zwischen Jerusalem und Hebron, Jos. 15, 58; 2 Chron. 11, 7) zu lesen, weil alle Städte in Juda und Simeon lagen, dagegen lag Bethel im entlegenen Gebirge Ephraim.

31, 3 drücken anstatt אֶל־שָׁאוּל alle Versionen und die Chronik, sowie mehrere Codd. עַל־שָׁאוּל *gegen Saul aus.* Anstatt וַיָּחֶל *und er zitterte sehr* (es ward ihm sehr bange) vor den Schätzen, wie der Chald., Syr., Arab., de Wette, Maur. lesen, ist wohl mit dem Alex., Hieron., Cleric. und And. וַיֶּחֱל (von חלל nicht von חָלָה, wie Maur. meint) *und er ward verwundet* zu lesen. Da der Alex. *καὶ ἐτραυματίσθη εἰς τὰ ὑποχόνδρια* (Coislin. 2 mit Bemerkung : *μέρος τὸ ἐγγὺς τοῦ ἤπατος*) hat und der Text in der Chron. מִן־הַיּוֹרִים *καὶ ἐπόνησαν* (Al. *-σεν*) *ἀπὸ τῶν τόξων* übersetzt wird, so möchten wohl im ursprünglichen Texte anstatt מֵאֹת מֵהַמּוֹרִים die Worte : אֶל־הַמְּרוֹרִים (מְרֹרָה *die Galle*) gestanden haben. — V. 11 ist anstatt וַיִּשְׁמְעוּ אֵלָיו יֹשְׁבֵי wohl mit dem Chronisten und 3 Codd. וַיִּשְׁמְעוּ כָל יֹשְׁבֵי zu lesen, zumal da שָׁמַע אֶל- *auf Jemanden hören* bezeichnet. Die Bedeutung *von ihm* wäre überflüssig wegen des Folgenden.

Uebrigens hat der Alex. in der Chronik יֹשֵׁב oder יֹשְׁבֵי anstatt יָבֵשׁ gelesen.

2 Sam. 1, 4 hat anstatt מֶה־הָיָה הַדָּבָר der Al. מֶה הַדָּבָר הַזֶּה *was ist diese Sache* (d. i. wie kannst du sagen?), *τίς ὁ λόγος οὗτος* gelesen. In unserem Texte hat eine Versetzung stattgefunden und ז ist verkürzt י gelesen worden. — V. 18 haben die alten Uebersetzer unter קֶשֶׁת *Bogen*, nicht ein Lied, welches „*Bogen*" genannt wird, sondern die Uebung im Bogenschiefsen verstanden, indem der Al. קֶשֶׁת übergeht, der Syr. und Hieron. die Worte : לְלַמֵּד בְּנֵי־יְהוּדָה קֶשֶׁת übersetzen : ܠܡܠܦܘ ܠܒܢܝ ܝܗܘܕܐ ܩܫܬܐ *um die Söhne Judas zu lehren den Bogen*, d. i. den Bogen zu schiefsen, *ut docerent filios Juda arcum* übersetzen, wie der Chald. : לְאַלָּפָא בְּנֵי יְהוּדָה מִגֵּד בְּקַשְׁתָּא *ut docerent filios Judae, ad jaciendum arcu.* לָמַד in Piel wird mit dem Accus. der Person und Sache construirt (5 Mos. 4, 1; 2 Sam. 1, 8; Ps. 25, 4; Jer. 2, 33; Pred. 12, 9). Der C. vatic. hat קֶשֶׁת nicht ausgedrückt. Anstatt סֵפֶר הַיָּשָׁר mit Michael. und Lowth סֵפֶר הַשִּׁיר *Liederbuch* zu lesen, ist unnöthig, da יָשָׁר collectiv steht und die Israeliten bezeichnet (Dan. 11, 17; Ps. 111, 1). — V. 21 ist anstatt וּשְׂדֵי תְרוּמוֹת *und Gefilde der Erstlingsopfer* (Schulz, Dathe, Gesen., de Wette, Winer) mit Theodotion vielleicht שְׂדֵי וְהָרֵי מָוֶת zu lesen und zu übersetzen : *Berge zu Gilboa! Nicht falle Thau noch Regen auf euch, Gefilde und Berge des Todes* (*ὄρη θανάτου*). Nach אַל־ haben der Alex., Theodot. und Chald. יֵרֵד *καταβάτω* gelesen.

2, 9 ist anstatt הָאֲשׁוּרִי mit Hieron., Syr. und Arab. wohl הַגְּשׁוּרִי *die Geschuriter* zu lesen, da dieselben den nördlichsten Theil des Jordans vom Berge Hermon bis zum See Genazareth bewohnten. An die Assyrer oder an einen arabischen Völkerstamm ist hier nicht zu denken. — V. 29 ist anstatt הַבִּתְרוֹן (ein Name, der sich sonst nicht findet) mit Aquila und Hieron. wohl בֵּית־הָרָן oder בֵּית־הָרָם *Βεθωρών*, *Bethoron*, welche Stadt später *Livias*

oder *Julias*, in Gad am Jordan lag (4 Mos. 32, 36; Jos. 13, 27). In unserem Texte konnte aus ה durch Verwischung ר und aus ר durch Verkürzung ו werden.

3, 5 ist es auffallend, dafs Egla hier אֵשֶׁת דָּוִד genannt wird, da מִיכַל die erste rechtmäfsige Gemahlin Davids war. Der Cod. vatic. hat *Αἰγάλ*. — V. 8 machen die Worte : אֲשֶׁר לִיהוּדָה eine Schwierigkeit und sind vielleicht אֹשֶׁר לִיהוּדָה zu lesen, so dafs zu übersetzen wäre : *bin ich denn ein Hundskopf? Heil* (Glück zu) *Juda!* bis jetzt thue ich. Anstatt הִמְצִיתָךְ בְיָד hat der Alex. הִשְׁלַמְתִּי בְּבֵית *und ich habe nicht Frieden gemacht mit dem Hause Davids* (bin nicht übergegangen zum Hause Davids). עַל *περὶ* ist vielleicht aus עִם verschrieben. — V. 13 hat der Alex., der לְפָנַי, wofür der Syrer עִמְּךָ darbietet, übergangen hat, הֲבִיאֵךְ *es sei denn, dafs du* (mit dir) *bringst die Michal.* לִפְנֵי kann im Hinblick auf אֶת־פְּנֵי (*vor-* und *nachher*) entstanden sein. — V. 18 ist anstatt אֶל־דָּוִד mit dem Alex., Syr., Arab. wohl עַל־דָּוִד und anstatt הוֹשִׁיעַ mit allen alten Uebersetzern und vielen Codd. אוֹשִׁיעַ *σώσω* zu lesen. Der Fehler entstand wohl dadurch, dafs der Abschreiber den Stat. const. in בְּיַד nicht beachtete und דָּוִד für das Subject hielt. — V. 24 und 25 hat statt וַיֵּלֶךְ הָלוֹךְ : יַדַעְתָּ der Alex. וַיֵּלֶךְ בְּשָׁלוֹם : הֲלוֹא יָדַעְתָּ *dafs er in Frieden hingegangen. Kennst du nicht Abner, dafs er gekommen u. s. w.* (solltest du nicht nach deiner Kenntnifs von Abner vermuthen, dafs u. s. w.), *καὶ ἀπελήλυθεν ἐν εἰρήνῃ; ἢ οὐκ οἶδας τὴν κακίαν Ἀβεννήρ* .... gelesen. בְּשָׁלוֹם ist in unserem Texte ausgefallen und הֲלוֹא in הָלוֹךְ verschrieben worden. — V. 27 hat anstatt אֶל־תּוֹךְ *zur Mitte des Thores* der Alex. אֶל־יֶרֶךְ־הַשַּׁעַר *in einem Winkel am Thore*, ἐκ (in Folge Verschreibung des אֶל- in מ) *πλαγίων τῆς πύλης* gelesen. Wollte Job mit Abner ungestört und heimlich reden, so konnte er ihn nicht mitten unter das Thor, sondern mufste ihn abseits führen. — V. 30 las anstatt הָרְגוּ der Alex. אָרְבוּ *sie hatten dem Abner einen Hinterhalt* gelegt, welche Lesart den Vorzug verdient.

— V. 38 fehlt die Copula ו in וְגָדוֹל *ein groſser* (einfluſsreicher) *Befehlshaber*, *ἡγούμενος μέγας*.

4, 6 stand statt וְהֵנָּה בָּאוּ עַד־תּוֹךְ הַבַּיִת לֹקְחֵי חִטִּים וַיַּכֻּהוּ אֶל־הַחֹמֶשׁ וְרֵכָב וּבַעֲנָה אָחִיו נִמְלָטוּ *und hieher* (de Wette: *siehe*) *kamen sie bis in das Innere des Hauses, indem sie Weizen holten und stachen ihn in den Leib, und dann entrannen sie, Rechab und Baana, sein Bruder* nach dem Alex. im Texte: וְהִנֵּה פְקִודָה (פְּקֻדָּה) עַל־דֶּלֶת הבית לֹקֶטֶת חטים וַתָּנָם וַתִּישַׁן ורכב ובענה אחיו בֶּעֶלְמוּ *καὶ ἰδοὺ ἡ θυρωρὸς τοῦ οἴκου ἐκάθαιρε πυροὺς καὶ ἐνύσταξε καὶ ἐκάθενδε, καὶ Ῥηχὰβ καὶ Βααν̀α οἱ ἀδελφοὶ διέλθον, und siehe, die Aufseherin über die Thüre des Hauses las* (eben) *Weizen, und sie war eingenickt und schlief. Und Rechab und Baana sein Bruder* (kamen) *unbemerkt* (in das Haus). Hiernach hatte sich בָּאוּ aus פְּקִידָה und עַד־תּוֹךְ aus עַל־דֶּלֶת; וַיַּכֻּהוּ aus וַתָּנָם und הַחֹמֶשׁ aus וַתִּישַׁן; נִמְלָטוּ aus נֶעֶלְמוּ gebildet und אל war eingeschoben worden. Auch die Vulgata hat als *erste* Uebersetzung: „et ostiaria domus purgans triticum obdormivit (var. lect. et dormiturivit et dormiebat); ingressi autem sunt domum latenter. Die gröſste Aehnlichkeit mit den hier passenden Worten לֹקֶטֶת mit לֹקְחֵי Alex. *ἐκάθαιρε*. — V. 10 ist הָיָה, welches nach dem Codex des Chaldäers in דָּמָה verschrieben war, nach אֲשֶׁר ausgefallen; weshalb *ᾧ ἔδει με δοῦνα* des Alex. und „cui oportebat dare“ der Vulg. richtig und wörtlich zu übersetzen ist: *welcher war zu meinem Geben ihm u. s. w.*

5, 8 ist anstatt וְיִגַּע בַּצִּנּוֹר nach dem Chald. וְיִשְׁרֵי לְמִכְבַּשׁ כְּרְכָּא und Symmach. *κ. κατακρατήσῃ ἐπάλξεως*, וְיִגַּע בַּפִּנּוֹת zu lesen und zu übersetzen: *wer die Jebusiter schlägt* (d. i. zur Eroberung der Stadt verhilft), *an die Mauerzinnen und zu* (את *versus*, vgl. 2 Sam. 15, 23; Ps. 67, 2) *den Lahmen und Blinden* (wie sie sich gewissermaſsen selbst genannt hatten) *empordringt*. Anstatt שֹׂנְאֵו ist viell. קִנְּאוֹ *den beneidet Davids Seele* zu lesen. Durch dieses konnte David, der selbst nicht mitstürmen konnte, den Eifer seiner Krieger entflammen. Der Umstand, daſs in der Chronik 11, 6

anstatt der Wörter הַנַּיִת ·· וַיִּגַּע zu lesen ist : בָּרִאשׁוֹנָה יִהְיֶה לְרֹאשׁ וּלְשָׂר וַיַּעַל בָּרִאשׁוֹנָה יוֹאָב בֶּן־צְרוּיָה וַיְהִי לְרֹאשׁ ist vielleicht daraus zu erklären, dafs der Chronist eine völlig unleserlich gewordene Stelle auf Grund der Tradition nach Vermuthung ausfüllte. Gegen diesen Satz spricht, dafs Joab damals schon lange שַׂר *Fürst*, *Oberster* war, siehe 2, 13 (Movers hält den Satz der Chronik für Original). — V. 24 ist anstatt אֶת־קוֹל צְעָדָה Gesen., de Wette : *das Rauschen des Einherziehens* (Gottes) ist mit dem Alex. אֶת־קוֹל סְעָקָה *ein Sturmesrauschen*, welches die Nähe Jehovas andeuten solle, zu lesen, *τὴν φωνὴν τοῦ συγκλεισμοῦ*, verschrieben aus *συσσεισμοῦ* (s. zur Chronik). Der Chald. scheint צְוָחָתָא gelesen zu haben, denn er übersetzt צְוָחָתָא, aber unpassend. Nach תְּחָרֵץ haben die Chronik und die Vulg. בַּמִּלְחָמָה (woraus nach Verwischung der Alex. אליהם) *eile zum Kampfe.*

6, 2 soll nach Thenius anstatt מִבַּעֲלֵי־יְהוּדָה (de Wette : *von Baale Juda*, allein es ist ja nicht gesagt, dafs er sich dorthin begeben oder schon dort sich befunden habe, der Alex., Hieron., Chald., Syr. in Verbindung mit dem Vorhergehenden : [und alles Volk, das bei ihm war] *von den Männern Judas*, aber dann hat das folgende מִשָּׁם *von da* keine Beziehung, weshalb das Wort eine Ortsbezeichnung sein mufs) vielleicht קִרְיַת יְעָרִים בַּעֲלֵי יְהוּדָה *nach Kirjath Jearim, der Bürger von Juda* (vgl. Jos. 18, 14 קִרְיַת יְעָרִים עִיר בְּנֵי־יְהוּדָה) gelesen werden, so dafs die beiden ersten Wörter bis auf das ם verwischt worden wären. Der von Thenius angegebene Grund ist nicht beweisend, da aus der Nichterwähnung des Umstandes, wie oder wann die Bundeslade nach קִרְיַת־בַּעַל d. i. קִרְיַת יְעָרִים gebracht worden, nicht folgt, dafs sie nicht daselbst sich befunden habe, vgl. Jos. 15, 9. 60. Das erste שֵׁם ist mit dem Chald., Syr., Grotius, Cappell. wohl יָשָׁם zu lesen *woselbst, bei welcher* der Name Jehovas angerufen wird, und so auch in der Chronik anstatt שֵׁם. — V. 4 sind die Worte : וַיִּשְׂאֻהוּ מִבֵּית אֲבִינָדָב אֲשֶׁר בַּגִּבְעָה, welche

der Cod. vatic. nicht hat, offenbar aus V. 3 wiederholt, indem der Abschreiber von dem zweiten חֲדָשָׁה auf das erste zurücksah, und daraus erklärt sich auch das Fehlen des Artikels bei dem zweiten. Nach diesem Satze ist vor עִם אֲרוֹן, wie auch de Wette annimmt, und wie sich aus V. 6 und 7 ergiebt, wenn es sich auch in keiner Version findet, וְעֻזָּה הֹלֵךְ *(Ussa ging neben, Ahio vor der Lade)* ausgefallen. — V. 5 ist anstatt בְּכָל־עֲצֵי בְרוֹשִׁים *mit allerlei Hölzern von Cypressenholz* mit dem Chronisten בְּכָל־עֹז וּבְשִׁירִים (David und das ganze Haus Israel tanzten vor dem Herrn her) *mit aller Macht* (vgl. V. 14) *und mit Gesängen*, mit Lauten u. s. w., d. i. dabei singend und spielend auf der Laute u. s. w. Der Alex. drückt zwei Lesarten aus, die erste ist *ἐν ὀργάνοις ἡρμοσμένοις;* ebenso V. 14 für בְּכָל־עֹז; demnach war wohl hier wie dort בְּכָל־ in בִּכְלֵי verschrieben, und בְּרוֹשִׁים in unserem Texte ausgefallen. Auch Symmachus hat nur *ἐν παντοίοις ξύλοις*, was hier für עֲצֵי dort für עֹז gestanden habe, ist kaum zu enträthseln. Die zweite Lesart ist *ἐν ἰσχύϊ καὶ ἐν ᾠδαῖς.* Wir haben also an unserer Stelle offenbar eine Verschreibung und nicht eine *Vermuthung* über einen mifsverstandenen Text (Gesen., Gesch. der hebr. Spr. 40) oder eine *insulsa emendatio* (Maur.). Statt וּבִמְנַעֲנָעִים וּבְצֶלְצָלִים Hier. und Syr. *sistris et cymbalis*, der Chron. 13, 8 וּבִמְצִלְתַּיִם וּבַחֲצֹצְרוֹת *und mit Cymbeln und Trompeten* las der Alex. וּבִמְצִלְתַּיִם וּבְחָלִילִים *mit Cymbeln und Flöten*, für welche Lesart der Umstand sprechen würde, dafs die *Flöte* bei Instrumentverbindungen, wie hier, nicht fehlt, 1 Sam. 10, 5; Jes. 5, 12. — V. 6 ist anstatt שָׁמְטוּ mit dem Alex., Hier. (erste Lesart) und Chald. wohl שָׁמְטוּהוּ *die Rinder stürzten sie* (die Lade) *herab* (vgl. 2 Kön. 9, 33). Die Lade war nahe daran, durch rasches Anziehen oder bei einer Biegung des Wagens herabzufallen. — V. 7 ist statt עַל־הַשַּׁל, da שַׁל sich nur hier findet, mit der Chron., dem Syr. und Arab. wahrscheinlich עַל אֲשֶׁר שָׁלַח יָדוֹ עַל־הָאָרוֹן *darum dafs* (weil) *er ausstreckte seine Hand gegen die Lade* zu lesen,

so dafs דשל nur ein Ueberbleibsel der ursprünglichen Lesart ist. — V. 13 ist anstatt וַיְהִי כִּי צָעֲדוּ *und es geschah, wenn sie fortschritten* mit d. Alex. und d. Vulg. (zweite Lesart) וַיִּהְיוּ עִם דָּוִד und anstatt שִׁשָּׁה die Zahl שִׁבְעָה zu lesen: *und es waren mit David Träger der Lade sieben Gänge.* עִם דוד war wohl unleserlich geworden und man schlofs aus dem Folgenden צָעֲדִים die Lesart צָעֲדוּ. — V. 22 ist anstatt בְּעֵינָי mit dem Alex. בְּעֵינֶיךָ *in deinen Augen* zu lesen und der Vers zu übersetzen: *und ich will tanzen vor Jehova, und noch mehr denn dieses, gering geschätzt und niedrig sein in deinen Augen.*

7, 6 haben anstatt הַעֲלֹתִי alle Versionen (der Al. *ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνήγαγον*) wie der Chron. הֶעֱלֵיתִי gelesen, so dafs אֲשֶׁר zu suppliren ist, welches sich auch bei dem Chronisten findet. — V. 15 ist anstatt יָסוּר nach dem Alex., Hier., Syr., Arab., Chronisten, Codd. Kennic. I, 74 und einigen de Rossi's אָסִיר *werde ich entziehen, ἀποστήσω* zu lesen, welche Lesart auch das folgende הֲסִרֹתִי bestätigt. — V. 23 hat anst. אֲשֶׁר הָלְכוּ אֱלֹהִים wohl im ursprünglichen Text gestanden אֲשֶׁר הוֹלִיךְ הָאֱלֹהִים *welches Gott geführt hätte, sich zu erlösen zum Volke* (vgl. 5 Mos. 7, 8; 13, 6 und LXX zu Jos. 24, 3; Ps. 106, 9). Für diese Lesart spricht die Vergleichung des Alex. (*ὡδήγησεν αὐτόν*) mit dem Chronisten הָלַךְ הָאֱלֹהִים. Das ו an הלכו ist noch Ueberbleibsel des ה vor אֱלֹהִים. Statt לָכֶם ist nach der Vulg. לָהֶם *eis* zu lesen. Das לְאַרְצֶךָ ist nach dem Alex. (*τοῦ ἐκβαλεῖν σε*) und dem Chronisten (לְגָרְשׁ) aus לְגָרְשֶׁךָ verschrieben. Von לַעֲשׂוֹת heifst es denn ganz passend: und zu thun für sie die grofse That, und das Wunderbare deines Vertreibens vor deinem Volke, das du dir erlöst hattest aus Aegypten, Völker und Götter (das letzte Wort ist aus וֵאלֹהִים durch Verwischung, wie sich aus dem Alex. ergiebt, entstanden, welcher in Folge einer Buchstabenversetzung אֱהָלִים [*σκηνώματα*] in seinem Texte fand).

8, 1 ist wohl anstatt אֶת־מֶתֶג הָאַמָּה *den Arm-Zaum* mit Hieron. *frenum tributi* und Symmachus *τὴν ἐξουσίαν*

τοῦ φόρου מֶתֶג הַמִּדָּה (oder nach מ' הַמְּנָחָה s. Symmach. zu V. 2 נשׂאי מִנְחָה ὑπὸ φόρον) zu lesen und der Sinn: David bewirkte durch seine Siege, dafs die *Tributpflichtigkeit*, in welcher die Philister bisher wenn auch nur einen Theil von Israel gleichsam wie im Zaume gehalten hatten, völlig aufgehoben ward. Unzulässig sind die Erklärungen von Grotius: „claustra montis Ammae", weil nur ein Hügel des Namens bei Gibeon (2, 24) vorkommt und מֶתֶג nicht claustra bedeutet; von Clericus: „nomen urbis (??)," von Schultens, Michael., Ges. (früher, s. Geschichte der hebr. Spr., S. 41): „er nahm den Armzaum von der Hand der Philister = brachte sie unter seine Botmäfsigkeit", nach dem Arabischen, Gesen., de Wette: „er nahm den Zaum der Hauptstadt aus der Hand der Philister = brachte sie unter seine Herrschaft (es kann aber Herrschaft nicht für Hauptstadt stehen). Der Chronist hat 18, 1 אֶת־גַּת וּבְנֹתֶיהָ *Gath und seine Tochter(städte);* wohl Gath Rimmon im Stamme Dan in der Nähe Philistäas und nicht mit Movers die Stadt Gath in Philistäa. Der Syr. und Arab. haben Ramath-Gama (Nom. prop.). — V. 3 ist anstatt לְהָשִׁיב mit dem Alex. ἐπιστῆσαι, Symmach. στῆσαι, Vulg. *ut dominaretur* und dem Chronisten לְהַצִּיב *um seine Macht zu gründen* zu lesen und David das Subject des ganzen Verses. Es war David daran gelegen, sein Reich bis an den Euphrat auszudehnen, weil dieser der nächste, weite Länderstrecken durchziehende Strom war. Auf dem Wege dahin trat ihm Hadadeser, dessen Gebiet er auf dem Zuge berührte, entgegen. Hiernach lag Zoba nordöstlich von Damascus und südlich von Hamath zwischen dem Euphrat und Orontes. — V. 4 haben nach אֶלֶף der Alex. und Chronist רֶכֶב 1000 *Wagen*, und anstatt מֵאוֹת (sieben) *hundert* אֶלָפִים (sieben) *tausend* Reiter, welche Zahl in den Ebenen Syriens zu den 20,000 Mann Fufsvolk in einem richtigeren Verhältnisse steht als 1700, gelesen. Demnach ist es unnöthig, וַיְעַקֵּר דָּוִד אֶת־כָּל־הָרֶכֶב *und David lähmte alle Wagenpferde* zu übersetzen, weil er sich dadurch einen

grofsen Schaden zugefügt hätte, sondern: *und zerstörte* (der Alex. *παρέλυσε*, Aquila *ἐξόρησεν* l. *ἐξόρισεν*, Jos. *ἠφάνισεν*) *alle Wagen.* Nach unserem Texte sieht man nicht ein, woher רֶכֶב kommt, denn zufolge desselben hatte David nur Reiterei und Fufsvolk in seine Gewalt bekommen. 1000 Wagen waren ihm aus dem angegebenen Grunde eine Last gewesen, einen Theil behielt er zum Andenken an den Sieg. Hundert Wagen waren dazu genug. Vgl. den I. Band unserer „Beiträge", S. 140. — V. 8 ist anstatt וּמִבֶּטַח, welches LXX R. *καὶ ἐκ τῆς Μετεβάκ*, Al. *κ. ε. τ. Μασβάχ*, Syr. (Arab.) ܛܒܚ wiedergeben, wohl mit dem Chronisten וּמִטִּבְחַת oder וּמִטֶּבַח (nach 1 Mos. 22, 24 hiefs der eine Sohn des Syrers *Nahor* טֶבַח) zu lesen und darunter die noch heute nördlich von Tadmor unter dem 35° der Breite (s. Stiehler's Handatlas XLIV), an einer Carawanenstrafse von Aleppo nach dem Euphrat liegende Stadt Taibeh zu verstehen. Das anstatt בֵּרֹתַי in der Chronik vorkommende כּוּן, welches nach Gesen. (Gesch. der hebr. Spr. S. 40 und Movers S. 210) der spätere Name jener Stadt sein soll, ist wahrscheinlicher aus der Textlesart durch Verwischung entstanden. — V. 12 ist anstatt מֵאָרָם mit dem Alex., Syr., Chald. und dem Chronisten und mehreren Codd. wohl richtiger מֵאֱדֹם *von Edom* zu lesen, weil von Syrien am Schlusse des Verses in der Person des mächtigsten Königs dieses Landes die Rede ist, Edom und Moab besser nebeneinanderstehen, als Aram und Moab. — V. 13 ist nach וַיַּעַשׂ nach der Vulg. לוֹ ausgefallen und zu übersetzen: *auch machte sich David einen Namen.* — V. 17 ist anstatt אַחִיטוּב וַאֲחִימֶלֶךְ בֶּן־אֶבְיָתָר (und Zodok, der Sohn) *Achitabs, und Ahimelech, der Sohn Abjathars* ist mit dem Syr. und Arab. אֶבְיָתָר בֶּן־אֲחִימֶלֶךְ zu lesen, wie aus 1 Sam. 22, 9. 11. 12. 20; 2 Sam. 15, 24. 35; 20, 25 erhellt. Es hat in unserem Texte eine Versetzung stattgefunden. — V. 18 ist anstatt וְהַכְּרֵתִי nach dem Chronisten, Vulg., Chald., Syr., Arab., Cod. de Rossi 679 עַל־הַכְּרֵתִי zu lesen; wofür der Zusam-

menhang, ferner 20, 23 und der Alex., der nach יְהוֹיָדָע *σύμβουλος* hat, sprechen. Es hatte sich in ihrem Texte על zu יוֹעֵץ gebildet. Aus der Lesart יוֹעֵץ ist vielleicht die rabbinische Meinung entstanden, daſs die Krethi und Plethi eine Art Sanhedrin gewesen sei.

9, 11 ist anstatt שֻׁלְחָנִי mit dem Alex. שֻׁלְחַן דָּוִד *ἐπὶ τῆς τραπέζης Δαυίδ* zu lesen, indem das י der Texteslesart und das ו an שלחנו Cod. Kenn. 182 noch ein Ueberrest der ursprünglichen Lesart ist. Es enthält der Satz, wie aus dem Syr. und Arab. erhellt, die ihr שֻׁלְחַן הַמֶּלֶךְ aus V. 13 nehmen, die Fortsetzung der Erzählung : *und Mephiboseth aſs u. s. w.*

10, 7 ist wahrscheinlich vor הַגִּבֹּרִים die Copula ausgefallen und וְאֶת כָּל־הַצָּבָא וְהַגִּבֹּרִים *das ganze Kriegesheer und die Gibborim* zu lesen, s. 15, 18. Die Vulg., der Chald., Syr., Arab. und auch Neuere haben : *das ganze Heer der Krieger*, was gegen die Grammatik ist; nur der Alex. richtig : *πᾶσαν τὴν δύναμιν τοὺς δυνατούς* mit ausgefallener Copula.

11, 11 hat anstatt חַיֶּךְ der Alex. אֵיךְ *πῶς* die Variante *μά* gelesen. Da dieses Wort ganz ähnlich 1, 14 steht und dasselbe auch an anderen Stellen (1 Mos. 39, 9; 5 Mos. 1, 12; 7, 17; 18, 21; Richt. 16, 15; 1 Sam. 16, 2; 2 Sam. 2, 22; 6, 9) in zu verneinenden Fragen gebraucht wird, so dürfte dies wohl die ursprüngliche Lesart sein, wenn man nicht als solche חַי יְהוָֹה וְחֵי annehmen will, so daſs ך nur Residuum von יי wäre. — V. 21 haben anstatt יְרֻבֶּשֶׁת der Alex., die Vulg. יְרֻבַּעַל gelesen, und dieses ist wohl (s. Richt. 6, 32) die ursprüngliche Lesart. Da nach diesem Namen der Alex. בֶּן־נֵר scheinbar gegen Richt. 6, 11 hat, wo *Jerubbaals* (Gideons) Vater Joab genannt wird, so scheint im Texte der LXX ursprünglich wahrscheinlich בֶּן־אֲבִי עֶזֶר (mithin der Name des Vaters und der des Stammvaters des *Abimelech*, vgl. Richt. 6, 24. 34; 8, 2; 6, 15 vgl. mit Jos. 17, 2) gestanden zu haben und davon die letzten beiden Buchstaben nur übrig geblieben und in

נֵר verwandelt zu sein. — V. 25 ist anstatt וְחַזְּקֵהוּ *und sprich ihm* (dem Joab) *Muth ein* mit dem Alex. und Hier. (nur fälschlich auf מִלְחַמְתְּךָ bezogen), Syr., Arab. חַזְּקֶהָ (vgl. 1 Kön. 16, 22) *besiege* (erobere) *sie* (die Stadt) zu lesen, und so gehört das Wort noch zu der Botschaft, und הָרְסָהּ geht richtig voraus, indem erst eine Bresche gemacht werden muſste (Ezech. 26, 4. 12), ehe man die Stadt erobern konnte. Die Texteslesart ist durch zwiefache Schreibung des nachfolgenden י entstanden.

12, 8 ist anstatt אֶת־בֵּית יִשְׂרָאֵל wohl mit dem Syr. und Arab. zu lesen אֶת־בְּנוֹת יִשְׂרָאֵל *die Töchter Israels,* ܒܢܬ ܐܝܣܪܐܝܠ, بَنَات إِسْرَايِل, welche Lesart dem vorhergehenden Gedanken conform ist. Die Texteslesart ist unwahrscheinlich, weil V. 7 schon gesagt worden ist: „ich habe dich zum Könige gemacht“, und unmittelbar vorher schon Specielles und auf den vorliegenden Fall Bezügliches erwähnt ist. Die Lesart בֵּית konnte bei defectiver Schreibung בנת durch theilweise Verwischung des נ oder im Hinblick auf das vorhergehende בֵּית אֲדֹנֶיךָ leicht entstehen. — V. 21 ist statt בַּעֲבוּר הַיֶּלֶד חַי wohl mit dem Chald., Syr., Arab. בְּעוֹד הַיֶּלֶד חַי zu lesen: *so lange als der Knabe noch lebte u. s. w.* בַּעֲבוּר mit Gesen., de Wette, Maurer: *dieweil der Knabe lebte* zu übersetzen, verbietet der Umstand, daſs dasselbe als Conjunction immer den Grund oder den Zweck angiebt. Der Chald. hat עַד דְּרַבְיָא קַיָּם *quoad puer mansit*, der Syr. ܟܕ ܚܝܐ ܛܠܝܐ *vivente puero.* — V. 25 ist anstatt בַּעֲבוּר יְהוָֹה *um Jehovas Willen* wohl mit dem Alex. (Ald.) בִּדְבַר יְהוָֹה (ἐν λόγῳ) *nach dem Worte Jehovas* zu lesen und zu übersetzen: „*und er* (David) *übergab ihn* (vgl. Job 8, 4 u. 2 Sam. 18, 2; Ps. 81, 13) *in die Hand Nathans des Priesters* (zur Erziehung), *und* (dieser) *nannte ihn* (wohl nur für sich, während er ihn erzog) *Jedidjah nach dem Worte Jehovas.*“ — V. 30 ist anstatt וְאֶבֶן mit dem Chron., Chald., Syr., Joseph. VII, 7

וּבָהּ אֶבֶן *und an ihr* (der Krone) *war ein* (kostbarer) *Stein* oder (kostbares) *Gestein* zu lesen. בה konnte wegen des vorhergehenden זָהָב leicht ausfallen. — V. 31 ist anstatt וַיָּשֶׂם בַּמַּגָּרָה *er legte sie zwischen* (schwerlich *unter*) *Sägen* mit dem Chron., Chald. und Varianten (der LXX *διέπρισεν*) וַיְשַׂר *er zersägte sie mit der Säge u. s. w.* zu lesen. Vgl. Sueton. Calig. 27 medios serra dissecuit; Hebr. 11, 37. Anstatt וּבְמַגְרוֹת *und unter Wagen* hat der Chron. וּבַמְּגֵרוֹת *und unter Beile* oder viell. *Sensen*, Alex. *ὑποτόμεσι*, Vulg. *cultris*. Bei dem Chronisten ist ו ausgefallen.

13, 1 hat anstatt יָפָה *schön* der Alex. יְפַת מַרְאֶה מְאֹד *καλὴ τῷ εἴδει σφόδρα*, Vulg. *speciosissima* gelesen. — V. 16 ist anstatt אַל־אוֹדֹת הָרָעָה הַגְּדוֹלָה de Wette : *(thue) nicht solches Uebel, gröfser als das andere*, Cleric., Maurer (gieb) keine Ursache dieses gröfseren Uebels, d. i. veranlasse nicht dieses gröfsere Uebel; Andere אָל anstatt אַל; zu lesen : אַל־אָחִי כִּי גְדוֹלָה הָרָעָה *nicht mein Bruder!* (Variante des Alex. *μὴ ἀδελφέ*, vgl. V. 12 und 25), *denn gröfser ist dieses Uebel, als das andere, das du an mir gethan, mich zu verstofsen.* Für die Richtigkeit spricht die Punktation von אל und die Angemessenheit der Rede. — V. 39 ist anstatt וַתְּכַל mit dem Alex., Hieron., Syr. zu lesen וַיְכַל und der Sinn : David hatte Absalom anfangs, wahrscheinlich als er noch nicht wufste, wohin er sich gewendet habe, verfolgen lassen, gab dieses aber später um so mehr *auf*, da auch die Zeit seinen Schmerz über Amnon's Tod milderte. Daher wörtlich : *David vollendete auszuziehen u. s. w.*

14, 4 ist anstatt וַתֹּאמֶר nach allen Versionen, dem Al., Hier., Syr., Arab., mit Ausnahme des Chaldäers und nach 30 Codd. וַתָּבֹא zu lesen. — V. 7 hat statt וְנַשְׁמִידָה *und wir wollen vertilgen* im ursprünglichen Texte gestanden : וְיַשְׁמִידוּ *und sie wollen euch* (die Erben) *vertilgen.* Nach dieser Lesart kann das folgende וְכָבוּ mit Recht im Futur (von der Absicht) gefafst werden (Ges., Gr. §. 124, b, a). — V. 13 haben anstatt וּמְדַבֵּר Hieron., Chald. und Syr.

וּמְדַבֵּר und (der König) *gesprochen habend* dieses Wort gelesen, dagegen Theodotion passend וּמַעֲבִיר ἐκ τοῦ παρελθεῖν und anstatt כְּאָשֵׁם wahrscheinlich לְהַשְׁמֵר τοῦ ἐγκρατεύσασθαι. Demnach wäre zu übersetzen : (warum bist du gegen deine Unterthanen so gesinnt), *und doch nimmt der König weg sein Wort* (d. i. hebst du deinen inneren Ausspruch auf, handelst du gegen diese Ansicht und Aeufserung), *indem der König sich enthält, seinen Verstofsenen zurückzuführen?* הִשָּׁמֵר wird mit מִן construirt, und demnach würde bei folgendem Infinitiv לְבִלְתִּי ganz richtig stehen, s. Gesen. Lex. unter בִּלְתִּי. Bei Voraussetzung dieser Lesarten wird es erklärlich, was Josephus VII, 8 die Frau hier sagen läfst. — V. 26 ist das auf *200 Säckel*, מָאתַיִם שְׁקָלִים, angegebene Gewicht (gegen 6 Pfund Dresdener) unzulässig, weil das Hauptheer nicht dieses Gewicht haben konnte. Es hat daher, obgleich alle Versionen übereinstimmen, wahrscheinlich eine Verwechselung der oft verwechselten Buchstaben כ (20) und ר (200) stattgefunden. Diese Verwechselung war leicht möglich, wenn der untere Zug von כ verwischt war. 20 Säckel werden gegen 18 Loth Dresdner betragen, was noch einen sehr starken Haarwuchs voraussetzt. An einen babylonischen Säckel, welcher ein Dritttheil des hebräischen betragen haben soll (Ed. Bernard, de mensur. II, 26 und Nehem. 10, 32), ist mit Calmet nicht zu denken, weil dann unser Abschnitt ins Exil gehören würde. Auch kann nicht an ein vom Könige bestimmtes Gewicht mit Michaelis gedacht werden.

15, 7 ist anstatt אַרְבָּעִים שָׁנָה *40 Jahre*, da hier nicht vom Lebensalter Absaloms, noch von den Regierungsjahren Davids die Rede sein kann, weil in beiden Fällen ein Zusatz zu erwarten wäre und die Begebenheit in die allerletzte Zeit Davids fiele, mit dem Syr., Hier., Arab., Vulg. (Sixt.), Joseph., Theodoret, Cappell., Grotius, Houbig., Mich. אַרְבַּע שָׁנָה *4 Jahre* zu lesen und von der Zeit die Rede, die seit Absalom's Aussöhnung mit

David verflossen war, indem das מִקֵּץ auf 14, 33 zurückweist. Entweder ist ד = 4 mit מ = 40 verwechselt oder aus Versehen אַרְבָּעִים statt אַרְבַּע gelesen worden. S. unsere „Beiträge", Bd. I, S. 144. — V. 12 ist anstatt אֶת־אֲחִיתֹפֶל mit dem Alex. לַאֲחִיתֹפֶל, Syr. ܠܐ ܐ und vor בְּזָבְחוֹ mit der Vulg. die Copula zu lesen und der Satz mit dem Folgenden zu verbinden : *und indem er die Opfer vollzog, da wurde der Bund fest,* d. i. es ward ein durch feierliche Opfer bekräftigter Bund geschlossen. — V. 18 ist anstatt הַגִּתִּים *die Gethiter,* da die 600 Gethiter unwahrscheinlich sind, mit dem Alex. (Cod. vat. *οἱ ἀδροί, οἱ μαχηταί,* zwiefache Wiedergabe desselben Wortes), Vulg. (zwei Lesarten *pugnatores validi*), und mit Josephus wahrscheinlich הַגִּבּוֹרִים zu lesen, und dies von den 16, 6 auf dem Fortgange der Flucht deutlich als Leibwächter bezeichneten, auch später noch 20, 7; 23, 8 ff. erwähnten ältesten Waffengefährten Davids (s. 1 Sam. 22, 2, vgl. mit 23, 13 und 25, 13) zu verstehen, die mit ihm nach Gath ausgewandert (1 Sam. 27, 2. 3) und mit ihm von da (מִגַּת) zuerst nach Ziklag (1 Sam. 27, 8; 29, 2; 30, 1. 9), dann nach Hebron (2 Sam. 2, 3) und endlich nach Jerusalem (2 Sam. 5, 6) gefolgt waren (בָּאוּ בְרַגְלוֹ), die wahrscheinlich in Davids Residenz zu Jerusalem ein besonderes, unter dem Namen der *Gibborim* bekanntes, immer vollzählig erhaltenes (daher noch hier 600), nur zu den wichtigsten Unternehmungen (10, 7; 20, 7. 9) verwandtes Corps, gleichsam die alte Garde, bildeten, und die nun auch hier den Rückzug ihres Herrn mit ihren treuen und tapfern Leibern decken wollten (Joseph. *ἑξακοσίων ὁπλιτῶν, οἳ καὶ τῆς πρώτης αὐτῷ φυγῆς ἐκοινώντων, ὅτ' ἐζή Σαούλος*). Die Texteslesart ist dadurch entstanden, daſs ב in הַגִּבֹּרִים ausgefallen war, und man durch das folgende מִגַּת, אִתַּי הַגִּתִּי V. 19, אַחֶיךָ V. 20 und וְכָל־אֲנָשָׁיו V. 22 zu der Vermuthung geführt wurde, daſs das ר ein verwischtes ת sei. Nach dem Cod. vatic. sind nach הַפְּלֵתִי noch einige Worte ein-

zufügen, s. das oben Gesagte. — V. 19 ist anstatt לִמְקוֹמֶךָ, da hier nicht von Auswanderung, sondern von Rückkehr ins Vaterland die Rede ist, mit dem Alex., Hieron., Syr., Arab., Cod. Kenn. 253, Bibl. Soncin. Brix. מִמְּקוֹמֶךָ zu lesen : *und überdies bist du ein aus deiner Heimath Weggeführter, καὶ ὅτι μετῴκηκας σὺ ἐκ τοῦ τόπου σου, et egressus es de loco tuo* . . . ., ܡܢ ܐܬܪܟ *et patria tua.* Ithai war (nach 18, 2 ein angesehener Mann) in einem der Kriege mit den Philistern, wahrscheinlich in dem letzten (V. 20 תְּמוֹל בּוֹאֶךָ), der ihre völlige Demüthigung zur Folge hatte (8, 1), mit mehreren seiner Verwandten (V. 21 אַחֶיךָ) als Geifsel nach Jerusalem gekommen, und David wollte ihm mit jenen Worten sagen : deine Lage ist ohnehin keine erfreuliche, du solltest deine Last nicht noch dadurch vergröfsern, dafs du mein Unglück theilen willst. — V. 23 hat anstatt אֶת־הַמִּדְבָּר עַל־פְּנֵי דֶרֶךְ nach einer Variante, übereinstimmend mit dem Alex. V. 18, im ursprünglichen Text gestanden : עַל־פְּנֵי דֶרֶךְ הַזַּיִת אֲשֶׁר בַּמִּדְבָּר *in der Richtung des Weges zu dem Oelbaum, der in der Wüste ist* (ἐπὶ τῆς ἐλαίας ἐν τῇ ἐρήμῳ). Hiernach ist das אֶת־, welches der Chald., Syr., Arab. nicht ausdrücken und in einigen Codd. fehlt, ein Ueberbleibsel dieser Lesart. — V. 24 ist anstatt וַיַּעַל wohl zu lesen וַיָּחֶל und Abjathar *wartete*, d. i. liefs mit der Lade halten und wollte erst aufbrechen lassen, wenn alle Mitgehenden vorüber waren. Die Uebersetzungen : *Stabat* (concessit) ad latus, dum (Münster, Vatabl.), nec venit, nisi postquam (Clericus); er stieg (auf den Oelberg) hinauf, nachdem (de Wette in den Stud.) *er opferte, bis* (die alten Uebersetzungen, Mich., Schulz; das Verbum steht aber in Kal) sind sprachlich unzulässig. — V. 27 stand anstatt הֲרוֹאֶה, Vulg. *o videns*, wahrscheinlich im ursprünglichen Texte nach einer Variante *βλέπε* הַפְנֵה (s. 2 Mos. 7, 23; 10, 6; Jer. 47, 3); *wende dich! du* (im Gegensatze zu אָנֹכִי [V. 28] *kehre zurück u. s. w.*). — V. 31 ist anstatt הִגִּיד nach dem

Alex., Hieron., Chald., Syr., Cod. Kenn. 254 הוּגַּד *David* (Nominat.) *wird berichtet* (nach der Construct. des Hiph. mit dem Accus.) zu lesen.

16, 10 haben nach צְרוּיָה der Alex., Hieron., Syr., Arab. הַנִּיחוּ לוֹ (*ἄφετε αὐτόν, admittite eum,* ܫܘܒܩܘܗܝ *sinite eum,* دَعُوهُ *sinite eum*), wie im folgenden Verse und anstatt כִּי der Alex., Chald., mehrere Codd. und Kri כֹּה, und anstatt וְכִי alle Versionen, mehrere Codd. und Kri כִּי gelesen. Hiernach ist zu übersetzen : *Lasset ihn! Er flucht also, weil* (nicht : *er mag fluchen, denn*) *Jehova u. s. w., und wer wollte* (da dem also ist) *sagen u. s. w.* — V. 13 ist anstatt des zweiten לְעֻמָּתוֹ nach dem Alex. *ἐκ πλαγίων αὐτοῦ*, מִצִּדּוֹ *von seiner Seite her*, vgl. Alex. zu 20, 24; Ruth 2, 14; 5 Mos. 31, 26 zu lesen. Die Texteslesart ist im Hinblick auf das erste לְעֻמָּתוֹ entstanden.

17, 3 hat anstatt הַכֹּל הָאִישׁ אֲשֶׁר־אַתָּה מְבַקֵּשׁ כָּל־ nach dem Alex. im ursprünglichen Text gestanden : כְּשׁוּב הַכַּלָּה אֶל־אִישָׁהּ אַךְ נֶפֶשׁ אִישׁ אֶחָד אַתָּה מְבַקֵּשׁ לְכָל־ (und ich werde das ganze Volk dir zurückbringen), *wie die Braut zu ihrem Manne zurückkehrt. Nur einem Manne trachtest du* (nach meinem Vorschlage) *nach dem Leben und dem ganzen Volke* wird Heil (geholfen) sein. Das אל war ausgefallen und das ה von כלה an das dann folgende Wort getreten. ה אַךְ נֶפֶשׁ war ausgelassen, indem man von אִישׁ ה auf אִישׁ hinsah, und אֲשֶׁר aus אֶחָד verschrieben war. Die Vulg. hat Spuren des ursprünglichen Textes : „quomodo unus homo reverti solet. Unum enim virum tu quaeris, et.“ — V. 9 stand anstatt וְהָיָה בִּנְפֹל בָּהֶם wahrscheinlich im ursprünglichen Texte וְהָיָה כְּנָפְלוֹ בָהֶם *und es geschieht, wenn er sie überfällt* (vgl. Jos. 11, 7). Nach dieser Lesart bleibt David das Subject und בָּהֶם ist durch das entgegenstehende Subject verständlich. — V. 11 ist anstatt בַּקְּרָב mit dem Alex., Hieron., Arab., Syr. und Chald. בְּקִרְבָּם und dein Angesicht (du selbst) ziehe *in ihrer Mitte* zu lesen. הָלַךְ wird auf die Frage, wohin mit לְ und אֶל oder mit dem

Accus. construirt; dagegen bezeichnet es mit ב *mit* etwas gehen oder bringen (2 Mos. 10, 9; Hos. 5, 6). — V. 25 ist anstatt הַיִּשְׂרְאֵלִי, da Amasa's Vater ein Israelit war, was nicht zu bemerken nöthig war, und anstatt הַיִּזְרְאֵלִי des Alex. mit dem Chald. und Chronisten הַיִּשְׁמְאֵלִי zu lesen. Es war bemerkenswerth, dafs eine der Schwestern Davids sich mit einem heidnischen Ismaeliten eingelassen hatte.

18, 3 ist das erste עַתָּה mit dem Alex., Hieron., Symmach., Cod. Kennic. 187, de Rossi 303 אַתָּה *du bist wie unserer zehntausend* zu lesen. Die Lesart עַתָּה ist im Hinblick auf das folgende וְעַתָּה entstanden. — V. 11 hat anstatt וְעָלַי nach dem Alex. *καὶ ἐγὼ ἂν ἐδεδώκειν*, Hier. *et ego dedissem*, Syr. ܘܐܢܐ ܗܘܝܬ ܝܗܒ wahrscheinlich im Texte וַאֲנִי *und ich wäre gewesen zu geben*, d. i. ich würde gegeben haben, zu lesen, s. Gesen. Gr. §. 129, 3, Anm. 1. — V. 12 lasen anstatt שִׁמְרוּ־מִי der Alex., Hier., Chald., Syr., Cod. Kennic. 590 u. a. im ursprünglichen Texte שִׁמְרוּ־לִי *bewahrt mir*, wofür auch לְאַט־לִי V. 5 spricht, zu lesen. — V. 14 ist anstatt שְׁבָטִים *Stäben* mit dem Alex. *βέλη*, Chald. גִּרְרִין zu lesen שְׁלָחִים *Geschosse, Wurfspiefse*, weil שֵׁבֶט an keiner Stelle *Wurfspiefs* bedeutet und man nicht mit Stäben durchbohrt. Es ist also durch Verschreibung שְׁבָטִים entstanden, vgl. den Alex. zu Joel 2, 8; Nah. 4, 17. — V. 14 stand anstatt אֵין־בְּשׂוֹרָה מֹצֵאת (Cler., Gesen., de Wette : *es ist keine Botschaft*, die [etwas] *erlangt* = einbringt) im ursprünglichen Texte אֵין־בְּשׂוֹרָה לְבֶטַח מוֹצֵאת *es ist dir keine zu Gewinn ausgehen machende* (führende) *Botschaft.* In Betreff בצע siehe Alex. zu Job 22, 3; Ps. 30, 10. Der Alex. hat : *οὐκ ἔστι σοι εὐαγγέλια εἰς ὠφέλειαν πορευμένῳ.* Das *baiulus* der Vulg. erklärt sich daraus, dafs in beiden Textlesarten das ח in מוֹצֵאת ganz, in dem des Alex. aber auch das מ bis zur Gestalt eines Jod verwischt war (s. LXX zu 2 Mos. 14, 8; Richt. 2, 14; 1 Sam. 20, 11 u. a.). — V. 26 ist anstatt אֶל־הַשֹּׁעֵר, welches falsch vocalisirt ist, da der Wächter V. 35 dem

Könige unmittelbar vom Dache zuruft und von diesem bei der geringen Entfernung verstanden wird, auch Antwort erhält, und daher eine Vermittelung eines anderen Wächters unnöthig war, mit dem Alex., Hieron., Syr. הַשַּׁעַר zu lesen und zu übersetzen : (der Wächter rief) gegen das (andere, innere) *Thorgebäude hin*, denn hier, in der möglichst weitesten Entfernung von dem äufseren Thore, mufste der König Platz genommen haben, wenn er den Wächter auf dem platten Dache auch sehen wollte. Nach dem zweiten איש ist mit dem Alex., Syr., Arab. nothwendig אַחֵר zu lesen.

19, 25 (26) ist mit dem Araber מִירוּשָׁלַם *von Jerusalem* anstatt יְרוּשָׁלַם zu lesen (vgl. V. 24 יָרַד mit V. 39). — V. 26 ist wohl anstatt רִמָּנִי, welches man : *hat mich betrogen* übersetzt, wonach der Zusammenhang unklar ist, mit Hieron. רִמָּה *contemsit*, Jos. *παρήκουσεν*, Variante des Alex. *ἀπέῤῥιψε με* zu lesen. רִמָּה nach ursprünglicher Bedeutung *zum Falle bringen*, so viel als *verwerfen*, d. i. nicht gehorchen oder *im Stiche lassen*. Statt אֲמַר עַבְדְּךָ אֶחְבְּשָׁה־לִּי ist nach allen Versionen mit Ausnahme des Chald. zu lesen : אֲמַר עַבְדְּךָ לוֹ חֲבְשָׁה־לִּי *dein Knecht hatte ihm befohlen, sattle mir den Esel* (aus לוֹ hat sich das א der Texteslesart gebildet). — V. 33 (34) hat anstatt אתך der Alex. (R. *τὸ γῆράς σου*) וְקִנָתְךָ, welche Lesung Joseph. VII, 10 *γηροκομήσειν γὰρ αὐτὸν ἐν πάσῃ τιμῇ* bestätigt und Al. durch Verschreibung בֵּיתְךָ *τὸν οἶκον σου* gelesen. Die Texteslesart ist durch Verwischung von וק und Conjectur entstanden. — V. 43 ist anstatt בְּרָוֹד nach dem Alex. *καὶ πρωτότοκος ἐγὼ ἢ σύ* (nach einer zweiten Lesart : *καί γε ἐν τῷ Δαϋὶδ εἰμὶ ὑπὲρ σέ*) בְּכוֹר zu lesen und zu übersetzen : *bin ich der Erstgeborene vor dir*, insofern nämlich die Stammväter (Ahnherren) der zur israelitischen Partei gehörenden Stämme Ruben und Simeon vor dem des Stammes Juda geboren waren (1 Mos. 29, 23 ff.) und insofern Israel nach Sauls Tode an seiner Dynastie festgehalten und den Nationalnamen fortgeführt hatte. Die

Texteslesart entstand durch Verwischung oder Zufall. Gegen die Texteslesart spricht, dafs die Männer von Israel nicht sagen konnten, dafs sie an David einen gröfseren Theil hatten.

20, 3 ist anstatt חַיּוֹת *Leben*, welches nur hier vorkommt, mit der Vulg. in viduitate *viventes* und dem Alex. (*χήραι* [nach falscher Vocalisation] *ζῶσαι*) בְּאַלְמְנוּת חַיּוֹת *in der Wittwenschaft lebend* zu lesen, welche Lesart auch Cod. Kenn. 145 bestätigt. — V. 6 ist nach dem Zusammenhange und der Natur der Sache, so wie nach dem Syr. und Joseph. (VII, 11, 6—8) nicht אֶל־אֲבִישַׁי, sondern אֶל־יוֹאָב zu lesen. Nach der Texteslesart läfst sich nicht einsehen, wo V. 8 der bis dahin nicht erwähnte Joab (V. 7 ist nur von den Leuten Joabs die Rede) herkommt. Die Aufforderung V. 11 *wer Joab lieb hat, der folge Joab!* hat keinen Sinn, wenn Joab nicht Oberanführer war; die אַנְשֵׁי יוֹאָב (V. 7), die als ein dem Joab ergebenes Corps anzusehen sind, würden sicher nicht mit ausgerückt sein, wenn diesem der Oberbefehl genommen worden wäre. Statt אַתָּה קַח las der Alex. (R.) richtig וְעַתָּה אַתָּה קַח עִמְּךָ *und nun nimm du mit dir.* Anstatt וְהַצֵּר עֵינֵנוּ stand nach dem Chald. וְיָעִיר לָנָא im ursprünglichen Texte וְהֵצַר לָנוּ *und* (dafs er nicht) *uns ängstige*, d. i. uns viel Noth, viel zu schaffen mache, vgl. 5 Mos. 28, 52; Jer. 10, 18; Neh. 9, 27 und den Chald. zu den beiden ersten Stellen. — V. 7 ist אַחֲרָיו *hinter ihm* nun nicht Abisai, sondern Joab. — Da nach אַחֲרָיו Cod. vat. אֲבִישַׁי וְ hat, so unterliegt es keinem Zweifel, dafs V. 6 יוֹאָב anstatt אֲבִישַׁי zu lesen, und dafs im Hinblick auf das hiesige אֲבִישַׁי der dortige Irrthum entstanden ist. Der Grund des Ausfalls von Abisai liegt in dem darauf folgenden אַנְשֵׁי, worin die Buchstaben fast ganz gleich sind. — V. 14 ist anstatt וְכָל־הַבֵּרִים *und ganz Berim* (worüber man nirgends eine Auskunft findet), nach der Vulg. *omnesque viri electi*, וְכָל־בַּחוּרִים (mit der Versetzung des ב und ח und der Verwechselung des ח und ה) *und allerlei waffenfähige Mannschaft* zu lesen. Dasselbe

versammelte sich und schlofs sich ihm an. Das Kri וַיִּקָּהֲלוּ statt וַיִּקְלֵהוּ wird durch den Alex., Hier., Chald. (bei Syr. und Arab. fehlt das Wort) bestätigt, und findet sich in vielen Codd. im Texte. — V. 15 hat anstatt מַשְׁחִיתִים *da sie zerstörten, um einzustürzen die Mauer*, der Alex. *ἐνοοῦσαν (καταβαλεῖν τὸ τεῖχος)*, während er V. 20 אַשְׁחִית *φθερῶ* wiedergiebt, nach dem Chald. מִתְעַשְּׁתִים, der Syr. ܡܚܦܪܝܢ und Joseph. *ὑπορύσσειν ἐκέλευσε — τὰ τείχη, καὶ καταβάλλειν αὐτά* wohl מְשִׂיחִים (von שׂוּחַ *hinabsinken*, Hiph. *hinabsinken machen, graben*, daher שִׂיחָה, שַׁחַת *Grube*) zu lesen und zu übersetzen : *da sie gruben, um einzustürzen die Mauer.* Von der Untergrabung der Mauern ist hier passend die Rede, weil man dazu die ersten Anstalten traf. — V. 19 hat anstatt אָנֹכִי שְׁלֻמֵי, welche Worte der Alex. *ἃ ἔθεντο (οἱ πιστοὶ τοῦ Ἰσραήλ)*, d. i. אֲשֶׁר יָשִׂמוּ wiedergiebt, im ursprünglichen Texte אֲשֶׁר יְשַׁלְּמוּ, was die Treuen Israels (wahre Vaterlandsfreunde) *unversehrt erhalten sollen* (vgl. Job 8, 6 und Gesen. Gr. §. 125, 3 c), *das trachtest du zu verderben,* (nämlich) *eine Stadt und eine Mutter* (eine Hauptstadt) *in Israel?* Die Lesart יְשַׁלְּמוּ wird nicht blofs durch den Zusammenhang und insbesondere durch den Gegensatz אַתָּה־לְהָמִית (in welchem das erste Wort richtig voransteht), sondern auch durch den Syr. ܐܢܐ ܫܠܡܬ ܗܝܡܢܘܬܐ ܐܢܐ ܕܐܝܣܪܝܠ (er las אָנֹכִי, und nahm שלם in der Bedeutung *abtragen, bezahlen*) und durch die Vulg. *ego sum quae respondeo veritatem in Israel* (שלם in der Bedeutung von *vergelten*), sowie durch Josephus bezeugt, indem derselbe die Frau sagen läfst : „*ὡς ὁ θεὸς τοὺς βασιλεῖς καὶ τοὺς στρατηγοὺς ὑποδείξειεν, ἵνα τοὺς πολεμίους τοὺς Ἑβραίων ἐξάρωσι καὶ παρέχωσιν αὐτοῖς εἰρήνην ἁπάντων.* Aus אֲשֶׁר ist אָנֹכִי in Folge der Verwischung und Verschreibung entstanden und das folgende י mit demselben verbunden worden und ו hatte sich zu Jod verkürzt. Das ל in יְשַׁלְּמוּ war ebenfalls in Jod verkürzt.

21, 1 ist anstatt אֶל־שָׁאוּל וְאֶל־בֵּית הַדָּמִים nach dem Alex. עַל־שָׁאוּל וְעַל־בֵּיתוֹ עֲוֹן הַדָּמִים *auf Saul und seinem Hause* (ist, ruht) *die Blutschuld*, *ἐπὶ Σαοὺλ καὶ ἐπὶ τὸν οἶκον αὐτοῦ ἀδικία* (*ἐν θανάτῳ*) *αἱμάτων αὐτοῦ* zu lesen. Diese Lesarten bezeugt auch der Chald., jedoch weniger der Alex. Das *αὐτοῦ* ist von dem Abschreiber des Griechischen aus dem Vorhergehenden wiederholt und *ἐν θάνατῳ* erklärt sich aus einer freieren Auffassung von הַדָּמִים. — V. 2 ist anstatt לְהַכֹּתָם (Theodot. *συντελέσαι αὐτούς*) wohl לְהַכְרִתָם *sie auszurotten* (vgl. Jos. 23, 4; Zeph. 3, 6, Ezech. 25, 7) zu lesen, so daſs der Text sagt: „er tödtete, um sie ganz auszutilgen, Alle, deren er habhaft werden konnte“, vgl. V. 8. — V. 8 ist anstatt בְּנֵי מִיכָל *Söhne Michals* mit dem Chald. בְּנֵי מֵרַב (vgl. 1 Sam. 18, 19) zu lesen. Diese Lesart haben auch der Syr. und Arab., indem sie in Folge der Verwischung und Verschreibung

נדב, ܢܕܒ, ذَاب in ihrem Texte fanden. — V. 19 hat anstatt בְּגוֹב der Chronist, wie im vorhergehenden Verse der Alex. und Syrer בְּגַת gelesen, welches wohl, wie dort bei diesem (hier fehlt es beim Syr.) aus בְּגֶזֶר entstanden ist. Cod. vatic. giebt בְּגִיב durch *ἐν Ῥόμ*, also בְּרוֹם durch Verschreibung wieder. Anstatt יַעֲרֵי אֹרְגִים ist nach der 1 Chr. 20, 5 bloſs aus יָעִיר durch Buchstabenversetzung entstanden und das zweite aus dem folgenden heraufgenommen, indem in einem abzuschreibenden Cod. כִּמְנוֹר genau unter יעור stand. Diese Erklärung der Schwierigkeit findet sich auch bei Piscator, Kenn. (sup. vat. text. hebr. 66 sq.), Gesen. und Movers. Anstatt בֵּית הלחמי את hat der Chron. 20, 5 אֶת־לַחְמִי אֲחִי *den Lachmi, den Bruder des Goliath.* Die Lesart des Chronisten ist nicht Conjectur, um den hiesigen Bericht mit der Erzählung von David als Sieger des Goliath zu vereinigen, wie Gesen. meint, sondern ursprüngliche Lesart (Piscator, engl. Uebers., Movers), weil die Annahme eines doppelten Goliath eben so wenig zulässig ist, als die Vermuthung, daſs die

Erzählung von Davids Kampfe mit Goliath, die alle Spuren historischer Begründung an sich trägt, sich aus dem von unserem Texte berichteten Factum gebildet habe. לַחְמִי ist für einen Kämpfer ein ganz passender Name, und die Texteslesart hat sich bei undeutlicher Schrift des ersten und dritten Wortes im Hinblick auf 23, 24 (wo ein Elkanan als Bethlehemit angeführt wird) durch Conjectur gebildet.

22, 3 wird אֱלֹהֵי צוּרִי dagegen Ps. 18, 3 וּמְפַלְטִי אֵלִי צוּרִי gelesen. לִי (beim Syr. fehlend) ist durch Verwischung des א an אלי entstanden und אלהי ist eine beigeschriebene andere, אלי entsprechende, aber mit dem Alex. אֱלֹהַי zu vocalisirende Lesart. Denn es kann dem durch das Suffix bestimmten מְפַלְטִי nicht לִי beigefügt sein und אֱלֹהֵי צוּרִי *Gott meines Felsens* ist ein logisch unmöglicher Ausdruck. וּמְנוֹסִי מֹשִׁעִי מֵחָמָס תּוֹשִׁיעֵנִי fehlt im Psalm nur durch Auslassung, die durch das wiederholte Suffix der 1. Person veranlafst ist. — V. 7 wird anstatt des zweiten אֶקְרָא Ps. 18, 7 אֲשַׁוֵּעַ gelesen, welches durch das parallele וְשַׁוְּעָתִי (während קוֹלִי dem ersten אֶקְרָא entspricht), durch den Al. (welcher das erste ἐπικαλέσομαι, das zweite βοήσομαι, vgl. zu V. 42, wiedergiebt), den Syr. (welcher das erste ܐܩܪܐ, das zweite ܐܫܘܥ übersetzt) und Cod. Kenn. 19 als ursprüngliche Lesart bezeugt wird. Nach וְשַׁוְּעָתִי ist תָּבֹא wie im Ps. zu ergänzen. — V. 8 ist anstatt מוֹסְדוֹת הַשָּׁמַיִם *die Gründe des Himmels* (die äufsersten Bergspitzen als Träger und Säulen des Himmels, vgl. Job 26, 11; Jes. 58, 12; Jer. 51, 26, vielleicht mit der Vulg., Syr. und Arab. מוֹסְדוֹת הָרִים *die Grundvesten* der Berge zu lesen, und diese also die ursprüngliche Lesart. — V. 11 ist anstatt וַיֵּדָא mit Ps. וַיָּעֶף *er schwebte* zu lesen, indem es dem Zusammenhang gemäfs ist und durch die Vulg., den Syr. und sehr viele Codd. als ursprünglich bezeugt wird. — V. 12 ist nach חֶשְׁכָּה mit Ps. 22, 12, dem Alex., Syr., Arab., Codd. Kenn. 109. 125 סְתָרוֹ *seine Hülle* einzufügen und anstatt

סְכוֹת nach Ps., dem Alex., Syr., Arab. und mehreren Codd. סֻכָּתוֹ (oder סֻכּוֹ, so and. Codd.); und anstatt חֶשְׁרַת (was nur hier vorkommt) nach Ps., dem Alex., Syr. חֶשְׁכַת und anstatt עָבֵי שְׁחָקִים nach dem Alex. (*ἐκάχυνεν ἐν νεφέλαις*) עֲבָה בְשְׁחָקִים zu lesen, und nun zu verbinden und zu übersetzen: *er machte Dunkel zu seiner Hülle um sich her; sein Zelt, Wassernacht, dichtete er in dem Gewölk.* — V. 23 mufs für אָסוּר mit Ps., Vulg., Syr., Cod. de Ross. 850 אָסִיר und für מִמֶּנָּה mit mehreren Codd. מִמֶּנִּי (nicht מִנִּי Ps.) gelesen und übersetzt werden: *und seine Gebote entferne ich nicht von mir.* — V. 28 ist anstatt וְעֵינֶיךָ עַל־רָמִים *und deine Augen (sehen) auf die Stolzen,* und du demüthigst sie, ist mit dem Ps., dem Alex. (*ὀφθαλμούς* und *μετεώρων,* was nur Ausdruck von רָמוּת, nicht aber von רָמִים sein kann) und Syr. zu lesen וְעֵינַיִם רָמוֹת *und stolze Augen demüthigst du.* Die Texteslesart ist dadurch entstanden, dafs ם an עֵינַיִם am hinteren Theile verwischt (Ew.), dafs ת an רָמוֹת durch die Schriftlinie unten geschlossen, das ו dieses Wortes verkürzt war, und dafs עַל, um einen Sinn zu erlangen, hinzugefügt ward. Der Anfang des Verses im Ps. כִּי־אַתָּה anstatt אֶת־ ist im Hinblick auf den Anfang des folgenden Verses entstanden. — V. 46 ist וַיַּחְגְּרוּ *und sie gürten sich* durch Buchstabenversetzung aus וַיַּחְרְגוּ Ps. *zittern scheu hervor aus ihren Schlössern* (Ew.) entstanden. חָרַג steht hier wie 1 Sam. 16, 4 חָרַד לִקְרָאת. Hieraus ergiebt sich, dafs יִבְּלוּ nach der masoretischen Vocalisation *sie welken hin* nicht in den Zusammenhang pafst und mit der Vulg. (*defluxerunt*) zu lesen ist יִבָּלוּ *die Söhne der Fremde wallen und zittern u. s. w.* Auf diese Weise kommt Einheit in den Vers, der sich wohl auf 8, 8 bezieht.

23, 1 lesen alle alten Uebersetzer אֲשֶׁר vor הקם und der Alex. hat anstatt הָקִם עַל, was schon durch seine Form auffällt (s. Ew. §. 254), mit Thenius nicht הֲקִים יְהוָה עַל, sondern הָקִים יְהוָה לִמְשִׁיחַ (der Mann) *den Jehova erhoben hat zum Gesalbten des Gottes Israel* gelesen, vgl. 5 Mos. 28, 36; in Betreff עַל s. 3 Mos. 4, 35; 5, 17; 7, 5. Die

Lesart des Textes entstand dadurch, daſs das י = יְהוָה zu ע geworden war und mit ל vor מְשִׁיחַ verbunden wurde. — V. 8 hat anstatt שְׁמוֹת *Namen* der Chronist I, 11, 11 מִשְׁפַּר *Zahl*, wofür אֶלֶף aber nicht spricht. Anstatt יֹשֵׁב בַּשֶּׁבֶת (Michael. *Stuhlherr, Groſsmeister*, wogegen spricht, daſs שֶׁבֶת nicht *Sitz*, sondern *das Sitzen* ist und hier ein Namen sich finden muſs) ist ohne Zweifel mit dem Chronisten יָשָׁבְעָם (vgl. 1 Chron. 27, 2) zu lesen. Die Texteslesart ist dadurch entstanden, daſs die beiden letzten Buchstaben der vom Chronisten dargebotenen ursprünglichen Lesart in einem Manuscripte gerade unter dem בשבת des vorigen Verses standen und ein Abschreiber im Aufblick dieses Wort anstatt jener Buchstaben hinschrieb. Anstatt הַחְכְמֹנִי hat der Chronist בֶּן־חַכְמוֹנִי, aber im Widerspruche mit sich selbst (s. 27, 2). Vergleicht man damit 1 Chron. 27, 32 : Jehiel, der Sohn des Hachmoni, war bei den Söhnen des Königs, und Jos. VII, 12, 4 : *Ἰέσσαιμος, υἱὸς Ἀχεμαίου*, so möchte man die Lesart der Chronik für die richtige halten, wenn nicht die der LXX הַכְּנַעֲנִי *der Canaaniter* (was als ein merkwürdiger Umstand besondere Erwähnung verdient hatte), vorzuziehen sein sollte. Anstatt רֹאשׁ הַשָּׁלִשִׁי hat der Chronist aus Miſsverstand die Conjectur רֹאשׁ הַשָּׁלוֹשִׁים, welches wie der Stat. constr. desselben in mehreren Stellen (1 Chron. 11, 42; 12, 4 zweimal, 27, 6) wie in unserem Abschnitte und dem Parallelabschnitte der Chronik, wegen groſser Aehnlichkeit mit שְׁלוֹשִׁים und שְׁלוֹשָׁה in diese Wörter verschrieben worden ist, und dadurch Veranlassung zu falscher Auffassung von 8—23 gegeben hat. רֹאשׁ הַשָּׁלִשִׁי ist nicht das Haupt der Wagenkämpfer (de Wette), sondern, da V. 18 und 1 Chron. 12, 18 noch mehrere dergleichen erwähnt werden, der (bekannte = einer) von der Spitze (ersten Abtheilung oder Reihe Am. 6, 7) *des Schalischcorps*, analog dem בֶּן־הַיְמִינִי, בֵּית־הַשִּׁמְשִׁי, בֵּית־הַלַּחְמִי. הַשָּׁלִשִׁי ist daher nicht, wie Gesen. Gramm. §. 86, I b, Ewald §. 359 meinen, ein verkürzter Plural. Mit שָׁלִישִׁים bezeichnete man ur-

sprünglich die Wagenkämpfer (zu drei auf einem Wagen), so 1 Mos. 14, 7; 15, 4, später aber, und so auch hier, eine ausgezeichnete Klasse von Kriegern, die oberste Abtheilung גִּבּוֹרִים, gleichsam die Elite der alten Garde. Auch später erscheinen die Schalischim noch als ein besonderes, der Person des Fürsten nahestehendes Corps, 2 Kön. 10, 25. Anstatt הוּא עֵדִינוֹ הָעַצְנִי (Vulg. : *ipse quasi tenerrimus ligni vermiculus?!*) hat der Chronist richtig הוּא־עוֹרֵר אֶת־חֲנִיתוֹ *er schwang seinen Speer* gelesen, welche Lesart auch durch V. 18 und durch den Alex. nach der zweiten Lesart bestätigt wird. Anstatt שְׁמֹנָה (8) hat der Chronist שְׁלֹשׁ (3); allein unsere Texteslesart wird durch alle Versionen bestätigt und ist auch darum wahrscheinlicher, weil sonst Jesabeam vor Abisai (V. 18) nichts voraus gehabt hätte. Man hat die Sache wohl so zu fassen : Nach beendigtem Kampfe mochten die Anführer der einzelnen Abtheilungen über dem Haufen der durch sie und ihre Leute Gefallenen als symbolisches Zeichen : das ist meine und der Meinigen Arbeit! ein jeder einen Speer schwingen. — V. 9 hat anstatt בֶּן־דֹּדִי בֶן־אֲחֹחִי der Chronist richtig בֶּן־דּוֹדוֹ הָאֲחוֹחִי mit Ausnahme von דּוֹדוֹ. Statt שִׁרְשֶׁת הַגִּבֹּרִים, wie V. 16 und 17 steht, ist בְּשָׁלְשֵׁי־הַגִּבֹּרִים (das Jod war verwischt und das ה hatte sich von seinem Worte getrennt) zu lesen und zu übersetzen : nach ihm (war) der Sohn Davids, der Ahohit, unter den Rittern der Gibborim (gehörte dieser zu den Rittern der Gibborim). Anstatt בְּחַדְפָּם hat der Chronist richtig בַּפַּס דַּמִּים, wofür das folgende שָׁם, welches die vorhergehende Nennung eines Ortes voraussetzt, und durch Joseph. insofern bestätigt wird, als dieser (nach Verschreibung) ἐν Ἀρασάμῳ hat. Anstatt כַּפְלִשְׁתִּים ist mit dem Chronisten וְהַפְּלִשְׁתִּים (der Artikel ist durch alle Versionen bestätigt) zu lesen und zu übersetzen : *er war mit David zu Pasdammim* (s. 1 Sam. 17, 1), *und die Philister hatten sich daselbst versammelt u. s. w.* Dagegen sind in der Chronik die Wörter von וַיַּעֲלוּ bis וַיֵּאָסְפוּ פְּלִשְׁתִּים לַחֲיָה

(V. 11) ausgefallen, weil der vorhergehende Satz fast mit denselben Worten schliefst (Kenn., Mov.). — V. 11 hat anstatt עַדָשִׁים *Linsen*, der Chronist in Folge der Buchstabenverwechselung und Vertauschung שְׂעוֹרִים *Gerste*. Unser Text hat wahrscheinlich die richtige Lesart. Statt לַחֲיָה, welches man *in Haufen* übersetzt oder darunter ein Dorf versteht, ist vielleicht nach Joseph. (*εἰς τόπον Συαγόνα* [so auch die Complut.] *λεγόμενον*) לְחָיָה *nach Lechi hin* (der Ort, wo Simson die Philister mit dem Eselskinnbacken erschlug, Richt. 15, 9. 14. 19, wie schon Bochart Hieroz. I, 2, 15 und Kenn. a. a. O. S. 126 bemerkt) zu punktiren. Die masoretische Vocalisation ist im Hinblick auf וְחַיִת V. 13 gemacht. Die Angabe eines Ortes ist hier zu erwarten. — V. 13 ist anstatt שְׁלִשִׁים nach dem Kri, der Chronik und den alten Versionen שְׁלִשָׁה zu lesen. Veranlassung zum Chetib gab die Endung des folgenden Wortes מֵהַשְּׁלִשִׁים *von den Rittern* (nach dem Syr. und Chald.). Anstatt וְחַיִת ist mit dem Chron. wohl וּמַחֲנֵה *und Lager*, da die Vulg. *castra* und der Chald. וּמַשְׁרִית *exercitus* hat, zu lesen. — V. 19 ist anstatt הֲכִי (unzulässig, weil die Frage mitten in der so ganz einfachen Erzählung nicht pafst, und welches Chald. und Syr. הֲוָה wiedergeben, und wofür der Chron. בִּשְׁנַיִם hat), wahrscheinlich הוּא *er war* zu lesen. — V. 20 ist anstatt חי mit dem Chronisten חַיִל und anstatt מוֹאָב mit Jos. הַמּוֹאָבִי *die beiden Söhne Ariels, des Moabiters*, *ἀδελφοὶ διάσημοι ἐν τῇ Μωαβίτιδε χαρᾷ* zu lesen. — V. 23 ist anstatt אֶל־מִשְׁמַעְתּוֹ nach Josephus עַל־מִשְׁמַרְתּוֹ (er setzte ihn) *über seine Leibwache* zu lesen, indem dadurch erst der hiesige Bericht mit 8, 18 und 20, 23 in vollkommenen Einklang tritt. Joseph. hat: *Βαναίᾳ δὲ τῷ Ἰωνάδου τὴν τῶν σωματοφυλάκων ἀρχὴν παραδίδωσιν.* — V. 27 ist anstatt מִבְּכַי nach dem Chronist. סִבְּכַי zu lesen, wie aus 21, 18 (1 Chron. 20, 4) und 1 Chron. 27, 11 erhellt. — V. 29 las anstatt צַלְמוֹן in Folge der Verschreibung und Verwischung Chron. עִילַי. — V. 31 ist anstatt אֲבִי־עַלְבוֹן Chron. אֲבִיאֵל nach Verschreibung und Verwischung, oder

vielleicht אֲבִי עֶלְיוֹן zu lesen. — Daselbst ist הַבַּרְחֻמִי, Chron. הַבָּחֲרוּמִי durch Versehen anstatt הַבַּחֲרִימִי, s. 3, 16 zu lesen, indem der Syr. und Arab. ܒܚܪܘܡܝ haben. — V. 32. 33 ist anstatt בְּנֵי יָשֵׁן יְהוֹנָתָן entweder: *die Söhne Josias: Jonathan,* oder: Benejasen Jonathan (de Wette), oder: von den Söhnen Josuas Jonathan (Andere) wahrscheinlich zu lesen: הַשַּׁעַלְבֹנִי הָשֵׁם הַגְּלוֹנִי יְהוֹנָתָן בֶּן־שַׁמָּה הַהֲכָרִי, denn das בְּנֵי des Textes ist Wiederholung der zwei letzten Sylben des vorhergehenden Wortes; יָשֵׁן ist aus der aufgenommenen Lesart der Chronik durch Verwischung entstanden; הַגְּלוֹנִי gewählt, weil sich zu הַגּוֹנִי (Lesart der Chron.) kein Ortsname findet, und בֶּן nach יְהוֹנָתָן ist ausgefallen, s. Chron. Kenn. anders, aber sehr contort. — V. 33 שָׂרָר die Chron. שָׂכָר bezeugt durch 1 Chron. 26, 4. הָאֲרָרִי die Chron. הַהֲרָרִי wie bei Samma.

24, 6 stand anstatt תַּחְתִּים חָדְשִׁי im ursprünglichen Texte וְאֶל־אֶרֶץ הַבָּשָׁן הִיא אֶדְרְעִי *und in das Land Basan* (בָּשָׁן steht in Prosa immer mit dem Artikel), *das ist* (das Land mit der Hauptstadt) *Edrei.* Im Texte Alex. (R.) war das ה vor בָּשָׁן zu ת, und das ר in אֶדְרְעִי zu ז geworden. In Betreff der Texteslesart ist deutlich, dafs das erwähnte ד wie bei dem Alex. (R.) in ת, das folgende ב, wie häufig, in ח, das folgende שׁ in תי verwandelt, היא ausgefallen, und in אֶדְרְעִי das א zu ת, רע zu ש geworden war; das ם an תַּחְתִּים war Folge der vorausgegangenen Verschreibungen von הַבָּשָׁן. Die Angemessenheit dieser Lesart ergiebt sich daraus, dafs bei dem Wege, den die Zahlungscommissäre eingeschlagen hatten, zwischen Gilead und Dan nichts anderes als *Basan* stehen kann, so wie daraus, dafs Basan zu Gilead im weiteren Sinne gehörte (5 Mos. 3, 13; Jos. 13, 31) und daher hier nur durch וְאֶל ohne Wiederholung von וַיָּבֹאוּ mit Gilead verbunden ist. Uebrigens hat der Arab. im 7. Vers (bei ihm und dem Syrer ist in die Ortsnamen Verwirrung gekommen): *das Land Basan.* Anstatt יַעַן, welches nirgends vorkommt,

ist höchst wahrscheinlich לַיִשׁ (ל war verwischt und ש zu ען auseinander gezogen) zu lesen, s. Richt. 18, 29. Die Vulgata (*in Dan silvestria*) setzt יַעַר *Wald* voraus. — V. 13 ist anstatt שְׁבַע mit dem Chron. und Alex. שָׁלוֹשׁ zu lesen, eine Folge der Verwischung des Zahlbuchstaben ג zu ז, denn *drei* Uebel zur Wahl, und jedes *drei* Zeitabschnitte hindurch. — V. 15 ist anstatt וְעַד עֵת־מוֹעֵד nach dem Chald. וְעַד דְּמִתַּפַּק (nicht richtig gefafst) וְעַד עֵת־מִבְעַר *bis zur Zeit des Anzündens* (der Lampen im Heiligthum oder in den Wohnungen) zu vermuthen, indem aus ב sehr leicht ו, und aus ר noch leichter ד werden konnte. Cod. de Rossi 380 hat וְעַד עֶרֶב.

§. 27.

Ergänzung und Berichtigung des masoretischen Textes aus der Vulgata allein und aus der Vulgata nebst anderen Zeugen.

Die oben aus den beiden Büchern Samuels und den beiden Büchern der Könige angeführten Stellen liefern den Beweis, dafs der hebräische Text, aus welchem die Alexandriner und der h. Hieronymus übersetzten, an manchen Stellen von unserem masoretischen Texte abwich und richtiger war als dieser. Mag nun auch Hieronymus öfters der alex. Uebersetzung gefolgt sein, so kommen doch auch Stellen vor, wo er *allein* von dem masoretischen Text abweicht und mit den alexand. Uebersetzern übereinstimmt (1). So hat die hieronym. Ueber-

(1) Es scheint der Kirchenvater ein hebräisches Manuscript vor Augen gehabt zu haben, welches in manchen Stellen mit dem hebräischen Texte, den die ägyptischen Juden hatten, übereinstimmte, und diesen Text bot ihm wohl der hebräische Text des Origenes in der Hexapla.

setzung der Vulgata 1 Sam. 7, 3 nach מִתּוֹכְכֶם *aus eurer Mitte* allein הַבְּעָלִים *Baalim*, welches vor וְהָעַשְׁתָּרוֹת *et Astaroth* erforderlich ist; 30, 20 hat Hier. nicht das unpassende לְפָנָיו, sondern לְפָנָיו *vor ihm* (David) *trieben sie* gelesen. — 2 Sam. 5, 24 hat er nach תָּחֳרֵץ allein בַּמִּלְחָמָה *(tunc inibis) praelium, eile zum Kampfe.* Hieraus ist in Folge der Verwischung אֲלֵיהֶם *πρὸς αὐτούς* geworden. — 6, 12 ist nach הָאֱלֹהִים nach der Vulg. zu ergänzen: וַיֹּאמֶר דָּוִד אֵלֵךְ וְאָשִׁיב הָאָרוֹן עִם־הַבְּרָכָה אֶל־בֵּיתִי *und David sprach: ich will mich aufmachen und die Lade mit dem Segen in mein Haus bringen.* — 10, 19 hat nach יִשְׂרָאֵל die Vulgata: *et expaverunt et fugerunt quinquaginta octo millia coram Israel,* וַיִּחְתּוּ וַיָּנֻסוּ חֲמִשִּׁים וּשְׁמֹנָה אֶלֶף מִפְּנֵי יִשְׂרָאֵל. Der Ausfall konnte leicht durch das schliefsende יִשְׂרָאֵל geschehen. — 12, 1 hat nach ויאמר לו Hier. die Worte: עֲנֵה לִי מִשְׁפָּט (vgl. 2 Mos. 23, 2) gelesen, denn er übersetzt: *responde mihi judicium;* auch spricht Jos. VII, 7, 3 für diese Worte. — 15, 21 hat nach אֱמֶת noch die Worte: כִּי עָשִׂיתָ חֶסֶד וֶאֱמֶת *weil du Liebe und Treue geübt hast, quia ostendisti gratiam et fidem.* Der Ausfall wurde durch וֶאֱמֶת veranlafst.

Zu den Stellen, in welchen die Vulgata nur die richtige Lesart hat und der masoretische Text dadurch verbessert werden kann, gehören ferner 1 Sam. 16, 16, wo Hier. nicht עֲבָדֶיךָ *deine Knechte,* sondern וְעַבְדֶּיךָ *und deine Knechte* gelesen hat. Das ו konnte in dem Schlufs-ו des vorhergehenden Wortes leicht verloren gehen. Es heifst hier: *unser Herr gebiete, und deine Knechte,* (die) *vor dir* (stehen), *werden einen Mann suchen.* 1 Sam. 17, 34 hat Hier. mit dem Chald. anstatt וְאֶת־הַדּוֹב richtig וְאַף *oder auch* gelesen. Zu der falschen Lesart des masoretischen Textes hat ein zu kurz gerathener Strich des ת Veranlassung gegeben. — 20, 16 ist anstatt וַיִּכְרֹת nach Vulg. (und Conjectur von Mich.) יִכְרֹת und anstatt יְהוֹנָתָן עִם nach Vulg. und LXX שֵׁם יְהוֹנָתָן מֵעִם zu lesen und zu übersetzen: *und möchtest du, wenn ich noch leben sollte, möchtest du Barmherzigkeit*

Gottes an mir thun, und, wenn ich des Todes sterben sollte, nicht entziehen deine Barmherzigkeit meinem Hause in Ewigkeit. Und nicht werde, wenn Jehova die Feinde Davids einen jeglichen von dem Erdboden vertilgt, der Name Jonathan losgerissen von dem Hause Davids. Aber Jehova nehme Rache an den Feinden Davids. In der Vulgata findet sich von V. 16 eine doppelte Uebersetzung. — 30, 9 hat im ursprünglichen Texte nicht הנותרים *die Uebrigen*, sondern nach der Vulgata הַפְּגוּרִים *lassi quidam* gestanden. — V. 20 ist nicht לפני, sondern mit der Vulg. לְפָנָיו *ante faciem suam* zu lesen und zu übersetzen : *und sie* (einzelne) *trieben vor ihm* (David, der an der Spitze des Menschenzuges einherging) *dieses Vieh her und riefen.*

2 Sam. 2, 9 ist wohl nicht הָאֲשׁוּרִי, sondern mit der Vulg., Syr. und Arab. הַגְּשׁוּרִי *Geschuriter* zu lesen, und 8, 1 nicht מֶתֶג הָאַמָּה, sondern mit der Vulg. und Symmachus מֶתֶג הַמִּדָּה *frenum tributi*, *τὴν ἐξουσίαν τοῦ φόρου* oder auch nach Thenius מֶתֶג הַמִּנְחָה. — V. 13 לוֹ nach וַיַּעַשׂ und mit der Vulg. zu übersetzen : *auch machte sich David einen Namen, fecit quoque sibi David nomen.* — 20, 14 ist nicht וְכָל־הַבֵּרִים *und ganz Berim*, sondern mit der Vulg. וְכָל־בַּחֻרִים *omnesque viri electi*, und *allerlei waffenfähige Mannschaft* zu lesen.

Weit zahlreicher sind jedoch die Stellen, wo die richtige Lesart des hebräischen Textes, welche Hieronymus vor Augen hatte, durch andere Zeugen bestätigt wird. In diesem Falle wird die Ergänzung und Verbesserung des masoretischen Textes durch zwei oder mehrere Zeugen bestätigt. So wird 1 Sam. 2, 20 anstatt שָׁאַל mit dem Alex., Hier., Syr. und Cod. Kenn. 70 richtiger שָׁאַלְתָּ welchen du für (And. von Jehova) *erbeten hast*, *οὗ ἔχρησας τῷ κυρίῳ*, quod (foenus) *commodasti* domino, ܕܐܫܐܠܬ ܠܡܪܝܐ *quod commodasti domino* gelesen und 3, 10 nach דַּבֵּר *rede*, Hier., Syr. und Arab. יְהוָֹה *domine*, ܡܪܝܐ, ٱلرَّبّ. — 9, 26 las Hier. mit dem Alex. nicht וַיַּשְׁכִּמוּ *und sie standen früh*

auf, sondern passend als Schlufswort des V. 25 וַיִּשְׁכַּב *und legte sich nieder, et dormivit, καὶ ἐκοιμήθη.* Das ו des folgenden Wortes ist zu וַיִּשְׁכַּב gezogen und aus ב wie oft מ geworden. — Kap. 10 sind nach dem Alex. und Vulg. zwischen V. 1 und 2 nach הלא die Worte : מְשָׁחֲךָ יְהוָה לְנָגִיד עַל־עַמּוֹ עַל־יִשְׂרָאֵל וְאַתָּה תַּעְצֹר בְּעַם יְהוָה וְאַתָּה תוֹשִׁיעַ אֹתוֹ מִיַּד אֹיְבָיו וְזֶה־לְּךָ הָאוֹת *hat dich nicht der Herr gesalbt zum Fürsten über sein Volk, über Israel? Und du sollst herrschen über das Volk Jehovas und du sollst es erretten aus der Hand seiner Feinde. Und dies sei dir das Zeichen, dafs dich der Herr u. s. w., οὐχὶ κέχρικέ σε κύριος εἰς ἄρχοντα ἐπὶ τὸν λαὸν αὐτοῦ ἐπὶ Ἰσραήλ; καὶ σὺ ἄρξεις ἐν λαῷ κυρίου καὶ σὺ σώσεις αὐτὸν ἐκ χειρὸς ἐχθρῶν αὐτοῦ. καὶ τοῦτό σοι τὸ σημεῖον, ὅτι. . .* Vulg. : *Ecce unxit te Dominus super haereditatem suam in principem et liberabis populum suum de manibus inimicorum eius, qui in circuitu eius sunt. Et hoc tibi signum, quia etc.* Den Ausfall veranlafste das doppelte מְשָׁחֲךָ יְהוָה. Durch diese Worte erhält auch das כִּי nach הלא seinen Grund. — V. 12 haben anstatt אֲבִיהֶם *ihr Vater*, der Alex., Hier., der Syr. und Arab. אָבִיו *sein Vater* und der Al. noch הֲלֹא קִישׁ *nicht Kis?* gelesen.

12, 14 ist nach עֲלֵיכֶם *über euch* mit Hier. und Arab. und einer Variante der LXX *πορευόμενοι ὀπίσω*, הֹלְכִים, *welche Jehova eurem Gott folgen*, Vulg. *sequentes dominum deum vestrum.*

13, 15 finden sich die bereits oben angeführten Worte, welche der Alex. nach מִן־הַגִּלְגָּל las, etwas verderbt auch in der Vulgata wiedergegeben.

14, 20 las Hier. mit dem Alex., Syr., Arab. nicht וַיִּזָּעֵק *und wurde zusammengerufen*, sondern וַיִּזְעַק *conclamavit ergo, ἀνεβόησε*, woraus Cod. vat. in *ἀνέβη* corrumpirt wurde, ܘܩܥܐ *et exclamavit*, ثُمَّ هَتَفَ *tum exclamavit*, d. i. *und sie erhoben ein Feldgeschrei.* — V. 21 haben anstatt סָבִיב *ringsum* Hier. mit dem Alex., Chald. und Syrer סְבִבוֹ

(auch sie) *wendeten sich* gelesen. Die Texteslesart entstand dadurch, dafs das ו von סָבְבוּ mit גַּם verbunden und וְגַם gelesen wurde. Es ist daher zu übersetzen: *und die Knechte* (הָעֲבָדִים LXX und nicht הָעִבְרִים *die Hebräer*), *welche die Philister schon längst hatten, die mit ihnen in das Lager heraufgezogen waren, auch diese wendeten sich, zu sein mit Israel.* — V. 32 hat anstatt עַל־הַדָּם Hier. mit dem Alex. hier und in den beiden folgenden Versen richtig אֶת־הַדָּם *cum sanguine, σὺν τῷ αἵματι* gelesen. Die Verwechselung des א mit ע ist leicht und oft geschehen und von ת war der Zug links nach unten verwischt. — V. 41 hat Hier. mit dem Alex. die schon oben angeführten Worte gelesen, welche der Abschreiber wegen des mehrmaligen יִשְׂרָאֵל übersah.

Auch 15, 12 fehlen im masoretischen Texte die schon oben angeführten Worte des Alex. und Hier. — V. 23 haben anstatt וְאָוֶן וּתְרָפִים Hier. und Symmachus richtig אוֹן הַתְּרָפִים *scelus idolatriae, Götzendienst* gelesen. Das ה ist mit ו verwechselt, weil der linke Zug des ה verwischt war oder doch übersehen wurde. — V. 32 hat Hier. מַעֲדַנּוֹת Gesen. *mit Freuden, in Lustigkeit* durch pinguissimus et *tremens* (der Alex. *τρέμων*) wiedergegeben, und נִרְעָשׁ (vgl. Jer. 4, 24) gelesen. Das *pinguissimus* ist durch das in einem andern Exemplar stehende נֶעֱרָשׁ (von עָרַשׁ *fett sein*) entstanden und ר versetzt worden. Das נ ist in מ, ר in ד und ש in נת verschrieben und so die Texteslesart entstanden. Wegen der feindlichen Gesinnung Agags kann wohl von einer freudigen Stimmung nicht die Rede sein.

16, 16 haben der Alex. und Hier. nach וְטוֹב לָךְ *dafs es dir besser werde, καὶ ἀγαθόν σοι ἔσται* noch die Worte וְתָנִיחַ לָךְ *und er* (der böse Geist) *wird dir Ruhe lassen, καὶ ἀγαπανσει σε, et levius feras* gelesen. Der Ausfall wurde durch לָךְ veranlafst.

17, 6 ist anstatt וְכִידֹן *und ein Wurfspiefs* wahrscheinlich mit dem Alex., Hier., Syr. und Arab. וּמָגֵן *und ein*

Schild, *καὶ ἀσπίς*, *et clypeus* zu lesen. Ein Wurfspiefs pafst nicht zu : *zwischen seinen Schultern.* — V. 34 ist anstatt וְאֶת־הַדּוֹב mit Hier. und dem Chald. וְאַף הַדּוֹב *oder auch der Bär*, *vel ursus* zu lesen. — Ueber V. 36, wo sich nach dem Alex. und Hier. ein Ausfall findet, ist schon oben die Rede gewesen.

18, 18 ist nicht מִשְׁפַּחַת, sondern וּמִשְׁפַּחַת mit dem Hier. *aut cognatio, Geschlecht* zu lesen.

20, 2 wird das Kri יַעֲשֶׂה anstatt עשה durch Alex., Hier. und Chald. bestätigt, *κρύψει*, *faciet*, כַּסֵּי. — V. 14 anstatt וְלֹא ist mit dem Alex. und der Vulg. וְלִי und anstatt וְלֹא אָמוּת mit dem Alex. und Hier. וְאִם מוֹת אָמוּת *καὶ ἐὰν θάνατῳ ἀποθάνω*, *si vero mortuus fuero*, und V. 16 anstatt וַיִּכְרֹת mit der Vulg. (und Conject. von Mich.) יִכְרֹת, und anstatt יְהוֹנָתָן עִם mit dem Alex. שֵׁם יְהוֹנָתָן מֵעִם *τὸ ὄνομα τοῦ Ἰονάθαν ἀπὸ* zu lesen. — V. 17 ist anstatt אֶת־דָּוִד nochmals liefs Jonathan *den David* einen Eid schwören, mit dem Al. und der Vulg. zu lesen : und nochmals schwur Jonathan *dem David* (לְדָוִד), *καὶ προσέθετο ἔτι Ἰωνάθαν ὀμόσαι τῷ Δαυίδ*, Vulg. *et addidit Jonathas dejerare David*, was allein zu dem Vorhergehenden pafst.

21, 14 ist anstatt וַיִּתֵּן *und kritzelte* mit Hier. und dem Al. וַיָּתֹף *und er paukte*, d. i. er schlug mit den Fäusten, *et collabebatur* inter manus eorum, *καὶ παρεφέρετο ἐν τᾶς χέρσιν αὐτοῦ* zu lesen.

22, 7 ist anstatt des unpassenden גַּם־לְכֻלְּכֶם Hier. mit dem Alex. richtig הַאֻמְנָם לְכֻלְּכֶם *numquid omnibus vobis*, *εἰ ἀληθῶς πᾶσιν ὑμῖν*, *wird denn so sicher euch allen u. s. w.* gelesen. Die Texteslesart ist durch die Verwischung der zwei letzten Buchstaben und durch Verwechselung des ג mit נ entstanden. — V. 14 ist anstatt מִשְׁמַעֲתֶךָ mit der Vulg. (*imperium*), dem Alex. (*παραγγέλματός σου*, vgl. *πρόσταγμα*, 1 Mos. 26, 5; 3 Mos. 18, 20 und dem Syr. ܦܘܩܕܢܟ) מִשְׁמַרְתְּךָ zu lesen und in der Bedeutung : *Oberster deiner Leibwache* aufzufassen. — V. 23 ist nicht מִשְׁמֶרֶת,

sondern mit dem Alex. und Hier. נִשְׁמַרְתְּ *πεφύλαξαι*, *servaberis* zu lesen.

23, 25 ist anstatt לְבַקֵּשׁ mit dem Alex. und Hier. לְבַקְשׁוֹ, *ζητεῖν αὐτόν*, *ad quaerendum cum* zu lesen. Der Chald. kann mit Then. für die Lesart des Alex. und Hier. nicht angeführt werden. Er hat sich wahrscheinlich durch die lateinische Uebersetzung irre leiten lassen.

24, 6 ist nach אֶת־כְּנַף mit Hier., Alex., Syr. und Arab., 3 Codd. Kenn. und 5 de Rossi הַמְּעִיל *oram chlamydis*, *τὸ πτερύγιον τῆς διπλοΐδος*, ܟܢܦܐ ܕܦܪܣܘܗ zu lesen.

25, 26 ist nach וְעַתָּה nach der Vulg. und Alex. תִּקַּח *und nun nimm* (dieses Geschenk), *qua propter suscipe* (benedictionem [הַבְּרָכָה] hanc), *καὶ νῦν λάβε* (*τὴν εὐλογίαν ταύτην*) ausgefallen. — V. 29 ist nicht וְאֵת, sondern mit Hier. וְאַף *porro* zu lesen. — V. 31 haben (nach Thenius) Hier. und der Alex. nach אֲמָתֶךָ noch לְהֵיטִיב לָהּ *ἀγαθῶσαι αὐτῇ* gelesen. Allein die Vulgata hat diese Worte nicht.

27, 10 scheint nach אֶל (es lasen אָן *wohin* der Chald., Syr., Cod. de Rossi 575) מִי *ἐπὶ τίνα*, Vulg. *in quem* ausgefallen zu sein.

28, 2 ist anstatt אַתָּה mit Hier. und Alex. עַתָּה *nunc*, *νυν* zu lesen, und V. 16 anstatt עָרֶךָ mit Hier., Al. und Syr. רֵעֶךָ *ad amulum tuum*, *μετὰ τοῦ πλησίον σου*, ܐܙܠ ܥܡ ܚܒܪܟ (comitatus est) *socium tuum*. Für diese Lesart sprechen auch 15, 28; 16, 13. 14; 18, 12 und das Unpassende Gott Sauls Feind zu nennen.

2 Sam. 2, 9 ist anstatt des dreimaligen אֶל, worauf dreimal עַל folgt, nach allen Versionen עַל zu lesen, und V. 29 anstatt הַבִּתְרוֹן wahrscheinlich בֵּית־הָרָן, später *Livias* oder *Julias* im Stamme Gad am Jordan, 4 Mos. 32, 26; Jos. 13, 27, Hier. *Beth-horon*, (*ἐπορεύθησαν*) *ὅλην τὴν παρατείνουσαν*, (*iverunt*) *totam porrectam*, der Syr. hat ܓܫܘܪ *Geschur*.

3, 7 haben nach וַיֹּאמֶר Al., Hier., Syr., Cod. Kenn. 246, de Rossi 715. 715 (urspr.) אִישׁ־בֹּשֶׁת בֶּן־שָׁאוּל *Ἰεβοσθὲ υἱὸς Σαοὺλ*, Vulg. und Syr. nur *Isboseth* gelesen.

Die corrumpirte Stelle 4, 6 lautete nach dem Al. ursprünglich : וְהִנֵּה פְקִידָה (פָּקְדָה) עַל־דֶּלֶת הבית לֹקֶטֶת חִטִּים וַתָּנָם וַתִּישַׁן וְרֵכָב וּבַעֲנָה אָחִיו נֶעֱלָמוּ *und siehe, die Aufseherin über die Thür des Hauses las* (eben) *Waizen, und sie war eingenickt und schlief. Und Rechab und Baana sein Bruder* (kamen) *unbemerkt* (in das Haus), *καὶ ἰδοὺ ἡ θυρωρὸς τοῦ οἴκου ἐκάθαιρε πυροὺς καὶ ἐνύσταξε καὶ ἐκάθευδε, καὶ Ῥηχὰβ καὶ Βαανὰ οἱ ἀδελφοὶ διέλαθον* (*καὶ εἰσῆλθον εἰς τὸν οἶκον*), Hier. hat als erste Uebersetzung : *et ostiaria domus purgans triticum obdormivit* (var. lect. et dormiturivit et dormiebat); *ingressi autem sunt domum latenter.* Aus פְּקִידָה hatte sich בָּאוּ, aus עַל־דֶּלֶת : עַד־תּוֹךְ, aus וַתָּנָם : וַיַּכֻּחוּ, aus וַתִּישַׁן : הַחֹמֶשׁ, aus נֶעֱלָמוּ : נִמְלָטוּ gebildet und אל war eingefügt worden.

6, 6 las anstatt שָׁמְטוּ Hier. mit dem Alex. und Chald. שְׁמָטוּהִי (die Rinder) *stürzten sie* (die Lade) *herab* (vgl. 2 Kön. 9, 33), *calcitrabant* (boves), *περιέσπασεν αὐτὴν* (*κιβωτον*) *ὁ μόσχος.* מְרַגּוּהִי *propulerant eam boves.* — V. 13 lasen anstatt וַיְהִי כִּי צָעֲדוּ der Alex. und Hier. וַיִּהְיוּ עִם דָּוִד *und es waren mit David*, *καὶ ἦσαν μετ᾽ αὐτοῦ*, *et erant cum David*, und שִׁבְעָה *sieben* anstatt שִׁשָּׁה *sechs.* עִם דָּוִד mufs unleserlich geworden und ז = 7 mit ו = 6 verwechselt worden sein. Die heilige Siebenzahl ist die wahrscheinlichere.

7, 6 ist vor הַעֲלֹתִי mit allen Versionen אֲשֶׁר zu suppliren : *ἀφ᾽ ἧς ἡμέρας*, *ex die illa, qua*, ܡܢ ܝܘܡܐ ܕ *a die qua.* — V. 15 hat anstatt יסור Hier. mit dem Alex., Syr., Arab., Chronisten, wie Codd. Kenn. I, 744 und einige de Rossi אָסִיר *auferam*, *ἀπέστησα*, ܕܐܥܒܪܬܗ *quem amovi*, إِفّي أَصْرَفْتُهُ *quem rejeci* gelesen. — V. 23 ist anstatt

לָכֶם auch mit Hier. und dem Chronisten לָהֶם *eis* zu lesen und auf das collect. גּוֹי zu beziehen.

8, 3 haben nach בִּנְהַר die Vulgata und alle übrigen Versionen und die Chron. פְּרָת *Euphrat.* — V. 13 ist nach וַיַּעַשׂ nach der Vulg. לוֹ *sibi* ausgefallen.

11, 25 ist mit dem Alex., Hier., Syr., Arab. חַזְּקֶהָ *besiege* (erobere) *sie* (die Stadt).

14, 4 haben anstatt וַתֹּאמֶר Hier. und die übrigen alten Uebersetzer nebst 30 Codd. mit Ausnahme des Chald. richtig וַתָּבֹא gelesen. Denn die Vulg. hat *itaque cum ingressa fuisset* (mulier), der Al. *καὶ εἰσῆλθεν* (*ἡ γυνή*), der Syr. ܘܥܠܬ ܐܢܬܬܐ *et ingressa est mulier.*

15, 7 ist anstatt אַרְבָּעִים 40 mit Hier., Syr., Arab., Joseph., Theodoret אַרְבַּע = 4 zu lesen. — V. 12 ist mit Hier. vor בְּזָבְחוֹ die Copula ו zu lesen und der Satz mit dem Folgenden zu verbinden. — V. 18 ist anstatt הַגִּתִּים *die Gittiker* nach Cod. vatic. (*οἱ ἁδροί, οἱ μαχηταί*, eine doppelte Uebersetzung desselben Wortes), Hier. (zweite Lesart *pugnatores validi*) und Joseph. הַגִּבֹּרִים *die Helden* zu lesen, welche die 16, 16 bezeichneten *Leibwächter* und später 20, 7; 23, 8 ff. erwähnten ältesten Waffengefährten Davids waren (vgl. 1 Sam. 22, 2 mit 23, 13 und 25, 13) und mit ihm nach Gath wanderten (1 Sam. 27, 2. 3), und ihm von da zuerst nach Ziklag (1 Sam. 27, 8; 29, 2; 30, 1. 9), dann nach Hebron (2 Sam. 2, 3) und endlich Jerusalem (2 Sam. 5, 6) folgten. Das הַגִּתִּים ist durch ein ausgefallenes ד und durch Verwechselung des ר mit ת entstanden. Nach Thenius schloſs man aus dem folgenden מִגַּת, aus אתי הגתי V. 19, aus אחיך V. 20, was man auf die 600 deutete und aus וְכָל־אנשיו V. 22, daſs das ר ein verwischtes ת sei. Die Annahme, daſs David 600 Gatthiter, Einwohner aus der philistäischen Stadt Gath, also Fremde, als Leibwache gehabt habe, ist wenigstens ganz unwahrscheinlich. — V. 19 ist anstatt לִמְקוֹמֶךָ mit Hier., Alex., Syr., Arab., Cod. Kenn. 253,

Bibl. Soncin. Brix מִמְּקוֹמֶךָ *aus deiner Heimath, ἐκ τοῦ τόπου σου, de loco suo,* ܡܢ ܐܪܥܟ *e terra* (patria) *tua* zu lesen. — V. 31 ist anstatt הגיד mit dem Alex., Hier., Chald., Cod. Kenn. 254 הוּגַּד *David ward berichtet, ἀνηγέλη, nuntiatum est,* אִתְחַוָּא und nach לֵאמֹר mit Cod. vat. und Hier. גָּם *καὶ, et* zu lesen.

17, 3 ist anstatt der corrumpirten Stelle כְּשׁוּב הַכֹּל הָאִישׁ אָשֶׁר־אַתָּה מְבַקֵּשׁ כָּל־ nach dem Alex. und den Spuren bei Hier. zu lesen: כְּשׁוּב הַכַּלָּה אֶל־אִישָׁהּ אַךְ נֶפֶשׁ אִישׁ אֶחָד אַתָּה מְבַקֵּשׁ וּלְכָל־ (und ich werde das ganze Volk dir [David] zurückbringen), *wie die Braut zu ihrem Manne zurückkehrt. Nur einem Manne trachtest du* (nach meinem Vorschlage) *nach dem Leben, und dem ganzen* (Volke wird Heil [geholfen] sein), (*καὶ ἐπιστρέψω πάντα τὸν λαὸν πρὸς σέ*) *ὃ τρόπον ἐπὶ στρέφει ἡ νύμφη πρὸς τὸν ἄνδρα αὐτῆς· πλὴν ψυχὴν ἀνδρὸς ἑνὸς σὺ ζητεῖς, καὶ παντὶ* (*τῷ λαῷ ἔσται εἰρήνη*), Hier. (et reducam universum populum) *quomodo unus homo reverti solet : unum enim virum tu quaeris : et omnis populus erit in pace.* Die Corruption entstand durch den Ausfall des אל und durch die Verbindung des ה von כַּלָּה mit dem folgenden Worte und durch den Ausfall der Worte: ה אַךְ נֶפֶשׁ, indem von (ה) איש auf אישׁ gesehen und אֲשֶׁר aus אֶחָד verschrieben wurde. — V. 11 ist anstatt בַּקְּרָב mit dem Alex., Vulg., Arab. zu lesen בְּקִרְבָּם *in ihrer Mitte, ἐν μέσῳ αὐτῶν, in medio eorum* zu lesen.

18, 3 ist anstatt עַתָּה mit dem Alex. und Hier. אַתָּה *du* bist wie unserer zehntausend, *ὅτι σὺ ὡς ἡμεῖς δέκα χιλιάδες, quia tu unus pro decem millibus computaris* zu lesen. אַתָּה hat auch Symm. gelesen und findet sich Cod. Kenn. 187, de Rossi 305. Die Verschreibung wurde wohl durch das bald folgende עַתָּה veranlaſst; daselbst ist anstatt ועלי nach dem Alex., Vulg. und Syr. וַאֲנִי *καὶ ἐγώ, et ego,* ܘܐܢܐ *et ego* zu lesen. — V. 26 ist anstatt הַשֹּׁעֵר *der Wächter* mit dem Alex., Hier., Syr. הַשַּׁעַר *das Thorgebäude,* und

das. ist nach אִישׁ mit dem Alex., Hier., Syr. und Arab. אַחֵר zu suppliren.

19, 26 ist anstatt כִּי אָמַר עַבְדְּךָ אֶחְבְּשָׁה־לִּי הַחֲמוֹר *denn dein Knecht sprach* (gedachte) : *ich will mir den Esel gürten*, nach allen Versionen zu lesen כִּי אָמַר עַבְדְּךָ לוֹ חֲבְשָׁה־לִּי הַחֲמוֹר *denn dein Knecht hatte ihm gesagt* (befohlen) : *sattle mir den Esel*, ὅτι εἶπεν ὁ παῖς σου αὐτῷ Ἐπίσαξόν μοι τὴν ὄνον, Hier. *dixique eo ego famulus tuus, ut sterneret mihi asinum*, ܐܡܪܬ ܠܗ ܓܝܪ ܐܘܟܦ ܠܝ ܠܚܡܪܐ *nam dixeram ei; sterne mihi asinum;* so auch der Arab. Es hat sich hiernach aus dem לוֹ das א der Texteslesart gebildet.

20, 3, wo das nur vorkommende חַיּוּת *Leben*, *Lebenszeiten*, Hier. *viventes* übersetzt wird, ist wahrscheinlich חַיּוֹת zu lesen, zumal da diese Lesart durch Cod. Kenn. 143 bestätigt wird. Das χῆραι der LXX ist nach irriger Vocalisation wahrscheinlich ζῶσαι zu lesen. — V. 19 ist anstatt אָנֹכִי שְׁלֻמֵי אֱמוּנֵי יִשְׂרָאֵל wahrscheinlich אֲשֶׁר יְשַׁלְּמוּ אֱמוּנֵי יִשְׂרָאֵל *was die Treuen Israels unversehrt erhalten sollen*, Die Vulg. hat : *ego sum quae respondeo veritatem in Israel?* Aus אֲשֶׁר ist אנכ durch Verwischung und Verschreibung entstanden, womit das folgende י verbunden wurde und ו war in י verkürzt. Der Alex. hat אֲשֶׁר יָשִׂימוּ gelesen, denn er übersetzt : ἃ ἔθεντο οἱ πιστοὶ τοῦ Ἰσραήλ.

22, 11 ist anstatt וַיֵּרָא *und erschien* mit Ps. 18, Hier., Syr. und vielen Codd. וַיֵּדֶא *und er schwebte*, *et lapsus est*, ܘܦܪܚ *et volavit* zu lesen; V. 22 anstatt אָסוּר mit dem Ps., Vulg., Syr., Cod. de Rossi 850 אָסִיר *ich entferne* sie (die Gebote) nicht von mir, und V. 46 anstatt יִבְּלוּ *sie welken hin* mit der Vulg. יָבְלוּ *defluxerunt* zu lesen.

§. 28.

Ergänzungen und Berichtigungen des masoretischen Textes durch verschiedene Zeugen, insbesondere den Chronisten.

Wie der masoretische Text nicht selten aus der alexandrinischen Uebersetzung und der lateinischen des heil. Hieronymus ergänzt und berichtigt werden kann, so kann dieses ebenfalls geschehen, wenn auch seltener, durch die *syrische* Uebersetzung, die *Peschito*, die *chaldäische*, die *Targumim*, die *arabische*, Josephus, sowie durch Parallelstellen in den Büchern der Chronik, der Psalmen und anderen Stellen. Viel Werthvolles hierüber findet sich bei Thenius, „die Bücher Samuels“ und „die Bücher der Könige.“ Nach demselben hat die alex. Uebersetzung der Bücher Samuels *allein* an 165 (worunter 3 nach Varianten derselben), in Verbindung mit anderen Zeugen an 130 (worunter 12, wo alle Versionen übereinstimmen); die Vulgata *allein* an 16, in Verbindung mit anderen Zeugen an 14, der Syrer an 2 (1 Sam. 14, 31; 2 Sam. 2, 27), der Arab. an 4 (1 Sam. 15, 5; 2 Sam. 12, 24; 13, 4. 39), beide zugleich an 8, die Chronik an 12, der Chald. an 5, Josephus an 5, die Psalmen an 3, Symmachus an 1, Theodotion an 1, Codd. an 1, Codd. mit anderen Zeugen an 24 Stellen die ursprüngliche Lesart erhalten.

Da wir bereits in unserer obigen Nachweisung, dafs der masoretische Text an zahlreichen Stellen durch die alten Versionen ergänzt und berichtigt werden kann, die anderen Zeugen an den betreffenden Stellen oft angeführt haben, so scheint es uns unnöthig, über diese noch besonders zu handeln. Nur die Abweichungen des hebr. Textes der Chronik von dem hebr. Texte in den Büchern Samuels wollen wir noch von den Stellen anführen, wo der Chronist die richtige Lesart erhalten hat.

1 Sam. 31, 11 ist anstatt אליו mit dem Chronisten und 3 Codd. כל zu lesen, und V. 12 anstatt ויבאו mit dem Chron., Alex., Syr. und Arab. וַיְבִיאוּם.

2 Sam. 5, 3 sind nach עַל־יִשְׂרָאֵל *über Israel* die Worte der Chronik כִּדְבַר יְהוָה בְּיַד שְׁמוּאֵל *nach dem Worte Jehovas durch Samuel* ausgefallen, wozu die gleiche Endung אֵל Veranlassung gab. — V. 24 ist nach תחרץ das in der Chronik befindliche בַּמִּלְחָמָה *eile in den Krieg*, welches auch Hier. in seinem hebr. Texte fand, ausgefallen. In Folge der Verwischung las der Alex. אליהם.

6, 2 ist das erste שֵׁם nicht שֵׁם, sondern nach der Chronik I, 13, 6 und Chald. שַׁם zu lesen und zu übersetzen: *woselbst, bei welcher* der Name (Jehovas) angerufen wird. — V. 5 ist nicht בְּכָל־עֲצֵי בְרוֹשִׁים *mit allerlei Hölzern von Cypressenholz*, sondern mit dem Chron. I, 13, 8 בְּכָל־עֹז וּבְשִׁירִים *mit aller Macht und mit Gesängen*, d. i. dabei singend und spielend auf der Laute, zu lesen. — V. 6 ist nach וַיִּשְׁלַח mit dem Chronisten und allen Versionen אֶת־יָדוֹ *seine Hand* zu ergänzen; ebenso V. 7 nach עַל־הַשֵּׁל mit dem Chronisten I, 13, 10, dem Syr. und Arab.: עַל־אֲשֶׁר־שָׁלַח יָדוֹ עַל־הָאָרוֹן *darum, daſs er* (Usa) *seine Hand ausstreckte nach der Lade.* Das nur hier vorkommende הַשֵּׁל ist wahrscheinlich nur ein Ueberbleibsel jener Worte.

7, 23 ist anstatt אֲשֶׁר הָלְכוּ mit dem Chron. 17, 21 הָלַךְ הָא׳ oder vielmehr הוֹלִיךְ הָאֱלֹהִים *welches Gott geführt hatte, sich zu erlösen zum Volke* zu lesen, vgl. 5 Mos. 7, 8; 13, 6. Das ו an הלכו ist ein Ueberbleibsel des ה vor אֱלֹהִים. Daselbst ist anstatt לארצך nach dem Alex. (*τοῦ ἐκβαλεῖν σε*) und dem Chronisten (לְגָרְשֶׁךָ) aus לְגָרְשֶׁךָ verschrieben. Es ist zu übersetzen: *und zu thun für die groſse That, und das Wunderbare deines Vertreibens vor deinem Volke, das du dir erlöst hast aus Aegypten, Völker und Götter.*

8, 3 ist הַדַּדְעֶזֶר nach dem Chronisten, Alex., Hier., Syr., Arab., Joseph. und sehr vielen Codd., wie 10, 16. 19 הַדַּרְעֶזֶר zu lesen. — V. 4 ist nach אֶלֶף 1000 nach dem Chron. und Alex. רֶכֶב *Wagen* zu ergänzen. — V. 8 ist

nach מִאַד nach dem Chronisten, Alex., und Hier. zu ergänzen : בָּהּ עָשָׂה שְׁלֹמֹה אֶת־הַנְּחֹשֶׁת וְאֶת־הָעַמּוּדִים וְאֶת־הַכִּיּוֹרִים וְאֶת־כָּל־הַכֵּלִים *daraus verfertigte Salomo das eherne Meer und die Säulen und die Waschbecken und alle die Geräthe* (des Tempels). Nach Movers und Thenius sollen diese Worte vom Sammler hinzugefügt sein (?). — V. 12 ist anstatt מֵאָרָם nach dem Chron., Alex., Syr., Arab. und mehreren Codd. מֵאָדָם zu lesen, und V. 18 anstatt וְהַכְּרֵתִי nach dem Chron., Hier., Chald., Syr., Arab. עַל־הכרתי, wofür auch der Zusammenhang, ferner 20, 23 und das *σύμβουλος* des Alex. = יוֹעֵץ, welches sich aus עַל gebildet hat, zu lesen.

12, 30 ist anstatt וְאֶבֶן mit dem Chronisten, Chald., Syr. und Joseph. וּבָהּ אֶבֶן *und an ihr war ein kostbarer Stein* zu lesen. — V. 31 ist anstatt וּבְמַגְזֵרוֹת *und unter Beilen* mit dem Chronisten וּבְמַגָּרוֹת *und unter Sensen*, der Alex. *ὑποτόμευσι*, Hier. *cultris* zu lesen, und anstatt וַיָּשֶׂם *und er legte sie* mit dem Chronisten und dem Chald. und Varianten der LXX (*διέπρισεν*) וַיָּשַׂר *er zersägte* sie mit der Säge u. s. w.

15, 31 ist anstatt הֵגִיד mit dem Chald., Al., Hier. und Cod. Kenn. 254 הוּגַד (David) *ward berichtet* zu lesen.

21, 19 ist anstatt יַעֲרֵי אֹרְגִים nach dem Chronisten יָעִר und anstatt בֵּית הַלַּחְמִי אֶת mit dem Chron. אֶת־לַחְמִי אֲחִי *den Lachmi, den Bruder* zu lesen.

23, 9 ist anstatt בֶּן־דֹּדִי בֶּן־אֲחֹחִי mit dem Chronisten הָאֲחֹחִי (richtiger דוֹדִי) בֶּן־דּוֹדוֹ zu lesen (s. Cod. vatic. zweite Lesart des Al. zur Chron. *Ἀωδαί*, Joseph. *υἱὸς τοῦ Ἀωδείου*). — V. 13 ist anstatt שְׁלֹשִׁים mit dem Chron. שְׁלֹשָׁה *drei* (Veranlassung gab das folgende Wort) zu lesen, und V. 17 vor בְּנַפְשׁוֹתָם mit dem Chronisten אֲשֶׁתָּה, V. 21 nach חנית mit dems. כְּמְנוֹר אֹרְגִים *wie ein Weberbaum* zu ergänzen und vor מַרְאֶה, wofür der Chronist מִדָּה in Folge der Verschreibung und Verwischung las, אִישׁ anstatt אֲשֶׁר zu lesen, wofür auch der Alex. zur Chronik *ἄνδρα ὁρατόν* spricht. — V. 27 ist anstatt מִבְּנֵי mit dem

Chronisten סַבְּכִי zu lesen, vgl. 21, 18 und 1 Chron. 27, 11 und V. 33 anstatt שָׂרֵר mit dem Chron. שַׁכְּר nach 1 Chron. 26, 4, und 24, 13 anstatt שבע *sieben* mit dem Chron. und dem Alex. שָׁלוֹשׁ *drei* zu lesen. Aus dem Zahlzeichen ג = 3 war in Folge der Verwischung ז = 7 geworden. Daselbst hat nach ויאמר לו der Chronist קַבֶּל־לְךָ *nimm* (erwähle) *dir*, und der Cod. vatic. die Worte : בְּחַר־לְךָ לִהְיוֹת *wähle dir zu geschehen*, s. v. a. was geschehen soll, gelesen. Die zwei ersten Worte werden auch von dem Syr. bezeugt.

§. 29.

Fehler der Uebersetzungen in Folge des Ausfalles oder Ergänzung und Berichtigung der alten Uebersetzungen aus dem masoretischen Text.

Nachdem wir im Vorhergehenden gezeigt haben, dafs den alten Uebersetzern, namentlich den LXX, ein hebräischer Text vorgelegen hat, welcher in nicht wenigen Stellen vollständiger und richtiger war, als der masoretische, so wollen wir im Folgenden darthun, dafs der hebr. Text der alten Uebersetzer, insbesondere der der LXX, auch *Auslassungen* hat und in zahlreichen Stellen nicht so genau und vollständig war, als der uns überlieferte masoretische. Es können daher die alten Uebersetzungen und namentlich die alexandrinische auch aus unserem masoretischen und jetzigen Text ergänzt und berichtigt werden. Ob in dem hebräischen Texte, woraus die alten Uebersetzer, namentlich die alexandrinischen, übersetzten, Worte und Worttheile oder Buchstaben fehlten und ausgefallen waren oder ob jene Uebersetzer bei ihrem Uebersetzen sie übersahen oder absichtlich übergingen, kann nicht immer mit Sicherheit angegeben werden. Auch können die Abschreiber der alten Uebersetzung dieselbe ungenau abgeschrieben und Worte und Buchstaben übersehen haben.

Zu den Auslassungen kommen nicht selten auch Verschreibungen, welche, wie wir oben überzeugend dargethan haben, ihren Grund hauptsächlich in einer unleserlichen Schrift und in Verwechselung der Buchstaben und Wörter haben. Zu den Stellen, in welchen sich in dem hebräischen Texte, welcher den alten Uebersetzern, insbesondere den alexandrinischen vorlag, *Auslassungen* fanden, oder in welchem sie doch Worte übergingen oder unübersetzt liefsen, gehören folgende.

1 Sam. 1, 3 hat der masoretische Text הַהוּא *dieser* Mann, welches Wort der Alex. übergeht. — V. 4 ist וּבְנוֹתֶיהָ *und ihre Töchter* ausgefallen. Es konnte dieses Wort wegen der gleichen Endung des vorhergehenden Wortes בָּנֶיהָ leicht vom Abschreiber oder Uebersetzer übersehen werden. — V. 13 sind חַנָּה *Hanna* und רַק *nur* bei dem Alex. übergangen. — V. 24 sind die Worte : כַּאֲשֶׁר גְּמָלַתּוּ *nachdem sie* (die Hanna) *ihn* (den Samuel) *entwöhnt hatte* ausgefallen, und daselbst אַחַת *ein* nach אֵיפָה und V. 26 das zweite אֲדֹנִי *mein Herr.* — V. 26 wird ebenfalls בָּזֶה *hier* und V. 28 שָׁם לַיהוָה *daselbst vor Jehova* wegen des vorhergehenden לַיהוָה übergangen.

2, 1 sind die Worte וַתִּתְפַּלֵּל חַנָּה *und Hanna betete* ausgefallen, und V. 21 וַתַּהַר *und sie ward schwanger.* — V. 22 sind die Worte : וְאֵת אֲשֶׁר יִשְׁכְּבֶן אֶת־הַנָּשִׁים הַצֹּבְאוֹת פֶּתַח אֹהֶל מוֹעֵד *und dafs sie bei den Weibern schliefen, welche dienten an der Thüre des Versammlungszeltes* bei dem Al. ausgefallen. — Ausgefallen ist ferner V. 26 וְגָדַל *und wurde grofs* nach הֹלֵךְ; V. 30 אָמוֹר *sprechend, denkend* vor אָמַרְתִּי; V. 36 כָּל־ *alle, jeder* vor הַנּוֹתָר und פַּת־ *Stück, Bissen* vor לֶחֶם, und V. 31 der Schlufs בְּבֵיתֶךָ bis זָקֵן im folgenden Verse. Veranlafst wurde dieser Ausfall durch das dem בְּבֵיתֶךָ vorhergehende זָקֵן und das זָקֵן V. 32.

3, 6 ist ausgefallen וַיָּקָם שְׁמוּאֵל *und Samuel stand auf,* weil derselbe Name vorhergeht; ferner daselbst בְּנִי *mein Sohn*; V. 7 וְטֶרֶם *und noch nicht;* V. 9 עֵלִי לִשְׁמוּאֵל לֵךְ *Eli* (sagte) *zu Samuel : gehe hin;* V. 10 das erste und zweite

שְׁמוּאֵל; V. 11 אֲשֶׁר; V. 13 אֲשֶׁר יָדַע *daſs er wuſste;* V. 15 אֶל־עֵלִי *dem Eli* anzuzeigen; V. 18 לוֹ *ihm.*

4, 4 sind בְּרִית *Bund* und צְבָאוֹת *Heerschaaren* und בְּרִית הָאֱלֹהִים (Lade) *des Bundes Gottes* übergangen, sowie V. 7 וַיֹּאמְרוּ *und sprechen.* — V. 13 sind יֹשֵׁב *sitzend* und כָּל־ ausgefallen und V. 17 fehlen חָפְנִי וּפִינְחָס *Hophni und Pinahas.*

5, 3 fehlen מִמָּחֳרָת *am andern Morgen* und אַרְצָה *zur Erde,* und V. 8 כָּל־. Auch ist V. 8 אֵלַי oder אֵלֵינוּ *zu mir* (uns) nach dem ersten יִשְׂרָאֵל wohl ausgefallen. — V. 9 ist von בָּעִיר das ב ausgefallen. — V. 11 fehlt כָּל־.

6, 5 waren die Worte : וַעֲשִׂיתֶם צַלְמֵי עָפְלֵיכֶם וְצַלְמֵי עַכְבְּרֵיכֶם *und machet Bilder von euren Beulen und Bilder von euren Mäusen* in der alex. Uebersetzung übergangen, und V. 8 ist יְהוָה und אֲשֶׁר ausgefallen. — V. 11 ist bei dem Alex. וְאֵת־צַלְמֵי טְחֹרֵיהֶם *und die Bilder ihrer Geschwulste* übergangen und V. 12 הָלְכָה; V. 15 וַיִּזְבְּחוּ *und sie schlachteten* und V. 17 עַד הַיּוֹם הַזֶּה *bis auf diesen Tag* übergangen.

9, 1 fehlt וַיְהִי; V. 2 הָיָה und אִישׁ. — V. 6 ist שָׁם ausgefallen, und V. 7 das Suffix in דַּרְכּוֹ; V. 12 מַהֵר *eile;* V. 21 מִשְׁפְּחוֹת *Geschlechter* und V. 26 שְׁנֵיהֶם *sie beide.*

10, 8 ist ausgefallen לִזְבֹּחַ *um zu opfern,* V. 19 das Suffix von אֱלֹהֵיכֶם *euren Gott;* V. 22 das zweite עוֹד *noch.*

11, 9 fehlt גִּלְעָד *Gilead* und תִּהְיֶה; V. 10 כְּכָל־.

12, 2 ist das Suffix von מִנְּעָרַי *von meiner Jugend* ausgefallen und V. 12 fehlt לִי *mir.*

14, 21 ist ausgefallen עִמָּם *mit ihnen* und V. 22 אִישׁ *Mann;* V. 31 אַיָּלֹנָה *gen Ajalon;* V. 34 das ו in הַגִּישׁוּ ferner וְאַבַלְתֶּם *und ihr esset,* und כָּל־ und הַלַּיְלָה *die Nacht.* — V. 39 fehlt das dritte כִּי und V. 45 ist חָלִילָה *es sei fern* ausgefallen.

15, 1 ist עַל־עַמּוֹ *über sein Volk;* V. 6 כָּל־; V. 7 אֲשֶׁר; V. 9 אֹתָהּ; V. 17 אִם־ und das zweite אַתָּה ausgefallen; ferner V. 30 עַתָּה *nun;* V. 31 שָׁאוּל, ebenso V. 34 das zweite שָׁאוּל.

16, 10 ist ausgefallen אֶל־יִשַׁי und V. 11 fehlt שָׁאַר *es ist übrig* und daselbst ist ausgefallen פֹּה *hier.* — V. 16 fehlt אֱלֹהִים und V. 23 ist ausgefallen das Präfix in לְשָׁאוּל.

17, 5 ist das erste נְחשֶׁת *Erz, Kupfer* ausgefallen; V. 9 לוֹ und V. 17 fehlt das erste הַזֶּה *dieser.* — V. 22 ist ausgefallen das zweite הַכֵּלִים *die Geräthe.* — V. 33 fehlt הַזֶּה und V. 38 sind ausgefallen וַיַּלְבֵּשׁ אֹתוֹ שִׁרְיוֹן *und zog ihm den Panzer an* und V. 39 כִּי לֹא נִסָּה *denn er* (David) *hatte es nicht versucht.* — V. 48 ist ausgefallen וַיִּקְרַב *und nahete sich*, und וַיְמַהֵר *und eilte;* V. 51 וַיִּשְׁלְפֵהּ מִתַּעְרָהּ *und zog es* (das Schwert) *aus seiner Scheide* und בָּהּ *mit ihm.*

18, 3 sind ausgefallen בְּרִית *Bund* und das Suffix in עָלָיו und V. 7 הַמְשַׂחֲקוֹת *spielend* und V. 8 וַיִּחַר לְשָׁאוּל מְאֹד *und Saul ergrimmte sehr.* — V. 12 fehlen die Worte: כִּי־הָיָה יְהוָה עִמּוֹ וּמֵעִם שָׁאוּל סָר *denn Jehova war mit ihm* (David) *und von Saul war er* (Jehova) *gewichen.* — V. 20 ist הַדָּבָר *das Wort* ausgefallen und V. 24 fehlt לֵאמֹר. — V. 28 ist וַיֵּדַע *und erkannte* ausgefallen.

19, 2 sind ausgefallen אָבִי *mein Vater* und וְעַתָּה *und nun*, und V. 4 das zweite לְךָ *dir;* V. 10 וּבַקִּיר *und die Wand* zu durchbohren; V. 20 גַּם־הֵמָּה *auch sie* und V. 23 הָלוֹךְ *gehend.*

20, 5 sind ausgefallen עִם הַמֶּלֶךְ *mit dem Könige* und הַשְּׁלִשִׁית (bis zum) *dritten* (Abend); V. 12 וְגָלִיתִי אֶת־אָזְנְךָ *und ich es dir offenbare;* V. 14 יְהוָה; V. 17 בְּאַהֲבָתוֹ אֹתוֹ *indem er ihn liebte;* V. 18 לוֹ *ihm.* — V. 20 fehlt לִי *nur.* — V. 25 ist ausgefallen הַמֶּלֶךְ *der König*, und V. 26 fehlt מְאוּמָה *etwas.* — V. 31 ist ausgefallen אַתָּה וּ *du und;* V. 32 אָבִיו וַיֹּאמֶר אֵלָיו *sein Vater und er sprach;* V. 39 יָדְעוּ אֶת־הַדָּבָר *sie wufsten die Sache.*

21, 4 ist ausgefallen אוֹ *oder;* V. 10 (9) אַחֲרֵי הָאֵפוֹד *hinter dem Ephod;* V. 13 הָאֵלֶּה *diese.*

22, 11 ist הַכֹּהֵן *der Priester* ausgefallen; V. 14 אֲחִימֶלֶךְ *Achimelech* (veranlafst durch das sogleich folgende אֶת־הַמֶּלֶךְ); V. 15 לִי *mir;* V. 17 גַּם *auch;* V. 18 בַּד *Leinen;* V. 19

fehlt das zweite לְפִי־חָרֶב *mit der Schärfe des Schwertes;* und V. 22 ist שָׁם *daselbst* ausgefallen.

23, 2 ist ausgefallen אֶל־דָּוִד *zu David;* V. 12 findet sich ein gröfserer Ausfall, indem der Alexandriner die Worte: וַיֹּאמֶר דָּוִד הֲיִסְגְּרוּ בַּעֲלֵי קְעִילָה אֹתִי וְאֶת־אַנְשַׁי בְּיַד שָׁאוּל *und David sprach: werden mich die Bürger von Kegila ausliefern sammt meinen Männern in die Hand Sauls?* übergeht. Ferner V. 13 אִישׁ *Mann;* V. 14 דָּוִד *David;* V. 22 כִּי und הוּא; V. 23 מִכֹּל הַמַּחֲבֵאִים אֲשֶׁר יִתְחַבֵּא שָׁם וְשַׁבְתֶּם אֵלַי אֶל־נָכוֹן (merket) *alle Schlupfwinkel, wohin er sich versteckt und kehrt zu mir zurück mit Gewifsheit.*

24, 3 ist ausgefallen שָׁאוּל; V. 5 הִנֵּה אָנֹכִי *siehe, ich,* und von שָׁאוּל אֲשֶׁר das erstere Wort und V. 6 jene beiden Wörter; V. 8 מֵהַמְּעָרָה *aus der Höhle;* V. 9 וַיֵּצֵא *und ging;* V. 12 das zweite מְעִילֶךָ (den Zipfel) *deines Rockes.*

25, 9 ist ausgefallen das erste דָּוִד; V. 12 כְּכָל und V. 17 כָּל־; V. 19 נָבָל *Nabal.* — V. 22 fehlt אוֹר *Licht;* V. 24 וַתִּפֹּל *und fiel;* V. 25 עַל־נָבָל *auf Nabal;* V. 27 בְּרַגְלֵי *mit den Füfsen;* V. 29 כַּף *Pfanne, Höhlung* der Schleuder; V. 31 לֵב *Herz;* V. 39 כִּי מֵת נָבָל *dafs Nabal gestorben;* V. 42 וַתְּמַהֵר *und eilte.*

26, 4 ist von אֶל־נָכוֹן das אֶל ausgefallen, und V. 5 die Worte: חָנָה־שָׁם שָׁאוּל וַיַּרְא דָּוִד אֶת־הַמָּקוֹם *wo Saul gelagert war und David sah den Ort,* weil der vorhergehende Satz mit demselben Worte הַמָּקוֹם schliefst; V. 12 das erste כִּי; V. 14 אֲשֶׁר; V. 16 das לֹא vor שְׁמַרְתֶּם; V. 19 נָא; V. 21 עוֹד *noch* und הִנֵּה *siehe.*

27, 2 ist ausgefallen וַיַּעֲבֹר הוּא *und er ging hinüber;* V. 6 אָכִישׁ *Achis;* V. 7 יָמִים *Tage;* V. 8 הַגְּרִזִי *Gersiter;* V. 9 דָּוִד und V. 11 דָּוִד nach יְחַיֶּה.

28, 10 ist ausgefallen בַּיהוָה *bei Jehova;* V. 12 לֵאמֹר *sagend;* V. 15 אֶל־שָׁאוּל *zu Saul;* V. 18 הַזֶּה *dieser;* V. 22 גַּם־אַתָּה *auch du* und 23 וַיֹּאמֶר *und sprach.*

29, 3 ist ausgefallen אוֹ *oder;* V. 4 לָנוּ *uns;* V. 9 וַיֹּאמֶר *und sprach* כְּמַלְאַךְ אֱלֹהִים *wie ein Engel Gottes.*

30, 2 ist ausgefallen וַיִּשְׁבּוּ *und führten gefangen*, V. 4 die Präposition בּ in בָּהֶם; V. 7 נָא לִי *doch mir* bringe, und וַיַּגֵּשׁ אֶבְיָתָר אֶת־הָאֵפוֹד אֶל־דָּוִד *und Abjathar brachte das Ephod zu David*; V. 10 דָּוִד הוּא *David, er*; V. 18 das zweite דָּוִד und V. 20 das erste דָּוִד; V. 26 מֵהַשָּׁלָל *von dem Raube* und לָכֶם בְּרָכָה *für euch ein Segen* (Geschenk).

2 Sam. 1, 4 ist ausgefallen נָא und V. 18 fehlt קֶשֶׁת *Bogen.*

2, 3 ist ausgefallen הֶעֱלָה דָוִד *führte David mit hinauf*; V. 10 das erste בֶּן־ *Sohn*; V. 26 אֶל־; V. 28 das erste עוֹד *noch* und V. 32 fehlt אֲשֶׁר.

3, 3 fehlt אֵשֶׁת נָבָל *das Weib Nabals* und V. 7 ist ausgefallen וּשְׁמָהּ *und ihr Name.* — V. 12 fehlt לְמִי־אָרֶץ *wessen ist das Land.* — V. 14 ist ausgefallen לִי *mir*; V. 16 הָלוֹךְ *gehend*; V. 17 הָיָה; V. 19 כָּל־; V. 36 כָּל־ und טוֹב *wohl.*

5, 6 ist das erste לֵאמֹר *sagend* ausgefallen; V. 10 אֱלֹהֵי *Gott* der Heerschaaren; V. 11 קִיר *Mauer.*

6, 13 ist das ו in וַיִּזְבַּח *und man opferte*, der Al. καὶ ἐθύμα ausgefallen.

7, 8 ist ausgefallen מֵאַחַר *von* eig. *von hinter*; V. 9 שָׁם; V. 19 זֹאת; V. 24 das zweite לְךָ *dir*, und V. 26 die Worte: לֵאמֹר יְהוָה צְבָאוֹת עַל־יִשְׂרָאֵל וּבֵית עַבְדְּךָ דָוִד יִהְיֶה נָכוֹן לְפָנֶיךָ: כִּי־אַתָּה *indem man sagt: Jehova der Heerschaaren ist Gott über Israel, und das Haus deines Knechtes David sei beständig vor dir, denn du.* Die Veranlassung des Ausfalls sind die V. 26 und 27 vorkommenden Worte יְהוָה אֱלֹהֵי וגו׳.

8, 4 fehlt das zweite מִמֶּנּוּ *von ihm.* — V. 14 ist ausgefallen שָׁם נְצִבִים *legte er Besatzungen.*

9, 1 ist ausgefallen אֲשֶׁר; V. 4 לוֹ *ihm* und הוּא; V. 10 וְהָיָה.

10, 4 ist ausgefallen אֶת־חֲצִי *die Hälfte* des Bartes.

11, 9 ist ausgefallen כָּל־; V. 19 das Suffix הָ σε in כִּכְלוֹתָהּ.

Library of Princeton Theological Seminary

12, 4 ist ausgefallen הָאִישׁ *des Mannes*; V. 8 das zweite כָּהֵנָּה *wie das;* V. 16 וְשָׁכַב *und lag.*

13, 5 ist ausgefallen לֶחֶם *Brod;* V. 16 אדות *Ursachen.*

14, 14 ist ausgefallen וְלֹא *und nicht*, ferner מַחֲשָׁבוֹת *die Absicht*, לְבִלְתִּי *dafs nicht;* V. 16 יַחַד *zugleich*; V. 25 יָפֶה *schön.*

15, 12 ist ausgefallen אֶת־הַזְּבָחִים *und die Opfer*; V. 30 לוֹ *ihm.*

16, 12 ist ausgefallen das zweite יְהוָה; V. 14 אֲשֶׁר; V. 15 הָעָם *das Volk*; V. 16 יְחִי הַמֶּלֶךְ *es lebe der König.*

17, 13 ist ausgefallen עַד *bis*; V. 15 וְאֶל־ *und zu.*

18, 5 ist ausgefallen דְּבַר in *Betreff* Absaloms; V. 9 אֲשֶׁר; V. 18 עַל־שְׁמוֹ וַיִּקְרָא לָהּ *nach seinem Namen und es* (das Denkmal) *ward genannt.*

19, 1 ist ausgefallen das zweite בְּנִי *mein Sohn* und V. 6 (7) die Copula von וְכֻלָּנוּ *und wir alle*; V. 8 (9) das Präfix ל in ולכל; V. 16 (17) אֲשֶׁר; V. 19 (20) das zweite הַמֶּלֶךְ *der König*; V. 35 (36) וְאֶת־אֲשֶׁר bis auf die Copula.

2 Kön. 10, 27 sind die Worte : וַיִּתְּצוּ אֶת־בֵּית הַבַּעַל *und rissen das Haus des Baal nieder* mit Cod. vat. und 1 Cod. wegen gleichen Anfangs und Endes des vorhergehenden Satzes übersehen und ausgefallen.

§. 30.

Fehler durch falsches Hören.

Wie Fehler im hebräischen Texte durch falsches Sehen entstanden sind, so ist dieses auch geschehen durch *Gehörirrthum*, d. i. durch Verwechselung *gleichlautender* Buchstaben oder undeutliche Aussprache.

Dahin gehören 1 Sam. 17, 34 זֶה in mehreren Codd. statt שֶׂה, arab. ﺷﺎﺓ ein kleines Stück Vieh, Schaf oder Ziege. — 22, 18 דּוֵג, Kri דֹּאֵג. — Ps. 59, 9 אֶשְׁמְרָה *ich will achten*, der Syr. und Chald. אֲזַמְּרָה *ich will singen.* — Dahin gehören die Verwechselung des אוֹ mit יוֹ Sach. 11, 13

הָאוֹצָר *Vorrath, Vorräthe* und הַיּוֹצֵר *Töpfer, Bildner*, vgl. unseren Commentar zu dieser Stelle. — וַיֹּאמֶר und וָאֹמַר Sach. 4, 2. — אֵל und עַל Jes. 37, 9, vgl. 2 Kön. 19, 9; 2 Sam. 23, 13 und 1 Chron. 11, 15. — 1 Kön. 1, 6 ist die Texteslesart וַיֹּלֶד durch Gehörirrthum aus יָלַד *er* (sein Vater) *hatte ihn* (Adonja) *gezeugt* nach Absalom wegen des folgenden mit א anfangenden אַחֲרֵי entstanden, vgl. 1 Mos. 4, 18; 10, 8. 13; Spr. 17, 21. Wäre die Texteslesart richtig, so müfste auch die Hagith Mutter des Absalom sein. Man darf daher vor וַיֹּלֶד nicht mit de Wette *die Mutter* ergänzen. — Dan. 7, 10 רִבְבָן und רִבּוֹן, indem ב und ו wie w gesprochen wurden. Verwechselt sind ferner ב und מ, welche bei den Hebräern und Arabern in der Aussprache eine grofse Verwandtschaft haben, daher דִּיבוֹן und דִּימוֹן, vgl. Jes. 15, 2; Jer. 48, 18. 22 mit Jes. 15, 9. — מַכְבֵּר *Geflecht*, *Matraze* 2 Kön. 8, 15 und מִכְמֹר nach מִכְמֹר *Netz*, vgl. Jos. 3, 16; 4, 18; 6, 15; 24, 15; Richt. 19, 25; 2 Kön. 5, 12; 23, 33; 1 Sam. 11, 9; Dan. 9, 15. So schreiben die Araber die Stadt Mekka مَكَّة und بَكَّة. — ד und ת, weil ד bisweilen sibilirend wie ذ der Araber ausgesprochen wurde. So 1 Kön. 19, 4, wo das Kri אֶחָד statt אַחַת hat. — Durch Gehörirrthum ist 1 Sam. 10, 3 das ד mit ת in דְּבוֹרַת mit תָּבוֹר *Thabor* verwechselt worden. 1 Mos. 35, 8 wird erzählt, dafs Debora, Rebekka's Amme, unterhalb Bethel unter einer Eiche, die nachmals den Namen *Klageiche* erhielt, begraben worden sei. — 1 Sam. 18, 6 ist nicht וְהַמְּחֹלוֹת לְשָׁיר, sondern mit dem Chald. und Syr. לְשַׁיר בַּמְּחֹלוֹת *zu singen in Reigen* zu lesen. Da ב eine ähnliche Aussprache mit ו hat, so konnte aus בָּ leicht וה werden. — Ps. 96, 12 יַעֲלֹז *es frohlocke*, dagegen 1 Chron. 16, 32 יַעֲלֵץ *es freue sich.* — Ps. 97, 11 זָרֻעַ (Licht) *wird ausgestreut*, LXX, Vulg., Arab., Syr., Chald. זָרַח *geht auf.* — Zeph. 2, 14 חֹרֵב *Verheerung* und עֹרֵב *Rabe*, vgl. Jes. 34, 11. Dahin gehören auch ה und ק 2 Sam. 23, 13 אֶל־קָצִיר *in der Ernte* und

1 Chron. 11, 15 עַל־הַצֻּר *über den Felsen.* Denn bei dem Chronisten heifst es : „*Sie* (die Helden Davids) *stiegen hinab über den Felsen* (וַיֵּרְדוּ עַל הַצֻּר) zu David in die Höhle Adullam.“ In der ersten Stelle heifst es aber : „sie stiegen hinab und kamen gegen die Erntezeit zu David.“ Es ist nicht wohl einzusehen, was die Erntezeit mit der erzählten Begebenheit zu schaffen hat; weshalb die Lesart des Chronisten schon den Vorzug verdient, zumal da אֶל als Zeitbestimmung sonst nicht vorkommt, sondern stets לְ. Es ist also הַצֻּר oder הַצּוּר anstatt קָצִיר zu lesen und ה mit ק verwechselt worden. — ו mit ף 1 Sam. 21, 14 וַיִּתָּו *und er kritzelte*, der Alex. und Hier. וַיִּתָּף *und er paukte*, d. i. schlug mit den Fäusten. — Ferner Jes. 65, 4 פָּרָק *Brühe, Suppe*, Kri מְרָק dasselbe, vgl. Richt. 6, 19; 1 Kön. 6, 1 פ = 70, der Alex. מ = 20. — Jos. 11, 3 מִצְפָּה, der Al. *Μασσυμα.* — Auch sind ע und צ bei den semitisch redenden Völkern in der Aussprache sehr verwandt, weshalb viele Wörter mit ע und צ zugleich vorkommen, wie רָבַע und רָבַץ *liegen*, רָעַע und רָצַע *lärmen, zerschmettern*, אֶרֶץ *Erde*, im Chald. אַרְעָא, Syr. ܐܪܥܐ. — 2 Kön. 20, 4 הָעִיר *die Stadt*, Kri חָצֵר *Vorhof*, welche Lesart alle Versionen ausdrücken. — Durch Gehörirrthum scheinen auch die 17 Verwechselungen des לֹא *nicht* mit לוֹ *ihm* entstanden zu sein, die in der Masora, in dem Buche Sopherim und auch in den Bibeln unter Kri Ktib bei folgenden Stellen angemerkt sind, 2 Mos. 21, 8; 3 Mos. 11, 21; 25, 20; 1 Sam. 2, 3; 2 Sam. 6, 18; 2 Kön. 8, 10; Jes. 9, 2; 49, 5; 53, 9; Ps. 100, 3; 139, 6; Sprüchw. 19, 7; 26, 2; Jes. 13, 5; 41, 4; Esr. 4, 2; 1 Chron. 11, 20. Aus eben dieser Quelle ist vermuthlich auch die Verwechselung des ה mit א geflossen, wie 1 Kön. 12, 18 אֲדֹרָם, wofür 2 Chron. 10, 18 הֲדוֹרָם steht, und 2 Chron. 22, 5 הָרָמִים (unverständlich), wofür 2 Kön. 8, 28 אֲרָמִים gelesen wird. — 1 Sam. 24, 4 las der Alex. nicht גְּדֵרוֹת *Hürden*, sondern עֲדָרוֹת *Heerden*, denn er übersetzt τὰς ἀγέλας; es ist aber

nur das Masculinum עֵדֶר *Heerde* in Gebrauch. — Dafs das ע auch wie ג = *Γ* gelesen wurde, beweiset Gomorrha (עֲמֹרָה). — Vielleicht ist auch durch Gehörirrthum 1 Kön. 1, 3 לַמֶּלֶךְ *dem Könige*, welches der Alex. πρὸς, Vulg. *ad* wiedergeben, aus אֶל־מֶלֶךְ entstanden. Daselbst V. 20 haben statt וְאַתָּה *und du* der Chald. und verschiedene Codd. richtig וְעַתָּה *und nun* gelesen. — 1 Kön. 1, 38 und 45 ist aus גִּבְעוֹן durch *Gehörirrthum* גִּחוֹן geworden.

§. 31.

Fehler durch Gedächtnifsirrthum.

Eine dritte Ursache der Fehler des hebräischen Textes und der Uebersetzung liegt im *Gedächtnifsirrthum*. Wenn ein Abschreiber oder Uebersetzer allein dem Gedächtnifs folgte und beim Abschreiben und Uebersetzen nicht vorsichtig war, so leuchtet ein, dafs leicht Wörter und Sätze versetzt werden konnten, oder ausgelassen, oder auch nach bekannten Parallelstellen verändert wurden. Bei dem Gedächtnifsirrthum treten hier die Fälle ein, wie beim falschen Sehen in Betreff der Versetzung ganzer Wörter und Sätze und Auslassung derselben.

Vertauschung der Synonyme sind 3 Mos. 25, 36 אַל (unsere Ausgaben) mit בָּל Bava Mezia c. V, s. 11; לֹא (unsere Ausgabe 5 Mos. 24, 19) mit בַּל tract. Peah. c. VI, s. 4; הֵן mit הִנֵּה Jes. 54, 16; הֵם mit הֵמָּה 2 Sam. 21, 9. — 2 Kön. 1, 10 וַיִּדְבֶּר mit וַיֹּאמֶר, welches die morgenländischen, dagegen die abendländischen Handschriften jenes haben. Oft findet sich יְהוָה verwechselt mit אֲדֹנָי, wovon schon ein Beispiel im Talmud sich findet, tract. Barachoth. c. VII, s. 3, Ps. 68, 27 יְהוָה, wofür die Ausgaben אֲדֹנָי haben. Ein zweites Beispiel findet sich Ps. 86, 3 in der Hoogtischen Ausgabe. Auch differiren so die morgenländischen und abendländischen Handschriften bei diesem

Worte, Klagl. 5, 22. Der Grund liegt darin, dafs die Juden gewohnt sind אֲדֹנָי und אֱלֹהִים anstatt des Wortes יְהוָה auszusprechen. Die Veränderungen nach Parallelstellen finden sich Jes. 7, 8 עֶשְׂרִים וְחָמֵשׁ (25) Cod. 96 statt שִׁשִּׁים וְחָמֵשׁ (65); Jes. 63, 16 לְמַעַן שִׁמְךָ anstatt מֵעוֹלָם שִׁמְךָ, weil jenes oft vorkommt, vgl. Bruns ad Kennic. diss. gener. p. 130 sq. — 2 Sam. 22, 1 ומיד *und aus der Hand*, in 10 Handschriften וּמִכַּף, und umgekehrt in den Parallelstellen Ps. 18, 1, wo für וּמִכַּף in mehreren Handschriften ומיד steht. — 2 Sam. 15, 22 hat der Alex. הַמֶּלֶךְ *der König* statt דָּוִד und עֲבָדָיו *seine Diener* (Knechte) anstatt אֲנָשָׁיו *seine Leute*, weil der Abschreiber mehr den Sinn als die Worte im Gedächtnifs gefafst hatte. 1 Sam. 6, 13 glaubte der Uebersetzer anstatt לִרְאוֹת *zu sehen* לקראתי zu lesen, denn er übersetzt: *εἰς ἀπάντησαν αὐτῆς*.

Mehrere Beispiele hat Vogel zu Cappelli critic. sacra p. 30—51 gesammelt. Hierher gehört vielleicht auch, wenn 1 Sam. 2, 8 der Alex. nicht מֵעָפָר, sondern מֵאֶרֶץ *ἀπὸ γῆς* wiedergiebt. — Ps. 59, 9 hat anstatt אֶשְׁמְרָה *ich will beobachten*, der Syrer אֲזַמְּרָה *ich will singen*, ܐܙܡܪ gelesen. — Jes. 39, 2 וַיִּשְׂמַח *und er freute sich*, in der Parallelstelle 2 Kön. 20, 13 וַיִּשְׁמַע *und er hörte*. Vgl. Cappelli, crit. sacr. T. I, lib. I, c. 3, p. 45—47. 109—112 und J. Jahn, Einleit. I, S. 473 f.

§. 32.

Fehler aus Mifsverständnifs.

Auch haben die Abschreiber des hebräischen Textes und die Uebersetzer Fehler begangen aus *Mifsverständnifs*. Es finden sich nämlich zahlreiche Stellen, an welchen die Abschreiber und Uebersetzer den unpunktirten hebräischen Text nicht verstanden und daher falsch abgeschrieben oder übersetzt haben. Dieses Mifsverständnifs findet sich a) in der *Wortabtheilung*, b) in Ansehung der *Abbrevia-*

turen oder doch der vermeintlichen Abbreviaturen, c) in Ansehung der *custodum linearum* und d) in Ansehung der *Randanmerkungen*, die die Abschreiber in den Text aufnahmen. Dahin gehören

a) in Betreff der Wortabtheilung Ps. 25, 17 הִרְחִיבוּ מִמְּצוּקוֹתַי *sie machen weit, aus meinen Beklemmungen* rette mich, wo הִרְחִיב וּמִמְּצוּקוֹתַי (die Drangsale meines Herzens) *erweitert er* (Gott) *und aus meinen Beklemmungen* führt er mich, oder : den Drangsalen (eig. Engen) meines Herzens *mache Raum, — und aus meinen Beklemmungen* führe mich heraus. — Ps. 9, 1 hat anstatt עַל־מוּת *nach stirb* für den Sohn, der Alex. עַל עֲלָמוֹת *ὑπὲρ τῶν κρυφίων* (*τῶν υἱοῦ*) gelesen. עַל־מוּת *über Sterben* oder *bis zum Sterben* ist entweder עַל־מָוֶת *bis zum Tode* oder vielmehr לְעוֹלָם oder עוֹלָמִים *ewiglich* zu lesen; der Alex. *εἰς τοὺς αἰῶνας*, Vulg. *in saecula*, Hier. *in morte*, Hupfeld : *bis zum Sterben.* — Ps. 55, 16 las anstatt יְשִׁימוֹת *Verderben, Verwüstungen, Verheerungen*, der Alex. יַשִּׁיא מָוֶת oder יַשִּׁי מ״ *ἐλθέτω θάνατος ἐπὶ αὐτοὺς*, wie Vulg., Arab., Aquila, Symmach., Syr., Hier. — Ps. 42, 6—7 ist wohl anstatt יְשׁוּעַת פָּנָיו אֱלֹהַי *die Hülfe* (das Heil) *seines Angesichtes mein Gott* zu lesen יְשׁוּעַת פָּנַי וֵאלֹהַי (ich will loben) *die Hülfe meines Angesichtes und meinen Gott*, der Al. *σωτήριον τοῦ προσώπου μου, ὁ θεός μου*, der Syr. ܠܦܘܪܩܢܐ ܕܐܦܝ ܘܐܠܗܝ *den Helfer meines Angesichts und meinen Gott.* V. 7 ist wohl אֱלֹהַי ausgefallen. Das Suffix in פָּנָיו ist dann als Verbindungspartikel zu fassen und zu אֱלֹהַי zu ziehen. — Nah. 1, 12, wo der Alex. die Worte : אִם שְׁלֵמִים וְכֵן רַבִּים *wenn sie vollzählig und so viele sind, κατάρχων ὑδάτων πολλῶν, imperans aquis multis* übersetzt, hat er wahrscheinlich מֹשֵׁל מַיִם רַבִּים gelesen, das ם des vorhergehenden אִם zum folgenden Worte gezogen, das א von אִם übersehen und das וְכֵן übergangen, weil וְכֵן nach רַבִּים wiederkehrt. — 1 Sam. 1, 1 las anstatt בֶּן־צוּף der Alex. בְּנָצִיב *ἐν Νασιβ.* — 1 Sam. 10, 10 ist nicht וַיָּבֹאוּ שָׁם *und sie kamen dahin*, sondern וַיָּבֹא מִשָּׁם mit dem Alex.

καὶ ἔρχεται ἐκεῖθεν, Syr., Arab., Cod. Kennic. 70. 150 im Singular zu lesen, der durch das folgende לִקְרָאתוֹ *ihm entgegen* gefordert wird. Es ist hier מ mit ו verwechselt und ו als Plural angesehen worden. — 1 Sam. 14, 21 haben der Alex., Chald., Syr. nicht סָבִיב, sondern סָבְבוּ gelesen und das ו vor dem folgenden גַּם mit dem Vorhergehenden verbunden. — 1 Sam. 15, 23 ist anstatt וְאָוֶן וּתְרָפִים *und Frevel* (de Wette: *Abgötterei*) *und Götzendienst* (Teraphim) ist wohl mit dem Alex., Hier. und Symm. אָוֶן הַתְּרָפִים *Frevel des Götzendienstes* zu lesen; welches auch der Parallelismus: *denn Wahrsagereisünde ist Widerspenstigkeit, und wie Götzendienstfrevel Sichauflehnen,* fordert. Die Copula ו vor תְּרָפִים ist schon deswegen unzulässig, weil *Götzen* nicht für das subjective *Vergehen* des Götzendienstes stehen können. — 1 Sam. 17, 40 ist anstatt וּבַיַּלְקוּט mit dem Al. לְיַלְקוּט *als Tasche* zu lesen und die Copula ו aus dem ו des vorhergehenden לוֹ entstanden und ל in ב verschrieben worden. Da die Hirtentasche zur Aufnahme von nur fünf Steinen völlig hinreichte, so war aufser der Hirtentasche, die wohl ein Art Sack war, kein Sack nöthig. — Hohesl. 8, 6 für שַׁלְהֶבְתְּיָהּ findet sich eine andere Lesart שַׁלְהֶבֶת יָהּ *Flamme Jehovas.* Nach der Recension des Ben Ascher und nach mehreren Handschriften wird es als *ein* Wort geschrieben. — Job 38, 12 hat anstatt יִדַּעְתָּה שַׁחַר *und hat kund gethan* der Morgenröthe ihre Stelle, das Kri יִדַּע הַשַּׁחַר gelesen. — 2 Mos. 15, 2 haben anstatt וְזִמְרָת יָהּ *Gesang* (ist) *Jehova* die alten Uebersetzer וְזִמְרָתִי יָהּ *mein Gesang* (ist) *Jehova* gelesen. — Jes. 16, 1 hat der Alex. nicht שִׁלְחוּ־כַר מוֹשֵׁל־אֶרֶץ *sendet das Lamm* (d. i. *die Lämmer*) *des Herrschers* (für *dem Herrscher*) *des Landes*, sondern falsch אֶשְׁלַח כְּרֶמֶשׂ לָאָרֶץ gelesen, denn er übersetzt: ἀποστελῶ ὡς ἕρπετὰ ἐπὶ τὴν γῆν. Waren die Worte nicht getrennt geschrieben, so war diese Lesung und Uebersetzung leicht möglich. Das ו in שִׁלְחוּ war verwischt und das ח des vorhergehenden Wortes wurde א gelesen und כַּל mit dem folgenden

מוֹשֵׁל (מָשָׁל) verbunden, כ *wie* für ein Vergleichungspartikel und ל von מוֹשֵׁל für eine Präposition gehalten. — Eine Verwechselung der Buchstaben und falsche Wortabtheilung findet sich 2 Sam. 24, 16, vgl. mit 1 Chron. 21, 15, denn in der ersten Stelle heifst es : וַיִּשְׁלַח יָדוֹ הַמַּלְאָךְ יְרוּשָׁלַם *und der Engel streckte sein Hand aus nach Jerusalem*, dagegen in der zweiten : וַיִּשְׁלַח הָאֱלֹהִים מַלְאָךְ לִירוּשָׁלַם *und es schickte Gott einen Engel nach Jerusalem.* Im Texte des Buches Samuels stand וַיִּשְׁלַח יְהוָה מַלְאָךְ יְרוּשָׁלַם *es schickte Gott einen Engel nach Jerusalem.* Der Abschreiber hat ד in יָדוֹ mit ה verwechselt und das ה am Ende von יְהוָה getrennt und als Artikel zu מַלְאָךְ gezogen, so dafs יָדוֹ ה aus יְהוָה wurde. Bei einer *scriptio continua* konnte dieses leicht geschehen. Bei dem Verfasser konnte הַמַּלְאָךְ dem Accusativ יָדוֹ nicht nachgesetzt werden, weil zu שָׁלַח יָד die Präpos. עַל oder אֶל unentbehrlich ist. Wenn bei dem Chronisten הָאֱלֹהִים anstatt יְהוָה steht, so darf dieses nicht auffallen, weil der Chronist öfters אֱלֹהִים für יְהוָה gebraucht und durch den dem אֱלֹהִים vorgesetzten Artikel Gott als der eine wahre Jehova bezeichnet wird. — Ps. 110, 3 las der Al. קְדֹשִׁים רֶחֶם oder קְדֹשִׁים מֵרֶחֶם *τῶν ἁγίων ἐκ γαστρὸς* statt קֹדֶשׁ מֵרֶחֶם (im Schmucke) *der Heiligkeit* (d. i. im heiligen Schmucke) *aus dem Schoofse* (des Frühroths). Der Alex. hielt das מ vor רֶחֶם für die Pluralendung von קְדֹשִׁים und übersah das vorhergehende י mit מ, was nicht selten geschehen ist. — Sach. 1, 17 las der Alex. nicht עָרַי מְטוֹב *meine Städte von Segen*, sondern טוֹב עָרִים *πόλεις ἐν ἀγαθοῖς.* — 2 Sam. 23, 3 las der Alex. מָשָׁל *παραβολή, Sprüchwort, Spottlied* (Jes. 14, 4; Mich. 2, 4; Hab. 2, 6) statt מוֹשֵׁל *Herrscher.* — 2 Sam. 23, 2 las anstatt הָקִם עָל מְשִׁיחַ *der hochgestellt als Gesalbter* der Al. הָקִם י לִמְשִׁיחַ *ὃν ἀνέστησε κύριος ἐπὶ Χριστὸν*, indem er ע mit י, welche Buchstaben oft verwechselt worden sind, verwechselte, und י für das abbrevirte יְהוָה und ל mit משיח verband. Da die Schriftsteller des A. T. die Wörter nahe an einander schrieben, so konnte der Abschreiber leicht ע von ל

trennen. Der Syrer las עַל, arab. غُلٌّ *Joch, Knechtschaft* statt עָל. Varianten dieser Art finden sich auch 1 Chron. 27, 12; Richt. 16, 25; Klagl. 4, 3. 16; 1 Chron. 9, 4; 1 Mos. 30, 11; Jer. 6, 29; Jes. 44, 24. Und bei אֶשְׁדָּת 5 Mos. 33, 2 bemerkt die kleine Masora, dafs in 15 Stellen 2 Wörter in 1 verbunden würden, die im Lesen getrennt werden müfsten. — Hos. 6, 5 ist nicht וּמִשְׁפָּטֶיךָ אוֹר יֵצֵא *und deine Gerichte; das Licht geht auf*, sondern mit dem Alex., Syr. und Chald. וּמִשְׁפָּטִי כָאוֹר יֵצֵא *und mein Gericht geht wie das Licht auf* zu lesen.

§. 33.

Fehler durch Abbreviaturen.

b) Nicht selten sind auch Fehler des Verstandes durch falsche Auflösung der *Abbreviaturen* oder der vermeinten Abbreviaturen entstanden. Es findet sich nämlich eine nicht geringe Zahl von Stellen, welche es wenigstens ganz wahrscheinlich, wenn nicht gewifs machen, dafs die Schriftsteller des A. T. bisweilen die Wörter abgekürzt geschrieben, oder doch die Abschreiber und Uebersetzer dieselben für abgekürzt gehalten haben. Es erklären sich manche Abweichungen in den Handschriften und bei den alten Uebersetzern nur durch die Annahme von Abkürzungen und durch eine falsche oder unterlassene Auflösung. Für die Annahme von Abkürzungen spricht insbesondere die Sitte, die Zahlen, die in unserem masoretischen Texte insgesammt durch Zahlwörter ausgedrückt sind, durch Zahlbuchstaben auszudrücken. Vgl. unsere erste Abhandlung: „die Schwierigkeiten und Widersprüche mancher Zahlangaben in den Büchern des A. T. und deren Entstehung und Lösung“, im ersten Bande unserer „Beiträge“, S. 1—268, Münster 1851. Zu den Stellen gehören unter anderen folgende: Jer. 6, 11 חֲמַת יְהוָה *Zorn Jehovas*, welche Worte der Alexandriner, der *θυμόν μου* übersetzt

hat, חֲמָתִי *mein Zorn* las. — 25, 37 אַף יְהוָה *Zorn Jehovas*, welche Worte der Alex. θυμόν μου wiedergiebt und also אַפִּי las. — Jes. 42, 19 hat der Alex. nicht כְּעֶבֶד יְהוָה *wie ein Diener Jehovas*, sondern כְּעַבְדִּי *wie mein Diener* gelesen, denn er übersetzt ὁ δοῦλός μου. Das י in כְּעַבְדִּי hielt er für das Suffix der ersten Person. — Ps. 31, 7 geben alle alten Uebersetzer und Cod. 170 das שָׂנֵאתִי *ich hasse* durch *du hassest Jehova* wieder, d. i. שָׂנֵאתָ יְהוָה, indem sie das י in שָׂנֵאתִי für das abbrevirte יְהוָה hielten. — Jon. 1, 9 hat der Alex. עַבְדִּי anstatt der Texteslesart עִבְרִי *ein Hebräer* gelesen, und jenes für עֶבֶד יְהוָה *Diener Jehovas* gehalten, denn er übersetzt δούλον κυρίου, s. Kenn. dissert. gener. §. 28, wo er noch mehrere Beispiele von Abbreviaturen anführt. — Für עִי Jos. 8, 16 haben Kri und Ktib עִיר *Stadt*; 2 Sam. 23, 20 חַי für חַיִל in Kri und Ktib. — 2 Sam. 23, 21 steht אִישׁ für אֶשֶׁר in Kri und Ktib. — Ps. 45, 9 מִנִּי abgekürzt aus מִנִּים *Saitenspiele*, der Alex. hat ἐξ ὧν, Chrysost. ὅθεν, מִן אֲשֶׁר. — Jes. 69, 5 ist אָז, welches schon der Alex. ausdrückt, vielleicht aus אֲנִי זֶה abgekürzt und Ps. 89, 48 אֲנִי *ich* aus אֲדֹנָי; Am. 5, 6 בֵּית יִשְׂרָאֵל *Haus Israel* aus בֵּית־אֵל zu lesen, s. Venema in Psalmos T. I, p. 210. — 1 Sam. 2, 32 ist vielleicht יְהוָה יַטִיב *Jehova that Gutes* anstatt יֵיטִיב zu lesen, wie auch Kennic. (Dissert. Gen. p. 25) vermuthet. — 1 Sam. 7, 13 hat der Alex. anstatt וַיִּכָּנְעוּ *und es wurden gedemüthigt*, wahrscheinlich וַיִּכְנַע י, d. i. ויכנע יְהוָה gelesen, denn er übersetzt καὶ ἐταπείνωσε κύριος. Für das ו am Ende las er י und hielt dieses für den abbrevirten Gottesnamen יְהוָה. — Sach. 7, 2 ist בֵּית אֵל aus בֵּית אֱלֹהִים abgekürzt; — 1 Kön. 9, 18 בָּאָרֶץ *im Lande* aus בָּאֲרָם צוֹבָה *in Aram Zoba*; — Job 22, 11 אוֹ aus אוֹר, indem der Alex. übersetzt τὸ φῶς σοι σκότος ἀπέβη; — Jes. 53, 8 hielt der Alex. לָמוֹ *ihnen*, eig. *ihm* dem Volke für das abbrevirte לָמוֹת, denn er übersetzt εἰς θάνατον.

§. 34.

Fehler durch custodes linearum.

c) Daſs auch Fehler des Verstandes in Ansehung der *custodum linearum* entstanden sind, beweisen mehrere Stellen. Es gehören dahin Jes. 35, 1 ישׂשׂוּם anstatt ישׂשׂוּ *es freuen sich* Kri, indem das מ des folgenden מִדְבָּר als ein solcher Custos mit geschrieben wurde. — Ps. 110, 3 hat der Alex. nicht קֹדֶשׁ מֵרֶחֶם, sondern קְדֹשִׁים מֵרֶחֶם oder קְדֹשִׁים רֶחֶם gelesen. — 1 Sam. 1, 24 ist anstatt בְּפָרִים שְׁלֹשָׁה *mit drei Stieren* zu lesen בְּפָר מְשֻׁלָּשׁ *mit einem dreijährigen Stiere*, welche Lesart auch der Alex., Syr. (Arab.) ausdrücken, indem der Alex. *ἐν μύσχῳ τρίζοντι*, der Syr. ܒܬܘܪܐ ܬܠܬܐ haben. Die Lesart בְּפָר hat auch Cod. Kennic. 220. — Ezech. 32, 26 ist anstatt מְחֻלְלֵי חֶרֶב wahrscheinlich חַלְלֵי חֶרֶב *mit dem Schwerte durchbohrte* zu lesen und das מ des vorhergehenden עֲרֵלִים *Unbeschnittene* mit חללי verbunden worden, weil sonst nur חַלְלֵי־חֶרֶב vorkommt, vgl. VV. 22. 15. 29—32; 28, 9. Das Pual חֻלָּל kommt sonst nicht vor. — 2 Chron. 11, 22 scheint das Suffix ו von לְהַמְלִיכוֹ mit יָבִין verbunden und zweimal gelesen zu sein. Es ist daher nicht כִּי לְהַמְלִיכוֹ וַיָּבֵן *denn ihn zum Könige zu machen — und er gedachte*, sondern כִּי לְהַמְלִיכוֹ יָבֵן zu lesen, wie der Alex., der *ὅτι βασιλεύσαι διενοεῖτο αὐτὸν* übersetzt.

§. 35.

Fehler durch Randanmerkungen.

d) Zu den Fehlern des Verstandes gehört es auch, wenn man *Randanmerkungen* aus Parallelstellen oder von einer *zweiten* Uebersetzung in den Text zog. Es ist nicht selten der Fall, daſs eine *zweite*, bisweilen sogar eine *dritte* Uebersetzung desselben Wortes in den Text aufgenommen

wurde. Durch die Randanmerkungen suchte der Abschreiber des hebräischen Textes oder einer Uebersetzung den Text zu verdeutlichen. Für einen solchen erklärenden Zusatz, der vom Rande in den Text gerathen ist, halten viele Gelehrte, wie Kopp, Gesenius u. A. Jes. 7, 17 die Worte : אֵת מֶלֶךְ אַשּׁוּר *den König von Assyrien.* Es ist hart, wenn man annimmt, dafs diese Worte zu „den Tagen des Unglücks“ in Apposition stehen. Es soll hier die Erläuterung des Verses offenbar erst V. 18 gegeben werden. — Ps. 14, 5 übersetzt der Alex. שָׁם פָּחֲדוּ פָּחַד *da erschrecken sie einen Schrecken, ἐκεῖ ἐδειλίασαν φόβῳ, οὗ οὐκ ἦν φόβος*, wie Ps. 53, 6 in der zweiten Ausgabe unseres Psalmes לֹא־הָיָה פָּחַד. In dem dem Alex. vorliegenden hebräischen Manuscripte standen wahrscheinlich diese vom Rande in den Text gerathenen Worte, oder er fügte sie aus Ps. 53 hinzu. — Jes. 70, 7 enthalten die Worte : אָכֵן חָצִיר הָעָם *wahrlich Gras ist das Volk* eine Einschaltung, weil sie beim Alex. fehlen. — So sind 1 Sam. 6, 19 die Worte : חֲמִשִּׁים אֶלֶף אִישׁ *50,000 Mann* vom Rande in den Text gerathen, weil die Wortstellung שִׁבְעִים אִישׁ חֲמִשִּׁים אֶלֶף אִישׁ eine unerhörte ist, die weder durch : *de populo 70 viros et 50 millia plebis* (Vulg.), ähnlich Anton (in bes. Diss.) und Maur., noch durch 70 Mann, 50 nämlich aus 1000 Mann (Bochart), noch durch 70 aus 50,000 (exeget. Hdb.), noch weniger durch 70 (Aelteste) = 50,000 (vom Volke), d. i. der Tod jener war so gut, als wenn u. s. w. (Rabb. und de Rossi) gerettet werden kann. Die Worte : חֲמִשִּׁים אֶלֶף אִישׁ fehlen auch Cod. Kenn. 84. 210. 418, so wie bei Joseph. antt. V, 5, weshalb dieselben Kenn., Tychsen, Mich., Hufnag., Thenius u. A. als unecht verwerfen. Wir haben hier wahrscheinlich eine andere Auflösung des vorgefundenen Zahlzeichens ע = 70, wofür am Rande נ = 50,000 stand. Hiernach hätten wir also nur 70 Mann als die Glieder des *irreligiösen* Geschlechtes Jechonja. Vgl. Kenn., Remarques critiques sur 1 Sam. 6, 19 1758, Michaelis, alt. orient. Bib. T. I,

S. 147—151, de Rossi, var. lectt. vol. II, p. 140—141 und unseren I. Bd. der „Beiträge", S. 3. 56. und 125. — 1 Sam. 2, 10 sind die Worte יְהוָה קָדוֹשׁ, welche der Alex. *κύριος ἅγιος* nach מְרִיבָו ausdrückt, wahrscheinlich vom Rande (Jer. 9, 23. 24) in den Text gerathen. Der Abschreiber wollte vielleicht seine Belesenheit zeigen und entlehnte diese Stelle aus Jeremia. Der Ausruf יְהוָה קָדוֹשׁ ist nicht zulässig. — 1 Sam. 9, 13 ist אֹתוֹ, welches der Alex., Hier., Syr. und Arab. nach כִּי־ nicht ausdrücken, wahrscheinlich aus Versehen in den Text gerathen.

Als Stellen, welche Einschiebsel enthalten, werden auch angegeben 1 Mos. 4, 8 נֵלְכָה הַשָּׂדֶה *laſst uns aufs Feld gehen*, welche Worte sich in der samaritanischen Abschrift und im Targum von Jerusalem finden; 2 Mos. 16, 36; 5 Mos. 2, 11—12; 3, 9—11; 10, 6—9, wo es schon Houbigant anmerkt, 3 Mos. 33, 21; 1 Sam. 17, 12—31. 41. 50. 55—58; 18, 1—5. 9—11. 17—19; 2 Sam. 21, 11. 15. Mehrere Beispiele finden sich bei Kennic. zu 1 Sam. 20. Vgl. Vogel's Anmerkungen zu Cappelli crit. sacr. p. 30 sqq., und Bruns zu Kennic. dissert. gener. §. 61. — Ziemlich zahlreich sind die Stellen, wo in den alten Uebersetzungen, namentlich in der alexandrinischen, die hebräischen Wörter eine *doppelte*, ja eine *dreifache* Uebersetzung haben. Die zweite und dritte Uebersetzung sind wohl gröfstentheils vom Rande durch die Abschreiber in den Text gerathen. — Dahin gehören Sach. 1, 8, wo שְׂרֻקִּים (*ἵπποι*) *ψαροὶ καὶ ποικίλοι* (cinericii et varii); 4, 12, wo הַמְרִיקִים *τῶν ἐπιχεόντων καὶ ἐπαναγόντων*; 9, 10, wo עַד־מָיָם *ὑδάτων ἕως θαλάσσης* (מַיִם עַד־יָם) wiedergegeben werden. Ein alter Leser las מַיִם *Wasser* statt מִיָּם *vom Meere*. — 1 Sam. 2, 24, wo es im Hebr. heifst: אַל בָּנַי כִּי לֹוא־טוֹבָה הַשְּׁמֻעָה אֲשֶׁר אָנֹכִי שֹׁמֵעַ מַעֲבִרִים עַם־יְהוָה *nicht so, meine Söhne? nicht gut ist die Nachricht, die ich höre* (mir berichtet wird), *daſs ihr das Volk Jehovas zur Uebertretung reizet*, hat der Alex. wiedergegeben: *μή, τέκνα, ὅτι οὐκ ἀγαθὴ ἡ ἀκοή, ἣν ἐγὼ ἀκούω· (μὴ, ποιεῖτε*

οὕτως, ὅτι οὐκ ἀγαθαὶ αἱ ἀκοαί, ἃς ἐγὼ ἀκούω) τοῦ μὴ δουλεύειν λαὸν θεῷ. Die eingeschlossenen Worte enthalten eine zweite Uebersetzung nach anderer Lesart. — 1 Sam. 5, 4 werden die Worte שְׁתֵּי *beiden* (Hände) und אֶל־הַמִּפְתָּן *auf der* (Unter)*schwelle* wiedergegeben ἀμφότερα τὰ ἴχνη χειρῶν ἐπὶ τὰ ἐμπρόσθια Ἀμαφὲθ (Ἄλλ. Μαφεθάμ), welches Bezeichnung von המפתן mit griechischen Buchstaben ist. — 1 Sam. 6, 2 giebt der Al. von לַקֹּסְמִים (riefen) *die Wahrsager* wahrscheinlich eine doppelte Uebersetzung, indem er es τοὺς μάντεις καὶ τοὺς ἐπαοιδοὺς αὐτῶν wiedergiebt. Da יִדְּעֹנִי Plur. יִדְּעֹנִים *Wahrsager*, 3 Mos. 19, 31; 20, 6. 27; 5 Mos. 18, 11; 1 Sam. 28, 3. 9 bezeichnet, so wäre es möglich, dafs auch dieses Wort im Texte gestanden hätte. Uebrigens las der Alex. diese Worte nicht im bloſsen Plural, sondern mit den Suffixen der 3. Person Plural, weil er αὐτῶν hat. — Eine doppelte Uebersetzung findet sich auch 1 Sam. 6, 8, wo וְשִׁלַּחְתֶּם אֹתוֹ *und schickt* (entläſst) *ihn* (den Wagen) sich findet, indem der Al. jene Worte wiedergiebt: καὶ ἐξαποστελεῖτε αὐτήν (καὶ ἀπελάσατε αὐτήν). — 9, 21 hat der Alex. שִׁבְטֵי יִשְׂרָאֵל *Stämme Israels*, σκήτρου (φύλης), und 10, 5 נְצִבֵי פְלִשְׁתִּים *Besatzungen der Philister*, ἀνάστημα τῶν ἀλλοφύλων (Νασὶβ ὁ ἀλλοφύλος) wiedergegeben. — Eine Doppelübersetzung findet sich auch 1 Sam. 12, 14, wo der Alex. וְלֹא רַצּוֹתָנוּ *und hast uns nicht bedrückt* übersetzt καὶ οὐ κατεδυάστευσας ἡμας (καὶ οὐ ἔθλασας ἡμᾶς). — 13, 11 לְמוֹעֵד *zur Zeit* zum Fest), ὡς διετάξω (ἐν τῷ μαρτυρίῳ). — 14, 47 wird לָכַד הַמְלוּכָה *und* (Saul) *befestigte sich im Königthum*, ἔλαχε τοῦ βασιλεύειν (κατακληροῦνται ἔργον), wo der Uebersetzer nicht הַמְלוּכָה, sondern הַמְּלָאכָה *Geschäft* gelesen hat. — Eine Doppelübersetzung findet sich ferner 15, 17, wo der Alex. שבטי σκήτρου (φυλῆς), indem das Jod verwischt war; und V. 18, wo וְהַחֲרַמְתָּה *und verbanne*, welches καὶ ἐξολάθρευσεν (ἀνελεῖς) wiedergegeben wird. — 23, 29 הֲלֹא, der Al. οὐκ (ἰδού). — Eine Doppelübersetzung von וָעָשָׂע ist 24, 12 wahrscheinlich auch οὐδὲ ἀσέβεια καὶ

ἀθέτησις, Al. *οὐδὲ ἀθέλησις οὐδὲ ἀσέβεια.* — Ferner 26, 24 וַיַּצִּלֵנִי *und er errette mich*, (*καὶ σκεπάσαι με*) *καὶ ἐξελεῖται με; σκεπάσαι* ist verschrieben aus *ἐκσπάσαι* (Al.).

2 Sam. 6, 21 findet sich eine doppelte Uebersetzung von וְשִׂחַקְתִּי *und ich habe getanzet* (*καὶ παίξομαι*) *καὶ ὀρχήσομαι.* — 10, 9 מִפָּנִים *κατὰ πρόσωπον ἐξεναντίας.* — 11, 7 וַיָּבוֹא *καὶ παραγίνεται . . καὶ εἰσῆλθε.* — 12, 21 וַתֶּבְךְּ *καὶ ἔκλαιες καὶ ἠγρύπνεις.* — 15, 34 enthalten die Worte *διεληλύθασιν — ἐασόν με ζῆσαι* verschiedene Uebersetzungen nach falschen Lesarten; so *οἱ ἀδελφοί σου* und *ἐασόν με ζῆσαι* (in dem *einen* Texte war aus אחיה geworden אחיך, in dem anderen החיני); *διελήλυσον* (עבד אביך war in עבר אביך verschrieben). Das Eine hat sich auch in der Vulgata (patere me vivere) eingeschlichen. — 19, 42 נִשְׂאַת־לָנוּ *ἢ δόμα ἔδωκεν — ἢ ἄρσιν ἦρεν — ἡμῖν;* die letztere noch treuer an den Text sich anschliefsend. — 21, 5 דִּמָּה־לָּנוּ *der uns vertilgen wollte*, (*καὶ ἐδίωξεν ἡμᾶς*) *ὃς παριελογίσατο.* נִשְׁמְדָנוּ *ἐξολοθρεῦσαι ἡμᾶς* (*ἀφανίσωμεν αὐτόν*), ebenso nach verschiedener Vocalisirung (1⁰ wie im masoretischen Texte 2⁰ נִשְׁמְדֵנוּ) und Verbindung; V. 11 *καὶ ἐξελύθησαν* (*καὶ κατέλαβεν αὐτούς*) (*Δαν υἱὸς Ἰωὰ ἐκ τῶν ἀπογόνων τῶν γιγάντων*); scheinbar ganz *willkürlicher*, aber dabei unverständlicher Zusatz, in der That aber *früher* am Rande angemerkte, am *unrechten Orte* in den Text gesetzte Varianten. Am Rande war angemerkt: nach *καὶ ἐξελύθη Δαυὶδ* (s. Al. V. 15 *Schlufs*) einzufügen: *Δὰν υἱὸς Ἰωὰ ἐκ τῶν ἀπογόνων τῶν γιγάντων*, weil man V. 15 Schlufs und V. 16 Anfang in einem anderen Texte durch Verwischung und Verschreibung anstatt דוד : ישבו בנב אֲשֶׁר בילידי הָרָפָה gefunden hatte דָּן בֶּן י׳ מִילִידֵי הָרָפָה (Ἰωά Ausdruck für י׳ [als Abkürzung von יְהוָה]) und dieses: Residuum verwischter Buchstaben; ferner war am Rande bemerkt: *ἐπορεύθη Δαυΐδ* (V. 12 Anfang) einzufügen: *καὶ κατέλαβεν αὐτούς*, weil man V. 12 anstatt ויקח את־עצמות in einem anderen Texte gefunden hatte ויקח אתם; nun stand aber V. 11 Schlufs bereits *καὶ ἐξελύθη Δαυΐδ* als

Variante des folgenden וילך דוד, nämlich וירך (s. LXX zu 5 Mos. 20, 3) im Texte, und ein unaufmerksamer Abschreiber schob bereits beide Randanmerkungen zusammen nach diesem *καὶ ἐξελύθη Δαυίδ* (was später in *ἐξελύθησαν* verschrieben wurde) in den Text ein; V. 12 בַּעֲלֵי־ *ἀνδρῶν* (*υἱῶν*), nach verschiedenen Lesarten; die zweite durch Verwischung entstanden; V. 16 מְשֻׁקָּל *σίκλων* (*ὁλκῆ*, Al. *ὁλκῆς*) eine Doppelübersetzung. — 22, 30 צְרוּפָה *geläutert*, R. (*κραταιόν*) *πεπυρωμένον* eine Doppelübersetzung. — 23, 9 בֶּן־דֹּדוֹ *der Sohn Dodis*, Al. (*υἱὸς πατραδέλφου αὐτοῦ*) *υἱὸς Δουδι*, nach zwiefacher Lesart, die erste nach dem Kri; V. 15 nach בַּשָּׁעַר *am Thore*, *τὸ δὲ σύστημα τῶν ἀλλοφύλων τότε ἐν Βεθλεέμ*, eine zweite wenig veränderte Uebersetzung der zweiten Hälfte des vorhergehenden Verses, welche am unrechten Orte vom Rande in den Text gesetzt wurde.

§. 36.

Fehler durch unleserliche oder verwischte und erloschene Schrift.

Nicht selten sind im hebräischen Texte und in den unmittelbaren Uebersetzungen auch Fehler entstanden durch eine *unleserliche* oder *verwischte* und *erloschene* Schrift. Hatte der Abschreiber oder Uebersetzer einen Text vor Augen, in welchen Buchstaben oder Theile derselben oder ganze Wörter erloschen, verwischt oder undeutlich geschrieben waren, was bei alten Manuscripten leicht war, so war der Abschreiber oder der Uebersetzer der Gefahr zu irren und den vorliegenden Text falsch zu lesen und zu verstehen ausgesetzt. Haben die Fehler der Abschreiber und Uebersetzer in einem unleserlichen Text ihren Grund, so ist es nicht selten sehr schwer, ja bisweilen unmöglich, den ursprünglichen zu erkennen und mit Sicherheit wiederherzustellen. Finden sich aber die Ursachen dieser Fehler in Parallelstellen, so läfst sich, da selten beide

Stellen fehlerhaft sind, noch das Ursprüngliche wieder angeben. Ein nicht unwichtiges Mittel, den ursprünglichen Text wieder kennen zu lernen, liegt in den alten Uebersetzungen, namentlich der griechischen der sogenannten siebenzig Dollmetscher. Dahin gehören: 1 Sam. 2, 9, wo der Alex. die Worte: רַגְלֵי חֲסִידָו יִשְׁמֹר וּרְשָׁעִים בַּחֹשֶׁךְ יִדָּמוּ *die Schritte seiner Frommen bewahrt er* (Jehova), *und die Bösen* (Frevler) *kommen um in Finsterniſs* wiedergiebt: *διδοὺς εὐχὴν τῷ εὐχομένῳ· καὶ εὐλόγησεν ἔτη δικαίου.* Es ist kaum zweifelhaft, daſs der Uebersetzer oder ein Abschreiber des Griechischen eine unleserlich gewordene Stelle nach dem Zusammenhange ausgefüllt hat. — Der Grund, warum der Alex. 5, 12 die Worte: וְהָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר לֹא־מֵתוּ (*die Männer, welche nicht starben*), *καὶ οἱ ζῶντες καὶ οὐκ ἀποθανόντες* übersetzt hat, liegt wahrscheinlich in der Unleserlichkeit der zwei ersteren Worte. — 6, 7 hat der Alex. für die hebräischen Worte: אֲשֶׁר לֹא־עָלָה עֲלֵיהֶם עֹל (*über die* [Kühe] *noch kein Joch gekommen ist*) *ἄνευ τῶν τέκνων.* Diese Uebersetzung ist wahrscheinlich in Folge einer Verwischung nach Vermuthung entstanden, oder der Abschreiber war von עֲלוֹת, welches dem אֲשֶׁר vorhergeht, auf עליה abgeirrt und las nur die drei letzten Buchstaben מעל, welche der Uebersetzer מֵעַל punktirte; V. 12 war ם erloschen, weil er אַחֲרֵיהֶם *ὀπίσω αὐτῆς* wiedergiebt. — 8, 16 hat der Al. וְעָשָׂה *und wird gebrauchen* in Folge einer Verwischung des zweiten Striches des ה gelesen וְעָשַׂר, denn er übersetzt *καὶ ἀποδεκατώσει.* Und V. 19 las anstatt בְּקוֹל שְׁמוּאֵל *der Stimme Samuels* (zu gehorchen), der Alex. τοῦ Σαμουὴλ ἀκοῦσαι, weil בקו verwischt waren. — In Folge der Verwischung oder des Erlöschens hat der Alex. 10, 3 כְּלִי *ἀγγεῖα, vasa* statt כִּכָּרוֹת *Kuchen* (Brodes), wie Chald., Syr., Arab. gelesen; V. 23, wo der Alex. וַיָּרֻצוּ וַיְקָחֻהוּ *καὶ ἔδραμε καὶ λαμβάνει αὐτόν* übersetzt hat, war ו am Ende des ersten Wortes verwischt. — 13, 14, wo der Alex. וַיְצַוֵּהוּ *ἐντελεῖται* wiedergiebt, das Suffix verwischt. — 14, 52 hat der Alex. in Folge der Verwischung

und Verschreibung וַיֶּאֱסֹפֵם *καὶ συνήγαγεν αὐτοὺς* anstatt וַיַּאַסְפֵהוּ *so nahm er* (Saul) *ihn* gelesen. — 16, 8 war das Suffix הוּ in וַיַּעֲבִרֵהוּ *und liefs ihn vorübergehen* in dem Manuscripte des Alexandriners verwischt, denn er übersetzt *καὶ παρῆλθε;* V. 21 hat er anstatt כֵּלִים *Waffen* in Folge der Verwischung כֵּלָיו *τὰ σκεύη αὐτοῦ* gelesen. — 17, 1 war der Artikel ה von הָאֵלָה *αὐτοῦ* verwischt. — 21, 7 war von הֻלַּקַּח (nachdem) *es* (das Brod) *hinweggenommen worden war* in dem Manuscripte des Alex. das ה verwischt, denn er übersetzt : *ἔλαβεν αὐτούς.* — 22, 7 ist גַּם *auch* in Folge der Verwischung der drei ersteren Buchstaben von הֲגַם der Alex. und Vulg. *εἰ ἀληθῶς*, *numquid* (Ps. 58, 2) und der Verwechselung des נ mit ג entstanden. Die Uebersetzung der Worte : גַּם־לְכֻלְּכֶם „wird *auch* der Sohn Isais *euch allen* u. s. w. geben“ (de Wette), ist unzulässig, indem es nur heifsen kann : „wird *auch* euch allen u. s. w.“, d. h. aufser den Uebrigen, für die er sorgte (vgl. V. 17 גַּם־יְדָם); das pafst aber nicht in den Zusammenhang. Es ist daher zu übersetzen : „wird denn so *sicher* euch allen u. s. w. gegeben“. — 23, 11 war von הֲיַסְגִּרֻנִי *werden mich ausliefern* das Suffix נִי verwischt, weil der Alex. *εἰ ἀποκλεισθήσεται* übersetzt hat; V. 20 las der Alex. כֹּל אֶל־נֶפֶשׁ *πᾶν τὸ πρὸς ψυχήν* im Falle der Verwischung anstatt לְכָל־אַוַּת נַפְשְׁךָ *nach aller Lust deiner Seele.* — 26, 18 las der Al. in Folge der Verwischung עָוִיתִי *ἡμάρτηκα* anstatt עָשִׂיתִי (was) *habe ich gethan?* und das. בִּי *ἐν ἐμοί* anstatt בְּיָדִי. — 27, 11 ist die Verwischung von אֶת־מַחֲנֵיהֶם בְּמַחֲנֵיהֶם *ἐν ταῖς παρεμβολαῖς αὐτῶν* aus *ihre Heere* entstanden; und V. 14 תֹּאַר *ἔγνως* aus תָּאֳרוֹ *seine Gestalt;* V. 20 קוּם *ἐστηκώς* aus קוֹמָתוֹ *seine Länge.* — 28, 13 ist in Folge einer Verwischung aus אֱמֹרִי *sage*, Al. *εἰπὸν* das unpassende כִּי geworden. Von אֱמֹרִי waren die beiden ersten Buchstaben verwischt, so dafs noch רִי übrig war und dies las man כִּי, was bei Hier., Syr. und Arab. fehlt. Es ist daher zu übersetzen : *sage, was siehest du?* oder *was du siehest* (מָה רָאִית). — 29, 3 las der Alex.

מִי *τίνες* statt מָה in Folge der Verwischung; V. 20 war בְּנֵי verwischt, und V. 25 wurde anstatt וַיְשִׂמֵהָ *und machte es* (zur Satzung), וַיְהִי *καὶ ἐγένετο* (*εἰς πρόσταγμα*) in Folge einer Verwischung gelesen; auch waren V. 28 von בְּשִׂפְמוֹת *zu Siphamoth* die letzten Buchstaben verwischt, denn der Alex. hat *ἐν Σαφί* wiedergegeben.

2 Sam. 1, 15 wurde anstatt מֵהַנְּעָרִים *von den Leuten* in Folge der Verwischung eines Zuges des Buchstabens Mim בְּהַנְּעָרִיו *ἐν τῶν παιδαρίων αὐτοῦ* gelesen. — 2, 7 hat der Alex. עֲלֵיהֶם *über sie* (Haus Juda) in Folge einer Verwischung entweder im Hebräischen עָלָיו oder im Griechischen *ἐφ' ἑαυτόν* anstatt *ἐφ' ἑαυτούς* gelesen; V. 11 las er anstatt וַיְהִי מִסְפַּר הַיָּמִים *und es war die Anzahl der Jahre* (eig. Tage) in Folge der Verwischung bis auf einen Theil von מ; וַיִּהְיוּ הימים *und es waren die Jahre* (Tage), *καὶ ἐγένοντο αἱ ἡμέραι;* V. 27 las der Alex. וַיַּעַל *ἀνέβη* anstatt נָעָלָה *so wäre abgeführt worden* (das Volk), weil ein Theil von נ verwischt war. — 3, 17 las der Alex. in Folge einer Verwischung וַיֹּאמֶר *καὶ εἶπεν* anstatt וּדְבַר *und das Wort* (Abners); und daselbst anstatt עִם־ *mit*, der Alex. nach verwischtem Texte אֶל־ *πρὸς*; V. 21 las der Alex. nach Verwischung וְכָרַתִּי אִתּוֹ *καὶ διαθήσομαι μετ' αὐτοῦ* anstatt וְיִכְרְתוּ אִתְּךָ *daſs sie* (einen Bund) *mit dir schlieſsen.* — 4, 10 wurde בְּעֵינַי *ἐνώπιόν μου* in Folge der Verwischung anstatt בְּעֵינָיו *in seinen Augen*, und V. 12 קָבְרוּ *ἐκρέμασαν* anstatt לָקְחוּ וַיִּקְבְּרוּ *sie nahmen und begruben* gelesen. — 5, 9 וַיָּבֵיתָה *und einwärts* durch Verwischung וביתו *καὶ τὸν οἶκον αὐτοῦ.* — 6, 6 las er anstatt וְכָל־בֵּית יִשְׂרָאֵל *und das ganze Haus Israel* in Folge der Verwischung und Verschreibung וּבְנֵי יִשְׂרָאֵל *καὶ υἱοὶ Ἰσραήλ;* V. 22 war von מִזֹּאת *als dieses* der erste Buchstabe verwischt, weil der Alex. *οὕτως* hat. — 7, 10 hat der Alex. יִסִּיפוּ בְנֵי־עַוְלָה (und nicht) *mehr die Frevler drücken* in Folge der Verwischung יִסִּיף בֶּן־עַוְלָה *καὶ οὐ προσθήσει υἱὸς ἀδικίας τοῦ ταπεινῶσαι* gelesen. — 13, 24 גֹּזְזִים *Schafscheerer* nach Verwischung גָּזוּ *κείρουσι;* V. 32 war von הֻמְיְתוּ das ו ver-

wischt, denn der Alex. übersetzt : *ἐθανάτωσιν* und von שִׂימָה, Kri שׂוּמה *κείμενος* das ה. — 14, 10 las der Alex. בו (*ἅψασθαι*) *αὐτοῦ* statt בָּךְ, indem das ך zum Theil verwischt war; V. 11 war von מֵהַרְבַּית *dafs nicht vermehre* (Kri מֵהַרְבַּת), welches der Alex. *πληθυνθῆναι* wiedergiebt, das מ verwischt oder in ל verschrieben; V. 29 giebt der Alex. עוֹד שֵׁנִית *wiederum zum zweiten Male*, *ἐκ δευτέρου* wieder, weil ע verwischt und aus וד sich מ gebildet hatte; V. 32 war von אֶרְאֶה (dafs) *ich sehe* der erste Buchstabe verwischt, weil der Al. *ἰδοὺ* übersetzt. — 15, 29 war ו von וַיִּשְׁבּוּ verwischt, weil der Al. *καὶ ἐκάθισεν* übersetzt. — 16, 4 hat der Al. הִשְׁתַּחֲוִיתִי *ich falle nieder, beuge mich* in Folge einer Verschreibung und Verwischung מִשְׁתַּחֲוֶה gelesen, weil er übersetzt *προσκυνήσας*. — 17, 18 las der Al. בְּחָצֵר *ἐν τῇ αὐλῇ* anstatt בַּחֲצֵרוֹ *in seinem Hofe* in Folge der Verwischung des ו, und V. 23 הָיְתָה *ἐγενήθη* anstatt נֶעֱשְׂתָה *befolgt* (eig. gethan) *wurde*, und V. 29 אָמַר *εἶπεν* anstatt אָמְרוּ. — 18, 3 las der Al. וַיֹּאמְרוּ *καὶ εἶπον* anstatt וַיֹּאמֶר הָעָם, indem הָעָם bis auf den ersten Strich des ה verwischt. Auch war daselbst יָמוּתוּ (wenn) *stürben* in נָמוּת (*ἐὰν*) *ἀποθάνωμεν* verschrieben und verwischt. Auch V. 7 ist durch Verwischung aus וַיִּנָּגְפוּ *und es ward geschlagen* (das Volk), וַיִּנֶּגֶף *καὶ ἔπταισεν* entstanden; V. 17 stehen alle Verba in Folge der Verwischung im Singular. — 19, 6 war aus אֶת־נַפְשֵׁךְ in Folge der Verwischung אֹתָךְ *σε* geworden; V. 38 las der Al. anstatt בְּעֵינֶיךָ *in deinen Augen* in Folge der Verwischung בְּעֵינַי *ἐν ὀφθαλμοῖς μου;* V. 41 war ו in וַיֹּאמְרוּ verwischt, weil der Al. וַיֹּאמֶר *καὶ εἶπε* las. — 20, 3 war ם von פִּלַגְשִׁים *Kebsweiber* theilweise verwischt und wurde פִּלַגְשָׁיו *τὰς παλλακὰς αὐτοῦ* gelesen; V. 12 las der Al. עַמָּד *ἑστηκότα* in Folge der Verwischung anstatt וְעָמָד; V. 14 las anstatt הַבִּרִים der Al. in Folge der Verschreibung und Verwischung בְּכִרי *ἐν Χαβδί;* und V. 16 wurde אליו anstatt אֵלֶיךָ gelesen. — 21, 2 war ל von לְבָנֵי verwischt; V. 13 las der Alex. den Sinn *συνήγαγε* anstatt וַיַּאַסְפוּ, indem ו verwischt war. — 22, 19 las anstatt בְּיוֹם

der Alex. וַיְמִי *ἡμέραι* durch Verwischung; V. 41 וַהֲמִירֶם *καὶ ἐθανάτωσας αὐτούς* anstatt וְאַצְמִיתֵם nach Verwischung und Verschreibung. — 23, 4 wurde לֹא עָבַר *οὐ* (*κύριος* verschrieben aus *κυρίου*) *παρῆλθεν* anstatt לֹא עָבוֹת *ohne Gewölk* durch Verwischung gelesen; V. 8 wurde אִישׁ בֹּשֶׁת *Ἰεβοσθὲ* anstatt יִשְׁבִּ בַּשֶּׁבֶת nach Versetzung und Verwischung gelesen; V. 9 war von בְּחָרְפָם *da sie verhöhnten* das ם halb verwischt und wurde mit angefügter Copula וּבְחָרְפוֹ *καὶ ἐν τῷ ὀνειδίσαι αὐτόν* gelesen. — 24, 2 las anstatt וּפִקְדוּ *und mustert* der Alex. nach Verwischung וּפְקֹד *καὶ ἐπίσκεψαι.*

1 Kön. 2, 19 lasen anstatt וַיִּשְׁתַּחוּ לָהּ *und er* (Salomo) *neigte sich* vor ihr (Bathseba) der Alex. und Jos. · · וַיִּשַּׁק *καὶ κατεφίλησεν αὐτήν.* In dem Manuscripte des Alex. waren wahrscheinlich חו verwischt; indem dafür die übrigen alten Versionen und das folgende Ceremoniell sprechen. — 9, 6 hat der Al. נָתַן מִשָּׁה *ἔδωκε Μωυσῆς* anstatt נָתַתִּי *die ich gegeben* gelesen. Es war שה wahrscheinlich verwischt und der Zug rechts von מ mit נ verbunden, so dafs תי für נמ gelesen wurde.

2 Kön. 9, 20 יִנְהָג *treibt an*, der Alex. יְהִיָה *ἐγένετο*, einige Exemplare יְהוָה *ὁ θεός* nach Theodoret.

§. 37.

Fehler der Uebersetzungen durch Verschreibung.

Wer die alten unmittelbaren Uebersetzungen mit dem hebräischen Urtexte vergleicht, der gewahrt nicht selten, dafs manche Abweichungen von dem Urtexte nicht ihren Grund in einer falschen Uebersetzung oder einem abweichenden Grundtexte, sondern im Irrthum der Abschreiber der Uebersetzungen haben. Denn es finden sich in den Uebersetzungen, namentlich der der LXX, Bedeutungen, welche der Uebersetzer, selbst im Falle einer dürftigen hebräischen Sprachkenntnifs, den hebräischen Worten nicht

geben konnte. Dieses ist namentlich dann der Fall, wenn das hebräische Wort an zahlreichen Stellen vorkommt und richtig übersetzt wird, und wenn ferner die Bedeutung nicht passend ist und das betreffende Wort leicht verschrieben werden konnte. Man darf daher, wo diese Fälle vorhanden sind, die in den Uebersetzungen vorkommenden falschen Bedeutungen nicht dem Uebersetzer, sondern mufs sie den Abschreibern der Uebersetzung zuschreiben. Manche dieser Verschreibungen sind schon sehr alt und finden sich in allen oder doch zahlreichen Manuscripten und Ausgaben. Wir wollen im Folgenden einige dieser Beispiele anführen.

Ps. 4, 8 wird das hebräische מֵעֵת in der alexandrinischen Uebersetzung *ἀπὸ καρποῦ*, Vulg. *a fructu* (hebräisch מִפְּרִי) wiedergegeben. Bekanntlich bezeichnet עֵת an keiner Stelle *Frucht*, sondern immer *Zeit*. Es ist daher gar nicht zweifelhaft, dafs schon sehr früh *ΚΑΙΡΟΥ* in *ΚΑΡΠΟΥ* verschrieben worden ist. Es war dieses um so leichter, weil hier von Früchten die Rede ist. Durch diese Verschreibung ist aber ein ganz unpassender Sinn entstanden. Der Psalmist will nämlich seinen Trost und seine Freude über die göttliche Führung und den göttlichen Schutz in seinen grofsen Gefahren dadurch hervorheben, dafs er diese mit den Freuden der Frevler über eine reiche Ernte vergleicht. Denn David spricht hier zu den wenigen Getreuen, denen zur Zeit der Empörung Absaloms seine Rettung und glückliche Zukunft zweifelhaft geworden waren, die sie tröstenden und erhebenden Worte: „Du (Jehova) hast mir Freude in mein Herz gegeben mehr (gröfser) als zur Zeit, wo ihr Korn und Most sich gemehrt haben (viel sind).“ Das מ vor עֵת ist comparativisch durch *mehr als* oder *gröfser als* zu übersetzen. So ist auch Mal. 2, 15, wo in den griechischen Manuscripten und Ausgaben jetzt *καὶ οὐ καλὸν ἐποίησε* gelesen wird, aus *καὶ οὐκ ἄλλος* verschrieben, weil es im Hebräischen לֹא אֶחָד *nicht einer*, Hier. *nonne unus* heifst. Das *κ* von *οὐκ* ist

zu *ἄλλος* gezogen und dadurch *καλός* geworden. Dafs der alexandrinische Uebersetzer לֹא אֶחָד nicht *οὐ καλόν* übersetzt hat, ist jedem Sachkenner einleuchtend. — Ein Fall findet sich 2, 16, wo *ἐπὶ τὰ ἐνθύματά σου auf sein Gewand,* עַל־לְבוּשׁוֹ in *ἐπὶ τὰ ἐν θυμήματά σου, super cogitationes suas* verschrieben ist, so wie 3, 10 *τὸ ἔθνος συντελές, gens tota,* הַגּוֹי כֻּלּוֹ in *τὸ ἔτος συντετελέσθη, annus completus est;* — 1 Sam. 9, 4 *ΣελΧά* verschrieben aus *ΣελΣά,* שָׁלִשָׁה; — 1 Kön. 1, 9 *ΑΙΘΗ = ΑΙΘΟΝ =* אֶבֶן; — *ἄνδρους = ἄνδρας =* אֲנָשֵׁי; — V. 16 *ΜΟΥ = ΣΟΥ* לְךָ; — V. 24 *καὶ αὐτὸς = καὶ ὃς* וְהוּא; — 4, 12 *ἕως Σαβέλ = ἕως Αβέλ* עַד אָבֵל; — V. 14 *υἱὸς Σαδδώ = υἱος Ἀδδώ* בֶּן־עַדּוֹ; — V. 17 *οὕτως = οὗτοι;* — V. 31 *ΧΑΑΑΑ = ΧΑΑΚΑΑ* und *ΔΑΡΑΑΑ* (Alex. *ΔΑΡΑΑ = ΔΑΡΔΑ;* — 21, 1 *ΑΑΩ = ΝΑΩ,* — 22, 38 *αἷμα = ἅρμα* הָרֶכֶב; — 2 Kön. 1, 9 *ἐκάλεσέ σε = ἐλάλησε* יְדַבֵּר; — 3, 18 *παραδώσω = παραδώσει* נָתֵן; — V. 21 *καὶ εἶπον,* Ὦ! *= καὶ ἐπάνω* וַמַּעֲלָה; — 8, 59 *ἐνιαυτοῦ = αὐτοῦ;* — 13, 12 *ἐποίησε = ἐπολέμησε* נִלְחַם; — 15, 19 *ΦΟΥΑ = ΦΟΥΑ* פּוּל; — V. 25 *ἐναντίον = ἐν ἄντρῳ* בְּאַרְמוֹן; — 23, 5 und 11 *κατέκαυσε = κατέπαυσε* הִשְׁבִּית; — V. 36 *ΦΑΔΑΙΑ = ΦΑΔΑΙΑ* פְּדָיָה; — 25, 18 *υἱόν = ἱερέα* כֹּהֵן.

Um in diesen und anderen Stellen mit Sicherheit zu entscheiden, ob ein Wort als verschrieben bezeichnet werden kann, ist die Vergleichung mit dem hebr. Urtext durchaus erforderlich.

Nachträge.

Nachträge.

§. 1.

Zur Vervollständigung der bisher behandelten Gegenstände führen wir im Folgenden noch mehrere freilich gröfstentheils weniger wichtige und umfangreiche Veränderungen des hebr. Urtextes und Abweichungen der alten Versionen, namentlich der LXX, von demselben an, wofür sich aber zum Oefteren die Ursachen nicht mehr mit Sicherheit angeben lassen. Bei dieser Vergleichung hat uns das von Thenius seinem Commentar beigefügte Verzeichnifs der Varianten der Bücher Samuels angenehme Dienste geleistet.

§. 2.

Stellen in den beiden Büchern Samuels, in welchen sich Auslassungen bei den alten Uebersetzern, namentlich bei den LXX finden, und welche aus dem masoretischen Texte ergänzt werden können.

1 Sam. 1, 3 ist הַהוּא *dieser* (Mann), welches der Syr. ܗܘ, Hier. *ille*, der Chald. הַהוּא, der Arab. ذَلِكَ wiedergeben, vom Alex. übergangen. — V. 4 ist וּבְנוֹתֶיהָ *und ihren*

Töchtern, der Syr. ܘܰܒ݂ܢܳܬ݂ܳܗ̇, Hier. *et filiabus,* Arab. وبناتها und Chald. וּבְנָתְהָא bei dem Al. ausgefallen. Der Ausfall ist wie oft wegen gleicher Endung des vorhergehenden בָּנֶיהָ *ihren Söhnen* geschehen. — V. 13 sind in der alex. Uebersetzung חַנָּה *Anna* und רַק *nur* ausgefallen; dagegen lasen diese Worte der Syr., der Chald., Arab. und Hier. Ebenso sind V. 24 die Worte : כַּאֲשֶׁר גְּמָלַתּוּ *nachdem sie* (Anna) *ihn* (Samuel) *entwöhnt hatte*, welche der Syr., Chald., Arab. und Hier. lasen, bei dem Alex. ausgefallen. Auch ist daselbst bei dem Alex. das אַחַת *ein* nach וְאֵיפָה *καὶ οἴφι* übergangen, dagegen von dem Syr. durch ܣܐܐ wiedergegeben. — V. 26 ist das zweite אֲדֹנִי *mein Herr,* welches alle alten Uebersetzer lasen, vom Alex. übergangen oder ausgefallen. — V. 28 fehlt bei dem Alex. eine Uebersetzung der Worte : וַיִּשְׁתַּחוּ שָׁם לַיהוָה *und sie beteten an daselbst vor Jehova.* Der Grund des Ausfalles lag wahrscheinlich in dem vorhergehenden לַיהוָה. Es hatten diese Worte auch vor Augen der Syr. ܘܣܓ݂ܶܕܘ ܬܰܡܳܢ ܠܡܳܪܝܳܐ, Hier. : *et adoraverunt ibi dominum,* der Chald. : וּסְגִיד תַּמָּן קֳדָם יְיָ *und er betete an daselbst vor Jehova* und der Arab. وسجدوا هناك للرب *und sie beteten an daselbst den Herrn.*

2, 1 sind bei dem Alex. die Worte : וַתִּתְפַּלֵּל חַנָּה *und Hanna betete* ausgefallen; es hatten sie aber in ihren Manuscripten der Syr. ܘܨܰܠܝܰܬ ܚܰܢܳܐ, Hier. *et oravit Anna*, der Arab. فصلّت حنّا und Chald. וְצַלִּיאַת חַנָּה. — V. 8 sind bei dem Alex. die Worte : כִּי לַיהוָה מְצֻקֵי אֶרֶץ וַיָּשֶׁת עֲלֵיהֶם תֵּבֵל *denn Jehovas sind die Vesten der Erde, — und er hat auf sie den Erdkreis gegründet* übergangen, es lasen sie aber der Syr. ܛܰܠܶܠ ܡܳܪܝܳܐ ܠܥܽܘܡܩܶܐ ܕܐܰܪܥܳܐ ܘܣܳܡ ܥܠܰܝܗܘܢ ܬܺܒܶܠ *obumbravit dominus ima terrae iisque posuit orbem*, Chald., Arab. und Hier. Die Vulg. hat : *Domini enim sunt cardines terrae, et posuit super eos orbem.* — V. 30 hat der Al. אָמוֹר, Syr. ܡܐܡܪ, Chald. מֵימַר, Hier. *loquens* übergangen.

— V. 31 sind בְּבֵיתֶךָ *in deinem Hause* am Ende des Verses und V. 32 die Anfangsworte : וְהִבַּטְתָּ צַר מָעוֹן בְּכֹל אֲשֶׁר יֵיטִיב אֶת־יִשְׂרָאֵל וְלֹא־יִהְיֶה זָקֵן *und du wirst den Feind* (And. : *die Noth*) *sehen in der Wohnung, während Jehova Gutes thut an Israel und nicht wird sein ein Greis* (ein Bejahrter) . . wegen des זָקֵן V. 31 und זָקֵן V. 32 bei dem Al. ausgefallen. Alle übrigen Uebersetzer haben aber diese Worte vor Augen gehabt und übersetzt. — V. 34 sind חָפְנִי vor אֶל־ *Hophni* und V. 36 כֹּל־ und כִּכַּר־לֶחֶם *ein Laib Brod*, so wie פַּת *Bissen* bei dem Alex. übergangen.

Kap. 3 sind V. 6 עוֹד *rursum*, Syr. ܬܘܒ, Chald. עוֹד, ferner וַיָּקָם שְׁמוּאֵל *und Samuel stand auf* wegen des vorhergehenden Namens, so wie בְּנִי *mein Sohn*, V. 7 וְטֶרֶם *und noch nicht*, V. 9 עֵלִי לִשְׁמוּאֵל־לֵךְ *Eli* (sprach) *zu Samuel, gehe hin* und nachher שׁוּב wie V. 5, dann daselbst יְהוָה überg., ferner V. 10 das erste und zweite שְׁמוּאֵל, V. 11 אֲשֶׁר, V. 13 אֲשֶׁר יָדַע *was er wuſste*, V. 14 אֶל־עֵלִי *zu Eli*, V. 16 וַיֹּאמֶר, V. 18 לוֹ.

Kap. 4, 4 sind vom Al. überg. בְּרִית *Bund* und צְבָאוֹת, welche Worte aber der Syr., Chald. und Hier. in ihrem Manuscripte hatten, ferner בְּרִית הָאֱלֹהִים *Bund Gottes*, welche Worte ebenfalls der Syr. und Hier. lasen (der Chald. hielt entweder הָאֱלֹהִים = יְהוָה oder las יְהוָה), so auch V. 7 וַיֹּאמֶר, V. 13 יֹשֵׁב, Hier. *sedens*, Syr. ܝܬܒ *sedens*, Chald. יָתִיב, Ar. جالسًا dass., das. כָּל- Hier. *omnis*, Syr. ܟܠ, Chald. כָּל- *omnis*, Arab. كُلُّهُمْ *omnes*, V. 17 die in allen Versionen vorkommenden Worte חָפְנִי וּפִינְחָס *Hophni* und *Pinehas*.

Kap. 5 sind überg. oder ausgef. V. 3 מִמָּחֳרָת, Hier. *mane die altera* und אַרְצָה *zur Erde*, so auch V. 4, ferner V. 8 כָּל-, V. 9 ἐν, weil בָּעִיר τῇ πόλει wiedergegeben wird, V. 11 כָּל-, ferner Kap. 6, 1 יְהוָה und das. V. 4 וַחֲמִשָּׁה עַכְבְּרֵי זָהָב *fünf goldene Mäuse*, welche Worte V. 5 mit

Auslassung von חֲמִשָּׁה nachgetragen sind. — V. 5 sind ausgef. bei dem Alex. וַעֲשִׂיתֶם צַלְמֵי עֲפֹלֵיכֶם וְ(צַלְמֵי עַכְבְּרֵיכֶם) *und machet Bilder von euren Beulen (und Bilder von euren Mäusen)*, denn er hat nur die Worte : *ὁμοίωμα τῶν μυῶν ὑμῶν*. Mit dem mas. Texte stimmen die übrigen Vers. überein. Der Syr. hat ܘܬܥܒܕܘܢ ܨܠܡܐ ܕܛܚܘܪܝܟܘܢ *et facietis imagines anorum vestrorum*, der Chald. וְתַעְבְּדוּן צַלְמֵי טְחוֹרֵיכוֹן *et facietis figuras mariscarum vestrarum*, Hier. : *facietisque similitudines anorum vestrorum*. — V. 7 hat der Alex. nach עֲגָלָה חֲדָשָׁה *neuer Wagen* das אַחַת *ein*, welches Hier. durch *novum*, der Syr. ܚܕܬܐ, der Chald. חֲדָא wiedergeben, nebst dem Araber entweder nicht gelesen oder absichtlich überg. — V. 8 ist יְהוָֹה, welches alle alten Uebersetzer gelesen haben, nach אֲרוֹן überg., denn der Syr. hat ܩܐܒܘܬܗ ܕܡܪܝܐ *arca domino*, der Chald. אֲרוֹנָא דַיְיָ, Hier. *arca domini*, arab. تابوت الرب. Auch ist daselbst אֲשֶׁר nach הַזָּהָב bei dem Alex. ausgef., dagegen drücken dasselbe alle übrigen alten Uebersetzer aus. — V. 11 sind überg. vom Al. die Worte : וְאֶת־צַלְמֵי טְחֹרֵיהֶם *und die Bilder ihrer Geschwülste*, welche alle alten Uebersetzer vor Augen hatten, ferner V. 12 הָלַךְ nach הָלְכוּ *ἐπορεύοντο*, V. 15 וַיִּזְבְּחוּ *und opferten* und V. 17 עַד־הַיּוֹם הַזֶּה *bis auf diesen Tag*.

8, 7 hat der Al. nicht לְכֹל אֲשֶׁר *nach Allem was*, sondern כַּאֲשֶׁר *καθὰ ἂν* und V. 19 anstatt בְּקוֹל שְׁמוּאֵל *der Stimme Samuels* (gehorchen), לִשְׁמוּאֵל (*ἀκοῦσαι*) *τοῦ Σαμυήλ* gelesen, weil die Buchstaben בקו von בְּקוֹל verwischt waren.

Kap. 9 sind V. 1 von dem Al. וַיְהִי, V. 2 וַיְהִי und אִישׁ, V. 6 שָׁם *dahin*, V. 10 das Suffix von דְּבָרְךָ *deine Rede*, *τὸ ῥήμα* ohne *σου*, V. 12 מָהֵר *eile*, V. 18 לִי *mir*, V. 21 מִשְׁפְּחוֹת *Geschlechter*, V. 26 שְׁנֵיהֶם *sie beide* übergangen.

Kap. 10 ist V. 8 לִזְבֹּחַ *zu opfern* überg. — V. 14 hat der Al. nicht דּוֹד שָׁאוּל *der Oheim Sauls*, sondern דּוֹדוֹ *ὁ οἰκεῖος αὐτοῦ*, wie der Chald., gelesen. — V. 16 sind übergangen אֲשֶׁר אָמַר שְׁמוּאֵל *was Samuel gesagt*. — V. 18

hat der Al. anstatt מִיַּד כָּל־ *aus der Hand aller*, מ' כ' ἐκ πασῶν, V. 19 אֱלֹהֵיכֶם *euer Gott*, τὸν θεόν ohne כֶּם ὑμῶν, V. 22 das zweite עוֹר *noch* gelesen.

Kap. 11 sind ausgef. bei dem Al. גִּלְעָד und תְּהוֹמָה, V. 10 כְּכָל *nach Allem*, Hier. *omne*, Chald. כְּכֹל *iuxta omne*.

Kap. 12 sind überg. oder ausgef. V. 2 das Suffix μου von מִנְּעָרַי *von meiner Jugend*, ἐκ νεότητος, ferner לִי *mir*, V. 23 לִי *mir*.

13, 10 הִנֵּה *siehe*, und V. 13 sind anstatt אֶת־מִצְוַת יְהוָה אֱלֹהֶיךָ אֲשֶׁר צִוָּךְ (dafs du) *das Gebot Jehovas, deines Gottes* (nicht gehalten), *das er dir geboten*, von dem Alex. אֶת־מִצְוָתִי אֲשֶׁר צִוָּךְ יְהוָה (οὐκ ἐφύλαξας) τὴν ἐντολήν μου ἣ ἐνετείλατό σοι κύριος gelesen worden, indem יְהוָה אֱלֹהֶיךָ bis auf י an יְהוָדֶה verwischt war, und im Hinblick auf den Schlufs V. 14 leichter als umgekehrt die Lesart sich bilden konnte. Uebrigens ist die Sachlage bei dem Alex. angemessener. — V. 14 war von וַיְצַוֵּהוּ *und hat ihn geordnet* bei dem Al. ἐντελεῖται das Suffix oder ו vielleicht verwischt. — V. 18 ist הַמִּדְבָּרָה *nach der Wüste zu*, welches der Syr. ܠܡܕܒܪܐ, der Chald. לְמַדְבְּרָא, Hier. *contra desertum*, Ar. ناحيَةَ ٱلبَرِّيَّة *a latere deserti* übersetzen, bei dem Al. ausgef.

14, 4 scheint das erste und zweite מֵהָעֵבֶר *von dieser Seite* bei dem Al. zu fehlen. — V. 19 ist אֲשֶׁר oder ὁ im Griech. ausgef., ebenso V. 21 עִמָּם *mit ihnen*, V. 22 אִישׁ und V. 31 das ו von וַיַּכּוּ *und sie* (die Israeliten) *schlugen*, indem er וַיַּךְ *und er* (Jonathan) *schlug*, καὶ ἐπάταξεν las. — V. 33 war das ל von לְשָׁאוּל (und man berichtete es) *Saul*, Σαούλ entweder ausgef. oder es ist τῷ im Griech. überg. — V. 34 hat der Al. das ו am Ende von הַגִּישׁוּ *bringet* nicht gelesen, denn er übersetzt προσαγαγεῖν. Auch ist das. וַאֲכַלְתֶּם *und esset*, sowie כָּל־ *alles* und הַלַּיְלָה *des Nachts* bei dem Al. ausgef. — V. 39 fehlt das dritte כִּי und V. 45 חָלִילָה *es sei fern* und V. 47 וּבְכֹל.

15, 1 fehlt עַל־עַמּוֹ *über sein Volk* bei dem Al., und V. 3 ist das ו vor עַד ἕως vor den Wörtern מֵעוֹלֵל *vom*

Kinde, מִשּׁוֹר *vom Ochsen* und מַגָּמָל *vom Kameele* überg. — V. 4 fehlt bei dem Al. אִישׁ *Mann*, V. 6 כָּל־ und V. 7 אֲשֶׁר nach שׁוֹר, V. 9 אֹתָהּ *sie*, V. 12 וְהִנֵּה *und siehe*, V. 17 אִם־ *wenn* und das zweite אַתָּה, V. 30 עַתָּה *jetzt*, V. 31 שָׁאוּל und V. 34 das zweite שָׁאוּל.

16, 10 fehlt bei demselben אֶל־יִשַׁי *zu Jesai*, V. 11 שָׁאַר *ist übrig*, ferner פֹּה *hier*, V. 16 אֱלֹהִים und V. 23 אֱלֹהִים nach רוּח, nach welchem der Al. רָעָה las, indem er *πνεῦμα πονηρόν* übersetzt. Daselbst war ל vor שָׁאוּל bei dem Al. ausgefallen.

17, 5 ist bei dem Al. überg. נְחֹשֶׁת *ehern*, V. 9 לוֹ *ihm*, V. 17 das erste הַזֶּה *dieser* nach הַקָּלִיא, wie bei Hier., dem Syr. und Arab., V. 22 das zweite הַכֵּלִים *die Gefäſse*, V. 33 הַזֶּה, V. 38 וַיַּלְבֵּשׁ אֹתוֹ שִׁרְיוֹן *und zog ihm den Panzer an*, welche Worte aber der Syr. ܘܠܒܫܗ ܫܪܝܢܐ, der Chald. וְאַלְבֵישׁ יָתֵיהּ שִׁרְיָנָא, Hier. : *et vestivit eum lorica*, der Arab. وَأَلْبَسَهُ جَوْشَنًا haben. — V. 39 sind bei dem Al. ausgef. כִּי לֹא נִסָּה *denn er hatte es nicht versucht*, welche aber der Syr., Chald., Arab. und Hier. lasen. Daselbst ist auch דָּוִד nach וַיְסִרֵם, welches der Al. וַיְסִרֻם *καὶ ἀφαιροῦσιν αὐτά* vocalisirte, ausgef. V. 48 הָיָה, indem anstatt וְהָיָה כִּי־קָם *und es geschah, als sich aufmachte*, der Al. וַיָּקֹם *καὶ ἐνέστη* las. Ferner sind hier bei dem Al. ausgef. וַיִּקְרַב *und nahte sich*, dann וַיְמַהֵר דָּוִד וַיָּרֶץ הַמַּעֲרָכָה לִקְרַאת הַפְּלִשְׁתִּי *und es eilte David und lief nach der Schlachtordnung zu, dem Philister entgegen*, welche Worte sich aber bei dem Syr., Chald. und Hier. finden (in der ed. Ald. ist nur לִקְרַאת ausgef.), V. 51 die Worte : וַיִּשְׁלְפָהּ מִתַּעְרָה *und zog es aus der Scheide*, welche Worte auch der Syr. ܘܫܡܛܗ ܡܢ ܚܠܬܗ, Chald. וְשַׁלְפָהּ מִנְּדָנָהּ, Arab. وَاخْتَرَطَهُ hat. Auch ist daselbst bei dem Al. בָּהּ übergangen.

Kap. 18 sind V. 3 ausgef. oder überg. בְּרִית *Bund*, V. 4 bei אֲשֶׁר עָלָיו *τὸν ἐπάνω* das *αὐτοῦ*, V. 7 הַמְשַׂחֲקוֹת

die spielten (tanzten), V. 8 וַיִּחַר לְשָׁאוּל מְאֹד *und es ergrimmte Saul sehr*, V. 12 כִּי־יְהוָה יְהוָה עִמּוֹ וּמֵעִם שָׁאוּל סָר *denn Jehova war mit ihm und von Saul war er gewichen*, welche Worte der Syr., Chald., Hier. und Arab. wiedergeben. Das. V. 20 entweder הַדָּבָר oder ὁ ῥῆμα ausgef. — V. 24 fehlt לֵאמֹר. — V. 25 sind bei dem Al. die Worte: וְהַנָּקֵם בְּאֹיְבֵי הַמֶּלֶךְ וְשָׁאוּל חָשַׁב לְהַפִּיל אֶת דָּוִד בְּיַד פְּלִשְׁתִּים *sich zu rächen an den Feinden des Königs. Saul aber gedachte David umzubringen durch die Hand der Philister* ausgef., weil der vorherg. Satz mit denselben Worten schliefst. Diese Worte lasen aber die übrigen sämmtlichen alten Uebersetzer. — V. 27 sind die Worte: וַיְמַלְאוּם לַמֶּלֶךְ *und man legte sie* (die Vorhäute) *dem König vollzählig vor* (dafs er Eidam wurde, לְהִתְחַתֵּן nur irrig וְהִתְחַתֵּן καὶ ἐπιγαμβρεύεται) und לְשָׁאוּל bei dem Al. ausgef. — V. 28 ist וַיֵּדַע *und erkannte* ausgef., und V. 29 und 30 sind überg. von dem Al. (עוֹד) וַיְהִי שָׁאוּל אֹיֵב אֶת־דָּוִד כָּל־הַיָּמִים וַיֵּצְאוּ שָׂרֵי פְלִשְׁתִּים וַיְהִי מִדֵּי צֵאתָם שָׂכַל דָּוִד מִכֹּל עַבְדֵי שָׁאוּל וַיִּקַּר שְׁמוֹ מְאֹד *und Saul befeindete David sein Lebenlang* (und V. 30), *und wenn die Fürsten der Philister auszogen, so that David, so oft sie auszogen, kläglicher, denn alle Knechte Sauls und sein Name war sehr geachtet*, wegen der Schlufsworte עוֹד und מְאֹד. Es finden sich diese Worte bei allen übrigen alten Uebersetzern. Nach ἔτι (עוֹד) sind diese Worte mit geringen Abweichungen im Cod. Alex., edit. Complut. und Ald. hinzugefügt.

19, 2 ist ausgef. bei dem Al. אָבִי *mein Vater*, das. וְעַתָּה *und nun*, V. 4 das zweite לְךָ *dir*, V. 10 וּבַקִּיר *und durch die Wand*, V. 15 שָׁאוּל אֶת־הַמַּלְאָכִים לִרְאוֹת *Saul* (sandte) *Boten, zu sehen* (in dem Al. fehlen nur die drei ersten Worte), V. 23 הָלוֹךְ, V. 24 לִפְנֵי שְׁמוּאֵל *vor Samuel*, Ald. לִפְנֵי הֵם ἐνώπιον αὐτῶν.

20, 5 sind ausgef. עִם־הַמֶּלֶךְ *mit dem Könige*, ferner הַשְּׁלִשִׁית *bis zum dritten* (Abend), V. 12 von den Worten כָּעֵת מָחָר הַשְּׁלִשִׁית *um diese Zeit morgen* (oder) *übermorgen*, ὡς ἂν ὁ καιρὸς τριττῶς, *prout tempus, ter* das מָחָר und das

letzte Wort ist falsch aufgefafst. Ferner sind übergangen וְנָגְלִיתִי אֶת־אָזְנְךָ *und es dir offenbare*, V. 14 יְהוָה, V. 17 בְּאַהֲבָתוֹ אֹתוֹ *indem er ihn lieb hatte*, V. 18 לוֹ *ihm*, V. 20 לִי *mir*, V. 25 הַמֶּלֶךְ, V. 26 מְאוּמָה *etwas*, V. 31 אַתָּה ו *du und*, V. 32 אָבִיו וַיֹּאמֶר אֵלָיו *sein Vater und er sprach zu ihm*, V. 39 יָדְעוּ אֶת־הַדָּבָר *sie wufsten die Sache* und in der ed. Ald. V. 39 von לֹא־יָדַע bis אֶל V. 40 und der Knabe wufste nichts davon, nur Jonathan und David wufsten von der Sache. Und Jonathan gab seine Waffen seinem Knaben (*οὐκ ἔγνω οὐθὲν πάρεξ Ἰωνάθαν καὶ Δαυίδ. καὶ Ἰωνάθαν ἔδωκε τὰ σκεύη αὐτοῦ ἐπὶ τὸ παιδάριον*) auf Veranlassung des Wortes הַנַּעַר. — V. 40 hat anstatt לוֹ הַנַּעַר אֲשֶׁר, der Al. nur נַעֲרוֹ *sein Knabe, τὸ παιδάριον αὐτοῦ* gelesen.

21, 2 (1) hat der Al. anstatt לַאֲחִי־הַמֶּלֶךְ הַכֹּהֵן nur לַכֹּהֵן *τῷ ἱερεῖ*, und מְאוּמָה *was* war ausgef. und V. 4 אוֹ *oder*, V. 10 (9) von הִנֵּה־זֶה *siehe sie, καὶ αὕτη* das הִנֵּה und das. אַחֲרֵי־הָאֵפוֹד *hinter dem Ephod* (Priesterkleide) und V. 13 הָאֵלֶּה *diese* (Reden).

22, 2 fehlte das dreimalige אִישׁ nach כָּל־ wohl im hebr. Texte des Alex. — V. 6 ist das Suffix וֹ in חֲנִיתוֹ *sein Spiefs, τὸ δόρυ* ausgef., ferner V. 11 das הַכֹּהֵן, V. 14 אֲחִימֶלֶךְ wegen des folgenden אֶת־הַמֶּלֶךְ, V. 15 לִי *mir*, V. 17 גַּם *auch*, V. 18 בַּד *leinenes* (Ephod), und das. וַיִּפְגַּע־הוּא בַּכֹּהֲנִים וַיָּמֶת *und erschlug die Priester und tödtete*, der Alex. καὶ ἐθανάτωσε τοὺς ἱερεῖς τοῦ κυρίου וַיָּמֶת אֶת־כֹּהֲנֵי יְהוָה. — V. 19 ist ausgef. das zweite לְפִי חָרֶב *mit der Schärfe des Schwertes*, welche Worte der Syr. ܒܦܘܡ ܣܝܦܐ *acie gladio*, der Chald. לְפִתְגָם דְּחַרְבָּ, Hier. *in ore gladii* wiedergeben, und V. 21 שָׁם daselbst.

Kap. 23 sind ausgef. V. 2 אֶל־דָּוִד *zu David*, welche Worte aber der Chald. und Hier. haben, ferner V. 11 בַּעֲלֵי קְעִילָה (werden) *die Bürger von Keila in seine Hand* (ausliefern), V. 12 die S. 97 schon angeführten Worte: וַיֹּאמֶר דָּוִד הֲיַסְגִּרוּ בַעֲלֵי קְעִילָה אֹתִי וְאֶת־אֲנָשַׁי בְּיַד שָׁאוּל welche sich bei dem Syr., Chald., Arab. und Hier. finden.

Ferner sind bei dem Al. ausgefallen V. 13 אִישׁ, V. 14 דָּוִד, V. 22 כִּי, denn *οὐ* dient nur zur falschen Verbindung mit שָׁם, das. הוּא, V. 23 מִכֹּל הַמַּחֲבֵאִים אֲשֶׁר יִתְחַבֵּא שָׁם וְשַׁבְתֶּם אֵלַי אֶל־נָכוֹן *alle Schlupfwinkel, wohin er sich versteckt, und kommt wieder zu mir mit Gewifsheit* (dann will ich mit euch gehen).

Kap. 24 sind ausgef. V. 3 שָׁאוּל, V. 5 הִנֵּה אָנֹכִי *siehe ich*, אֲשֶׁר vor שָׁאוּל, V. 6 אֲשֶׁר לְשָׁאוּל *welcher* (Zipfel) *dem Saul (des Sauls)*, V. 8 מֵהַמְּעָרָה *aus der Höhle*, V. 9 וַיֵּצֵא *und ging*, V. 12 וְאָבִי רְאֵה *und mein Vater, siehe doch* (in der ed. Ald. das zweite Wort), das zweite מְעִילְךָ (dem Zipfel) *deines Rockes*, V. 16 die Copula von וְהָיָה *γένοιτο*.

25, 5 das zweite דָּוִד (mit Recht), V. 8 לַעֲבָדֶיךָ *deinen Knechten*, d. i. *τοῖς παισί σου* in Folge des vorhergehenden *σου*, V. 13 das erste דָּוִד und das כ von כֻּלָּל im Griech. *πάντα*, das. וַיַּחְגֹּר גַּם־דָּוִד אֶת־חַרְבּוֹ *und auch David gürtete sein Schwert* (im Hebr. oder Griech.), weil der vorhergehende Satz mit denselben Worten wie dieser schliefst, V. 17 כָּל- im Griech. *πάντα*, V. 19 הִנֵּנִי *siehe ich* mit der Copula und נָבָל, V. 34 אוֹר *Licht* (Anbruch des Morgens), welches auch in der Vulg., vielen Codd. und Ausgaben fehlt (die Texteslesart durch V. 34. 36 veranlafst), V. 24 וַתִּפֹּל *und fiel* (im Griech. *καὶ ἔπεσεν*), V. 25 עַל־נָבָל, V. 27 בְּרַגְלֵי in den Worten : הַמִּתְהַלְּכִים רַגְלַי אֲדֹנִי *welche den Füfsen meines Herrn folgen*, d. i. welche im Gefolge meines Herrn ziehen, *τοῖς παρεστηκόσι τῷ κυρίῳ*, V. 29 das Suffix in אֱלֹהֶיךָ *τῷ θεῷ* und כַּף *Pfanne* (Höhlung) der Schleuder, V. 31 לֵב *Herz*, V. 32 wahrscheinlich הַזֶּה nach הַיּוֹם, V. 39 כִּי מֵת נָבָל *dafs Nabal gestorben*, V. 42 וַתְּמַהֵר *und es eilte*.

26, 4 sind ausgef. אֶל- vor נָכוֹן *ἕτοιμος*, V. 5 אֲשֶׁר חָנָה־ שָׁם שָׁאוּל וַיַּרְא דָּוִד אֶת־הַמָּקוֹם *wo Saul gelagert war und David sah den Ort*, welcher Ausfall in denselben Worten des vorhergehenden Satzes liegt, V. 11 אֲשֶׁר, V. 12 das erste כִּי, V. 16 לֹא־שְׁמַרְתֶּם von *ihr nicht bewacht habt, οἱ φυλάσσοντες*, V. 19 נָא, V. 21 עוֹד *noch* und הִנֵּה *siehe*, V. 24 das zweite דָּוִד.

Kap. 27 sind ausgef. V. 1 עוֹד, V. 2 וַיַּעֲבֹר *und ging hinüber*, V. 3 בְּגַת *in Gath*, V. 6 אָכִישׁ, V. 7 יָמִים *Tage*, V. 8 הַגִּרְזִי *Girgisiter* (Kri *Gesariter*), das. אֲשֶׁר n. בּוֹאֲךָ in dem einen Cod., in dem andern אֲשֶׁר n. עוֹלָם, indem die Worte : אֲשֶׁר מֵעוֹלָם בּוֹאֲךָ שׁוּרָה *von Alters her bis nach Sur*, bei dem Al. nach lückenhaftem Texte zweier Codd. wiedergegeben werden, *ἀπὸ ἀνηκόντων ἢ ἀπὸ Γελαμψοὺρ τετειχισμένων* (ed. Al. *ἢ ἀπὸ Γελαμσοὺρ ἀπὸ ἀνηκόντων τετειχισμένων*). In dem einen Cod. stand *ἀνηκόντων τετειχισμένων* (mit Auslassung von אֲשֶׁר und בּוֹאֲךָ) מֵעוֹלִים שׁוּרָה oder (mit Auslassung von אֲשֶׁר und עוֹלָם) מִבָּאִים שׁוּרָה, in dem andern (*ἢ ἀπὸ Γελαμ* [= *Τελαμ*]*σουρ*, אֲשֶׁר מִטֶּלֶם שׁוּר), V. 9 דָּוִד und V. 11 דָּוִד nach יִחְיֶה.

Kap. 28 sind ausgef. V. 10 בַּיהוָה *bei Jehova*, V. 12 לֵאמֹר, V. 13 אֶל־שָׁאוּל, V. 15 אֶל־שָׁאוּל, V. 16 die Copula von וְלָמָּה *ἵνα τί*, V. 17 הַמַּמְלָכָה *das Königthum*, ed. Ald. מַמְלַכְתְּךָ *τὴν βασιλείαν σου*, V. 18 הַזֶּה *dieser*, V. 19 das erste und zweite בְּיַד *in der Hand*, V. 20 מָלֵא und verwischt am Ende קוֹמָתוֹ *seiner Länge lang*, indem der Al. nur *ἐσιηκώς* hat, V. 22 גַּם אַתָּה *auch du*, das. von בְּךָ *σοι* das *ἐν*, V. 23 וַיֹּאמֶר von den Worten : וַיְמָאֵן וַיֹּאמֶר לֹא אֹכַל *und er weigerte sich und sprach, nicht werde ich essen*, *καὶ οὐκ ἐβουλήθη φαγεῖν*.

Kap. 29 sind ausgef. V. 1 אֲשֶׁר und V. 3 אוֹ *oder*, V. 4 לָנוּ *uns*, V. 8 das erste כִּי, V. 9 וַיֹּאמֶר, das. כְּמַלְאַךְ אֱלֹהִים *wie ein Engel Gottes* und V. 11 בַּבֹּקֶר *am Morgen*.

Kap. 30 sind ausgef. V. 2 וַיִּשְׁבּוּ *und sie führten gefangen*, das. die Copula ו vor עַד *ἕως*, V. 4 das ב *ἐν* in בָּהֶם *an ihnen, αὐτοῖς*, V. 6 das ל in לְדָוִד *Δαυΐδ*, V. 7 נָא לִי, ferner וַיִּגַּשׁ אֶבְיָתָר אֶת־הָאֵפוֹד אֶל־דָּוִד *und Abjathar brachte das Ephod zu David*, V. 10 דָּוִד הוּא, V. 12 וּשְׁנֵי צִמֻּקִים *und zwei Kuchen Rosinen*, die Ald. ursprünglich *διακοσίους σταφίδας* für einen Menschen, V. 17 אִישׁ־נַעַר *Jüngling, παιδάριον*, so daſs אִישׁ ausgefallen war, V. 18 das zweite דָּוִד, V. 19 das erste וְ vor עַד *ἕως*, und V. 26 מֵהַשָּׁלָל *von dem Raube*, ferner das. לָכֶם בְּרָכָה *für euch ein Geschenk*.

2 Sam. 1 sind ausgef. V. 4 נָא, V. 18 קָשֶׁת (Lied vom) *Bogen.*

2, 3 הֶעֱלָה דָוִד *nahm* (führte) *David mit sich*, V. 8 אָשֵׁר, V. 10 das erste בֶּן, V. 26 אֶל־, V. 28 das erste עַד und V. 31 die Copula vor בְּאַנְשֵׁי *von Männern* und שִׁשִּׁים 60, V. 32 אָשֵׁר.

3, 3 אֶשֶׁת נָבָל *Weib Nabals*, V. 4 בֶּן־אֲבִיטָל *Sohn Abitals*, in der Chron. לַאֲבִיטָל *τῆς Ἀβιτάλ*, V. 7 וּשְׁמָהּ *und ihr Name*, V. 8 אֲשֶׁר לִיהוּדָה und daselbst nach *γνωρίμων* das *αὐτῶν* (מֵרֵעֵהוּ), V. 12 לְמִי־אֶרֶץ *wessen ist das Land*, V. 14 לִי *mir*, V. 16 הָלוֹךְ, V. 17 הָיָה, V. 19 כָּל־, V. 23 הַצָּבָא *der Zug, der mit ihm war, στρατιὰ αὐτοῦ, — ἡ μετ'*, V. 24 לָמָּה־זֶּה *warum* (hast) *du ihn* (entlassen), und וְלָמָּה *καὶ ἵνα τί*, V. 36 כל und טוב.

4, 11 הֲלוֹא *sollte ich nicht fordern, καὶ νῦν ἐκζητήσω.*

5, 6 das erste לֵאמֹר, das. כִּי אִם *sondern*, wie es scheint nur כִּי *ὅτι*, das. הֶסְירֵךְ *es werden dich abhalten, ἀντέστησαν*, viell. המרו, vgl. Hos. 14, 1, V. 10 אֱלֹהֵי *Gott* (Zebaoth), V. 11 קִיר *Mauer.*

6, 2 das erste und zweite שֵׁם *Name*, so auch Chald., Vulg., Arab., V. 19 das erste und zweite אָחָת, wie in der Chronik.

7, 5 das אֶל־ *zu* vor דָּוִד *Δαυίδ*, so auch Syr., Hier., Arab., V. 6 die Copula vor עַד *ἕως τῆς ἡμέρας αὐτῆς*, V. 8 das לְ vor דָּוִד, so auch 4 Codd., das. אֲנִי *ich* und מֵאַחַר *von der* (eig. *von hinter der*) *Heerde*, V. 9 וְאֶעֱשֶׂה לְךָ שֵׁם גָּדוֹל *und ich habe dir einen grofsen Namen gemacht, καὶ ἐποιήσε σε ὀνομαστὸν*, weil וְאֶעֱשֵׂיתִיךָ geschrieben und שֵׁם ausgef. war, V. 19 וַתְּקַטֵּן עוֹד זֹאת *und noch war dies zu wenig, καὶ κατεσμικρύνθη μικρόν*, weil זאת ausgef. und aus עוֹד durch den vorhergehenden Buchstaben זְעִיר (siehe LXX zu Job 36, 2) geworden, V. 23 das כְּ wie vor יִשְׂרָאֵל *Ἰσραήλ*, das. לָכֶם *euch*, Syr. ܠܟ *ihm*, Chald. לְכוֹן, Hier. לָהֶם *eis*, V. 24 das zweite לְךָ *dir*, so auch Vulg., V. 26 die Worte : לֵאמֹר יְהוָה צְבָאוֹת אֱלֹהִים עַל־יִשְׂרָאֵל וּבֵית

עַבְדְּךָ דָּוִד יִהְיֶה נָכוֹן לְפָנֶיךָ *dafs man sage : Jehova Zebaoth ist Gott über Israel und das Haus deines Knechtes David sei beständig vor dir*, V. 27 כִּי אַתָּה *denn du (Jehova)*, weil V. 26 und 27 יְהוָה אֱלֹהֵי ונו׳ vorkommen.

8, 4 das zweite מִמֶּנּוּ *von ihm*, V. 14 שָׂם נְצִיבִים *legte Besatzungen.*

Kap. 9 sind ausgef. V. 1 אֲשֶׁר, V. 4 לוֹ und הוּא, V. 10 וְהָיָה.

10, 4 אֶת־חֲצִי *die Hälfte.*

11, 9 כָּל־, V. 19 von כְּכַלּוֹתְךָ *wenn du vollendet*, ἐν τῷ συντελέσαι, das Suffix σε.

12, 4 הָאִישׁ *der Mann*, wie es scheint, V. 8 das zweite כָּהֵנָּה *wie das*, V. 16 וְשָׁכַב *und lag.*

13, 7 אָמְנוֹן *Amnon*, V. 16 אדות *causae.*

14, 14 וְלֹא *und nicht*, das. מַחֲשָׁבוֹת *und hat die Absicht*, das. (יִדַּח) לְבִלְתִּי ἐξῶσαι, *dafs er nicht verstofse*, V. 16 יְחַד, V. 21 וְלֵךְ *und geh* ohne Copula πορεύου, V. 25 יָפֶה *schöner* (Mann).

15, 12 אֶת־הַזְּבָחִים *die Opfer*, V. 21 das dritte הַמֶּלֶךְ *der König*, V. 26 von כַּאֲשֶׁר οὕτως das כ, V. 30 לוֹ *ihm* war das Haupt verhüllt.

16, 12 das zweite יְהוָה, V. 14 אֲשֶׁר, V. 15 הָעָם *das Volk*, V. 16 das zweite יְחִי הַמֶּלֶךְ *es lebe der König.*

17, 13 von עַד־אֲשֶׁר wie scheint das עַד ὅπων, V. 14 ואל.

18, 5 דְּבַר, V. 7 das zweite שָׁם, welches aus dem ersten wiederholt worden zu sein scheint, oder im Hinblick auf den Anfang des folgenden Verses entstanden ist, V. 9 אֲשֶׁר oder ὅ, V. 11 וּמַדּוּעַ *und warum* ohne Copula τί ὅτι, V. 12 וְלֹא *und nicht*, V. 18 עַל־שְׁמוֹ וַיִּקָּרֵא לָהּ *nach seinem Namen und man nannte es.*

19, 4 das dritte בְּנִי *mein Sohn*, V. 9 (8) das Präfix ל vor כָּל־ *allein*, indem der Al. καὶ πᾶς ὁ λαός וְכָל־הָעָם wiedergiebt, V. 12 die Copula ו vor לָמָּה ἵνα τί, V. 17 אֲשֶׁר, V. 20 הַמֶּלֶךְ und V. 35 וְאֵת אֲשֶׁר.

20, 21 das Präfix ב vor דָּוִד (τὸν βασιλέα) Δαυίδ, so auch Syr. und Hier.

21, 18 ist ausgef. וַתְּהִי.

22, 32 ist ausgef. כִּי.

23, 8 ist ausgef. אֲשֶׁר, V. 9 das בֶּן vor אֲחֹחִי *des Sohnes Ahohis* und אֲחֹחִי zu אֲשֶׁר geworden, *τοῦ* (*ἐν τοῖς τρισί*).

24, 3 ist ausgef. das Suffix von אֱלֹהֶיךָ *ὁ θεός* (*σου*), V. 10 וְעַתָּה ohne Copula *νῦν*, V. 11 חֹזֵה דָּוִד *den Seher Davids, τὸν ὁρῶντα, τοῦ Δαυίδ* ausgef., s. Ald., V. 13 von וַיַּגֶּד־לוֹ *und berichtete ihm* das לוֹ *αὐτῷ*.

§. 3.

Stellen, in welchen der masoretische Text aus den alten unmittelbaren Versionen ergänzt und berichtigt werden kann.

1 Sam. 1, 3 sind im mas. Texte nach מֵעִירוֹ *von seiner Stadt* ausgefallen die Worte מִן־רָמָתַיִם ἐξ Ἀρμαθαίμ. Der Ausfall war wegen des Anfangs und der Endung des folg. מְיָמִים hier leicht. Uebrigens übergehen jene Worte auch die übrigen alten Uebersetzer. Daselbst hat anstatt לַיהוָה der Alex. לַיהוָה אֱלֹהֵי *κυρίῳ τῷ θεῷ* gelesen, wie V. 11, wo Cod. Kenn. 153 dieselbe Lesart hat. — V. 5 und 6 hat nach סָגַר der Alex. noch בְּעַד *τὰ περὶ*, *quae circa*, V. 11 noch לַיהוָה gelesen.

2, 10 las nach מְרִיבָו *seine Feinde* der Al. יְהוָה קָדוֹשׁ *κύριος ἅγιος* und dann eine aus Jer. 9, 23. 24 entlehnte Stelle, welche wohl ein griechischer Abschreiber hierher gesetzt hat. — V. 16 lasen nach הָאִישׁ *Jemand* der Al. und Hier. noch הַזֹּבֵחַ *ὁ ἀνὴρ ὁ θύων, immolans;* dagegen lasen der Syr., Chald. und Arab. wie die Masoreten. — V. 21 las der Al. nach וַתֹּלֶד *und sie gebar* noch עוֹד *ἔτι* und V. 25 vor חָפֵץ *gefiel es* noch חָפוּץ *βουλόμενος ἐβούλετε*; V. 30 nach לָכֵן *διὰ τοῦτο* noch כֹּה *τάδε*, *haec*, und V. 35 anstatt כַּאֲשֶׁר richtig אֲשֶׁר כָּל־אֲשֶׁר *ὃς πάντα τά*, und anstatt וּבְנַפְשִׁי *und nach meinem Herzen* die Worte : וְאֲשֶׁר בְּנַפְשִׁי *καὶ τὰ*

ἐν τῇ ψυχῇ μου, die übrigen alten Uebersetzer wie die Masoreten.

3, 1 las nach עֵלִי *Eli*, der Al. הַכֹּהֵן *der Priester*, *τοῦ ἱερέως*, wie der Syr. ܟܗܢܐ, Arab. الكاهن und Cod. de Rossi 596; V. 2 anstatt לֹא, der Al. וְלֹא *καὶ οὐκ*, Hier. *nec*, Arab. ولم, der Syr. ܘܠܐ; V. 5 nach קָרָאתִי *vocavi*, der Al. לְךָ *κεκληκά σε*, der Arab. دعوتك *vocavi te*, bei den übrigen alten Uebersetzern fehlt aber das Suffix.

4, 2 las anstatt לִקְרַאת *in occursum*, der Al. לְמִלְחָמָה עלי *εἰς πόλεμον ἐπὶ (Ἰσραήλ)*, und das. nach וַיִּנָּגֶף *und wurde geschlagen* noch אִישׁ *καὶ ἔπταισεν ἀνὴρ (Ἰσραήλ)*, *cecidit vir Israel*, s. Jos. 9, 6; V. 6 nach וַיֹּאמְרוּ noch פְּלִשְׁתִּים *οἱ ἀλλόφυλοι* (wahrscheinlich aus Versehen wiederholt); V. 7 nach לָנוּ *uns* noch הַיּוֹם אֱלֹהֵינוּ הצירינו *ἐξελοῦ ἡμᾶς, κύριε, σήμερον, erue nos domine hodie* (viell. ein Zusatz des Abschreibers); V. 16 nach dem zweiten וַיֹּאמֶר noch עֵלִי *Ἠλί*; V. 17 nach נָס *fugit* noch אִישׁ *ἀνὴρ*; V. 19 anstatt וּמֵת die Worte וְכִי מֵת *καὶ ὅτι τέθνηκεν*; V. 20 nach וַתְּדַבֵּרְנָה *und sie sprechen* noch נָשִׁים *αἱ γυναῖκες*; so auch der Chald. נְשַׁיָּא.

5, 4 las im Anfange der Al. וַיְהִי *καὶ ἐγένετο*, und das. nach אֲרוֹן noch בְּרִית (*ἐνώπιον κιβωτοῦ*) *διαθήκης*; V. 7 nach וְאָמְרוּ noch כִּי *καὶ λέγουσιν, ὅτι*.

6, 4 nach אֲרוֹן noch בְּרִית יְהוָה *διαθήκης κυρίου*, und das. וְאָז *καὶ τότε* anstatt אָז; V. 13 anstatt אֶת־הָאֲרוֹן die Worte : אֶת־אֲרוֹן יְהוָה *κιβωτὸν κυρίου*; V. 18 nach אֲרוֹן noch בְּרִית *διαθήκης*; V. 19 nach גְּדוֹלָה noch מְאֹד *σφόδρα, valde*.

7, 1 nach dem zweimal vork. אֲרוֹן noch das auch bei den übrigen alten Uebersetzern fehlende בְּרִית *τὴν κιβωτὸν διαθήκης*; V. 6 nach לִפְנֵי יְהוָה *vor Jehova* noch אַרְצָה *ἐπὶ τὴν γῆν*; V. 7 nach הִתְקַבְּצוּ *daſs sie versammelt hatten*, *ὅτι συνεθροίσθησαν* noch כֹּל *πάντες*; V. 14 nach dem ersten יִשְׂרָאֵל noch וַיָּשִׁיבוּם *καὶ ἀπέδωκαν αὐτὰς, et reddiderunt se.*

9, 1 las anstatt מִבְּנֵי בֶן־יָמִין *von Benjamin* der Al. מִבְּנֵי יָמִין ἐξ υἱῶν Βενιαμίν; V. 2 anstatt וָטוֹב *und schön* die Worte אִישׁ טוֹב *schöner Mann*, ἀνὴρ ἀγαθός; V. 6 עַתָּה mit der Copula וְעַתָּה καὶ νῦν; V. 7 nach לְנַעֲרוֹ *seinem Knechte* noch אֲשֶׁר עִמּוֹ τῷ παιδαρίῳ αὐτοῦ τῷ μετ' αὐτοῦ; das. nach אֵין noch אִתָּנוּ οὐκ ἐστι μεθ' ἡμῶν; V. 10 נֵלֵכָה *lafs uns gehen* mit der Copula וְנֵלֵכָה καὶ πορευθῶμεν, so auch viele Codd.; V. 12 nach וַתַּעֲנֶינָה noch הַנְּעָרוֹת καὶ ἀπεκρίθη τὰ κοράσια; nach וַתֹּאמַרְנָה und *sprachen* noch לָהֶם αὐτοῖς wahrscheinlich aus Versehen des Abschreibers aus dem Vorhergehenden wiederholt; V. 13 nach dem ersten אֹתוֹ noch בָּעִיר ἐν τῇ πόλει; V. 15 Cod. vat. nach בּוֹא die Ald. nach שָׁאוּל noch אֵלָיו πρὸς αὐτόν; V. 21 nach הֲלוֹא noch אִישׁ οὐχὶ ἀνδρὸς υἱὸς Ἰεμιναίου; V. 24 nach תְּנָה *gieb* noch לִי *mir* und nach שִׂים *lege* noch אֹתוֹ αὐτό und אֶכֹל mit der Copula καὶ φάγε; V. 26 anstatt הַגָּג *das Dach* die Worte עַל־הַגָּג ἐπὶ τῷ δώματι.

10, 1 nach וַיֹּאמֶר noch לוֹ *ihm* αὐτῷ; V. 5 anstatt אַחַר *nach* mit der Copula וְאַחַר καὶ μετὰ (ταῦτα); V. 12 anstatt עַל־כֵּן *darum* mit der Copula וְעַל־כֵּן καὶ διὰ τοῦτο; V. 14 vor שָׁאוּל noch אֶל־ πρὸς Σαούλ; V. 17 nach אֶת־ noch כָּל־ παντί (τῷ λαῷ); V. 18 nach וְיִשְׂרָאֵל noch לֵאמֹר λέγων; das. nach מִיַּד *aus der Hand* noch פַּרְעֹה מֶלֶךְ Φαραὼ βασιλέως; V. 22 nach וַיִּשְׁאֲלוּ *und fragten* noch שְׁמוּאֵל καὶ ἐπηρώτησε Σαμουήλ, so auch der Syr. und Arab. richtig.

11, 1 las nach dem zweiten נָחָשׁ *Nachasch* der Al. noch das auch bei den übrigen Uebersetzern fehlende הָעַמּוֹנִי ὁ Ἀμμανίτης; V. 2 nach dem ersten לָכֶם *euch*, ὑμῖν noch בְּרִית διαθήκην, so auch Hier., Syr., Arab., 3 Codd. Kenn.; V. 5 anstatt מַה־לָּעָם כִּי יִבְכּוּ *was ist dem Volke, dafs sie weinen*, der Al. לָמָּה יִבְכּוּ הָעָם τι' ὅτι κλαίει ὁ λαός; V. 6 nach וַיִּחַר *und es entbrannte* noch עָלֵיהֶם ἐπ' αὐτούς ohne rechte Beziehung; V. 7 nach הָעָם noch וְיִשְׂרָאֵל ἐπὶ τὸν λαὸν Ἰσραήλ.

12, 1 nach dem zweiten וַאֲנִי *und ich* noch הִנֵּה ἰδού; V. 4 nach וַיֹּאמְרוּ *und sie sprachen* noch אֶל־שְׁמוּאֵל πρὸς

Σαμουήλ; V. 21 nach יֹעִילוּ (die nicht) *halfen* noch מְאוּמָה *οὐθέν;* V. 24 בְּכָל־ mit der Copula וּבְכָל־ *καὶ ἐν ὅλῃ (καρδίᾳ).*

13, 2 nach אֲלָפִים (drei) *tausend* noch אֲנָשִׁים, und das. anstatt מִיִּשְׂרָאֵל die Worte : מֵאַנְשֵׁי יִשְׂרָאֵל *ἐκ τῶν ἀνθρώπων Ἰσραήλ;* V. 5 nach יִשְׂרָאֵל noch וַיַּעֲלוּ עַל יִשְׂרָאֵל *καὶ ἀναβαίνουσιν ἐπὶ Ἰσραήλ,* die Veranlassung des Ausfalls war יִשְׂרָאֵל; V. 9 anstatt אֵלַי *zu mir* die Worte כִּי אֶעֱשֶׂה *ὅπως ποιήσω,* wodurch die Bedeutung des vorhergehenden הַגִּשׁוּ verändert wird, nämlich : *kommt herzu, daſs ich verrichte u. s. w.;* V. 14 nach הָקִים *es wird bestehen* noch לְךָ *στήσεταί σου;* das. nach dem zweiten יְהוָה noch לוֹ *αὐτῷ,* wahrscheinlich im Hinblick auf לוֹ nach dem ersten יְהוָה; V. 20 nach וְאֶת־אֵתוֹ *und seine Haue* noch וְאִישׁ *καὶ ἕκαστος,* wahrscheinlich weil dadurch ein Parallelismus hergestellt wird; V. 21 anstatt וְלִשְׁלִישׁ קִלְשׁוֹן *und Dreizack-Gabeln* (mit drei Spitzen), שֶׁקֶל הַשֵּׁן *τρεῖς σίκλοι εἰς τὸν ὀδόντα,* vgl. S. 123.

14, 5 nach מִכְמָשׁ noch וְהַשֶּׁן *καὶ ἡ ὁδός* für *ἡ ὁδούς;* V. 9 nach דֹּמּוּ *wartet* noch שָׁם *illuc* richtig; V. 10 nach יֹאמְרוּ noch אֵלֵינוּ *πρὸς ἡμᾶς* richtig; V. 15 nach הָעָם *das Volk* noch אֲשֶׁר *ὁ qui;* V. 17 anstatt אֵין *es war nicht* wahrscheinlich לֹא נִמְצָא *οὐχ εὑρίσκετο;* V. 26 anstatt וְאֵין die Worte וְהִנֵּה אֵין *καὶ ἰδοὺ οὐκ;* das. anstatt הַשְּׁבֻעָה *die Verschwörung* die Worte ἄρχον κυρίου, wahrscheinlich weil das folgende Wort וַיִּתֵּן die Entstehung der gewöhnlichen Abkürzung von יְהוָה veranlaſste; V. 32 anstatt וַיִּקַּח *und sie* (das Volk) *nahmen* die Worte וַיִּקַּח הָעָם *καὶ ἔλαβεν ὁ λαός;* V. 33 nach וַיֹּאמֶר noch שָׁאוּל; V. 35 nach וַיִּבֶן *und bauete* noch שָׁם *ἐκεῖ;* V. 40 nach כָּל־ noch אִישׁ; V. 43 הִנֵּנִי der Al. mit der Copula וְהִנֵּנִי *καὶ ἰδοὺ ἐγώ;* V. 44 nach יַעֲשֶׂה noch לִי *mir;* V. 47 anstatt וְכֶאֱדוֹם die Worte וּבִבְנֵי־אֱדוֹם *καὶ εἰς τοὺς υἱοὺς Ἐδώμ;* V. 51 nach אֲבִנֵר die Worte *υἱὸς Ἰαμίν,* wahrscheinlich stand im ursprünglichen Texte בְּנֵי יָמִין (Kis und Ner waren Benjamiten).

15, 3 vor עַתָּה noch die Copula וְ *καὶ νῦν*, so auch Hier., Chald. und mehrere Codd.; das. vor עַד־אִשָּׁה *bis zum Weibe* die Copula וְ *καὶ ἕως γύναικος*, so auch der Syr., Chald., Arab. und viele Codd.; V. 4 nach אֲלָפִים (zweimalhundert) *tausend* noch רַגְלִי *Fußvolk;* V. 9 anstatt וְהָעָם die Worte וְכָל־הָעָם *und alles Volk*, *καὶ πᾶς ὁ λαός;* das. nach אָנֹכִי noch חַי *τὸν Ἀγάγ ζῶντα;* vielleicht wiederholt aus dem vorhergehenden Verse; V. 13 anstatt אֶת־דְּבַר die Worte אֵת־כָּל־אֲשֶׁר דִּבֶּר *Alles, was er sagte*, *πάντα ὅσα ἐλάλησε;* V. 17 nach שְׁמוּאֵל noch אֶל־שָׁאוּל *zu Saul*, *πρὸς Σαούλ;* V. 18 nach וַיֹּאמֶר noch לְךָ *σοι;* V. 23 nach וַיִּמְאָסְךָ noch יְהוָה *so hat dich auch Jehova verworfen*, *καὶ ἐξουδενώσει σε κύριος*, so auch Hier. *abjecit te dominus*, der Arab. يَرْفُضُكَ اللّٰهُ *spernit te deus,* und mehrere Codd.; V. 25 nach לַיהוָה noch אֱלֹהֶיךָ *κυρίῳ τῷ θεῷ σου*, wie V. 30; V. 29 anstatt אָדָם das Wort כְּאָדָם *ὡς ἄνθρωπος;* V. 33 nach dem ersten שְׁמוּאֵל noch אֶל־אָגָג *πρὸς Ἀγάγ;* V. 35 nach יָסָף noch עוֹד *προσέθετο ἔτι.*

16, 1 anstatt בֵּית־הַלַּחְמִי *dem Bethlehemiter* der Al. עַד־בֵּית־לֶחֶם *ἕως Βεθλεέμ;* V. 4 anstatt אֲשֶׁר der Al. אֵת־כָּל־אֲשֶׁר *πάντα ἃ;* das. anstatt בֵּית der Al. בְּבֵית־לֶחֶם *εἰς Βεθλεέμ;* V. 12 nach כִּי־זֶה הוּא *denn dieser ists* noch טוֹב *ὅτι οὗτος ἐστὶν ἀγαθός* aus dem vorhergehenden wiederholt; V. 18 nach הַלַּחְמִי *des* (Beth-)*lemiters* noch וְהוּא *Βηθλεεμίτην καὶ αὐτόν.*

17, 5 anstatt הַשִּׁרְיוֹן (Gewicht) *des Panzers* der Al. שִׁרְיוֹנוֹ *τοῦ θώρακος αὐτοῦ;* V. 9 anstatt אִם der Al. וְאִם *καὶ ἐὰν;* das. anstatt וְהִכָּנִי *und schlug er mich* die Worte וְאִם הָכָנִי *καὶ ἐὰν πατάξῃ με;* V. 10 nach הַפְּלִשְׁתִּי *der Philister* noch הִנֵּה *siehe;* V. 17 nach הַמַּחֲנֶה *das Lager* noch וּתְנָה *καὶ δός;* V. 37 nach הַפְּלִשְׁתִּי *der Philister* noch הֶעָרֵל *τοῦ ἀπεριτμήτου, des Unbeschnittenen,* wie V. 36 im Texte; V. 40 nach אֶת־ noch הָאִישׁ *πρὸς τὸν ἄνδρα* (*τὸν ἀλλόφυλον*); V. 32 nach וַיַּרְא *und sah* noch גִּלְיָת *καὶ εἶδε Γολιάθ*, weil V. 41 ausgefallen war; V. 47 nach וְנָתַן *und*

gab noch יְהוָה *κύριος*; V. 49 nach אֶבֶן *Stein* noch אַחַת *λίθον ἕνα*.

18, 22 nach הָאֵלֶּה noch אֲשֶׁר *ταῦτα ἃ, solches, was*; V. 26 anstatt עֲבָדָיו *seine Knechte* die Worte עַבְדֵי שָׁאוּל *οἱ παῖδες Σαούλ*.

19, 8 nach גְּדוֹלָה *eine grofse* (Niederlage) noch מְאֹד *sehr*, so auch Cod. Kenn. 70; V. 10 nach וַיִּפְטַל *und er wich aus* noch דָּוִד; V. 13 nach וַתְּכַס *und deckte* noch אוֹתָם *sie*.

20, 5 nach הִנֵּה *siehe* noch נָא *ἰδοὺ δή*; V. 12 nach יִשְׂרָאֵל noch יָדַע *εἰδεν, novit*, vielleicht durch einen Abschreiber zur Erleichterung eingeschoben; das. nach אֵלֶיךָ noch הַשָּׂדֶה *πρὸς σὲ εἰς ἀγρόν*; V. 28 nach שָׁאוּל noch וַיֹּאמֶר לוֹ *καὶ εἶπεν αὐτῷ*; V. 30 nach מְאֹד *sehr*, *σφόδρα* noch יְהוֹנָתָן.

21, 3 nach דָּבָר *ῥῆμα* noch הַיּוֹם *σήμερον*; V. 7 nach לוֹ noch אֲחִימֶלֶךְ; das. anstatt קֹדֶשׁ *Heiliges* (Brod) die Worte *τοὺς ἄρτους τῆ προθέσεως*, לֶחֶם הַמַּעֲרֶכֶת, vgl. die Uebersetzung des folg. לֶחֶם הַפָּנִים *Schaubrod*; V. 10 nach הַכֹּהֵן *der Priester* noch הִנֵּה *ὁ ἱερεὺς ἰδού*, so auch Hier.; das. nach דָּוִד noch הִנֵּה *siehe*; V. 11 nach וַיָּבֹא *und kam* noch דָּוִד *Δαυίδ*.

22, 5 nach וַיָּבֹא *und kam* noch וַיֵּשֶׁב *καὶ ἐκάθισεν* integrirend; V. 8 nach בְּנִי *mein Sohn* noch בְּרִית *Bund* integrirend, *τοῦ υἱὸν μου διαθήκην*; V. 9 nach אֲחִיטוּב noch הַכֹּהֵן *τὸν ἱερέα*, so auch Hier.; V. 16 nach dem ersten הַמֶּלֶךְ noch שָׁאוּל; V. 21 anstatt אֶת־כֹּהֲנֵי die Worte אֶת־כָּל־כֹּהֲנֵי *alle Priester*; V. 22 nach יָדַעְתִּי *ich wufste* noch כִּי *ὅτι* durch Versehen aus dem Folgenden heraufgenommen, oder aus der Endsylbe des vorherg. Wortes verschrieben; das. anstatt בְּכָל־נֶפֶשׁ der Al. בְּנַפְשִׁי (*αὐτος*) *τῶν ψυχῶν*.

23, 3 nach פְּלִשְׁתִּים noch נָבֹא oder נֵצֵא *εἰσπορευόμεθα*, so dafs der Satz von אֶל־ fragweise zu nehmen wäre; V. 4 nach וַיֹּאמֶר noch לוֹ *αὐτῷ*; V. 5 anstatt וַאֲנָשָׁיו *und seine Männer*, der Al. וְאַנְשִׁים אֲשֶׁר עִמּוֹ *οἱ ἄνδρες οἱ μετ' αὐτοῦ*; V. 9 nach וַיֹּאמֶר las der Al. noch דָּוִד und nach

הָאֵפוֹד noch יְהוָה *τὸ Ἐφοὺδ κυρίου*, vielleicht weil das ו vor יֹאמֶר für י gehalten und zu אֵפוֹד gezogen und als Abkürzung von יְהוָה gehalten wurde; V. 11 nach בְּיָדוֹ *in seine Hand* noch וְעַתָּה *καὶ νῦν* ergänzend; V. 19 anstatt זִפִּים *die Siphiter*, מִזִּיף *ἐκ τῆς αὐχμώδους*, *de aestuosa*, was aber wohl Wiederholung und Verschreibung jenes Wortes sein konnte; V. 21 nach וַיֹּאמֶר noch לָהֶם *αὐτοῖς*; V. 22 noch כִּי, weil *οὗ* nur zur falschen Verbindung mit שָׁם dient; ferner das. הוּא.

24, 3 ist עִמּוֹ *μεθ' ἑαυτοῦ* im mas. Texte, wie bei den übrigen alten Uebersetzern übergangen, dagegen hat jener Text nach וַיִּקַּח noch שָׁאוּל; V. 4 las der Al. nach הַצֹּאן *die Schafe* (Kleinvieh) noch אֲשֶׁר *τὰς*; V. 5 nach הַיּוֹם *der Tag* noch הַהִוא *dieser Tag*; V. 7 nach וַיֹּאמֶר noch דָּוִד *Δαυίδ*; V. 9 nach וַיִּקְרָא noch דָּוִד; V. 12 nach וּרְאֵה noch הַיּוֹם *σήμερον*; V. 16 nach וַיְהִי *und siehe* noch יְהוָה *ἴδοι κύριος*; V. 18 nach וַיֹּאמֶר noch שָׁאוּל *καὶ εἶπε Σαούλ*; V. 19 nach בְּיָדֵךְ noch הַיּוֹם *εἰς χεῖράς σου σήμερον*; V. 21 nach הִנֵּה noch אָנֹכִי *ἰδοὺ ἐγώ*.

25, 3 nach תֹּאַר noch מְאֹד *τῷ εἴδει σφόδρα*; V. 5 nach וְעַתָּה *und nun* noch הִנֵּה *siehe*, so auch Cod. de Rossi 380; V. 7 nach עִמָּנוּ *mit uns* noch בְּמִדְבָּר *ἐν τῇ ἐρήμῳ*; V. 9 nach וַיְדַבְּרוּ *und redeten* noch הַדְּבָרִים *τὰ ῥήματα ταῦτα* aus dem Folg. heraufgenommen; V. 11 nach לְגֹזְזַי *für meine Scheerer* noch הַצֹּאן *τὰ πρόβατα*, so dafs לְגֹזְזַי zu vocalisiren ist; das. nach נָתַתִּי *ich gegeben habe* noch אֹתָם *δώσω αὐτά*; V. 26 anstatt בְּדָמִים *auf Blut* (auszugehen), *εἰς αἷμα ἀθῶον*, das letztere Wort durch einen Abschreiber nach V. 31 hinzugefügt, denn s. V. 33; V. 35 nach אֵת noch כֹּל *Alles;* V. 36 anstatt וְגָדוֹל *und grofs*, *ἢ μέγα*, אוֹ גָדוֹל *oder grofs*, so auch Hier., 2 Codd. Kenn., 2 de Rossi.

26, 1 nach מִסְתַּתֵּר *ist verborgen* noch עִמָּנוּ *μεθ' ἡμῶν*, wie 23, 19 im masor. Texte, so auch 3 Codd. Kenn., 1 de Rossi; das. nach הַחֲכִילָה (Hügel) *Hachila* noch אֲשֶׁר, wie V. 3 und 23, 19 im masor. Texte, so auch

Hier., Syr., Chald. und viele Codd.; V. 2 anstatt יִשְׂרְאֵל ἐξ Ἰσραήλ, מִישְׂרְאֵל, wie 24, 3 der masor. Text; V. 3 nach וַיַּרְא *und sah* noch דָּוִד καὶ εἶδε Δαυίδ; V. 4 nach אֶל־נָכוֹן die Worte : ἐκ Κεϊλα (Al. Κεειλά), also מִקְּעִילָה. Es konnte Saul über diese Stadt, von welcher aus David in die Wüste Siph geflüchtet war (23, 13), seinen Weg genommen haben, um genaue Erkundigung einzuziehen; V. 5 las anstatt וְאַבְנֵר der Al. וְשָׁם אַבְנֵר καὶ ἐκεῖ Ἀβεννήρ, Wiederholung aus dem Vorherg.; V. 16 anstatt לֹא־טוֹב *nicht gut ist*, וְלֹא־טוֹב καὶ οὐκ ἀγαθόν; V. 18 nach וּמָה noch נִמְצָא τί εὑρέθη; V. 19 נָא; V. 21 vor הַיּוֹם noch die Copula וְ καὶ σήμερον, ed. Ald. ohne ו.

27, 1 nach לִבּוֹ *sein Herz* noch לֵאמֹר λέγων; das. vor אֵין noch die Copula וְ καὶ οὐκ; V. 2 nach עִמּוֹ *mit ihm* noch וַיֵּלֶךְ καὶ ἐπόρευθη; V. 3 vor דָּוִד die Copula καὶ Δαυίδ; V. 5 anstatt מָצָאתִי *habe ich gefunden* die Worte מָצָא עַבְדְּךָ (εἰ δή) εὗρηκεν ὁ δουλός σου; das. nach יִתְּנוּ *so gebe man* noch נָא δότωσαν δή; das. anstatt עָרֵי הַשָּׂדֶה *Städte des Feldes* die Worte הֶעָרִים אֲשֶׁר עַל־הש (in einer) *der Städte, welche auf dem Felde waren*, ἐν μιᾷ πολέων τῶν κατ' ἀγρόν, die zwei ersten Worte waren im masor. Texte ausgefallen und aus עַל conjecturirte man עָרֵי; V. 8 nach אֶל־ noch כָּל־ ἐπὶ πάντα; V. 8 anstatt וְהָעֲמָלֵקִי *und Malakiter* die Worte : וְעַל־הָעֲמָלֵקִי καὶ ἐπὶ τὸν Ἀμαληκίτης; V. 10 nach אָכִישׁ noch אֶל־דָּוִד πρὸς Δαυὶδ; das. nach דָּוִד noch אֶל־אָכִישׁ πρὸς Ἀγχοῦς; V. 11 nach וַיַּגִּדוּ *sie berichten* noch בְּנַת ἀναγγείλωσεν εἰς Γεθ; das. nach יָשַׁב *er wohnte* noch דָּוִד, so auch 7 Codd.; V. 12 nach בְּדָוִד noch מְאֹד σφόδρα.

28, 8 nach וַיֹּאמֶר noch לָהּ καὶ εἶπεν αὐτῇ; V. 9 nach הִנֵּה *siehe* noch נָא ἰδού δή; V. 13 nach וַתֹּאמֶר noch לוֹ καὶ εἶπεν αὐτῷ; V. 14 nach וַתֹּאמֶר noch לוֹ καὶ εἶπεν αὐτῷ; V. 15 anstatt וָאֶקְרָאָה *und ich liefs rufen* die Worte : וַעֲתָּה נָם־כֹּחַ לֹא־הָיָה בּוֹ καὶ νῦν κέκληκά σε; V. 19 anstatt גַּם בּוֹ לֹא הָיָה כֹחַ עוֹד *auch war keine Kraft in ihm* die Worte : καὶ ἐν αὐτῷ οὐκ ἦ ἰσχὺς ἔτι; V. 20 nach הַיּוֹם noch הַהוּא

ἡμέραν ἐκείνην, ܗܘ ܐܝܡܡܐ *die illa*, يَوْمَهُ ذَلِكَ, so auch Syr., Hier., Arab. und mehrere Codd.; das. nach הַלַּיְלָה noch הַהִיא *τὴν νύκτα ἐκείνην*; V. 21 nach הִנֵּה *siehe* noch נָא *δή*; V. 24 nach לָאִשָּׁה noch הָיָה *ἦν*.

29, 8 nach עָשִׂיתִי noch לְךָ *πεποίηκά σοι*.

30, 4 nach כֹּחַ noch עוֹד *ἰσχὺς ἔτι*; V. 8 nach לֵאמֹר noch אִם oder הֲ *εἰ*; V. 14 vor אֲנַחְנוּ *wir* noch die Copula ו *καὶ ἡμεῖς*; V. 20 anstatt נָהֲגוּ *sie trieben*, וינהגו *καὶ ἀπήγαγεν*.

2 Sam. 1, 2 nach יִשְׁתָּחוּ *sie neigten sich* noch לו *καὶ προσεκύνησεν αὐτῷ*.

2, 2 nach דָּוִד noch *εἰς Χεβρών*, wahrscheinlich von einem Abschreiber des Griechischen aus dem Vorherg. wiederholt; V. 5 nach אֲלֵיהֶם *πρὸς αὐτούς* noch דָּוִד; das. nach שָׁאוּל noch מְשִׁיחַ יְהוָֹה *τὸν Χριστὸν κυρίου*; das. nach אתו noch וְיוֹנָתָן בְּנוֹ *καὶ Ἰωνάθαν τὸν υἱὸν αὐτοῦ*; V. 10 nach יְהוּדָה noch *οἵ*, wohl irrthümliche Auffassung von אַךְ; V. 16 anstatt וַיִּקְרָא לַמָּקוֹם *und man nannte den Ort*, וַיִּקְרָא שֵׁם הַמָּקוֹם *καὶ ἐκλήθη τὸ ὄνομα τοῦ τόπου*; V. 26 anstatt הֲלָנֶצַח *soll denn ohne Ende* (ewig) das Schwert fressen, *μὴ εἰς νῖκος* nach dem syr. Sprachgebrauche von נֶצַח; das. nach חֶרֶב *Schwert* noch או *ἤ*; V. 32 anstatt וַאֲנָשָׁיו die Worte וַאֲנָשִׁים אֲשֶׁר עִמּוֹ *καὶ οἱ ἄνδρες οἱ μετ' αὐτοῦ*.

3, 1 anstatt וְדָוִד *und David*, וּבֵית דָּוִד *καὶ ὁ οἶκος Δαυίδ* durch Wiederholung des Vorhergehenden; V. 12 nach כָּל־ noch בַּיִת *πάντα τὸν οἶκον*; V. 14 nach תְּנָה *gieb* noch לִי *ἀπόδος μοι*; V. 24 nach מָה noch זֶה *τί τοῦτο*; V. 27 anstatt אָחִיו *seines Bruders* die Worte אֲחִי יוֹאָב *τοῦ ἀδελφοῦ Ἰωάβ*.

4, 1 nach וַיִּשְׁמַע *und es hörte* noch אִישׁ־בֹּשֶׁת *Ἰεβοσθέ*; das. nach אַבְנֵר noch בֶּן־נֵר *Sohn Ners*; das. nach כָּל־ noch אִישׁ *πάντες οἱ ἄνδρες*; V. 4 nach וִיהוֹנָתָן noch בְּנוֹ *sein Sohn*, *τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ*; V. 8 nach נְקָמוֹת *Rache* noch אֹיְבָיו *τῶν ἐχθρῶν αὐτοῦ*; das. nach מִשָּׁאוּל noch אֹיִבְךָ *τοῦ ἐχθροῦ σου*, vielleicht aus dem Vorherg. wiederholt.

5, 2 anstatt עַל־עַמִּי יִשְׂרָאֵל die Worte : עַל־יִשְׂרָאֵל *ἐπὶ τὸν λαόν μου Ἰσραήλ*; V. 6 nach dem zweiten לֵאמֹר noch כִּי *ὅτι, um zu sagen, daſs David* — kommen werde; V. 8 anstatt אֶל־בֵּית יְהוָה die Worte : אֶל־בֵּית יְהוָה *εἰς οἶκον κυρίου*; V. 20 anstatt וַיַּכֵּם *und schlug sie* die Worte : וַיַּךְ אֶת־ פְּלִשְׁתִּים *καὶ ἔκοψε τοὺς ἀλλοφύλους*; das. nach אֹיְבַי *meine Feinde* noch פְּלִשְׁתִּים *τοὺς ἀλλοφύλους* wahrscheinlich Wiederholung des Bemerkten; V. 21 anstatt וַאֲנָשָׁיו *und seine Männer* die Worte : וְהָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר עִמּוֹ *καὶ οἱ ἄνδρες οἱ μετ' αὐτοῦ.*

6, 3 nach אֲרוֹן noch בְּרִית יְהוָה *τὴν κιβωτὸν τοῦ θεοῦ*; V. 7 nach dem zweiten הָאֱלֹהִים noch לִפְנֵי אֱלֹהִים *ἐνώπιον τοῦ θεοῦ*; V. 10 nach אֲרוֹן noch בְּרִית *διαθήκης*; V. 19 nach יִשְׂרָאֵל noch מִדָּן עַד בְּאֵר־שֶׁבַע *ἀπὸ Δὰν ἕως Βηρσαβέ*, vielleicht vom Abschreiber hinzugefügt.

7, 3 las vor עָשָׂה *thue* der Al. noch die Copula וְ *καὶ ποίει*; so auch Cod. de Rossi 701; V. 5 vor דָּוִד ohne אֶל־ *zu*, wie Syr., Hier., Ar. und mehrere Codd.; V. 8 anstatt לִהְיוֹת *um zu sein* die Worte : לִהְיוֹתְךָ *τοῦ εἶναί σε*; das. anstatt נָגִיד *Fürst,* לְנָגִיד *εἰς ἡγούμενον*, so auch Codd. de Rossi 20. 226; V. 29 nach dem zweiten עַבְדְּךָ *dein Knecht* noch *τοῦ εἶναι* aus dem Vorhergehenden wiederholt.

8, 1 nach וַיַּךְ *und er schlug* noch דָּוִד; V. 6 anstatt דַּמֶּשֶׂק wie scheint לְדַמֶּשֶׂק אֲשֶׁר *τῇ κατὰ Δαμάσκον*; V. 7 nach הֲדַד עֶזֶר *Hadad-Eser* noch מֶלֶךְ צוֹבָה *Ἀδρααζὰρ βασιλέως Σοῦβα*; V. 13 anstatt שְׁמֹנָה *acht*, כְּשִׁמֹנָה *εἰς ὄκτα (καὶ-δεκα)*; V. 14 נְצִבִים wie V. 6 *Besatzungen.*

9, 2 nach וַיֹּאמֶר noch אֲנִי *ich, ἐγώ*, so auch Hier.; V. 6 anstatt אֶל־דָּוִד *zu David* die Worte : אֶל־הַמֶּלֶךְ דָּוִד *πρὸς τὸν βασιλέα Δαυίδ*, so auch Cod. Kenn. 145; das. nach וַיִּשְׁתָּחוּ *neigte sich* noch לוֹ *καὶ προσεκύνησεν αὐτῷ*; V. 8 nach וַיִּשְׁתַּחוּ noch מְפִיבֹשֶׁת *καὶ προσεκύνησεν Μεμφιβοσθε* und Arab. فَسَجَدَ مَفِيبَسَتُ; V. 12 nach קָטֹן *kleiner* (Sohn), Cod. vat. noch הָיָה *war.*

12, 2 statt לְעָשִׁיר *dem Reichen* mit der Copula ו *καὶ τῷ πλουσίῳ*; V. 5 nach וַיֹּאמֶר noch *Δαυίδ*, durch Wiederholung aus dem Vorherg.; V. 9 מַדּוּעַ *warum* mit der Cop. *τί ὅτι*; V. 12 nach הַשֶּׁמֶשׁ *der Sonne* noch הַזֹּאת *τοῦ ἡλίου τούτου*, so auch Hier.; V. 15 nach אוּרִיָּה noch הַחִתִּי (*γύνη*) *Ουρίου τοῦ Χετταίου*; V. 18 nach dem zweiten אֵלָיו noch כִּי *ὅτι*.

13, 5 ist לֶחֶם *Brod*, wie scheint blofs nach תַּבְרֵנִי *ψωμισάτω με* ausgefallen; V. 14 las der Al. nach אָבָה *er wollte* noch אַמְנוֹן *Amnon;* V. 16 nach לוֹ noch תָּמָר *Θημάρ*; das. nach אָבָה *er wollte* noch אַמְנוֹן; V. 17 nach וַיֹּאמֶר noch לוֹ *αὐτοῦ*; V. 20 nach הַחֲרִישִׁי *schweig stille* noch כִּי *ὅτι*; V. 26 nach אַבְשָׁלוֹם noch אֵלָיו *πρὸς αὐτόν*; V. 32 nach אֲדֹנִי *mein Herr* noch הַמֶּלֶךְ *ὁ βασιλεύς*, so auch Hier., Syr., bibl. Venet. am Rande. Nach diesem Wort, wie es scheint כִּי *ὅτι*.

14, 6 nach אֶת־הָאֶחָד *die eine* noch אָחִיו *ἕνα ἀδελφὸν αὐτοῦ*, vielleicht nach zweiter Lesart; V. 20 nach dem ersten הַדָּבָר noch הַזֶּה אֲשֶׁר (*ῥήματος*) *τούτου ὅ*, das erste vielleicht ergänzend, das zweite nach anfänglicher Verschreibung des folg. עָשָׂה; V. 22 nach עָשָׂה noch אֲדֹנִי *κύριος μου*; V. 23 nach וַיִּשְׁתַּחוּ לוֹ *und er neigte sich vor ihm* noch וַיִּפֹּל *καὶ ἔπεσεν*; das. לְפָנָיו mit der Copula ו *καὶ κατὰ πρόσωπος*.

15, 2 nach dem ersten וַיֹּאמֶר noch לוֹ *αὐτῷ*; V. 14 nach אִתּוֹ *bei ihm* noch אֲשֶׁר durch Wiederholung des vor אִתּוֹ stehenden (*τοῖς παισὶν*) *αὐτοῦ τοῖς μετ' αὐτοῦ*; V. 31 nach יְהוָה noch אֱלֹהַי *κύριος ὁ θεὸς μου*; V. 35 תַּגִּיד *berichtete* mit der Cop. *καὶ ἀποστελεῖτε* richtig; V. 36 anstatt לְצָדוֹק und לְאֶבְיָתָר die Worte : בֶּן־לְצ' und בֶּן־לְא' (*υἱὸς τῷ Σαδὼκ καὶ Ἰωνάθαν*) *υἱὸς τῷ Ἀβιάθαρ*.

17, 1 nach נָא noch לִי *ἐμαυτῷ*; V. 8 nach הַמָּה noch מְאֹד *sehr;* V. 15 nach חוּשַׁי Cod. vat. *ὁ τοῦ Αραχί*, wohl nur Fehler des griech. Abschreibers; V. 26 nach וַיִּחַן *und es lagerte sich* noch כָּל- *πᾶς*; V. 27 וְשֹׁבִי *und Sobi, Οὐεσβί*, das ו war doppelt geschrieben.

18, 6 nach וַיֵּצֵא noch כָּל־ *καὶ ἐξῆλθε πᾶς (ὁ λαός)*; V. 7 nach אֶלֶף noch אִישׁ *χιλιάδες ἀνδρῶν*; V. 8 nach אֶבְלָה *fraſs* noch בָּעָם, aus dem Vorherg. wiederholt; V. 12 nach אֶלֶף *tausend* noch שֶׁקֶל *σίκλους*, wohl hinzugefügt, weil im vorherg. Vers bloſs כֶּסֶף *Silber* sich findet; V. 14 nach וַיִּקַּח *und nahm* noch יוֹאָב *καὶ ἔλαβεν Ἰωάβ*; V. 23 nach לוֹ noch יוֹאָב *αὐτῷ Ἰωάβ*; V. 26 הִנֵּה *siehe* mit der Cop. *καὶ ἰδού*; V. 27 anstatt וְאֶל wie scheint וְגַם אֶל *καὶ γε εἰς*; V. 29 nach מָה noch שָׁם *τί ἐκεῖ*; V. 31 anstatt des zweiten הַכּוּשִׁי *der Cuschite,* לַמֶּלֶךְ *τῷ βασιλεῖ.*

19, 1 nach יוֹאָב noch לֵאמֹר *λέγοντες*; V. 8 (7) nach יֹצֵא *herausgehend* noch הַיּוֹם *heute* (*ἐκπορεύση*) *σήμερον*; V. 9 (8) nach dem dritten הַמֶּלֶךְ noch עַל־הַשַּׁעַר *ἐπὶ τὴν πύλην*; V. 10 (9) nach הַמֶּלֶךְ noch דָּוִד *Δαυίδ*; V. 12 (11) nach הַמֶּלֶךְ noch אֶל־בֵּיתוֹ *εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ*, vielleicht in Hinblick auf zwei Stellen des vorherg. Verses entstanden; V. 16 (15) anstatt וִיהוּדָה die Worte : וְאִישׁ יְהוּדָה *καὶ ἄνδρες Ἰούδα*, und das. בָּאוּ *ἦλθαν* anstatt בֹּא; V. 26 (25) nach וַיֹּאמֶר noch אֵלָיו מְפִיבֹשֶׁת *καὶ εἶπε πρὸς Μεμφιβοσθέ*; V. 32 nach בַּרְזִלַּי noch אִישׁ *Βερζελλὰ ἀνήρ.*

20, 10 nach בָּהּ *mit ihm* (dem Schwerte) noch יוֹאָב; V. 20 nach dem ersten חָלִילָה *fern sei's* noch לִי *ἑλεώς μοί*, vielleicht aus dem Folg. heraufgenommen; V. 21 nach אֹתוֹ noch לִי *αὐτόν μοι.*

21, 4 אֶעֱשֶׂה mit der Copula *καὶ ποιήσω*; V. 10 nach קָצִיר *Ernte* noch שְׂעֹרִים (*ἐν ἀρχῇ*) *θερίσμοῦ κριθῶν.*

22, 29 nach יְהוָה (Jehova) *erhellet* noch לִי *ἐκλάμψει μοι.*

23, 4 anstatt מִמָּטָר *vom Regen* der Al. וּכְמָטָר *καὶ ὡς ἐξ ὑέτου* (*χλόης*), die Cop. haben auch Syr., Hier., Ar., das כ ist zu viel und aus מ verschrieben; V. 7 nach אִישׁ noch *οὐ* aus unbekannter Veranlassung eingeschoben, s. ed. Ald.; V. 13 vor חָנָה *war gelagert*, *καὶ παρενέβαλον* noch ו *καὶ* durch Wiederholung, s. ed. Ald., die drei Plurale durch das halb verwischte ה entstanden.

24, 2 nach יִשְׂרָאֵל der Cod. vatic. *καὶ Ἰούδα*, Wiederholung aus dem Vorherg.; V. 7 anstatt וְכָל־ die Worte :

וְאֶת־כָּל־ *καὶ εἰς πάσας* (*τὰς πόλεις*); V. 9 nach אִישׁ am Schlusse חַיִל *ἀνδρῶν δυνάμεως*; V. 12 בְּחַר *wähle dir* mit der Cop. *καὶ ἐκκλεξαι* (*σεαυτῷ*); V. 14 nach רַחֲמָו *seine Barmherzigkeit* noch מְאֹד *σφόδρα*, vielleicht wiederholt aus dem Vorhergeh.; V. 18 הֲקֵם *errichte* (einen Altar) mit der Cop. *καὶ στῆσον*; V. 19 nach צִוָּה (wie Jehova) *geboten* noch אֹתוֹ *ἐνετείλατο αὐτῷ κύριος*; V. 20 vor אַפָּיו *sein Gesicht* noch עַל־ *ἐπὶ πρόσωπον αὐτοῦ* (*ἐπὶ τὴν γῆν*), so auch viele Codd.

§. 4.

Doppelübersetzung der LXX.

Die Worte 1 Sam. 2, 24 : אַל בָּנַי כִּי לֹא־טוֹבָה הַשְּׁמֻעָה אֲשֶׁר אָנֹכִי שֹׁמֵעַ *nicht so, meine Söhne; nicht gut ist die Nachricht, die mir berichtet wird* (eig. : *die ich höre*), giebt der Al. wieder : *μή, τέκνα, ὅτι οὐκ ἀγαθὴ ἡ ἀκοὴ ἣν ἐγὼ ἀκούω· (μὴ ποιεῖσε οὕτως, ὅτι οὐκ ἀγαθαὶ αἱ ἀκοαὶ ἃς ἐγὼ ἀκούω)*. Das Eingeschlossene enthält eine zweite Uebersetzung nach anderen Lesarten.

5, 4 enthalten die Worte : *καὶ ἀμφότερα οἱ καρποὶ τῶν χειρῶν αὐτοῦ πεπτωκότες ἐπὶ τὸ πρόθυρον* eine zweite Uebersetzung der Worte : שְׁתֵּי כַפּוֹת יָדָיו כְּרֻתוֹת אֶל־הַמְּפָתָן *seine beiden Hände lagen abgehauen auf der Schwelle*, indem im vorherg. jene Worte wiedergegeben werden : *ἀμφότερα τὰ ἴχνη χειρῶν αὐτοῦ ἀφῃρημένα ἐπὶ τὰ ἐμπρόσθια Ἀμαφεθ ἕκαστοι*; *ἀμαφέθ* (*Αλλ. Μαφεθάμ*) ist Bezeichnung von הַמְּפָתָן mit griech. Buchstaben.

6, 2 finden sich nach לַקְּסָמִים *Wahrsagern τοὺς μάντεις* (vates) noch die Worte : *καὶ τοὺς ἐπαοιδούς, et incantatores*, welches wahrscheinlich eine zweite Uebersetzung ist, wenn nicht ein zweites Wort, etwa יִדְּעֹנִים (s. LXX zu 3 Mos. 19, 31; 20, 6. 27 u. a.) im Texte gestanden hat; die übrigen alten Uebersetzer lasen wie der mas. Text; V. 8 וְשַׁלַּחְתֶּם אֹתוֹ *und schicket ihn* (den Wagen) fort, giebt

der Al. doppelt wieder durch : *καὶ ἐξαποστελείτε αὐτὴν* (*καὶ ἀπελάσατε αὐτήν*).

7, 4 הָעַשְׁתָּרוֹת doppelt durch *τὰ ἅλση Ἀσταρώθ*, wahrscheinlich weil man in einem Texte, wie V. 3 אֲשֵׁרוֹת in einem andern wie im mas. Texte las.

9, 21 שִׁבְטֵי יִשְׂרָאֵל *σκήπτρου* (*φυλῆς*) *Ἰσραήλ*.

10, 5 נְצִיבֵי פְּלִשְׁתִּים *die Besatzungen der Philister*, *τὸ ἀνάστημα τῶν ἀλλοφύλων* (*Νασιβ ὁ ἀλλόφυλος*).

11, 8 בְּבֶזֶק *zu Besek*, *ἐν Βεσέκ* (*ἐν Βαμά*) nach doppelter Lesart.

12, 4 וְלֹא רַצּוֹתָנוּ *und hast nicht Unrecht gethan*, *καὶ οὐ καιεδυνάστευσας ἡμᾶς* (*καὶ οὐκ ἔθλασας ἡμᾶς*), *neque oppressisti nos*, *neque contrivisti nos;* V. 5 הַיּוֹם הָזֶה *an diesem Tage*, *σήμερον* (*ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ*), wahrscheinlich in Folge einer doppelten Lesart im Texte, so dafs in dem einen הַיּוֹם und in dem anderen הַיּוֹם הָזֶה stand.

13, 11 לְמוֹעֵד *zur bestimmten Zeit*, *ὡς διετάξω* (*ἐν τῷ μαρτυρίῳ*).

14, 25 יַעַר *Wald*, *Ἰαάλ* (*δρυμός*), doppelte Uebersetzung und Verschreibung des ersten Wortes יַעַל; V. 47 לָכַד הַמְּלוּכָה *befestigte sich im Königthum*, *ἔλαχε τοῦ βασιλεύειν* (*κατακληροῦται ἔργον*), doppelte Uebersetzung der Worte mit anderer Lesart des zweiten הַמַּלְאָכָה.

15, 3 enthalten die Worte : *καὶ Ἰερὶμ καὶ πάντα τὰ αὐτοῦ, καὶ οὐ περιποιήσῃ ἐξ αὐτοῦ καὶ ἐξολοθρεύσεις αὐτόν· καὶ ἀναθεματιεῖς αὐτὸν καὶ πάντα τὰ αὐτοῦ* verschiedene in den Text gekommene Uebersetzungen der Worte : וְהַחֲרַמְתֶּם אֶת־כָּל־אֲשֶׁר־לוֹ *und verbannet alles, was sein* (Amaleks) *ist;* V. 8 הֶחֱרִים *verbannete er*, Hier. *interfecit*, der Al. *καὶ Ἰερὶμ ἀπέκτεινεν*, wie V. 3 doppelte Uebersetzung; V. 17 שִׁבְטֵי *die Stämme* (Israels), *σκήπτρου* (*φυλῆς*) mit verwischtem Jod; V. 18 וְהַחֲרַמְתָּה *und verbanne*, *καὶ ἐξολόθρευσον·* (*ἀνελεῖς*); V. 19 וַתַּעַט *und bist* (über den Saul) *hergefallen*, *ἀλλ' ὥρμησας* (*τοῦ θέσθαι*), *sed irruisti ad ponendam*, wahrsch. las man in einem anderen Manuscripte לעט (abhängig von) לֹא־שָׁמַעְתָּ *du hast nicht gehorcht.*

17, 10 הַיּוֹם הַזֶּה *diesen Tag*, σημερον (ἐν τῇ ἡμέρᾳ ταυτῇ), s. zu 12, 5. In dem einem Texte stand blofs הַיּוֹם, in dem anderen הַיּוֹם הַזֶּה.

20, 26 מִקְרֵהוּ *es ist ihm* (etwas) *widerfahren*, σύμπτωμα φαίνεται, *accidens videtur;* V. 35 לְמוֹעֵד *zur bestimmten Zeit*, καθώς ἐτάξατο (εἰς τὸ μαρτύριον), s. 13, 11.

21, 8 נֶעְצָר *der sich aufhielt*, And. *verschlossen war*, συνεχόμενος (detentus), Νεσσαρόν (Al. Νεσσαράν), Uebersetzung und Bezeichnung mit Buchstaben.

23, 19 הֲלֹא *οὐκ ἰδὸν, nonne ecce.*

24, 12 וָפֶשַׁע *und Verbrechen*, οὐδὲ ἀσέβεια καὶ ἀθέτησις (ed. Ald. οὐδὲ ἀθ' οὐδὲ ασ').

25, 31 חִנָּם *ohne Ursache*, ἀθωον (δωρεαν), *innoxium, gratis.*

26, 1 nach הַזָּפִים *die Siphiter* noch ἐκ τῆς αὐχμώδους, *ab aestuosa* = מִזִּיף, wohl Wiederholung des הַזָּפִים nach Verschreibung, s. zu 23, 13. 19; V. 24 וְיַצַּלֵנִי *und errette mich* (καὶ σκεπάσαι με) καὶ ἐξελεῖται με. Das σκεπάσαι war aus ἐκσπάσαι (ed. Ald.) verschrieben.

2 Sam. 1, 19 עַל־בָּמוֹתֶיךָ *auf deinen Höhen* (ὑπὲρ τῶν τεθνηκότων ἐπὶ) τὰ ὕψα σου. Die erstere Uebersetzung ist in Folge der Verschreibung des zweiten Wortes in מְמוֹתֶיךָ (vgl. 2 Kön. 11, 2 Chetib) entstanden.

3, 12 תַּחְתָּו εἰς Θαιλάμ — οὗ (γ' Ald.) ἦν — παραχρῆμα. Das erste Wort ist durch Verschreibung entstanden, das zweite und dritte enthalten verschiedene Uebersetzungen nach richtiger Lesart des anderen Cod.

5, 14—16 enthält der Cod. vatic. die Namen der Söhne Davids nach zwei Recensionen; die zweite schliefst sich an die Lesarten des Chronisten an, jedoch geben die LXX zur Chronik die hebr. Formen besser wieder, als es hier, wo die Abschreiber des Griech. oft gefehlt zu haben scheinen, der Fall ist. Am Ende des 16. Verses und V. 17 findet sich Wiederholung: (Σαμμοὺς [Σαμαέ], Σαβάβ [Ἰεσιβαθ], Νάθαν [Νάθαν], Σαλομών [Γαλαμαών], Ἐβεάρ [Ἰεβαάρ], Ἐλισονέ [Θεησοῦς], Ναφέκ [Ναφέκ] u. s. w.

6, 2 war das ו von אִתּוֹ doppelt geschrieben und das zweite wurde für die Copula gehalten *μετ' αὐτοῦ καὶ*; und לְהַעֲלוֹת *ist heraufzuholen* nach zweifacher Lesart (*ἐν ἀναβάσει*) *τοῦ ἀναγαγεῖν* wiedergegeben, indem die erstere בְּהַעֲלוֹת war; V. 5 בְּכָל אֲצֵי בְרוֹשִׁים nach zweifacher Lesart *ἐν ὀργάνοις* (בְּכִנּוֹר) *ἡρμοσμένοις* (*ἐν ἰσχύϊ καὶ ᾠδαῖς*), וּבְכָל־עֹז וּבְשִׁירִים *mit aller Kraft und mit Gesängen*, wie der Chronist; V. 6 wird וַיֹּאחֶז בּוֹ *und er faſste sie* (die Lade), (*κατασχεῖν αὐτήν*) *καὶ ἐκράτησεν* nach zweifacher Lesart, die erstere לאחז wiedergegeben; V. 21 וְשִׂחַקְתִּי *und ich habe getanzt* nach zweifacher Uebersetzung (*καὶ παίξομαι*) *καὶ ὀρχήσομαι*.

7, 1 אֹיְבָיו (vor all) *seinen Feinden*, enthalten *κύκλῳ ἀπὸ παντῶν τῶν ἐχθρῶν αὐτοῦ τῶν κύκλῳ* wohl nur eine Wiederholung; V. 13 wird עַד nach zweifacher Uebersetzung *ἕως εἰς* wiedergegeben.

10, 9 מִפָּנִים *von vorn*, *κατὰ πρόσωπον ἐξεναντίας* eine Doppelübersetzung.

11, 7 וַיָּבוֹא אוּרִיָּה אֵלָיו *und es kam Uria zu ihm*, nach einer Doppelübers. von וַיָּבוֹא *καὶ παραγένεται Οὐρίας καὶ εἰσῆλθε πρὸς αὐτόν*, s. ed. Ald. und V. 22.

12, 3 enthalten die Worte *ἐκτήσατο καὶ περιεποιήσατο* eine Doppelübers. von קָנָה (das) *er gekauft hatte;* V. 21 die Worte : *καὶ ἔκλαιες καὶ ἠγρύπνεις* von וַתֶּבְךְּ *und weintest;* V. 30 מַלְכָּם *ihres Königs* nach verschiedener Auffassung *Μολχόμ τοῦ βασιλέως αὐτῶν*; nach der ersteren verstand man die Krone des Molech; allein dieser würde sich David nicht bedient haben.

13, 20 enthalten die Worte : *τοῦ λαλῆσαι* (*εἰς* ed. Ald.) *τὸ ῥῆμα τοῦτο* eine Doppelübers. von לְדַבֵּר nach verschiedener Vocalisation.

15, 10 ebenfalls מלך *herrscht* = *ist König geworden* nach verschiedener Vocalisation מָלַךְ und מָלָךְ *βεβασίλευκε βασιλεύς*; V. 20 enthalten die Worte : *καὶ γε μεταναστήσεις τὸν τόπον σου· χθὲς ἦ ἐξέλευσίς σου, καὶ σήμερον μετακινήσω σε ἡμῶν* eine zweite Uebersetz. der Worte : וְגַם גֹּלֶה אַתָּה לִמְקוֹמֶךָ : תְּמוֹל בּוֹאֲךָ וְהַיּוֹם אֲנוֹעֲךָ עִמָּנוּ *und wan-*

dere auch wieder zu deinem Orte. 20. *Gestern bist du gekommen, und heute sollte ich dich mit uns nehmen auf den Zug*, welche im Vorherg. übersetzt sind : *καὶ ὅτι μετῳκηκας σὺ ἐκ τοῦ τόπου σου· εἰ ἐχθὲς παραγέγονας, καὶ σήμερον κινήσω σε μεθ' ἡμῶν*; V. 23 enthalten nach dem ersten עִבְרִים die Worte : *ἐν τῷ χειμάῤῥῳ τῶν κέδρον*, welche am unrechten Orte eingefügt und in dem ersten Worte verschrieben sind, eine zweite Uebers. der Worte : עִבֵּר בְּנַחַל קִדְרוֹן (der König) *ging über den Bach Kidron;* V. 26 הִנֵּנִי *sehe ich, ἰδοὺ ἐγὼ εἰμι* eine zweite Lesart, die zweite אָנֹכִי.

18, 3 enthalten die Worte : *βοήθεια τοῦ βοηθεῖν* (*auxilium auxiliandum*) eine doppelte Uebers. des Wortes לַעְזוֹר nach zweifacher Lesart, die erstere עֶזֶר, die zweite לַעְזוֹר; V. 14 die Worte : *τοῦτο ἐγὼ ἄρξομαι οὐκ οὕτως μενῶς* eine Doppelübers. der Worte : לֹא־כֵן אֹחִילָה nach zweifacher Lesart mit ausgefallenen לֹא bei der ersteren, V. 17 eine Doppelübers. *εἰς χάσμα μέγα — εἰς τὸν βόθυνον τὸν μέγαν* (*in hiatum magnum — in foveam magnam*) von den Worten : אֶל־הַפַּחַת הַגְּדוֹל; V. 24 לְבַדּוֹ *allein* nach zweifacher Lesart *μόνος ἐνώπιον αὐτοῦ*, indem לְבַדּוֹ in לְפָנָיו verschrieben war; V. 33 (19, 1) nach zweifacher Lesart die Worte : מוּתִי אֲנִי תַּחְתֶּיךָ *wäre ich gestorben statt deiner, τὸν θάνατον μου ἀντὶ σοῦ ἐγὼ ἀντὶ σοῦ*, weil in dem einen Cod. אֲנִי ausgefallen und deswegen מוּתִי zu vocalisiren war.

19, 8 (7) die Worte : וְרָעָה לְךָ *und das würde dir schlimmer sein als* nach zweifacher Lesart *καὶ ἐπίγνωθι σεαυτῷ — καὶ κακόν σοι*, indem das erstere Wort וּדְעֵה gelesen wurde; V. 43 (42), wo נִשְׂאֵת נָשָׂא לָנוּ *ἢ δομα ἔδωκεν — ἢ ἄρσιν ἢ ἐν — ἡμῶ* übersetzt sind. Die letztere Uebers. schliefst sich treuer an den Text; V. 44 (43) sind die Worte : וְלֹא הָיָה דְבָרִי *dafs meine Rede nicht war, καὶ οὐκ ἐλογίσθη ὁ λόγος μου* (*et non est reputatum verbum meum*) übersetzt, weil הָיָה in מָנָה verschrieben war, s. zu 1 Chron. 5, 1; Jes. 53, 12.

20, 8 werden die Worte : וְהוּא יָצָא וַתִּפֹּל *und es* (das Schwert) *ging heraus und fiel* nach zweifacher Lesart wiedergegeben *καὶ ἡ μάχαιρα ἐξῆλθε* (*καὶ αὐτὴ ἐξῆλθε*) *καὶ ἔπεσεν*; V. 18 die Worte : אָנֹכִי שָׁאוֹל יִשְׁאֲלוּ בְּאָבֵל וְכֵן הֵתַמּוּ : שְׁלֵמֵי אֱמוּנֵי יִשְׂרָאֵל *man frage in Abel, und so hätte man recht gethan* (And. *sie werden in Abel erst fragen*) *und so ein Ende machen* (And. *und so es vollbringen*). *Wir sind* (eig. *ich bin*) *von den Friedsamen und Treuen in Israel*, nach verschiedenen Lesarten *πρωτημένος ἠρωτήθη ἐν τῇ Ἀβὲλ καὶ ἐν Δὰν εἰ ἐξέλιπον ἃ ἔθεντο οἱ πιστοὶ τοῦ Ἰσραήλ* (*interrogando interrogatus est in Abel et Dan, si defecerunt, quae posuerunt fideles Israelis*), indem im ersten Texte sich יִשָּׁאֲלוּ zu יִשָּׁאֵל, וְכֵן zu וְדָן (*καὶ* [*ἐν*] *Δαν* wegen *ἃ ἔθεντο*) gestaltet hatte. In beiden Texten ist *εἰ ἐξέλιπον* eine Uebersetzung von הֵתַמּוּ, indem der Alex. תמם gewöhnlich *ἐκλείπειν* wiedergiebt, das ד hielt man für eine Fragpartikel.

21, 1 erklären sich die Worte : *ἀδικία* (*ἐν θανάτῳ*) *αἱμάτων αὐτοῦ* (*iniustitia in morte sanguinum eius*) aus einer freieren Auffassung von הַדָּמִים, und *αὐτοῦ* ist von einem Abschreiber des Griechischen aus dem Vorherg. wiederholt; V. 5 enthalten *καὶ ἐδίωξεν ἡμᾶς ὃς παρελογίσατο* (*et persecutus es nos, qui male cogitavit*) eine Doppelübers. der Worte דָּמָה לָנוּ, die erste nach einer zweiten Bedeutung von דמה; ebenso wird daselbst nach verschiedener Vocalisation נִשְׁמַדְנוּ *ἐξολοθρεῦσαι ἡμᾶς* (*ἀφανίσωμεν αὐτόν*), d. i. נִשְׁמְדֵנוּ (*exterminare nos, deleamus eum*) wiedergegeben; V. 12 wird בַּעֲלֵי *Männer* nach verschiedenen Lesarten *ἀνδρῶν* (*υἱῶν*) wiedergegeben und die zweite ist in Folge einer Verlöschung entstanden, indem בְּנֵי anstatt בַּעֲלֵי gelesen wurde. Auch V. 16 enthalten die Worte : *σίκλων ὅλκη* (ed. Ald. *ὁλκῆς*) eine Doppelübersetz. des מִשְׁקָל; V. 22 eine Doppelübersetz. יִלְדוּ und בְּנָת, s. unter abweichenden Lesarten.

22, 31 sind die Worte : *κραταιὸν πεπυρωμένον* (*potens, igni examinatum*) eine Doppelübersetz. des צְרוּפָה *geläutert.*

23, 8 ebenso die Worte: *ἐστὶν· Ἀδινὼν ὁ Ἀσωναῖος οὗτος ἐσπάσατο τὴν ῥομφαίαν αὐτοῦ, est, Adinon Asonaeus; hic eduxit gladium suum super*, nach zweifacher Lesart die Worte: הוּא עֲדִינוֹ הָעֶצְנִי עַל־ *er schwang seine Lanze über*, die erste nach dem mas. Texte; V. 15 findet sich nach בַּשַּׁעַר *am Thore* in den Worten: *τὸ δὲ σύστημα τῶν ἀλλοφύλων τότε ἐν Βηθλεέμ*, וּמַצַּב פְּלִשְׁתִּים אָז בֵּית־לָחֶם, eine zweite wenig veränderte Uebersetz. der zweiten Hälfte des vorigen Verses (*καὶ τὸ ὑπόστεμα τῶν ἀλλοφύλων τότε ἐν Βεθλεέμ*), welche am unrechten Orte vom Rande in den Text gerathen ist.

§. 5.

Stellen, die in den unmittelbaren alten Versionen, insbesondere in der LXX fehlerhaft sind.

1 Sam. 1, 1 las anst. צוֹפִים (Hier. *Sophim*) der Al. צִיפָה *Σιφά*, Euseb. *Σεῖφα*, weil ־ים in ה verschrieben war; das. anst. אֶפְרָתִי *Ephrathiter*, אֶפְרַיִם *Ἐφραΐμ*.

2, 14 anst. בַּכִּיּוֹר אוֹ בַדּוּד (und er stiefs) *in den Kessel oder Topf*, der Al. בַּכִּיּוֹר הַגָּדוֹל *εἰς τὸν λέβητα τὸν μέγαν*, dagegen lasen alle übrigen alten unmittelbaren Uebersetzer wie die Masoreten; V. 15 las anst. כִּי־אִם־חָי *sondern rohes* (Fleisch), Hier. *crudam* (carnem), ebenso der Syr. ܐܠܐ ܚܝܐ, Chald. כַּד חַי und Arab. بَلْ نَيِّئًا, der Al. in Folge der Verschreibung מֵהַכִּיּוֹר *ἐκ τοῦ λέβητος*.

4, 7 anst. כִּי אָמְרוּ *denn sie sprachen*, der Syr. ܡܛܠ ܕܐܡܪܝܢ *weil sie sprachen*, ebenso der Chald. אֲרֵי אֲמַרוּ, der Alex. in Folge der Verschreibung וַיֹּאמְרוּ *καὶ εἶπον*; V. 19 וַתִּכְרַע *und sie krümmete sich*, Hier. *et incurvavit se*, ebenso der Syr. ܘܓܚܢܬ, der Chald. וּכְרָעַת, der Alex. *καὶ ἔκλαυσε, et ploravit*, verschrieben aus *καὶ ὤκλασε* (Symm.); V. 20 וּכְעֵת מוּתָהּ *und zur Zeit ihres Todes*, Hier. *in ipso autem momento mortis eius*, ebenso der Chald. und Arab., der Al.

καὶ ἐν τῷ καιρῷ αὐτῆς ἀποθνήσκει, verschrieben aus *καὶ ἐν τῷ καιρῷ τοῦ ἀποθνήσκειν αὐτήν* (Symm.); V. 21 las anst. אִי כָבוֹד *Nicht-Ehre*, der Al. אוֹי כָבוֹד, Cod. vat. *Οὐαιβαρχαβώθ*, erklärbar aus *Ἀλλ. Βαριοχαβήθ*, indem die letzte Sylbe von dem vorhergehenden לַנַּעַר *τὸ παιδάριον* in בַּר verschrieben war, und der Abschreiber des Griech. die Sylben versetzt hatte.

5, 10 ist das zweimal vork. עֶקְרוֹן und הָעֶקְרֹנִים *die Ekroniter* in *Ἀσκαλών* und *Ἀσκαλωνῖται* aus *Ἀκκαρών* und *Ἀκκαρωνῖται* verschrieben. Für die Texteslesart spricht die nähere Lage und das folg. Cap., insbesondere V. 16.

6, 13 las anst. לִרְאוֹת *zu sehen*, der Al. לִקְרָאתוֹ *εἰς ἀπάντησιν αὐτῆς, in occursum eius*, dagegen wie der Text Hier. *cum vidissent*, ebenso der Syr. ܟܕ ܚܙܘܗܝ *cum vidissent eam*, der Chald. לְמֶחְזֵי *zu sehen*.

9, 4 ist שָׁלִשָׁה *salisa* bei dem Al. *ΣελΧά* aus *ΣελΣά* verschrieben. Die mas. Lesart hat auch Hier. Dagegen haben der Syr. und Arab. die Worte: בְּאֶרֶץ שָׁלִשָׁה übersetzt: ܒܐܪܥܐ ܕܓܘܡܐ, فِى أَرْضِ الجَمْرِ *durch das Land der Kohlen* (גֶּחָלִים), der Chald. בְּאַרַע דָּרוֹמָא *durch das Südland* (die Mittagsgegend); V. 5 ist *εἰς ΤΗΝ* verschrieben aus *ΓΗΝ* בְּאֶרֶץ und צוּף in *Σίφ* צִיף, wie 1, 1; V. 24 וַיָּרֶם *und er trug auf* (die Schulter), *ἥψησε* aus *ὕψωσεν* verschrieben, weil der Abschreiber des Griechischen bei dem Koche an das Braten dachte; das. ist (*παρὰ*) *τοὺς ἄλλους* wahrscheinlich aus (*παρὰ τοῦ λαοῦ* (Symm.) verschrieben, weil im Hebr. הָעָם steht.

10, 2 wird בִּגְבוּל *an der Grenze, ἐν τῷ ὄρει, in monte* in Folge einer Verschreibung aus *ὁρίῳ* wiedergegeben, Hier. *in finibus*, der Syr. ܒܬܚܘܡܐ *in limite*.

11, 8 war ג = 3 in ו = 6 und ל = 30 in ע = 60 verschrieben, denn der mas. Text hat שְׁלֹשׁ und שְׁלֹשִׁים, dagegen der Al. *ἑξ* und *ἑβδομήκοντα*. Der Syr., Chald. und Hier. stimmen mit dem mas. Texte überein; V. 15

hat anst. שָׁם שָׁאוּל *daselbst Saul*, der Al. שְׁמוּאֵל *Σαμουήλ*, welches wahrscheinlich aus der Texteslesart corrumpirt ist. Die übrigen alten Uebersetzer stimmen mit dem mas. Texte überein, denn der Syr. hat ܫܳܐܽܘܠ, der Chald. שָׁאוּל, Hier. *Saul*, der Arab. شَاوُولٌ.

12, 2 las anst. וָשַׂבְתִּי *und ich bin grau geworden*, der Al. וַיָּשַׁבְתִּי *καὶ καθήσομαι, et sedebo*, dagegen wie die Masoreten der Syr. ܘܩܰܫܶܬ und Arab. وَكَبُرْتُ *et grandaevus sum*, Hier. *et incanui*, der Chald. וְסָבֵית *et senui;* V. 6 אֲבוֹתֵיכֶם *eure Väter*, der Al. in Folge der Verschreibung *πατέρας ἡμῶν unsere Väter;* V. 12 אֱלֹהֵיכֶם מַלְכֵּיכֶם *euer Gott, euer König*, der Al. in Folge der Verschreibung des Griech. *ὁ θεὸς ἡμῶν βασιλεὺς ἡμῶν.* Alle alten Versionen drücken die mas. Lesart aus; V. 22 war לַעֲשׂוֹת *zu machen* in לַמְשׁוֹת (*ἐπιεικῶς*) *προσελάβετο* verschrieben und ע mit מ verwechselt, s. LXX zu Ps. 18, 19; V. 13 war הָעִבְרִים *die Hebräer* in הָעֲבָדִים *οἱ δοῦλοι* verschrieben und ר mit ד verwechselt.

13, 4 ist וַיִּצָּעֲקוּ *und* (das Volk) *ward zusammengerufen, ἀνέβησαν* aus *ἀνέβοησαν* verschrieben; V. 13 hat der Al. anstatt der Worte: נִסְכַּלְתָּ לֹא שָׁמַרְתָּ *du hast thöricht gehandelt, daſs du nicht gehalten hast* nach נִסְכַּלְתָּ noch לְךָ כִּי gelesen, denn er hat übersetzt *μεματαίωταί σοι, ὅτι οὐκ ἐφύλαξας*, לְךָ כִּי sind wahrscheinlich Wiederholung der zwei letzten Buchstaben נסכלת. Jedoch drücken der Syr. und Arab. auch כִּי aus, so wie 1 Cod. Kenn., und 1 Cod. de Rossi; V. 18 hat anst. הַגְּבוּל *die Grenze*, der Al. in Folge der Verschreibung des Hebr. *Γαβαέ;* V. 21 לְאֵתִים *und an den Hacken*, And. *Pflugmessern* in Folge der Verschreibung oder Verwechselung וְהָאֵתִים *τὰ δὲ σκεύη;* das. anst. וּלְהַצִּיב *und zu richten*, מַצָּב *ὑπόστασις*, Hier. *ad stimulum corrigendum*, *Ἀλλ. τοῦ στερεώσαντος*, vielleicht im Texte מַגָּל *Sichel;* V. 23 anst. אֶל־מַאֲבַר *nach dem Passe* (Uebergange), las der Al. אֶל־מֵעֵבֶר (אֲשֶׁר) *τὴν ἐν τῷ*

πέραν, *trans*, ed. Ald. *εἰς τὸ πέραν*. Die Verschreibung und falsche Vocalisirung wurde durch 14, 1 veranlaſst.

14, 5 wird הַשֵּׁן *die Klippe* eig. *Zahn* des Felsens vom Alex. *ἡ ὁδός*, *via* wiedergegeben, dieses ist aber eine Verschreibung des Griech. *ὁ ὀδούς*, *scopulus;* das. ist *ἐρχομενῴ*, *venienti*, verschrieben aus *ἐχόμενος* (*ὀδούς*), s. Ald., weil מוּל *vor*, *gegenüber* dafür im Texte steht; V. 9 wird הַגִּיעֵנוּ (bis) *wir kommen* (zu euch), *ἀπαγγείλωμεν* (donec) *annunciemus* wiedergeg., weil der Alex. in Folge einer Verwechselung des ע mit ד הַגִּידֵנוּ las; V. 11 wurde anst. וַיִּגָּלוּ *und sie zeigten* (Arab.), וַיָּבֹאוּ *καὶ εἰσῆλθον* gelesen, und das. anst. מִן־הָחֹרִים *aus den Löchern*, מִן־הַחֹרֵיהֶם *ἐκ τῶν τρωγλῶν αὐτῶν*, *e cavernis suis*, die übrigen alten Versionen stimmen mit dem mas. Text überein, denn der Syr. hat ܡܢ ܚܠܠܐ *e cryptis*, Hier. *de cavernis*, der Chald. מִן חוֹרָאֵי *ex foveis*, der Ar. مِنَ ٱلْمَطَامِيرِ *e latebris;* V. 25 enthalten die Worte *Ἰάαλ δρυμός* eine doppelte Wiedergabe von יַעַר *Wald*, indem zugleich das ר mit ל verwechselt wurde; V. 26, wo דְּבָשׁ *Honig*, *λαλῶν* übersetzt wird, las der Al. dafür דֹּבֵר; das. wird רְאוּ durch *ἴδε* übersetzt, weil וּ mit ה verwechselt wurde; und das. wurde אֹרוּ *glänzen* (meine Augen) in Folge der Verschreibung רָאוּ *εἶδον* gelesen; V. 31 las anst. בַּפְּלִשְׁתִּים der Al. in Folge der Verwechselung des ב mit מ מִפְּלִשְׁתִּים *ἐκ τῶν ἀλλοφύλων* und בְּמִכְמָשׁ *ἐν Μαχμας* anst. מִמִּכְמָשׁ; V. 33 מִגֵּדְתַיִם *ἐκ Γεθθαίμ* anst. בְּגַדְתֶּם *ihr stehlet;* V. 35 לְפָנֶיךָ *ἐνώπιόν σου* anst. בְּעֵינֶיךָ *in deinen Augen;* ebenso V. 40 war das erste und zweite לְאֵבֶר אֶחָד *an dieser Seite — auf jener Seite* in לַעֲבֹדָה *εἰς δουλείαν*, *in servitutem* verschrieben; V. 50 enthalten die Worte : *υἱὸς Νὴρ υἱοῦ οἰκείου* eine Verschreibung und Wiederholung des vor נֵר דּוֹד stehenden בֶּן־; V. 52 ist die Uebers. *καὶ συνήγαγεν αὐτούς*, *et colligebat eos* durch Verwischung und Verschreibung des וַיֵּאַסְפֵהוּ *so nahm er ihn* in וַיֵּאַסְפָם entstanden.

15, 5 hat der Al. anst. עִיר *Stadt* in Folge der Verschreibung oder Versetzung עָרֵי (ἕως) τῶν πόλεων gelesen; V. 12 יִשְׂרָאֵל anst. des ersten שָׁאוּל; und das. in Folge der Versetzung des לִשְׁמוּאֵל und בֹּא־שָׁאוּל τῷ Σαούλ und ἥκει Σαμουήλ; V. 17 לְפָנָיו ἐνώπιον αὐτοῦ anst. בְּעֵינֶיךָ *in deinen Augen*; V. 28 מַמְלְכוּתְךָ מִיִּשְׂרָאֵל מִיָּדְךָ τὴν βασιλείαν σου ἀπὸ Ἰσραὴλ ἐκ χειρός σου anst. der Texteslesart מַמְלְכוּת יִשְׂרָאֵל מֵעָלֶיךָ (hat) *das Königthum Israels von dir* (abgerissen); V. 29 las anst. יְשַׁקֵּל *lüget*, der Al. יָשׁוּב ἀποστρέψει in Folge der Verschreibung.

16, 7 las anst. אֶל־גְּבֹהַּ *auf der Höhe*, der Al. לִגְוִיָּה εἰς τὴν ἕξιν, *in habitum*, indem גְּבֹהַּ in גְּוִיָּה *Leib, Körper*, z. B. Richt. 14, 9; Dan. 7, 15 verschrieben war. Die Texteslesart haben auch der Syr. ܪܘܡܐ, der Chald. רוּם, Hier. *altitudo*, Ar. طُول *longitudo;* V. 16 sind die Worte : יֹאמַר־נָא אֲדֹנֵנוּ עֲבָדֶיךָ לְפָנֶיךָ יְבַקְשׁוּ *es spreche* (gebiete) *unser Herr, deine Knechte stehen vor dir, daſs man* (einen Mann) *suche* vom Al. wiedergeg. : εἰπάτωσαν δὴ οἱ δοῦλοι σου ἐνώπιόν σου, καὶ ζητησάτωσαν τῷ κυρίῳ ἡμῶν, *dicant nunc servi tui coram te et quaerant domino nostro* (virum). Nach יֹאמַר wurde ein ו gelesen und אֲדֹנֵנוּ war versetzt; V. 21 las der Al. anst. כֵּלִים *Waffen* in Folge der Verwischung כֵּלָיו τά σκεύη αὐτοῦ.

17, 1 ist aus בְּאֶפֶס דַּמִּים *bei Epes-Dammim* in Folge der Verschreibung des Griech. Ἐφερμίν geworden; V. 26 מָה־ *was* ist ἤ = *H* aus *Τι* verschrieben; V. 43, wo anst. הֲכֶלֶב (bin ich) *ein Hund*, der Al. ὡσει κύων übersetzt, hat ders. כְּכֶלֶב und הָ mit א verwechselt in Folge der Verschreibung; V. 44 hat der Al. nicht בְּשָׂרְךָ *dein Fleisch*, sondern בְּשָׂרֶיךָ τὰς σάρκας σου gelesen; V. 53, wo מִדְּלֹק *vom Verfolgen*, ἐκκλίνοντες wiedergeg. wird, ist dieses aus ἐκκΑΙοντες verschrieben, s. 1, 18; Dan. 3, 19.

18, 6 sind die Worte : וַתֵּצֶאנָה הַנָּשִׁים מִכָּל־עָרֵי יִשְׂרָאֵל לָשִׁיר וְהַמְּחֹלוֹת לִקְרַאת שָׁאוּל הַמֶּלֶךְ *und es zogen die Weiber aus allen Städten Israels mit Gesang und Reigen Saul, dem*

Könige, entgegen in Folge der Verschreibung und Corruption וַתֵּצֶאנָה הַמְּחֹלוֹת לִקְרַאת אֶת דָּוִד מִכָּל־עָרֵי יִשְׂרָאֵל vom Al. gelesen worden, denn er übersetzt : *καὶ ἐξῆλθον αἱ χορεύουσαι εἰς συνάστησιν Δαυὶδ ἐκ πασῶν πόλεων Ἰσραήλ, et egressae sunt choros ducentes in occursum David ex omnibus civitatibus Israel.* המחלות wird nach falscher Auffassung *χορεύουσαι* wiedergeg. In der edit. Ald. sind nach dem mas. Texte die Worte eingeschoben.

19, 5, wo לְכָל־יִשְׂרָאֵל רָאִיתָ וַתִּשְׂמָח *dem ganzen Israel. Du hast es gesehen und dich gefreut, καὶ πᾶς Ἰσραήλ εἶδον καὶ ἐχάρησαν* wiedergegeben wird, war das ל vor כָּל־ in ו verschrieben und die Verba, die vielleicht am Ende verwischt waren, wurden in dessen Folge auf Israel bezogen.

20, 3 wurde פֶּן־יֵעָצֵב *dafs er sich nicht betrübe* nach Verschreibung und Versetzung פֶּן־יַחֲפֹץ gelesen, denn der Al. übersetzt : *μὴ οὐ βούληται;* daselbst wird כְּפֶשַׂע *nur ein Schritt, ἐμπέπλησται, impletum est* wiedergegeben, weil in Folge der Versetzung und Verschreibung ישׂבע gelesen wurde. Die Worte des Al. *ἀναμέσον ἐμοῦ καὶ ἀναμέσον τοῦ πατρός σου ἕως θανάτου* für בֵּינִי וּבֵין המות haben ihren Grund in der Absicht des Abschreibers, in den durch *ἐμπέπλησται* entstandenen Unsinn einen Sinn zu bringen; V. 16, wo וַיִּכְרֹת *und machte einen Bund* wiedergeg. wird *εὑρέθηναι, inveniatur*, ist dieses durch Verschreibung aus *ἐξαρθῆναι* Al. entstanden; V. 27 las anst. אֶל־הַלָּחֶם der Al. in Folge der Verschreibung עַל־הַלָּחֶם *ἐπὶ τὴν τράπεξαν*, wie V. 29.

21, 3, wo יוֹדַעְתִּי *habe ich wissen lassen, διαμεμαρτύρημαι, conduxi* wiedergegeben wird, las der Al. in Folge der Verschreibung הֶעִידֹתִי; V. 7 war von הִלָּקְחוּ *sie* (die Brode) *wurden weggenommen*, das ה verwischt, weil *ἔλαβεν αὐτούς* übersetzt ist.

22, 5 las anst. יַעַר חָרֶת *in den Wald Hareth*, Hier. (venit) *in saltum Haret*, der Chald. לְחוּרְשָׁא דְחָרֶת, der Al. בְּעִיר סָרִיךְ *ἐν πόλει Σαρίκ* (ed. Ald. בְּעִיר אַרְיַת, Joseph. *εἰς Σάριν πόλιν*, das ב richtig, das Uebrige nach Ver-

schreibung der Texteslesart, denn aus 23, 7 erhellt, dafs David vor dem dort erwähnten Vorfall in keiner Stadt sich aufhalten könne; V. 11 ist aus בֵּית *Haus* (seines Vaters) durch Verschreibung בְּנֵי τοὺς υἱοὺς geworden; V. 14 ist אֶל־מִשְׁמַעְתֶּךָ *in dein Geheimnifs*, Al. כל־מש παντὸς παραγγέλματός σου verschrieben aus עַל und ע mit א verwechselt.

23, 9 werden die Worte : כִּי עָלָיו שָׁאוּל מַחֲרִישׁ הָרָעָה *dafs Saul gegen ihn Böses vorhatte*, vom Al. wiedergegeben : ὅτι οὐ παρασιωπᾷ Σαοὺλ περὶ αὐτοῦ τὴν κακίαν, *quia non tacet Saul de eo malitiam*, indem er חרש in der häufigeren Bedeutung nahm und ein Abschreiber des Griech., der ὅτι περὶ αὐτοῦ παρασιωπᾷ vor Augen hatte, die Buchstaben οὐ wiederholte und ein späterer Abschreiber die Worte versetzte, s. ed. Ald.; V. 11 war von הַיַּסְגִּרֻנִי *werden mich ausliefern* (die Bürger) נִי verwischt, weil es εἰ ἀποκλεισθήσεται wiedergegeben wird; V. 14, wo sich die Worte : בַּמִּדְבָּר בַּמְּצָדוֹת *in der Wüste auf Berghöhen* (And. *Festungen*) finden und vom Al. ἐν Μασερὲμ ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐν τοῖς στενοῖς, *in Maserem in deserto in monte*, ed. Al. ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐν Μασερὲθ ἐν τοῖς στενοῖς wiedergeg. werden, ist Μασερεθ = מצדות verschrieben und ἐν τοῖς στενοῖς Uebersetz. dieses Wortes, wie V. 19; das. werden die Worte : בָּהָר בְּמִדְבַּר־זִיף *auf einem Berge in der Wüste Siph* wiedergeg. : ἐν τῇ ἐρήμῳ ἐν τῷ ὄρει Ζὶφ ἐν τῇ γῇ τῇ αὐχμώδει (ed. Ald. ἐν τῷ ὄρει ἐν τῇ ἐρήμῳ Ζείφ· εἰς ὄρος τὸ αὐχμῶδες ἐν τῇ γῇ αὐχμώδες. Hier sind die Worte versetzt und ed. Ald. hat sie wiederholt, weil man in einem andern Cod. anst. זִיף das Wort צִיָּה gefunden hatte, siehe V. 13 und 18; V. 20, wo die Worte : לְכֹל אַוַּת נַפְשֶׁךָ *nach jedem Begehren deiner Seele* (de Wette : *nach deinem Gutdünken*), πᾶν τὸ πρὸς ψυχήν wiedergeg. werden, las man in Folge der Verlöschung oder Verbleichung כֹּל אֶל נֶפֶשׁ; V. 21 las anst. חֳמַלְתֶּם (dafs) *ihr euch mein erbarmt* der Al. viell. עֲמַלְתֶּם (Cappell.), oder חליתם, s. 22, 8,

weil er ὅτι ἐπονέσατε (περὶ ἐμοῦ), *qui laborastis pro me* übersetzt.

24, 2 las der Al. anst. הִנֵּה *siehe* in Folge der Verlöschung כִּי ὅτι; V. 3, wo die Worte: (עַל־פְּנֵי) צוּרֵי הַיְּעֵלִים *auf den Felsen der Steinblöcke*, der Syr. (ܥܠ ܐܦܝ) ܛܘܪܐ ܕܝܥܠܐ *(in superficie) montis ibicum* mit Cod. vat. Σαδδαιέμ, in der ed. Ald. Ἀειαμείν, Euseb. Ἀιαλείμ wiedergeg. werden, war das Hebr. verschrieben, so wie das Griech. Σαδ, weil aus dem ersten Worte צַר geworden war; V. 9 wurde anst. אַחֲרֵי־כֵן *danach*, אַחֲרָיו ὀπίσω αὐτοῦ in Folge der Verschreibung gelesen.

25, 3, wo אֲבִיגַיִל Ἀβιγαία wiedergeg. wird, ist im Griech. das Λ in Α verschrieben, und daselbst das ה am Ende des וְהָאִשָּׁה *und das Weib* in ו, denn der Al. übersetzt: καὶ ἡ γυνὴ αὐτοῦ; V. 15 war הִתְהַלַּכְנוּ (so lange) *wir umhergezogen* wahrscheinlich durch Verwischung הָיִינוּ ἦμεν geworden; V. 28, wo die Worte: מִלְחֲמוֹת יְהוָה אֲדֹנִי (weil) *mein Herr die Kriege Jehovas* (führt), πόλεμον κυρίου μου ὁ κύριος wiedergeg. werden, hat der Al. nach Versetzung und defectiver Schreibart מִלְחֶמֶת אֲדֹנִי יְהוָה gelesen; V. 35, wo וָאֶשָּׂא *und ich habe Rücksicht auf dich genommen*, ἡρέτισα wiedergegeben wird, ist jenes aus ᾕρέτισα (ed. Ald.) verschrieben; V. 39 wird מֵרָעָה *vom Bösen*, ἐκ χειρὸς κακῶν (מִיַּד רָעָה) wiedergeg. Wie diese Verschreibung entstanden ist, ist ungewifs; V. 44 ist לַיִשׁ = ΛΑΙΣ in Ἀμίς verschrieben; ferner war daselbst גַּלִּים, wofür der Al. Ῥομμᾶ hat, in רָמָה verschrieben.

26, 14, wo בֶּן־נֵר *Sohn Ners*, ἐλάλησε, *locutus est* wiedergeg. wird, war das ב verloschen und wurden die übrigen Buchstaben wahrscheinlich דִּבֶּר gelesen; V. 18 war aus עָשִׂיתִי (was) *ich gethan habe* durch Verwischung עָוִיתִי geworden, weil der Al. ἡμάρτηκα übersetzt. Eine Verwischung oder Verlöschung findet sich auch בְּיָדִי *in meiner Hand*, welches der Al. ἐν ἐμοί = בִּי wiedergiebt; V. 24 ist σκεπάσαι aus ἐκσπάσαι (ed. Ald.) verschrieben.

27, 2, wo בֶּן־מָעוֹךְ (*πρὸς*) *υἱὸν Ἀμμάχ* (ed. Ald.) *Μωάβ* wiedergegeben wird, sind die Buchstaben versetzt und bei *Μωάβ* ist das Griechische verschrieben; V. 8, wo כִּי הֵנָּה יֹשְׁבוֹת הָאָרֶץ *denn diese waren die Bewohner des Landes* vom Al. *καὶ ἰδοὺ ἡ γῆ κατῳκεῖτο* (Ald. *κατ' ἡ γῆ*) übersetzt wird, las derselbe in Folge der Verschreibung und der Vocalisirung וְהֵנָּה נוֹשְׁבָה הָאָרֶץ; V. 10 ist aus יְרַחְמְאֵלִי *Jeramealiter* wohl in Folge der Verschreibung des Griech. *Ἰεσμεγα* (ed. Ald. *Ἰσραμηλει*, vgl. 30, 29) entstanden; V. 11 wird יְחַיֶּה דָּוִד *David liefs leben*, *ἐζωογόνησα* wiedergegeben, weil das zweite Wort ausgef. und das erste in אֶחְיֶה verschrieben war; V. 12 wird אָכִישׁ בְּדָוִד *Achis* (vertraute) *David*, *Δαυὶδ ἐν τῷ Ἀγχοῦς* in Folge der Versetzung wiedergeg.

28, 1 hat anst. אֶת־מַחֲנֵיהֶם *ihr Lager (ihre Heere)* der Al. in Folge der Verlöschung בְּמַחֲנֵיהֶם *ἐν ταῖς παρεμβολαῖς αὐτῶν* gelesen; V. 14 las er anst. תָּאֳרוֹ *seine Gestalt*, הֶדֶר *ἔγνως*, weil Buchstaben verwischt waren; V. 20 war von קוֹמָתוֹ *seine Länge* (Höhe), welches der Al. *ἑστηκώς* wiedergiebt, ו am Ende verlöscht.

29, 3 hat der Al. anst. מָה durch Verwischung מִי *τίνες* gelesen; und das. anst. אִתִּי זֶה *welcher bei mir* (gewesen) in Folge der Verschreibung אִתָּנוּ *μεθ' ἡμῶν*; V. 4 war בַּמִּלְחָמָה *in den Streit* (ziehen) in הַמַּחֲנֶה (*ἐπίβουλος*) *τῆς παρεμβολῆς*, *castrorum* verschrieben; V. 8, wo וְנִלְחַמְתִּי *und streiten soll ich*, *πολεμήσας* wiedergegeben wird, findet sich wahrscheinlich eine Verschreibung aus *πολεμῆσαι* (ed. Ald.) mithin לְהִלָּחֵם; V. 11 war לָשׁוּב *zurückzukehren* in לִשְׁמֹר *φυλάσσειν* verschrieben; לָשׁוּב lasen auch der Syr. ܠܡܗܦܟ, Hier. *ut reverterentur*, der Chald. לְמֵתָב und der Arab. لِيَنْطَلِقُوا.

30, 4, wo וְהָעָם אֲשֶׁר־אִתּוֹ *und das Volk, das bei ihm war*, *καὶ οἱ ἄνδρες αὐτοῦ* (וְאַנָשָׁיו) wiedergeg. werden, war der Text unleserlich geworden. Mit dem mas. Text stimmen auch der Chald. וְעַמָּא דִי עִמֵּיהּ, Hier. *et populus*

qui erat cum eo; וְהָעָם las auch der Syr. ܥܡܐ, übergeht aber אֲשֶׁר־אִתּוֹ; V. 8, wo anst. הַגְּדוֹד *dieser Schaar,* der Al. *γέδδουρ* = גְּדוֹר in Folge der Verlesung und des Mifsverständnisses hat, wurde ד mit ר verwechselt; Aquila hat *εὔζωνος* wiedergegeben, s. V. 14. 23. Die mas. Lesart drücken auch die übrigen alten Uebersetzer aus, denn der Syr. hat ܪܕܦ *turmam* (persequar), der Chald. מַשְׁרִיתָא *exercitum*, Hier. *latrunculos*, der Ar. ٱلْغُزَاة *milites;* V. 10, wo וְאַרְבַּע מֵאוֹת *ἐν* (nicht *συν* ed. Ald.) *τετρακοσίοις* übersetzt ist, war das ו in ב verschrieben; V. 12 las anst. אֵלָיו der Al. עָלָיו *ἐν αὐτῷ*, verschrieben aus *ἐπ' αὐτ.* (ed. Ald.); V. 15 war das erste und zweite אֶל־ in עַל *ἐπὶ* verschrieben; V. 20, wo הַמִּקְנָה *das Vieh, τῶν σκύλων* (ante) *spolia* = הַשָּׁלָל wiedergegeben wird, ist durch Versehen des hebr. Abschreibers השלל aus dem Folg. heraufgenommen. Nach diesen Worten folgt *καὶ τοῖς σκύλοις ἐκείνοις* (*ἐλέγετο*). Man fand in einem anderen Cod. anst. לִפְנֵי נָהֵגוּ ולשלל ההוא die Worte : הַשָּׁלָל הַהוּא (das ו von war herangetreten und פְּנֵי verwischt); V. 23 war אֶחָי *meine Brüder,* welches der Al. *μετὰ τὸ* (*παραδοῦναι*) wiedergiebt, in אַחֲרֵי (es folgt אֲשֶׁר = אֶת) verschrieben; V. 25 las anst. וַיְשִׂמֶהָ *und er machte es zur Satzung* (לְחֹק) der Al. in Folge der Verwischung וַיְהִי *καὶ ἐγένετο εἰς πρόσταγμα*; V. 28, wo nach בַּעֲרֹעֵר *zu Aroer, καὶ ταῖς ἐν Ἀμμαδὶ* gelesen wird, findet sich die Lesart eines anderen Cod., in welchem בְּשִׂפְמוֹת in עֲרֹעֵר בעמדי verschrieben war; daselbst wird *zu Siphamoth* in Folge der Verlöschung *ἐν Σαφί* wiedergegeben. Die ed. Ald. richtig, wie der mas. Text; das. giebt der Al. בְּאֶשְׁתְּמַע *zu Esthemoa* (Hier. *in Esthamo,* der Syr. ܒܣܬܡܘܥ *in Sethmoa*) durch *ἐν Ἐσθιέ* in Folge der Verwischung wieder; richtig wie der mas. Text die edit. Ald. und der Chald. בְּאֶשְׁתְּמוֹעַ.

31, 9 werden die Worte : וַיִּכְרְתוּ אֶת־רֹאשׁוֹ *und sie hieben sein Haupt ab, καὶ ἀποστρέφουσιν αὐτόν* wiedergeg.,

weil וַיִּכְרְתוּ in וַיַּסְתְּרוּ (s. zu 2 Mos. 3, 6; Ps. 9, 34 u. a.) verschrieben und die Buchstaben אשו verwischt und ל zu ו geworden war. Mit dem mas. Texte stimmen überein der Syr. ܘܦܣܩܘ ܪܝܫܗ, der Chald. וּפְסַקּוּ יַת רֵישֵׁיהּ *et absciderunt caput*, Hier. *et praeciderunt caput*, ebenso der Ar. فَقَطَعُوا رَأْسَهُ.

2 Sam. 1, 1 wurde anst. מֵהַכּוֹת *von der Schlacht* in Folge der Verschreibung oder Verwischung מְהַכֶּה gelesen; denn der Al. übersetzt *τύπτων*; V. 12 war יְהוָֹה wegen des folg. יִשְׂרָאֵל in יְהוּדָה *Ἰουδά* verschrieben. Die sämmtlichen übrigen alten Uebersetzer lasen wie der mas. Text יְהוָֹה, der Syr. vielleicht אֱלֹהִים; V. 15 las anst. מֵהַנְּעָרִים *von den Jünglingen* der Al. בֵּהַבְּעָרָיו *ἐν τῶν παιδαρίων αὐτοῦ* in Folge der Verwechselung oder vielmehr der Verlöschung der Buchstabenzüge; V. 24, wo עִם־עֲדָנִים *köstlich*, *μετὰ κόσμου ἡμῶν* wiedergeg. wird, las man in Folge von Verschreibung עֲדִיכֶם, das Suffix konnte nach dem vorangegangenen הַמַּלְבִּשְׁכֶם *der euch kleidete* nicht ausfallen; V. 26, wo חָלָל *durchbohrt* (getödtet), *τραυματίαι* wiedergegeben wird, ist dasselbe aus *τραυματίας*, s. ed. Ald. verschrieben.

2, 7, wo עֲלֵיהֶם *über sie*, *ἐφ' ἑαυτόν* = עָלָיו wiedergeg. wird, ist die Abweichung durch Verlöschung im Hebr. oder Griech. entstanden; V. 8 wird אִישׁ־בֹּשֶׁת im Cod. vat. *Ἰεσβοσθέ*, ed. Ald. richtiger *Ἰσβόσθε* wiedergeg.; daselbst wird מַחֲנָיִם (nach) *Machanaim* (der Syr. ܠܡܚܢܝܡ *ad Machanaim*, der Chald. לְמַחֲנַיִם *ad Machanaim*, Hier. *per castra*), *ἐκ τῆς παρεμβολῆς* (מִמַּחֲנֶה) *εἰς Μαναέμ* nach einer zwiefachen Lesart, die erstere nach Verschreibung wiedergeg.; V. 11 hat anst. וַיְהִי מִסְפַּר הַיָּמִים *und es war die Anzahl der Jahre* (eig. Tage), וַיִּהְיוּ הַיָּמִים *καὶ ἐγένοντο αἱ ἡμέραι* gelesen, indem מִסְפַּר bis auf einen Theil des מ in ו verwischt war; V. 15 scheint vor לְבִנְיָמִים noch עֲבָדִים gestanden zu haben, weil der Al. *ἐν ἀριθμῷ τῶν παίδων Βενιαμὶν δώδεκα τῶν Ἰεσβοσθὲ υἱοῦ Σαούλ, an der Zahl 12 aus Benjamin und* übersetzt. Die Zahl ist versetzt. Der

Syr. und Hier. lasen wie die Masoreten, dagegen las der Chald. vor Benjamin noch מִבֵּית *ex domo,* מִדְּבֵית; V. 23 las anst. אֶל־הַחֹמֶשׁ *in den Leib* (Bauch) der Al. in Folge der Verschreibung עַל־הַחֹמֶשׁ *ἐπὶ τὴν ψόαν;* V. 26 war אֲחֵיכֶם *ihre Brüder* in אֲחֵינוּ *τῶν ἀδελφῶν ἡμῶν;* V. 27 las anst. נַעֲלָה (so) *wäre abgezogen* (das Volk) der Al. in Folge der theilweisen Verlöschung des נ יַעֲלֶה *ἀνέβη ἂν,* und V. 30, wo מֵאַחֲרֵי אַבְנֵר *von Abner, ὄπισθεν ἀπὸ τοῦ Ἀβεννήρ* wiedergeben wird, ist *ἀπὸ* versetzt, s. ed. Ald.; V. 31 las er anst. מֵתוּ *die todt waren,* מֵאִתּוֹ *παρ' αὐτοῦ* in Folge der Verschreibung.

3, 4, wo אֲדֹנִיָּה *Adonia, Ὀρνία* wiedergeg. wird, war das ד zu ר geworden oder wurde wegen der Aehnlichkeit ד mit ר verwechselt; V. 12, wo תַּחְתָּו *an seine Stelle, εἰς Θαιλάμ — οὗ* (γ' ed. Ald.) *ἦν — παραχρῆμα* wiedergeg. wird, ist die erste Uebersetz. eine Verschreibung des einen, die zweite und dritte verschiedene Uebersetz. nach richtiger Lesart des and. Cod.; V. 16 hat anst. בַּחֻרִים *bis nach Bachurim* der Al. in Folge der Verschreibung und Versetzung בָּרָקִים *Βαραχίμ* gelesen, Hier. las wie der mas. Text, dagegen der Syr. und Arab. mit Verwechselung des ח mit ת בֵּית חֹרִים, حَتَّى بَيْتِ حُورِيم. Der Chald., welcher dasselbe עַד עַלְמָת *usque ad inventutem* wiedergiebt, hat vielleicht בְּחֻרוֹת *Jugend,* Kohel. 11, 9; 12, 1 gelesen oder unter בַּחֻרִים *Jünglinge,* die junge Mannschaft, verstanden; V. 17 wurde וּדְבַר *und das Wort* (Abners) nach verwischtem Texte וַיֹּאמֶר *καὶ εἶπεν,* und das. אֶל *πρὸς* anst. עִם *mit;* V. 21 וְיִכְרְתוּ אִתְּךָ *und sie schliefsen* (einen Bund) *mit dir* in Folge der Verlöschung וְכָרַתִּי אִתּוֹ *καὶ διαθήσομαι μετ' αὐτοῦ* gelesen; V. 26, wo הַסִּרָה (von der Grube) *Hassira, Σεσίρα* wiedergeg. wird, war ה zu ם geworden; V. 27 war אִתּוֹ *mit ihm* in אֵלָיו *πρὸς αὐτόν* verschrieben; V. 32 sind nach הָעָם die Worte עַל־אַבְנֵר *ἐπὶ Ἀβεννήρ* aus dem Folg. heraufgenommen; V. 34, wo הִנַּשׂוּ כִנְפוֹל *gezwungen, wie man fällt,* sind *οὐ προσήγαγεν*

ὡς Ναβαλ (ed. Ald. *Νάφα*) eine Verschreibung aus הֲנָבָל; V. 39 war רַךְ *schwach* in רַע *συγγενής*, *propinquus* verschrieben.

4, 4 war הָיָה in וְהוּא *καὶ οὗτος*, und das. לָנוּס *zu fliehen* in וָנָס *und floh*, *καὶ ἔφυγε*; V. 6 war אָחִיו *sein Bruder* in אֲחִים *οἱ ἀδελφοὶ* verschrieben und V. 10 לֵאמֹר הִנֵּה *sprechend*, *siehe* bis auf נה, woraus כִּי geworden, verlöscht. Eine Verlöschung findet sich auch V. 12, wo von לָקְחוּ וַיִּקְבְּרוּ *sie nahmen und begruben* nur קָבְרוּ *ἔθαψαν* geblieben war.

5, 9 las anst. וָבֵיתָה *und ins Haus* (hineinwärts) der Al. וָבֵיתוֹ *καὶ τὸν οἶκον αὐτοῦ*; V. 20, wo בְּבַעַל־פְּרָצִים (man nennt den Namen *Baal-Perazim* (Ort der Risse), *ἐκ τῶν ἐπάνω διακομῶν* wiedergegeben werden, war בְּבַעַל in מִמַּעַל verschrieben, sowie auch am Schlusse des Verses בעל in מעל; V. 24, wo בְּרָאשֵׁי *in den Wipfeln* (der Bäume), *ἀπὸ τοῦ ἄλσους* übersetzt wird, war dasselbe in מֵאֲשֶׁרָה verschrieben und versetzt, s. 1 Sam. 7, 3. 4; daselbst war חֻשָׁה *eile* (säume nicht) in תֵּרֵד *καταβήσῃ* verschrieben, und בְּמַחֲנֵה *im Lager* in בַּמִּלְחָמָה *ἐν τῷ πολέμῳ*, sowie V. 25 בְּאֶךָ *bis du kommst* in אֶרֶץ *ἕως τῆς γῆς*.

6, 1, wo der Alex. שְׁלֹשִׁים 30, *ἑβδομήκοντα* übersetzt hat, war der Zahlbuchstabe ר = 30 in ע = 70 verschrieben, oder wurde mit demselben aus Versehen verwechselt; daselbst war das ו des vorhergehenden אֹתוֹ doppelt geschrieben und wurde וּמִבַּעֲלֵי *und von Baale*, *καὶ ἀπὸ τῶν ἀρχόντων*; V. 5 war aus וְכָל־בֵּית יִשְׂרָאֵל *und das ganze Haus Israel* durch Verwischung und Verschreibung וּבְנֵי יִשְׂרָאֵל *καὶ υἱοὶ Ἰσραήλ* geworden, der Syr. und Chald. lasen wie der mas. Text ܘܟܠ ܒܝܬ ܐܝܣܪܐܝܠ, וְכָל בֵּית יִשְׂרָאֵל *et omnis domus Israelis*, Hier. übersetzt *et omnes Israel;* daselbst ist anst. בְּכֹל אֲצֵי בְרוֹשִׁים *mit allerlei Hölzern von Cypressen* (der Al. *ἐν ὀργάνοις ἡρμοσμένοις* wie V. 14), בְּכָל עֹז *mit aller Kraft* zu lesen, indem בְּכָל in בְּכִנּוֹר verschrieben und בְּרוֹשִׁים, welches וּבְשִׁירִים *und mit Gesängen* zu lesen ist,

an unserer Stelle ausgefallen war (auch Symm. hat nur *ἐν παντοίλοις ζώλοις;* V. 6 war נָכוֹן *(Tenne) Nachon* in נָכוֹר *Ναχώρ* verschrieben, sowie V. 7 בְּעֻזָּה in לְעֻזָּה *τῷ Ὀζᾷ;* V. 8 לַמָּקוֹם in הַמָּקוֹם *ὁ τόπος;* V. 9 וַיֹּאמֶר in לֵאמֹר *λέγων;* V. 10, wo עֹבֵד־אֱדֹם *Obed-Edom, Ἀβεδδαρά* wiedergeg. wird, war im zweiten Worte ד zu ר und מ zu ה geworden; V. 13 hat anst. כִּי צָעֲדוּ *wenn sie* (die Träger) *fortgeschritten waren* der Al. *μετ' αὐτοῦ* = עִמּוֹ, welches aus עִם דָּוִד verkürzt war; daselbst war וּמְרִיא *und gemästeter Widder* in וְכָרִים *καὶ ἄρνες;* V. 14 בָּד *leinenes* (Priesterkleid אפוד, *στύλην*) *ἔξαλον* in בַּר *auserwähltes, eximia* verschrieben; V. 22 war von מִזֹּאת, welches *οὕτως* wiedergegeben wird, der erste Buchstabe verlöscht; daselbst, wo אֲשֶׁר אָמַרְתְּ עַמָּם אִכָּבֵדָה *wie du sprichst, bei ihnen will ich geehrt sein, ὡς εἶπάς με μή δοξασθῆναι* wiedergeg. worden, war עִמָּם in מה oder אם verändert.

7, 1 las anst. הֵנִיחַ לוֹ (als Jehova) *ihm Ruhe gegeben hatte* der Al. הִנְחִילוּ *κατεκληρονόμησεν αὐτὸν;* V. 10 anst. יֹסִיפוֹ בְּנֵי derselbe יֹסִיף בֶּן־ *προσθήσαι υἱὸς ἀδικίας* in Folge der Verwischung; V. 11 anst. יַעֲשֶׂה־לְךָ יְהוָֹה *Jehova wird dir* (ein Haus) *bauen,* תַּעֲשֶׂה לוֹ וַיְהִי in Folge der Verschreibung, weil er jene Worte: *κύριος ὅτι οἶκον οἰκοδομήσεις αὐτῷ καὶ ἔσται* wiedergiebt; V. 14 waren die Worte: אֲשֶׁר בְּהַעֲוֹתוֹ *wenn er sich vergeht* in וַאֲשֶׁר בֹּא הַעֲוֹתוֹ verschrieben, denn sie werden *καὶ ἐὰν ἔλθῃ ἡ ἀδικία αὐτοῦ* wiedergeben; V. 18 las anst. הֲבִיאֹתַנִי *daſs du mich gebracht hast* der Al. אֲהַבְתַּנִי in Folge der Verschreibung, weil er *ὅτι ἠγάπησάς με* übersetzt hat; V. 19 war בְּעֵינֶיךָ *in deinen Augen* in לְפָנֶיךָ *ἐνώπιον σου* verschrieben; V. 20 וְאַתָּה *und du* durch Correctur in וְעַתָּה אַתָּה *καὶ νῦν σύ;* V. 21 war דְּבָרְךָ (wegen) *deines Wortes* irrig in עַבְדֶּךָ (*διὰ τὸν δοῦλόν σου* verschrieben; Wenn V. 22 עַל־כֵּן גָּדַלְתָּ *denn du bist groſs, ἕνεκεν τοῦ μεγαλύναι* (ed. Ald. *μεγαλυνθῆναι*) *σε* übersetzt wird, so hatte wahrscheinlich ein Abschreiber anst. עַל־כֵּן den Anfang des vorhergehenden Verses בַּעֲבוּר hingeschrieben und aus גָּדַלְתָּ war גְּדוֹלְךָ geworden; V. 23,

wo הָלְכוּ אֱלֹהִים welches (Volk) *Gott gekommen war*, *ὡδήγησιν αὐτόν* übersetzt wird, hatte das ה vor אֱלֹהִים sich im Texte in ו verändert; das. enthält לוֹ לְשׁוֹם *sich* (einen Namen) *zu machen* eine Verschreibung des Griech. *τοῦ θέσθαι σε*; V. 25 wurde וַעֲשֵׂה *und thue* in וְעַתָּה *καὶ νῦν* verlesen.

8, 2 las anst. וַיְמַדֵּד *und er maſs* der Al. nach Verwischung וַיִּרְוִיו *καὶ ἐγένετο* (*τὸ δύο* . .); und das. anst. לְהַחֲיוֹת *die leben gelassen wurden* in Folge der Verwischung des ל und ת, החיו *ἐζώγρησαν* und des וֹת aus להחיה *ἐζώγρησε*; V. 8 wurde anst. וּמִבְּרֹתַי *und aus Berothai*, וּמִבְּחָרַי *καὶ ἐκ τῶν ἐκλεκτῶν* in Folge der Verschreibung und Versetzung gelesen; V. 11 war הַגּוֹיִם *gentes* in הָעָרִים (*ἐκ πασῶν*) *τῶν πόλεων* verschrieben, und V. 13 בְּשִׁבְתּוֹ mit der Copula im Griech. *καὶ ἐν τῷ ἀνακάμπτειν αὐτόν*; das. בְּגַיא־מֶלַח *im Salzthale*, im Cod. vat. *ἐν Γεβελέμ* war das מ in ב, ח in מ verschrieben; in der Chronik richtig *ἐν κοιλάδι τῶν ἁλῶν*.

9, 8 las der Al. nach Verschreibung עַל *ἐπὶ* (*τὸν κυνα*) anst. -אֶל; V. 9 anst. אֶל- wie es scheint (nur *Σιβα*) -אֶרֶץ; V. 10 war וַאֲכָלוֹ *wovon er aſs*, Cod. vat. *καὶ ἔδεται ἄρτους* im Griech. verschrieben, denn ed. Ald. hat *καὶ ἔδεται αὐτούς*.

10, 3 las anst. בְּעֵינֶיךָ *in deinen Augen* der Al. לְפָנֶיךָ *vor dir*, *ἐνώπιον σου*; V. 6 ist מַעֲכָה in Cod. vat. aus Irrthum des Abschreibers *Ἀμμαλήκ*, wie V. 8, entstanden; V. 11 וְהָלַכְתִּי *so komme ich* (dir zu Hülfe) war durch Verwischung וַהֲיִינוּ *καὶ ἐσόμεθα* geworden; V. 12 וְהָעָם *und das Volk* wird durch Verschreibung des Griech. im Cod. vat. *καὶ ὁ λαὸς αὐτοῦ* wiedergeg., es folgt *μετ' αὐτοῦ*; V. 16 ist nach הַנַּהַר *des Stromes* im Cod. vat. *Χαλαμάκ* im Hinblick auf das nachfolgende *Σωβάκ* verschrieben und eine am unrechten Orte eingeschobene Correctur von *Αἰλάμ*.

11, 3 ist בַּת־שֶׁבַע *Bathscheba* in *Βηρσαβεέ* im Griech., s. ed. Ad. und das. עֲלִיעָם *Eliam* in אֶלִיאָב *Ἐλιὰβ* verschrieben, und V. 21 בְּתֵבֶץ *zu Thebez* in *Θαμασί* (ed. Ald. *Θαμασεί*); V. 22 שִׁלַּח *ihn gesandt habe* ist *ἀπήγγειλεν αὐτῷ*

(*annuntiarat ei*) im Hinblick auf das Vorherg. *ἀπήγγειλε* (*annuntiavit*) anst. *ἀπέστειλεν αὐτόν* geworden.

12, 19 las anst. וַיַּרְא *und sah* der Al. oder ein Abschreiber in Folge der Aehnlichkeit der Buchstaben וַיֵּדַע *καὶ συνῆκε.*

13, 24 war גֹּזְזִים *Schafscheerer* in גָּזוּז *κείρουσι* verschrieben; V. 32 war von הֻמִּיתוּ *sie haben getödtet, ἐθανάτωσεν* das ו verloschen, und das. das ה von שִׁימָה *Sima, κείμενος.*

14, 7 עַל־שִׁפְחָתֶךָ *wider deine Magd* war in אֶל־שִׁפְחָתֶךָ *πρὸς τὴν δούλην σου* verschrieben, und bei אֶל־הַיּוֹרֵשׁ *den Erben, τὸν κληρονόμον ὑμῶν* ein כֶּם durch Verschreibung des folg. וְכִבּוּ *und sie wollen auslöschen* angebildet; V. 10 las anst. בָּךְ *dich* der Al. בוֹ *αὐτόν* durch theilweise Verlöschung; V. 11 war von מֵהַרְבִּית *dafs* (der Bluträcher) *noch mehr anrichte*, And. *dafs* (der Bluträcher) *nicht zu viel werden*, der Al. *πληθυνθῆναι*, das מ verlöscht oder in ל verschrieben; V. 13 wird וּמְדַבֵּר *und indem er solches redete* (nach den Vocalen: *und vom Reden des Königs*, Hier., der Syr. und Chald. lasen וּמִדִּבֶּר) vom Al. *ἢ ἐκ στόματος* —? d. i. וּמִפִּי wiedergegeben, indem ein Rest der ursprüngl. Lesart übrig geblieben war; V. 15 wird אֲדַבְּרָה־נָּא *ich will doch* (zum Könige) *reden*, *λαλησάτω δή* wiedergegeben, indem vom ersten א ein Theil und ה wahrscheinlich verwischt war; V. 16 war von לְהַצִּיל *zu erretten* das erste ל verlöscht, weil der Alex. *ῥυσάσθω* hat und nach diesem Worte *δή* von einem Abschreiber hinzugefügt war; V. 17, wo שִׁפְחָתְךָ *deine Magd*, *ἡ γυνή* übersetzt ist, hat der Abschreiber geirrt; daselbst wird יְהִי־נָא in dem Cod. vat. *εἰ ἤδη* wiedergeg., welches aus *εἴ δή* verschrieben ist, s. ed. Ald.; V. 29 wird עוֹד שֵׁנִית *wiederum*, *ἐκ δευτέρου* übersetzt, weil das ע verloschen war und aus וד sich מ gebildet hatte; V. 32 wird עוֹד־אֲנִי *εἶναί* wiedergeg., dagegen richtig die ed. Ald. *τοῦ ἔτι εἶναι με*; daselbst אֶרְאֶה פְּנֵי הַמֶּלֶךְ *ich werde sehen das Antlitz des Königs*, in dem Cod. vat. *ἰδοὺ τὸ πρόσωπον τοῦ βασιλέως οὐκ εἶδον*, weil

der erste Buchstabe von אֶרְאֶה verloschen war und ein Abschreiber des Griech. *οὐκ εἶδον* hinzufügte, um einen Sinn zu erhalten.

15, 1 war מֶרְכָּבָה *Wagen*, im Cod. des Al. in מרכבות *ἅρματα* verschrieben und wurde ה wie וה gelesen; V. 2 לָבוֹא *um zu kommen*, *ἦλθε* war ל verloschen; V. 12, wo הַגִּילֹנִי *der Giloniter*, *τῷ Θεκωνὶ* wiedergeg. wird, war dasselbe in תקעני verschrieben. Für den mas. Text sprechen das folg. מִגְלֹה *ἐκ Γωλά* und die übrigen alten Versionen; das. ist הַקֶּשֶׁר *die Verschwörung*, Cod. vat. *σύντριμμα* verschrieben aus *σύστρεμμα*; V. 16 בִּרְגָלָיו *zu Fufse* hat der Al. בִּרְגְלָם *τοῖς ποσὶν αὐτῶν* wiedergeg., weil יו zu ם geworden war und dieser Irrthum veranlafste dann das *πεζῇ* V. 17 und *τοῖς ποσὶν αὐτῶν* V. 18; V. 29 וַיֵּשְׁבוּ *und blieben* (daselbst), *καὶ ἐκάθισεν*, das letzte ו war verloschen.

16, 4 las anst. הִשְׁתַּחֲוִיתִי *ich falle nieder*, der Al. in Folge der Versetzung und Verwischung מִשְׁתַּחֲוֶה *προσκυνήσας;* V. 6 anst. וַיְסַקֵּל *und warf* (mit Steinen), וּמְסַקֵּל *καὶ λιθάζων* (*ἐν λίθοις*); V. 11 וִיקַלֵּל *und lafs ihn fluchen* in לְקַלֵּל *καταρᾶσθαι* verschrieben; V. 18 אֲשֶׁר nach erstmaliger Verschreibung אַחֲרֵי *κατόπισθεν οὗ*; V. 23 enthält *ταῖς πρώταις* eine Verschreibung des Griech. *ταύταις*, weil im Hebr. הָהֵם *in jenen* (Tagen) sich findet.

17, 4 war von וַיִּישַׁר *und gefiel*, *καὶ εὐθύς*, das eine Jod verlöscht; V. 7 ist nach הָעֵצָה das הוֹאת *αὕτη ἡ βουλὴ* vom Schlusse heraufgenommen; das. hat anst. בַּפַּעַם der Al. הַפַּעַם *τὸ ἅπαξ τοῦτο dies Mal* gelesen und ב mit ה verwechselt; V. 9, wo הַפְּתָחִים (in eins) *der Löcher*, *τῶν βουνῶν* wiedergegeg. wird, war das Griech. aus *τῶν βοθυνῶν* verschrieben, s. 18, 17; Jer. 48, 28. 43. 34; Jes. 24, 17; V. 13 las der Al. nicht אֶל־עִיר, sondern אֶל־הָעִיר *πρὸς τὴν πόλιν;* V. 14 nicht אֶת־הָרָעָה *das Unglück*, sondern כָּל־הָרָעָה *τὰ κακὰ πάντα*; V. 16, wo יְבֻלַּע (dafs nicht) *verschlungen werde*, *καταπείσῃ* wiedergeg. wird, war dasselbe aus *καταπίῃ* (ed. Ald.) verschrieben; V. 18 hat anst. בַּחֲצֵרוֹ *in seinem Hofe* der Al. בְּחָצֵר *ἐν τῇ αὐλῇ* gelesen

und V. 23 anst. נֶעְשְׂתָה (sein Rath nicht) *gethan wurde,* der Al. הָיְתָה *ἐγενήθη*; das. anst. הַחֲמוֹר *den Esel,* חֲמוֹרוֹ *τὴν ὄνον αὐτοῦ,* wie Hier., Syr., Ar., Cod. de Rossi 545; V. 29 nicht אָמְרוּ *sagten,* sondern אָמַר *εἶπεν.*

18, 3 las anst. וַיֹּאמֶר הָעָם *und das Volk sprach* der Al. וַיֹּאמְרוּ *καὶ εἶπον,* weil הָעָם bis auf den ersten Strich das ה verloschen war; daselbst las der Al. nicht יָמֻתוּ (die Hälfte) *getödtet war,* sondern נָמוּת (*ἐὰν*) *ἀποθάνωμεν*; das. nicht מֵעִיר *aus der Stadt,* sondern בָּעִיר *ἐν τῇ πόλει*; V. 7 nicht וַיִּנָּגְפוּ *und es ward geschlagen,* sondern im Singular *καὶ ἔπταισεν*; V. 8 nicht בָּעָם *im Volke,* sondern מֵעָם *vom Volke, ἐκ τοῦ λαοῦ*; V. 13 nicht אוֹ־עָשִׂיתִי, sondern לֹא עָשׂוֹת *μὴ ποιῆσαι (ἐν τῇ ψυχῇ)*; V. 17 waren alle Verba im Singular geschrieben, wohl in Folge der Verlöschung; V. 18 enthalten die Worte : *ἐν ᾗ ἐλήφθη — καὶ ἐσιήλωσεν αὐτὴν — λαβεῖν (τὴν σιήλην)* wohl die verschiedenen Lesarten 1) לוֹ בְחַיָּו verschrieben in בוֹ נִלְקַח, 2) וַיַּצֶּב־לוֹ verschrieben in וַיִּצְּבוֹ, 3) בְּחַיָּו verschrieben in לקח, vgl. ed. Ald., wo בחיו ganz fehlt; das. las der Al. nicht שְׁמִי *mein Name,* sondern שְׁמוֹ *τὸ ὄνομα αὐτοῦ* wohl wegen des folg. שְׁמוֹ; V. 19 anst. שְׁמָטוֹ *ihn errettet,* שָׁמַט *ἔκρινεν*; V. 21 nicht וַיָּרֶץ *und lief,* sondern וַיֵּצֵא *καὶ ἐξήλθε*; V. 22 nicht מָה *was,* sondern כִּי *ὅτι,* s. V. 23; V. 24 nicht לְבַדּוֹ *allein,* sondern לְפָנָיו *ἐνώπιον αὐτοῦ*; V. 33 (19, 1) אֶל־עֲלִיַּת *εἰς τὸ ὑπερῷον* anst. עַל־עֲלִיַּת *auf das Gemach.*

19, 5 (6) nicht אֶת־נַפְשֵׁךְ *dein Leben,* sondern in Folge der Verwischung אוֹתָךְ *σε;* V. 18 (19) hat der Al. nicht וְעָבְרָה הָעֲבָרָה לַעֲבִיר *und die Fähre ging hinüber,* de Wette : *und führten die Fähre hinüber,* And. : *und sie setzten durch die Furth,* sondern ועבדה העבדה לעבור *καὶ ἐλειτούργησαν τὴν λειτουργίαν τοῦ διαβιβάσαι, et ministrarunt ministerium ad traducendum* (regem). Die richtige Lesart enthalten die Worte des 19. Verses *καὶ διέβη ἡ διάβασις τοῦ ἐξεγεῖραι (τὸν οἶκον τοῦ βασιλέως),* weil in dem anderen Cod. wegen des Ausfalls des ב im Texte לַעִיר geschrieben stand; V. 20 (21) las derselbe nach

לָרֶדֶת *um* (entgegen) *zu gehen*, *τοῦ καταβῆναί με* noch das Suffix Jod; V. 38 (39) nicht בְּעֵינֶיךָ *in deinen Augen*, sondern בְּעֵינַי *ἐν ὀφθαλμοῖς σου*; V. 41 (42) nicht וַיֹּאמְרוּ, sondern וַיֹּאמֶר *καὶ εἶπε*.

20, 1 las anst. לְאָהֳלָיו *in seine Zelte* der Al. לְאָהֳלֶיךָ *εἰς τὰ σκηνώματά σου* durch Verlöschung; V. 3 nicht פִּלַּגְשִׁים *Kebsweiber*, sondern פִּלַּגְשָׁיו (*γυναῖκας*) *τὰς παλλακὰς αὐτοῦ*, indem ם theilweise verlöscht war; V. 12 nicht וְעָמַד *und stehen blieb*, sondern עֹמֵד *ἑστηκότα* wegen des verloschenen ו; V. 14 nicht הַבֵּרִים (ganz) *Berim*, sondern בְּכִרִי *ἐν Χαῤῥί* in Folge der Verschreibung und Verlöschung; V. 11 nicht בֵּית הַמַּעֲכָה *Beth-Maacha*, sondern פִּירְמַעֲכָה *Φερμαχά*; V. 16 anst. אֵלֶיךָ *zu dir*, אֵלָיו *πρὸς αὐτόν*; V. 21 נָשָׂא *er erhob* mit der Copula *καὶ ἐπῆε*, indem von שְׁמוֹ das ו mit נָשָׂא verbunden wurde; V. 22 war das ו des Plurals am Schlusse von וַיִּכְרְתוּ *ἀφεῖλε* und וַיִּשְׁלְכוּ *ἔλαβε* verlöscht; das. las nach הָעִיר der Al. noch מֵעִמּוֹ, welches, wie *ἀπὸ τῆς πόλεως ἀπὸ αὐτοῦ* beweist, eine zweite aus der Textlesart entstandene Verschreibung ist; V. 25 ist שְׁוָא *Seia*, welches der Al. *Σουσα*, Cod. Al. *Ἰσουσά* wiedergiebt, wohl שׁוּשָׁא zu lesen, s. 18, 17; V. 26 ist עִירָא der Al. *Ἰρᾶς*, wohl aus עִירָן verschrieben; das. scheint הַיָּאִרִי *der Jairiter* aus הַיָּאִרִין *ὁ Ἰαριν* verschrieben.

21, 5 wird נִשְׁמַדְנוּ *und uns vertilgen wolle* nach zwiefacher Vocalisirung *ἐξολοθρεῦσαι ἡμᾶς* (*ἀφανίσωμεν αὐτόν*) (נִשְׁמְדֵנוּ) wiedergeg.; das. wurde nach מְהִתְיַצֵּב *τοῦ μὴ ἑστάναι αὐτόν* noch ein angefügtes ו gelesen, weshalb eine abweichende Auffassung entstand; V. 11 enthalten die Worte des Al. : *καὶ ἐξελύθησαν καὶ κατέλαβεν αὐτοὺς Δαν υἱὸς Ἰωὰ ἐκ τῶν ἀπογόνων τῶν γιγάντων*, *et resoluti sunt, et cepit eos Dan filios Joa ex pronepotibus Gigantum*, einen bei keinem anderen alten Uebersetzer befindlichen Zusatz, welcher vom Rande in den Text gerathen ist, *ἐξελύθησαν* ist wohl aus *ἐξελύθη Δὰν* verschrieben, vgl. Thenius z. d. St.; V. 12 ist בְּעָרֵי nach zwei verschiedenen Lesarten *ἀνδρῶν υἱῶν* (בְּנֵי) wiedergeg., von welchen

die zweite eine Verwischung enthält; V. 12 hat anst. תָּלוּם im Texte des Al. דמום *ἐστησαν* gestanden, s. LXX zu Jes. 10, 12. 13; V. 13 war das ו am Schlusse von וַיַּאַסְפוּ *καὶ συνήγαγε* verlöscht; V. 15 ist anst. *καὶ ἐπορεύθη* mit ed. Ald. zu lesen *καὶ ἐξελύθη* (וַיֵּצֵא); V. 19 war בְּנוֹב *zu Gob* in בְּרִים *ἐν Ῥομ* verschrieben.

22, 2 hat der Al. וַיֹּאמֶר *καὶ εἶπεν ᾠδή* wiedergeg., weil in Folge der Verschreibung die Lesart מְזִמֹר sich fand, s. zu Ps. 39, 1; 48, 1; V. 8 war לוֹ *ihm* in לָמוֹ *αὐτοῖς* verschrieben; V. 19 wurde בְּיוֹם *am Tage* (des Unglücks) in Folge der Verwischung und Verschreibung יְמֵי *ἡμέραι* (*θλίψεως μου*) gelesen und *μου* aus *μοι* לִי verschrieben; V. 23 las anst. מִמֶּנִּי derselbe wahrscheinlich מִנֶּהֱם *ἀπ' αὐτῶν*; V. 27 wurde עִם־נָבָר תִּתָּבָר *gegen den Reinen bist du rein*, vom Al. in Folge der Verschreibung und Versetzung עִם בחור תבחר *μετὰ ἐκλεκτοῦ ἐκλεκτὸς ἔσῃ* gelesen; V. 28 wurde anst. וְעֵינֶיךָ *und dein Blick* (deine Augen), וְעֵינַיִם gelesen; V. 32 nicht צוּר *Fels, Hort*, sondern יוֹצֵר *κτίστης ἔσται*, indem das ו versetzt und י hinzugetreten war. Das vor וּמִי *und war* stehende יְהוָה war aus Versehen wiederholt und zu יְהֹוֶה geworden; V. 34 las anst. מְשַׁוֶּה *er gab* mir Füfse *gleich* Hirschen, מְשִׂים *τιθεὶς*; V. 36 anst. יִשְׁעֶךָ (den Schild) *deiner Hülfe* las der Al. יְשׁוּעִי *ὑπερασπισμὸν σωτηρίας μου* in Folge der Verlöschung; V. 37 תַּרְחִיב צַעֲדִי *du gabst Raum meinen Schritten* nach Verschreibung לְמַרְחָב לְצַעֲדִי *εἰς πλατυσμὸν εἰς τὰ διαβήματά μου ὑποκάτω μου*; V. 41 las anst. וְאַצְמִיתֵם *dafs ich sie zernichtete* der Al. in Folge der Verwischung und Verschreibung וְהֲמִיתָם *καὶ ἐθανάτωσας αὐτούς, et morti tradidisti eos;* V. 50 war לְשִׁמְךָ *deinen Namen* in בְּשִׁמְךָ *ἐν τῷ ὀνόματί σου* verschrieben.

23, 1 las anst. נְאֻם *Ausspruch* in Folge der Versetzung der Al. אֱמֶן *πιστός*; V. 3 anst. צוּר יִשְׂרָאֵל *der Hort Israels*, בְּצֹר יִשְׂרָאֵל *φύλαξ ἐξ Ἰσραήλ*. Das *ἐξ* ist eine Verschreibung des Griech. *ἀξ*; das. war מוֹשֵׁל צַדִּיק *gerechter Herrscher* verschrieben in אֵיךְ תִּמְשֹׁלוּ *πῶς κραταιώσητε, quomodo*

tenebitis, vgl. Spr. 12, 25; 16, 32; 17, 2; V. 4 las derselbe anst. לֹא עָבוֹת *nicht* (ohne) *Gewölk,* לֹא עָבַר οὐ κύριος παρῆλθεν, ed. Ald. blofs οὐ παρῆλθεν und κύριος (verschrieben aus κυρίου) ist wahrscheinlich eine am unrechten Ort in den Text gerathene Variante zu Χριστοῦ, V. 3; V. 7 stand vor יְמַלֵּא *füllt* (waffnet) *sie* die Cop. ו καὶ πλῆρες verschrieben aus πληρώσει; das. war von בַּשָּׁבֶת *auf der Stelle* durch Versetzung und Verschreibung בָּשְׁתָּם αἰσχύνην αὐτῶν entstanden; V. 8 las anst. יֹשֵׁב בַּשֶּׁבֶת der Al. אִישׁ בֹּשֶׁת Ἰεβοσθὲ, und anst. תַּחְכְּמֹנִי ders. הַכְּנַעֲנִי ὁ Χαναναῖος; V. 9 ist אֶלְעָזָר im Griech. in Ἐλεανάν verschrieben, und בֶּן־דֹּדִי *Sohn Dodis* wird nach zwiefacher Lesart υἱὸς πατραδέλφου αὐτοῦ υἱὸς Δουδι wiedergeg.; daselbst war בְּחָרְפָם *da sie* (die Philister) *verhöhnten,* καὶ ἐν τῷ ὀνειδίσαι αὐτόν, das ם verwischt und die Cop. hatte sich im Hinblick auf das folg. Wort angebildet, s. 1 Chron. 11, 13; V. 10 war von יָשֻׁבוּ *folgte nach,* ἐκάθησεν, ed. Ald. ἐκάθητο das ו verwischt und falsch vocalisirt; V. 13 finden sich drei Plurale, weil ה von חֹנָה καὶ παρενέβαλον halb verloschen und καὶ wiederholt war; V. 18 las anst. הַשְּׁלִשִׁי der Al. durch Verschreibung בַּשְּׁלֹשָׁה ἐν τοῖς τρισί, und V. 20 nicht בְּנָיָהוּ, sondern durch Verlöschung בְּנָיָה; ferner das. anst. חַי verschrieben aus חיל das Pron. הוּא (ἀνήρ) αὐτός.

24, 2, wo וּפִקְדוּ *und mustert* mit verwischtem ו καὶ ἐπίσκεψαι (τὸν λαόν) übersetzt wird, las er ופקד; V. 6 wird דָּנָה יַעַן nach *Dan-Jan* in Folge der Verschreibungen im Hebr. und Griech. Δανιδὰν καὶ Οὐδάν, ed. Ald. Δὰν Ἰάραν (καὶ Ἰουδαν) wiedergeg.; V. 15 wird עַד־עֵת מוֹעֵד *und bis zur bestimmten Zeit,* ἕως ὥρας ἀρίστου, *usque ad horam prandii* (מִבְּעֵר), Hier. *usque ad tempus constitutum,* der Chald. מֵעִדָּן דְּמִתְנְכִיס תְּמִידָא *a tempore quo mactatur iuge,* der Syr. ܠܡܛܐ ܫܥܐ ܫܬ *usque ad horam sextam,* der Ar. الى ست ساعات من النهار *usque ad horam dici sextum;* V. 24 wird לַיהוָה אֱלֹהַי vom Al. versetzt τῷ κυρίῳ μου θεῷ wiedergeg., Hier. übersetzt *(non offeram) domino deo meo,*

der Syr. ܩܕܡ ܡܪܝ ܐܠܗܝ, der Chald. קֳדָם יְיָ אֱלָהִי *ante dominum deum meum,* der Ar. لِلَّهِ رَبِّي *deo domino meo.*

§. 6.

Abweichende Lesarten der alten Versionen, vornehmlich der LXX von dem mas. Texte.

1 Sam. 1, 11 las anst. כָּל־יְמֵי חַיָּיו *alle Tage seines Lebens* (sein Leben lang) der Al. עַד־יוֹם מוֹתוֹ ἕως ἡμέρας θανάτου αὐτοῦ; V. 19 anst. לִפְנֵי יְהוָה וַיָּשֻׁבוּ וַיָּבֹאוּ אֶל־בֵּיתָם הָרָמָתָה וַיֵּדַע אֶלְקָנָה *vor Jehova und kehrten zurück und kamen in ihr Haus nach Rama, und Elkana erkannte,* der Al. לַיהוָה וַיֵּלְכוּ לְדַרְכָּם וַיָּבֹא אֶלְקָנָה אֶל־בֵּיתוֹ הָרָמָתַיִם וַיֵּדַע (προσκυνοῦσι) τῷ κυρίῳ, καὶ ποεύονται τὴν ὁδὸν αὐτῶν· καὶ εἰσῆλθεν Ἑλκανὰ εἰς τὸν οἶκον αὐτοῦ Ἀρμαθαίμ καὶ ἔγνω; V. 20 hat anst. לִתְקֻפוֹת *nach Ablauf,* eig. *Umlauf, Umkreisung* der Al. בָּעֵת gelesen oder erklärend übersetzt, da er τῷ καιρῷ hat; V. 21 las anst. לַיהוָה *Jehova* (zu opfern) der Al. בִּשְׁלֹה ἐν Σηλών; V. 22 anst. עַד יִגָּמֵל הַנַּעַר וַהֲבִיאֹתִיו *bis der Knabe entwöhnt ist, so will ich ihn hinbringen,* der Al. gefügiger עַד־עֲלוֹת הַנַּעַר אִם אֶגְמֹל אֹתוֹ (ich will nicht mitgehen), *bis der Knabe mitgeht, wenn ich ihn abgewöhnt haben werde, daſs er u. s. w.* (ἕως τοῦ ἀναβῆναι τὸ παιδάριον ἐὰν ἀπογαλακτίσω αὐτό; V. 24 anst. וַתַּעֲלֻהוּ עִמָּהּ *und sie brachte ihn mit sich hinauf,* der Al. וַתַּעַל עִמּוֹ *sie ging mit ihm* (Samuel) *hinauf,* καὶ ἀνέβη μετ' αὐτοῦ; das. anst. וַתָּבֵא καὶ εἰσῆλθεν, *et intravit.* Für die Textlesart spricht aber der Zusammenhang; V. 26 anst. עִמָּכָה *mit dir,* der Al. לְפָנֶיךָ *vor dir,* ἐνωπίον σου.

2, 1 las anst. אָלַץ *es frohlockt,* der Al. אָמַץ ἐστερεώθη; das. anst. קַרְנִי בַיהוָה *mein Horn durch Jehova,* der Al. קַרְנִי בֵּאלֹהַי κέρας μου ἐν θεῷ μου, so auch viele Codd. Kenn. und de Rossi; V. 3 anst. תַּרְבּוּ *häufet,* תָּרִימוּ (von רָנַן) καυχᾶσθε, s. LXX zu Ps. 31, 14; V. 5 anst. נִשְׂכָּרוּ *dingen sich,* נִשְׂבְּרוּ ἠλαττώθησαν, *minorati sunt,* Aquila

συνετρίβησαν; V. 8 anst. מֵעָפָר *aus dem Staube*, der Al. מֵאֶרֶץ *ἀπὸ γῆς*; das. anst. נְדִיבִים *Fürsten*, der Al. נְבִיבֵי הָעָם (*μετὰ*) *δυναστῶν λαου*, *cum potentibus populi*, ähnlich Ps. 113, 8; V. 9 anst. רַגְלֵי חֲסִידָו יִשְׁמֹר וּרְשָׁעִים בַּחֹשֶׁךְ יִדָּמוּ *die Füfse* (Schritte) *seiner Frommen bewahrt er, aber die Frevler kommen um in Finsterniſs*, der Al. *διδοὺς εὐχὴν τῷ εὐχομένῳ· καὶ εὐλόγησεν ἔτη δικαίου*, *dans votum voventi : et benedixit annos justi*, wahrscheinlich eine Ausfüllung eines unleserlich gewordenen Textes durch den Uebersetzer oder Abschreiber. Der Syr. und Hier. hatten den mas. Text vor Augen. Anst. יְהוָה las der Al. הוּא; V. 13 anst. אֶת־הָעָם der Al. מֵאֵת־הָעָם *παρὰ τοῦ λαοῦ*, so auch der Syr. ܡܢ ܥܡܐ, Chald. מִן עַמָּא, Arab. مِنَ ٱلشَّعْبِ *vom Volke*, und 6 Codd. Kenn., 3 de Rossi; V. 14 anst. שָׁם בְּשָׂלָה der Al. לְוִבֹּחַ לַיהוָה בְּשִׁלֹה *δῦναι κυρίῳ ἐν Σηλώμ*, Hier. hat das שָׁם nicht übersetzt, dasselbe aber der Syr. ܬܡܢ und Chald. תַּמָּן vor Augen gehabt; das. las anst. הַמַּזְלֵג der Al. בְּמַזְלֵג *mit der Gabel*, *ἐν τῇ κρεάγρα*; V. 15 anst. יִקַּח *nehme*, אֶקַּח *λάβω*; V. 20 anst. וְאָמַר *und sprach*, לֵאמֹר *λέγων*; V. 21 anst. עִם־יְהוָה *bei Jehova*, לִפְנֵי יְהוָה *ἐνώπιον κυρίου*, Syr. ܩܕܡ ܡܪܝܐ und Chald. קֳדָם יְיָ *coram domino*, Hier. *apud dominum*; V. 22 anst. לְכָל־ der Al. לְבָנֵי *τοῖς υἱοῖς*, *Söhnen*; das. anst. כָּל־אֲשֶׁר der Al. nur אֲשֶׁר, wie der Arab. und 2 Codd. Kenn.; das. anst. הַצֹּבְאוֹת *die dienten*, הנצבות *παρεστώσας*; V. 23 anst. מֵאֵת *von*, מִפִּי *ἐκ στόματος*; V. 25 anst. חָפֵץ *es gefiel*, חָפֵץ חָפַץ *βουλόμενος ἐβούλετο*; V. 28 anst. וּבָחֹר wahrscheinlich wie Syr., Hier. וּבָחַרְתִּי *und ich habe erwählet*, *καὶ ἐξελεξάμην*, *et elegi*, ܘܒܚܪܬ *et elegi*; V. 29 anst. לְהַבְרִיאֲכֶם *und euch zu mästen*, der Al. לְהַבְרִיכֶם *ἐνευλογεῖσθαι*, *benedicere*, Hier. *et comederetis*, Syr. ܕܬܒܪܟܘܢ *ut eligatis*; V. 33 las anst. וְלַאֲדִיב *und sich gräme*, der Al. ולדוב *καὶ καταῤῥεῖν*, *et defluet*; V. 34 anst. אֶל־שְׁנֵי *zweien* (Söhnen) richtig עַל־שְׁנֵי *ἐπὶ τοὺς δύο υἱούς*; V. 36 anst. וְאָמַר *und sprach*, לֵאמֹר *λέγων*.

3, 3 anst. אֲרוֹן הָאֱלֹהִים der Al. *κιβωτὸς τοῦ θεοῦ*; V. 5 anst. וַיֵּלֶךְ *und er ging*, וַיָּשָׁב *καὶ ἀνέστρεψε, et revertit;* V. 6 וַיִּקְרָא *καὶ ἐλάλεσε* anst. קָרָא; V. 11 anst. דָּבָר *Wort*, דִּבְרֵי *τὰ ῥήματά μου*; V. 13 anst. בָּעָוֹן *sündlich*, בְּעוֹנֵי בָנָיו *ἐν ἀδικίας υἱῶν αὐτοῦ, in iniustitiis filiorum eius;* V. 14 anst. וְלָכֵן *et idcirco*, der Al. *καὶ οὐδ' οὕτως*, wie 1 Mos. 4, 15; Jes. 16, 6 וְלֹא כֵן; V. 6 anst. וַיִּקְרָא *und es rief*, der Al. וַיֹּאמֶר *καὶ εἶπεν*; das. anst. אֶת־ wie viele Codd. אֶל־ *πρός*; V. 17 anst. וַיֹּאמֶר und אֲשֶׁר־דִּבֶּר 1 und 2 הַמְדֻבָּר *τὸ λαληθέν.*

4, 2 anst. כְּאַרְבַּעַת *bei vier*(tausend), der Al. אַרְבַּעַת *τέσσαρες*; V. 3 anst. אֵלֵינוּ מְשִׁלֹה אֶת־אֲרוֹן בְּרִית יְהוָה *zu uns lafst von Silo die Lade des Bundes Jehova holen*, der Al. אֶת־אֲרוֹן אֱלֹהֵינוּ מְשִׁלֹה *λάβωμεν τὴν κιβωτὸν τοῦ θεοῦ ἡμῶν ἐκ Σηλώμ*, und das. anst. וְיָבֹא בְקִרְבֵּנוּ *dafs sie in unserer Mitte komme*, וְיֵצֵא מְקִרְבֵּנוּ *καὶ ἐξέλθετα ἐκ μέσου ἡμῶν*, was auch einen guten Sinn giebt; V. 7 anst. כִּי אָמְרוּ *denn sie sprechen*, וַיֹּאמְרוּ *καὶ εἶπον* in Folge der Textlesart; das. anst. בָּא אֱלֹהִים *Gott ist gekommen*, בָּא אֲלֵיהֶם (אֵלֶּה הֵם הָאֱלֹהִים) *οὗτοι οἱ θεοὶ ἥκασι πρὸς αὐτούς.* Die Ursache der Abweichung liegt im Abirren des Abschreibers auf V. 8 (in der Mitte) und in Versetzung der zwei Buchstaben des letzten Wortes; V. 10 anst. פְּלִשְׁתִּים *Philister*, אֹתָם *αὐτούς*; das. anst. לְאָהֳלָיו *zu seinen Zelten*, der Al. לְאָהֳלוֹ *εἰς σκήνωμα αὐτοῦ*, der Syr. ܠܡܫܟܢܗ *in sein Zelt*, Hier. *in tabernaculum suum*, der Ar. إِلَى مَنْزِلِهِ *in domum suum*, der Chald. לְקִרְוָתֵי *ad civitatem suam*, und 3 Codd. Kenn. und 1 de Rossi haben den Singular; das. anst. וַיִּפֹּל *und es fiel*, der Al. וַיִּפְלוּ *καὶ ἔπεσον*, der Syr. ܘܢܦܠ *et ceciderunt*, so auch Hier., dagegen der Chald. וְאִתְקְטַל *et occisus est* und der Ar. وَقُتِلَ *und es wurde getödtet* und Cod. de Rossi 221; V. 12 anst. אִישׁ בִּנְיָמִין *ein Mann von Benjamin*, Hier. *vir de Benjamin*, der Al. אִישׁ־יְמִינִי *Ἰεμιναῖος*, vgl. 9, 1; V. 14 anst. הֲמוֹן *das Getümmel*, Hier. *tumultus*, Syr. ܒܚܫܫܐ

perturbatio, der Chald. שִׁגּוּשְׁיָא, der Al. הַצַּעֲקָה *τῆς βοῆς*; V. 17 anst. הַמְבַשֵּׂר *der Bote*, Hier. *ille, qui nuntiabat*, der Syr. ܡܫܒܪܢܐ *nuntius*, der Chald. דִּמְבַשֵּׂר *qui nutians*, der Al. הַנַּעַר *τὸ παιδάριον*; V. 21 anst. וְאִישָׁה *und wegen ihres Mannes*, der Al. אֶל־אִישָׁהּ *καὶ ὑπὲρ τοῦ ἀνδρὸς αὐτῆς*; V. 22 anst. כִּי נִלְקַח *weil sie* (die Lade) *genommen war*, der Al. בְּהִלָּקַח *ἐν τῷ ληφθῆναι*, *in eo, quod capta est* (arca).

5, 2 anst. הָאֱלֹהִים (die Lade) *Gottes*, der Al. יְהוָה *τὴν κιβωτὸν κυρίου*; V. 3 anst. וַיִּקְחוּ *und sie nahmen*, wahrscheinlich וַיָּצִיקוּ *καὶ ἤγειραν*; V. 4 anst. לְפָנָיו *auf sein Angesicht* (gefallen), עַל־פָּנָיו *ἐπὶ πρόσωπον*, wie V. 3; V. 6 anst. אֶל־ richtig עַל *ἐπὶ* (*Ἄζωτον*); V. 12, wo die Worte: וְהָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר לֹא־מֵתוּ הֻכּוּ *und die Leute, welche nicht starben, wurden geschlagen*, *καὶ οἱ ζῶντες καὶ οὐκ ἀποθανόντες* (*ἐπλήγησαν*) wiedergeg. werden, scheinen die zwei ersten unleserlich gewesen und nach Vermuthung übersetzt zu sein. Die übrigen alten Uebersetzer stimmen mit dem mas. Text überein, denn der Syr. übersetzt: ܘܐܢܫܐ ܕܠܐ ܡܝܬܘ ܐܬܡܚܝܘ *et homines, qui non moribantur, multati sunt*, Hier.: *viri quoque, qui mortui non fuerant, percutiebantur*, der Chald.: וְגַבְרַיָּא דִּי לָא מִיתוּ לְקוֹ *et viri qui non mortui sunt, percussi sunt.*

6, 4 las anst. מִסְפַּר der Al. wahrscheinlich לְמִסְפַּר *κατὰ ἀρίθμον*, so auch V. 18; V. 8 hat בָּאַרְגַּז *in ein Kästlein* der Al. wiedergeg. (*ἐν θέματι*) *βερσεχθάν*, V. 11 und 15 *ἐργαβ*, ed. Ald. *ἀργόζ* (richtige Lesart). Die falsche Wiedergabe mit griech. Buchstaben lag in der Ungewiſsheit der Bedeutung; das. wird וְהָלַךְ *und er ging*, *ἀπελεύσεσθε* übersetzt, weil der Al. וְהָלְכוּ las und das ו des folgenden Wortes zu והלך gezogen wurde; V. 10 anst. הָאֲנָשִׁים *die Männer*, der Al. wahrscheinlich חַפְלִשְׁתִּים *οἱ ἀλλόφυλοι*. Die Textlesart hatten auch die übrigen alten Uebersetzer, der Syr. ܓܒܪܐ *viri*, der Chald. גַּבְרַיָּא, Hier. *illi* (viri), der Arab. وَٱلْقَوْمِ; V. 12 anst. וְגָעוֹ *und blöckten*, der Al. *καὶ ἐνωπίον*,

weil man eine Form von וגע vor sich zu haben glaubte; das. anst. אַחֲרֵיהֶם *hinter ihnen,* אַחֲרֵיהָ *ὀπίσω αὐτῆς,* weil ם erloschen oder verwisch war; V. 14 anst. בֵּית הַשִּׁמְשִׁי *des Betschhemiters,* der Al. אֲשֶׁר בְּבֵית־שֶׁמֶשׁ *οἱ ἐν Βαιθσαμύς;* V. 16 anst. עֶקְרוֹן der Al. אַשְׁקְלוֹן *Ασκάλωνα,* wie 5, 10; V. 17 anst. טְחֹרֵי *Geschwülste* von Gold, der Al. עָפְלֵי *αἱ ἕδραι, sedes,* wie 5, 6. 9 und 6, 4. Jenes טְחֹרֵי ist hier wie V. 11 das Kri in den Text gesetzt worden; V. 20 anst. אַנְשֵׁי בֵּית־שֶׁמֶשׁ *die Leute von Bethschemes,* der Al. אֲשֶׁר מִבֵּית־שֶׁמֶשׁ *οἱ ἄνδρες οἱ ἐκ Βαιθαμύς.*

7, 1 las anst. אֲכִינָדָב der Al. אֲמִינָדָב, die übrigen alten Uebersetzer aber alle wie der mas. Text; V. 2 anst. שָׁבַת (vom Tage) *des Verweilens,* der Al. אשר היה *ἀφ' ἧς (ἡμέρας) ἦν;* V. 3 anst. וְהָעַשְׁתָּרוֹת *und die Astartebilder,* der Al. אֲשֵׁרוֹת *τὰ ἄλση, lucos, Haine,* wie V. 4 und 12, 10, wo der Al. אֲשֵׁרוֹת durch *τὰ ἄλση* wiedergiebt. Der Grund dieser Verschiedenheit liegt wohl darin, dafs an mehreren Stellen von der Ausrottung (כָּרַת) der Astartebilder und von der Aufstellung eines dergleichen Bildes, 5 Mos. 16, 21 נָטַע *pflanzen* gebraucht wird und an Stätten (Höhen בָּמוֹת) der Götzenverehrung in einem Haine gedacht wurde; V. 8 anst. אֱלֹהֵינוּ *unser Gott,* der Al. אֱלֹהֶיךָ *θεόν σου,* vgl. 12, 19; V. 10 anst. וַיְהִי der Al. וְהָיָה *καὶ ἦν;* V. 13 וַיִּכָּנְעוּ *und sie wurden gedemüthigt,* וַיַּכְנַע יְהוָה *καὶ ἐταπείνωσε κύριος;* V. 14 anst. מֵעֶקְרוֹן *von Ekron,* der Al. מֵעַשְׁקְרוֹן *ἀπὸ Ἀσκάλωνος;* das. anst. נַת der Al. Ἀζόβ (lies Ἄζωτον) = אַשְׁדּוֹד beides falsch.

8, 2 anst. וְיִדְּמִי שֵׁם־בְּנוֹ *und es war der Name seines Sohnes,* der Al. וְאֵלֶּה שְׁמוֹת בָּנָיו *und diese sind die Namen seiner Söhne, καὶ ταῦτα τὰ ὀνόματα τῶν υἱῶν αὐτοῦ,* wahrscheinlich in Folge eines unleserlichen Textes nach Vermuthung. Die Textlesart haben alle übrigen alten Uebersetzer, der Syr. ܫܡܗ ܕܒܪܗ ܗܘ, der Chald. שׁוּם בְּרֵיהּ וְהָוָא, Hier. *nomen filii eius,* der Ar. وَٱسْمُ ٱبْنِهِ; V. 5 anst. כְּכָל־ *wie alle* (Völker), *καθὰ καὶ τὰ λοιπὰ (ἔθνη), sicut et caeterae* (gen-

tes), כַּאֲשֶׁר יֶתֶר, vgl. V. 20; V. 7 anst. יֹאמְרוּ der Al. יְדַבְּרוּ *λαλῶσι.*

9, 1 anst. וּשְׁמוֹ *und sein Name*, der Al. וּשֵׁם לוֹ *καὶ ὄνομα αὐτῷ*, so auch V. 2; V. 2 anst. מִבְּנֵי *von den Söhnen*, Al. בִּבְּנֵי *ἐν υἱοῖς*; das. מִשִּׁכְמוֹ *von seiner Schulter* (Nacken), Al. מִשֶּׁכֶם *ὑπερωμίαν*, Hier. *ab humero;* das. הָעָם *das Volk*, הָאָרֶץ *τὴν γῆν*, vgl. 2 Sam. 15, 23; V. 3 anst. מֵהַנְּעָרִים *von den Knechten* nur הַנְּעָרִים (*ἐν*) *τῶν παιδαρίων*, so auch Cod. de Rossi 20; V. 12 anst. כִּי הַיּוֹם *denn heute*, der Al. *διὰ τὴν ἡμέραν*, weil wahrscheinlich בְּהַיּוֹם *σήμερον*, wie V. 13 gelesen wurde; V. 18 anst. הַשָּׁעַר (unter) *dem Thore*, הָעִיר (*εἰς μέσον*) *τῆς πόλεως*, wahrscheinlich falsch; V. 19 anst. הָרֹאֶה (Haus) *des Sehers*, der Al. הוּא *er;* das. anst. וַאֲכַלְתֶּם *und ihr sollt essen*, וְאָכַלְתָּ *καὶ φάγε*, so auch der Syr. ܘܐܟܠ und Arab. وَتَغَدَّ; V. 22 שְׁלֹשִׁים *dreifsig*, der Al. *ἑβδομήκοντα* in Folge der Verwechselung der Zahlbuchstaben ל und ע; V. 27 anst. וְאַשְׁמִיעֲךָ *und ich dir verkündigen* (eig. *dich hören lassen*), der Al. *καὶ ἄκουσον, et audi* aus Versehen.

10, 2 anst. בְּצֶלְצַח *zu Zelzach*, der Al. בְּצְלָצָל (*ἄνδρας*) *ἀλλομένους μεγάλα*, weil er nach Thenius an freudiges *Umherspringen* der suchenden Knechte dachte, als sie Saul trafen; V. 3 anst. כִּכְּרוֹת (drei) *Laib* (Brod), in Folge der Verlöschung כְּלֵי *ἀγγεῖα, vasa*, s. LXX zu 1 Mos. 42, 25; 43, 11; V. 4 anst. שְׁתֵּי־לֶחֶם *zwei Brode*, der Al. *δύο ἀπαρχὰς ἄρτων, duas primitias panum.* In Folge der Verlöschung und Verschreibung wurde anst. כִּכְּרוֹת, wofür der Syr., Chald. und Ar. sprechen, בכרי gelesen und בִּכֻּרֵי *Erstlinge* vocalisirt; V. 7 anst. עֲשֵׂה לְךָ *so thue dir, fac tibi*, der Al. עָשָׂה כֹל *ποίει πάντα*; V. 8 anst. לְפָנַי *vor mir, ἔμπροσθεν*, weil er לִפְנֵי vocalisirte und es zum folg. Verse zog; V. 9 anst. כְּהַפְנֹתוֹ *als er wandte*, כְּהַפְנַת *ὥστε ἐπιστραφῆναι*; V. 21 anst. וַיְבַקְּשֻׁהוּ *und sie suchten ihn, ἐζήτει αὐτόν*, וַיְבַקְּשֵׁהוּ *und er suchte ihn*; V. 22 anst. אֶל־הַכֵּלִים *bei den Geräthen*, בַּכֵּלִים *ἐν τοῖς σκεύεσι*; V. 23 וַיָּרֻצוּ וַיִּקָּחֻהוּ *und sie liefen hin*

und holten ihn, καὶ ἔδραμε καὶ λαμβάνει αὐτόν, weil das ו am Ende des ersten Wortes verlöscht war; V. 24 anst. בְּכָל־הָעָם *im ganzen Volke*, ἐν πᾶσιν ὑμῖν; das. וַיָּרִעוּ *und es jauchzte* (das Volk), καὶ ἔγνωσαν = וַיֵּדְעוּ; V. 25 anst. לְבֵיתוֹ *in sein Haus*, לִמְקוֹמוֹ *in seinen Ort*, εἰς τὸν τόπον αὐτοῦ.

11, 2 anst. וְשַׂמְתִּיהָ *und ich ihn* (einen Schimpf) *thue*, καὶ θήσομαι; V. 6 anst. אֱלֹהִים *Gott*, יְהוָה (πνεῦμα) κυρίου, so auch Hier., Chald., 2 Codd. de Rossi; das. בִּשְׁמֹעוֹ *als er hörte*, בְּשָׁמְעוֹ ὡς ἤκουσι, so auch mehrere Codd.; V. 7 anst. לִבְקָרוֹ *dessen Rindern*, לְבָקָרָיו τοῖς βουσὶν αὐτοῦ; das. וַיֵּצְאוּ *und sie zogen aus*, viell. וַיָּצוֹחוּ ἐβόησαν, s. LXX zu Jes. 42, 11; V. 8 וַיִּהְיוּ בְּנֵי *und es waren die Söhne* (Israels), כָּל־אִישׁ πάντα ἄνδρα (Ἰσραήλ); das. anst. שְׁלֹשׁ מֵאוֹת 300, der Al. ἑξακοσίας 600 und anst. שְׁלֹשִׁים 30, ἑβδομήκοντα 60 in Folge der Verwechselung der Zahlbuchstaben ג und ו und ל und ע; das. ג = 3 und ו = 6 und ל = 30 und ע = 60; V. 11 anst. אֶת־עַמּוֹן der Al. אֶת־בְּנֵי עַמּוֹן *die Söhne Ammons*, τοὺς υἱοὺς Ἀμμών, so auch Syr., Chald., Ar., 3 Codd. Kenn.; V. 12 anst. תְּנוּ *gebt*, תְּנָה παράδος, der Syr. ܗܒ ܠܢ *da nobis*, 2 Codd. de Rossi; V. 14 anst. לְכוּ *laſst uns gehen*, לֵאמֹר λέγων; V. 15 anst. שְׁלָמִים *Freudenopfer*, וּשְׁלָמִים καὶ εἰρηνικάς. Bei den übrigen alten Uebers. fehlt die Copula.

12, 16 anst. לְעֵינֵיכֶם *vor euren Augen* las der Alex. בְּעֵינֵיכֶם ἐν ὀφθαλμοις ὑμῶν; V. 19 עַל־כָּל *über all* (unsere Sünden), אֶל־כָּל πρὸς πάσας (τὰς ἁμαρτίας).

13, 2 anst. לְאָהֳלָיו *zu seinen Zelten*, לְאָהֳלוֹ εἰς τὰ σκήνωμα αὐτοῦ, so auch der Syr. ܠܡܫܟܢܗ *in domum suam*, der Ar. إِلَى مَنْزِلِهِ dass.; V. 4 anst. הָעָם *das Volk*, בְּנֵי יִשְׂרָאֵל οἱ υἱοὶ Ἰσραήλ; V. 5 anst. לְהִלָּחֵם עִם *zu streiten mit* לְמִלְחָמָה עַל εἰς πόλεμον ἐπὶ; V. 11 מִכְמָשׁ *Michmas*, בְּמִכְמָשׁ εἰς Μαχμάς; V. 17 anst. מִמַּחֲנֵה *aus dem Lager*, מִשָּׁדֵה ἐκ ἀγροῦ; das. anst. des zweimal vork. יִפְנֶה *wandte sich*, wahrscheinlich פֹּנָה ἐπιβλέπουσα, *spectans*; V. 21 פִּים

Schärfen, der Al. ἕτοιμος (*zubereitet*, *fertig*) = עָתִיד aus הפים entstanden : *Αλλ. στόματα*; das. הַדָּרְבָן *Ochsenstachel*, הָיְתָה כֵן *ἦν ἡ αὐτή* wegen des irrthümlichen *ὑπόστασις*; V. 23 מַצָּב *Heer* (Posten), *ἐξ ὑποστάσεως*, indem das מ doppelt geschrieben war, und מִמַּצָּב gelesen wurde.

14, 1 anst. אֶל־הַנַּעַר *zu dem Knechte*, לַנַּעַר *τῷ παιδαρίῳ*; V. 4 anst. שֵׁם *Name*, וְשֵׁם *καὶ ὄνομα*; V. 8 anst. וְנִגְלִינוּ *und wir wollen uns* (ihnen) *zeigen*, *καὶ κατακυλισθησόμεθα*, *devolvemur*, weil man irrthümlich von גלל ableitete; V. 10 אֵלֵינוּ *gegen uns*, *πρὸς ἡμᾶς*, wie V. 12, so auch viele Codd.; V. 13 anst. des ersten אַחֲרָיו *nach ihm* (Jonathan), עִמּוֹ *μετ' αὐτοῦ*, s. V. 12; V. 15 בַּשָּׂדֶה *auf dem Felde*, irrthümlich וּבַשָּׂדֶה *καὶ ἐν ἀγρῷ*; das. וּבְכָל־ *und unter dem ganzen* (Volke), irrthümlich וְכָל־ *καὶ πᾶς* (*ὁ λαός*); das. הַמַּצָּב *die Besatzung*, בַּמַּצָּב *ἐν Μεσσάβ*; das. לְחָרְדַּת *zum Schrecken*, חֲרָדַת *ἔκστασις*; V. 16 anst. לְשָׁאוּל der Al. ohne ל; V. 17 anst. מֵעָמָּנוּ *von uns*, מֵעִמָּכֶם *ἐξ ἡμῶν*; V. 21 anst. לִפְלִשְׁתִּים wahrscheinlich עִם פְּלִשְׁתִּים *μετὰ τῶν ἀλλοφύλων*; V. 22 anst. שָׁמְעוּ mit der Cop. *καὶ ἤκουσιν* richtig; V. 34 anst. אֵלַי *zu mir* (herzu), הֲלֹם *hieher*, *ἐνταῦθα*; V. 36 anst. הַבֹּקֶר *des Morgens*, הַיּוֹם *ἡμέρα*; V. 38 anst. הָעָם *das Volk*, יִשְׂרָאֵל *Ἰσραήλ*; V. 45 anst. הַיּוֹנָתָן unrichtig הַיּוֹם *ἡμέραν* gelesen, wie das Folgende beweist; V. 47 anst. וּבֶאֱדוֹם der Al. וּבִבְנֵי אֱדוֹם *καὶ εἰς τοὺς υἱοὺς Ἐδαίμ*, nach einer anderen aus dem Texte verschriebenen Lesart *καὶ εἰς τὸν Βιθαιώρ* (ed. Ald. *Βεθώρ*); V. 50 anst. אֵשֶׁת שָׁאוּל *Weib Sauls*, לְאֵשְׁתּוֹ *τῇ γυναικὶ αὐτοῦ*, und anst. עַל־צְבָאוֹ der Al. לְשַׂר־ צְבָאוֹ *τῷ ἀρχιστρατήγῳ αὐτοῦ*.

15, 7 anst. בּוֹאֲךָ *dein Kommen*, עַד *bis*, *ἕως*, so auch Hier. und 3 Codd. de Rossi; V. 15 anst. הֱבִיאוּם *sie bringen sie*, הֲבִאוֹתִים *ἤνεγκα αὐτά*, *tuli ea*; das. הֶחֱרַמְנוּ *haben wir verbannt*, הֶחֱרַמְתִּי *habe ich gebannt*, *ἐξωλόθρευσα*, *exterminavi*; V. 18 anst. בּוֹ *mit ihm*, בָּם (*πολεμήσεις*) *αὐτοῦ*; V. 19 anst. אֶל־ der Al. עַל *ἐπὶ*; das. anst. בְּעֵינֵי *in den Augen*, לְפָנֵי *ἐνώπιον*; V. 24 anst. פִּי *Mund*, דְּבַר *τὸν λόγον*; das. anst. דְּבָרֶיךָ *deine Worte*, דִּבְרֵךְ *τὸ ῥῆμά σου*, so auch

der Arab. قُوِّيكَ und viele Codd.; V. 29 anst. נֵצַח יִשְׂרָאֵל *der Wahrhafte,* (de Wette: *Held,* And.: *Sieger, Ewige Israels*), διαιρεθήσεται Ἰσραὴλ εἰς δύο, man las נָצָה (s. zu Jer. 4, 7); V. 33 anst. אֶל־שָׁאוּל richtig עַל־שָׁאוּל ἐπὶ Σαούλ.

16, 1 anst. אֶל־שָׁאוּל der Al. עַל־שָׁאוּל, wie 15, 36 ἐπὶ Σαούλ; V. 4 anst. שָׁלוֹם *Friede (Gutes),* הַשָּׁלוֹם ἡ εἰρήνη; V. 7 אֶל־מַרְאֵהוּ *auf seine Gestalt,* עַל־מַרְאֵהוּ εἰς τὴν ὄψιν αὐτοῦ; V. 11 anst. וְהִנֵּה *und siehe,* הִנֵּה ohne Cop.; V. 15 anst. אֱלֹהִים *Gott,* יְהוָה (πνεῦμα) κυρίου; V. 16 anst. בְּיָדוֹ *mit seiner Hand,* בְּכִכּוֹרוֹ ἐν κιθύρᾳ, *in cithara;* V. 18 מֵהַנְּעָרִים *von den Dienern,* מִנְּעָרָיו *von seinen Dienern,* εἷς τῶν παιδαρίων αὐτοῦ; V. 19 anst. וַיֹּאמֶר wie V. 22 im Text לֵאמֹר λέγων; das. anst. בַּצֹּאן *bei der Heerde (den Schafen),* בְּצֹאנֶךָ ἐν τῷ ποιμνίῳ σου.

17, 1 anst. des ersten und zweiten שׂוֹכֹה *Socho,* שׂוֹכוֹת Σοκχώθ, so auch Eusebius; V. 2 anst. הָאֵלֶּה *diese,* אֵלֶּה αὐτοί, das ה des Art. war verwischt; das. מִלְחָמָה *Streit,* לְמִלְחָמָה εἰς πόλεμον; V. 7 anst. הַצִּנָּה *des Schildes,* כֵּלָיו τὰ ὅπλα αὐτοῦ, so auch Hier.; V. 8 anst. עֲבָדִים *Knechte,* עִבְרִים *Hebräer,* Ἑβραῖοι (τοῦ Σαούλ). Für diese Textesleasart spricht das folgende לְשָׁאוּל; V. 9 anst. אִתִּי *mit mir,* אֵלַי πρὸς με; V. 17 וְהָרֵץ *und bringe eilig,* וְרוּץ καὶ διάδραμε; V. 20 anst. עַל־שֹׁמֵר *gegen den Hüter,* לְשׁוֹמֵר *dem Hüter,* φύλακει; V. 26 anst. הַזֶּה *dieser,* הוּא αὐτός; V. 39 וַיְסָרֵם דָּוִד *und David that sie* (die Kleider) *von sich,* blofs וַיְסִירֵם καὶ ἀφαιροῦσιν αὐτά, man vocalisirte so wegen des ausgefallenen דָּוִד; V. 42 anst. הָיָה *war,* הוּא αὐτός; V. 43 הֲכֶלֶב *bin ich ein Hund,* כְּכֶלֶב ὡσεὶ κύων; V. 44 anst. הַשָּׂדֶה *des Feldes,* τῆς γῆς; V. 46 anst. לְיִשְׂרָאֵל *dem Israel,* בְּיִשְׂרָאֵל ἐν Ἰσραήλ; V. 47 בְּיָדֵנוּ *in unserer Hand,* בְּיָדֵינוּ εἰς χεῖρας ἡμῶν, so auch der Syr. ܒܝܕܢ, Hier. *in manus nostras* und mehrere Codd.; V. 49 anst. אֶל־מִצְחוֹ *an seine Stirn,* עַל־מִצְחוֹ ἐπὶ τὸ μέτωπον αὐτοῦ; V. 52 anst. אֶל־הַפְּלִשְׁתִּים der Al. אַחֲרֵיהֶם ὀπίσω αὐτῶν; das. anst. שַׁעֲרֵי עֶקְרוֹן *in die Thore von Ekron,* שְׁעַר אַשְׁקְלוֹן, dagegen der Schluſs des

Verses; V. 55 הָעֶלֶם anst. הַנַּעַר *der Knabe*, welches sonst *παιδάριον* wiedergeg. wird, hier und dort *νεανίσκος*, während V. 58 *παιδάριον* hat, vgl. auch 20, 21. 22.

18, 2 בֵּית *Haus*, בְּבֵית *ἐν τῷ οἴκῳ*; V. 16 לִפְנֵיהֶם *vor ihnen*, לִפְנֵי הָעָם *πρὸ προσώπου τοῦ λαοῦ*; V. 22 anst. וְעַתָּה *und nun*, וְאַתָּה *καὶ σὺ* (offenbar irrig); V. 25 anst. לַמֶּלֶךְ *dem Könige*, הַמֶּלֶךְ, weshalb das vorherg. חָפֵץ als Verbum zu fassen *οὐ βούλεται ὁ βασιλεύς*; das. anst. אֶת־דָּוִד der Al. אֹתוֹ *ihn*.

19, 4 anst. בְּעַבְדּוֹ *an seinem Knechte*, בְּעַבְדְּךָ *εἰς τὸν δοῦλόν σου*; das. anst. בְּדָוִד *an David*, der Al. דָּוִד; das. וְכִי der Al. ו; V. 6 anst. יוּמָת *er soll* (nicht) *sterben*, אִם יָמוּת *εἰ ἀποθανεῖται*, so auch Syr. und 2 Codd. Kenn.; V. 9 anst. בְּבֵיתוֹ *in seinem Hause*, בְּבַיִת *ἐν οἴκῳ*; das. anst. יוֹשֵׁב *saſs*, שֹׁבֵב *καθεύδων*, *sedens*; V. 14 וַתֹּאמֶר *und sie sprach*, וַיֹּאמְרוּ *und sie sprachen*, *καὶ λέγουσιν*; V. 17 אֶל־מִיכַל *zur Michal*, לְמִיכַל *τῇ Μελχόλ*, *der Michal*; das. אֶל־שָׁאוּל der Al. לְשָׁאוּל *τῷ Σαούλ*; V. 21 anst. וַיִּשְׁלַח *und sandte*, לִשְׁלֹחַ *ἀπεστεῖλεν*.

20, 5, da der Al. יָשֹׁב אֵשֵׁב *sollte ich setzen*, *καθίσας οὐ καθήσομαι* wiedergiebt, so scheint er לֹא zwischen יָשֹׁב und אֵשֵׁב gelesen und dasselbe sich aus א und ב gebildet zu haben; V. 6 anst. אִם־ der Al. וְאִם *καὶ ἐὰν*; das. בֵּית־לָחֶם *Bethlehem*, *ἕως εἰς Βηθλεέμ*, nach zweifacher Lesart עַד־בֵּית־לֶחֶם (s. auch 2 Codd. Kenn. am Rande) und בְּבֵית־לֶחֶם, ed. Ald. nach letzterer; V. 8 anst. עַל־עַבְדְּךָ *an deinem Knechte*, עִם עַבְדְּךָ *μετὰ τοῦ δούλου σου*, s. 2 Sam. 2, 5. 6; das. anst. וְאִם־יֶשׁ־בִּי עָוֹן *und wenn ein Versehen an mir* (בְּעַבְדְּךָ *ἐν τῷ δούλῳ σου*) ist; V. 9 anst. לָבֹא עָלֶיךָ וְלֹא אֹתָהּ *zu kommen über dich, und* (ich es) *nicht anziehen sollte*, *τοῦ ἐλθεῖν ἐπὶ σέ* (*καὶ ἐὰν μὴ ᾖ εἰς τὰς πόλεις σου*), nach zweifacher Lesart, in dem einen Cod. waren die Worte אתה und לא ausgefallen, in dem andern stand und vocalisirte man in Folge der Verschreibung, Auslassung und Versetzung die Worte: וְלֹא אִתָּהּ בְּעָרֶיךָ; V. 10 anst. יַעֲנֶךָּ

dir antwortet, יַעֲנֶה *ἀποκριθῇ*; V. 11 anst. וְנֵצֵא *und laſst uns gehen*, *καὶ μένε*, *et maneto*, wahrsch. חכה, s. 2 Kön. 7, 9; 9, 3; Jes. 8, 17; 30, 18; V. 17 anst. כִּי־אֲהֲבַת נַפְשׁוֹ אֶחֱבוֹ *denn wie sein Leben liebte er ihn*, *ὅτι ἠγάπησε ψυχὴν ἀγαπῶντος αὐτόν*, in Folge des Wegfalles der letzten Buchstaben am 2. und 3. Worte; V. 19 anst. אֶל־הַמָּקוֹם *an den Ort*, אֶל־מְקוֹמוֹ *an seinen Ort*, *εἰς τὸν τόπον σου*; V. 20 anst. צֵדָה *an seine Stelle*, *θῆρα* (wahrsch. anst. *θήρᾳ*), man dachte an צוּד oder צָדָה; das. anst. אוֹרֶה *ich will schieſsen*, מוֹרֶה *ἀκοντίζων*, *in culcans*; V. 21 anst. des ersten und zweiten הַחִצִּים (הַחִצִּי) besser הַחֵץ *Pfeil*, *τὴν σχίζαν*, so auch V. 22; das. הִנֵּה *siehe*, *ὧδε* falsch vocalisirt; V. 24 anst. עֶל־הַלֶּחֶם (אֶל) *zum Brode*, הַשֻּׁלְחָן *zu Tische*, so auch V. 27 אֶל־הַלֶּחֶם *zum Brode* verschrieben aus עַל־ה *ἐπὶ τὴν τραπέζαν*, so auch V. 29; V. 30 anst. בִּיהוֹנָתָן *über Jonathan*, עַל־י *ἐπὶ Ἰωνάθαν*; V. 32 יומת *soll er sterben*, יָמוּת *ἀποθνήσκε*, so auch Hier. und Syr.; V. 36 anst. לְנַעֲרוֹ *zu seinem Knaben*, לַנַּעַר *τῷ παιδαρίῳ*; V. 37 anst. הֲלוֹא *ist nicht?* הֲלוֹם *ἐκεῖ (hieher)*; V. 40 anst. וַיֹּאמֶר לוֹ *und sprach zu ihm*, וַיֹּאמֶר לְנַעֲרוֹ *und sprach zu seinem Knaben*; das. הָבִיא *bringe sie*, בּוֹא *εἰσελθε*; V. 41 anst. הַנַּעַר בָּא *und der Knabe kam*, וְכְבוֹא הַנַּעַר *καὶ ὡς εἰσῆλθε τὸ παιδάριον*; das. מֵאֵצֶל הַנֶּגֶב *von der Mittagsseite her*, *ἀπὸ τοῦ ἀργάβ*, *ab Argab* (ed. Ald. *ὑπνον*) . . wahrsch. Conjectur über unleserlich Gewordenes.

21, 2 anst. נֹבָה las der Al. *Νομβᾶ*, so auch 22, 9. 11. 19; das. anst. אֲחִימֶלֶךְ mit Verwechselung des ח und ב in dem alten ähnlichen Schriftcharakter, אֲבִימֶלֶךְ *Ἀβιμέλεχ*, Capell. 58; das. anst. דָּוִד לִקְרַאת *David entgegen*, לִקְרָאתוֹ *τῇ ἀπαντήσει αὐτοῦ*; das. anst. אֶל־מָקוֹם *an den Ort*, בַּמָּקוֹם *ἐν τῇ τόπῳ*; das. anst. פְּלֹנִי אַלְמֹנִי *an irgend einen gewissen* (Ort), de Wette: *an diesen und jenen Ort*, *τῷ λεγόμενῳ*, *θεοῦ πιστις*) *φελανι* (ed. Ald. *φελμοωνι*) *μαεμωνί* (ed. Ald. *ἀλμωνί*), man dachte an פָּלָה *bezeichnen*, פְּלוֹנִי *Bezeichnung*, אֵל und אָמֵן und schrieb die Worte, weil man nicht gewiſs war, mit griech. Buchstaben; V. 6 anst.

בַּכֶּלִי durch *das Geräthe*, irrthümlich בְּכֵלַי *διὰ τὰ σκεύη μου;* V. 8 anst. הָאֲדֹמִי *der Edomiter*, הָאֲרַמִּי *ὁ Σύρρος*, und so allenthalben im folgenden Kapitel. Die Texteslesart ist wohl die richtige; V. 9 anst. לַאֲחִי מֶלֶךְ *dem Achimelech*, אֶל־אב׳ *πρὸς Ἀβιμέλεχ;* V. 12 יַעֲנוּ בַּמְּחֹלוֹת *sangen sie in Reigen, ἐξῆρχον αἱ χορεύουσαι*, weil man הַמְּחֹלוֹת las; V. 13 anst. אֶת־טַעְמוֹ (verstellte) *seinen Verstand*, אֶת־פָּנָיו *τὸ πρόσωπον αὐτοῦ* (ed. Ald. *τὸν τρόπον αὐτοῦ*), s. Ps. 34, 1, wo der Cod. vat. *τὸ πρόσωπον αὐτοῦ* hat; das. anst. בְּעֵינֵיהֶם *vor ihnen* (in ihren Augen), לִפְנֵיהֶם *ἐνώπιον αὐτοῦ, coram eo*, wie Hier. *coram eis;* das. וַיִּתְהֹלֵל בְּיָדָם וַיְתָו עַל־דַּלְתוֹת הַשַּׁעַר *und stellte sich wahnsinnig (unsinnig) unter ihnen (ihren Händen), und kritzelte an den Thüren des Thores*, nach verschiedenen Lesarten (*καὶ προσεποιήσατο ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνη, καὶ ἐτυμπάνιζεν ἐπὶ ταῖς θύραις τῆς πόλεως*) *καὶ παρεφέρετο ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ, καὶ ἔπιπτεν* (lies *ἔτυπτεν*) *ἐπὶ τὰς θύρας τῆς πύλης, et collabebatur in manibus suis, et cadebat ad portas civitatis : et salivae eius defluebant in herbam eius.* Der eine Cod. hatte anstatt וַיִּתְהֹלֵל die Lesart ויתחדל (s. Richt. 15, 7; Job 19, 14), anst. בְּיָדָם die Lesart בַּיּוֹם und anst. הַשַּׁעַר die Lesart הָעִיר, der andere Cod. (die bessere) nur anst. בְּיָדָם die Lesart בְּיָדָיו; V. 16 anst. אֶת־זֶה die Lesart אֹתוֹ *αὐτόν;* das. בֵּיתִי *οἰκίαν* (und *μου* ausgefallen) *in mein Haus* (soll er kommen).

22, 3 anst. אִתְּכֶם *mit euch* (de Wette : *zu euch*), אִתְּךָ *παρά σοι*, jedoch zweifelhaft; V. 4 anst. וַיַּנְחֵם *und er brachte sie, καὶ παρεκάλεσε*, weil es irrthümlich von נִחַם abgeleitet wurde; V. 10 anst. בַּיהוָה *fragte Jehova*, בֶּאֱלֹהִים *διὰ τοῦ θεοῦ*, wie V. 13. 15 im Texte und bei dem Syr., Arab. und 1 Cod. de Rossi; V. 13 anst. אֵלָיו *zu ihm*, לוֹ *αὐτῷ*, indem sich im Chet. die ursprüngliche Lesart erhalten hat.

23, 2, wo anst. des ersten בַּפְּלִשְׁתִּים der Al. הַפְּלִשְׁתִּים *τοὺς ἀλλοφύλους* gelesen hat; V. 3 anst. וְאַף כִּי wie scheint אַף כִּי *πῶς ἔσται ἐάν*; V. 4 anst. בְּיָדֶךָ *in deine Hand*, בְּיָדֶיךָ

εἰς χεῖράς σου, wie der Syr. ܒܝܕܟ und Arab. فِي يَدَيْكَ; V. 8 anst. אֶל־דָּוִד וְאֶל־אֲנָשָׁיו *David und seine Leute,* wahrsch. אֶת־דָּוִד וְאֶת אֲנָשָׁיו τὸν Δαυὶδ καὶ τοὺς ἄνδρας αὐτοῦ; V. 10 אֶל־קְעִילָה *nach Keila,* עַל־קְעִילָה ἐπὶ Κεϊλά; das. anst. לָעִיר die Lesart הָעִיר τὴν πόλιν, wie 3 Codd. Kenn. und 2 de Rossi; V. 15 anst. אֶת־נַפְשׁוֹ *sein Leben,* τὸν Δαυίδ, irrthümlich wegen des vorherg. und folg. Namens; das. anst. בַּחֹרְשָׁה *zu Horesa* (And. : *im Walde*), ἐν τῇ καινῇ, wie V. 18. 19, weil בַּחֲדָשָׁה gelesen wurde; V. 22 anst. אָמַר *man sagte,* אִמַּרְתֶּם (οὗ) εἴπατε; das. anst. אֵלַי *zu mir,* אֶל οὗ; V. 24 anst. בָּעֲרָבָה *auf der Ebene,* irrthümlich κατ' ἐσπέραν, *ad occidentem;* V. 25 anst. מִדְבַּר *Wüste* (Maon), בְּמִדְבַּר ἐν τῇ ἐρήμῳ (τῇ Μαών), wie der Syr. ܒܡܕܒܪܐ und Arab. إِلَى بَرِّيَّةِ *in die Wüste,* und einige Codd.; V. 28 anst. קָרְאוּ *sie nennen,* נִקְרָא ἐπεκλήθη, *nominatus est,* wie Hier., Cod. de Rossi 20 קָרָא.

24, 1 (LXX 23, 29) anst. וַיַּעַל *und zog hinauf,* וַיָּקָם καὶ ἀνέστη; V. 4 anst. גְּדֵרוֹת *zu den Mauern,* עֶדְרוֹת εἰς τὰς ἀγέλας, indem hier aus ג ein ע geworden war; V. 5 anst. בְּיָדֶךָ *in deine Hand,* hier und V. 19 im Plur. בְּיָדֶיךָ εἰς τὰς χεῖρας σου; V. 6 anst. כָּנָף *Zipfel,* כַּנְפוֹ τὸ πτερύγιον τῆς διπλοΐδος; V. 8 anst. וַיֵּלֶךְ בְּדַרְכּוֹ *und ging des Weges (zog weiter),* וירד לַדֶּרֶךְ καὶ κατέβη τὴν ὁδόν, ungewifs; V. 10 anst. לְשָׁאוּל der Al. אֶת־שָׁאוּל πρὸς Σαούλ; das. אָדָם (die Reden) *der Menschen,* הָעָם *des Volkes,* τοῦ λαοῦ, wahrsch. richtiger, so auch 2 Codd. n., der vor אָדָם noch בְּנֵי (verba) *filiorum hominum* ausdrückt; V. 12 anst. כִּי בָּכָרְתִי *da ich abschnitt,* אָנֹכִי כָּרַתִּי ἐγὼ ἀφῄρηκα (richtig); das. דַּע *wisse,* וְדַע καὶ γνῶθι; V. 13 anst. וְנָקְמַנִי *und räche mich,* ונקמך καὶ ἐκδικήσαι σοι; V. 15 anst. אַחֲרֵי מִי יֵצֵא *wem zieht nach,* אַחֲרֵי מִי אַתָּה יֹצֵא ὀπίσω τίνος καταδιώκεις σύ, so dafs מֶלֶךְ יִשְׂרָאֵל als Vocativ zu nehmen und wegen des folg. Stat. const. vorzuziehen ist, das zweite אַחֲרֵי mit der Copula καὶ ὀπίσω; V. 16 anst. וְשָׁפַט *und* (Jehova) *richtet,*

וְשָׁפַט *καὶ δικαστήν* in Verbindung mit dem Vorhergehenden; V. 23 anst. אֶל־בֵּיתוֹ *zu Hause,* אֶל־מְקוֹמוֹ *εἰς τὴν τόπον αὐτοῦ* (unsicher); das. עַל־הַמְצוּדָה *zur Berghöhe,* אֶל־הַמ *εἰς τὴν Μεσσερὰ στενήν,* wie viele Codd.

25, 1 anst. בָּרָמָה *zu Rama,* בְּרָמָתַיִם *ἐν Ἀρμαθαίμ*; V. 2 anst. וְאִישׁ *und ein Mann,* וְהָיָה אִישׁ *καὶ ἦν ἄνθρωπος*; V. 3 anst. הָאִישׁ *der Mann,* לְאִישׁ *τῷ ἀνθρώπῳ*; das. anst. וְיָפַת *und schön,* וְטוֹבַת *καὶ ἀγαθή* (Wiederholung des Vorherg.); das. וְהִיא *und sie,* הָאִישׁ *ὁ ἄνθρωπος* (Wiederholung aus dem Anfange des Satzes); V. 7 גֹּזְזִים (Schaf-)*Scheerer,* גֹּזְזֵי *κείρουσι.* Das ם war weggefallen und י wurde für ו gehalten; V. 12 anst. לִי *mir,* לְדָוִד *τῷ Δαυίδ*; V. 13 anst. עַל־הַכֵּלִים *bei den Geräthen,* עִם הַכֵּלִים *μετὰ τῶν σκευῶν*; V. 21 anst. לָזֶה *diesem,* לוֹ *ihm* in Folge des weggefallenen ה nach נָסַקְתִּי *λαβεῖν,* von einem Abschreiber hinzugefügt, um das *ἐκ παντων* zu erklären, V. 7 und 15 war dieses unnöthig; V. 23 anst. לְאַפָּי *auf mein Angesicht,* לְפָנָיו *ἐνώπιον*; das. anst. אֶרֶץ *Erde,* אַרְצָה *ἐπὶ τὴν γῆν,* wie 4 Codd. Kenn. und 3 Codd. de Rossi; V. 24 וּתְדַבֵּר *und sprach, λαλησάτω, loquatur;* V. 26 anst. אֲשֶׁר der Al. כַּאֲשֶׁר *καθώς* (falsch); das. anst. אֶל־אֲדֹנִי *gegen meinen Herrn,* wohl richtiger לַאדֹנִי *τῷ κυρίῳ μου*; V. 30 anst. כְּכֹל *nach Allem,* כֹּל *πάντα*; V. 31 anst. עַבְדֵי אֲדֹנִי (Füfse) *der Knechte meines Herrn,* עַבְדֶיךָ *τῶν παιδιων σου*; V. 42 נַעֲרֹתֶיהָ (fünf) *ihrer Dirnen,* נַעֲרֹת *καράσια*; das. anst. הַהֹלְכוֹת *die zogen* (gingen), הלכות *ἠκολούθουν*; das. anst. מַלְאֲכֵי *Boten* (Davids), נַעֲרֵי *τῶν παιδιων.*

26, 1 las der Al. nach הַזִּפִּים *die Siphiter, οἱ Ζιφαῖοι* noch die Worte *ἐκ τῆς αὐχμώδους, ab aestuosa* = מוּיף, s. V. 14; V. 6 anst. אֲחִימֶלֶךְ der Al. *Ἀβιμέλεχ*; V. 7 anst. וְהָעָם *und das Volk,* וְעַמּוֹ *καὶ ὁ λαὸς αὐτοῦ*; V. 8 בְּיָדֶךָ *in deine Hand,* בְּיָדֵיךְ *εἰς χειράς σου,* wie Hier., der Syr. und 3 Codd. Kenn.; V. 9 anst. תַּשְׁחִיתֵהוּ *thue ihm* (nichts) *zu Leide, ταπεινώσεις αὐτόν,* das zweite ת hatte sich zu ח (שָׁחַח) gestaltet, vgl. V. 15 richtig; V. 13 anst. הַמָּקוֹם *der Ort* (Raum), הַדֶּרֶךְ *ἡ ὁδός*; V. 14 anst. אֶל־אַבְנֵר *zu*

Abner, לְאַבְנֵר *τῷ Ἀβεννήρ*; das. anst. קָרָאתָ (der) *du zurufest, ὁ καλῶν*, wahrsch. הַקֹּרֵא; V. 15 anst. הָעָם *das Volk*, מֵהָעָם *ἐκ τοῦ λαοῦ*; V. 19 anst. דִּבְרֵי *Worte*, דְּבַר *τὸ ῥῆμα*; das. anst. מִנְחָה *Speisopfer*, מִנְחָתְךָ *θυσία σου*; V. 23 anst. אֶת־צִדְקָתוֹ *seine Gerechtigkeit*, כְּצִדְקוֹתָיו *κατὰ τὰς δικαιοσύνας αὐτοῦ*; V. 24 anst. בְּעֵינֵי *in den Augen*, *ἐνώπιον* = פְּנֵי.

27, 1 anst. אֶל־לִבּוֹ *in sein Herz*, בְּלִבּוֹ *in seinem Herzen*, *ἐν τῇ καρδίᾳ*; das. anst. בְּיַד *in der Hand* (Sauls), בִּידֵי *εἰς χεῖρας*; V. 3 anst. הַכַּרְמְלִית *die Carmelitin*, הַכַּרְמְלִי *τοῦ Καρμηλίου* das Weib Nabals des Carmeliters, so auch der Syr. ܕܡܢ ܟܪܡܠܐ *welche von Carmel war*, der Ar. الكَرْمِلِيّ *des Carmeliters* und 30, 5; V. 6 anst. לְמַלְכֵי *den Königen*, לַמֶּלֶךְ *τῷ βασιλεῖ*; V. 9 anst. וַיָּשָׁב וְלָקַח und וַיָּבֹא im Plur. *καὶ λάμβανον, καὶ ἀνεστρέψαν, καὶ ἤρχοντο*; V. 12 anst. לְעֶבֶד *dem Knechte*, עֶבֶד *δοῦλος*.

28, 1 anst. לַצָּבָא *zum Streit*, לְצֵאת *ἐξελθεῖν* (ungewiſs); das. בַּמַּחֲנֶה *im Heere*, בְּמִלְחָמָה *εἰς πόλεμον* (ungewiſs); V. 14 anst. זָקֵן *ein alter* (Mann), תָּקַן *ὄρδιον, erectum;* das. anst. אַפַּיִם *mit dem Antlitz*, אַפָּיו *ἐπὶ πρόσωπον αὐτοῦ*.

29, 2 anst. וְלַאֲלָפִים *und nach Tausenden*, ohne לְ *χιλιάδας*; V. 3 das erste שָׂרֵי *die Obersten* (der Philister), סרני *οἱ σατράπαι*; das. anst. שָׁנִים *Jahre*, שְׁנָתַיִם *τοῦτο δεύτερον ἔτος*, wegen 27, 7 wahrscheinlich, aber noch passender als die Textlesart : *ein* oder *zwei Jahre*; V. 4 anst. אֶל־אֲדֹנָיו *bei seinem Herrn*, לַאֲדֹנָיו *τῷ κυρίῳ αὐτοῦ*; V. 6 anst. אֶל der Al. אֶת־ *τὸν Δαυίδ*; das anst. אֵלָיו der Al. לוֹ *αὐτῷ*; das. vor dem zweiten כִּי noch ו *καὶ ὅτι*; V. 8 anst. בְּאֹיְבֵי *wider die Feinde* ohne בּ *τοὺς ἐχθρούς*; V. 9 anst. יַעֲלֶה *er soll ausziehen*, יֵלֵךְ *ἥξει*; V. 10 anst. des zweiten בַּבֹּקֶר *am Morgen*, בַּדֶּרֶךְ *ἐν τῇ ὁδῷ*.

30, 12 anst. וַתָּשָׁב *und kehrte zurück*, וַתָּקֹם *κατέστη*; das. anst. אֵלָיו *zu ihm*, עָלָיו *ἐπ' αὐτῷ* (ed. Ald.), dagegen verschrieben im Cod. vatic. *ἐν αὐτῷ*; V. 21 anst. אֶת־הָעָם *zu dem Volke*, עַל־הָעָם *ἕως τοῦ λαοῦ*, die übrigen Ueber-

setzer lasen אֶת־הָעָם (der Syr. ܠܥܡܐ, Chald. יַת עַמָּא, Hier. *ad populum*, der Ar. وَالشَّعْبَ), wie mehrere Codd.; das. anst. לָהֶם *ihnen*, לוֹ *ihm*, *αὐτοῦ* auf עַם bezogen; V. 23 anst. בְּיָדֵנוּ *in unsere Hand gab*, בְּיָדִינוּ *εἰς χεῖρας ἡμῶν*, wie Hier. und mehrere Codd.; V. 24 anst. לַדָּבָר הַזֶּה *in dieser Sache (hierin)*, לַדְּבָרִים הָאֵלֶּה *τῶν λόγων αὐτῶν*; V. 25 anst. וַיְשִׂמֶהָ לְחֹק *und er machte es zur Satzung*, ··· וַיְהִי *καὶ ἐγένετο εἰς πρόσταγμα*; V. 27 anst. בְּרָמוֹת *zu Ramoth*, בְּרָמָה *ἐν τοῖς Ῥαμά*.

31, 2 anst. אֲבִינָדָב *Abinadab*, אֲמִינָדָב *Ἀμιναδάβ*; das. anst. בְּנֵי *Söhne* (Sauls), בֶּן *υἱὸν Σαούλ*; V. 4 anst. לְנֹשֵׂא *zum Träger*, אֶל־נֹשֵׂא *πρὸς τὸν αἴροντα*; V. 8 anst. בְּהַר *auf dem Gebirge*, בְּהָרֵי *ἐπὶ τὰ ὄρη*; V. 10 anst. בֵּית־שָׁן *Βαιθσάμ*, so auch V. 12.

2 Sam. 1, 4 las anst. מֵתוּ *sind todt*, der Al. מֵת *ἀπέθανε* wie bibl. Amstel. 1639; V. 8 anst. אֵלָיו *zu ihm*, ein Cod. לוֹ; V. 10 anst. אֶל־אֲדֹנִי *zu meinem Herrn*, לְאֲדֹנִי *τῷ κυρίῳ μου*; V. 12 anst. נָפְלוּ *sie fielen*, הִכּוּ *ἐπληγησαν*; V. 14 anst. אֵלָיו *zu ihm*, לוֹ *αὐτῷ*; V. 20 anst. des zweiten אַל mit der Cop. וְאַל *καὶ μὴ* wie Hier., Syr., Arab. und viele Codd.; V. 22 anst. נָשׁוֹג *abgewehrt*, *κένον*, *vacuus*, ein Abschreiber hatte das רֵיקָם am Schlusse des Verses durch Versehen heraufgenommen.

2, 4 anst. לְמֶלֶךְ *zum Könige*, לִמְלֹךְ *τοῦ βασιλεύειν*; V. 5 anst. אַנְשֵׁי *Männer* von Jabasch, בַּעֲלֵי (*πρὸς*) *τοὺς ἡγουμένους Ἰαβίς*; das. für das erste und zweite עַם *mit*, עַל *ἐπὶ*, ed. Ald. אֶל *εἰς*, wohl nur verschrieben, denn V. 6 findet sich *μετά*, wie auch 1 Sam. 20, 8 die einzige Stelle, wo עָשָׂה חֶסֶד im Hebr. mit עַל construirt ist; V. 8 anst. אִישׁ־בֹּשֶׁת Cod. vat. *Ἰεσβοσθέ*, ed. Ald. richtiger *Ἰσβοσθέ*; וַיַּעֲבִרֵהוּ *und führte sie hinüber*, wahrsch. *ἀνεβίβασεν αὐτόν*, וַיַּעֲלֵהוּ, für die Textlesart spricht der Zusammenhang; das. anst. מַחֲנָיִם Cod. vat. *ἐκ τῆς παρεμβολῆς εἰς Μαναέμ*, zweifache Lesart, die erstere מִמַּחֲנָה verschrieben; V. 22 anst. אֶל־עֲשָׂהאֵל *zu Asahel*, לעשהאל *τῷ Ἀσαήλ*; V. 23 anst.

וַיְמָאֵן *und er weigerte sich*, wahrsch. וְלֹא־אָבָה *καὶ οὐκ ἐβούλετο*, vgl. V. 21, und aus diesem Vers wohl heraufgenommen; V. 27 anst. הָאֱלֹהִים *Gott*, יְהוָה *κύριος*; V. 28 anst. וַיַּעַמְדוּ *und stand stille* (das Volk), wahrsch. וַיָּסוּרוּ *καὶ ἀπέστησαν* (vgl. V. 23), die Textlesart ist aber vorzuziehen.

3, 3 anst. הַכַּרְמְלִי *der Carmeliter*, הַכַּרְמְלִית *τῆς καρμηλίας*; V. 7 anst. אַיָּה (die Tochter) *Ajas*, איול *Ἰγγάτηρ Ἰωὴλ*; V. 8 דִּבְרֵי אִישׁ *die Rede Isbosets*; das. הַדָּבָר הַזֶּה לֹא *περὶ τοῦ λόγου τούτου τῷ Ἰεβοσθέ*; V. 20 חֶבְרוֹן *Hebron*, בְּחֶבְרוֹן *zu Hebron*, so auch mehrere Codd.; V. 23 anst. וַיַּגִּדוּ *da berichtete man*, וַיַּגֵּד *καὶ ἀπηγγέλη τῷ Ἰωάβ*; V. 26 anst. וַיֵּצֵא *und ging weg*, וַיָּשָׁב *καὶ ἀνέστρεψεν*, *et revertit*, mit Rücksicht auf V. 27 im Anfange; das. anst. אַחֲרֵי אַבְנֵר *nach Abner*, Cod. vat. *πρὸς Ἀβεννήρ*, ed. Ald. *ὀπισω*, das Letztere Conjectur des Ersteren; V. 28 anst. עַד der Al. וְעַד *καὶ ἕως*; V. 35 anst. כָּל־ der Al. מִכָּל־ *ἀπὸ παντός*; V. 36 anst. כְּכֹל *wie Alles*, כֹּל *πάντα*.

4, 7 anst. וְהוּא *und er*, וְאִישׁ־בֹּשֶׁת *καὶ Ἰεβοσθέ* richtig, ed. Ald. aus Versehen *Μεμφιβοσθέ*, wie V. 8; V. 8 anst. אֶל־דָּוִד der Al. לְדָוִד *τῷ Δαυίδ*; das. כַּיּוֹם *ὡς ἡ ἡμέρα αὕτη* anst. הַיּוֹם, s. 1 Sam. 22, 8. 13; V. 9 בְּעֵינָי *in seinen Augen*, בְּעֵינִי *ἐνώπιον μου* durch Verwischung; und V. 11 אַף־כִּי *geschweige denn*, וְעַתָּה *καὶ νῦν*, im Hinblick auf das im nächsten Verse Anfangende.

5, 2 anst. לְךָ *dir*, אֵלֶיךָ *πρὸς σέ*; V. 6 anst. הַמֶּלֶךְ *der König*, דָּוִד *Δαυίδ*; V. 8 anst. בַּצִּנּוֹר *in der Wasserleitung dringt*, *ἐν παραξίφιδι*, *in pugione*, בְּצִנּוֹת; das. אֶל־הַבַּיִת *zum Hause*, אֶל־בֵּית יְהוָה *εἰς οἶκον κυρίου*; V. 14. 15 verschiedene Lesarten mehrerer wiederholten Namen der Söhne Davids; V. 17 anst. אֶת־דָּוִד (dafs sie) *David gesalbt hätten*, נִמְשַׁח דָּוִד *ὅτι κέχρισται Δαυίδ*, so auch der Chronist; V. 19 anst. בְּיָדֶךָ *in deine Hand*, בְּיָדְךָ *εἰς τὰς χεῖρας σου*, wie der Syr. ܒܝܕܟ und 2 Codd.; V. 20 anst. קָרָא las der Al. נִקְרָא *ἐκλήθη*; V. 21 anst. עֲצַבֵּיהֶם *ihre Götzen*, אֱלֹהֵיהֶם *ihre Götter*, *τοὺς θεοὺς αὐτῶν*, so auch der Chronist; V. 25 anst.

מִגֶּבַע *von Gaba*, מִגִּבְעוֹן *ἀπὸ Γαβαών*, so auch der Chronist irrthümlich *Gibeon*, welches zu weit nördlich liegt.

6, 2 anst. מִבַּעֲלֵי *von Baale* (Juda), *καὶ ἀπὸ τῶν ἀρχόντων*, indem das ו des vorherg. אתו doppelt geschrieben war; V. 3 anst. הָאֱלֹהִים *Gott*, יְהוָה (*ὄνομα*) *τοῦ κυρίου*; das. אֲבִינָדָב der Al. אֲמִינָדָב *Αμιναδάβ*; V. 6 anst. אֶל־אֲרוֹן *zur Arche*, עַל־אֲרוֹן *ἐπὶ τὴν κιβωτόν*; V. 10 anst. עַל־עִיר *gegen die Stadt*, wie viele Codd. אֶל־עִיר, wie V. 12; V. 13 וַיִּזְבַּח *und man opferte*, *καὶ θύμα*, das Jod war ausgefallen; V. 16 anst. עִיר der Al. עַל־עִיר *ἕως πόλεως*, wie der Chronist; V. 17 anst. וּשְׁלָמִים *und Freudenopfer*, ohne Copula *εἰρηνικάς*; V. 22 anst. וְנִקְלֹתִי *und will mich demüthigen*, וְנִגְלֵיתִי *καὶ ἀποκαλυφθήσομαι*, nicht unpassend.

7, 7 anst. הַדָּבָר *das Wort*, הַדִּבֵּר *εἰ λαλῶν* nach anderen Vocalen, vgl. 1 Mos. 42, 16; das. anst. אֶת־אַחַד *mit einem*, אֶל־אַחַת *πρὸς μίαν* (*φυλήν*); V. 11 anst. וַהֲנִיחֹתִי *und ich schöpfte Ruhe*, הֲנִיחֹתִיךָ *καὶ ἀναπαύσω σε*; V. 25 anst. יְהוָה אֱלֹהִים *Jehova Gott*, אֲדֹנִי *κυριέ μου*; das. anst. וְעַל־בֵּיתוֹ *und seinem Hause verheifsen*, וּבֵיהוָה *καὶ τοῦ οἴκου αὐτοῦ*; das. anst. הָקֵם *πίστωσον*, also wohl ähnlich wie der Chron. יְאַמֵּן.

8, 1 anst. וַיִּכְנִיעֵם *und demüthigte sie* (die Philister), וַיִּכְשְׁלֵם *καὶ ἐτροπώσατο αὐτούς*, *et fugavit eos*, wie der Chronist, vgl. 2 Chron. 25, 8, ש ist aus נ und ל aus ע entstanden; V. 2 anst. וּמְלֵא *und einen vollen* (Theil), *καὶ τὰ δύο*, wiederholt aus dem Vorhergehenden; V. 6 anst. נְצִיבִים *Besatzungen*, wie scheint (*φρουράν*) נָצִיב, denn siehe die edit. Ald. und V. 14 das zweite נְצִיבִים; V. 9 anst. תֹּעִי *Thoi*, der Al. תְּעוּ *Θοού*, wie der Chronist, wahrsch. richtiger; V. 10 בַּהֲדַדְעֶזֶר *mit Hadadeser*, הֲדַדְעֶזֶר *Ἀδραάζάρ*; das. הדדעזר *τῷ Ἀδραάζάρ*, irrthümlich; das. anst. וּבְיָדוֹ *und in seine Hand*, וּבְיָדָיו *καὶ ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ*; V. 14 anst. לְדָוִד *David*, לַמֶּלֶךְ *τῷ βασιλεῖ*; V. 15 anst. לְכָל־ der Al. עַל־כָּל *ἐπὶ πάντα* im Hinblick auf den Anfang des Verses; V. 16 anst. מַזְכִּיר *Schreiber* (And. : Rollenmeister, Aufseher über die Musterung), *ἐπὶ τῶν ὑπομνημάτων*,

wahrsch. nach einem abweichenden Texte עַל־הַזִּכְרוֹנוֹת *in das Gedächtnifsbuch* (Mal. 3, 16), Reichschronik.

9, 2 anst. וּלְבֵית *und dem Hause* (Sauls), וּמִבַּיִת *καὶ ἐκ τοῦ οἴκου* (es konnte auch richtig sein); das. anst. וְשֵׁמוֹ *uud sein Name, καὶ ὄνομα αὐτῷ* = וּשְׁם לוֹ, wie V. 12, vielleicht auch Verschreibung des Griechischen; V. 4 בֵּית *Haus*, בְּבֵית *ἐν οἴκῳ;* das. בְּלוֹ דְבָר *zu Lodebar*, Chald. בְּלוֹ דְבָר, Hier. *in Lodabar*, מִלּוֹ דְבָר *ἐκ τῆς Λοδάβαρ*, so auch der Syr. ܒܠܘ ܕܒܪ, der Arab. مِنْ لُوبٍ *de Lud*, einige Codd. im Hinblick auf den Schlufs des folgenden Verses.

10, 6 anst. בֵּית־רְחוֹב *Beth-*(Gebiet) *Rechob*, Cod. vat. *Βαιθραάμ*, die Conjectur *Ρωώβ* ist irrthümlich nach *Σουβά* eingeschoben; V. 11 anst. וְהָיְתָה *und war*, וַהֲיִתֶם *καὶ ἔσεσθέ μοι*, indem die Schriftlinie des ה sich in ם verwandelt hatte.

11, 2 לְעֵת *zur Zeit*, wahrsch. אֶל־ *πρός;* V. 4 וַתָּבוֹא אֵלָיו *und sie kam zu ihm*, וַיָּבוֹא אֵלֶיהָ *und er kam zu ihr, καὶ εἰσῆλθε πρὸς αὐτήν* wohl richtiger, weil es schon in den Worten וַיִּשְׁלַח · · · · וַיִּקָּחֶהָ liegt, dafs *Bethsaba* zu ihm gebracht wurde. Als sie nun im Palast war, kam wohl David zu *ihr*, nicht sie zu ihm, denn בּוֹא אֶל־אִשָּׁה ist eigentlich nicht vom Concubitus, sondern vom Congressus zu verstehen, vgl. auch 12, 24; V. 15 anst. הָבִיאוּ *stellet*, הָבִיא *εἰσάγαγε*, ו war verkürzt und das folg. א doppelt geschrieben; V. 23 anst. אֵלֵינוּ *gegen uns*, עָלֵינוּ *ἐφ' ἡμᾶς* richtig.

12, 4 anst. לוֹ *ihm*, אֵלָיו *πρὸς αὐτόν;* V. 13 אֶל־נָתָן der Al. לְנָתָן *τῷ Νάθαν.*

13, 5 anst. מִיָּדָהּ *aus ihrer Hand*, מִיָּדֶיהָ *ἐκ τῶν χειρῶν αὐτῆς;* V. 16 anst. לָהּ *ihr*, לְקוֹלָהּ (*ἀκοῦσαι*) *τῆς φωνῆς αὐτῆς* ergänzend; V. 18 anst. מְעִילִים *Röcken*, מְעִילָם *τοὺς ἐπενδύτας αὐτῶν, super indumenta sua*, das zweite Jod war ausgef., indem man der Meinung war, dafs das Geschlecht nicht beachtet sei; V. 24 anst. וַיֹּאמֶר הִנֵּה־נָא גֹזְזִים לְעַבְדְּךָ יֵלֵךְ *und er sprach: siehe doch! dein Knecht hat Schafscheerer, es gehe* (zweifelhaft) ו · · · · ה · · ני גוזו ל · · · · ו.

14, 2 anst. תְּקוֹעָה wahrsch. בְּתָקוֹעָה *εἰς Θεκωέ*, viell. durch das vorherg. ב veranlafst; V. 6 anst. וּלְשִׁפְחָתְךָ *und deiner Magd*, wahrsch. *καὶ γε τῇ δούλῃ*, vgl. V. 7 גַּם ל; V. 13 anst. כְּאָשֵׁם *beschuldigte er sich selbst, ὡς πλημμέλεια*, nach anderen Vocalen; V. 22 אֶל־פָּנָיו (fiel) *auf sein Angesicht*, עַל־פָּנָיו *ἐπὶ πρόσωπον* richtig; V. 26 anst. בְּאֶבֶן *mit dem Gewichte*, בְּשֶׁקֶל *ἐν τῷ σίκλῳ* (*τῷ βασιλικῷ*), wahrsch. ursprüngliche Lesart und die Textlesart erklärend.

15, 1 anst. לָצִים *Läufer* (Trabanten), לָרוּץ *παρατρέχειν* (ungewifs); V. 7 הַמֶּלֶךְ *der König*, אָבִיו *πρὸς τὸν πατέρα αὐτοῦ* (ungewifs), jedoch die letztere Lesart als die ungewöhnliche wohl vorzuziehen; V. 15 anst. אֲדֹנֵנוּ *mein Herr*, אֲדֹנֵינוּ *ὁ κύριος ἡμῶν*; V. 17 וְכָל־הָעָם *und alles Volk*, וְכָל־עֲבָדָיו *καὶ πάντες οἱ παῖδες αὐτοῦ* (*πεζῇ*), wahrsch. im Hinblick auf den Anfang des folg. Verses; V. 18 עִבְרִים (עַל־יָדוֹ) וְכָל־הַכְּרֵתִי וְכָל־הַפְּלֵתִי וְכָל־הַגִּתִּים שֵׁשׁ־מֵאוֹת (אִישׁ) *alle seine Knechte gingen vor ihm vorüber, und alle Crethi und alle Plethi und alle Gethiter, 600 Mann*, von diesen Worten findet sich in dem Cod. vatic. die in unserem Texte sich anschliefsende Uebersetzung als zweite Lesart, in dem Satze *καὶ παῆσαν* (verschrieben aus *παρῆγον*) *οἱ ἑξακόσιοι ἄνδρες*, neben der vorherg. Uebersetzung nach dem ursprüngl. Texte, das zweite עִבְרִים mit der Copula ist falsch; V. 22 anst. דָּוִד *David*, הַמֶּלֶךְ *ὁ βασιλεύς*; das. אֲנָשָׁיו *seine Männer*, עֲבָדָיו *οἱ παῖδες αὐτοῦ*, beides, weil der Abschreiber mehr den Sinn als die Worte ins Gedächtnifs gefafst hatte; V. 24 anst. des ersten הָאֱלֹהִים *Gott*, יְהוָה *κυρίου*; V. 25 anst. לְצָדוֹק *zu Zadok*, Cod. vat. אֶל־צָדוֹק *πρὸς τὸν Σαδώκ*; V. 27 anst. אֶל־צָדוֹק *zu Zadok*, לְצָדוֹק *τῷ Σαδώκ*; V. 31 anst. סַכֵּל *mache zur Thorheit*, *διασκέδασον, discipa*, also הסר, s. V. 34, wahrsch. nach vorgängiger Durchsicht des Abzuschreibenden; V. 34 enthalten die Wörter *διεληλύθασιν* — *ἔασον μὲ ζῆσαι* verschiedene Uebersetzungen nach falschen Lesarten, so *οἱ ἀδελφοί σου* und *ἔασόν με ζήσαι* (in dem einen Texte war aus אָחֶיךָ

אַחֶיךָ, in dem andern דחינו geworden), *διεληλύθασιν* (עַבְדְּךָ hatte sich zu עברו gestaltet), *διελήλυθεν ὁ πατήρ σου* (עָבַר אָבִיךָ war in עבר א verschrieben). Das Eine hat sich auch in der Vulg. *patere me vivere* eingeschlichen; V. 35 anst. וַהֲלוֹא *und sind nicht?* וְהִנֵּה *καὶ ἰδοῦ* im Hinblick auf den Anfang des folg. Verses.

16, 5 anst. וּשְׁמוֹ *und sein Name*, וְשֵׁם לוֹ *καὶ ὄνομα αὐτῷ*; V. 10 anst. כִּי Ktib, וְכֹה *καὶ οὕτως*; V. 13 anst. אֲנָשָׁיו *und seine Männer*, Cod. vat. וְכָל־אֲנָשָׁיו *καὶ πάντες οἱ ἄνδρες αὐτοῦ*; V. 21 anst. הַבַּיִת *das Haus*, ergänzend, בֵּיתוֹ (*φυλάσσειν*) *τὸν οἶκον αὐτοῦ*.

17, 8 anst. נָפֶשׁ der Al. נַפְשָׁם *τῇ ψυχῇ αὐτῶν* (zulässig); V. 16 anst. עָבוֹר עֲבֹר *gehe hinüber*, *διαβαίνων σπεῦσον* genauere Uebersetzung.

18, 2 anst. הַמֶּלֶךְ *der König*, דָּוִד *Δαυίδ*; V. 4 anst. אֶל־יַד der Al. עַל־יַד *ἀνὰ χεῖρα*, richtig, vgl. 15, 2; V. 6 anst. הַשָּׂדֶה der Al. בַּיַּעַר *ἐκ τῷ δρυμῷ* aus dem Folg. heraufgenommen; V. 9 anst. הַפֶּרֶד *auf dem Maulthiere*, פַּרְדּוֹ *ἐπὶ τοῦ ἡμιόνου αὐτοῦ*, weil der Abschreiber den Sinn ausdrücken wollte; V. 12 anst. בְּ בַּנַּעַר *den Jüngling* Absalom, wahrsch. *τὸ παιδάριον τὸν Ἀβσ.*, הַנַּעַר אֶחָאב; V. 22 וּלְכָה אֵין־ *und dir ist* (du hast) *keine* (Botschaft), *δεῦρο, οὐκ ἔστι σοι*, nach zweifacher Lesart, indem in dem einen Cod. die Textlesart (jedoch ohne Copula) sich fand, die man als Erklärung von הלך auffafste, in einem andern לֵךְ nach אֵין stand; V. 32 עָלֶיךָ *wider dich*, עָלָיו *ἐπ' αὐτόν* (ungewifs).

19 (20), 19 anst. יְחַשֵּׁב־לִי *rechne mir* (nicht als Versehen) *zu*, (*μη*) *δὴ λογισάσθω* = יַחְשֹׁב־נָא wohl richtig, לִי *mir* aber ausgefallen.

20, 1 יְמִינִי אִישׁ *ein Benjamit*, אִישׁ־הַיְמִינִי *ἀνὴρ ὁ Ἰεμινί*; das. anst. לְאָהָלָיו *in sein Zelt*, לְאָהָלֶיךָ (*ἀνὴρ*) *εἰς σκηνώματα σου*, wohl richtiger, da אִישׁ wegen des Vocat. יִשְׂרָאֵל *ein jeder von dir* zu fassen ist, und die Textlesart leichter aus dieser durch theilweise Verwischung entstehen konnte, als umgekehrt; V. 6 anst. עֵינֵנוּ *unser Auge*, עֵינֵינוּ *τοὺς ὀφθαλ-*

μοὺς ἡμῶν, so auch der Syr., Arab. und viele Codd.; V. 10 anst. בַּחֶרֶב wahrsch. הַחֶרֶב *das Schwert*, *τὴν μάχαιραν*.

21, 18 anst. וַיְהִי der Al. וַתְּהִי *καὶ ἐγενήθη*, wogegen das zweite weiter in unserem Texte folg. Wort ותהי beim Al. fehlt; V. 22 anst. אֵלֶּה יֻלְּדוּ לְהָרָפָה בְּגַת *diese wurden geboren dem Rapha*, Cod. vat. *ἐτέχθησαν ἀπόγονοι* (*τῶν γιγάντων*) *ἐν Γὲθ τῷ Ῥαφὰ* (*οἴκος*), *nati sunt pronepotes Gigantum in Geth, ipsi Rhapha domus* (Hier. *hi nati sunt de Arapha in Geth*), die eingeschlossenen Wörter sind falsche Lesarten, die letzte, weil aus בְּגַת durch Verwischung בֵּית *Haus* entstanden ist. Rapha war der Stammvater eines Riesengeschlechts unter den Philistern nach 2 Sam. 21, 16. 18. 20. 22.

22, 3 צוּרִי *mein Fels* (Hort), *φύλαξ μου ἔσται μοι*, man las עֶזְרִי (s. auch V. 47) und ein יְהִי לִי hatte sich auf unbekannte Veranlassung eingedrängt; V. 48 anst. הָאֵל *Gott*, אֵל יְהוָה *ἰσχυρὸς κύριος*.

23, 3 anst. אֱלֹהִים *Gott*, Cod. vat. *Χριστοῦ*, ed. Ald. *κυρίου*, יְהוָה las auch der Chald. und die richtige Lesart *κυρίου* ward von einem christlichen Abschreiber eingefügt; V. 11 anst. שַׁמָּה Cod. vat. שמיה *Σαμαΐα υἱός*; das. anst. אָגֵא (Sohn) *Aga*, Cod. vat. אוא *υἱὸς Ἀσα* durch Verwischung. V. 24—29 läfst es sich, da hier nur Eigennamen in Betracht kommen, nicht immer unterscheiden, was Variante des hebr. Textes und was Fehler der Abschreiber des Griechischen ist, das Bedeutendste s. oben.

24, 6 anst. וְסָבִיב *und ringsum*, וַיָּסֻבּוּ *καὶ ἐνύκλωσαν*, *und sie wendeten sich*, möglich; V. 13 anst. וְהוּא *und er* wahrsch. וַיְהִיוּ *καὶ ἔσονται*.

§. 7.

Wörter mit Buchstabenverwechselungen.

1 Sam. 1, 8 las anst. יֵרַע לִבֵּךְ *ist dein Herz betrübt*, der Al. יִגַּע לְבָבֵךְ *τύπτει σε ἡ καρδία σου*, *quid verberat te*

cor tuum; V. 16 anst. דִּבַּרְתִּי *locuta sum*, רָבַדְתִּי ἐκτέτακα, *extendi,* s. LXX zu Spr. 7, 16; 1 Sam. 9, 25.

4, 10 anst. רַגְלִי *Fufsvolk*, eig. *Fufsgänger*, Hier. (triginta millia) *peditum*, der Syr. ܪܓܠܝܐ, Chald. גְּבַר רִגְלִי *viri pedites*, Ar. رَجُل *peditum*, dagegen der Al. דִּגְלִי ταγματῶν, s. LXX zu 4 Mos. 3, 10. 18. 25 u. a., da דֶּגֶל *eine Fahne, Panier* bedeutet, so würde דִּגְלִי *Fahnentruppen*, eine Schaar, welche den Fahnen folgt, bedeuten.

6, 20 anst. לַעֲמֹד *zu stehen*, לַעֲבֹר διελθεῖν.

9, 1 anst. צְרוֹר (Sohn) *Zerors*, יֶרֶד Ἰαρέθ; das. anst. בְּכוֹרַת *Bachorath*, בָּכִיר Βαχίρ.

10, 2 anst. בְּלֶכְתְּךָ *wenn du gehest*, כְּלֶכְתְּךָ ὡς ἀπέλθῃς; V. 17 anst. וַיַּצְעֵק *und berief*, וַיִּזְעַק καὶ παρήγγειλε, s. ed. Ald. zu Richt. 4, 10; das. V. 8 ל = 30.

13, 21 הַפְּצִירָה *stumpf (abgestumpft)*, הַבָּצִיר ὁ τρυγητός, *die Erndte*, aus dem פ war ein ב geworden, Ἄλλ. ἡ προσβόλωσις (?).

14, 25 יַעַר *Wald*, יַעַל Ἰάαλ (δρυμός), eine zweifache Wiedergabe, das Erstere nach Verwechselung des ר in ל; V. 26 anst. מַשִּׂיג *that* (hob) die Hand zum Munde, wahrsch. מֵשִׁיב ἐπιστρέφων, vgl. וישב V. 27.

15, 4 Verwechselung der Zahlbuchstaben ר = 200 מָאתַיִם und ת = 400 τετρακοσίας; das. רַגְלִי *Fufsvolk*, דִּגְלִי ταγμάτων, s. 4, 10; das. anst. וַעֲשֶׂרֶת und 10 (tausend) τριάκοντα = 30 (tausend) in Folge der Verwechselungen der Zahlbuchstaben י = 10 und ל = 30.

22, 13 anst. לָקוּם (wider mich) *aufzustehen*, לָשׂוּם θέσθαι oder הָקִים, wie V. 8.

24, 12 צֹדֶה *nachstellend*, Hier. *insidiaris*, δεσμεύεις = *tu ligas*, weil ד in ר verschrieben war und man es von צור ableitete.

2 Sam. 19, 8 (7) רָעָה *Böses* und דְּעָה *wisse*, ἐπίγνωθι.

§. 8.

Stellen, welche von der LXX mifsverstanden worden sind.

1 Sam. 4, 20 hat der Al. die Worte : לֹא שָׁתָה לִבָּהּ *gab nicht acht*, Hier. *neque animadvertit*, unrichtig *ἐνόησεν ἡ καρδία αὐτῆς* wiedergegeben.

8, 12 וְלַחָרֹשׁ חָרִישׁוֹ *dafs sie seinen Acker ackern*, irrig *καὶ θερίζειν θερισμὸν αὐτοῦ, et ad metendum messem ipsius;* V. 20 מִלְחַמֹתֵנוּ *unsere Streite* (Kriege), falsch vocalisirt מִלְחַמָתֵנוּ *τὸν πόλεμον ἡμῶν.*

9, 1 גִּבּוֹר *Held*, falsch גֶּבֶר *Mann*, *ἀνὴρ* vocalisirt.

10, 2 קְבוּרַת (beim) *Grabe*, nach irriger Vocalisation קְבוּרוֹת *τοῖς τάφοις.*

11, 4 גִּבְעַת שָׁאוּל *nach Gabaa Sauls*, aus Mifsverständnifs *εἰς Γάβαα πρὸς Σαούλ;* V. 5 אַחֲרֵי הַבָּקָר *hinter den Rindern*, irrig vocalisirt הַבֹּקֶר *μετὰ τὸ πρωΐ.*

13, 21 לַמַּחֲרֵשׁוֹת *an den Spaden*, nach irriger Auffassung *τοῦ θέριζειν*, vgl. LXX zu 8, 12.

15, 6 אֶסְפְּךָ *ich dich nicht wegraffe*, nach irriger Ableitung von יָסַף *προσθῶ σε;* V. 11 נִחַמְתִּי *es reuet mich*, irrthümlich gefafst *παρακέκλημαι, revocavi me;* V. 23 כִּי חַטַּאת קֶסֶם מָרִי וְאָוֶן וּתְרָפִים הַפְצַר *denn gleich Zauberei ist Widerspenstigkeit Sünde und gleich Abgötterei und Götzendienst Eigensinn*, aus Mifsverständnifs der Construction und einzelner Worte, und indem man הִפְצִירוּ las, *ὅτι ἁμαρτία οἰώνισμά ἐστιν, ὀδύνην καὶ πόνους θεραφὶν ἐπάγουσιν, quoniam peccatum augurium est : dolorem et labores Theraphim inducunt.* Vor אין fehlte viell. die Copula.

18, 27 anst. לְהִתְחַתֵּן *dafs er Eidam* (des Königs) *wurde*, irrig וְהִתְחַתֵּן *und er wurde Eidam* (des Königs), *καὶ ἐπιγαμβρεύεται* (*τῷ βασιλεῖ*).

22, 6 תַּחַת־הָאֶשֶׁל *unter der Tamariske*, *ὑπὸ τὴν ἄρουραν, sub arboreto*, so auch 1 Mos. 21, 33; 1 Sam. 31, 13. Man scheint אֶשֶׁל für ein Collectivum gehalten zu haben; Aquila hat *δένδρωμα*, Hier. *in memore.*

25, 3 כָּלְבִּו *ein Calebiter* nach dem Kri, And. *wüthend (Hunde-toll).* Das Chetib viell. *eigensinnig* (de Wette), Al. *κυνικός*, *canicus* nach falscher Auffassung. Josephus hat danach sogar *ἐκ κυνικῆς ἀσκήσεως πεποιημένος τὸν βιόν*; V. 7 נִפְקָד *wird gesucht*, nach falscher Auffassung *ἐνετειλάμεθα*, wie V. 15. 21 *imperavimus.*

26, 5 anst. בַּמַּעְגָּל *in der Wagenburg*, der Al. *ἐν λαμπήνῃ*, *in lampene*, las man עַגָלָה, welcher Lesart aber V. 7 : „der Spieſs war in die Erde gesteckt" entgegensteht; V. 10 וְנִסְפָּה *und wird fallen*, *καὶ προστεθῇ*, nach einer anderen Bedeutung des Wortes סָפָה II, s. 12, 25 und 27 f.

28, 21 נִבְהַל *er war erschrocken*, *ἔσπευσε* (ed. Ald. *ἐσπευδε*), nach einer anderen Wortbedeutung.

29, 3 הָעִבְרִים *die Hebräer*, *διαπορευμένοι*, *pertranseuntes*, nach irriger Auffassung.

30, 10 פִּגְרוּ מֵעֲבֹר *ἐκάθισαν πέραν*, *welche zu müde waren, über* (den Bach Basor) zu gehen, eine Vermuthung hier und V. 21 nach dem Zusammenhange, und man übersetzte daher hier, indem man מֵעֲבֹר vocalisirte, anders als V. 21 (*τοὺς ὑπολειφθέντας*), ed. Ald. richtig *τοὺς ἐκλυθέντας.*

2 Sam. 1, 19 הַצְבִי *das Reh* (And. *Stolz, Zierde*), der Al. *στήλωσον*, indem man das Wort für einen Imper. Hiphil von נצב hielt, ähnlich Hier. (nach der einen Uebersetz.) *considera* und Aquila *ἀκρίβασον*, d. i. הצפי.

2, 5 nach בִּנְיָמִין noch *οἱ*, wahrsch. aus Miſsverständniſs; V. 29 בָּעֲרָבָה *auf der Ebene*, *εἰς δυσμάς*, aus Miſsverständniſs.

3, 14 אֵרַשְׁתִּי *die ich mir gefreit*, *ἔλαβον*, weil man es von ירשׁ ableitete; V. 27 וַיָּשָׁב *und kam zurück*, *καὶ ἐπέστρεψε*, aus Miſsverständniſs; V. 33 נָבָל *als Thor* (de Wette : *Verbrecher*), *Νάβαλ*; V. 34 וּיֹסֶף *noch mehr*, *καὶ συνήχθη*, aus Miſsverständniſs.

4, 7 הָעֲרָבָה (den Weg) *der Ebene*, *κατὰ δυσμάς*, wie 2, 29 בָּעֲרָבָה.

6, 3 וְאַחְיוֹ *und Ahio* hier und V. 4 *καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ*, aus Irrthum.

7, 23 das erste אֲשֶׁר *ὡς* nach irriger Auffassung; V. 25 nach עוֹלָם *κύριε παντοκράτωρ θεὲ τοῦ Ἰσραήλ*, aus dem folg. Verse heraufgenommen.

10, 19 וַיִּשְׁלְמוּ *und sie machten Frieden mit Israel*, *καὶ ἠντομόλησαν*, so auch Joseph. 10, 1. 4 *et confugerunt ad Israel.*

11, 18 nach הַמִּלְחָמָה *λαλῆσαι πρὸς τὸν βασιλέα*, mit Rücksicht auf den Schlufs des folgenden Verses von einem Abschreiber eingefügt, s. ed. Ald.

13, 15 nach אֲהֻבָה *sie liebte*, *ὅτι μείζων ἡ κακία ἡ ἐσχάτη ἢ ἡ πρώτη*, am unrechten Orte eingeschobene Uebersetzung der Worte : הָרָעָה הַגְּדוֹלָה הַזֹּאת מֵאַחֶרֶת (V. 16), nach einer zweiten Lesart; V. 17 מְשָׁרְתוֹ *die ihm diente*, wahrsch. *τὸν προεστηκότα τοῦ οἴκου* (ed. Ald. *αὐτοῦ*), wogegen V. 18 (*λειτουργὸς αὐτοῦ*) שַׁר בֵּיתוֹ, ob in Folge einer Verwischung ist ungewifs.

14, 17 לְמֻנָּחֶךָ *zum Troste*, *εἰς θυσίας* (ed. Ald. *εἰς θυσίαν*), nach irriger Vocalisirung לְמִנְחָה; V. 26 מִקֵּץ *ἀπ' ἀρχῆς*, s. LXX zu Mos. 28, 23; Ezech. 48, 1; V. 32 וְהֲמִיתָנוּ *so tödte uns*, *καὶ θανάσωσόν με*, nach irriger Auffassung.

15, 25 וְאֶת נָוֵהוּ *und seine Wohnung*, *καὶ τὴν εὐπρέπειαν αὐτῆς*, ein offenbarer Irrthum.

17, 8 וְלֹא יָלִין אֶת־הָעָם *und wird nicht übernachten bei dem Volke*, *καὶ οὐ μὴ καταλύσῃ τὸν λαόν*, nach falscher Auffassung; V. 10 הַמֵּם יָמֵס *würde verzagt werden*, *τηκόμένη τακήσεται*, man bezog es auf *καρδία*; V. 12 נִמְצָא (wo) *er sich findet*, *εὕρωμεν* nach falscher Auffassung; das. נוֹתַר *wird übrig bleiben*, *ὑπολειψόμεθα*, nach irrthümlicher Auffassung.

20, 1 נִקְרָא *es begegnete*, *ἐπικαλούμενος*, irrthümlich; V. 6 וְהַצֵּל *und sich entziehe* unseren Augen, *καὶ σκιάσει*, weil man es von צָלַל III ableitete; V. 13 הוֹנָה (da) *er weggeschafft war*, *ἐφθασεν*, man las und vocalisirte הֻנַּע

(Hiph.) von נָגַע, s. 2 Chron. 28, 9; Esr. 3, 1 und andere Stellen.

21, 6 יֻנְתַּן *man gebe uns*, *δότω*, nach falscher Vocalisirung; das. וְהוֹקַעֲנוּם *daſs wir sie aufhängen*, *καὶ ἐξηλιάσωμεν αὐτούς*, weil in der einzigen Stelle, wo das Wort auſser der unsrigen sich findet, 4 Mos. 25, 4 נֶגֶד הַשֶּׁמֶשׁ *vor der Sonne* dabei steht.

22, 6 חֶבְלֵי *Stärke*, *ὠδῖνες*, *dolores;* das. מֹקֹשֵׁי *Schlingen*, *σκληρότητες*, weil man irrthümlich von קָשָׁה ableitete, im Psalm richtig *παγίδες*; V. 12 שְׁחָקִים *dichtes* (Gewölk), *ἐν νεφέλαις ἀέρος* (ed. Ald. *ἀέρων*), eine genauere Bezeichnung, da שַׁחַק auch *Staub* bezeichnet; V. 30 גְּדוּד *Schaar*, *μονόζωνος*, *accinctus*, s. I, 30, 8; V. 46 וְיַחְגְּרוּ *und fliehen bebend*, *σφαλοῦσιν*, *contremiscent*, im Ps. deutlicher *ἐχώλαναν*, nach der syr. Bedeutung des Wortes.

23, 3 das erste מוֹשֵׁל *παραβολήν* (מָשָׁל)· *εἶπον* zu lesen, *παραβολήν εἰπών*, denn s. Ezech. 12, 23. Es hatte daher der Text der LXX die vollständige Lesart, nicht מָשָׁל.

24, 5 וְאֶל יַעְזֵר *und bis nach Jaeser*, *Ἐλιέζερ* aus Unkenntniſs; V. 16 וַיִּנָּחֵם *und es reute* (Jehova des Bösen), *καὶ παρεκλήθη*, s. 1 Sam. 15, 11.

§. 9.

Stellen, welche im Gebrauch des Numerus abweichen.

1 Sam. 1, 2 hat anst. des zweiten יְלָדִים *Kinder*, der Al. יָלָד *παιδίον* gelesen, dagegen alle übrigen alten Uebersetzer יְלָדִים, denn der Syr. hat ܒܢܝܐ, Hier. *liberi*, der Chald. בְּנִין *filii*, der Arab. بَنُونَ *filii*.

2, 10 las anst. לְמַלְכוֹ *seinem Könige*, der Al. לְמַלְכֵינוּ *τοῖς βασιλεῦσι ἡμῶν*, dagegen wie der Text der Syr. ܠܡܠܟܗ, der Chald. לְמַלְכֵהּ, der Ar. مَلِكِهِ und Hier. *regi suo;* V. 23 las. anst. כַּדְּבָרִים הָאֵלֶּה *solche Dinge*, der Al. כַּדָּבָר הַזֶּה *κατὰ τὸ ῥῆμα τοῦτο*, *iuxta verbum hoc*, dagegen

wie der Text der Syr. ܐܝܟ ܡܕܡ ܗܟܢ *res huiusmodi*, Hier. *res huiusmodi*, der Chald. כְּפִתְגָמַיָּא הָאִלֵּין *ut verba illa*, der Ar. هَذَا ٱلصَّنِيعَ *huiusmodi facinus;* V. 30 anst. וּבֹזַי יֵקָלּוּ *und die mich verachten, sollen zu Schanden werden*, der Al. וּבֹזִי יֵקָל καὶ ὁ ἐξουθενῶν με ἀντιμωθήσεται, wie der Text der Syr. ܘܡܫܝܛܢܝ ܢܨܛܥܪܘܢ *et contemtores mei ignominia afficientur*, Hier. *qui autem contemnunt me, erunt ignobiles*, der Ar. وَأُذِلُّ ٱلَّذِينَ يَحْقِرُونِى *et deprimam, qui me spreverint.*

4, 22 anst. וַתֹּאמַר *und sie sprach*, der Al. וַתֹּאמַרְנָה καὶ εἶπαν (die beistehenden Weiber); die Textlesart geben alle übrigen Uebersetzer wieder.

5, 10 anst. אֵלַי, לַהֲמִיתֵנִי, עַמִּי und V. 11 אֹתִי, עַמִּי haben alle alten Uebersetzer die erste Person des Plurals אֵלֵינוּ, לַהֲמִיתֵנוּ, עַמֵּנוּ, אֹתֵנוּ, wie der Al. πρὸς ἡμᾶς, θανατῶσαι ἡμᾶς καὶ τὸν λαὸν ἡμῶν· ἡμᾶς τὸν λαὸν ἡμῶν, der Syr. ܠܘܬܢ, ܠܡܩܛܠܢ, ܠܢ, ܘܥܡܢ, Hier. *ad nos . . . ut interficiat nos et populum nostrum. . . . 11 (interficiat) nos cum populo nostro.*

8, 3 anst. מִשְׁפָּט *Recht*, las der Al. entweder מִשְׁפָּטִים δικαιώματα oder er übersetzte nach Vermuthung, alle übrigen alten Uebersetzer wie der Text; V. 5 anst. בִּדְרָכֶיךָ *in deinen Wegen*, der Al. בְּדַרְכְּךָ ἐν τῇ ὁδῷ σου, wie der Chald. בְּאָרְחָתָךְ, dagegen die übrigen, wie der Text; V. 10 anst. דִּבְרֵי *Worte*, der Al. הַדָּבָר *das Wort* (Jehovas), τὸ ῥῆμα (τοῦ κυρίου), alle Uebrigen, wie der Text.

9, 3 anst. קוּם לֵךְ בַּקֵּשׁ *mache dich auf, gehe, suche* (die Eselinnen), der Al. וְקוּמוּ וְלְכוּ וּבַקְּשׁוּ καὶ ἀνάστητε καὶ πορεύθητε καὶ ζητήσατε, alle übrigen wie der Text; V. 4 anst. des ersten, zweiten und vierten וַיַּעֲבֹר *und er* (Saul) *ging* (durch das Gebirge), wie des dritten וַיַּעַבְרוּ καὶ διῆλθον im mas. Texte, wofür 3 Codd. Kenn., 1 de Rossi, der Syr., Chald. und Arab. sprechen; V. 12 anst. לְפָנֶיךָ *vor dir*, der Al. לִפְנֵיכֶם προσώπῳ ὑμῶν, alle übrigen

Uebers. wie der Text; V. 25 anst. וַיִּרְדוּ *und gingen hinab*, der Al. וַיֵּרֶד *καὶ κατέβη*, wie der Syr. ܘܢܚܬ *et descendit*, aber Hier., der Chald. und Arab. wie der Text.

10, 3 anst. וּמְצָאוּךָ *und es werden dich finden*, der Al. וּמָצָאתָ *καὶ εὑρήσεις*, wie der Syr. ܘܗܐ ܡܫܟܚܬ *ecce repe-ries*, der Ar. تُصادِفُ *offendes*, dagegen Hier. wie der Text *invenient te*, der Chald. וְיַשְׁכְּחוּנָךְ *et invenient te*; V. 5 anst. כְּבֹאֲךָ *wenn du kommst*, der Al. כְּבֹאֲכֶם *ὡς ἂν εἰσέλ-θητε*, wie der Text alle übrigen Uebersetzer; V. 14 anst. des zweiten וַיֹּאמֶר *und er sprach*, der Al. וַיֹּאמְרוּ *καὶ εἶπαν*, so auch der Ar. فَقَالَ, wie der Text aber der Syr. und Chald. ܘܐܡܪ, וְאָמַר; V. 15 anst. לָכֶם *euch*, der Al. לְךָ *dir σοι*, wie Hier. *tibi*, wie der Text der Syr. ܠܟ, Chald. לְכוֹן, Ar. لَكُمَا *vobis*; V. 16 anst. לָנוּ *uns*, der Al. לִי *mir μοι*, der Syr., Chald. und Ar. wie der Text.

11, 3 anst. אֵלֶיךָ *zu dir*, der Al. אֲלֵיכֶם *zu euch, πρὸς ὑμᾶς*, wie der Text der Syr. ܠܘܬܟ *ad te*, Chald. לְוָתָךְ *ad te*, ebenso Hier. und der Ar. إِلَيْكَ; V. 7 anst. יֵעָשֶׂה *wird man thun*, der Al. יֵעָשׂוּ *ποιήσουσι*, Hier. *fiet*, der Syr. ܢܬܥܒܕ *fiet*, so auch der Chald. יִתְעֲבֵיד und Ar. يُصْنَعُ; V. 9 anst. וַיֹּאמְרוּ der Al. וַיֹּאמֶר wie der Syr., dagegen Hier. *dixerunt*, Chald. וַאֲמַרוּ, Ar. وَقَالُوا *et dixerunt*; das. anst. לְאִישׁ der Al. לְאַנְשֵׁי *den Männern*, wie Hier., der Syr., Ar. und 4 Codd. Kenn.; V. 15 anst. וַיִּזְבְּחוּ *und* (das Volk) *opferte*, der Al. וַיִּזְבַּח ἔθυσεν, wie der Text, der Syr., Hier., Ar. und Chald.

13, 2 anst. לְאָהָלָיו *zu seinen Zelten*, der Al. εἰς *τὸ σκήνωμα αὐτοῦ*, so auch der Syr., Ar., 5 Codd. Kenn., Hier. *in tabernacula sua*, der Syr. ܠܒܝܬܗ *in domum suam* (*dimisit*), der Chald. לְקִרְוֹהִי *in domum suam*, der Ar.

إِلَى مَنْزِلِهِ *ad domum suam;* V. 6 anst. וַיִּתְחַבְּאוּ *und sie verkrochen sich*, der Al. *καὶ ἐκρύβη* (*ὁ λαός*), Hier. *absconderunt se*, der Syr. ܘܐܬܛܫܝܘ *et abdiderunt se*, der Chald. וְאִטַּמַּרוּ *et absconditi sunt*, so auch der Ar.; V. 21 וְהַקַּרְדֻּמִּים *und die Beile*, der Al. וּלְהַקַּרְדֹּם *καὶ τῇ ἀξίνῃ*.

14, 10 anst. בְּיָדֵנוּ *in unsere Hand*, der Al. בְּיָדֵינוּ *εἰς χεῖρας ἡμῶν*, so auch Hier., Ar. und viele Codd.; V. 29 anst. רְאוּ *sehet*, der Al. רְאֶה *ἴδε*, Hier. *vidistis*, der Syr. ܚܙܘ *videte*, der Chald. חֲזוֹ dass., der Ar. وَأَبْصَرُوا *et videte;* V. 32 anst. וַיַּשְׁחֲטוּ *und sie schlachteten*, der Al. וַיִּשְׁחַת *καὶ ἔσφαξεν*, wie Hier. *comeditque*, der Syr., Ar. und Chald. wie der Text; V. 33 anst. וַיַּגִּידוּ *und sie berichteten es* oder *und man berichtete es*, der Al. וַיֻּגַּד *καὶ ἀπηγγέλη*, alle alten Uebers. drücken den Plural aus; V. 37 anst. בְּיַד *in die Hand* (Israels), der Al. *εἰς χεῖρας* = בִּידֵי.

17, 2 anst. וְאִישׁ *und der Mann* (collect. *Männer*), der Al. וְאַנְשֵׁי *καὶ οἱ ἄνδρες*, der Syr. ܘܓܒܪܐ ܝ״ *Männer* Israels, Hier. *et filii* Is., der Ar. بَنِي إِسْرَائِيل *Söhne* Israels, der Chald. wie der Text וֶאֱנָשׁ י׳; V. 8 anst. מַעַרְכֹת *Heere* (Is.), der Al. מַעַרְכַת *εἰς τὴν παράταξιν, in aciem*, so auch V. 26. 36. 45, Hier. (*adversum*) *phalangas* Is., der Syr. ܩܪܒܐ, der Chald. קְרָבָא *bellum*; V. 10 anst. מַעַרְכוֹת der Al. מַעַרְכַת *τὴν παράταξιν*; V. 19 anst. וְהֵמָּה *und sie*, der Al. הוּא *er*, *αὐτός*, Hier. *et illi*, Syr. und Ar. übergangen, dagegen der Chald. וְאִנּוּן *et illi*.

18, 20 anst. וַיַּגִּדוּ *und man* (oder *sie*) *berichte* es Saul, der Al. וַיֻּגַּד *καὶ ἀπαγγέλη;* V. 21 anst. בּוֹ *an* (gegen) *ihm*, der Al. בְּשָׁאוּל *ἐπὶ Σαούλ* (aus Unachtsamkeit), Hier. *super eum*, der Syr. ܒܗ *in eum*, der Chald. בִּידָא *in manu*.

19, 21 וַיַּגִּידוּ *man berichtete es*, der Al. וַיֻּגַּד *καὶ ἀπαγγέλη*, der Syr. ܘܚܘܝܘ wie der Text und der Chald. וְהַוִּיאוּ *et nunciarunt* und der Ar. وَأَخْبَرُوا.

23, 1 anst. וַיַּגִּדוּ *und man berichtete,* der Al. וַיַּגֵּד ἀπηγγέλη; V. 14 anst. בְּיָדוֹ *in seine Hand,* der Al. בְּיָדָיו *in seine Hände,* Hier. *in manus eius*, der Syr. ܒܝܕܗ *in manum illius,* wie der Chald. בְּיָדֵיהּ.

24, 2 anst. וַיַּגִּדוּ der Al. וַיַּגֵּד καὶ ἀπαγγέλη, der Syr. ܐܚܘܝ *indicaverunt*, der Chald. וְחַוְיוּ *et nunciarunt*, ebenso Hier. und der Ar. أَخْبَرُوهُ.

Die folgenden Abweichungen in dem Numerus haben wir im Verzeichnifs der abweichenden Lesarten der alten Versionen, insbesondere der alex. angeführt.

§. 10.

Ueber die angeblich absichtliche Verfälschung des hebräischen Urtextes.

Nachdem wir im Vorhergehenden gezeigt haben, daſs der hebräische Urtext des A. T. nicht bloſs manche *äuſsere* sondern aus *Irrthum* und anderen zufälligen Ursachen auch manche *innere* Veränderungen im Verlaufe der Zeit erlitten hat, so haben wir schlieſslich noch die Frage zu beantworten, ob derselbe vielleicht auch *absichtlich* verfälscht worden sei.

Was zunächst die Ansichten betrifft, die wir über diesen Punkt bei den Schriftstellern älterer und neuerer Zeit antreffen, so zerfallen sie in *zwei* Kategorien. Mehrere Kirchenväter und spätere Gelehrte, auch der Koran und dessen Anhänger, behaupten eine *absichtliche* Verfälschung des hebräischen Urtextes durch die Juden und suchen sie zu erweisen; zahlreiche andere Gelehrte dagegen, insbesondere in neuerer Zeit, läugnen dieselbe.

Von den Kirchenvätern, welche zu der ersten Classe zählen, gehört namentlich der h. Justinus, der Märtyrer, hierher, desgleichen auch der h. Irenäus. Diesen sind viele spätere Schriftsteller, namentlich diejenigen gefolgt,

welche die Version der LXX für eine unter dem göttlichen Beistande entstandene und die im hohen Ansehen stehende lateinische Kirchenversion für fehlerfrei hielten. Natürlich wurde diese Ansicht von den Juden lebhaft bestritten, was ebenfalls auch von Seiten der Reformatoren geschah, indem sie die heil. Schrift für die einzige Offenbarungsurkunde hielten. Justinus läfst in dem Dialoge mit dem Juden Trypho (Nr. 71 und 72) sich in ziemlich ausführlicher Weise also darüber aus : „Aber am wenigsten kann ich das Verfahren eurer Lehrer billigen, welche die Uebersetzung jener LXX Dollmetscher beim Ptolemäus, dem Könige von Aegypten, für unrichtig hielten, und die Schrift auf eigene Faust zu erklären suchen. Denn ich will es euch nicht verhehlen, dafs sehr viele Stellen der Schrift, aus denen einleuchtend bewiesen werden kann, dafs von diesem Gekreuzigten die Gottheit, Menschwerdung, Kreuzigung und der Tod vorherverkündigt worden sei, von euren Lehrern aus jener Uebersetzung, welche die 70 beim Ptolemäus veranstalteten, ausgelöscht worden. Weil ich aber weifs, dafs Keiner von eurem Geschlechte es annimmt, so will ich hierüber keine Untersuchung anstellen, sondern über den Sinn derjenigen, die von euch noch als ächt anerkannt werden, meine Forschung und Untersuchung fortsetzen. Denn alle Stellen, die ich euch angeführt habe, nehmet ihr an; nur über die (Jes. 7, 14): „„Siehe, die Jungfrau wird empfangen““, habt ihr einen Streit erregt und behauptet, es heifse : „„Siehe, das Mädchen wird empfangen.““ Da ich euch aber zu beweisen versprochen habe, dafs sich diese Weissagung nicht, wie ihr sagt, auf Ezechias, sondern auf diesen meinen Christus beziehe, so will ich nun hierüber meinen Beweis beginnen.“ Hier fiel mir Trypho ins Wort und sagte : „Führe doch zuvor einige Stellen der Schrift, von der du sagst, dafs sie gänzlich vertilgt seien, an (1).“ Nr. 72 : „Nun,

(1) Ἀλλ' οὐχὶ τοῖς διδασκάλοις ὑμῶν πείθομαι, μὴ

begann ich, „Wie euch beliebt, will ich thun.“ Von der Stelle, die Esdras auf das Gesetz der Ostern angeführt hat, ist Folgendes gestrichen : „Und Esdras redete zum Volke : dieses Ostern ist unser Heiland und unsere Zuflucht. Und wenn ihr es erkannt und in euren Herzen aufgenommen habt, dafs wir ihn am Kreuze erniedrigen werden, so wird doch dieser Ort, wenn wir wenigstens nachher an ihn glauben, nicht auf ewig öde sein, spricht Gott der Heerschaaren. Wenn ihr aber nicht an ihn glaubt und seine Verheifsung nicht höret, so werdet ihr den Heiden zum Gespötte werden (1).“

συντεθειμένοις καλῶς ἐξηγεῖσθαι τὰ ὑπὸ τῶν παρὰ Πτολεμαίῳ τῷ Αἰγυπτίων γενομένῳ βασιλεῖ ἑβδομήκοντα πρεσβυτέρων, ἀλλὰ αὐτοὶ ἐξηγεῖσθαι πείρωνται. Καὶ ὅτι πολλὰς γραφὰς τέλεον περιεῖλον ἀπὸ τῶν ἐξηγήσεων, τῶν γεγενημένων ὑπὸ τῶν παρὰ Πτολεμαίῳ γεγενημένων πρεσβυτέρων, ἐξ ὧν διαῤῥήδην οὗτος αὐτὸς ὁ σταυρωθεὶς, ὅτι θεὸς, καὶ ἄνθρωπος, καὶ σταυρούμενος, καὶ ἀποθνήσκων κεκηρυγμένος ἀποδείκνυται, εἰδέναι ὑμᾶς βούλομαι· ἃς ἐπειδὴ ἀρνεῖσθαι πάντας τοὺς ἀπὸ τοῦ γένους ὑμῶν ἐπίσταμαι, ταῖς τοιαύταις ζητήσεσιν οὐ προσβάλλω, ἀλλ' ἐπὶ τὰς ἐκ τῶν ὁμολογουμένων ἔτι παρ' ὑμῖν, τὰς ζητήσεις ποεῖν ἔρχομαι· καὶ γὰρ ὅσας ὑμῖν ἀνήνεγκα, ταύτας γνωρίζετε, πλὴν ὅτι περὶ τῆς λέξεως, τῆς ἰδοὺ ἡ παρθένος ἐν γαστρὶ λήψεται, ἀντείπατε, λέγοντες εἰρῆσθαι· ἰδοῦ ἡ γεᾶνις ἐν γαστρὶ λήψεται· καὶ ὑπεσχόμην ἀπόδειξιν ποιήσασθαι οὐκ εἰς Ἐζεκίαν, ὡς ἐδιδάχθητε, τὴν προφητείαν εἰρῆσθαι, ἀλλ' εἰς τοῦτον τὸν ἐμὸν Χριστόν· καὶ δὴ τὴν ἀπόδειξιν ποιήσομαι. Καὶ ὁ Τρύφων εἶπε· πρῶτον ἀξίουμεν εἰπεῖν σε ἡμῖν καί τινας ὧν λέγεις τέλεον παραγεγράφθαι γραρῶν.

(1) *Κἀγὼ εἶπον· ὡς ὑμῖν φίλον, πράξω. ἀπὸ μὲν οὖν τῶν ἐξηγήσεων, ὧν ἐξηγήσατο Ἔσδρας εἰς τὸν νόμον τὸν περὶ τοῦ πάσχα, τὴν ἐξήγησιν ταύτην ἀφείλοντο· καὶ εἶπεν Ἔσδρας τῷ λαῷ· τοῦτο τὸ πάσχα ὁ σωτὴρ ἡμῶν, καὶ ἡ καταφύγη ἡμῶν· καὶ ἐὰν διανοηθῆτε, καὶ ἀναβῇ ὑμῶν ἐπὶ τὴν*

Diese Stelle, welche auch Lactantius citirt (Instit. divin. IV, c. 18), findet sich nicht im Buche Esdras und ist wahrscheinlich nach Esdr. 6, 21 von einem Christen in die Codices der LXX eingeschoben, nicht aber von den Juden ausgemerzt. Nach den obigen Worten fährt Justinus fort : „Und aus Jeremias haben sie Folgendes verlöscht : „„Ich bin wie ein Lamm, welches zur Schlachtbank geführt wird. Wider euch haben sie Rathschläge ersonnen und gesagt : Kommt, laſst uns Brod mit Holz vermengen und ihn aus dem Lande der Lebendigen vertilgen, damit seines Namens hinfort nicht mehr gedacht werde.““ Da aber noch mehrere Abschriften der Bibel, die in den Synagogen der Juden verwahrt werden (denn es ist noch nicht lange, daſs sie dieselbe vertilgt haben), und aus diesen Worten bewiesen werden kann, daſs die Juden den Entschluſs gefaſst haben, ihn ans Kreuz zu schlagen, und er auch an dieser Stelle, wie beim Jesaias (53), wo es heiſst : „„Er wird wie ein Lamm zum Tode geführt werden““, als ein frommes Schaf geschildert wird, so werden sie hierdurch in die Enge getrieben und schimpfen über Christus. Auch aus Jeremias haben sie Folgendes herausgenommen : Es erinnerte sich aber Gott der Herr seiner Verstorbenen aus Israel, welche in dem Grabe ruhten und stieg zu ihnen hinab, um ihnen die Seligkeit zu verkünden (1).“

καρδίαν, ὅτι μέλλομεν αὐτὸν ταπεινοῦν ἐν σημείῳ καὶ μετὰ ταῦτα ἐλπίσωμεν ἐπ' αὐτὸν οὐ μὴ ἐρημωθῇ ὁ τόπος οὗτος εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον· λέγει ὁ θεὸς τῶν δυνάμεων. ἐὰν δὲ μὴ πιστεύσητε αὐτῷ, μηδὲ εἰσακούσητε τοῦ κηρύγματος αὐτοῦ, ἔσεσθε ἐπίχαρμα τοῖς ἔθνεσι.

(1) *Καὶ ἀπὸ τῶν διὰ Ἱερεμίου λεχθέντων, ταῦτα περιέκοψαν· ἐγὼ ὡς ἀρνίον φερόμενον τοῦ θύεσθαι· ἐπ' ἐμὲ ἐλογίζοντο λογισμὸν λέγοντες· δεῦτε ἐμβάλωμεν ξύλον εἰς τὸν ἄρτον αὐτοῦ, καὶ ἐκτρίψωμεν αὐτὸν ἐκ γῆς ζώντων καὶ τὸ ὄνομα αὐτοῦ οὐ μὴ μνησθῇ οὐκέτι. καὶ ἐπειδὴ αὕτη ἡ*

Die erste aus Jeremias angeführte Stelle, welche die Juden ausgetilgt haben sollen, wird aber Jerem. 11, 19 in allen Handschriften und Ausgaben gefunden. Dafs sie auch zur Zeit des Justinus in einigen Manuscripten sich gefunden habe, bemerkt er auch selbst. Die zweite aus Jeremias angeführte Stelle, welche sich auch bei Irenäus findet, und von ihm ein Mal (l. III, adv. haeres. c. 20, Nr. 4) dem Jesaia, dagegen ein anderes Mal (l. IV, c. 22, Nr. 1) dem Jeremias zugeschrieben wird, findet sich aber in keinem Codex. Dieselbe wird von Irenäus mit einiger Abweichung auch l. I. IV, c. 33, Nr. 1 und 12 und l. V, c. 31, Nr. 1 angeführt, vgl. 1 Petr. 3, 19 und 4, 6.

Ueber eine andere von den Juden angeblich ausgemerzte Psalmstelle schreibt Justinus im Dialoge (N. 73): „Und aus dem 95 (96), 10. Psalm Davids haben sie (die Juden) das Wenige: „„vom Holze““ getilgt. Denn dafs es geschrieben steht: „„verkündet den Völkern: der Herr hat regiert““, von Keinem eures Geschlechtes aber konnte jemals gesagt werden, dafs er als Herr und Gott über die Völker geherrscht habe, als von diesem Gekreuzigten, von dem auch der heil. Geist im nämlichen Psalm ver-

---

περικοπὴ, ἡ ἐκ τῶν λόγων τοῦ Ἱερεμίου, ἔτι ἐστὶν ἐγγεγραμμένη ἔν τισιν ἀντιγράφοις τῶν ἐν συναγωγαῖς Ἰουδαίων (πρὸ γὰρ ὀλίγου χρόνου ταύτα ἐξέκοψαν), ἐπειδὰν καὶ ἐκ τούτων τῶν λόγων ἀποδεικνύηται ὅτι ἐβουλεύσαντο Ἰουδαῖοι περὶ αὐτοῦ τοῦ Χριστοῦ, ἀναιρεῖν αὐτὸν σταυρώσαντες βουλευσάμενοι· καὶ αὐτὸς μηνύεται, ὡς καὶ διὰ τοῦ Ἡσαΐου προεφητεύθη ὡς πρόβατον ἐπὶ σφαγὴν ἀγόμενος, καὶ ἐνθάδε ὡς ἀρνίυν ἄκακον δηλοῦται· ὧν ἀπορούμενοι, ἐπὶ τὸ βλασφημεῖν χωροῦσι. Καὶ ἀπὸ τῶν λόγων τοῦ αὐτοῦ Ἱερεμίου ὁμοίως ταῦτα περιέκοψαν· ἐμνήσθη δὲ κύριος ὁ θεὸς ἀπὸ Ἰσραὴλ τῶν νεκρῶν αὐτοῦ, τῶν κεκοιμημένων εἰς γῆν χώματος, καὶ κατέβη πρὸς αὐτοὺς εὐαγγελίσασθαι αὐτοῖς τὸ σωτήριον αὐτοῦ.

kündet, daſs er von den Todten aufgestanden und den Göttern der Heiden nicht gleich sei, denn dieselben seien bloſs Götzenbilder der Dämonen. Damit ihr aber den Sinn der Worte versteht, so will ich euch den ganzen Psalm vortragen. Er ist folgender : „„Singet dem Herrn ein neues Lied u. s. w.““ (1).“

Die Worte der angeführten Psalmstelle *ἀπὸ τοῦ ζύλου*, welche auch Tertullian (adv. Jud. c. 10), Ambrosius, Augustinus, die Päpste Leo und Gregor d. IX. u. A. anführen, sind, wie schon die Versglieder jenes Psalmes zeigen, nicht von einem Juden ausgemerzt, sondern von irgend einem Christen hinzugefügt. Jablius führt auch den Brief des Barnabas (K. 8) an, wo es heiſst: *ὅτι ἡ βασιλεία τοῦ Ἰεσοῦ ἐπὶ τῷ ζύλῳ.* Nach Maranus können für jene Worte auch einige Schriften der alten Häretiker angeführt werden, von welchen Celsus (bei Origenes l. VI, p. 298) schreibt : *Πανταχοῦ δ' ἐκεῖ τὸ τῆς ζωῆς ζύλον καὶ ἀνάστασις σαρκὸς ἀπὸ τοῦ ζύλου.* Nach Parsons findet sich *ἀπὸ τῷ ζύλου* auch in einem sehr alten Psalmen-Codex. Die Worte *ἐκεῖνα* (dii gentilium) *γὰρ εἴδωχά ἐστι δαιμονίων* sind aus Ps. 95, 5 und

---

(1) *Καὶ ἀπὸ τοῦ ἐνενηκοστοῦ πέμπτου ψαλμοῦ τῶν διὰ Δαβὶδ λεχθέντων λόγων, λέξεις βραχείας ἀφείλοντο ταύτας, ἀπὸ τοῦ ξύλου. εἰρημένου γὰρ τοῦ λόγου, εἴπατε ἐν τοῖς ἔθνεσιν, ὁ κύριος ἐβασίλευσεν ἀπὸ τοῦ ξύλου· ἀφῆκαν· εἴπατε ἐν τοῖς ἔθνεσιν, ὁ κύριος ἐβασίλευσεν. Ἐν δὲ τοῖς ἔθνεσιν περὶ οὐδενὸς ὡς θεοῦ καὶ κυρίου ἐλέχθη ποτὲ ἀπὸ τῶν τοῦ γένους ὑμῶν ἀνθρώπων ὅτι ἐβασίλευσεν, ἀλλ' ἢ περὶ τούτου μόνου τοῦ σταυρωθέντος ὃν καὶ σεσῶσθαι ἀναστάντα ἐν τῷ αὐτῷ ψαλμῷ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον λέγει, μηνύον ὅτι οὐκ ἔστιν ὅμοιος τοῖς τῶν ἐθνῶν θεοῖς. ἐκεῖνα γὰρ εἴδωλά ἐστι δαιμονίων. ἀλλ' ὅπως τὸ λεγόμενον νοήσητε, τὸν πάντα ψαλμὸν ἀπαγγελῶ ὑμῖν. ἔστι δὲ οὗτος· αἴσατε τῷ κυρίῳ ᾆσμα καινόν κ. λ.*

1 Chron. 16, 26 entnommen. Wenn Hieronymus im Comment. in Gal. 3, 10 („die hingegen, welche auf des Gesetzes Werke sich verlassen, sind unter dem Fluche, denn es steht geschrieben : Verflucht sei Jeder, der nicht Alles beobachtet, was im Gesetzbuche geschrieben steht und danach handelt“), also schreibt : „Incertum habemus, utrum LXX interpretes addiderint 5 Mos. XXVII, 26 (1) *omnis* homo et in omnibus, an in veteri Hebraeo ita fuerit et postea a Judaeis deletum sit. . . Quam ob causam Samaritanorum Hebraea volumina relegens inveni כל scriptum esse et cum LXX interpretibus concordare. Frustra igitur illud tulerunt Judaei, ut viderentur esse sub maledicto, si non possent omnia complere, quae scripta sunt : cum antiquiores alterius quoque gentis literae id positum fuisse testentur“, und damit eine Corruption des Textes durch die Juden zugiebt, so behauptet er im Comment. in Jes. cap. VI gerade das Gegentheil : „Quodsi aliquis dixerit, Hebraeos libros postea a Judaeis esse falsatos, audiat Origenem, quid in octavo volumine explanationum Esaiae huic respondeat quaestiunculae : quod nunquam dominus et Apostoli, qui caetera crimina arguunt in scribis et Pharisaeis, de hoc crimine, quod erat maximum, reticuissent, sin autem dixerint post adventum Domini salvatoris et praedicationem Apostolorum libros Hebraeos fuisse falsatos, cachinnum tenere non potero, ut salvator et Evangelistae et Apostoli ita testimonia protulerint, ut Judaei postea falsaturi erant.“ Da Hieronymus zur Vertheidigung der Redlichkeit der Juden sich auch auf Origenes beruft und über die Ankläger derselben spottet, so war jene Beschuldigung kaum ernstlich gemeint. Wie hätte er auch sonst so oft von einer hebraica veritas des

---

(1) אָרוּר אֲשֶׁר לֹא־יָקִים אֶת־דִּבְרֵי הַתּוֹרָה־הַזֹּאת לַעֲשׂוֹת אוֹתָם וְאָמַר כָּל־הָעָם אָמֵן *Verflucht sei, wer nicht aufrecht erhält die Worte dieses Gesetzes, noch sie thut! und das ganze Volk soll sprechen, Amen.*

hebräischen Urtextes sprechen können! Man kann daher auf ihn anwenden, was er von anderen älteren kirchlichen Schriftstellern (epist. ad Pammach.) schreibt: „Origenes, Alethodius, Eusebius, Apollinaris multis versuum millibus scribunt adversus Celsum et Porphyrium; considerate quibus argumentis et quam lubricis problematibus diaboli contexta subvertant, et quia interdum coguntur loqui, non quod sentiunt, sed quod necesse est, dicunt adversus ea, quae dicunt gentiles."

Zu den Gelehrten, welche wie die genannten Kirchenschriftsteller den Juden eine absichtliche Verfälschung des Urtextes des A. T. vorwerfen, gehören namentlich auch Is. Vossius (de LXX interpp. p. 18 sqq., vgl. Append. p. 68 sq.), Will. Whiston (an essay towards restoring the true Text of the old Test., Lond. 1722, vgl. Rosenm., Handb. für die Lit. der bibl. Kritik und Exegese I, 489 f. und die Widerlegung von Carpzov, crit. sacr. V. T. III, 958 sqq., Lips. 1728. 1748), Kennicott (Dissert. II super ratione textus Hebr. c. 1, p. 17 sqq., Dissert. generalis, c. 21), J. Morinus, der in seinen Exercitationes Bibll. de textus hebr. graecique sinceritate (1669) die Verfälschung und Entstellung durch die Juden mit Eifer und Gelehrsamkeit zu beweisen sucht (1), aber von

(1) In 9 „Exercitationen" bemüht er sich zu zeigen, dafs die Originaltexte der Bibel durch die Abschreiber nach und nach so entstellt und verfälscht worden seien, dafs sie nicht mit Sicherheit mehr gebraucht werden können; bei dem alten Testamente müsse man daher zu der alex. Uebersetzung, vorzüglich aber bei dem alten und neuen zu der Vulgata seine Zuflucht nehmen, weil sie von der Kirche überliefert sei und von dieser ein authentisches Ansehen erhalten habe. In sechs Kapiteln der ersten Exercitation sucht er dann zu zeigen, dafs der hebr. Text unter den Händen der Juden nicht sowohl *absichtlich* als durch *Nachlässigkeit* der Abschreiber auf mancherlei Weise entstellt worden sei. Hieronymus soll in seinen jüngeren Jahren die alex. Uebersetzung für göttlich oder inspirirt gehalten und erst nachdem er von Rabbinen im Hebräischen unterrichtet worden sei, seine Meinung ge-

Simeon Marotte de Muis in verschiedenen Schriften (assertio veritatis hebr. etc., Paris. 1631 und pars altera, Paris. 1634. 8. und assert. tertia, Par. 1639) mit wichtigen Gründen widerlegt wird. In der zweiten assert. widerlegt de Muis die von Morinus in der Schrift : „diatribe Elenchica de sinceritate Hebraei graecique textus dignoscenda adversus insanas quorumdam haereticorum calumnias, Paris. 1639. 8.“ gegen die in der ersten assertio angeführten Gründe.

ändert haben. Die in den beiden kirchlichen Uebersetzungen, der alex. und der Vulgata, ausgedrückten Bedeutungen sollen aber die richtigen sein, weil die Verfasser jener Uebersetzungen eine weit richtigere und genauere (?) Kenntnifs der hebräischen Sprache gehabt hätten als alle spätere, auch jüdische Ausleger, deren Ansehen in der Bestimmung der Bedeutungen nicht zu achten sei. Endlich soll auch *die Verschiedenheit der Lesart* öftere Abweichungen beider Uebersetzungen veranlafst haben; keine von den beiden aber einen falschen Sinn ausdrücken, indem jede von den beiden Lesarten dadurch, dafs sie von solchen Uebersetzern ausgedrückt seien, welche unter der Leitung der Gottheit gestanden hätten, ein canonisches und authentisches Ansehen habe. Wo aber die Vulgata von unserem hebräischen oder griechischen Texte abweiche, da sei sie dem letzteren ohne Bedenken vorzuziehen, indem dieser durch die Abschreiber sehr entstellt worden sei und die Vulgata den von den Propheten und Aposteln ursprünglich niedergeschriebenen Text weit treuer darstelle, als die noch übrigen Abschriften des Originals. Die Verschiedenheit in der Chronologie des ersten Buches Moses bei den LXX und in der Vulgata sucht Morin durch die Behauptung zu retten, dafs die von den LXX ausgedrückten Zahlen zwar die von Moses aufgezeichneten, diese aber in Folge einer besonderen Leitung der Gottheit verändert seien, die dadurch eine neue, für uns aber geheimnifsvolle Zeitrechnung bestimmt habe. In der 9. Exercitation sucht Morin zu beweisen, dafs derjenige Text der LXX, welcher zu Rom 1581 unter der Auctorität des Papstes Sixtus V. abgedruckt worden, der richtigste sei. Um es noch überzeugender darzuthun, dafs der Originaltext des A. T. aus den Händen der Juden sehr verwahrlost zu uns gekommen sei und nun dadurch zugleich den Werth und die Wichtigkeit der beiden kirchlichen Uebersetzungen desto fühlbarer zu machen, hat Morin ein zweites Buch verfafst, welches dreiundzwanzig Exercitationen enthält. In der 5. Exercitation bemüht er sich zu beweisen, dafs die Unwissenheit der Juden namentlich in der Geschichte der Zeitrechnung grofs gewesen sei.

Wie aber der h. Hieronymus, der den hebräischen Urtext hebraica veritas zu nennen pflegt, und de Muis die Juden von einer absichtlichen Verfälschung des Urtextes des A. T. freisprechen, so thun dieses auch mit Entschiedenheit Bellarmin (de verbo dei I, 2), Rich. Simon (im 18. Kap. des 3. Buches s. krit. Geschichte des A. T., Par. 1678. 1680), wo er die irrigen Ansichten und Behauptungen mit grofser Sachkenntnifs bestreitet, ferner Sal. Glass (tract. de textus hebr. in V. T. puritate, bei Bauer in der critica sacra V. T., p. 76 sqq., Lipsiae 1795), L. Cappellus (crit. sacr. sive de variis, quae in S. V. T. libris occurrunt, lectionibus, libri sex. Recensuit multisque animadversionibus auxit Geo. Jo. Lud. Vogel, tom. I, Lud. Capp. animadversionibus auxit Joh. Gottf. Scharfenberg, tom. II, Hal. 1778), Carpzov (p. 109 sqq.), G. L. Bauer (crit. sacra V. T., Lips. 1795. 8., S. 102 ff. 186 ff.), J. Jahn (Einleitung in die göttl. Bücher des A. T., Th. I, §. 11 ff., S. 53 ff.) und viele ältere und neuere Gelehrte in besonderen Schriften oder in ihren Einleitungen in die h. Bücher des A. T. (1).

---

(1) Zu den älteren und neueren Schriften, welche aufser den genannten über den hebräischen Urtext und den aus demselben gemachten Uebersetzungen, namentlich der der LXX und deren Beschaffenheit, handeln, machen wir noch folgende namhaft :

Fr. Teylor und Ar. Boote, Examen praefationis J. Morini in Biblia Graeca de textus hebr. corruptione et graeci auctoritate, Lugd. 1636.

A. Boote, epistola ad Jac. Usserium de textus Hebr. V. T. certitudine et authentia contra L. Cappelli criticam, Parisiis 1650. 4. und vindiciae seu Apod. apolog. pro hebr. veritate contra duos novissimos etc., Paris. 1654.

J. Coccejus : מכוח cum lat. versione, excerptis item Germarae etc., Amst. 1629. 4.

J. Coccejus, Consideratio Judaicarum quaestionum et responsionum c. praefatione de fide S. codicum hebraeorum et versionis τῶν LXX, Amst. 1661. 4.

S. namentlich Herbst (I, §. 27, S. 54 ff.), Scholz, Hävernick (I, 2, §. 96 ff.), Keil (§. 204 ff., S. 6. 55 ff.), Reusch (§. 71) u. A.

J. E. Grabe, dissert. de variis vitiis LXX interp. versioni ante B. Origenis aevum illatis etc., Oxford. 1710. 4.

Jac. Trigland, dissert. theol. philol. continens defensionem integritatis codicis S. adversus nuperas in eum censuras, Lugd. 1703. 4.

Geret, de causis discrepantiarum LXX a textu Orig., Amst. 1742. 4.

Jo. Fr. Cotta, dissert. de nova hypothesi G. Waistoni de cod. hebr. ex Flav. Josephi libris emendando, Götting. 1736. 8.

Dav. Fr. Megerlin, vanus pseudocriticae Whistonianae triumphus de interpret. codice hebraeo V. T., Tubing. 1729.

L. H. Daser, origo et auctoritas punct. hebr. divina adserit stabilit et vindicat., Tubing. 1728. 8., und dessen vindiciae integritatis textus hebraicae V. T., Heilbr. 1764. 4.

Ghf. Franc. Zachariä, program., quo vindicatur immunitas textus hebr. a lacunorum suspicione, Bützow 1764. 4.

J. Sal. Semler, de emend. graecis V. T. interpretibus, Hal. 1769. 8., und dessen epistola ad J. Griesbachium de emend. graecis V. T. interpretibus, ib. 1770. 8.

Jo. Benj. Koppe, de critica V. T. caute adhibenda, Danz. 1769. 4.

Chr. Fr. Schmid, diss. I et II de versione Alexand. optimum interpretationis librorum S. praesidium, 2 Spec., Lips. 1763–64. 8.

G. W. Overkamp, dissert. de Judaeis frustra a G. Whistero aliisque corruptionis hebr. S. codicis insimulatis, Greifswald. 1739. 4.

J. Ch. Könnecke, de causis versionis Alexand. ab Architypo dissensus, Magdeb. 1771. 4.

J. M. Hassenkamp, der entdeckte wahre Ursprung der alten Bibelübersetzungen und der gerettete samarit. Text, Minden 1775. 8., und dessen Comm. philol.-crit. de Pentateucho LXX interpret. etc., Marburg 1765. 4.

F. G. W. Dresde, comment. acad. crit. hodierni textus hebr. concern., Lips. 1773. 8.

C. F. Hornemann, specimen exercitationum critt. in vers. LXX interp. ex Philone. sp. I—III, Götting. 1773—78. 8., und dessen Sylloge lectionum variarum LXX etc., Götting. 1773. 8.

Reineke, progr. de variis causis dissensus versionis Alexand. ab Architypo, Magd. 1771.

J. R. A. Piderit, Beiträge, 2 Stück, die alte Masora, ein Mittel zur Erhaltung des Textes, Leipz. 1775.

Bevor wir nun einige wichtigere Stellen namhaft machen, welche von einigen Gelehrten als verfälschte bezeichnet worden sind, wollen wir die Gründe kurz angeben, welche einer absichtlichen Verfälschung und wesentlichen Veränderung des ursprünglichen Textes entgegenstehen.

§. 11.

Eine absichtliche Verfälschung des A. T. ist I. mit der Geschichte unvereinbar.

Einer absichtlichen Verfälschung der Bücher des A. T., sei's *vor* oder sei's *nach* Christi Geburt, stehen mehrere wichtige Gründe entgegen. Wenn nämlich Verfälschungen oder absichtliche und wesentliche Veränderungen des Inhaltes der Bücher des A. T. stattgefunden hätten, so müfsten diese in den Zeiten von Moses bis auf

---

Chr. Knapp, Dissert. duo de versione Alexand. in emend. textus hebr. lectione caute adhibenda, Hall. 1775 u. 1776. 8.

Fr. Volk. Reinhard, Dissert. de versione Alexand. auctoritate et usu in constituenda librorum hebraicorum lectione genuina. Dissert. I. II, Wittenb. 1777. 4.

J. W. Meiner, Beitrag zur Verbesserung der Bibelübersetzung, die zugleich zum Versuche eines Beweises dienen kann, dafs die Abweichungen von dem masoret. Texte Conjectur der Uebersetzer sei, 1. Theil, Regensb. 1784, 2. Th., das. 1785. 8.

Aloys Sandbüchler, über die Zuverlässigkeit des Grundtextes; ein Fragment von mehreren Abhandlungen, Salzb. 1788. 8.

Just. Olshausen, Emendationen zum A. T., Kiel 1826. 8., und observationes criticae ad V. T., Kiel 1836. 4.

Jo. Gl. Plüschke, lectiones Alexand. et hebraicae sive de emend. textu V. T. graec. LXX interpp. et inde hebraico, Bonn 1837. 8., und de emend. Pentateucho graeco LXX interpp. et inde hebraico, addito codd. Holmesianorum recensione et textus graeci denuo castigati specimine, Bonnae 1837. 8.

Gust. Bickel, de indole ac ratione versionis Alexandrinae in interpretando libro Jobi, Marburgi 1862. 8.

Christus oder in den Zeiten nach Christi Ankunft gemacht worden sein. Was nun die Zeiten von Moses bis auf Christus betrifft, so sind uns dieselben als solche bekannt, in welchen wesentliche Veränderungen und Verfälschungen nicht stattfinden konnten. Daſs auch dieselben in jenen Zeiten nicht bloſs nicht gemacht, sondern nicht einmal versucht worden sind, beweiset *die Geschichte.*

a) Vergegenwärtigen wir uns die Zeiten des Volkes Israel bis auf Samuel, den groſsen Richter, Propheten und Leiter desselben, so können in dieser Periode keine absichtliche und wesentliche Veränderungen der Bücher Moses unternommen worden sein. Nach dem Buche Josua nämlich, insbesondere nach Kap. 24 desselben, bewies Israel einen groſsen Eifer für die Verehrung des einen wahren Gottes Jehova, des Ewigseienden und Unveränderlichen, der es unter Wundern aus Aegypten geführt, es geleitet, wunderbar erhalten und ihm das Gesetz unter Donner und Blitz am Sinai gegeben und einen ganzen Stamm bestimmt hatte, die richtige Erkenntniſs Gottes zu erhalten und ihn treu zu verehren. Bis in die Richterperiode lebte noch ein groſser Theil der Generation, welche die Wunder auf dem Zuge durch die Wüste mit eigenen Augen gesehen und oft erfahren hatte, daſs von der treuen Gottesverehrung und der treuen Erfüllung der göttlichen Vorschriften und Gesetze sein wahres Wohl und Heil abhänge, dagegen Strafe, ja selbst Untergang der Abfall und die Vernachlässigung und Geringschätzung zur Folge habe. Hätten Mehrere oder auch nur Einer versucht, das göttliche Gesetz zu verfälschen, so würden die Gläubigen und die treuen Gottesverehrer und namentlich der Stamm Levi und unter demselben hauptsächlich die Priester, welche auf die Erhaltung und Ausführung des göttl. Gesetzes angewiesen waren, dieses erkannt und die Verbreitung der verfälschten Schrift verhindert haben. Dieses würde um so mehr geschehen sein, da 5 Mos. 4, 2 eine sorgfältige

Aufbewahrung anbefohlen ward. „Thuet nichts“, heifst es von dem göttlichen Gesetze, „zu den Worten hinzu, die ich euch gebiete, und nehmet nichts davon; sondern haltet die Gebote Jehovas, eures Gottes, die ich euch gebiete.“ Und zur Abschreckung vom Götzendienst wird V. 3 hinzugefügt: „Eure Augen haben gesehen, was Jehova gethan an Baal-Peor (4 Mos. 25, 2 ff.), denn Jeden, der Baal-Peor nachgegangen ist, hat Jehova, dein Gott, vertilgt aus deiner Mitte.“ Auf der letzten von Josua gehaltenen Volksversammlung antwortet dieselbe nach der ernsten Ermahnung Josuas zum treuen Gehorsam gegen Jehova, 24, 16 ff.: „Fern sei es von uns, dafs wir Jehova verlassen, um anderen Göttern zu dienen. Denn Jehova ist unser Gott, er ist es, der uns und unsere Väter heraufgeführt hat aus dem Lande Aegypten, aus dem Hause der Knechtschaft, und der gethan hat vor unseren Augen diese grofsen Zeichen, und uns bewahrt hat auf dem ganzen Wege, den wir gingen unter allen Völkern, durch die wir zogen.“

Der Inhalt der Bücher sollte nicht bloſs den Leviten und Priestern, sondern auch dem Volke bekannt sein, wie 5 Mos. 31, 9 ff. ausdrücklich geboten wird. Denn nach dieser Stelle übergab Moses das geschriebene Gesetz den Priestern und den Aeltesten Israels mit dem Gebote, „am Ende von sieben Jahren am Laubhüttenfeste dem ganzen Israel dasselbe vorzulesen und es damit bekannt zu machen, damit es dasselbe kennen lerne und erfülle.“ Nach V. 15 daselbst sollen die Söhne, die es noch nicht kennen, es hören und lernen, dafs sie Jehova, ihren Gott, fürchten durch alle Zeit, so lange sie im Lande leben, in das sie über den Jordan ziehen, um es in Besitz zu nehmen. Traten nun auch nach Josuas Tode in der Richterperiode, welche oft eine Zeit der kriegerischen Unruhen, Verwirrung, Unterdrückung und Gesetzlosigkeit war, verschiedene Zeiten von kurzer oder längerer Dauer ein, in welchen ein grofser Theil des Volkes das göttliche Gesetz geringschätzte und

es übertrat, so war die Geringschätzung, die Uebertretung und Unkenntnifs doch nie allgemein, weil in dieser Periode stets mehrere treue Gottesverehrer und Eiferer für die Erhaltung des Gesetzes thätig waren. Zu den namhaft gemachten ausgezeichneten Personen gehören die Prophetin Debora, die Richter oder Regenten, namentlich Othnil, Barak, Gideon, der die Götzenaltäre zerstörte und Jehova einen Altar baute (Richt. 6), und vor Allem Samuel, der durch seine Prophetenschulen um das wahre Wohl des Volkes, namentlich um die treue Gottesverehrung sich die gröfsten Verdienste erworben hat. Wäre in der Richterperiode eine Verfälschung der mosaischen Schriften versucht worden, so würde dieses der für die Erhaltung und Befolgung des mosaischen Gesetzes begeisterte Prophet und Richter Samuel erkannt und schwer geahndet haben. Wie sehr aber demselben die Erhaltung der wahren Religion und die treue Gottesverehrung am Herzen lag, beweisen seine Prophetenschulen, worin Jünglinge in der Religion und den göttlichen Gesetzen unterrichtet wurden und heilige Lieder sangen. — Da es nun weder dem von Gott für den religiösen Cultus bestimmten Stamm, noch den Richtern und Regenten an Ansehen fehlte, eine wesentliche Veränderung oder Verfälschung der Bücher Moses zu hintertreiben, und da von einem Versuche einer Verfälschung derselben auch nirgends die Rede ist, so mufs diese, die eines der gröfsten der so oft bitter getadelten und bestraften Vergehen gewesen wäre, nie versucht worden sein.

b) In der Zeit nach der Richterperiode, von Samuel bis auf Malachi, den letzten Propheten des A. B., von denen wir Schriften besitzen, haben in fast ununterbrochener Reihe von Gott gesandte Propheten gelebt, die für die Erhaltung der wahren Religion und für die treue Befolgung des göttlichen Gesetzes unermüdet thätig waren, die verschiedenen Vergehen des Volkes, ja selbst die der Priester und der Könige strenge bestraften, und sich da-

durch Feindschaft, Verfolgung, ja nicht selten selbst den Tod zuzogen, Matth. 21, 35. 36; 23, 30. 31. Da nun in den Schriften der Propheten des A. T. von einer Verfälschung oder einer wesentlichen Veränderung des Pentateuchs und der späteren für heilig gehaltenen Schriften an keiner Stelle derselben die Rede ist, so mufs angenommen werden, dafs der Versuch einer Verfälschung, eines der gröfsten Verbrechen, nie gemacht worden oder doch nicht von Erfolg gewesen ist. Dafs bei der Annahme einer Verfälschung und wesentlichen Veränderung des Inhaltes der Bücher des alten Testamentes auch nicht die Autorität des Stifters des neuen Bundes und der Apostel, welche die Bücher des A. T. für glaubwürdig und unter göttlicher Leitung geschrieben hielten, bestehen kann, braucht kaum bemerkt zu werden.

c) Nehmen wir dann die Zeiten während der Trennung des Reiches, so liegt es auf der Hand, dafs auch in denselben eine Verfälschung und wesentliche Veränderung der h. Schriften, namentlich der Bücher Moses unmöglich war, oder doch nicht allgemein werden konnte. Denn nach dem Abfalle der 10 Stämme wurden wenigstens die Bücher Moses auch im Reiche Israel aufbewahrt und durch Abschriften verbreitet. Da von einem anderen Gesetzbuche als dem Pentateuche nirgends die Rede ist, das Zehnstämmereich aber ein Gesetzbuch nöthig hatte, so kann dieses kein anderes als der Pentateuch sein. Der Umstand, dafs viele Gesetze, namentlich die auf die treue Gottesverehrung sich beziehenden, nicht erfüllt wurden, ist kein Grund, das Vorhandensein der mosaischen Bücher zu läugnen und ein anderes Gesetzbuch anzunehmen. Wollte man die Nichterfüllung vieler wichtigen Gesetze und Vorschriften als Beweis anführen, dafs der Pentateuch nicht vorhanden gewesen oder doch die auf den Cultus sich beziehenden darin sich nicht gefunden hätten, so könnte man z. B. auch aus der Nichterfüllung der wichtigsten Religionslehren des Christenthums während der französi-

schen Revolution und des Abfalls eines grofsen Theil des Volkes vom Christenthum einen Beweis entnehmen, dafs die Bücher des N. T. und die wichtigsten christlichen Religionslehren nicht vorhanden gewesen seien. Hätte eine Verfälschung des Pentateuchs im Zehnstämmereiche, welches mit dem Reiche Juda in fast beständiger Feindschaft lebte, oder im Reiche Juda stattgefunden, so würde man die Verfälschung erkannt haben und das Reich Israel weder das im Reiche Juda verfälschte, noch dieses das im Reiche Israel verfälschte nicht blofs nicht angenommen, sondern sogar heftig bestritten und verworfen haben. Sicher würden dieses auch die Geschichtsschreiber und namentlich die Propheten, die eifrigsten Beförderer der wahren Religion und die unermüdeten Bekämpfer der schweren Vergehen des Volkes, irgendwo angedeutet haben. Auch würde sich eine Verfälschung des Pentateuchs aus der Vergleichung des jüdischen und samaritanischen Textes darthun lassen, weil der eine Text ohne Verfälschung geblieben und der ursprüngliche und verfälschte erhalten worden wäre. Die Uebereinstimmung beider Texte läfst daher nicht daran zweifeln, dafs eine wesentliche Verfälschung, wäre sie auch versucht worden, doch nie gelungen ist.

d) Seit der ersten Hälfte des VIII. Jahrhunderts *vor* Christus wurden schon Exemplare der h. Bücher, oder doch wenigstens des Pentateuchs in weit entlegene Länder verbreitet. Denn als 740 vor Chr. die in Galiläa und im Ostjordanlande wohnenden Stämme nach Assyrien, 732 vor Christus nach Eroberung des übrigen Theils des Zehnstämmereichs und der Residenzstadt Samaria auch die übrigen Stämme durch Salmanasser in die Provinzen des assyrischen Reichs abgeführt wurden, kamen Exemplare nach Chalach oder Calachene, an den Strom Chabor im Lande Gosen und in die Städte Mediens, und 606 vor Chr., als Ezechiel und 10,000 angesehene Einwohner des Reiches Juda nach Mesopotamien an den Flufs Kabor, der bei Kerkemisch oder Circesium in den Euphrat fällt,

und 588 und 584 vor Chr., als die übrigen Einwohner des Reiches Juda nach Babylonien gefangen abgeführt wurden, kamen mit den weggeführten Stämmen Exemplare nach Assyrien, Medien, Babylonien und Mesopotamien. Und 588 vor Chr., als der Prophet Jeremia mit vielen Flüchtlingen in Aegypten sich zu retten suchte, gelangten mit denselben auch dahin Exemplare, und um dieselbe Zeit auch nach dem glücklichen Arabien, worin viele Judäer Sicherheit und Ruhe suchten. Nach der Chronik der Juden zu Cochin auf der Malabarischen Küste sollen die von Salmanassar III. oder Assarhadon Puraroo, einem Könige in Tehama, gesandten 460 israelitischen Familien nicht nur die Bücher Mosis, sondern auch mehrere andere dahin gebracht haben. Dafs in diesen Zeiten eine Verfälschung aller so weit verbreiteten Handschriften unmöglich war, ist einleuchtend. Wäre in den bezeichneten Zeiten und Ländern auch irgendwo eine Verfälschung versucht worden, so konnte bei der grofsen Entfernung der Länder, worin die Israeliten zerstreut waren, sie doch nicht allgemein und in alle zerstreute Abschriften eingeschoben werden.

e) Sehr verbreitet wurden die Abschriften der heil. Bücher in Aegypten und Cyrene seit 320 vor Chr., als der ägyptische König Ptolemäus Lagi viele tausend Juden dahin wegführte und viele andere Juden ihm freiwillig dahin folgten. Noch weniger möglich war eine allgemeine Verfälschung in späteren Zeiten, als sich die Juden in dem grofsen römischen Reiche über Vorderasien, Griechenland, Italien und die angrenzenden Länder verbreiteten.

f) Als man im III. Jahrhundert vor Chr. unter Ptolemäus Lagi angefangen hatte, die Bücher des A. T. aus dem Hebräischen und Aramäischen in die griechische Sprache zu übersetzen, um sie den griechisch redenden Juden zugänglich zu machen, fand auch die griechische Uebersetzung eine weite Verbreitung und vertrat unter den griechisch redenden Juden die Stelle des Grundtextes.

Vom Anfange des II. Jahrhunderts nach Christus entstanden die griechischen Uebersetzungen des Aquila, Symmachus, Theodotion und wenigstens zwei andere von unbekannten Verfassern und im Anfange des II. Jahrhunderts die syrische Peschito. — Dafs bei der weiten Verbreitung der hebräischen Handschriften und der Uebersetzungen in weit entfernte Länder mit verschiedenen Sprachen eine allgemeine Verfälschung und wesentliche Veränderung der h. Schriften durchaus unmöglich war, ist so einleuchtend, dafs es noch kaum erwähnt zu werden braucht.

g) Da nun, wie gezeigt wurde, weder die Propheten, die mit Heldenmuth alle Arten Sünden und Verbrechen des Volkes in ergreifenden Reden bestraften, noch der göttliche Stifter des Christenthums und die Verfasser der neutestamentlichen Schriften niemals den Juden den Vorwurf einer Verfälschung und wesentlichen Veränderung der h. Schriften des A. T. machen, so mufs angenommen werden, dafs dieselbe nie stattgefunden oder doch nicht von dem erwünschten Erfolge gewesen ist. Wer desungeachtet noch eine Corruption annimmt, der widerspricht nicht blofs dem Glauben eines ganzen Volkes an die Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit, sondern tritt dadurch selbst der Würde und dem Ansehen Christi und der Apostel zu nahe. Denn dafs sowohl der grofse Heilbringer als die Apostel das A. T. für unverfälscht und glaubwürdig gehalten haben, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel.

Was übrigens spätere Zusätze zur Erläuterung und Ergänzung oder andere gutgemeinte Einschaltungen, die den wesentlichen Inhalt nicht ändern, oder aus Versehen und Unachtsamkeit der Abschreiber geschehene Auslassungen oder Veränderungen betrifft, so können diese nicht als eine Verfälschung betrachtet werden, weil diese sich in fast allen alten oft abgeschriebenen Schriften finden und insgemein den wesentlichen Inhalt nicht ändern. Ob diese oder jene Stelle, dieses oder jenes Wort ein späterer Zusatz,

eine Einschaltung ist oder einen Irrthum enthält, hat die Wissenschaft zu entscheiden.

§. 12.

Die Verfälschung des A. T. ist auch II. mit dem Inhalte unvereinbar.

Wer die Bücher des A. T. mit Unbefangenheit, Wahrheitsliebe und mit den nöthigen Kenntnissen durchliest, der mufs gestehen, dafs deren Inhalt einer Verfälschung und wesentlichen Veränderung desselben durchaus widerstreitet. Denn der Inhalt der Bücher des A. T. ist von der Art und Beschaffenheit, dafs aus keiner Stelle eine absichtliche Verfälschung und Entstellung des Inhalts nachgewiesen werden kann. Wäre aber eine Verfälschung im höheren Alterthum vor der Rückkehr aus dem babyl. Exile vorgenommen worden, so würden von den zum Götzendienst geneigten Hebräern vornehmlich die Stellen, worin von der Verehrung des einen wahren Gottes die Rede ist und dieselbe aufs nachdrücklichste eingeschärft und wegen des Abfalls von demselben schwere Strafen, Verbannung und Zerstreuung unter fremde Völker angekündigt wird, verändert worden sein. Allein solche Stellen, worin die Verehrung des einen wahren Gottes geringgeschätzt und der Götzendienst und das Laster entschuldigt werden, giebt es in keinem Buche des A. T. Vielmehr wird an allen Stellen, wo von der Verehrung des einen wahren Gottes die Rede ist, dieselbe stets als die Hauptursache des Glücks und Heils des Volkes geschildert.

Nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exile blieb das Volk wenigstens gröfstentheils der Verehrung des einen wahren Gottes ergeben, trug eine grofse Sorgfalt für die Erhaltung seiner Religionsurkunden und ertrug namentlich zur Zeit der Makkabäer und des Antiochus Epiphanes Spott, Verfolgung und allerlei Leiden, ja selbst

verschiedene Todesarten wegen Erfüllung der Vorschriften seiner h. Bücher. Josephus schreibt hierüber: „Es erhellet aus der That selbst, welchen Glauben wir unseren Büchern beimessen; denn da schon eine lange Zeit verflossen ist, so hat doch noch niemand sich erdreistet, etwas hinzuzusetzen, auszumerzen oder zu verändern; denn es ist allen Juden gleichsam angeboren, diese Bücher für göttliche Aussprüche zu halten, bei denselben standhaft zu beharren, und für sie, wenn es erfordert wird, auch freudig zu sterben. Daher hat man auch neuerlich viele Gefangene lieber alle Marter und alle Arten von Hinrichtungen auf den Schauplätzen erdulden sehen, als dafs sie etwas wider die Gesetze, oder wider die Schriften, welche nach denselben geschrieben worden, geredet hätten.“ Joseph. cont. Apion. l. II, c. 8. In diesem Glauben eines ganzen Volkes an die Aechtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit des A. T. und in dem Umstande, dafs die Bücher des A. T. auch allen negativen Bedingungen der Aechtheit entsprechen, und die Eigenschaften des Inhalts und des Vortrags mit der Annahme einer Unterschiebung und Verfälschung unvereinbar sind, liegt ein sprechender Beweis, dafs eine wesentliche Verfälschung nicht stattgefunden haben kann. Die Wahrheit des Inhaltes und die treue Erhaltung desselben tritt insbesondere darin hervor, dafs die Sittenlehre mit der des N. T. übereinstimmt, und selbst die Schwächen und grofsen Vergehen der ausgezeichnetsten Personen, wie die Davids, Salomos u. a., ohne alle Entschuldigung treu und einfach mitgetheilt werden.

Als nach Christi Ankunft dieser, seine Jünger und die zum Christenthum bekehrten Juden und Heiden mit den nichtbekehrten Juden in Streit geriethen und die Christen nach dem Vorgange des Evangelisten Matthäus aus den Büchern des A. T. bewiesen, dafs Jesus von Nazareth der verheifsene Messias sei, hatten die Juden eine Veranlassung, die auf den Messias sich beziehenden Stellen zu

verfälschen, um den Christen die Beweisstellen zu entziehen, allein alle Stellen, die von einigen Vätern und Schriftstellern als von Juden verfälscht bezeichnet werden, sind sämmtlich solche, aus welchen eine absichtliche Verfälschung nicht erwiesen werden kann.

§. 13.

Vorgebliche Verfälschungen des A. T.

Bevor wir nun auf jene Stellen näher eingehen, dürfte die Bemerkung nicht unzweckmäfsig sein, dafs die Veranlassung der Beschuldigung einer absichtlichen Verfälschung nicht selten in einer unrichtigen oder doch ungenauen Uebersetzung des hebräischen Textes, oder in fehlerhaften Abschriften, oder in Zusätzen oder Auslassungen, oder in dem Mangel der Kenntnifs der hebräischen Sprache gelegen hat. So lag es ganz nahe, dafs derjenige, welcher die griechische Uebersetzung der LXX oder die lateinische des h. Hieronymus für richtig hielt, bei den Stellen, welche unrichtig übersetzt sind, auf den Gedanken kommen mufste, dafs die Juden den hebräischen Text verfälscht hätten. Namentlich mufste dieses der Fall sein bei denjenigen Christen, welche den Glauben hatten, dafs die Bücher des A. T. von 72 gelehrten Juden einzeln oder paarweise übersetzt und ihre Uebersetzung wörtlich übereingestimmt hätten. Denn dieses konnte offenbar ohne einen besonderen göttlichen Beistand nicht erklärt werden. Uebersetzen nur zwei eine Schrift aus einer anderen Sprache, so werden sie schon bei einem kleineren Stücke in Wahl der Ausdrücke und Stellung der Worte von einander abweichen. Nun ist bekannt, dafs nicht wenige Väter die Nachricht über die Entstehung der griechischen alex. Uebersetzung für wahr und letztere für inspirirt hielten. Gab nun der der hebräischen Sprache kundige Jude eine andere Uebersetzung als die alexandrinische war, oder gab er eine andere Erklärung, als der Christ nach seiner Ueber-

setzung geben konnte, so lag für ihn der Gedanke ziemlich nahe, dafs die Juden den Text verfälscht hätten. Da nun die Uebersetzung der LXX an unzähligen Stellen ungenau und an zahlreichen unrichtig ist, so bot sich sehr häufig eine Veranlassung dar, die Juden einer Verfälschung des Urtextes zu beschuldigen. Dieselbe trat ein bei den Christen, welche die alte lateinische Uebersetzung, die sog. Itala, und noch mehr bei denen, welche die lat. Uebersetzung des heil. Hieronymus, die nach und nach zu grofsem und endlich zu kirchlichem Ansehen gelangte, in den Händen hatten. Derjenige, welcher die hieronym. Uebersetzung für fehlerfrei oder genau hielt, wurde ebenfalls zu dem Gedanken geführt, dafs der hebr. Text, der an nicht wenigen Stellen einen anderen Sinn giebt, verfälscht sei. Dafs die hieronym. Uebersetzung, so vortrefflich sie auch im Ganzen ist und so sehr sie auch vor den übrigen alten Uebersetzungen, namentlich der LXX, sich auszeichnet, doch manche Unrichtigkeiten hat, wird von allen unbefangenen Sachkennern eingeräumt. Es stehen uns jetzt manche Mittel zur gründlichen Kenntnifs des Hebräischen, wie namentlich der semitischen Sprachen und des Alterthums zu Gebote, die Hieronymus nicht hatte. Man darf daher auch von ihm, der dazu noch einen vocallosen Text vor Augen hatte, nicht etwas Vollkommenes und eine durchaus fehlerfreie und genaue Uebersetzung erwarten. — Dafs auch Hieronymus, wie die LXX, an einigen Stellen ungenau und unrichtig übersetzt und manche Wörter mit falschen Vocalen gelesen und manche ähnliche Buchstaben verwechselt hat, haben wir oben, so wie in unserer Einleitung in die Weissagungen des Malachi und des Sacharia überzeugend dargethan. Ist es unzweifelhaft, dafs die alten Uebersetzungen oft unrichtig und ungenau sind, so ist es auch einleuchtend, dafs man die unrichtig übersetzten Stellen nicht zum Beweise einer Verfälschung des hebr. Urtextes durch die Juden anführen darf und kann.

Was nun zuerst diejenigen Stellen betrifft, wo sich leichtere, scheinbar richtigere und weniger anstöſsige Lesarten, die an die Stelle der ächten geschoben, die Berichtigungen muthmaſslicher Schreibfehler, die Ausfüllung von scheinbaren Lücken, die Veränderungen nach gewissen Voraussetzungen und nach Parallelstellen oder erklärende Zusätze finden, so kann alles dieses, weil es unwesentlich ist, nicht als eine Verfälschung des Textes betrachtet werden. Weiter unten werden wir über diese bezeichneten unwesentlichen Punkte noch Einiges sagen und die betreffenden Stellen anführen.

Stellen nun, an welchen die vorgebliche Veränderung des hebräischen Urtextes mehr oder weniger von Wichtigkeit ist, sind folgende :

Was zuerst die von Justinus angeführte Stelle Ps. 96, 10 betrifft, so unterliegt es keinem Zweifel, daſs derselbe mit Unrecht die Juden einer Verfälschung hier beschuldigt. Im Hebräischen lautet der Vers : אִמְרוּ בַגּוֹיִם יְהוָֹה מָלַךְ אַף־תִּכּוֹן תֵּבֵל בַּל־תִּמּוֹט יָדִין עַמִּים בְּמֵישָׁרִים *Sprecht unter den Heiden : Jehova ist König, — auch steht fest der Erdkreis und wird nicht wanken; er richtet die Völker mit Rechtschaffenheit*; die LXX : *εἴπατε ἐν τοῖς ἔθνεσιν, ὁ κύριος* (der Alex., die ed. Ald. Complut. *ὅτι κύριος*) *ἐβασίλευσε· καὶ γὰρ κατώρθωσε τὴν οἰκουμένην ἥτις οὐ σαλευθήσεται, κρινεῖ λαοὺς ἐν εὐθύτητι;* der Syr. : ܐܡܪܘ ܒܝܬ ܥܡܡܐ ܕܡܪܝܐ ܐܡܠܟ ܘܐܬܩܢܗ ܠܬܒܝܠ ܬܙܘܥ ܢܕܘܢ ܠܥܡܡܐ ܒܬܪܝܨܘܬܐ *dicite inter gentes, quod Dominus regnavit : et stabilivit orbem, ut non moveatur; iudicabit populos in rectitudine*; die Vulg. : *dicite in gentibus, quia dominus regnavit; etenim correxit orbem terrae, qui non commovebitur, iudicabit populos in aequitate.* Da ferner die Worte : *ἀπὸ τοῦ ζύλου, a ligno*, auch die chald. und hieronym. Uebersetzung nicht haben und etwas Entsprechendes in keinem hebr. Manuscripte gefunden wird, so müssen wir

sie für unächt halten. Der Umstand, dafs es in dem kirchlichen Hymnus und in der Commemorat. s. crucis temp. pasch. *regnavit a ligno deus* heifst, und das Psalt. Rom. Veron. Germ., sowie Cypr., Justinus mart., Tertull. lib. cont. Judaeos c. 11 und 13, August., Cassiod., Leo de monte Sina et Sion, Ambros. und einige Andere jene Worte haben, kann nicht zum Beweise der Echtheit dienen, weil sie sich aus einem Zusatze von einem Ausleger oder Abschreiber erklären lassen. Gegen die Echtheit spricht auch, dafs jene Worte nicht zum Texte und dem Inhalte des Psalmes passen und nirgends im A. T. gesagt wird, dafs Jehova (der Ewigseiende und Unveränderliche) vom Holze eine Herrschaft über die Völker führen werde. Der Gedanke an die Tödtung des Messias durch Annagelung an einen Baumstamm mufste dem Psalmisten auch fern liegen, weil die alten Israeliten die Kreuzesstrafe nicht kannten. Es ist zwar Ps. 22, 17 von einem Durchbohren der Hände und Füfse des Messias die Rede, aber nicht von einer Annagelung an einen Baumstamm. — Der Psalm, welcher eine Aufforderung enthält, Jehova, der seine Macht und Majestät offenbart, und der Urheber und Herrscher alles Erschaffenen ist, anzubeten, enthält auch nicht die geringste Andeutung, dafs derselbe zugleich der leidende Messias sei.

Wenn ferner Justinus von einer Ausmerzung von Stellen bei Esdras und Jeremias spricht, so ist man jetzt wohl allgemein darüber einverstanden, dafs er sich auch hier geirrt habe. Die letzte oben angeführte Stelle, welche sich bei Jeremias gefunden haben soll, fehlt in unseren Manuscripten, sie wird aber von Irenäus (lib. I contr. haeres. cap. 20) unter dem Namen des Jesaias, und dann (lib. 4, cap. 22) unter dem Namen des Jeremias angeführt. In der ersteren Stelle lautet sie: „Et commemoratus est dominus sanctus Israel mortuorum suorum, qui dormierant in terra sepultionis; et descendit ad eos evangelizare salutem quae est ab eo, ut salvaret eos.“ (Nach Grabius

und Massuetius hat Irenäus anstatt ἀπὸ Ἰσραήλ falsch ἅγιος Ἰσραήλ gelesen.)

Da die angeführte Stelle eine absichtliche Corruption durch die Juden gar nicht beweiset, und keine nur irgend haltbare Gründe für eine Verfälschung durch dieselben angeführt werden können, so wollen wir über dieselben hier auch nichts weiter hinzufügen, sondern andere anführen.

Zuerst machen wir hier namhaft die Stelle 1 Mos. 49, 10, wo das verschieden punktirte und erklärte שִׁילֹה sich findet und von der LXX שֶׁלֹּה s. v. a. אֲשֶׁר לֹה oder אֲשֶׁר לוֹ τὰ ἀποκείμενα αὐτῷ, Symm. ᾧ ἀποκεῖται, *wem es gebührt*, der Syr. ܡܢ ܕܢܝܠܗ ܗܝ *derjenige, dem es gebührt*, und von Hier. שִׁלֹחַ *qui mittendus est*, eig. *missio* gelesen wurde. Bezeichnet שִׁילֹה oder שִׁלֹה die Stadt Schilo im Stamme Ephraim, wo sich das Volk nach Jos. 18, 1 versammelte, so wäre die messianische Erklärung dieser Stelle unzulässig. Denn wenn שִׁילֹה wirklich jene Stadt bezeichnete, so würde dem Stamme Juda hier nur verheiſsen, daſs er das Scepter nur so lange führen werde, als Israel bei der Eroberung Canaans bis zu dieser Stadt gekommen ist. Allein von der Stadt Schilo kann hier nicht die Rede sein, weil dieser Erklärung mehrere wichtige Gründe entgegenstehen. Schon der Umstand, daſs dem Juda etwas Ausgezeichneteres verheiſsen wird als die Führung des Zuges durch die Wüste, verbietet, unter שִׁלֹה die Stadt zu verstehen. Die Führung eines שֶׁבֶט und מְחֹקֵק bezeichnet etwas weit Vorzüglicheres, als die Anführung eines Zuges. Die Hauptpersonen Israels während des Zuges durch die Wüste und bei der Eroberung Canaans waren vielmehr Moses und Josua, und beide waren nicht aus Juda. Dann geht auch dasjenige, was Jakob seinen Söhnen verheiſst, über die Zeit der Eroberung Canaans hinaus. Das Vorrecht, was Juda durch die Führung des Zuges hatte, kann nicht einmal als eine

Phylarchie angesehen werden. Ferner ist es wahrscheinlich, dafs die Stadt Schilo zur Zeit Jakobs noch nicht existirt hat und erst aus dem Lager Israels in Ephraim entstanden ist. Obgleich שִׁילֹה oder שִׁלֹה eigentl. *Ruhe* von שָׁלָה *ruhen* bezeichnet, und eine passende Bezeichnung eines Lagerplatzes ist, so kann dasselbe doch auch in der Bedeutung *Ruhebringer, Beruhiger, Ruhe-, Friedestifter, pacificator* gefafst werden, weil die Abstracta häufig concrete Bedeutung haben, wie wir das anderswo gezeigt haben (1). Es ist daher kein Grund vorhanden, in der Schreibung und masoretischen Punktation שִׁלֹה eine Verfälschung durch die Juden anzunehmen, um dadurch den Christen eine messianische Stelle zu entziehen. Da die Lesart שִׁילֹה oder שִׁלֹה einen ganz passenden Sinn giebt, wenn hier dadurch wie an anderen Stellen der Messias als der Stifter der Ruhe und des Friedens bezeichnet wird, so ist es unnöthig, mit der LXX, Symmachus und dem Syrer שָׁלֵהּ zu lesen. Mehreres über diese Stelle zu sagen, halten wir für unnöthig. Die Gründe, die dafür sprechen, dafs in der dem Juda gegebenen Verheifsung eine Erwähnung des Messias oder des messianischen Reiches zu erwarten ist, haben wir in der bezeichneten Schrift angegeben und müssen deshalb auf dieselbe den Leser hier verweisen.

Eine zweite Stelle der Bücher Moses, welche die Juden nach dem Vorgeben der Samariter verfälscht haben sollen, findet sich 5 Mos. 27, 4, wo dieselben *Garisim*, גְּרִזִים in *Ebal*, עֵיבָל in der Absicht verändert haben sollen, um den Samaritern den aus dieser Stelle entnommenen Beweis für die Rechtmäfsigkeit ihres Tempels auf dem Berge Garisim zu entziehen. Dagegen ist aber zuerst zu erinnern, dafs die Samariter, wenn in dieser Stelle ursprünglich עֵיבָל gestanden hätte, nicht nöthig gehabt hätten,

(1) Die Weissagung Jakobs über das glückliche Loos des Stammes Juda und dessen grofsen Nachkommen Schilo, Münster 1848.

dasselbe mit גְּרִזִים zu vertauschen, indem sie nur auf dem Berge Ebal hätten bauen können, um bei den Juden zu bestehen. Hätten aber auch, wie Verschuir behauptet (Dissertat. philolog. exeg. 1773, p. 44—46), die Samariter, oder wie Kennicott (diss. II super rect. text. hebr., p. 22—100) zu beweisen sucht, die Juden eine Verfälschung versucht, so wäre sie doch nicht gelungen, da beide Lesarten aufbehalten sind. Ein anderer wichtiger Grund, welcher einer Verfälschung durch die Juden entgegensteht, liegt in der grofsen Sorgfalt derselben, den überlieferten Text treu zu erhalten. Eine Verfälschung des hebr. Textes durch die Juden wäre viel eher zu erwarten bei den Stellen, aus welchen die Christen bewiesen, dafs der Messias in Jesu von Nazareth erschienen, und dafs derselbe göttl. Natur sei. Eine Veränderung des עֵיבָל in גְּרִזִים ist daher mit vielmehr Grund bei den Samaritern anzunehmen. Denn dafs die Samariter die Stelle 5 Mos. 27, 4 verfälscht haben, haben die bisherigen Verhandlungen darüber aufser Zweifel gesetzt, und nehmen auch Rosenmüller z. d. St., Gesenius, comment. de pentat. Samarit. §. 3 und Einl. in den Comment. über Jes. I, S. 61, Knobel z. d. St. und Keil z. d. St. an.

Den Verdacht einer Verfälschung durch die Juden hat auch Ps. 16, 10 die Schreibung חֲסִידֶךָ für חָסִידְךָ erregt. Da dieser Psalm nach dem Vorgange des N. T. vom leidenden und sterbenden Messias, der ohne Verwesung vom Tode erstanden ist, von zahlreichen Auslegern erklärt wird, so sollen die Juden, um diese Erklärung als eine unstatthafte zu beweisen, den Singular חָסִידְךָ *dein Frommer* oder *Heiliger* in חֲסִידֶיךָ *deine Frommen* oder *Heiligen* verändert haben. Der Vers lautet nämlich im mas. Texte : כִּי לֹא־תַעֲזֹב נַפְשִׁי לִשְׁאוֹל לֹא־תִתֵּן חֲסִידְךָ לִרְאוֹת שָׁחַת *Denn du wirst nicht überlassen meine Seele der Unterwelt, nicht hingeben deinen Frommen* (de Wette, Ewald, Hengst. : *deine Frommen*, Hupf. : *deine Begnadeten*, dagegen Delitzsch : *deinen Frommen*), *zu schauen die*

Verwesung (Viele : *das Grab*). Die LXX : *ὅτι οὐκ ἐγκαταλείψεις τὴν ψυχήν μου, οὐδὲ δώσεις τὸν ὅσίον σου ἰδεῖν διαφθορίαν.* Der Syr. : ܡܛܠ ܕܠܐ ܫܒܩܬ ܠܢܦܫ ܒܫܝܘܠ ܘܠܐ ܝܗܒܬ ܠܚܣܝܟ ܕܢܚܙܐ ܚܒܠܐ *quoniam non destituisti animam meam in inferno, neque permisisti sancto suo, ut videret corruptionem*, Hier. : *Non enim derelinques animam meam in inferno nec dabis sanctum tuum videre corruptionem.* Der Chald. (Targum) : מְטוּל דְּלָא תִּשְׁבּוֹק נַפְשִׁי לִשְׁיוֹל לָא תִמְסוֹר וַכַּאֲךָ לְמֶחֱמֵי בְּשִׁחְיוּתָא *quoniam non derelinques animam meam in inferno : non trades iustum tuum ut videat corruptionem.* Nach allen diesen alten Versionen scheinen deren Verfasser חֲסִידְךָ *dein Heiliger* vor Augen gehabt zu haben. Den Singular findet man auch ausgedrückt Apstgsch. 2, 27—31; 13, 34—37. Da Petrus Apstgsch. 2, 1—36 zu den Juden in Jerusalem gewiſs nicht griechisch, sondern hebräisch oder aramäisch gesprochen hat, so scheint er auch חֲסִידְךָ im Singular gelesen zu haben. חֲסִידְךָ lasen auch 269 Handschriften, 51 Ausgaben, und die übrigen Ausgaben lasen zwar חסידיך, punktiren aber im Singular חֲסִידְיךָ anstatt חֲסִידֶיךָ im Plural. Die angegebenen Gründe scheinen dafür zu sprechen, daſs חֲסִידְךָ die ursprüngliche Lesart ist, oder daſs doch durch den Plural ein Einziger bezeichnet wird. Da öfters der Plural von einer einzigen Person gebraucht wird, wie z. B. von Joseph in Aegypten, und wie אֱלֹהִים von dem einen wahren Gott, wenn dieselbe vor Anderen ausgezeichnet und als eine solche bezeichnet werden soll, welche alles das, was das Wort bezeichnet, einschlieſst oder umfaſst, so wäre es auch möglich, daſs der Verfasser durch die Wahl des Plurals den Heiligen vor Andern habe auszeichnen wollen. In diesem Falle würde aus dem Plural חֲסִידֶיךָ nicht auf eine Mehrheit geschlossen werden können. Jedenfalls kann man aus dem Plural nicht mit Sicherheit auf eine Mehrheit der Personen schlieſsen. Deshalb ist es auch unstatthaft, den Plural als einen Beweis anzuführen, daſs der Psalmist mehrere

Heilige habe bezeichnen wollen, und daſs die Juden חֲסִידְךָ in חֲסִידֶיךָ absichtlich verändert haben, um den Christen eine messianische Beweisstelle zu entziehen. Da auch die alten Rabbinen gewöhnlich חֲסִידְךָ lasen, wie der babylonische Talmud, Midrasch Tehillim, Jalkut Schimeoni, Kimchi, Arama, Aben Soher, Aben Jachia, Joseph Chivan, Alschek und R. Immanuel, so muſs angenommen werden, daſs auch die jüdische Tradition dadurch nur eine Person bezeichnet gefunden hat. — Als Beispiel einer beabsichtigten Corruption kann daher חֲסִידֶיךָ nicht angeführt werden. Wäre sie auch beabsichtigt gewesen, so hat sie doch nie Eingang und allgemeine Verbreitung gefunden. Vgl. uns. Comm. zu d. Psalm. — de Rossi, varr. lectt. vol. IV, p. 9 sq. und scholia crit. seu suppl. ad varr. lectt. p. 99, Michaelis, alt. or. Bibl. Th. I, S. 179, Houbigant, Not. critic. ad Ps. 96, 10, Kennicott, diss. I super rat. text. hebr. p. 486 et diss. II super rat. text. hebr. p. 106. 546 et diss. Gener. p. 8, Auriisii, dissert. ad Philol. orient. spect. p. 122 sqq.

Eine zweite nicht unwichtige Stelle der Psalmen, welche den Juden Veranlassung hätte geben können, den Urtext zu verändern, ist Ps. 22, 17, wo sich die Lesart כָּאֲרִי in dem mas. Texte findet, welches Wort von den christlichen Auslegern von der Kreuzigung Jesu erklärt zu werden pflegt. Die Worte dieser Stelle lauten im Hebr.: כִּי סְבָבוּנִי כְּלָבִים עֲדַת מְרֵעִים הִקִּיפוּנִי כָּאֲרִי יָדַי וְרַגְלָי *Denn mich umgeben Hunde, eine Rotte von Uebelthätern umzingelt mich, durchbohrend* (Ewald: *gefesselt*, de Wette: *wie Löwen*, Hengst., Delitzsch: *Löwen gleich*, Hupfeld: *wie der Löwe*) *meine Hände und meine Füſse;* die LXX: *ὅτι ἐκύκλωσάν με κύνες πολλοὶ συναγωγὴ πονηρευομένων περιέχον με. ὤρυξαν χεῖράς μου καὶ πόδας;* der Syr.: ܡܛܠ ܕܚܕܪܘܢܝ ܟܠܒܐ ܘܟܢܘܫܬܐ ܕܒܝܫܐ ܚܕܘܢܝ ܒܙܥܘ ܐܝܕܝ ܘܪܓܠܝ *quoniam circumdederunt me canes, et coetus malorum cinxerunt me, foderunt manus meas et pedes meos;* Vulg.: *quo-*

niam circumdederunt me canes multi : consilium malignantium obsedit me; *foderunt manus meas et pedes meos*; der Chald. : מְטוּל דְּאַחְזַרוּ עֲלַי רַשִׁיעֵי דִּמְתִילִין לְכַלְבַיָּא סַגִּיעִין כְּנִישַׁת מַבְאִישִׁין אַקְפוּנִי נַכְתִין הֵיךְ כְּאַרְיָא אִידַי וְרִגְלָי *quoniam vallaverunt me impii, qui similes sunt canibus plurimis : congregatio malignorum circumdedit me, mordentes sicut leo manus meas et pedes meos;* der Arab. أَحَاطَتْ بِى كِلَابٌ كَثِيرَةٌ إِكْتَنَفَتْنِى جَمَاعَةُ ٱلْأَشْرَارِ ثَقَبُوا يَدَىَّ وَرِجْلَىَّ *circumdederunt me canes multi : obsedit me turba malorum*; *foderunt manus meas et pedes meos*; Hier. : *circumdederunt me venatores : consilium pessimorum vallavit me; fixerunt manus meas et pedes meos*; der Aeth. : ዐገቱኒ፡ ከለባት ብዙኃን፡፡ ወአኀዙኒ፡ ማኅበሮሙ፡ ለእኩያን ፡፡-፡ ቀነዉኒ፡ እደውየ፡ ወእገርየ፡ *quoniam circumdederunt me canes multi : consilium malignantium obsedit me*; *foderunt manus meas et pedes meos.*

Alle diese alten Uebersetzungen beweisen, dafs ihre Verfasser כָּאֲרֵי für ein Zeitwort gehalten und in der Bedeutung *durchgraben, durchbohren* gefafst haben. Ist diese Uebersetzung des כארי richtig, so würde hier die Todesart eines Hingerichteten geschildert sein. Da nun die Kreuzesstrafe eine römische und den alten Israeliten unbekannte oder bei denselben doch ungebräuchliche ist, so würde in der Angabe dieser Todesart ein Beweis liegen, dafs der Psalmist über die zukünftige Todesart des Messias eine göttliche Belehrung erhalten habe und der Psalm von demselben erklärt werden müsse. Es liegt nun der Gedanke sehr nahe, dafs die Juden, um den Christen eine wichtige Beweisstelle zu entziehen, das an unserer Stelle sich findende Wort verfälscht und in כָּאֲרִי, welches wie Jes. 38, 13 *wie der Löwe*, ὡς ὁ λέων übersetzt werden kann, verschrieben hätten. Man konnte in dem Umstande, dafs כָּרוּ oder כָּאֲרוּ *sie haben durchgraben*, *durchbohrt*, welche Lesarten an unserer Stelle sich finden, eine Veranlassung

vermuthen, dafs jene beiden Lesarten mit einer kleinen Veränderung in כָּאֲרִי verschrieben und dadurch die Erklärung vom Kreuzestode entfernt worden sei. Da aber, wie wir oben gezeigt haben, einer Verfälschung des A. T. durch die Juden überhaupt wichtige Gründe entgegenstehen, diese auch nie denselben von den Propheten, dem Heilande und den neutestamentlichen Schriftstellern, selbst nicht von Matthäus, dessen Hauptzweck es war, aus den von dem Messias handelnden Stellen des A. T. zu beweisen, dafs derselbe in Jesu von Nazareth erschienen sei, vorgeworfen wird, so mufs dieselbe vor Christi Geburt nicht stattgefunden haben. Und nach Christi Geburt war eine Verfälschung einer so wichtigen Stelle bei der weiten Verbreitung der hebräischen Handschriften in weit entfernten Ländern nicht mehr möglich oder konnte doch wenigstens nicht allgemein werden. Aber wie kam denn, kann man fragen, die Lesart כָּאֲרִי in den Text so zahlreicher Manuscripte und warum hat man nicht die Lesart כָּרוּ oder כָּאֲרוּ beibehalten, wofür die alten Uebersetzungen und selbst die lange vor Christi Geburt verfertigte alexandrinische zu sprechen scheinen? Sind nun auch schon vor Christi Geburt in den hebräischen Handschriften zahlreiche Abschreiberfehler entstanden, so scheint doch die Verschreibung כָּרוּ in כָּאֲרִי unwahrscheinlich. Eher wäre dieselbe bei כָּאֲרוּ der Fall, da in den Handschriften oft ו (Waw) und י (Jod) verwechselt worden sind. Aber das Zeitwort כָּאַר ist im Hebräischen ungebräuchlich, und die Ableitung כָּאֲרוּ v. כּוּר im Plural des Prät. ebenfalls nicht in Gebrauch. Nur im Particip kann כָּר v. כּוּר auch כָּאֵר wie קָאֵם Dan. 2, 31; 3, 3 oder Prät. Hos. 10, 14 von קוּם geschrieben werden. — Dafs כּוּר die Bedeutung *durchbohren*, *durchgraben* habe, beweiset das verwandte כָּרָה *graben, ausgraben, öffnen*, ferner קוּר *graben, spalten*, כּוֹר *ausgegrabenes, ausgetieftes Gefäfs*, כָּר *Scharfrichter*, מְכֵרָה *Schwert*, eig. ein durchbohrendes Werkzeug, מְכוֹרָה, מְכוּרָה

Fundort der Metalle vom *Graben*, daher כּוֹר *das Graben* in der Erde. Für die Bedeutung: *ausgraben, durchgraben, durchbohren* spricht auch das arab. كَرَ, welches in der zweiten Conjugation كَوَّرَ nach *Kamus*: *graben, durchbohren* bedeutet. Da es nun unwahrscheinlich ist, dafs כארי aus כָּרוּ verschrieben ist, und da כָּאַר nicht in Gebrauch und daher die Lesart כָּאֲרוּ unwahrscheinlich ist, obgleich sie sich in einigen Handschriften, und in der Compl. Polyglotte, Potkens Polyglotte 1518 und in der Baseler Ausg. 1516 findet, so fragt sich, ob כָּאֲרִי *durchbohrend* im Particip Kal oder כֹּאֲרֵי im Stat. constr., welches sich Cod. 148 bei Kennic. und 368 bei de Rossi findet, übersetzt werden kann. Und diese Frage können wir mit ja beantworten. Denn wenn קוּם im Particip auch קָאֵם oder קָאֹם heifst und מְנִי *Saiten, Saitenspiele* für מְנִים Ps. 45, 9; 150, 4, wie כְּרִי für כְּרִים 2 Kön. 11, 4. 19, עַמִי für עַמִים 2 Sam. 22, 44 (14); Ps. 144, 2; Klagl. 3, 14; Jes. 51, 3, חִצִי für חִצִּים 1 Sam. 20, 38, vgl. Hohesl. 8, 2; 2 Sam. 23, 8 vorkommt, so kann כָּאֲרִי im Particip für כָּאֲרִים eine erweiterte Form, wie Sachar. 14, 10 רָאֱמָה für רָמָה, für כָּרִים mit ausgelassenem ם finale stehen und die Texteslesart richtig *durchbohrend* übersetzt werden. Es ist daher nicht einmal nöthig, bei der receptirten Texteslesart eine Verschreibung, noch weniger eine Verfälschung anzunehmen. Gegen die Uebersetzung: „*wie der Löwe* oder *den Löwen gleich* (Delitzsch) umkreiset mich eine Rotte von Bösewichtern", spricht auch, dafs von einem Umkreisen oder Umzingeln eines Löwen nicht passend gesprochen werden kann und die Masora zu Jes. 38, 13 bemerkt, dafs כָּאֲרִי in den beiden Stellen, wo es vorkommt, in zwei Bedeutungen (כתרי לישני) vorkomme. Da alle alten Uebersetzer hier ein Zeitwort ausdrücken, und den Ausdruck: *wie der Löwe* oder *dem Löwen gleich* unpassend gefunden haben, so darf man ohne einen nöthigenden Grund hier nicht ein Nomen annehmen. Vgl. uns. Commentar zu d. Stelle. — Dafs der

Messias werde durchbohrt werden, weissagen auch Jesaia 53, 5, wonach er מְחֹלָל „*durchstochen* um unserer Sünde willen" heifst und Sach. 12, 10, wo gesagt wird, dafs sie ihn durchbohrt haben דָּקָרוּ. Vgl. uns. Com. zu Ps. 22, 17 und Sach. 12, 10.

Eine absichtliche Veränderung soll nach einigen Erklärern durch die Juden auch Jes. 19, 18 stattgefunden und הַחֶרֶס in הַהֶרֶס verändert worden sein, um dadurch die Verwerflichkeit des von den ägyptischen Juden zu Leontopolis eingeführten Cultus auszudrücken. Die Juden in Aegypten hatten daselbst nach dem Muster des Tempels zu Jerusalem einen Tempel gebaut, und einen Cultus gleich dem zu Jerusalem üblichen eingeführt. Der V. 18 lautet im Hebräischen: בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיוּ חָמֵשׁ עָרִים בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם מְדַבְּרוֹת שְׂפַת כְּנַעַן וְנִשְׁבָּעוֹת לַיהוָֹה צְבָאוֹת עִיר הַהֶרֶס יֵאָמֵר לְאֶחָת בַּיּוֹם הַהוּא יִהְיֶה מִזְבֵּחַ לַיהוָֹה אֶרֶץ מִצְרָיִם וּמַצֵּבָה אֵצֶל־גְּבוּלָהּ לַיהוָֹה *Zu dieser Zeit werden fünf Städte in Aegyptenland sein, die die Sprache Canaans reden, und bei Jehova der Heerschaaren schwören, Löwenstadt* (Ges.: *Stadt der Errettung*, And.: *der Zerstörung*) *wird man die eine heifsen. Zu dieser Zeit wird ein Altar Jehovas im Lande Aegypten sein, und eine Säule* (Gesen.: *Stein-Mal*) *an seiner Grenze in Aegypten.* Die LXX geben den 18. Vers wieder: τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἔσονται πέντε πόλεις ἐν τῇ Αἰγύπτῳ λαλοῦσαι τῇ γλώσσῃ τῇ Χαναανίτιδι καὶ ὀμνύντες τῷ ὀνόματι κυρίου Σαβαώϑ· πόλις ἀσεδὲκ κληϑήσεται ἡ μία πόλις. Der Syr.: ܒܝܘܡܐ ܗܘ ܢܗܘܝܢ ܚܡܫ ܡܕܝܢܢ ܒܐܪܥܐ ܕܡܨܪܝܢ ܕܡܡܠܠܢ ܒܠܫܢܐ ܟܢܥܢܝܐ ܘܝܡܝܢ ܒܡܪܝܐ ܚܝܠܬܢܐ ܘܚܕܐ ܡܢܗܝܢ ܗܪܣ ܡܬܩܪܝܐ *Und an diesem (jenem) Tage werden fünf Städte im Lande Aegypten sein, welche die canaanitische Sprache reden und schwören bei Gott dem Mächtigen: und eine derselben wird Heres genannt werden.* Hier.: *In die illa erunt quinque civitates in terra Aegypti, loquentes lingua Canaan, et iurantes per Dominum exercituum: civitas solis vocabitur*

una. Der Chald.: בְּעִדָּנָא הַהִיא וְהָווֹן חֲמֵשׁ קִרְוִין בְּאַרְעָא דְמִצְרַיִם מְמַלְלָן מְמַלְלָן כְּנַעֲנָאָה וְקַיְמָן בְּשְׁמָא דַיְיָ צְבָאוֹת קַרְתָּא בֵירַ שֶׁמֶשׁ דַעֲתִידָא לְמֶחֱרַב יְתְאֲמַר הִיא חֲדָא מִנְּהֶן *In dieser (jener) Zeit werden fünf Städte im Lande Aegypten sein, die die Sprache Canaans reden und schwören im Namen des Herrn der Heerschaaren. Stadt des Sonnenhauses, welches zerstört werden soll, wird eine aus ihnen genannt werden.*

Man ersieht aus diesen alten Versionen, daſs ihre Verfasser über die V. 18 bezeichnete Stadt Aegyptens verschiedener Ansicht waren und daſs die LXX dadurch, daſs sie הַהֶרֶס durch ἀσεδέκ, d. i. הַצֶּדֶק *Stadt der Gerechtigkeit* oder *des Heils* wiedergeben, als eine wichtige und sehr geschätzte Stadt hervorheben wollten. Da הֶרֶס (s. v. a. חֶרֶס) von הָרַס *reiſsen*, ῥῆσσειν, *niederreiſsen, zerreiſsen*, eig. *Zerreiſsung, Zerstörung* bedeutet, so sollen die Juden הַחֶרֶס *die Sonne*, eig. *Schimmer, Glanz* von חָרַס *glänzen, schimmern*, daher עִיר הַחֶרֶס *Sonnenstadt, Heliopolis* in עִיר הַהֶרֶס *Stadt zur Zerstörung* verändert haben, wie Kennicott (Diss. gener. §. 21. 126) annimmt, um dadurch den Abscheu und das Strafbare des Cultus daselbst auszudrücken. — Daſs durch עִיר הַהֶרֶס *Heliopolis*, im Aegyptischen On (אוֹן oder אֶן 1 Mos. 41, 43; Ezech. 30, 17), wo sich in alter Zeit ein berühmter Sonnentempel (Herod. 2, 59) befand, dessen Trümmer jetzt عَيْن شَمْس (*Ain Schems*) genannt werden, und etwa 2 Stunden nordöstlich von Kairo, 6 Stunden vom alten Memphis liegen, bezeichnet wird, nimmt auch der arab. Uebersetzer an, der عَيْن شَمْس wiedergiebt. Allein הֶרֶס bezeichnet nicht *Sonne*, sondern concret *Löwe* (vom Zerreiſsen), weshalb עִיר הַחֶרֶס *Löwenstadt*, Leontopolis und nicht Heliopolis bezeichnet. Der Al., welcher עִיר הַהֶרֶס wiedergiebt durch πόλις ἀσεδέκ (*Stadt der Gerechtigkeit* oder *des Heils*), der Syr., der ܡܕܝܢܬ ܗܪܣ = הֶרֶס hat, welches durch פּוּרְקָנָא *Erlösung, Errettung* erklärt wird, scheinen הָרַס in der Bedeutung *herausreiſsen, retten* gefaſst zu haben. Ich möchte

dieses eher annehmen, als mit mehreren Auslegern (z. B. Gesen.) hier eine absichtliche Veränderung des ursprünglichen Textes finden, um dadurch Leontopolis mit seinem Tempel zu ehren. Es läfst sich הצדק vielleicht auch durch eine Verwechselung der Buchstaben aus הַחֶרֶס erklären, indem ה mit צ, das oft verwechselte ד mit ר und ס mit ק verwechselt wäre. Uebrigens ist es nicht zweifelhaft, dafs der ägyptische Jude seine dogmatische Ansicht oder Beziehungen auf seine Zeitverhältnisse in die Uebersetzung hineinträgt. So giebt er Jes. 9, 5 : כִּי־יֶלֶד יֻלַּד־לָנוּ בֵּן נִתַּן־לָנוּ וַתְּהִי הַמִּשְׂרָה עַל־שִׁכְמוֹ וַיִּקְרָא שְׁמוֹ פֶּלֶא יוֹעֵץ אֵל גִּבּוֹר אֲבִי־עַד שַׂר־שָׁלוֹם *Denn ein Kind ist uns geboren, — ein Sohn ist uns gegeben, — auf dessen Schultern die Herrschaft ruht, — und man nennt seinen Namen : Wunder, Berather, starker Gott, — Vater der Ewigkeit, Friedensfürst;* durch : *ὅτι παιδίον ἐγεννήθη ἡμῖν, υἱὸς καὶ ἐδόθη ἡμῖν, οὗ ἡ ἀρχὴ ἐγενήθη ἐπὶ τοῦ ὤμου αὐτοῦ, καὶ καλεῖται τὸ ὄνομα αὐτοῦ Μεγάλης βουλῆς ἄγγελος* (vgl. 13, 21; 34, 14; 65, 10, wo von Dämonen die Rede ist); und 9, 11 : אֲרָם מִקֶּדֶם וּפְלִשְׁתִּים מֵאָחוֹר וַיֹּאכְלוּ אֶת־יִשְׂרָאֵל בְּכָל־פֶּה *die Syrer von vorn, die Philister von hinten, die fressen Israel mit vollem Maul,* durch : *Συρίαν ἀφ' ἡλίου ἀνατολῶν, καὶ τοὺς Ἕλληνας* (Aq., Sym., Theod. : *τοὺς φιλισταίμ*) *ἀφ' ἡλίου δυσμῶν* wieder, um die Unterjochung des jüdischen Volkes durch die griechische Dynastie der Ptolemäer und Seleuciden hineinzubringen. Dafür spricht, dafs der Uebersetzer sonst פְּלִשְׁתִּים durch *Ἀλλόφυλοι* wiedergiebt, vgl. Jes. 19, 25. — Da nach dem Gesagten es keinem Zweifel unterliegt, dafs die Lesart הַחֶרֶס keine gegründete Veranlassung zur Annahme einer Veränderung von הַחֶרֶס in הַהֶרֶס giebt und jene Heliopolis bezeichnen würde, so darf man hier keine Corruption von Seiten der palästinischen Juden annehmen. Vgl. Gesenius im Com. zu d. Stelle.

Eine zweite Stelle des Jesaias, die als eine von den Juden verfälschte angesehen worden, ist Jes. 53, 8, wo anstatt לוֹ von den Juden לָמוֹ geschrieben worden sein soll,

um dadurch darzuthun, daſs עֶבֶד ein Collectivum sei und nicht vom leidenden und sterbenden Messias erklärt werden dürfe. Es heiſst nämlich in diesem Verse : מֵעֹצֶר וּמִמִּשְׁפָּט לֻקַּח וְאֶת־דּוֹרוֹ מִי יְשׂוֹחֵחַ כִּי נִגְזַר מֵאֶרֶץ חַיִּים מִפֶּשַׁע עַמִּי נֶגַע לָמוֹ *Denn hinweggenommen ward er aus dem Lande der Lebendigen wegen des Frevels meines Volkes, dem die Strafe (gebührte,* Rück. : *ein Schlag für sie)*, d. i. dem Volke. Die Schwierigkeit liegt hier in den Worten : נֶגַע לָמוֹ, welche die LXX ἤχθη εἰς θάνατον, der Syr. ܡܩܪܒܘ ܠܗ *tetigerunt eum*, der Chald. עַד לְוַתְהוֹן יִמְטוֹ *usque ad eos pervenient,* Hier. *percussi eum*, der Ar. سِيق لِلْمَوْتِ *ductus est ad mortem*, Theod. ἥψατο αὐτῶν, *tetigit eos;* Symm. πληγὴ αὐτοῖς, *plaga ipsis* übersetzen. Man ersieht aus diesen Uebersetzungen, daſs deren Verfasser über diese Worte schon verschiedener Ansicht waren. Diejenigen unter den neueren Auslegern, welche לָמוֹ auf den עֶבֶד יְהוָֹה beziehen und dasselbe für לָהֶם nehmen, finden darin einen nicht unwichtigen Grund, daſs עֶבֶד eine Mehrheit von Personen, sei es der fromme Theil des Volkes, oder das Prophetenthum, oder das Priesterthum bezeichne, und daher nicht vom Messias erklärt werden könne. Mehrere Ausleger, welche לָמוֹ auf עֶבֶד beziehen und in der Weissagung Jes. 52, 12 bis 53, 12 eine Vorherverkündigung von dem leidenden und sterbenden Messias, der eine stellvertretende Genugthuung für die mit der Erbsünde beladene Menschheit leistet, finden, nehmen nach dem Vorgange des Syrers und Hier. an, daſs לָמוֹ hier für לוֹ stehe, weil das poetische לָמוֹ auch öfters von einer einzigen Person gebraucht werde. Und dieses ist auch wirklich der Fall Jes. 44, 15, wo nur von einem Götzenbilde die Rede ist, ferner 1 Mos. 9, 26. 27 (s. uns. Com. z. d. St. im IV. Bd. der „Beiträge"); Job 22, 2; Ps. 11, 7; Hab. 3, 4. Dieses erkennt auch Ewald an, s. hebr. Gram. 311. Wird לָמוֹ auch für לוֹ gebraucht, so kann man, jenes auf עֶבֶד bezogen, nicht mehr als einen sicheren Beweis anführen, daſs unter עֶבֶד

eine Mehrheit von Personen zu verstehen sei. Wird לָמוֹ auf das vorhergehende עַם Volk bezogen und wird gesagt, dafs die Tödtung des עֶבֶד יְהוָה eine schwere Strafe für dasselbe zur Folge haben werde, so schwindet jede Schwierigkeit. Jahn bemerkt zwar (Einl. I, S. 531 ff.): „Der Satz: *und wegen der Missethat meines Volkes ein Schlag ihnen* will sich durchaus nicht in den Zusammenhang fügen, indem sowohl im Vorhergehenden als im Folgenden von den Leiden einer einzigen Person die Rede ist. Man mufs לָמוֹ entweder in der einfachen Zahl nehmen, wie es nicht nur 1 Mos. 9, 26, sondern selbst in diesem langen Stücke Jes. 44, 15 vorkommt, und wie es auch in unserer Stelle die syrische Peschito durch לֵהּ (ܠܗ) *zu ihm* und Hier. durch *eum* ausgedrückt hat; oder es mufs in dem Texte ein Fehler sein.“ Nach demselben soll nun der Fehler darin bestehen, dafs alle Handschriften die falsche oder abbrevirte Lesart לָמוֹ statt לְמָוֶת oder לַמָּוֶת haben, welches *zum Tode*, mit dem Alexandriner εἰς θάνατον übersetzt werden müsse. Wenn wir auch einräumen, dafs auf diese Weise jede Schwierigkeit schwindet, so ist es doch unwahrscheinlich, dafs die ächte Lesart sich gar nicht erhalten haben sollte, da die Lesart לָמוֹ einige Schwierigkeit darbietet. Da vom Tode die Rede ist, so konnte der Alex. leicht auf den Gedanken kommen, dafs לָמוֹ eine abbrevirte Schreibart und ת zu ergänzen sei. Dafs übrigens im hebr. Texte ursprünglich nicht לוֹ gestanden habe, welches in trügerischer Absicht von den Juden in לָמוֹ verändert worden, um den Christen eine wichtige Stelle zu entziehen, beweiset die alexandrinische Uebersetzung zur Genüge; denn der Uebersetzer mufs entweder לָמוֹ vor Augen gehabt, oder dasselbe für eine Abbreviatur gehalten oder לְמָוֶת gelesen haben.

Das Gesagte mag zum Beweise genügen, dafs eine absichtliche Verfälschung des ursprünglichen Textes durch die Juden nicht nachgewiesen werden kann. Die im

jetzigen hebräischen Texte vorkommenden Schwierigkeiten und Differenzen sind entweder nur scheinbare, oder doch nur solche, welche sich mit seltenen Ausnahmen durch eine richtige Anwendung der Kritik beseitigen lassen und durch Irrthum der Abschreiber, oder unschuldige Correctur, oder aus anderen zufälligen Ursachen entstanden sind.

§. 14.

Die absichtlichen Veränderungen des hebr. Urtextes sind nur gutgemeinte Correcturen.

Nachdem wir im Vorhergehenden gezeigt haben, daſs der hebräische Urtext des A. T. im Verlaufe der Zeit zwar manche Veränderungen erlitten hat, diese aber nicht in einer absichtlichen Verfälschung des Inhaltes, sondern im Irrthum und anderen zufälligen Ursachen ihren Grund haben, möge hier im Folgenden noch Einiges über solche Veränderungen Platz finden, welche durch wohlgemeinte Correcturen oder aus anderen zufälligen Veranlassungen entstanden sind. Wenn wir den uns überlieferten hebräischen Text des A. T. und dessen Geschichte in nähere Erwägung ziehen, so wird einleuchtend, daſs 1) aus unschuldiger kritischer Geschäftigkeit leichtere, scheinbar richtigere und weniger anstöſsige Lesarten an die Stelle der ursprünglichen und ächten geschoben oder vermeintliche Schreibfehler berichtigt, 2) scheinbare Lücken ausgefüllt worden, 3) der Text nach gewissen Voraussetzungen geändert, oder 4) den Parallelstellen gleichförmig gemacht ist, oder 5) der Text erklärende Zusätze erhalten hat. Die Zahl der für diese Aenderungen angeführten Stellen ist aber nur gering, so daſs Keil auch diese nicht einmal einräumt.

Zu 1) gehören die folgenden Stellen : 1 Mos. 2, 2 haben anstatt הַשְּׁבִיעִי *der siebente*, der Alex. und Joseph. (ἐν τῇ ἡμέρᾳ) τῇ ἕκτῃ, der Samaritanische Pentateuch : [illegible], der Syr. : ܒܝܘܡܐ ܫܬܝܬܝܐ *am sechsten*

Tage. Zweifelhaft ist, ob auch Cod. 478 הַשִּׁשִּׁי habe. Dafs הַשִּׁשִּׁי die ursprüngliche Lesart sei, nehmen auch Houbigant, Schmid und Cappellus an, weil sie der Meinung waren, dafs nach dem masoretischen Text Gott erst am siebenten Tage zu schaffen aufgehört habe. Allein וַיְכַל fordert diese Auffassung nicht, da es im Plusquamperfectum übersetzt werden kann. Man mufs daher הַשְּׁבִיעִי als die schwierigere für die ursprüngliche halten und die Lesart הַשִּׁשִּׁי für eine Aenderung zur Entfernung einer vermeintlichen Schwierigkeit. — 1 Mos. 20, 13; 31, 53; 35, 7; 2 Mos. 22, 9, wo אֱלֹהִים mit dem Plural construirt wird, hat der Samariter den Singular, um den Gedanken, dafs אֱלֹהִים *Götter* seien, fern zu halten. Anstatt הִתְעוּ אֹתִי אֱלֹהִים *Gott liefs mich wandern*, hat an der ersten Stelle der Samar.: ࠄࠕࠏࠄ ࠀࠕࠉ ࠀࠋࠄࠉࠌ, d. i. הִתְעָה אֹתִי אֱלֹהִים. Dafs אֱלֹהִים den einen wahren Gott bezeichnet, wird auch durch das in der Masora hinzugefügte קדש angedeutet. — 35, 7 heifst es anstatt נִגְלוּ אֵלָיו הָאֱלֹהִים *es war ihm* (Jakob) *Gott erschienen*. Der Samariter hat hier נִגְלָה, um den Gedanken an eine Mehrheit von Göttern fern zu halten. — 1 Mos. 31, 53 bezieht sich יִשְׁפְּטוּ *es richte* auf אֱלֹהֵי אַבְרָהָם *Gott Abrahams*. Der Sam. hat hier יִשְׁפּוֹט und Cod. 9 bei Kennic. — 4 Mos. 27, 7 haben einige Codd. wie der Samariter anstatt לָהֶם die Lesart לָהֶן *ihnen*, ࠋࠄࠍ und anstatt אֲבִיהֶם *ihr Vater*, das Femininum אֲבִיהֶן ࠀࠁࠉࠄࠍ, weil von den Töchtern Zelaphads die Rede ist. — 1 Chron. 2, 48 wird anstatt יָלַד in mehreren Codd. das Femininum יָלְדָה gelesen, weil es sich auf ein Femininum bezieht. — 2 Mos. 15, 2 hat anstatt אִישׁ מִלְחָמָה *Kriegsmann* (von Jehova), der Sam. ࠂࠁࠅࠓ ࠁࠌࠋࠇࠌࠄ, d. i. גִּבּוֹר בְּמִלְחָמָה *Held im Kriege*, eine Veränderung, weil er den Ausdruck *Kriegsmann* von Jehova gebraucht für unpassend hielt. — Richt. 18, 30 haben anstatt מְנַשֶּׁה einige Codd. מֹשֶׁה wie die Vulg. Die Talmudisten Baba bathr. fol. 109 behaupten, dafs der Sohn

Moses Gerson gewesen sei, aber wegen seiner schlechten Handlungen mit eingeschobenem נ ein Sohn Manasses genannt werde. Nach Salomo ben Melech wird das Nun in מְנַשֶּׁה erhoben geschrieben, weil es überflüssig sei. Ohne eine höhere Stellung kommt נ nur in wenigen Codd. vor. R. Tanchum nennt die Schreibung מְנַשֶּׁה mit hängendem נ ein תִּקּוּן סוֹפְרִים und die Lesart בן משה als Ktib, dagegen בן מנשה als Kri. Hiernach ist בן מֹשֶׁה die ursprüngliche Lesart, obgleich die andere sehr alt ist, und sich bei den LXX, im Targ. und bei dem Syr. findet. In einigen Codd. der LXX findet sich noch die Lesart *υἱοῦ Μωϋσῆ*, vgl. Kennic. dissert. gener. V. T., §. 21. Auch Hier. hat filii Moysi. Euphemismen des Samaritaners finden sich 5 Mos. 25, 2 und 28, 12, und euphemistische Kri's schon Megilla f. 25, c. 2, vgl. 5 Mos. 28, 27. 30; 2 Kön. 6, 25.

Hierher gehören ferner 1 Mos. 11, 31, wo anstatt וַיֵּצְאוּ *und es gingen mit ihnen* (אִתָּם), der samaritanische Pentateuch צאצא (וַיּוֹצֵא) *und er* (Thare) *führte sie* (אֹתָם) hat. — 2 Sam. 8, 17 wird gelesen: וְצָדוֹק בֶּן־אֲחִיטוּב וַאֲחִימֶלֶךְ בֶּן־אֶבְיָתָר, dagegen 1 Sam. 22, 20 צָדוֹק וְאֶבְיָתָר בֶּן־אֲחִימֶלֶךְ בֶּן אֲחִיטוּב. Da 2 Sam. 8, 20 Achimelech ein Sohn Abjathars und 1 Sam. 22, 20 Abjathar ein Sohn Achimelechs genannt wird, so meint Dereser, dafs Vater und Sohn zwei Namen gehabt hätten. Der Syr. und Arab. haben aber אֲבִימֶלֶךְ בֶּן אֲחִימֶלֶךְ und so richtig nach 1 Sam. 22, 9. 11. 12. 20; 2 Sam. 15, 24. 35; 20, 25, so dafs im Texte eine Versetzung stattgefunden hat. Hitzig (I, 146) und Maurer sind der Meinung, dafs im ursprünglichen Texte וְצָדוֹק וְאֶבְיָתָר בֶּן־אֲחִימֶלֶךְ בֶּן־אֲחִיטוּב gestanden und ein Abschreiber in diesen Worten, weil dieselben Zadoks Vater gar nicht, von Abjathar dagegen Vater und Grofsvater angeben, einen Fehler vermuthet, und daher den Grofsvater, den anzugeben überflüssig war, in Zadoks Vater, und Achimelech aber, um ihm wieder einen Vater

zu verschaffen, in einen Sohn des Abjathar verwandelt hätte.

2) Eine Lücke haben die Samariter 1 Mos. 4, 8 vermuthet, wo der sam. Pentateuch die im mas. Texte fehlenden Worte : נֵלְכָה הַשָּׂדֶה *laſst uns auf das Feld gehen* hat. Diese Worte haben auch die LXX : *διέλθωμεν εἰς τὸ πεδίον*, der Syr. ܢܶܪܕܳܐ ܠܦܰܪܕܳܐ *eamus in desertum*, die Vulg. *egrediamur foras*. Mehrere Ausleger halten diese Worte für ein Scholion. Im Hebräischen haben hier die meisten Codd. einen leeren Raum, nach der Masora בלא פסקא. Vgl. Gesen., de Pentat. Samarit., p. 62 sq.

3) 5 Mos. 23, 2 kommt anstatt מַמְזֵר *spurius, nothus*, welches sich auch Sach. 9, 6 findet, die Lesart מוּם זֵר *ein fremder Makel*, wie Cod. 236 bei Kennic., der samaritanische Pentateuch מַמְזִיר. Der Alex. hat es *ἐκ πόρνης*, *ex scorto*, der Syr. ܒܪ ܓܰܪܳܐ *filius adulterii* wiedergegeben, Hier., Onkelos und der Samar. haben מַמְזֵר beibehalten. — Sach. 9, 6 haben die LXX es durch *ἀλλογενής*, *Fremdling* übersetzt. Vgl. Bruns in Eichhorn's Repert. XV, 171 und Kennicott, dissert. gener. p. 61.

4) Ps. 28, 8 ist die Lesart עֹז לְעַמּוֹ (Jehova ist) *seinem Volke Stärke* anstatt עֹז לָמוֹ *ihnen Stärke* vielleicht aus Ps. 29, 11 hierher gerathen. Hierher gehört nach mehreren Auslegern auch der Name der Stadt Dan 1 Mos. 14, 14, bis wohin Abraham die Feinde verfolgte. Vor der Besitznahme durch die Daniten hieſs die Stadt *Laisch* oder *Leschem*, Jos. 19, 47; Richt. 18, 29. Hengstenberg (Beiträge III, 194) nimmt aber zwei Ortschaften Namens *Dan* mit Hinweisung auf 2 Sam. 24, 6 an, welche in geringer Entfernung von einander lagen. Vgl. Welte, Nachmosaisches im Pentateuch, S. 168.

5) Hierher gehört vielleicht 1 Mos. 35, 19; 48, 7, wo zu *Ephrata* bemerkt wird, daſs es Bethlehem sei. Daſs durch solche oder ähnliche erklärende Zusätze der Urtext nicht verfälscht worden ist, ist einleuchtend. Jes. 38, 21

und 22 sind die Worte : „Und Jesaia befahl, dafs man Feigenmassen brachte, und zerdrückt auf das Geschwür legte, damit er genese. Da sprach Hiskia : was ist das Zeichen, dafs ich hinaufgehen werde zum Tempel Jehovas“, fast wörtlich aus 2 Kön. 20, 7. 8 entnommen, und bei Jesaia an dem unrechten Orte nach V. 20 anstatt nach V. 6 gesetzt worden. Nach Thenius sollen sie aber ursprünglich bei Jesaia zwischen V. 6 und 7 gestanden und auf Veranlassung des (jetzt fehlenden) Anfangswortes von V. 7 וַיֹּאמֶר, womit V. 21 anfängt, übersprungen sein.

§. 15.

Uebersicht der Ergebnisse der bisherigen Erörterungen.

Die Wichtigeren sind in Kürze folgende :

1) Die alttestamentlichen Schriftsteller schrieben *vor* dem babylonischen Exile mit einem anderen Schriftcharakter, als die *nach* dem Exile in Gebrauch gekommene Quadratschrift ist. §§. 2. 3.

2) Dieselben schrieben die Wörter eng aneinander, so dafs keine oder doch keine merkliche Worttrennung stattfand. §. 5.

3) Die enge Verbindung der Wörter hatte die Folge, dafs die späteren Abschreiber und Uebersetzer nicht selten Buchstaben eines Wortes mit dem vorhergehenden oder folgenden Worte verbanden und deswegen den Text mifsverstanden, wie z. B. Jes. 16, 1; Ps. 110, 3. §. 5.

4) Der hebräische Text hatte ursprünglich keine Vocalpunkte oder Vocalzeichen. §. 3.

5) Alle Uebersetzer des hebr. Textes, die vor dem VII. Jahrhunderte nach Christus gelebt haben, hatten einen unpunktirten oder nicht vocalisirten Text vor Augen. §§. 3. 10.

6) Der unpunktirte Text war die Ursache, dafs die Uebersetzer und Ausleger zahlreiche Wörter mit falschen Vocalen lasen, daher falsch übersetzten und erklärten, und

die alten unmittelbaren Uebersetzungen von dem jetzigen masor. Texte und unter sich abweichen. §§. 3. 10. 21.

7) Im ursprünglichen hebr. Texte fehlen auch die Lesezeichen und Accente. §. 4.

8) Aelter als die Vocalzeichen und Accente sind die Sinnabtheilungen. §. 6.

9) Der hebr. Text hatte ursprünglich keine Eintheilung in Kapitel und Verse. §. 6.

10) Die wichtigeren Hülfsmittel zur Erforschung des ursprünglichen Textes des A. T. sind 1) die Parallelstellen, 2) die alten unmittelbaren Uebersetzungen, insbesondere die LXX, 3) der samaritanische Pentateuch, 4) die Schriften des Flav. Josephus, 5) der Talmud und die Masora, 6) die Kirchenväter, 7) die hebr. Handschriften, 8) die Conjectural-Kritik.

11) Die Hauptursachen der Abweichungen und Unrichtigkeiten des hebr. Textes in den Parallelstellen und in den alten unmittelbaren Uebersetzungen liegen im falschen Sehen, falschen Hören, im untreuen Gedächtnisse und falschen Verstehen. §. 19 ff. Nacht. §. 6 ff.

12) An zahlreichen Stellen haben die Abschreiber des hebr. Textes und die Uebersetzer desselben ähnliche oder nicht deutlich geschriebene Buchstaben, vorzugsweise die der Quadratschrift, verwechselt. §. 11. Nacht. §. 6.

13) Verwechselungen der Buchstaben haben schon in dem alten Schriftcharakter stattgefunden. §. 2.

14) Die Folge der Verwechselung der hebr. Buchstaben war, dafs manche Wörter und Stellen mifsverstanden und falsch erklärt wurden. §§. 21. 37. Nacht. §. 7.

15) Einen deutlichen Beweis der Verwechselung der hebr. Buchstaben liefern die Parallelstellen und die alten unmittelbaren Uebersetzungen, insbesondere die alexandr. der LXX. §§. 8. 9. Nacht. §. 7.

16) An zahlreichen Stellen können jedoch die alten unmittelbaren Uebersetzungen, vorzugsweise die LXX und die Parallelstelle aus dem masoretischen Texte und

der Parallelstelle berichtigt und deren Unrichtigkeit als eine Folge der Verwechselung der Buchstaben dargethan werden. §§. 8. 9. Nacht. §§. 5. 7.

17) Nicht selten waren in den hebr. Handschriften Wörter, Buchstaben und Buchstabenzüge erloschen, verwischt oder verbleicht und die ganz oder zum Theil erloschenen, verwischten und verbleichten Buchstaben die Ursache, warum Wörter falsch gelesen und der Text mifsverstanden und unrichtig übersetzt wurde. §. 36.

18) Nicht selten hatten die alten Uebersetzer einen besseren und richtigeren Text vor Augen, als unser masoretischer Text ist, und es kann derselbe daher aus den alten unmittelbaren Versionen, vorzugsweise der alexandrinischen, seltener aus der lateinischen des Hieronymus, der Chaldäischen, Syrischen und Arabischen berichtigt und ergänzt werden. §§. 26. 27. 28. Nacht. §. 2.

Bisweilen hat nur eine einzige Uebersetzung, öfter haben mehrere alte unmittelbare Uebersetzungen den ursprünglichen Text erhalten. §. 10.

19) Oft sind in dem ursprünglichen hebr. Texte und in den Uebersetzungen Auslassungen dadurch entstanden, dafs dieselben Worte oder Buchstaben am Ende oder im Anfange des Verses oder im Verse wiederkehrten und die Abschreiber oder Uebersetzer mehrere Worte, Verstheile und selbst ganze Verse übersahen. Hatte der Uebersetzer eine Handschrift vor Augen, in welcher aus dem bezeichneten Grunde ein Vers oder Verstheil ausgefallen war, so mufste in der Uebersetzung eine Abweichung von dem Texte, welcher den Ausfall nicht hatte und von der Uebersetzung aus dem vollständigen Texte entstehen. Es kann daher der masoretische Text nicht selten aus der Uebersetzung mit dem richtigen und ursprünglichen Text ergänzt und berichtigt werden. §§. 21 ff. 28. Nacht. §§. 2. 3.

20) Nicht selten sind in den Uebersetzungen Fehler in Folge des Ausfalles entstanden, welcher aus dem masoretischen Texte ergänzt und berichtigt werden kann. §. 29.

21) Oft sind Fehler in dem masoretischen Text durch falsches Hören entstanden, namentlich bei gleichlautenden Buchstaben. §. 30.

22) Bisweilen sind auch Fehler durch Gedächtnifsirrthum, namentlich bei den Synonymen entstanden. §. 31.

23) Oft lag der Grund des Irrthums im Mifsverständnifs. §. 32. Nacht. §. 8.

24) Die hebr. Wörter waren nicht selten abbrevirt geschrieben und namentlich die Zahlen durch Buchstaben ausgedrückt. §. 33.

25) Die Schreibung der Zahlen durch Buchstaben hatte die Folge, dafs bei Angabe der Zahlen dadurch ein Irrthum entstand, dafs ähnliche oder nicht deutlich geschriebene Buchstaben verwechselt wurden, was zahlreiche Widersprüche zur Folge hatte. §. 19.

26) Das für abbrevirt gehaltene Wort hatte ferner die Folge, dafs dasselbe falsch aufgefafst wurde, wie z. B. עברי *mein Knecht*, welches durch עֶבֶד יְהוָה *Diener Jehovas* übersetzt wird. §. 33.

27) Bisweilen haben die Abweichungen der Uebersetzungen vom hebr. Grundtexte ihren Grund in der Absicht, den Text zu verdeutlichen oder die dogmatische Auffassung auszudrücken. In diesem Falle, welcher nicht selten bei den LXX, sehr häufig in den chaldäischen Paraphrasen vorkommt, ist die Uebersetzung nicht treu und wörtlich, wie z. B. Jes. 9, 5 der LXX. §. 10. Nacht. §. 4.

28) Nicht selten sind in den unmittelbaren Uebersetzungen Abweichungen vom hebr. Urtexte dadurch entstanden, dafs die Uebersetzungen und die Abschreiber für eigentlich, namentlich für obscön gehaltene Ausdrücke Euphemismen wählten. §. 10.

29) Oft sind die Abweichungen in den hebr. Handschriften und in den Uebersetzungen dadurch entstanden, dafs die Abschreiber des hebr. Textes und die Uebersetzer die anthropopathischen Ausdrücke von Gott zu entfernen suchten, indem man sie für anstöfsig hielt. Dieses ist vor-

nehmlich der Fall, wenn יְהוָה in menschlicher Gestalt erscheint oder von ihm in menschlicher Weise gesprochen wird. Aus dieser Ausdrucksweise erklärt es sich, daſs in den Targumim oft יְהוָה durch מֵימְרָא דַיְיָ *Wort Jehovas* wiedergegeben wird. §. 10.

30) Bisweilen sind auch in den hebr. Text, namentlich in die alex. Uebersetzung, erklärende Zusätze eingeschoben. Nacht. §. 14.

31) Ziemlich zahlreich sind die Stellen, in welchen zwei, ja zuweilen drei Schriftsteller von derselben Zeit und denselben Begebenheiten handeln. §. 8.

32) Nicht selten enthalten die alten Uebersetzungen, insbesondere die alex., eine doppelte, ja sogar eine dreifache Uebersetzung desselben Wortes. §. 10. Nacht. §. 4 u. a.

33) Nicht selten sind in den Uebersetzungen, insbesondere in der LXX, auch Fehler dadurch entstanden, daſs ähnliche Buchstaben durch die Abschreiber verwechselt werden, wie z. B. Ps. 4 *καιρος* und *καρπος*. §§. 10. 37. Nacht. §. 7.

34) Zahlreich sind die Stellen, wo die alten Uebersetzer, insbesondere die LXX, andere Lesarten als die des masoretischen Textes ausdrücken. §. 10. Nacht. §. 6.

35) Zahlreich sind die Stellen, wo der Numerus abweicht. Nacht. §. 9.

36) Bisweilen sind auch Randanmerkungen in den Text gekommen oder Worte aus dem Folgenden aus Versehen heraufgenommen. §. 35.

37) Da sich zeigen läſst, daſs zahlreiche Schwierigkeiten und Widersprüche erst im Verlaufe der Zeit entstanden sind und ihren Grund in verschiedenen Ursachen, namentlich im Irrthum haben, so ist es unstatthaft, jene den Verfassern selbst zuzuschreiben. Nacht. §. 10.

38) Eine absichtliche Verfälschung und eine wesentliche Veränderung des hebr. Urtextes ist unerweislich. Nacht. §§. 10. 11. 12. 13.

Berichtigungen.

S. 4, Z. 13 lies *Jahrhunderte* anstatt *Jahrtausende*. — S. 14, Z. 18 l. דָּבָר anst. דִּבֵּר; das. דַּבֵּר anst. דִּבֵּר. — S. 15, Z. 28 l. *lasen* anst. *lesen*. — S. 16, Z. 5 l. בְּעַרְבָה anst. בְּעַרְבָּה. — S. 23, Z. 10 l. *Waehner* anst. *Wachner*. — S. 24, Z. 16 l. מְשֻׁלָּשׁ anst. מְשֻׁלָּשׁ. — S. 44, Z. 10 lösche *lernen*. — S. 47, Z. 19 lies *und Bedeutung* nach *Ursache*. — S. 48, Z. 4 von unten l. בְּחֹרְבֹתֵיהֶם. — S. 49, Z. 15 l. *wir* anst. *wie*. — S. 52, Z. 10 l. *et* nach *Orient*. — S. 54, Z. 1 l. *streitenden* anst. *bestreitenden*; das. Z. 21 l. הַגָּדוֹל anst. הִגָּדוֹל; das. Z. 28 l. וִיהוֹשָׁפָט. — S. 55, Z. 16 l. וַיִּקָּלֵהוּ. — S. 62, Z. 2 l. ἀκοντίζων anst. ἀκοντίξων. — S. 63, Z. 30 l. בַּשֶּׁבִי anst. בַּשֶּׁבִי. — S. 65, Z. 6 l. אַרְבַּע. — S. 67, Z. 2 l. *gleich* anst. *ganz*. — S. 70, Z. 15 l. יִקּוֹם anst. תִּקּוֹם; das. Z. 26 und 27 *Mal. 2, 10 u. s. w.* nach *24* zu setzen. — S. 71, Z. 15 l. ἀρχάς. — S. 72, Z. 20 l. *μου* nach *κυρίου*. — S. 73, Z. 30 l. מִשְׁמַעְתֶּךָ; das. Z. 32 מִמָּעוֹן. — S. 74, Z. 2 l. כִּסֵּא anst. כִּסֵּא; das. Z. 21 l. הָקִים. — S. 75, Z. 13 l. שׁ. — S. 76, Z. 26 l. הָעִיר anst. דָּעִיר. — S. 78, Z. 5 l. *vor* anst. *von*. — S. 84, Z. 6 l. מִן anst. מַן. — S. 92, Z. 1 von unten l. הַדָּבָר anst. הַדָּבָר. — S. 96, Z. 24 l. אַבִיר. — S. 102, Z. 22 l. בַּמּוֹרָד anst. בִּמּוֹרָד und וַיַּגֵּד; das. Z. 29 l. σκοπὸς anst. σκοτος. — S. 103, Z. 26 l. וְכָל־הַגִּבּוֹרִים nach עָלָיו. — S. 104, Z. 17 l. וְכַחֲזִיר; das. Z. 19 und 20 l. הֵבִיאוּ עֲשָׂרֵי מִשְׁכָּב וְסַפּוֹת וְכִיּוֹרוֹת עֶשֶׂר; das. Z. 25 l. *Rede* anst. *Reue*. — S. 105, Z. 15 l. *anstatt* für das erste *nach*. — S. 106, Z. 1 l. *lebendige*; das. Z. 4 l. כִּמְנוֹר *wie Weberbaum*; Z. 16 l. לָאֲחֲרוֹנָה; Z. 1 von unten l. *Parchon*. — S. 113, Z. 13 l. διὰ anst. τιὰ. — S. 115, Z. 1 l. *dem Araber*. — S. 119, Z. 16 streiche) nach *Volke*. — S. 120, Z. 2 l. *der Philister* nach *Posten*; Z. 11 l. אָבִיו anst. אָבִין. — S. 124, Z. 18 l. הָאֵפוֹד. — S. 125, Z. 6 l. שָׁבוּ anst. תָּבוּ; Z. 34 l. *mit dem Blute*

anst. *das Blut.* — S. 126, Z. 12 l. *Abners* anst. *Abnars*; Z. 17 l. דוֹד anst. דָוִד. — S. 131, Z. 1 von unten l. *mein* anst. *ein.* — S. 132, Z. 19 ist vor *weil* zu lesen *denn er betrübte sich nur David*; Z. 33 l. אֵצֶל anst. בֵּצֶל. — S. 133, Z. 13 l. בַּכֶּלִי anst. בַּכֶּרִי. — S. 134, Z. 16 l. ζητῶ anst. ρητῶ. — S. 137, Z. 10 l. ζητεῖν anst. ρητεῖν. — S. 146, Z. 17 l. וּבְנֹתֶיהָ *und ihre Töchter*(städte). — S. 147, Z. 30 l. *Achitubs* anst. *Achitabs.* — S. 148, Z. 5 l. *seien* anst. *sei.* — S. 149, Z. 18 l. בְּנוֹת. — S. 150, Z. 17 l. הָרָעָה anst. הָדָעָה. — S. 151, Z. 6 l. *dieses* anst. *sein.* — S. 152, Z. 5 l. אֲחִיתֹפֶל anst. אֲחִיתֹפֶל. — S. 155, Z. 19 l. *22* anst. *14*; das. Z. 24 l. לְבֶצַע anst. לְבֶטַח. — S. 156, Z. 11 l. אַחֵר anst. אַחֵד. — S. 159, Z. 21 l. בְּגוֹב anst. בְּגִיב. — S. 160, Z. 14 l. מְפַלְּטִי; Z. 30 l. וַיֵּרָא. — S. 161, Z. 3 l. חֶשְׁפַת. — S. 163, Z. 27 l. חָרְפָם anst. בְּחָרְפָם. — S. 164, Z. 31 מְבֻנַּי anst. מְבֻסַּי. — S. 165, Z. 14 l. הָאֲרָרִי anst. הַהֲרָרִי. — S. 167, Z. 2 l. הַבְּעָלִים anst. הַבְעָלִים. — S. 169, Z. 17 l. *ausgefallen* nach *etc.*; Z. 26 ist nach *vestrum zu ergänzen* hinzuzufügen. — S. 172, Z. 24 l. *aemulum* anst. *amulum*; Z. 30 l. הַבִּתְרוֹן anst. הַבִּתְרוֹן. — S. 176, Z. 8 l. *ei* anst. *eo.* — S. 180, Z 1 l. סִבְּכַי. — S. 181, Z. 34 l. בְּנִי anst. בְּנֵי. — S. 182, Z. 12 l. עֲפֹלֵיכֶם. S. 183, Z. 20 l. *mir* anst. *nur.* — S. 184, Z. 16 l. כְּכֹל. — S. 186, Z. 5 von unten l. זֶה anst. זָה. — S. 192, Z. 1 von unten l. כַּר. — S. 203, Z. 7 l. αὐτοί. — S. 204, Z. 10 von unten l. וְבָיְתָה anst. יְבָיְתָה. — S. 212, Z. 15 l. *betete* anst. *beteten.* — S. 213, Z. 1 von unten ergänze *und* vor *fünf.* — S. 214, Z. 2 l. die drei ersten Worte und וְצַלְמֵי anst. וְ(צַלְמֵי. — S. 215, Z. 28 l. τῷ. — S. 216, Z. 18 l. *die Worte* nach *ausgef.* — S. 218, Z. 1 l. *ich* nach *und*; Z. 27 l. *gladii* anst. *gladio.* — S. 225, Z. 8 l. ἀπεκρίθη. — S. 226, Z. 8 l. אֶעֱשֶׂה; das. Z. 17 l. וְלִשְׁלֹשׁ vor שֶׁקֶל; das. Z. 24 l. ἰδοὺ anst. ἰδὸν; das. Z. 25 l. ὅρκον anst. ἅρκον. — S. 228, Z. 1 l. אַחַת anst. אחת. — S. 229, Z. 20 l. תֹּאַר anst. תֹּאר; das. Z. 26 l. הַדְּבָרִים. — S. 231, Z. 27 l. ἀπόδος anst. ἀπύδος. — S. 236, Z. 9 l. *Βαμᾷ.* — S. 260, Z. 25 l. תַּרְחִיב anst. תַּרְחִיב. — S. 266, Z. 4 l. *Bethschemiters.* — S. 278, Z. 17 l. בְּמִלְחָמָה.

Druck von Wilhelm Keller in Giefsen.

Es sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Reinke, L., Dr., Domcapitular u. Prof., Ritter u. s. w. :

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. VII. Bd.

Enthaltend :

(Die Veränderungen des hebr. Urtextes des A. T. und die Ursachen der Abweichungen der alten unmittelbaren Uebersetzungen unter sich und vom masoret. Texte, nebst dessen Berichtigung und Ergänzung.) Vorbemerkungen. Aeufsere Veränderungen des hebr. Urtextes. Hülfsmittel znr Erforschung des ursprünglichen Textes. Die Parallelstellen. Die unmittelbaren Versionen : die LXX, die lateinische, syrische, chaldäische, arabische, die Schriften des Josephus, der samaritanische Pentateuch, der Talmud und die Masora. Hebräische Handschriften. Beweismittel für den masoret. Text. Handschriften. Urausgaben. Citate der Kirchenväter. Grundsätze der Kritik bezüglich des hebr. Textes. Kritische Conjectur. Ueber das Entstehen der Fehler im hebr. Texte und in den alten unmittelbaren Uebersetzungen. Fehler, die hier entstanden sind I. durch falsches Sehen und zwar 1) durch Verwechselung ähnlicher Buchstaben, 2) durch Versetzung der Buchstaben, 3) Wörter, 4) der Sätze, 5) durch Ausfall der Buchstaben, Wörter und Sätze; II. durch falsches Hören; III. durch Untreue des Gedächtnisses; IV. durch Mifsverstand, insbesondere durch Lesen mit falschen Vocalen; V. durch unleserliche, verwischte, verbleichte und erloschene Schrift; VI. durch Verschreibung, durch Abbreviaturen, durch Custodes linearum und Randanmerkungen. Ergänzungen und Berichtigungen des masoret. Textes aus den alten Uebersetzungen, vornehmlich der LXX. Ergänzungen und Berichtigungen des masoret. Textes aus der Vulgata allein und aus der Vulgata nebst anderen Zeugen. Ergänzung und Berichtigung des masoret. Textes aus dem Chronisten. Fehler der Uebersetzer in Folge des Ausfalles oder Ergänzungen und Berichtigungen der alten Uebersetzungen aus dem masoret. Text. Fehler der alten unmittelbaren Uebersetzungen, insbesondere der LXX. Abweichende Lesarten der alten Versionen, vornehmlich der LXX, von dem masoret. Text. Wörter mit Buchstabenverwechselungen. Mifsverstandene Stellen der LXX. Wörter mit Abweichung des Numerus. Doppelübersetzung. Ueber angeblich absichtliche Verfälschung des Urtextes. Unvereinbarkeit mit der Geschichte und dem Inhalte. Ergebnisse der bisherigen Erörterungen.

Münster 1866. Verlag der Wilh. Niemann'schen Buchhandlung. 2 Thlr.

Exegesis critica in Jesaiae cap. LII, 13—LIII, 12 seu **de Messia expiatore passuro et morituro** commentatio. Adiecta est Dissertatio **de divina Messiae natura** in libris sacris V. Test. Monasterii G. 1836. 8. 1 Thlr. 15 Sgr.

Exegesis critica in Jesaiae cap. II, 2—4 seu **de gentium conversione** in vet. Test. praedicta eiusque effectibus. Monast. 1838. 8. 12 Sgr.

Die **Weissagung** von der **Jungfrau** und vom **Immanuel**, Jes. 7, 14—16. Eine exegetisch-historische Untersuchung. Münster 1848. Verlag der Coppenrath'schen Buchhandlung. 8. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Die **Weissagung Jakobs** über das zukünftige glückliche Loos des Stammes Juda und dessen grofsen Nachkommen Schilo, 1 Mos. 49, 8—12. Eine exegetisch-historische Abhandlung. Münster 1849. Das. 8. geh. 24 Sgr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. I. Bd.

Drei Abhandlungen :

I. Die Schwierigkeiten und Widersprüche mancher Zahlangaben in den Büchern des alten Testamentes und deren Entstehung und Lösung.

II. Ueber das Recht der Israeliten an Canaan und über die Ursache seiner Eroberung und der Vertilgung seiner Einwohner durch die Israeliten und die verschiedenen Erklärungsversuche.

III. Ueber das Gelübde Jephta's, Richt. 11, 30—40.

Münster 1851. Das. geh. 2 Thlr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. II. Bd.

Drei Abhandlungen :

I. Eine allgemeine Einleitung in die Weissagungen, insbesondere in die messianischen Verheifsungen und Weissagungen und über die vorgeblich nichterfüllten Weissagungen des alten Testamentes.

II. Zwei exegetisch-historische Abhandlungen :
1) Ueber das Protevangelium, 1 Mos. 3, 15.
2) Ueber die messianische Weissagung vom unblutigen Opfer des neuen Bundes, Mal. 1, 11.

III. Bemerkungen, als Anhang zum ersten Band der Beiträge.

Münster 1853. Das. geh. 2 Thlr. 8 Sgr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. III. Bd.

Fünf Abhandlungen :

I. Philologisch-historische Abhandlung über den Gottesnamen Jehova.

II. Ueber die verschiedenen Versuche, wodurch man in älterer und neuerer Zeit die von Gott den Israeliten befohlene Hinwegführung der kostbaren Geräthe und Kleider der Aegypter zu rechtfertigen gesucht hat.

III. Kritische Würdigung der verschiedenen Erklärungen von 1 Sam. (1 Kön.) 13, 1. 2.

IV. Beantwortung der Frage : ob die geographischen Ortsbezeichnungen בְּעֵבֶר und מֵעֵבֶר eine nachmosaische Abfassung des Pentateuchs, oder die Abfassung im Westjordanlande fordern.

V. Historisch-kritische Abhandlung über Jerem. 31, 22.

Münster 1855. Das. geh. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. IV. Bd.

Zwölf Abhandlungen :

I. Ueber den Fluch und Segen Noachs, 1 Mos. 8, 25—27.

II. Ueber die den Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob ertheilten Verheifsungen eines zukünftigen Segens der Völker der Erde, 1 Mos. 12, 3; 18, 18; 22, 18; 26, 4; 28, 14.

III. Die Weissagung Bileams, 4 Mos. 24, 15—19.

IV. Die Verheifsung eines Propheten, 5 Mos. 18, 15—18.

V. Ueber den Engel Jehovas oder Gottes im Pentateuch. Beweis, dafs jener Engel der λόγος oder Christus und nicht ein erschaffener Engel sei. Beurtheilung der entgegenstehenden Erklärungen.

VI. Ueber die verschieden erklärten Worte der Eva bei der Geburt Kains 1 Mos. 4, 1, oder über die Frage, ob Eva den Kain bei der Geburt für den Messias gehalten habe.
VII. 1. Der messianische Gehalt des Pentateuchs.
2. Der Nutzen, welchen die messianischen Verheifsungen und Weissagungen des Pentateuchs schon in den Zeiten vor David gehabt haben.
VIII. Die Verheifsung Hannas, der Mutter Samuels, 1 Sam. 2, 10.
IX. Die Weissagung des Propheten Nathan 2 Sam. 7, 11—16; vgl. 1 Chron. 17, 10—14.
X. Die letzten Worte Davids, 1 Sam. 23, 1—7.
XI. Der Ausspruch Jehovas an Salomo, 1 Kön. 9, 3—5.
XII. Die messianischen Stellen in deuterocanonischen Büchern des alten Testamentes und kurze Erklärung der wichtigeren Stellen.

Münster 1855. Das. geh. 1 Thlr. 25 Sgr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. V. Bd.

Elf Abhandlungen:

I. Ueber die Zeitdauer der Schöpfungstage, 1 Mos. Kap. 1.
II. Abhandlung über das Tohu-wa-Bohu des A. T., 1 Mos. 1, 2.
III. Ueber die Worte Gottes 1 Mos. 1, 26: „Lafst uns Menschen machen" u. s. w.
IV. Ueber die Anrufung des Namens Jehova. 1 Mos. 4, 26.
V. Die Ehen der Söhne Gottes mit den Töchtern der Menschen.
VI. Beantwortung der Frage, ob die Uebereinstimmung der Sprache im Pentateuch mit der Sprache der mehrere Jahrhunderte später geschriebenen Bücher des A. T. die nachmosaische Abfassung desselben beweise.
VII. Ueber die Schreibekunst bei den Hebräern im mosaischen und vor- und nachmosaischen Zeitalter.
VIII. Ueber das Dasein des Glaubens der Hebräer an die Unsterblichkeit der Seele im mosaischen Zeitalter.
IX. Die Verhärtung Pharao's.
X. Das Manna der Israeliten nebst Beurtheilung der verschiedenen Ansichten über dasselbe.
XI. Beantwortung der Frage, ob der Gottesname אֱלֹהִים im A. T. auch *Engel* bedeute.

Münster 1863. Verlag der Theissing'schen Buchhandlung. 2 Thlr.

Beiträge zur Erklärung des alten Testamentes. VI. Bd.

Enthaltend:

Die Echtheit des Propheten Sacharja und der Charakter der alten unmittelbaren Uebersetzungen, nebst Grundtext, Uebersetzung und einem philologisch-kritischen und historischen *Commentar* des nichtmessianischen Theiles desselben.

Münster 1864. Verlag der Theissing'schen Buchhandlung. 2 Thlr.

Der **Prophet Malachi.** Einleitung, Grundtext und Uebersetzung nebst einem vollständigen philologisch-kritischen und historischen Commentar. Verlag der Ferber'schen Universitätsbuchhandlung in Giefsen. 1856. geh. 3 Thlr.

Die **messianischen Psalmen.** Einleitung, Grundtext und Uebersetzung nebst einem philologisch-kritischen und historischen Commentar. Das. 1857. 1. Bd. geh. 2 Thlr.

Die **messianischen Psalmen.** 2. Band mit Anhang. Das. 1858. geh. 2 Thlr. 26 Sgr.

Kurze Zusammenstellung aller Abweichungen vom hebräischen Texte in der Psalmenübersetzung der LXX und Vulgata verglichen mit dem lateinischen Texte nebst einer deutschen Uebersetzung. Als Anhang zum 2. Bande der messianischen Psalmen besonders abgedruckt. Das. 1858. geh. 1 Thlr.

Die **messianischen Weissagungen bei den grofsen und kleinen Propheten des A. T.** Einleitung, Grundtext und Uebersetzung nebst einem philologisch-kritischen und historischen Commentar.

I. Bd., den Commentar über die messianischen Weissagungen im I. Theile des Propheten *Jesaia* enthaltend. Das. 1859. geh. 2 Thlr.

II. Bd., den Commentar über die messianischen Weissagungen im II. Theile des Propheten *Jesaia*, Kap. 40—66 enthaltend, nebst einem Anhange über die *Echtheit* des Buches *Jesaia*. Das. 1860. geh. 2 Thlr.

III. Bd., den Commentar über die messianischen Weissagungen der Propheten *Hosea*, *Joel*, *Amos*, *Micha*, *Habakuk*, *Zephania* und *Jeremia* enthaltend. Das. 1861. geh. 2 Thlr.

IV. Bd., 1. Hälfte, den Commentar über die messianischen Weissagungen der Propheten *Ezechiel*, *Daniel* und *Haggai* enthaltend. Das. 1862. geh. 2 Thlr.

IV. Bd., 2. Hälfte, den Commentar über die messianischen Weissagungen der Propheten *Sacharja* und *Malachi* enthaltend. Das. 1862. geh. 2 Thlr.

Reinke, L., Dr., Privatdocent:

Die Schöpfung der Welt. Münster, Verlag der Coppenrath'schen Buch- und Kunsthandlung. 1859. geh. 1 Thlr. 24 Sgr.

Rudimenta linguae hebraicae. Accedunt loci selecti cum indice vocabulorum. Monasterii Guestphalorum. Sumtibus librariae Theissingianae. MDCCCLXI. 16 Sgr.

Aus dem Orient. Münster, Verlag der Theissing'schen Buchhandlung. 1864. geh. 1 Thlr.

Der Orden „Unserer Frau von Sion". Mit dem Brustbilde P. M. Ratisbonne's und einem Fac-Simile. Münster 1865. 12 Sgr.

Druck von Wilhelm Keller in Giefsen.

Library of Princeton
Theological Seminary

BS1174 .R37 v.7
Beitrage zur Erklarung des alten
Princeton Theological Seminary-Speer Library
1 1012 00061 3069